Rigasche stadtblätter

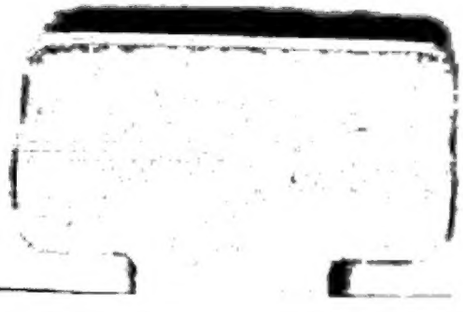
Literärärisch-prakti...
bürgerverbindung
in Riga

Digitized by Google

Balt 6804.10

Harvard College
Library

THE GIFT OF
Archibald Cary Coolidge, Ph.D.
Class of 1887
PROFESSOR OF HISTORY



Digitized by Google

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter

für das Jahr 1899.

90. Jahrgang.

Herausgegeben

im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung

von

Dr. Arthur Poelchau.

Riga.

Druck von W. F. Häcker.

1899.

Digitized by Google

Balt 6804.10

Harvard College Library
May 31, 1924
Gift of
Prof. A. C. Coolidge

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Декабря 1899 г.

Digitized by Google

Inhalt.

I. Zur Geschichte der Gegenwart und Vergangenheit.

Ein Baltischer Gedenktag. (Gründung einer baltischen Landesuniversität.) 109, 117.
Die Rigasche Stadtwehrpflichtsbehörde 129.
Die große Sturmfluth in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember 1898 144.
Schreiben von und an Eduard Hollander, weil. wortführendem Bürgermeister von Riga 175.
Reise der Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst, späteren Kaiserin Katharina II. von Rußland, durch Kurland und Livland nach St. Petersburg im Jahre 1744 208.
Reise der Kaiserin Katharina II. durch die Ostseeprovinzen im Jahre 1764 215.
Ergänzendes zu der Reise der Kaiserin Katharina II. durch die Ostseeprovinzen im Jahre 1764, nach gleichzeitigen Schriften 223.
Das Schloß zu Mitau 247, 255.
Des Güldenstuben-Dieners Ruschenbusch geführte annotationes von der Elsten-Banck gr. Gülde und derselben Mittgliedern 271.
Die Einweihungsfeier des neuen Gebäudes der Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung (Marienstraße Nr. 40) am 30. August 1899 279, 287, 295.
Ein Denkmal aus der „guten alten Zeit". Hasenpothsche Pestordnung vom Jahre 1630 303.
Eine Mitauer Säkular-Erinnerung an den 10. (22.) Juni 1799 304.
Handelsbriefe aus Riga von 1458 321, 329, 337, 345.
Ueber die Farben des rigischen Stadtwappens, von C. Mettig 369, 377.
Nachtrag zum Aufsatze: „Ueber die Farben des rigischen Stadtwappens", von C. Mettig 419.
Zur Geschichte der Stadt Mitau, von Ed. Krüger 385, 395, 409.
Ein Gedenkblatt an Bischof Dr. Peter August Poelchau 401.

II. Handel und Schifffahrt. Volkswirthschaft und Gemeinnütziges.

Das W. Th. Sprostische gemeinnützige Bauunternehmen. Berichterstatter W. Weir 45.
Die W. Th. Sprostische Dienstbotenstiftung. Berichterstatter K. Bornhaupt und W. Häcker 46.
Die I. Volksküche in der Stadt; Berichterstatter J. C. Schwartz 53.
Die II. Volksküche; Berichterstatter J. Kaehlbrandt 69.
Uebertretung der Marktordnung 72.
Die III. Volksküche; Berichterstatter J. v. Hagen 77.
Hanna-Anstalt; Rechenschaftsbericht von J. Kaehlbrandt 80.
Verzeichniß der Feuerschäden im Jahre 1898 81.
Projekt zur Erweiterung der Gewerbeschule 93.
Die Stadtimmobiliensteuer 153.
Der Bestand der Rigaer See- und Flußschiffe im Jahre 1899 161.
Der Rigasche Stadt-Lombard; Rechenschaftsbericht für 1898 242.

Digitized by Google

Der Rechenschaftsbericht der Rigaschen Stadtsparkasse für das Jahr 1898 242.
Die städtische Desinfektionsanstalt 283.
Der Rechenschaftsbericht der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks für 1897/98 331.
Rechenschaftsbericht des Stadtamts pro 1898 404.

III. Gesellschaften und Vereine. Kirchen-, Schul- und Armenwesen.

Jahres- und Sitzungsberichte der literärisch-praktischen Bürgerverbindung 1, 9, 125, 159, 393, 420, 422.
Jahresbericht über das 96. Gesellschaftsjahr der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, erstattet auf der Jahresversammlung am 12. Dezember 1898 vom derzeitigen Sekretär cand. O. v. Irmer 1.
Jahresbericht über die Hauptkasse der lit.-prakt. Bürgerverbindung für die Zeit vom 1. Dezember 1897 bis zum 1. Dezember 1898, abgestattet von dem Kassadirektor, dim. Rathsherrn Eugen Burchard 9.
Die Lutherschule; Berichterstatter A. Loeffler 20.
Die Administration zur Erhaltung der Kirchhofswege. Berichterstatter Ad. Stavenhagen 21.
Nachtasyl für Obdachlose 22, 266, 331. Nachtasyl, Berichterstatter H. Kuchczynski 61.
Die Taubstummenanstalt. Berichterstatter C. Mettig 27.
Bericht der Kommission zum Erbau eines Schulhauses für die Taubstummenschule. Berichterstatter C. Hausmann 30.
Das Magdalenenasyl. Berichterstatter H. Eisenschmidt 37.
Johann Wilhelm Grimm-Schenkung. Berichterstatter C. Hausmann 69.
Die erste 1805 begründete Jungfrauenstiftung 73.
Die Aeltester Johann Eduard Schmidtsche Kinderbewahranstalt. Berichterstatter C. Hausmann 85.
Jahresbericht des Evangelischen Jünglingsvereins zu Riga über das XI. Vereinsjahr vom 20. März 1898 bis zum 20. März 1899, von Pastor A. Eckhardt 133.
Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga den 22. April 1899 143.
Rechenschaftsbericht des Vereins zur Verpflegung der Idioten und Epileptiker in Livland 202.
35. Rechenschaftsbericht der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zu Riga für das Jahr 1898, von Dr. med. J. Stavenhagen 225.
Das Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1898 239.
Die 30jährige Wirksamkeit des Lettischen Wohlthätigkeitsvereins 240.
Der Rechenschaftsbericht des Rigaer Gewerbevereins pro 1898 306.
Bericht des Theaterkomités der großen Gilde über die Verwaltung des Stadt-Theaters für die Zeit vom 21. August 1898 bis zum 21. August 1899 311.
Der I. Rigaer Velocipedisten-Verein 323.
Riga-vorstädtische Gesellschaft gegenseitiger Versicherung von Gebäuden gegen Feuer 339.
Rechenschaftsbericht über die vom Herrn Minister des Innern genehmigte und am 25. April 1899 stattgefundene Hauskollekte zum Besten der Erbauung einer zweiten Kirche für die St. Gertrud-Gemeinde 347.
Die Generalversammlung des hiesigen Thierschutzvereins: Damen-Komité des Rigaer Thierasyls 355.

IV. Vermischtes.

Aus den Kirchengemeinden 6, 16, 24, 32, 42, 50, 57, 66, 74, 89, 98, 106, 114, 122, 130, 140, 148, 156, 164, 172, 180, 188, 196, 204, 212, 220, 228, 236, 246, 252, 260, 268, 276, 284, 291, 300, 308, 318, 325, 334, 342, 350, 357, 366, 374, 382, 390, 398, 406, 417, 432.

Digitized by Google

Wochenbericht über Infektionskrankheiten 8, 18, 26, 34, 44, 52, 60, 68, 76, 84, 92, 100, 108, 116, 124, 132, 142, 150, 158, 166, 174, 182, 190, 198, 206, 214, 222, 230, 238, 246, 254, 262, 270, 278, 286, 294, 302, 310, 320, 328, 336, 344, 352, 360, 368, 376, 384, 392, 400, 408, 418, 434.
Beiträge zur Morbiditätsstatistik, Rigas. Beilage zu den Nrn. 1, 4, 9, 13, 18, 22, 26, 32, 35, 39, 43, 49.
Uebersicht über die zur Registrirung gelangten Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen. Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 9, 13, 20, 24, 29, 34, 36, 41, 44, 49, 52.
Vermischtes 5, 72, 80, 144, 153, 161, 169, 225, 240, 259, 275, 282, 299, 306, 323, 331, 339, 347, 355.
Notizen 15, 23, 31, 42, 49, 56, 65, 74, 83, 87, 97, 105, 112, 120, 130, 147, 154, 161, 170, 180, 187, 195, 203, 211, 220, 234, 243, 252, 267, 275, 299, 333, 357, 364, 371, 379, 423.
Vergleichende Uebersicht der Durchschnittspreise der wesentlichsten Lebensmittel in Riga in den Jahren 1889—1898. Beilage zu Nr. 11.
Durchschnittspreise der wesentlichsten Lebensmittel in Riga im Jahre 1898. Beilage zu Nr. 11.
Zurechtstellung 120.
Zur Statistik der hebräischen Bevölkerung Rigas für das Jahr 1898 356.
Jahrhundertwend-Scherz und -Ernst 415.

V. Literärisches.

Die Rigaschen Stadtblätter, von A. Poelchau 19.
Livlands Agrargesetzgebung, von A. Poelchau; über Tobien, A., Die Agrargesetzgebung Livlands im 19. Jahrhundert 101.
Briefwechsel zwischen Akademiker Kunik-St. Petersburg und W. v. Gutzeit-Riga in den Jahren 1876—1894. Riga 1899; von F. Ke. 151.
Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1898, von A. Poelchau 167.
Geschichte der Juden in Riga von Dr. Anton Buchholtz, von A. Poelchau 183, 191.
Ein französisches Urtheil über Stieda-Mettigs Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga 231.
Sitzungsberichte der Pernauer Alterthumforschenden Gesellschaft 1897 und 1898, von A. Poelchau 263.

VI. Biographieen und Nekrologe.

Dim. Rathsherr August Heinrich Hollander, von A. Poelchau 35.
Dim. Rigascher Bürgermeister Gustav Daniel Hernmarck, von A. Poelchau 39.
Dimitt. Rathsherr Karl Gustav Westberg, von A. Poelchau 353.
Alexander Faltin, dimitt. Rigascher Rathsherr und Präsident der Riga-Dünaburger Eisenbahn, von A. Poelchau 361.

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

A.

Abend, Musikalisch-dramatischer 87.
Adels-Konvent der Livländischen Ritterschaft 342.
Agrargesetzgebung Livlands 101.
Agthe, A., Stadt-Oberingenieur; Amtsniederlegung 171.
Armenpflege, Offene 66, 83, 87, 105, 113, 147, 155, 162.
Arnold, Prokureur wirkl. Staatsrath, in Riga 357, 364.
Asyl für Arrestantenkinder 154.
Aufnahme von Mitgliedern in die Bürgerverbindung 128, 161, 421.
Ausstellung, Baltische landwirthschaftliche Central- 32, 267.
—, von Cartons des Malers Sascha Schneider 32.
—, Landschaftsbilder von N. Lund 57.
—, Wereschtschaginscher Bilder 380, 424.

B.

Barth, Schulvorsteher Eduard † 83.
Bauthätigkeit Rigas 1898 5.
Bauunternehmen, Das W. Th. Sprostsche 14, 45.
Belobigungsatteste der Absolventen der landwirthschaftlichen Abtheilung des Polytechnikums 364.
Bericht der Kassarevidenten der Bürgerverbindung 125.
Bericht des Theaterkomités 1898/99 311.
Berkholz, Dr. August; Wahl zum dirigirenden Arzt der Station für Infektionskrankheiten am Stadtkrankenhause 88.
Bestand der Rigaer See- und Flußschiffe im Jahre 1899 161.
Bevölkerung, Rigas hebräische 356.
Blindenheim, Zweites 112, 372, 430.
Börsen-Komité 154.
Bornhaupt, C., stellvertretender Direktor der Bürgerverbindung 125. Ehrenmitglied 422, 423, 431.
Bornhaupt, C., und W. Päcker, Sprostsche Dienstbotenstiftung 46.
Bruiningk, Hermann Baron; Rücktritt vom Amt des Ritterschaftssekretärs 113.
Buchholtz, A., Geschichte der Juden in Riga 183, 191.
Büngner, Oberlehrer Gustav v. † 203.
Burchard, Eugen, Jahresbericht über die Hauptkasse der liter.-prakt. Bürgerverbindung 9.
—, Die Holzböse 55.
Butterweck, Schauspieler Konrad † 24.

C.

Chilkow, Minister der Wegekommunikationen Fürst, in Riga 371.
Cirkus A. Devigné.

D.

Dahlfeld, Dr. med. C., Rücktritt vom Amt eines Präses der Verwaltung des Stadtkrankenhauses 372.
Denkmal, Ein, aus der „guten alten Zeit" 303.
Desinfektionsanstalt, Städtische 283.
Deubner, Dr. C., Wahl zum Vice-Direktor am Stadtkrankenhause 88.
Dienstbotenstiftung, Die W. Th. Sprostsche 46, 160.
Diplomanden des Polytechnikums 146.
Diskutirabend-Kommission des Gewerbevereins 234.
Diskontobank, Rigasche 299.
Dmochowsky, Obrist 365.
Durchschnittstemperatur 147.

E.

Eckhardt, Pastor A., Jahresbericht des Evangelischen Jünglingsvereins zu Riga 133.
Eglon, J., Schreiben 297.
Eheschließungen in Riga, Registrirung. Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 9, 13, 20, 24, 29, 34, 36, 41, 44, 49, 52.
„Eichenheim", Kinderasyl 380.
Einführung der St. Petersburger Zeit in Riga 15.
Einweihungsfeier des neuen Gebäudes

Digitized by Google

der Taubstummenanstalt 279, 287, 295.
Eisenschmidt, H., Das Magdalenenasyl 37.
Enthüllung des Butterweck-Denkmals 373.
Eröffnung eines Theehauses auf der Cementfabrik 372.
Ertzdorff-Kurffer, dim. Kanzleidirektor, Wirkl. Staatsrath Edmund von † 188.

F.

Faltin, Alexander, dimitt. Rigascher Rathsherr 361, 424.
Faschings-Fest 87, 97.
Farben des rigischen Stadtwappens, von E. Mettig 369, 377, 419.
Fedorow, A.; Vorlesung 113, 147.
Fenger, Vice-Konsul N.; Wahl zum Vice-Präses des Börsen-Komités 154.
Feuerschäden im Jahre 1898 81.

G.

Gaehtgens, Th., Weihrede 287.
Gallert-Stiftung, Joh. Ed. 15.
Garten, Kaiserlicher 425.
Gas- und Wasserwerk 331.
Gedenktag, Ein baltischer 109, 117.
Geburten in Riga, Registrirung. Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 9, 13, 20, 24, 29, 34, 36, 41, 44, 49, 52.
Gedenkblatt an Bischof Dr. P. A. Poelchau 401.
Geflügel-Ausstellung 171.
Georg Alexandrowitsch, Seine Kaiserliche Hoheit der Thronfolger Cäsarewitsch Großfürst † 207.
Gewerbeschule; Projekt zur Erweiterung 93, 126, 195.
Gilde, Große; Fastnachtsversammlung 88. Michaelisversammlung 379.
—, Kleine; Fastnachtsversammlung 88.
Girgensohn, Dr. med. O. 23.
Glieder des ehemaligen Rathes, Noch lebende 65.
Goethefeier 380, 426, 427.
Grimm-Schenkung, Kapital der Joh. Wilhelm 13, 69.
Grote-Schloß-Lemburg, A. v.; Rücktritt vom Landrath-Amte 112.
Grünfeld-Kapital 14.
Gutzeit, W. v., Briefwechsel mit Akademiker Kunik 151.

H.

Hagen, J. v., Die III. Volksküche 77.
Hampeln, Dr. med. P.; Rücktritt vom Amt eines dirigirenden Arztes der therapeutischen Abtheilung des Stadtkrankenhauses 372.
Handelsbriefe aus Riga 321, 329, 337, 345.
Hanna-Anstalt 80.
Hartmann, Hermann 379.
Hauseinsturz 364.
Hauskollekte zum Besten der Erbauung einer zweiten Kirche für die St. Gertrud-Gemeinde 347.
Hausmann, C., Bericht der Kommission zum Erbau eines Schulhauses für die Taubstummenanstalt 30.
—, Joh. Wilhelm Grimm-Schenkung 69.
—, Die Aeltester Johann Eduard Schmidtsche Kinderbewahranstalt 85.
Heerwagen, Pastor emer. Karl Ludwig † 373.
Heimann-Stiftung, Die von 14.
Heerwagen, Dr. med. R. 23.
Hernmarck, Dim. Bürgermeister G. D. † 199, 267.
Hillner, Alfred, Rücktritt vom Direktorat der Bürgerverbindung 423, 431.
Hitchcock, Frank H., in Riga 341.
Hochzeit, Goldene: Brieger-Wilde 364.
—, Silberne: Boettticher-Hollander 84. Gaehtgens-Gulcke 357.
—, Eiserne, Stoll-Wiener 432.
Höflinger, Kaufmann Eugen Ferdinand 341.
Hollander, Dim. Rathsherr August, von A. Poelchau 35.
—, † 57, 65.
Hollmann, Fr., Schreiben 297.
Holst, Dr. B. v., Rücktritt vom Vice-Direktorat am Stadtkrankenhause 88.
Holzhöfe, Die; Berichterst. E. Burchard 55, 393.
Horlacher, Theodor v. 379.

J.

Jacobs, Percy v. † 430.
Jagdbeute im Rigaschen Stadtforst 341.
Jahresbericht über das 96. Gesellschaftsjahr der lit.-prakt. Bürgerverbindung, erstattet von dem derzeitigen Sekretär cand. O. v. Irmer 1.
— über die Hauptkasse der lit.-prakt. Bürgerverbindung, erstattet vom dim. Rathsherrn Eugen Burchard 9.
— des Evangelischen Jünglingsvereins zu Riga 133.
Jahrhundertwend-Scherz und -Ernst 415.

Digitized by

Jansen, Alexander, 30 Jahre Direktor der Börsenbank 163; † 424.
Jermolow, Landwirthschaftsminister, in Riga 275, 333.
Iken, Pastor August † 154.
Infektionskrankheiten; Wochenbericht 8, 18, 26, 34, 44, 52, 60, 68, 76, 84, 92, 100, 108, 116, 124, 132, 142, 150, 158, 166, 174, 182, 190, 198, 206, 214, 222, 230, 238, 246, 256, 262, 270, 278, 286, 294, 302, 310, 320, 328, 336, 344, 352, 360, 368, 376, 384, 392, 400, 408, 418, 436.
Inselberg, Rede 290.
Johannis-Krammarkt 333.
Irmer, O. v., Jahresbericht über das 96. Gesellschaftsjahr der lit.-prakt. Bürgerverbindung 1.
—, Direktor der Bürgerverbindung 423, 431.
Jubiläen: W. Kindermann 16; W. v. Meyer 16; Firma Felser & Co. 16; Frl. Amalie von Jung-Stilling 89; Firma Herzenberg und Meyerowitz 97; Alexander Schwartz 163; Klarirungs-Firma G. F Schultz 163; Kollegienrath Friedrich von Krebs 235; Th. Brückel 357; Organist Gustav Iffer 364; Städtische Sparkasse 365; Oberl. G. Semel 365; Russisch-Baltische Waggonfabrik 371; Firma Louis Pusch 372; Goldschmied Georg Heinrich Schmidt 373; Firma L. Rosenthal 380; Aug. Markwordt 425; Bezirksgericht 428; Dr. M. v. Pehn 431.
Jubiläums-Ausstellung, Rigaer 220.
Jünglingsverein, Evangelischer 143.
Jungfrauen-Stiftung 73.
Juschkewitsch, Wirkl. Staatsrath Adam W. † 42.

K.

Kaehlbrandt, J., Die II. Volksküche 69.
—, Hanna-Anstalt 80.
—, Rücktritt vom Amt des Präses des Verwaltungsraths der II. Volksküche 128.
Kanal-Brückenbau 243.
Kapital, Das, zur Gewährung von Freibädern in Kemmern 14.
— des Baufonds für eine Taubstummenanstalt 15.
— des projektirten Findelhauses 15.
Keilmann, Dr. Alexander; Wahl zum dirigirenden Arzt der Entbindungsanstalt am Stadtkrankenhause 88.
Kinderasyl „Krippe" 87.
Kinderbewahranstalt, Johann Eduard Schmidtsche 85.
Kirchen: Geborene, Aufgebotene, Begrabene aus den Kirchengemeinden 6, 16, 24, 32, 42, 50, 57, 66, 74, 98, 106, 114, 122, 130, 140, 148, 156, 164, 172, 180, 188, 196, 204, 212, 220, 228, 236, 244, 252, 260, 268, 276, 284, 291, 300, 308, 318, 325, 334, 342, 351, 357, 366, 374, 382, 390, 398, 406, 417, 432.
Kirchhofswege 21.
Klein, Gustav, Wahl zum Aeltesten der Schwarzen Häupter 88.
Knaut, Chef der Detektiv-Abtheilung der Polizei Arthur v. † 243.
Koller; Telegramm 298.
Kommerzbank, Rigaer 187.
Kommerzschule von N. N. Mironow 23.
Kommission für Reorganisation der Schifffahrtssteuern 235.
Kononowitsch-Gorbazki, Generallieutenant P. W. 365.
Konzerte: Frl. Tilla Tatter 23; Geistliches im Dom 23; Abonnements-Künstler- 24, 83, 170; Kammermusik 24, 113; Kontski 31; Frl. Marie Hübbe 32; Henri Marteau 32, 42; Anton v. Kontski 56, 57; Frau Anna und Herr Eugen Hildach 57; Joseph Achron 74, 83; Sliwinski 84; A. Archangelski 87; Anna Stephan 88; Ed. Risler 105; Symphonisches der „Veletia" 112; zum Grabdenkmal für Konrad Butterweck 113; Geistliches in der Pauls-Kirche 121; Geistliches in der St. Johannis-Kirche 122; Geistliches in der St. Gertrud-Kirche 122; Geistliches in der St. Jakobi-Kirche 147; Frl. Martha Dsirne und Frl. Annie Sokolowski 154; A. Arensen, A. v. Böcke und O. Weichsel 154; Symphonie-Konzert im Stadt-Theater 154; Frl. Olga v. Broemsen und Hans Schmidt 156; Willy Burmester und Ernest Hutcheson 161; Gaston de Mérindol 162; Nadeshda Slawjansky 170; „Crescendo" 171; Geistliches des „Auseklis" 171; Arthur Nikisch 180; Georg Stahlberg u. Hans Schmidt 333; Konzertorganist Arved Nus 341; Geistliches in der Luther-Kirche 373; J. Lasdin 373; Frl. Mary Recke 379; Raimund v. zur-Mühlen

Digitized by Google

u. Hans Schmidt 379; Polnisches Bauer-Orchester N. Rampslowsky 379, 380; Frl. Lydia und Pia Müller 379; Böhmisches Streich-Quartett 380, 381; Ondricek 381; Alfred v. Foffard und Hans Schmidt 382; A. Reisenauer 423, 424; Anna und Marie Stephan 425; Olga v. Türk-Bohn 427; Edouard Risler 428; Anton Sistermans 429.

Krannhals, Dr. med. J.; Wahl zum dirigirenden Arzt der therapeutischen Abtheilung des Stadtkrankenhauses 372.

—, Präses der Gesellschaft praktischer Aerzte 379.

Kreuz, Rothes 57, 429.

„Krippe" 424.

Krüger, Ed., Zur Geschichte der Stadt Mitau 385, 395, 409.

Kuchczynski, P., Nachtasyl für Obdachlose 61.

Kühnreich, Ludw.; Wahl zum Gliede des Verwaltungsraths der II. Volksküche 128.

Künstlerfest 122.

Kusik, C., Schreiben 298.

Kyrill Wladimirowitsch, Kaiserliche Hoheit Großfürst, in Riga 299.

L.

Landtag der livländischen Ritter- und Landschaft 97, 112, 113, 120.

— Wahlen 130.

Lebensmittel in Riga, Durchschnittspreise im Jahre 1898. Beilage zu Nr. 11.

— Vergleichende Uebersicht für 1889—1898. Beilage zu Nr. 11.

Liebreich, Ingenieur Wilhelm † 32.

Lieven, Dr. med. P. Baron, Sekretär der Gesellschaft praktischer Aerzte 379.

Loeffler, A., Die Lutherschule 20.

Löffler, Direktor Albert † 203.

Lund, Nikolai; Ausstellung von Landschaftsbildern 57.

Lutherschule 20.

M.

Magdalenenasyl 37.

Marien-Diakonissenanstalt 125, 426.

Marien-Kinderasyl, Russisches 211.

Marterstieg, M., Vortrag 426.

Maydell-Mahrzen, Baron Woldemar; Wahl zum Landrath 112.

Mettig, C., Die Taubstummenanstalt 27.

Mettig, C., Festrede 279.

— Ueber die Farben des rigischen Stadtwappens 369, 377, 419.

Mewes, Generallieutenant v., in Riga 381.

Mey, Dr., Telegramm 298.

Meyendorff, Dr. jur. Friedrich Baron; Wiederwahl zum livländischen Landmarschall 97.

Meyer, Frl. Johanna, Ansprache 296.

Morbiditätsstatistik Rigas; Beilage zu den Nrn. 1, 4, 9, 13, 18, 22, 26, 32, 35, 39, 43, 49, 52.

Mualim Baba Bar Jshaja 432.

Mündel, August, Dockmann der großen Gilde 379.

Musikschule, Rigaer 430.

N.

Nachtasyl für Obdachlose 22, 61, 126, 266, 331.

Narrenabend 23.

Navigationsschule des Rigaer Börsen-Komité 299.

Neujahrsvisiten-Ablösung 125.

Nikolai-Gymnasium 371.

Nolcken-Allaßkiwwi, Arvid Baron; Rücktritt vom Landrathamte 112.

Notizen 15, 23, 31, 42, 49, 56, 65, 74, 83, 87, 89, 97, 105, 112, 120, 130, 147, 154, 161, 170, 180, 187, 195, 203, 211, 234, 243, 252, 275, 299, 333, 357, 364, 371, 379, 423.

O.

Oedipus-Aufführung von Stadtgymnasiasten 187.

Oehrn, F. A. v., Direktor der Kommerzschule von N. N. Mironow 23.

Ohnesseit, Dr. jur., Kaiserl. deutscher Berufskonsul in Riga 234.

Operntruppe, Russische 113, 268.

Oratorium am Charfreitag 172.

Ordination: cand. Ernst Brutzer 31. Theodor Neander 243.

Ostronsky, Präsident der Moskau-Windau-Rybinsker Eisenbahngesellschaft, in Riga 357.

P.

Panteleiew, Kommandeur des Gendarmeriekorps, in Riga 275.

Park, Wöhrmannscher 113, 180, 373.

—, Hagensberger 187.

Patrimonial-Feuerwehr, Rigaer Freiwillige 194.

Pensionsfonds des Stadt-Theaters 122.

Pestordnung, Hasenpothsche, von 1630 303.

Digitized by Google

Pferdemarkt, Januar- 32.
Pilar von Pilchau-Audern, Baron Adolf; Wahl zum Landrath 112.
Pleskodahl 430.
Poelchau, A., Die Rigaschen Stadtblätter 19.
—, Dimitt. Rathsherr August Heinrich Hollander 35.
—, Livlands Agrargesetzgebung 101.
—, Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde a. d. J. 1898 167.
—, Geschichte der Juden in Riga von Dr. A. Buchholtz 183, 191.
—, Dimitt. Rigascher Bürgermeister Gustav Daniel Hernmarck 199.
—, Sitzungsberichte der Pernauer Alterthumforschenden Gesellschaft 263.
—, Dimitt. Rathsherr Karl Gustav Westberg 353.
—, Alexander Faltin, dimitt. Rigascher Rathsherr 361.
—, Bischof Dr. P. A. 401.
Polytechnikum 259.
Pontonbrücke 163.
Prediger der Reformirten Gemeinde Rigas 259.
Programm zu einer Geschichte der Bürgerverbindung 394, 421.
Projekt zur Erweiterung der Gewerbeschule 93.
Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga 143.

R.

Pucher, Rabbiner Salomon † 426.
Rau, Fr., Schreiben 298.
Rechenschaftsbericht der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt für 1898 225.
Rechenschaftsbericht des Stadtamts pro 1898 404.
Reibnitz, M. v. 423.
Reise der Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst nach St. Petersburg 1744 208.
Reise Katharina II. durch die Ostseeprovinzen 1764 215. Ergänzendes dazu 223.
Richter-Alt-Drostenhof, Theodor von; Wahl zum Ritterschaftssekretär 113.
Ruschenbusch, Annotationes 271.

S.

Sabler, Senator W. K., in Riga 333.
Säkular-Erinnerung, Eine Mitauer 304.
Sammel-Komité zur Erbauung einer zweiten Kirche für die Gertrud-Gemeinde 234.
Schachturnier, Erstes baltisches 171.
Schifffahrt Rigas 1894—1898 146.
Schloß zu Mitau 247, 255.
Schmidt, Dr. M.; Rücktritt vom Amt eines dirigirenden Arztes der Station für Infektionskrankheiten am Stadt-Krankenhause 88.
Schmidt-Stiftung, Joh. Ed. 15.
Schreiben von und an Eduard Pollander 175.
Schule, Grebentschikowsche 24.
Schule der Tonkunst 234, 432.
Schwartz, Dr. Eduard; Wahl zum dirigirenden Arzt der Abtheilung für Nervenkranke am Stadtkrankenhause 88.
Schwartz, J. C., Die I. Volksküche 53.
Schwede, P., Rede 295.
Sengbusch, Oskar v.; Wahl zum Präses des Börsen-Komités 154.
Sitzungsberichte der Bürgerverbindung 1, 9, 125, 159, 393, 420, 422.
— der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde a. d. J. 1898 167.
— der Pernauer Alterthumforschenden Gesellschaft 263.
Soirée, Optische 381, 424.
Sommertheater 187, 365.
Sonntags-Privatschule, Rigasche, für Frauen 380.
Sonntagsruhe 364.
Sparkasse, Städtische 365.
Ssomtschewsky, Volksschulendirektor M. W. † 212.
Stadtarchiv, Das Rigasche, 1898 239.
Stadtblätter, Die Rigaschen, von A. Poelchau 19.
Stadt-Gymnasium 267.
Stadtimmobiliensteuer 153.
Stadtkrankenhaus; Direktorwahl 23.
Stadt-Lombard, Der Rigasche 242.
Stadtpark, Thorensberger 180, 373.
Stadtpost 105.
Stadt-Realschule; Abiturienten 243.
Stadt-Sparkasse 242.
Stadt-Theater 235, 365.
Stadt-Töchterschule 16, 252.
Stadtwappen, Rigas 369, 377.
Stadtwehrpflichtsbehörde, Die Rigasche 129.

Digitized by Google

Statistik der hebräischen Bevölkerung Rigas 356.
Stavenhagen, Ad., Kirchhofswege 21.
— J., Rechenschaftsbericht der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt für 1898 225.
Sterbefälle in Riga, Registrirung. Beilage zu den Nrn. 1, 5, 7, 9, 13, 20, 24, 29, 34 ,36, 41, 44, 49, 50.
Sturmfluth 1898 144.
Stryk, Dr. med. R. v.; Wahl zum Präses der Verwaltung des Stadtkrankenhauses 372.

T.

Taubstummenanstalt 15, 27, 30, 126, 159, 279, 287, 295, 372, 393.
Theater, Polnisches 365.
—, Rigaer Lettisches 162.
—, Russisches 275.
Thierasyl, Rigaer 355.
Thoms, Henry; Wahl zum Aeltesten der Schwarzen Häupter 88.
Tobien, Aler., Die Agrargesetzgebung Livlands im 19. Jahrhundert 101.
Töchterschule, Reinschsche 252.
Treymann, Dr. M.; Rücktritt vom Amt eines dirigirenden Arztes der Entbindungsanstalt am Stadtkrankenhause 88.
Trozki, General der Infanterie, in Riga 379.
Tyrtow, Vice-Admiral, Dirigirender des Marine-Ministeriums 164.

U.

Uebertretung der Marktordnung 72.
Ungern-Sternberg, Baron Oswald; Wahl zum Landrath 112.
Unterstützungs- und Beerdigungskasse bei der Russisch-Baltischen Waggonfabrik 56.
Unterstützungskasse des Polytechnikums 429.
Urtheil, Ein französisches, über Stieda-Mettigs Schragen 231.

V.

Vasen-Kapital, Das Ferdinand 13.
Vermischtes 5, 72, 80, 144, 153, 161, 169, 225, 240, 259, 275, 282, 299, 306, 323, 331, 339, 347, 355.
Versammlung der Garanten des Stadt-Theaters 235.
— von Vertretern der Großindustrie 364.
Verwaltungs-Komité des Stadt-Theaters; Wahl in dasselbe 89.
Volksküche, Die I. 53, 126.
—, Die II. 69.
—, Die III. 77.
Vorlesung des Herrn A. Fedorow 147.

W.

Waggonfabrik, Russisch-Baltische 371.
Wagner, Pauline, geb. Schweinfurth, Schreiben 298.
Waisenhaus des Ebräer-Kuratoriums 429.
Waldhauer, Staatsrath Dr. med. Karl † 187, 204.
Walther, Knüpfer, Reuschert, Telegramm 298.
Weir, W., Sprostisches Bauunternehmen 45.
Welly, William, Luftschiffer; Aufstieg 333.
Werner, Woldemar, Ansprache 296.
Westberg, Dimitt. Rathsherr Karl Gustav † 353, 424.
Wichert, Max v. 379.
Wintergarten 425.
Wittwen- und Waisen-Kasse des Rigaer Theater-Orchesters 154.
Wulff, Alexander; Wahl zum Aeltesten der Schwarzen Häupter 88.

Z.

Zurechtstellung 120.
Zweckkapital der Marie Golubow 13.

Vereine und Gesellschaften.

„Auseklis", Abstinenzverein 171.
Bachverein 121, 427, 428.
Bethabara-Verein 23, 105, 425, 427, 428, 429, 430, 432.
Bibelgesellschaft, Evangelisch-lutherische 170.
Börsenverein 88, 120.
„Crescendo", Musikvereinigung 171.
Dom-Verein 211, 282.
Fraternitas Arctica 50.
Frauenverein (gegründet 1818) 187, 275, 428.
Gartenbauverein 42, 84, 154, 180, 379, 381.
Gatenbauverein, Rig. Abtheilung des Kaiserl.-Russischen 424.
Geflügelzuchtverein 171.
Gesangverein, St. Petersburg-vorstädtischer 122.
Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga 32, 65, 84, 105, 170, 211, 235, 382, 427, 429.
Gesellschaft, Kaiserlich-russische musikalische, Rigaer Abtheilung 24, 113, 425, 428, 429.

Digitized by Google

Gesellschaft, Kaiserlich Philanthropische 57, 171, 425, 429.
Gesellschaft, Lettisch-literärische 373.
Gesellschaft, Photographische 122.
Gesellschaft, Riga-vorstädtische, gegenseitiger Versicherung gegen Feuer 170, 339.
Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser 204.
Gesellschaft, Russische, zur Fabrikation von Instrumentenstahl „Werke Salamander" 357.
Gesellschaft zur Fürsorge von Geisteskranken in Livland 276.
Gewerbeverein 23, 32, 56, 65, 66, 112, 154, 161, 163, 187, 306, 379, 381, 423, 425, 426, 427, 428, 430, 432.
Güter-Kreditsocität, Livländische adlige 112.
Hilfsverein, Weiblicher, der Unterstützungskasse für evang.-lutherische Gemeinden in Rußland 381.
„Imanta" 425, 430.
Kammermusikvereinigung des Rigaer Stadt-Theaters 66, 170, 427.
Kammermusikverein, Russischer 16, 57, 162.
Krakenbank 97.
Kreditverein der Hausbesitzer 169.
Kunstverein 49, 74, 88, 113, 380, 381, 428.
Lettischer Verein 83, 365, 430.
Liedertafel, Rigaer 380.
„Livonia", Zitherspieler-Verein 112.
Männergesangverein 16.
Maschinenbau-Aktiengesellschaft R. H. Mantel 357.
„Musse" 83.
Naturforscher-Verein 23, 42, 66, 87, 113, 147, 155, 171, 187, 212, 234, 267, 372, 373, 380, 381, 424, 425, 426, 430, 432.
Orchesterverein, Lettischer 122.
Radfahrer-Verein, Rigaer 155.
Ruder-Klub, Rigaer 146, 204.
Schützenverein 171.
Thierschutzverein 355, 429.
Turn-Verein, Rigaer 147.
Unfallversicherungsgesellschaft 161.
„Velotia", Studentenkorporation 112.
Velocipedisten-Verein, I. Rigaer 180, 323.
Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches 24, 154, 427, 430.
Verein gegen den Bettel 57, 162, 427.
Verein der Handlungsgehilfinnen 212.
Verein, Kaufmännischer 65, 105, 113, 156, 163, 381, 424, 426, 428, 431.
Verein, Rigaer, der Schiffer für weite Fahrten 373, 430.
Verein, Technischer 16, 23, 32, 50, 57, 74, 84, 87, 105, 120, 147, 156, 162, 170, 187, 204, 380, 381, 424, 425, 427, 428, 430, 431.
Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga 143.
Verein zur Verpflegung der Idioten und Epileptiker in Livland 202.
Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Volksschullehrer u.-Lehrerinnen des Livländischen Gouvernements 333.
Vorschuß- und Sparkassen-Verein der St. Johannis-Gilde 148.
Wohlthätigkeitsverein, Rigascher Lettischer 240.
Wohlthätigkeitsverein, Römisch-katholischer 83, 426, 428.
Yacht-Klub „Baltic" 24, 212, 425, 427, 430.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 1. Donnerstag den 7. Januar. 1899.

(99. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

I.

Jahresbericht

über das 96. Gesellschaftsjahr der literärisch-praktischen Bürgerverbindung,

erstattet auf der Jahresversammlung am 12. Dezember 1898 vom derzeitigen Sekretär cand. O. v. Irmer.

Meine Herren!

In Nachstehendem will ich es versuchen, Ihnen einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit der Bürgerverbindung im verflossenen 96. Gesellschaftsjahr zu geben; ich werde dabei in keiner Weise den heute gleichfalls zu Gehör kommenden Berichten der Kuratorien der einzelnen Anstalten vorgreifen, sondern Ihnen vornehmlich nur über die wichtigsten Gegenstände berichten, welche im vergangenen Jahre die Allgemeinen Versammlungen der Bürgerverbindung beschäftigt haben.

Bevor ich jedoch hieran gehe, gestatten Sie mir, hergebrachter guter Sitte folgend, derjenigen Männer zu gedenken, welche sich in hervorragender Weise um die Bürgerverbindung verdient gemacht haben und im vergangenen Jahre durch den Tod abberufen worden sind, der drei Ehrenmitglieder der Gesellschaft: Geheimrath Guido von Schilinsky, dim. Oberpastor Joh. von Holst und dim. Stadtrath und Rathsherr Carl Bergengrün. Ersterer war insbesondere seiner Verdienste wegen bei Begründung des Zwangsarbeitshauses, die beiden letzten für ihre jahrelange, treue Arbeit für das Magdalenenasyl zu Ehrenmitgliedern der Bürgerverbindung ernannt worden.

Ihr Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden!

Hatten wir somit den Tod dreier uns so werther Männer zu beklagen, so hatten wir andererseits die große Freude, unseren hochverehrten Alfred Hillner bei Gelegenheit seines 25jährigen Jubiläums als Direktor der Bürgerverbindung „in herzlicher, dankbarer Anerkennung" — wie es in der Urkunde lautet — „der außerordent-

lichen Verdienste, welche er sich um die Bürgerverbindung erworben, sowohl durch die umsichtige Leitung ihrer inneren Angelegenheiten und ihre stets würdige Vertretung nach Außen, als auch durch sein unermüdliches Interesse an dem Gedeihen der einzelnen Anstalten derselben und die wiederholte Anregung und erfolgreiche Durchführung neuer gemeinnütziger Werke" in den stark zusammengeschmolzenen Kreis ihrer Ehrenmitglieder aufzunehmen. Möge es uns vergönnt sein, unseren lieben Direktor noch recht, recht lange mit alter Freudigkeit und Thatkraft an der Spitze der Bürgerverbindung zu sehen!

Wie schon so oft, hat Hillner auch im vergangenen Jahre Anregung zur Berathung einer neuen Idee innerhalb der Bürgerverbindung gegeben. Vor einiger Zeit hatte Herr Pastor August Eckhardt im Rigaschen Kirchenblatte das Wesen einer Herberge zur Heimath geschildert, die den Zweck hat, die durch die wechselnden Verhältnisse des Arbeitsmarktes zum Wandern genöthigte oder zum berufslosen Fechten und Vagiren neigende männliche Bevölkerung vor dem verrohenden und entsittlichenden Einfluß der niederen Wirthschaften und Einfahrten zu schützen, vor Sünde und Versuchung zu bewahren und, wenn auch nur zeitweilig, unter den Segen christlicher Hausordnung und Zucht zu stellen.

Auf Hillners Veranlassung wurde nun die Frage der eventuellen Begründung einer derartigen Herberge zur Heimath zum Gegenstande der Berathung innerhalb der Bürgerverbindung gemacht, auch Herr Pastor Eckhardt ersucht, in der Allgemeinen Versammlung über diesen Gegenstand Vortrag zu halten, welcher Bitte er auch bereitwilligst nachkam.

Nachdem sich die Bürgerverbindung nach wiederholten Verhandlungen im Prinzip für die Errichtung einer oder mehrerer Herbergen zur Heimath entschieden, ist die weitere geschäftliche Behandlung dieser Frage einer aus Gliedern der Bürgerverbindung, der Industrie und des Handwerks zusammengesetzten Kommission übertragen worden — Die Lösung der der Kommission gestellten Aufgabe ist eine überaus schwierige, da die Verschiedenheit der Nationalitäten und des Bildungsgrades der in Betracht kommenden Handwerker und Arbeiter große Schwierigkeiten verursacht, während andererseits die Beschaffung der zur Begründung einer oder mehrerer Herbergen zur Heimath oder gar zur Errichtung eigener Immobilien für dieselben nothwendigen Mittel nicht leicht sein dürfte. Wollen wir hoffen, daß es der Kommission gelingen möge, mit Ueberwindung dieser Schwierigkeiten der Begründung einer gewiß segensreichen Herberge zur Heimath die Wege zu ebnen.

Was die bereits bestehenden Anstalten der Bürgerverbindung anbetrifft, so hat uns die II. Volksküche schwere Sorge bereitet. Der Besuch der Küche war so schwach geworden, daß die die Küche leitenden Damen die Freudigkeit an der Arbeit verloren und die Schließung der Anstalt unmittelbar bevorstand. Den energischen, unermüdlichen Bemühungen des Herrn Pastors Joh. Kaehlbrandt ist es zu danken, daß dieselbe vermieden wurde; ihm gelang es, einen neuen Damenkreis zu gewinnen, der mit großem Eifer sich

Digitized by Google

dieſer guten Sache widmete; auf ſeine Initiative wurden von den örtlichen Induſtriellen wirkſame Maßregeln zur Hebung der Frequenz der Küche ins Werk geſetzt, ſo daß die zweite Hälfte des Jahres ein verhältnißmäßig günſtiges Betriebsreſultat aufweiſt.

Von nicht gleich günſtigem Erfolg iſt ein Verſuch des Verwaltungsraths der III. Volksküche begleitet geweſen, durch Einrichtung einer beſonderen Abtheilung für die beſſer geſtellten Arbeiter den Beſuch der Küche zu ſteigern. Unter weſentlichen pekuniären Verluſten, die übrigens mit gewohnter Munificenz von der Direktion der Ruſſiſch-Baltiſchen Waggonfabrik gedeckt wurden, mußte dieſer Verſuch als gänzlich mißlungen wieder aufgegeben werden.

Haben ſomit die II. und III. Volksküche immer noch mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, ſo ſteht dagegen die I. Volksküche, die allerdings einen weſentlich anderen Charakter trägt, als die beiden anderen, in vollſter Blüthe. Das noch vor nicht allzu langer Zeit als vollſtändig ausreichend geprieſene Lokal im Gewerbeverein iſt bereits zu eng geworden, ſowohl Küche, wie Speiſezimmer genügen nicht mehr den immer wachſenden Anſprüchen und der Verwaltungsrath beſchäftigt ſich ernſtlich mit dem Gedanken, auf irgend eine Weiſe dieſem mehr und mehr zu Tage tretenden Nothſtande abzuhelfen, ſei es durch Erweiterung des gegenwärtigen Lokals, ſei es durch Beſchaffung eines geeigneteren Miethlokals, ſei es endlich durch Errichtung eines eigenen Hauſes für die Küche. Sogar letzterer Plan erſcheint nicht allzu kühn, da die I. Volksküche bereits über ein kleines eigenes Kapital verfügt und jährlich eine nicht unweſentliche Reineinnahme erzielt. Auf die Bitte des Verwaltungsraths iſt von der Bürgerverbindung eine Kommiſſion niedergeſetzt worden, welche ſich mit der Lokalfrage beſchäftigen ſoll, bisher indeſſen noch nichts hat von ſich hören laſſen.

Von den übrigen Anſtalten der Bürgerverbindung läßt ſich gleichfalls nur Erfreuliches berichten; ſogar das Magdalenenaſyl, deſſen eventuelle Schließung zum Ausgang des Vorjahres in Ausſicht genommen werden mußte, hatte faſt das ganze Jahr über ein volles Haus. Erwähnt ſei, daß das mediziniſch-polizeiliche Komité aus unbekannten Gründen die jahrelang dem Aſyl gezahlte jährliche Subvention von 400 Rbln. plötzlich einſtellte, ſo daß der Unterhalt der Anſtalt noch mehr Opfer ſeitens der Hauptkaſſe beanſpruchen wird, als bisher.

Offenbar nur vorübergehend iſt die Frequenz des Nachtaſyls unbedeutend zurückgegangen. Das Lokal dieſer Anſtalt leidet an allerlei Mängeln, die ſich nur ſchwer beiſeitigen laſſen, und deshalb beabſichtigt das Kuratorium, die Anſtalt, wenn irgend möglich, in den Beſitz eines eigenen, für die Zwecke des Aſyls beſonders herzurichtenden Hauſes zu ſetzen. Zunächſt hat ſich das Kuratorium zu dieſem Behufe mit der Stadtverwaltung wegen Abtretung eines geeigneten Grundſtücks in der Nähe der Ambaren in Relation geſetzt.

Die auch für die Taubſtummenanſtalt längſt brennend gewordene Lokalfrage wird nun bald endlich definitiv gelöſt ſein. Das neue eigene Haus an der Marienſtraße iſt von Herrn P. Radſing

unter Leitung des Architekten, Herrn Professor O. Hoffmann, im Rohbau fertiggestellt und wird voraussichtlich zum Beginn des II. Semesters des kommenden Jahres bezogen werden. Wenn auch mit den stattlichen Räumen des neuen Heims hoffentlich auf Jahre hinaus allen Ansprüchen wird Rechnung getragen werden können, so werden von der Hauptkasse zum Unterhalt der somit wesentlich erweiterten Anstalt, wie zum Unterhalt des eigenen Hauses bedeutend größere Opfer, als bisher, gefordert werden. Dazu treten noch die wesentlichen einmaligen Kosten für Beschaffung und Remonte des erforderlichen Mobiliars und Inventars, die nicht zu umgehen sind, da von dem vorhandenen nur wenig zu brauchen ist. Ein dieser Tage der Hauptkasse zugefallenes Legat das weiland Pastor Arnold Sunte im Betrage von ca. 1900 Rbln. dürfte deshalb sehr gelegen kommen.

An sonstigen Vermächtnissen und Darbringungen seien erwähnt: aus dem Nachlaß des Herrn Edgar Lyra 500 Rbl., und von Herrn Johann Rudolf Caviezel in Chur zum Andenken an seine beiden in Riga verstorbenen Söhne — Konsul Rudolf Heinrich und Konsul Dr. Karl Johann Caviezel — 500 Rbl., welche Summe als unantastbares Caviezel-Kapital gebucht wurde. Endlich werden noch an die Bürgerverbindung demnächst zur Auszahlung gelangen: ein Vermächtniß des Herrn Adolph Freyberg — 500 Rbl. — und laut Testament der Frau Theophile Malchau, geb. Adolphi, 200 Rbl.

Außer diesen reichen Gaben an baarem Gelde hat die Bürgerverbindung aus dem Nachlaß des weil. Schwarzhäupterältesten Alexander Schweinfurth eine größere Anzahl von Gemälden erhalten, welche neben der schon früher dargebrachten Büste des Verewigten laut Bestimmung des Testators im neuen Gebäude der Taubstummenanstalt Aufstellung finden sollen.

Weiter sei erwähnt, daß die Bürgerverbindung zu dem im Januar c. stattgehabten 75jährigen Jubiläum der Fraternitas Rigensis eine Einladung erhalten hatte und dem Konvent eine Glückwunschadresse hat zugehen lassen. Endlich war die Bürgerverbindung von der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst zur Theilnahme an der Einweihung des neuen Museums in Mitau (26. November) aufgefordert worden und ließ sich bei dieser Feier durch einen Delegirten vertreten.

Nicht allzu lange und wir stehen vor zwei für uns wichtigen Jubiläen, dem 700jährigen Jubiläum der Stadt Riga im Jahre 1901 und dem 100jährigen unserer Bügerverbindung im Jahre 1902. Ueber die Art der Betheiligung der Bürgerverbindung an dem Jubiläum der Stadt ist im vergangenen Jahre im engeren Kreise, wie in der Allgemeinen Versammlung wiederholt die Rede gewesen, doch kam es vorläufig noch zu keinem Beschluße in dieser Angelegenheit.

In Aussicht wurde genommen, der Stadt zu ihrem Jubiläum ein durch öffentliche Sammlung aufzubringendes größeres Kapital zu irgend einem der gesammten Einwohnerschaft zu Gute kommenden, gemeinnützigen Zweck darzubringen. Bei der vorläufigen Besprechung darüber, was für ein Zweck dieses wol sein könnte, fand am meisten

Digitized by Google

Inne
I. Distrikt
II. „
Ohne Ang

Petersb
I. Distri
II. „
III. „
Ohne Ang

Moskau
I. Distri
II. „
III. „
IV. „
Ohne Ang

Mitaue
I. Distri
II. „
Ohne Ang

Ohne Ang

Total de
Im Noven
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl

ed by Google

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im November 1898 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
re Stadt:									
. . . . .	28	17	+ 11	12	16	10	7	+ 2	+ 9
. . . . .	13	5	+ 8	8	5	1	4	+ 7	+ 1
abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	41	22	+ 19	20	21	11	11	+ 9	+ 10
. Stadttheil:									
kt	39	22	+ 17	16	23	14	8	+ 2	+ 15
. . . . .	59	39	+ 20	35	24	24	15	+ 11	+ 9
. . . . .	54	25	+ 29	24	30	14	11	+ 10	+ 19
abe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	152	87	+ 65	75	77	53	34	+ 22	+ 43
er Stadttheil:									
kt	101	39	+ 62	50	51	23	16	+ 27	+ 35
. . . . .	59	30	+ 29	29	30	18	12	+ 11	+ 18
. . . . .	128	73	+ 55	72	56	35	38	+ 37	+ 18
. . . . .	120	60	+ 60	58	62	35	25	+ 23	+ 37
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	408	202	+ 206	209	199	111	91	+ 98	+ 108
r Stadttheil:									
kt	58	34	+ 24	32	26	16	18	+ 16	+ 8
. . . . .	119	74	+ 45	70	49	37	37	+ 33	+ 12
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	177	108	+ 69	103	75	53	55	+ 49	+ 20
abe d. Stadttheils	18	30	— 12	9	9	18	12	— 9	— 3
r registrirten Fälle:									
aber 1898 . . .	796	449	+ 347	415	381	246	203	+ 169	+ 178
1897 . . .	867	467	+ 400	454	413	255	212	+ 199	+ 201
1896 . . .	801	538	+ 263	405	396	278	260	+ 127	+ 136
1895 . . .	644	401	+ 243	332	312	218	183	+ 114	+ 129
1894 . . .	599	328	+ 271	325	274	167	161	+ 158	+ 113
1893 . . .	518	395	+ 123	245	273	209	186	+ 36	+ 87
1892 . . .	468	367	+ 101	247	221	183	184	+ 64	+ 37
1891 . . .	609	369	+ 240	306	303	195	174	+ 111	+ 129
1890 . . .	632	441	+ 191	324	308	225	216	+ 99	+ 92
1889 . . .	640	507	+ 133	331	309	255	252	+ 76	+ 57

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im November 1898: 307 Paare.
„ „ „ 1897: 195 „
„ „ „ 1896: 210 „
„ „ „ 1895: 228 „
„ „ „ 1894: 189 „
„ „ „ 1893: 139 „
„ „ „ 1892: 108 „
1891: 115 „

Digitized by Google

Januar 1899.

über 1898.

Von den Genesenen standen im Alter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
6—15 Jahren.	16—20 Jahren.	21—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	7	1	—	—	1	2	2	1	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—
18	25	12	1	3	1	4	2	2	—	—	—
28	27	16	1	2	6	3	2	—	2	4	—
203	81	35	1	9	12	20	18	9	2	2	—
84	55	13	—	6	1	6	8	6	2	1	1
15	7	10	2	—	4	6	2	2	2	1	—
195	29	8	2	20	7	7	2	—	1	1	—
63	29	20	2	3	8	11	2	4	1	2	1
89	30	27	2	1	6	20	8	6	4	2	1
308	47	25	1	11	6	14	1	1	1	—	1
17	21	11	1	—	4	5	2	3	6	1	—

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im November 1898 in Wien.

Namen der Krankheiten und Spitäler	Namen der Spitäler											
	Typhus exanth.			Typhus abdo-minal.			Rehr. recurr.			Dysen-terie.			Inter-mittens		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
Allgemeines Krankenhaus	1	1		1	1										
Elisabethinen															
Barmherzige															
Kinderspital															
Rudolfinerhaus															
Sophienspital															
Wilhelminenspital															
Krankenhaus Wieden															
Krankenhaus Mariahilf															
Krankenhaus Neubau															
Krankenhaus Josefstadt															
Krankenhaus Alsergrund															
Krankenhaus Landstraße															
Krankenhaus Leopoldstadt															
Krankenhaus Hietzing															
Krankenhaus Währing															
Krankenhaus Fünfhaus															
Krankenhaus Favoriten															
Krankenhaus Simmering															
Krankenhaus Hernals															
Krankenhaus Ottakring															
Krankenhaus Döbling															
Krankenhaus Brigittenau															
Krankenhaus Floridsdorf															
Krankenhaus Lainz															
Krankenhaus Gumpendorf															
Krankenhaus Meidling															
Krankenhaus Rudolfsheim															
Krankenhaus Penzing															
Krankenhaus Hietzing															
Krankenhaus Währing															
Krankenhaus Fünfhaus															
Krankenhaus Favoriten															
Krankenhaus Simmering															
Krankenhaus Hernals															
Krankenhaus Ottakring															
Krankenhaus Döbling															
Krankenhaus Brigittenau															
Krankenhaus Floridsdorf															
Krankenhaus Lainz															
Krankenhaus Gumpendorf															
Krankenhaus Meidling															
Krankenhaus Rudolfsheim															
Krankenhaus Penzing															

„ „ 1892: 108 „
1891: 115

Sympathie der Plan, das Kapital mit der Bestimmung darzubringen, daß ein Theil der Esplanade in einen öffentlichen Garten umgewandelt würde. Vor der Entscheidung hierüber ist indessen abzuwarten, ob es die Staatsregierung überhaupt zulassen werde, daß die Esplanade ihrer bisherigen Bestimmung, militärischen Uebungen zu dienen, entzogen werde. Ob diese Erlaubniß ertheilt werden wird, wird zunächst davon abhängen, wie die Regierung das Gesuch der Stadtverwaltung um die Erlaubniß zur Erbauung eines Museums auf der Esplanade aufnehmen wird.

Was das heute um vier Jahre stattfindende Jubiläum der Bürgerverbindung anbetrifft, so wäre es natürlich verfrüht, schon jetzt über eine deshalb zu veranstaltende Feier in Berathung zu treten; immerhin kann ich Ihnen schon heute berichten, daß vom engeren Kreise beabsichtigt wird, bei der Allgemeinen Versammlung die Bewilligung einer gewissen Summe für die schwierige und zeitraubende Abfassung und Herausgabe einer Geschichte der Bürgerverbindung zu beantragen. Ueber die Höhe der erforderlichen Summe und den Umfang der historischen Arbeit ist man indessen noch nicht schlüssig geworden.

Also nur 4 Jahre noch bis zum 100jährigen Jubiläum unserer Gesellschaft! Wünschen wir, daß sich diese Jahre in würdiger Weise den zahlreichen Vorgängern anreihen und daß sich Alles das glücklich erfüllen möge, was in Vorstehendem nur als Pläne und Ideen angedeutet worden, auf daß wir beim Abschluß des Säkulums des Bestehens unserer Gesellschaft mit Recht behaupten dürfen, daß wir das von den Vätern Uebernommene nicht nur erhalten haben, sondern nach besten Kräften haben ausbauen und entwickeln helfen! Das walte Gott!

Vermischtes.

Zur Bauthätigkeit Rigas im Jahre 1898. Rigas private Bauthätigkeit ist im laufenden Jahre wiederum gewachsen. Wie unsere Leser wahrgenommen haben werden, erheben sich in fast allen Theilen der Stadt Neubauten. Die geringste Zahl derselben entfällt naturgemäß auf die innere Stadt, da wenige Hausbesitzer sich dazu entschließen, die alten, häufig baufälligen Häuser abzubrechen, um an ihre Stelle Neubauten treten zu lassen. Die neuerbauten Wohnhäuser scheinen den Bedarf an Wohnungen mittlerer Größe noch immer nicht gedeckt zu haben. Auch zahlreiche Fabrikgebäude werden gebaut. Fast jede größere Fabrik hat im laufenden Jahre ihre Anlagen erweitert. Neue Fabrikbauten stehen für das nächste Jahr in Aussicht. Dazu gesellen sich noch Wohngebäude für Fabrikarbeiter, deren Zuzug nach Riga noch fortdauernd wächst. Falls die geplanten Baugesellschaften im nächsten Jahre ins Leben treten sollten, dürfte eine Abnahme der Bauthätigkeit nicht zu erwarten sein. Illustrirt wird die Bauthätigkeit des laufenden Jahres durch folgende Zahlen; es sind nämlich vom Rigaschen Bauamt bestätigt worden im Jahre 1898:

Digitized by

Im Januar . .	97	Pläne,
„ Februar . .	86	„
„ März . . .	168	„
„ April . . .	139	„
„ Mai . . .	162	„
„ Juni . . .	128	„
„ Juli . . .	148	„
„ August . . .	134	„
„ September .	187	„
„ Oktober . .	153	„

Somit bisher im Ganzen 1402 Pläne.

Diese Pläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenveränderungen. Es ist somit die Gesammtzahl der bestätigten Pläne des Vorjahres bereits übertroffen. — Das ist die höchste Zahl von bestätigten Bauprojekten, die Riga jemals erreicht hat. Wir geben die entsprechenden Zahlen der Vorjahre. Es sind bestätigt worden:

Im Jahre 1890	734	Pläne
„ „ 1891	573	„
„ „ 1892	710	„
„ „ 1893	694	„
„ „ 1894	786	„
„ „ 1895	843	„
„ „ 1896	1182	„
„ „ 1897	1353	„

Seit dem Jahre 1893 ist somit die Bauthätigkeit in Riga beständig im Wachsen begriffen. Natürlich muß ein Rückschlag eintreten, wenn er auch jetzt noch nicht zu verspüren ist. — Da der Zuzug von gutsituirten Personen nach Riga verhältnißmäßig gering ist, so dürfte anzunehmen sein, daß die zur Zeit überaus hohen Miethpreise der herrschaftlichen Wohnungen im nächsten Jahre einen Rückgang erfahren werden, da zum Herbst des Jahres 1899 zahlreiche Neubauten vollendet und somit der Beziehung zugänglich sein werden. (Rig. Tagebl. vom 1. Novbr. 1898.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alide Bertha Nather. Lucie Martha Dettloff. Edmund Nikolai Hermann Woitkewitz.

Dom-K.: Theophil Arthur Richard Lipphard. Melanie Ida Weidemüller. Kurt August Grottky. Otto Emil v. Boetticher. Irene Jessie Mast. Herbert James Benno Busch. Alma Jenny Gartmann.

Jakobi-K.: Mathilde Viktoria Auguste Schreiber.

Gertrud-K.: Paul Neuland. Livia Annette Albrecht. Andreis Osolingsch. Elsa Mathilde Katharine Kruhkle. Martha Marie Nelke. Erna Karoline Pibtsch. Martin Eduard Kuschke. Anna Alide Leeping. Peter Grabbe. Willis Zinnis. Peter Jakob Mischke. Alwine Marie Trimpel. Anna Karoline Pillingsch. Emilie Margarethe Richter. Karl Alexander Sturm. Ernst Woldemar Putning. Jahnis Julius Holzmann.

Jesus-K.: Pauline Emma Lagsdenberg. August Hermann Kretzel.

Martins-K.: Jahn Prauling. Wilhelmine Lydia Dibring. Juhle und Johanna Zeipe, Zwillinge. Heinrich August Reinhold Wagner. Hugo Robert

Digitized by Google

Pinke. Rudolf Oskar Grün. Martin Leonhard Wolf. Emilie Alwine Landsdorf. Walter Hast.

Trinitatis-K.: Karl Valentin Grasberg. Selma Mathilde Ohle. Albert Tobias Libzis. Beata Alma Ottilie Kuckuk. Arvid Rudolf Lessing.

Pauls-K.: Richard Woldemar Brahtsche. Alexis Bergmannsohn. Alide Juliane Breize. Eduard Preekuls. Lydia Pauline Heusel. Peter Andreas Michailow.

Luther-K.: Johann Robert Akmentin. Elfriede Friederike Johanna Vogel. Otto Alfred Eduard Baumann. Alice Anna Hilde Abbol. Alwine Elisabeth Wilhelmine Zibkar. August Gulbe. Albert Mahrtin Zihrul. Katrine Auguste Wihgans. Karl Arnold Munter. Woldemar Braugul. Kahrlis Kahrklin. Johanna Emilie Selma Jakobsohn. Libse Emilie Lilly Jepping. Emilie Selma Swannais. Emil Alphons Eduard Friedenberg. Jahn Konrad Hensel. Austra Elisabeth Waits.

Reform. K.: Alfred Erich Schwichtenberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Sekretär der Wolmarschen Polizeiverwaltung Lew Rowitzky mit Johanna Luise Schuberg. Buchhändler in Jurjew Friedrich Hellmuth Oswald Paris mit Theophile Louise Schultz.

Jakobi-K.: Kommis Ottomar Karl Schultz mit Juliane Petrow. Schmied Kristap Lerch mit Louise Lina Wannag. Rigascher Bürger Jannis Gustav Erdmann mit Charlotte Wilhelmine Therese Heinemann (auch Jes.-K.). Schmiedegesell Adolf Ludwig Davidsohn mit Anna Salmin.

Gertrud-K.: Schmied Juris Latweenas mit Marie Treisner. Entl. Soldat August Luhs mit Juhle Sibpol.

Jesus-K.: Kutscher Jakob Podneek mit Lawihse Schukauschkis.

Martins-K.: Schlosser Rudolf Alexander Kämpf mit Katharine Selma Jeschewitz. Arbeiter Karl Wimbe mit Lawise Rosenthal.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Jakob Dumbre mit Mahre Rahwin. Parutschik Nikolai Trusewitsch mit Johanna Elisabeth Marie Petersohn.

Verstorben.

Petri-K.: Apothekerswittwe Bertha Dreßler, geb. David, 70 J. Margarethe Milda Bergmann, 3 T. Maurergesell Karl Alexander Heyne, 65 J. Frau Thekla Gerlach, geb. Ohsoling, 41 J. Amalie Wilhelmine Krepitsch, 6 M. Alexandra Heß, 4 J. Leonhard Nikolai Peter Ostwald, 36 J.

Dom-K.: Fräulein Bertha Juliane Helmholdt, 55 J. Schuhmacher Jakob Seewald, 62 J. Zuschneider Karl Julius Eduard Folge, 54 J. Schiffskapitän Johann Friedrich Wilhelm Binger, 45 J. Buchhalter Christian Neumann, 53 J. Frau Amalie Juliane Herzenberg, geb. Demel, 76 J. Schmiedegesell Ernst Johann Reekfting, 39 J. Frau Wilhelmine Henriette Sawitzky, 58 J. Feilenhauer Andreas Heinrich Klein, im 22. J. Frau Johanna Emilie Hempel, geb. Malewski, 53 J. Karl Alexander Stachmann, im 3. M.

Jakobi-K.: Kaufmann Karl Heinrich Minuth, 58 J. Marie Martha Slieter, 5 J. Max Oskar Burkandt, 3 W. Fräulein Ernestine Gertrud Berg, 75 J. Arbeitersfrau Minna Sorgenfrei, 67 J. Buchbinder Heinrich Wilhelm Friese, 32 J. Frau Wilhelmine Sophie Lietz, geb. Baltzer, 52 J. Verw. Frau Baronin Auguste Charlotte Grothuß, geb. von Freymann, 67 J. Verw. Frau Ottilie Karoline Jakobson, geb. Grube, 69 J. Musiklehrer Friedrich Wilhelm Simeon Wölfert, 77 J. Wittfrau Katharina Kruhming, geb. Berg, 78 J. Olga Emilie Sahlit, 6 M.

Gertrud-K.: Julius Leepin, 3 W. Johann Emil Deipa, im 2. M. Böttchermeister Johann Jakobsohn, 50 J. Alexander Emil Jakobsohn, im 20. J. Hausbesitzer Johann Aneht, 49 J. Johann Friedrich Michael Sprost, 67 J. Kunstgärtner Ferdinand Wilhelm Reim, 72 J. Schreiber Theodor Eduard Maximilian Heß, im 20. J. Karl David Ulrich Baltram, im 16. J. Elise Saukum, verw. Lohz, gesch. Romanow, geb. Sakalow, 49 J. Andreis Oso-

Digitized by Google

lingsch. Jahn Eduard Dihkis. Theodor Gustav Johann Plawing. Willis Zinnis.

Jesus-K.: Karl Osolin, 23 J. Karoline Juliane Kahlau, 90 J. Elma Bremsch, 2 J. Dr. phil. Friedrich Buhse, 77 J. Marie Zandersohn, geb. Drehs, 69 J. Eduard Arthur Lihzis, im 3. J. Jehkab Kornet, 1/2 St.

Johannis-K.: Stauer Christian Friedrich Seeberg, im 37. J. David Struppe, 48 J. Charlotte Erbs, geb. Didrikül, 72 J. Made Pakaln, geb. Ahrin, 67 J. Wilhelm Herbert Popp, 6 M. Weber Wilhelm Georg Freymann, 73 J.

Martins-K.: Alexander Rudolf Wigant, im 2. J. Gärtner Ans Grundmann, 68 J. Jakob Rorbach, 38 J. Jahn Prauling, 2 St. Johann August Berlauk, im 6. M. Rudolf Eduard Wihrs, im 2. J. Elsa Mari Michelsohn, 16 T. Jahnis Rohnis, gen. Rohnus, im 70. J. Jannis Wezzums, gen. Wezsmann, 59 J. Emma Wilhelmine Auning, im 3. J. Georg Valerian Martinsohn, im 6. M. Austra Emilie Selma Rubben, im 3. J. Wittwe Anna Baumann, 95 J. Wittwe Libse Obsoling, geb. Skuije, im 81. J. Sattler Ernst Karl Untermann, im 50. J. Findling Emil Stein. Walter Hast, 6 W.

Trinitatis-K.: Maschinist Jahn Grigor, im 71. J. Kristof Arthur Behrsin, 2 J. Töpfer Eduard Tennigkeit, 63 J. Anna Karline Kublinsky, geb. Kuschke, 24 J. Kassirer Jehkab Briggant, 69 J. Jehkab Spehlmann, 3 W. Wittwe Johanna Emilie Hempel, 53 J.

Pauls-K.: Friedrich Barteit, 44 J. Anna Malwine Lihner, 1 M. Woldemar Alfred Julius Aschmann, im 5. J. Jahnis Swinel, 55 J. Olga Viktoria Rohsen, gen. Rosis, im 2. J. Anna Keipenwarlitz, 65 J. Selma Auguste Grihslis, 9 M. Jahnis Lamberg, 54 J. Jakob Hugo Kranich, 7 T. Andrejs Alexander Kranich, 9 T. Karl August Krastin, 5 M. Todtgeb. Tochter Mottmüller. Richard Woldemar Brahksche, 5 T. Hilga Anna Zilchert, 10 J. Alexis Bergmannsohn, 3 St.

Luther-K.: Lina Sepre, 23 J. Findling Käthe Günther, 4 W. Todtgeb. Tochter Wasdik. Woldemar Baumann, 5 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 21. bis zum 28. Dezember 6 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Karoline Müller, geb. Rittinger, 76 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 27. Dezember 1898 bis zum 2. Januar 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stad.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	2	—	2	—	4	—	4
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	1	1
Morbilli	—	—	2	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	1	—	2	2	—	3	2	5
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	1	—	—	2	2
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	1	2	6	6	—	8	7	15

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Января 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 2. Donnerstag den 14. Januar. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

II.

Jahresbericht über die Hauptkasse der lit.-prakt. Bürgerverbindung für die Zeit vom 1. Dezember 1897 bis zum 1. Dezember 1898, abgestattet von dem Kassadirektor, dim. Rathsherrn Eugen Burchard.

Seit einer Reihe von Jahren ist es mir vergönnt gewesen, Ihnen, meine Herren, einen günstigen Kassa-Abschluß vorzulegen, doch werden Sie in Ihren Erwartungen getäuscht sein, wenn Sie erwarten, daß der Buchschluß auch in diesem Jahre Ihnen einen nennenswerthen Ueberschuß zur Verfügung stellt. Zwar ist das eigene disponible Kapital der Bürgerverbindung um 4288 Rbl. 35 Kop. gewachsen, aber nur scheinbar, da diese Vermehrung sich zum größten Theil und zwar um 4210 Rbl. 50 Kop. aus dem Aufgelde von verkauften Metallwerthpapieren, wie konvertirten Bodenkredit-Pfandbriefen, tiragirten Charkower Metall-Pfandbriefen, Riga-Dwinsker und Dwinsk-Witebsker Obligationen, ergeben hat. Der thatsächliche Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt nur 40 Rbl. 22 Kop., gestattet mithin nicht die seit Jahren übliche Subvention aus dem Ueberschuß an den Jünglingsverein und die Diakonissen-Anstalt. Das Resultat des Buchschlusses kann ziffermäßig erst bei Beendigung der Arbeit sich herausstellen, und so hatte ich, verleitet durch die Realisirung des Agio auf Metallwerthpapiere, einen weit günstigeren Abschluß erwartet und aus diesem Grunde ein der Bürgerverbindung zugefallenes Vermächtniß aus dem Nachlaß des weil. Pastors Sunte von ca. 1915 Rbln. 74 Kop. dem Budgetjahre 1898—1899 reservirt. Dieses Vermächtniß ist in dem Voranschlage nicht berücksichtigt, und da die bezeichnete Summe nach dem 1. Dezember 1898 zur Kassa gekommen, kann über dieselbe verfügt werden. Ich behalte mir vor, in der Januar-Sitzung zu beantragen, die bisher aus dem Ueberschuß bewilligten Subventionen an den Jünglingsverein und die Diakonissen-Anstalt aus diesem Vermächtniß zu zahlen, um nicht diese beiden Anstalten, die bittend und hoffend auf uns blicken, zu enttäuschen.

Digitized by Google

In Nachstehendem gebe ich eine detaillirte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, wie solche nach dem Gewinn- und Verlust-Konto verbucht sind, und ein Verzeichniß des Vermögensbestandes der literärisch-praktischen Bürgerverbindung nach dem Bilanz-Konto per 1. Dezember 1898, endlich eine Zusammenstellung der Kapitalbewegung der mit der Hauptkasse verbnndenen und durch dieselbe verwalteten Zweckkapitalien.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

vereinnahmt:

1.	Renten auf Werthpapiere aus dem disponiblen Kapital der Bürgerverbindung, aus den Effekten der Kapitalien, deren Zinsen die Bürgerverbindung genießt, und aus dem Zweckkapital der Frau Marie Golubow . .	Rbl.	8386. 08
2.	Neujahrsvisiten-Ablösungsgelder netto . . .	„	2071. 81
3.	Mitgliederbeiträge	„	2768. —
4.	Geschenke und Vermächtnisse	„	540. —
5.	Subvention aus dem Oekonomieamt für die Taubstummenanstalt	„	1000. —
6.	Subvention ans dem Oekonomieamt für die Rigaschen Stadtblätter	„	600. —
7.	Ueberschuß aus der Joh. Wilh. Grimm-Schenkung	„	298. 50
8.	Agio-Gewinn auf Werthpapiere	„	4210. 50
		Rbl.	19874. 89

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

verausgabt:

1.	Kosten der Herausgabe der Stadtblätter . .			Rbl.	858. 66
2.	Zuschuß zu den Kosten der Lutherschule . .			„	846. 50
3.	Ausgaben für das Immobil Eichenheim . .			„	728. 67
4.	Zahlung an die Taubstummenschule:				
	für die beiden R. Pychlau-Pensionäre	R.	400. —		
	für den R. Pychlau-Pensionär des ehemal. Pensionats Eichenheim	„	150. —		
	für den Herweg-Pensionär des ehemaligen Pensionats Eichenheim	„	150. —		
	für den David Müller-Pensionär des ehemaligen Pensionats Eichenheim	„	120. —		
	für den Herweg-Freischüler . .	„	50. —		
	Zuschuß	„	5093. 49		
				„	5963. 49
5.	Zuschuß zu den Kosten des Nachtasyls . . .			„	700. —
6.	Zuschuß zu den Kosten des Magdalenenasyls .			„	1604. —
				Seitenbetrag Rbl.	10701. 32

Digitized by Google

		Uebertrag Rbl.	10701. 32
7.	Pensionen:		
	Fräulein Ehlert (Waisenschule) . R. 130. —		
	Fräulein Rosen (Waisenschule) . „ 160. —		
	Direktor Aereboe (Waisenschule) . „ 125. —		
	Frl. Julie Grawe (Töchterschule) „ 200. —		
	Frl. Ottilie Röhl (Töchterschule) . „ 100. —		
		„	715. —
8.	Holzbewilligung für Arme	„	500. —
9.	Subvention der Volksküche in Sassenhof . .	„	600. —
10.	Verschiedene Ausgaben, als: Gehalte, Inserate, für das Museumslokal, Drucksachen, Kanzleiausgaben	„	1557. 85
11.	Vertragsmäßige Zahlung an Frau Golubow .	„	1200. —
12.	Subvention an die heilpädagogische Anstalt der Frau Therese Platz	„	150. —
13.	Subvention an die Lehranstalt des Fräulein Pfeiffer	„	200. —
14.	Kapitalisirung des Agio eingelöster Werthpapiere	„	4210. 50
	Die Zahlungen aus dem Gewinn-Ueberschuß des vorigen Jahres . R. 893. 89 und zwar:		
	dem Nachtasyl . . . R. 150. —		
	der Diakonissenanstalt . „ 150. —		
	der Volksküche Sassenhof „ 316. 04		
	dem Jünglingsverein . „ 200. —		
	Kapitalisirung . . . „ 77. 85		
	R. 893. 89		
	sind hier nicht angeführt.		
15.	Ueberschuß der Einnahmen	„	40. 22
		Rbl.	19874. 89

Bilanz-Konto am 1. Dezember 1897.

Aktiva.

6 %	verzinsliche Anleihe des Magdalenenasyls .	Rbl.	4000. —
6 %	hypoth. Obligation Klee-Steinberg . . .	„	1500. —
6 %	„ „ Martin Reckert . . .	„	1900. —
6 %	„ „ Ernst Kerkovius . . .	„	15000. —
6 %	„ „ Carl Balk	„	8000. —
6 %	„ „ L. Wolff	„	5000. —
5½ %	„ „ Lebrecht Hellmann . .	„	14600. —
5 %	Odessaer Hypotheken-Pfandbriefe	„	19500. —
5 %	Prämien-Obligationen I. Emission . . .	„	500. —
5 %	„ „ II. „ . . .	„	300. —
5 %	Prämien-Pfandbriefe der Adels-Agrarbank .	„	300. —
5 %	Hypotheken-Pfandbriefe	„	56000. —
5 %	Einlagescheine der Rigaer Kommerzbank . .	„	20600. —
		Seitenbetrag Rbl.	146600. —

Digitized by Google

	Uebertrag Rbl.	146600. —
4½ % Livländische Pfandbriefe	„	3600. —
4½ % Wilnaer Agrar-Pfandbriefe	„	6000. —
4½ % Pfandbriefe des Kreditvereins der Hausbesitzer in Riga	„	17500. —
4½ % Charkower Agrar-Pfandbriefe	„	2500. —
4½ % Konsolidirte innere Anleihe	„	2200. —
4½ % Einlagescheine der Rigaer Stadt-Diskontobank	„	50000. —
4½ % Odessaer Stadt-Anleihe	„	4000. —
4 % Estländische Pfandbriefe	„	29700. —
4 % Livländische Pfandbriefe	„	80100. —
4 % Konsolidirte Anleihe, Metall	„	17125. —
4 % Bauerrentenbriefe	„	13850. —
4 % Schützengarten-Obligationen	„	500. —
Kassa-Konto	„	5689. 84
Rigaer Börsenbank	„	89. —
Immobil Magdalenenasyl	„	1. —
Immobil Eichenheim	„	1. —
Mobiliar-Konto	„	1. —
	Rbl.	380056. 84

Passiva.

Johann Wilhelm Grimm-Schenkung	Rbl.	74800. —
Ferdinand Vajen-Stiftung	„	2000. —
Johann Grünfeld eiserner Fond	„	1500. —
von Heimann-Stiftung	„	5000. —
W. Th. Sprost gemeinnütziges Bauunternehmen .	„	20393. 18
Baufond für eine Taubstummenanstalt	„	8894. 58
Kapital des projektirten Findelhauses	„	3156. 47
Joh. Ed. Gallert-Stiftung	„	31825. 74
Joh. Ed. Schmidt-Stiftung	„	52983. 94
Marie Golubow-Zweckkapital	„	24000. —
Kapital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern	„	5358. 04
Bischof Ulmann-Fond	„	3265. 25
Reinhold Ludwig Pychlau eiserner Fond . . .	„	17419. 03
Charlotte Elisabeth Karg-Kapital	„	10129. 69
Johann Lickberg-Kapital	„	600. —
Emma Kuntzendorff-Kapital	„	100. —
Joh. Rud. Caviezel-Kapital	„	500. —
Mitgliedsbeiträge pro 1899	„	1500. —
Disponibles Kapital der Bürgerverbindung . .	„	116590. 70
Einnahme-Ueberschuß pro 1898	„	40. 22
	Rbl.	380056. 84

Das Kapital der literärisch-praktischen Bürgerverbindung bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf . . . . . R. 112302. 35

Digitized by Google

Uebertrag R. 112302. 35

und vergrößerte sich aus dem Einnahme-Ueberschuß pro 1897 um R. 77. 85
wie auch um den Gewinn auf Agio-Konto beim Verkauf von Werthpapieren . . „ 4210. 50
„ 4288. 35
Rbl. 116590. 70

Dazu die Kapitalien, deren Zinsertrag der lit.-prakt. Bürgerverbindung zugeht:

der Bischof Ulmann-Fond	„	3265. 25
Charlotte Elisabeth Karg-Kapital	„	10129. 69
Reinhold Ludwig Pychlau-Fond	„	17419. 03
Emma Kuntzendorff-Kapital	„	100. —
Johann Lickberg-Kapital	„	600. —
Johann Rudolph Caviezel-Kapital	„	500. —
der Einnahme-Ueberschuß des Rechnungsjahres	„	40. 22
die pro 1899 eingegangenen Mitgliedsbeiträge	„	1500. —

Unabhängig von diesen Kapitalien werden in der Hauptkasse verwaltet:

1. Das Zweckkapital der Marie Golubow; dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf 24000 Rbl. und beträgt zum 1. Dezember 1898 unverändert . . . . . „ 24000. —
Die Zinsen dieses Kapitals werden vertragsmäßig mit 1200 Rbln. ausgezahlt.

2. Das Kapital der Johann Wilhelm Grimm-Schenkung.
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf . . . R. 74800. —
vereinnahmte an Renten . . „ 3225. 30
R. 78025. 30
zahlte:
für Schulgelder . R. 2904. —
für Grabpflege und Depositalgebühr „ 22. 80
der Hauptkasse . „ 298. 50
„ 3225. 30
und beträgt zum 1. Dezember 1898 unverändert „ 74800. —

3. Das Ferdinand Vajen-Kapital.
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf . . . R. 2000. —
vereinnahmte an Renten . . . „ 85. 50
R. 2085. 50
verausgabte gemäß der Bestimmung des Darbringers . . „ 85. 50
und beträgt zum 1. Dezember 1898 unverändert „ 2000. —

Seitenbetrag Rbl. 250944. 89

Digitized by Google

Uebertrag Rbl. 250944. 89

4. Die von Heimann-Stiftung
beziffterte sich zum 1. Dezember
1897 auf . . . . . R. 5000. 01
vereinnahmte an Renten . . . „ 237. 49
R. 5237. 50
verausgabte nach Bestimmung
des Darbringers . . . . . „ 237. 50
beträgt mithin zum 1. Dezember 1898 . . „ 5000. —

5. Das Joh. Grünfeld-Kapital.
Dasselbe bezifferte sich zum 1.
Dezember 1897 auf . . . R. 1500. —
vereinnahmte an Renten . . „ 71. 25
R. 1571. 25
verausgabte laut Stiftungs-
Urkunde . . . . . „ 71. 25
beträgt mithin zum 1. Dezember 1898 unverändert . . . . . „ 1500. —

6. Das Kapital des W. Th. Sprostschen gemeinnützigen Bauunternehmens
bezifferte sich zum 1. Dezember
1897 auf . . . . . R. 18600. 13
vereinnahmte aus den
Miethüberschüssen
gegenüber den
Ausgaben . . . R. 1700. —
vereinnahmte an
Renten . . . . „ 883. —
„ 2583. —
R. 21183. 13
verausgabte für Restzahlung an
Kosten des Neubaues . . . „ 789. 95
beträgt mithin zum 1. Dezember 1898 . . „ 20393. 18

7. Das Kapital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern.
Dasselbe bezifferte sich zum 1.
Dezember 1897 auf . . . R. 5355. 14
vereinnahmte an Renten . . „ 279. 64
R. 5634. 78
verausgabte gemäß der
Bestimmung an die
Verwaltung des Marienhospiz in Kemmern . . . . . R. 250. —
an den Verein gegen
den Bettel . . . „ 25. —
für Portospesen . . „ 1. 74
„ 276. 74
beträgt mithin zum 1. Dezember 1898 . . „ 5358. 04

Seitenbetrag Rbl. 283196. 11

Digitized by Google

	Uebertrag	Rbl. 283196. 11
8. Kapital des Baufonds für eine Taubstummenanstalt.		
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf . . .	R. 28303. 42	
vereinnahmte an Renten . . .	„ 1331. 90	
	R. 29635. 32	
verausgabte zum Neubau . . .	„ 20740. 74	
beträgt mithin zum 1. Dezember 1898 . .		„ 8894. 58
9. Das Kapital des projektirten Findelhauses.		
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf . . .	R. 3156. 47	
vereinnahmte an Renten . . .	„ 142. 04	
	R. 3298. 51	
verausgabte gemäß dem Beschluß der Bürgerverbindung an das Nanny-Asyl	„ 142. 04	
und beträgt zum 1. Dezember 1898 . . .		„ 3156. 47
10. Das Kapital der Joh. Ed. Gallert-Stiftung.		
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf . . .	R. 31349. 20	
vereinnahmte an Renten . . .	„ 1724. 20	
	R. 33073. 40	
verausgabte nach Bestimmung des Stifters an die Taubstummenanstalt	„ 1247. 66	
und beträgt zum 1. Dezember 1898 . . .		„ 31825. 74
11. Das Kapital der Joh. Ed. Schmidt-Stiftung.		
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1897 auf . . .	R. 52727. 93	
vereinnahmte an Renten . . .	„ 2256. 01	
	R. 54983. 94	
verausgabte gemäß Bestimmung der Stiftung	„ 2000. —	
und beträgt zum 1. Dezember 1898 . . .		„ 52983. 94
		Rbl. 380056. 84

Notizen.

1899.

In Folge des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Dezember 1898, betreffend die Einführung der St. Petersburger Zeit in Riga, wurden die öffentlichen Uhren der Stadt in der Neujahrsnacht, nach 11 Uhr Abends, um 24 Minuten 48 Se-

Digitized by Google

kunden vorgerückt, so daß der Anbruch des neuen Jahres 1899 von den Thurmuhren bereits nach St. Petersburger Zeit verkündet ward.

Am Sonnabend den 2. Januar vollendeten sich dreißig Jahre, seit der Buchhalter des Hypothekenvereins, Herr W. Kindermann, und fünfundzwanzig Jahre, seit der Kassirergehilfe und Kontroleur Herr W. v. Meyer in den Dienst dieses Kreditinstituts getreten.

Die Rigaer Eisengießerei und Maschinenfabrik Felser & Ko., gegenwärtig Actiengesellschaft, konnte am Sonnabend den 2. Januar auf fünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Die Gründer dieser Fabrik, Professor Karl Lovis und Ingenieur William Weir, sind noch gegenwärtig an derselben thätig, und zwar ersterer als technischer Leiter und letzterer als Direktor.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 5. Januar machte Herr Ingenieur F. Nauck Mittheilungen aus der Praxis des Fabrikbetriebes.

An der Stadt-Töchterschule unterwarfen sich der Prüfung auf das Amt einer Hauslehrerin zum Frühlingstermin 1898 fünf, zum Herbsttermin neun; im Ganzen also im Laufe des Jahres vierzehn Schülerinnen. Sämmtliche Schülerinnen bestanden die Prüfung, und zwar zehn mit Deutsch als Hauptfach und vier mit Französisch als Hauptfach. Die Namen der Absolventinnen lauten: Adele Maddaus, Alice Zietemann, Elsa Schneider, Emilie Günther, Hilsa Neuland, Johanna Jürgensohn, Wanda Tendriagolsky, Emilie Bodneck, Irma Zuckersuck, Martha Blumenthal, Helene Alksne, Magda Horn, Charlotte Böhm und Pauline Gennert. Die Schule zählte bei 29 Lehrkräften (15 männlichen und 14 weiblichen) 15 Klassen, von denen neun aufsteigende und sechs parallele sind. Die Zahl der Schülerinnen betrug 391.

Der Rigaer Männergesangverein veranstaltete am Sonnabend den 9. Januar im Saale des Schützenvereins einen Gesellschaftsabend mit Weihnachtsbaum, der durch verschiedene Vorträge eingeleitet und mit einem Tanz abgeschlossen ward.

Der vierte Familien-Musikabend des russischen Kammermusikvereins fand am Sonnabend den 9. Januar im Saale der Riga-Oreler Eisenbahn-Verwaltung statt. Als Mitwirkende traten außer den Herren v. Böcke und Arenson Herr Opernsänger Immelmann und Gemahlin, und Herr Kapellmeister Bruno Walter auf, und es kam u. A. Schuberts Trio B-dur zum Vortrag.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Lilly Susanne Wilhelmine Ahrends.

Dom-K.: Asta Leontine Judith Fagerstroem.

Jakobi-K.: Edwin William Hümüller.

Gertrud-K.: Karl Johann Titting. Peter Sarring. Eugen Joseph Hugo Behrsing. Oskar Eduard Kalning, gen. Strunke. Milda Malwine Jurka. Eduard Anderson. Alwine Juliane Dumberg. Selma Pauline Plakan. Amalie Leontine Obsol. Hugo Alfred Petersohn. Wilhelm Woldemar Strasding. Lucie Pauline Thomson. Wilhelm Rudolph Kruhming. Wallfried Kuptsche.

Jesus-K.: Leontine Hertha Pfeiffer. Milda Alexandra Henriette Tauring. Gustav Adolf Prekischeitis. Rudolf Purwin. Jakob Butte. Amalie Klei.

Digitized by Google

Louise Katharine Emma Brigmann. Theodor Johann Ohrmann. Eugenie Marie Anna Aleks. Helene Elisabeth Blum. Marie Milda Bulle. Milda Amalie Jehnert.

Johannis-K.: Adele Dorothea Krohge. Melanie Elvire Elisabeth Gutberg. Fritz Anton Andreas Glawe. Heinrich Theodor Ribs. Friederike Wilhelmine Freiberg. Robert Irbe. Jakob Nikolai Luhra. Emma Auguste Meta Sarin. Schanno Oswald Woldemar Narkewitz. Friedrich Wilhelm Karl Hinderdorf. Milda Mathilde und Anna Emilie Willum, Zwillinge.

Martins-K.: Emma Ottilie Walter, gen. Waldrad. Alide Julianne Lonny Lemke. Marie Ernestine Seithardt. Wera Libdek, Findling. Alfred Konstantin König, Findling. Elisabeth Leontine Irma Hauck.

Trinitatis-K.: Alide Emilie Katharine Osolin. Eduard August Puttrich. Alfred Friedrich Hans Strauß.

Pauls-K.: Johann Peter Woldemar Pihwal, gen. Pijols. Olga Alwine Anna Kruhmin. Annette Martha Franzberg. Anne Pauline Sahlit. Henriette Anna Jakobsohn. August Jahnis Rumbach. Peter Rudolph Luik. Arvid Friedrich Perling. Katharina Selma Behrsin.

Luther-K.: Julie Bertha Swirbul. Kahrl Oskar Kristalt. David Arnold Ruska. Rudolf Christoph Friedrich Wantz. Johann Eugen Arvid Tschakar. Elisabeth Greete Freymann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schuhmacher Matwei Adamowski mit Aurora Johanna Jansohn. Alexander Karpenko mit Wilhelmine Marie Elisabeth Thiel.

Gertrud-K.: Präsident des Bauskeschen Oberbauerngerichts cand. jur. Karl Robert Friedrich Goercke mit Jenny Christine Martha Schabert. Gärtner Johann Rudolf Behrsit mit Friederike Karoline Theodora Schümann (auch Johannis-K.). Arbeiter Andrei Gaigal mit Elisabeth Marie Obsol. Meister Johann Schäfer mit Libse Schmidt. Schmied August Anschsohn mit Mihne Zihrul. Schneider Kahrlis Eglit mit Libbe Wasche. Kutscher Martin Rasis mit Natalie Schneider. Expreß Jahnis Kalnin mit Marie Sihka.

Jesus-K.: Kommissionär Karl Blau mit Elisabeth Rosalie Kasak. Arbeiter Ans Prostak mit Libse Millersohn (auch Mart.-K.). Wirth Rein Adam mit Lotte Rohne. Prokurant Alexander Obsolin mit Dorothea Wilhelmine Marie Beckmann. Materialwaarenhändler Martin Reinhold Waldmann mit Katharine Friederike Andersohn. Georg Gustav Welauer mit Jakobine Melanie Pasenfuß. Andrej Puyon mit Rosa Garkaln, geb. Meier.

Johannis-K.: Maler Karl Loschok mit Johanna Marie Upeneek. Tischler Jahnis Breedis mit Marianne Libkap. Steinsetzer Janis Freymann mit Libbe Ruzak. Schlosser Dahwe Steinmann mit Lina Freymann. Woldemar Nikiferow mit Anna Kemmer. Bäcker Karl Mangus mit Emilie Behrsin. Schmied Johann Skudre mit Mihle Jannemann. Jahn Wintschel mit Greete Lina Schönfeld. Arbeiter Jannis Petersohn mit Lisa Lerch. Kutscher Paul Eduard Mende mit Anna Sarin. Händler Janis Pflaum mit Luise Natalie Wigandt (auch Martins-K.).

Martins-K.: Maschinenbauer Jakob Lebdain mit Kristine Pehkau, gen. Peegall.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Peter Breedis mit Lotte Lusan.

Pauls-K.: Maler Julius Klawin mit Anna Pauline Andersohn. Maurerpolier Indrik Berg mit Ottilie Rosalie Irberg. Schuhmacher Karl Stopin mit Bertha Wihtols. Maurer Jahnis Kranin mit Minna Sirnekel.

Verstorben.

Petri-K.: Schlossermeister Eduard David Pietsch, 40 J. Musiker Johann Mitrewitsch, 54 J. Stadtbeamter Johann Georg Robert Kruth, 73 J. Handlungskommis Ferdinand Julius Löffler. Wittwe Katharine Giesecke, geb. Raschkewitz.

Dom-K.: Dorothea Wilhelmine Schneebach, geb. Berggreen, 41 J. Fräulein Johanna Beate Küker, 70 J. Baron Adam Friedrich Magnus von Bietinghoff-Scheel, 68 J. Fräulein Johanna Helene von Frey, 38 J. Acker-

Digitized by Google

bauschüler Joseph Anton Eduard Reimann, 19 J. Erhard Alexander Alfred Herrnberger, im 4. M. Maurergesell Johann Daniel Ernst Tode, 66 J. Gertrud Emma Elisabeth Poetschke, 4 M. Wittwe Hedwig Wilhelmine Müller, geb. Kruth, 82 J.

Jakobi-K.: Titulärrath und Ritter Alexander Andreas von Dobbert, 92 J. Gouvernements-Veterinär, Kollegienrath Alexander Johann Hill, 64 J. Julie Wanag, 2 J.

Gertrud-K.: Dorothea Luise Radatus, 3 M. Selma Gutmann, im 3. J. Arbeiter Peter Ballohd. Arvid Luhkin. Johann Rudolph Mikel Kruhming. Jehkabs Spehlmann. Greete Lapse, geb. Brant. Eduard Anderson. Arbeiter Jure Balod. Harry Leeping. Marie Sillin, 70 J.

Jesus-K.: Heinrich Alexander Lehnert, 17 J. Theodor Wilhelm Berg, im 2. J. Lotte Sirotkin, geb. Landsberg, 55 J. Babbe Klekis, 80 J. Lihse Lippart, geb. Plaude, 70 J. Vergolder Andreis Buhs, 33 J.

Johannis-K.: Trihne Großberg, geb. Silbert, 64 J. David Theodor Wassermann, im 5. M. Albert Matihs Witte, im 2. J. Zimmergesell Jahn Michelson, 49 J. Todtgeb. Sohn Laß. Julie Ikner, geb. Balod, 76 J. Expreß Fritz Fischer, 54 J. Johann Felix Osol, 3 M. Ewa Preede, geb. Franz, im 37. J. Lilly Gottliebe Schwartz, 4 M. Katharine Mednis, geb. Plenzner, 27 J. Greete Mastin, geb. Lindin, im 78. J. Todtgeb. Tochter Andersohn. Matrose Alexander Paëgle, 29 J. Annlihse Lapsin, geb. Brihdin, 37 J. Schuhmacher Willum Gebert Rubin, 59 J.

Martins-K.: Libbe Teesneek, 39 J. Todtgeb. Tochter Strautmann. Julianne Schwanfeld, 7 J. Ernest Gustav Wigant, im 5. J. Todtgeb. Sohn Schönberg. Johann Alexander Rohsit, im 2. M. Johann Theodor Hanschkinewitz, im 8. M. Emil Alexander Haack, 11 M.

Trinitatis-K.: Friedrich Woldemar Sedlin, im 10. J. Ilse Krukle, 87 J. Hausbesitzer Fritz Strautin, 82 J. Katharine Rusep, 89 J. Theodor Blankenberg, 57 J.

Pauls-K.: Todtgeb. Sohn Schwede. Johann Paul Kalejs, im 2. J. Katrin Amonow, 46 J,

Luther-K.: Todtgeb. Sohn Kopmann. Peter Behrstis, 3 W. Johann Seppré, 3 W. Oskar Osolin, 9 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. Januar 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	—	1	1	2
Scarlatina	—	2	—	—	—	—	2	2
Morbilli	—	1	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	1	—	3	—	—	2	2	4
Variola mit Impfnarben . .	—	—	2	—	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben .	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	1	—	4	—	—	1	4	5
zusammen	2	4	11	—	—	5	12	17

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 14 Января 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 3. Donnerstag den 21. Januar. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

III.

Die Rigaschen Stadtblätter, begründet 1810.

Berichterstatter Dr. Arthur Poelchau.

Wie bisher, so sind auch im verflossenen Jahre (1898) die „Rigaschen Stadtblätter" bestrebt gewesen, das ihnen vorgezeichnete Programm einzuhalten und als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung in erster Reihe über deren Streben und Wirken durch Wiedergabe ihrer Berichte und Protokolle die Leser auf dem Laufenden zu erhalten. Da ist nun als eine erfreuliche Thatsache für dieses Jahr die zu erwähnen, daß in den „Rigaschen Stadtblättern" seit sehr langer Zeit wieder einmal ein auf der Sitzung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung am 20. Oktober von Herrn Pastor August Eckhardt gehaltener Vortrag über: „die Nothwendigkeit der Begründung einer Herberge zur Heimath" Aufnahme hat finden können. Neue Anregungen und Bestrebungen auch ferner in den „Rigaschen Stadtblättern" zum Ausdruck bringen zu dürfen, ist das aufrichtige Bemühen der Redaktion, das aber nur dann von Erfolg begleitet sein kann, wenn Mitglieder der literärisch-praktischen Bürgerverbindung und Abonnenten der „Rigaschen Stadtblätter" in den Spalten der letzteren ihre Ansichten und Meinungen verlautbaren wollten.

Es haben die „Rigaschen Stadtblätter" ferner auch in diesem Jahre verstorbener, um die literärisch-praktische Bürgerverbindung verdienter Männer durch kurze Nekrologe gedacht, bedeutsame Erinnerungstage gekennzeichnet und aus früherer, wie jüngster Vergangenheit Rigas Wichtiges festzuhalten sich bemüht.

Die Beziehungen zu den im Austausch stehenden Blättern und die Anzahl der Abonnenten der „Rigaschen Stadtblätter" sind im Wesentlichen dieselben wie früher geblieben, neue Verbindungen nicht angeknüpft worden. Der vorjährige Versuch, durch Aufführung von veränderten Wohnungsadressen einem etwaigen Bedürfnisse entgegenzukommen, hat aus Mangel an bezeugter Antheilnahme in diesem

Jahre aufgegeben werden müssen. Daß den Rechenschafts- und Jahresberichten verschiedener Vereine und Institutionen größere Aufmerksamkeit denn vorher, durch völlige Wiedergabe der ersteren oder eingehendere Auszüge aus ihnen, gewidmet worden ist, dürfte namentlich für die Folgezeit sich als ersprießlich erweisen und dem historisch-archivalischen Charakter, den die „Rigaschen Stadtblätter" immer mehr angenommen, entsprechen. Desgleichen ist eine sorgfältigere Ausführung der Inhaltsübersicht und die genauere Ausarbeitung des Registers wohl auch als eine erwünschte Besserung zu bezeichnen.

Und so vermögen denn die „Rigaschen Stadtblätter", ohne besonderer Erfolge sich rühmen zu können, den diesjährigen Bericht auch nur mit dem Wunsche und der Hoffnung zu beschließen, daß das ihnen zugewandte Interesse nicht erkalte, sondern zunehme.

IV.

Die Lutherschule, begründet 1817.

Sonntags- und Abendschule für Handwerkslehrlinge.

Berichterstatter A. Loeffler.

Ueber die Frequenz der Schule im Jahre 1898 ist Folgendes zu berichten:

Bestand zum Beginn des Jahres 1898	60	Schüler.
Im Jahre 1898 kamen hinzu	70	„
zusammen	130	Schüler.

Im Jahre 1898 gingen ab:

Nach Beendigung des Kursus . . .	12	Schüler,
vor Beendigung des Kursus	58	„
	70	„
Zum Jahre 1899 verblieben demnach	60	Schüler.

Von den in der Anstalt verbliebenen Schülern gehören:

a) Zur evang.-luth. Konfession	51	Schüler,
„ griech.-orth. „	6	„
„ röm.-kath. „	2	„
Zu den Altgläubigen	1	„
	60	Schüler.
b) Zur deutschen Nationalität	17	Schüler,
„ russischen „	1	„
„ lettischen „	40	„
„ estnischen „	2	„
	60	Schüler.
c) Zum bürgerlichen Stande	21	Schüler,
„ bäuerlichen „	39	„
	60	Schüler.

Das Schulgeld beträgt 1 Rbl. semesterlich.

Die Lehrkräfte sind dieselben geblieben, auch im Unterrichtsgange ist keinerlei Veränderung eingetreten.

Digitized by Google

Kassabericht. Berichterstatter Aeltester Th. Loeber.

Einnahmen:

An Schulgeld:		
durch F. Dohne: 59 Schüler, 1 Freischüler . .	Rbl.	112. —
„ Beiträge aus der Hauptkasse	„	846. 50
	Rbl.	958. 50

Ausgaben:

Per Gagen an drei Lehrer	Rbl.	887. 50
„ Unkosten:		
für Reinigung, Heizung, Beleuchtung der Haupt- und Nebenklasse, Lehrmittel, Inserate und kleine Kosten	„	71. —
	Rbl.	958. 50

V.

Die Administration zur Erhaltung der Kirchhofswege.

Begründet 1824.

Berichterstatter dim. Kanzleidirektor Ad. Stavenhagen.

Das soeben verflossene Verwaltungsjahr ist in den gewohnten Bahnen verlaufen. Besondere Aufgaben sind an die Administration nicht herangetreten, weshalb sie sich hat angelegen sein lassen, die bestehenden Anlagen so gut als möglich zu unterhalten.

Sehr störend trat dabei die Ungewißheit auf, welche Richtung die elektrische Bahn zum Kirchhof nehmen, d. h. ob das Asphalt-Trottoir etwa dazu benutzt werden wird. Unter diesen Verhältnissen, da doch die elektrische Bahn auf der Tagesordnung stand, glaubte die Administration sich nur auf eine Remonte des qu. Trottoirs, sehr zum Nachtheil der Beschaffenheit desselben und der Kasse, beschränken zu müssen. Die Administration ist daher auch fest entschlossen, sofern bis zum nächsten Frühjahr resp. Sommer eine Entscheidung bezüglich der elektrischen Bahn nicht erfolgt sein sollte, ein größeres Stück des Asphalt-Trottoirs neu zu legen.

Anlangend die Gartenanlagen, so ist die Allée zum russischen Friedhof fertiggestellt worden.

Desgleichen wurden die Lindenbäume in der alten Allée so weit als nöthig ergänzt und zweimal beschnitten, so daß die Bäume im nächsten Sommer wohl im üppigsten Laubschmuck dastehen werden.

Die Einnahmen und Ausgaben pro 1898 weisen das nachstehende Bild auf:

A. Die Einnahmen:

Saldo per 1. Dezember 1897	Rbl.	162. 66
Wegegelder der Kirchen und Kollekte	„	854. 80
Renten	„	284. 26
Rückzahlung des Herrn Pastor Kaehlbrandt . . .	„	100. —
und für 1 tiragirten Estländ. Pfandbrief	„	500. —
	Rbl.	1901. 72

B. Ausgaben:

Diverse Unterhaltungskosten und Unkosten, wie: Bereinigung, Anpflanzungen und Remonte des Asphalt-Trottoirs	Rbl.	822. 61
Für einen Einlage-Schein der Börsenbank . . .	„	1000. —
Saldo	„	79. 11
	Rbl.	1901. 72

Das Kapital betrug am 1. Dezember 1897:

an Dokumenten	Rbl.	6800. —
baar	„	162. 66
zusammen	Rbl.	6962. 66

Dagegen 1. Dezember 1898:

an Dokumenten	R.	7300. —
baar	„	79. 11
	„	7379. 11
mithin zum 1. Dezbr. 1898 eine Kapitalvermehrung um	Rbl.	416. 45

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 41 vom 15. Oktober 1898 veröffentlichten, die Monate Juli, August und September 1898 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate Oktober, November und Dezember 1898 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1897.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Oktober . . .	1451(1501)	137(225)	1588(1726)	Personen,
im November . .	1611(1564)	113(129)	1724(1693)	„
im Dezember . .	1615(1448)	114(112)	1729(1560)	„
zusammen	4677(4513)	364(466)	5041(4979)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 277 Männer und 16 Frauen; über 60 Jahre 48 Männer und 38 Frauen. Noch 29 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer Angehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Oktober 51,23, im November 57,46 und im Dezember 51,77 Personen, oder für die drei Monate 54,78, d. h. also ca. eine Person täglich mehr, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (54,12). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 13 Tagen im Oktober, 21 Tagen im November und 18 Tagen im Dezember. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Oktober 10, im November 9 und im Dezember 8. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Oktober 35, im November 45 und im Dezember 42. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Oktober 75, im November 75 und im Dezember 72, also täglich ungefähr 2 bis 3. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 550 Personen, volle fünfmal von 573 Personen. Da, jeden Monat be-

Digitized by Google

sonders gerechnet, 1697 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 232 Männer und 18 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 3 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 115, Trunkenheit 98, zu häufigen Erscheinens 23, Geldmangels eine, anderer Gründe 13 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (298) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 48 abgenommen.

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 252 Rbl. 5 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 7. Januar 1899. Das Kuratorium.

Notizen.

Im Gewerbeverein wurde am Sonnabend den 9. Januar ein großer Narrenabend veranstaltet.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 11. Januar sprachen Herr Professor Dr. Doß über: „Werthbestimmung der Meteoriten" und Herr Oberlehrer A. Pflaum über: „Die November-Meteore".

Zum Direktor des Stadtkrankenhauses wurde am Montag den 11. Januar auf einer Sitzung des Stadtamts auf Vorschlag des Armenamts an Stelle des wegen Krankheit von seinem Amt zurückgetretenen Herrn Staatsraths Dr. med. O. Girgensohn der stellvertretende Präses der Sanitätskommission, Herr Dr. med. R. Heerwagen, gewählt.

Am Dinstag den 12. Januar gab im Schwarzhäupterſaale Frl. Tilla Tatter ein Konzert.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 12. Januar sprach Herr Direktor E. Bing über: „Lohnverhältnisse und Lohntabellen im Fabrikbetriebe".

Der achte und letzte Vortrag zum Besten der Anstalt Bethabara wurde am Mittwoch den 13. Januar in der Aula der Stadt-Realschule von Direktor Dr. Th. Tiling gehalten über das Thema: „Das Verbrecherthum vom anthropologischen Standpunkt".

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 14. Januar hielt Herr Oberlehrer P. Westberg einen Vortrag über: „Die Sinnesorgane".

Zum Direktor der Kommerzschule von N. N. Mironow ist durch Verfügung des Herrn Finanzministers Staats-Sekretärs Witte vom 5. Januar c. der Lehrer des Rigaschen Stadt-Gymnasiums Herr F. A. von Oehrn ernannt worden.

Am Donnerstag den 14. Januar fand im Dom ein geistliches Konzert unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wilhelm Bergner und der Mitwirkung der Damen Bockrodt-Kretschy, Pöpperl-Bergner und des Herrn Konzertmeisters Kuno Bankwitz statt.

Digitized by Google

Am Morgen des Donnerstag, den 14. Januar, verstarb eines plötzlichen Todes das Ehrenmitglied des Stadt-Theaters Herr Konrad Butterweck.

Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga veranstaltete zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. für die Herren Mitglieder und deren Damen am Freitag den 15. Januar ein Festessen im Saale des Wöhrmannschen Parks.

Das fünfte Konzert der Abonnements-Künstler-Konzerte (das erste Konzert im zweiten Cyklus) wurde unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Herrn Henri Marteau und des Herrn Bror Möllersten am Freitag den 15. Januar gegeben.

Der Rigaer Yacht-Klub „Baltic" veranstaltete am Sonnabend den 16. Januar im Saale des Gewerbevereins einen Herrenabend nebst Weihnachtsbaum und Surprisen-Austausch.

Die Rigaer Abtheilung der Kaiserlich-russischen musikalischen Gesellschaft veranstaltete am Sonnabend den 16. Januar im Schwarzhäupter-Saale ein erstes Kammermusik-Konzert der Herren Konzertmeister Kuno Bankwitz (I. Violine), Konzertmeister Richard Bauer (II. Violine), James Knuth (Viola), Hugo Martini (Violoncello) und Pianist Gustav Berger (Klavier).

Zum Besten der Grebentschikowschen Schule fand am Sonntag den 17. Januar im Saale der St. Johannis-Gilde eine Verloosung statt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emil Romuald v. Tomkewitsch. Elisabeth Anna Schramm.

Dom-K.: Karl Pohl. Ida Ellen Krebs. Nikolaus Johann Feldmann.

Jakobi-K.: Felix Alfred Theodor Kühn. Alexander Anatol Richter. Herbert Amandus Sokrates Sankewitsch. Meta Holm. Ellen Elfriede Aia. Ellen Wilhelmine Christine Lempieinen.

Gertrud-K.: Anna Alexandra Martens. Elise Eleonore Mathilde Tietz. Arthur Ernst Julius Kruhmin. Lilly Alwine Charlotte Wilding. Karl Robert Rudsit. Hans Ludwig und Margarethe Amalie Kakting. Antonie Podsing. Karl Julius Sweineek. Wilhelmine Anna Siblis. Martin Richard Woits. Jahn Albert Jehkabson. Eleonore Ludmilla Weinberg. Helene Marie Eveline Alksne. Karl Eduard Woldemar Legsding. Albert Lebrecht Kirkum. Wilhelmine Valide Margot Bribgsne. Hugo Arvid Gurting. Alfred August Jahnis Gutmann. Selma Mathilde und Emilie Marie Reeksting. Milda Marie Juliane Dahwit. Alide Marianne Veronika Streital. Karl Eduard Pinnis. Arvid Edgar Friedebert Beiroth. Olga Breedis.

Jesus-K.: Arved Johann Kahl. Ottilie Anna Irmgard Trusche. Minna Alwine Petersohn.

Johannis-K.: Johann Eugen Dumbur. Anton Friedrich Plintmann. Karl Widse. Johann Woldemar Sible. Emma Maria Mischke. Julie Lydia Anna Kubms. Lilly Georgine Christine Grunde. Karl Alfons Rehpel. Wilhelm Ohre. Christine Amalie Emma Sahlit.

Martins-K.: Olga Emilie Strasdin. Karl Swaigsne. Lydia Maria Anna Schmiedeberg. Peter Robert Brükmann. Oskar Viktor Emil Johann Saß. Hugo Otto Wolf.

Trinitatis-K.: Alexander Ferdinand Reselewsky. Wera Wilhelmine Wally Eesalneek. Edgar Johann Karl Siwtin.

Digitized by Google

Pauls-K.: Fanny Ruhmneeks. Reinhard Jahnis Auguſt Enger. Peter Adolph Garranz.

Luther-K.: Rudolph Birnbaum. Amalie Julianne Selma Freimann. Milda Emilie Selma Buiwit. Selma Anna Eliſabeth Peterſon. Karl Johann Auguſt Jannſon. Lihſe Kaminſki. Wilhelm Karl Schimplanſki.

Reform. K.: Elſa Hermine Beſpoſwanow.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schloſſer Karl Kampe mit Olga Katharina Amalie Weßmann, geb. Freymann. Kaufmann Theodor Karl Eduard Schulinus mit Marie Anna Rauch.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Andrei Kakit mit Stihne Behning. Maſchiniſt Peter Kruhskopf mit Wilhelmine Johanna Karring. Maler Otto Tſchakſten mit Marie Ulm. Sattler Klahw Landau mit Lina Jette Aboling. Schloſſer Heinrich Wilhelm Theodor Berk mit Anna Johnas. Tiſchler Jahn Binde mit Karoline Amalie Grünberg. Eiſendreher Wilhelm Eduard Grenzewitſch mit Edde Labbalaiks. Arbeiter Eduard Heinrich Reimann mit Trihna Emſing, geb. Abejater. Vorarbeiter auf dem Dampfboot Johann Heinrich Schmitkowſki mit Margarethe Saulit, geb. Deeſma. Kupferſchmied Georg Friedrich Sewels mit Lucie Charlotte Horn.

Jeſus-K.: Maſchinenſchloſſer Johann Jakob Agrikola mit Auguſte Foender. Arbeiter Martin Akmens mit Liſe Linkeit (auch Joh.-K.). Martin Sehje mit Katrine Kowalewſky, geb. Müller. Maſchinenbauer Johann Wilhelm Adolph Nadolſky mit Eliſabeth Kalning (auch Joh.-K.). Alexander Sohben mit Marina Sidorow.

Johannis-K.: Arbeiter Peter Putning mit Emilie Michelſohn. Peter Kadik (Kadeg) mit Dorothea Liſa Makar. Fabrikarbeiter Mikel Dreiberg mit Anna Kulp. Schmied Ans Wilks mit Anna Karoline Behrſin. Schweizer Jakob Pippe mit Auguſte Karoline Schöps (auch Mart.-K.). Schneider Jahnis Sauſnit mit Natalie Kröger. Arbeiter Juris Behrſin mit Dahrte Dſelſe. Drucker Alexander Wezgail mit Anna Ottilie Afonas. Fabrikarbeiter Eduard Zeepin mit Anna Ronis.

Martins-K. Arbeiter Jannis Rippe mit Katrine Kruhklis. Kommis Wolde Wihtin mit Minne Semtur. Landwirth Kriſchjahn Eimann mit Trihne Wehwers. Tiſchler Rudolf Paul Johann Saß mit Martha Albertine Wilhelmine Marie Krüger. Konditor Alexander Tſchernitſch mit Johanna Marie Fanny Richter.

Trinitatis-K.: Schloſſer Wilhelm Weber mit Karoline Bergmann, geb. Swaigſne. Maurer Mahrz Remmelit mit Anna Marie Seemel. Kaufmann Adolf Ickmann mit Dorothea Emilie Margarethe Pluggis. Fabrikarbeiter Karl Bernhard mit Anna Kruhmin. Karl Klawehn mit Malwine Helene Eliſabeth Behrſin.

Pauls-K.: Fleiſcher Georg Kornelius Lutz mit Johanna Olga Graebe. Arbeiter Jahnis Jurkoffki mit Jette Draudaweet. Fabrikarbeiter Peter Breede mit Martha Leepa. Schneider Jahnis Kerſum mit Ida Pauline Kihlis. Arbeiter Indrik Sauſadohn mit Anne Bullis.

Luther-K.: Zimmermann Jeannot Urga mit Marija Luiſe Jäger. Hausbeſitzer Paul Krauſe mit Lawiſe Kalnin. Inſtrumentenſtimmer Johann Joſeph Graubner mit Anna Tſchulke, gen. Tſchurke. Arbeiter Jahn Rumben mit Lawiſe Ulmann. Kutſcher Ans Budewitz mit Emilie Stockmann.

Verſtorben.

Petri-K:. Mechaniker Johann Heinrich Roſe, 45 J. Paul Eduard Alexander von Struve, 27 J. Margarethe Eugenie Konſtanze Prüffert, 20 J.

Dom-K.: Bildhauer Eduard Julius Johann Roſengrün, 40 J. Wittwe Alwine Anna Rorenberg, geb. Weyde, 77 J. Wilhelmine Anna Pawaſſar, 8 M. Todtgeb. Tochter Rode. Bertha Henriette Erika Klein, 4 J.

Jakobi-K.: Fräulein Martha Jack, 19 J. Irma Mathilde Baumann, 3 W. Frau Anna Maria Thomſon, geb. Groeger, 31 J.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Paul Friedrich Saum, 6 M. Katharina Helene Krug, geb. Höncken, 65 J. Anna Amalie Eleonore von Holſt, 96 J. Gärtner Julius Heinrich Paul, 84 J. Unget. Knabe Friedenberg, 5 St. Maurer Karl Dawidſohn. Arbeiter Jahn Adolph Mattihs. Korkenſchneider Kahrls Ohſing. Arbeiter Jehkabs Wihtols. Arbeiter Mahrtin Landsmann. Jeannot Kreews. Hermann Julius Gutsmann, 67 J.

Jeſus-K.: Albert Beite, 10 J. Mikkel Behrſin, 62 J.

Johannis-K.: Martha Eleonore Auſtra Schulz, im 3. J. Marie Plawinſky, geb. Haak, 70 J. Johann Gutmann, 27 J. Anna Hoffmann, geb. Zeplit, 76 J. Selma Emilie Kleinberg, im 3. M. Antonie Liſette Roßbach, im 11. J. Wirth Heinrich Martin Friedrich Ebk, 64 J. Todtgeb. Tochter Skudre. Karl Friedrich Wilhelm Paul, 9 M. Fuhrmann Jakob Mindahl, im 63. J. Anna Marie Kiſter, im 10. J. Janis Janſon, 63 J. Anna (Brigitte) Julianne Straſdin, gen. Straſds, geb. Eichholz, im 45. J. Eliſabeth Dorothea Muhrmann, geb. Stabin, im 39. J. Karl Kaminſki, 11 M. Ans Nikolai Strautmann, 3 M. Nikolai Alfred Schkilſte, im 4. J.

Martins-K.: Arbeiter Gotſche Jannſohn, 55 J. Jette Kempin, im 2. J. Karl Swaigſne, 6 T. Henriette Wilhelmine Abbol, 8 T. Katharine Bergmann, geb. Jannſohn, im 55. J. Karl Arwid Baltin, 8 W. Liſette Mathilde Schwihgul, im 7. J. Ernſt Karl Hans Kaehlbrandt, im 6. J. Sophie Ulrike Johanna Näthler, 72 J. Weber Adolf Julius Groll, im 82. J. Handlungskommis Karl Friedrich Alexander Hartwich, im 20. J. Konſtanze Julie Walentſchuk, geb. Thielemann, 27 J. Findling Wera Lihdek, in der 3. W.

Trinitatis-K.: Keſſelſchmied Georg Schulz, 46 J. Todtgeb. Tochter Grikis. Friſeur Chriſtian Flugien, 30 J.

Pauls-K.: Jahnis Arthur Muzeneeks, 3 M. Andrejs Mikelſohn, 53 J. Vor der Taufe verſt. Tochter Krickmeier, 2 T. Harry Theodor Magnus Roſenthal, 6 W. Eleonore Natalie Mathilde Bode, 9 J. Henriette Juliane Schroeder, 79 J. Fanny Ruhmneeks, 6 T. Anna Berting, geb. Bertuſch, 78 J.

Luther-K.: Selma Anna Eliſabeth Peterſon, 2 W. Arbeiter Jahn Reedrit, 50 J.

Reform. K.: Ehrenmitglied des Stadttheaters Konrad Johann Butterweck, 73 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. Januar 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdth.	zuſammen		
	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus exanth.	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	1	1	—	—	—	2	2
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	4	—	8	1	—	7	6	13
Variola mit Impfnarben . .	—	—	3	—	—	1	2	3
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	2	—	2
zuſammen	4	2	17	1	—	12	12	24

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 21 Января 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 4. Donnerstag den 28. Januar. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

VI.

Die Taubstummenanstalt, begründet 1839.

Berichterstatter Oberlehrer C. Mettig.

Dieses Jahr hat den seit Jahrzehnten gehegten Wunsch des Kuratoriums der Taubstummenanstalt, ein eigenes Haus zu besitzen, erfüllt. Das stattliche Gebäude in der Marienstraße Nr. 40 ist bereits im Rohbau aufgeführt und geht im nächsten Jahre seiner Vollendung entgegen. Dieses Ereigniß ist in der Geschichte unserer Anstalt ein wichtiges Faktum, das zur Hoffnung einer weiteren Entfaltung unserer Schule berechtigt. Gott gebe seinen Segen zu unserem Beginnen.

Aus dem vom Anstaltsvorsteher zugestellten Berichte lasse ich nun die wichtigsten Daten folgen.

Die Frequenz des laufenden Jahres war folgende:

	Knaben	Mädchen	Schüler
Zum Schluß des Jahres 1897 verblieben .	25	29	54
Im Laufe des Jahres traten aus	2	6	8
Es verblieben also	23	23	46
Aufgenommen wurden	6	7	13
Gegenwärtiger Bestand	29	30	59

Von den Austretenden hatte 1 Knabe und 1 Mädchen den Kursus absolvirt, und nachdem dieselben durch den Anstaltsvorsteher für die Konfirmation vorbereitet worden waren, wurden sie von ihren Seelsorgern eingesegnet. Der Knabe wurde in einer Buchdruckerei als Setzerlehrling untergebracht; das Mädchen erlernt das Schneidern. Die 6 anderen Schüler sind häuslicher Umstände halber vor Beendigung des Kursus ausgetreten. — Zu bemerken ist noch, daß bei der letzten Aufnahme im August c. 6 Aufnahmegesuche keine Berücksichtigung finden konnten wegen vollständiger Ueberfüllung der Artikulationsklasse.

Die gegenwärtig die Schule besuchenden 59 Schüler werden in 4 Klassen resp. 6 Abtheilungen unterrichtet:

Digitized by Google

I.	Klasse	5	Knaben,	6	Mädchen	= 11	Schülern,
II$^{a.}$	„	5	„	7	„	= 12	„
II$^{b.}$	„	5	„	4	„	= 9	„
III$^{a.}$	„	2	„	5	„	= 7	„
III$^{b.}$	„	7	„	1	„	= 8	„
IV.	„	5	„	7	„	= 12	„
zusammen		29	Knaben,	30	Mädchen	= 59	Schülern.

Die Freipensionäre der Anstalt sind:

a) R. Pychlau-Pensionäre: Aug. Ulmann, Anna Peterson;
b) Gallert-Stipendiaten: Hugo Mathias, Juhle Strauß, Anton Legsding, Alex. Knecht, Auguste Gutmann;
c) Pychlau-Pensionär des ehemaligen Waisenpensionats Eichenheim: Theodor Kanep;
d) Herweg-Pensionärin des ehemaligen Waisenpensionats Eichenheim: Anna Sprihsit;
e) D. Müller-Pensionärin: Anna Maje.

Dem Glaubensbekenntniß nach vertheilen sich die 59 Schüler folgendermaßen:

Lutheraner	20	Knaben,	24	Mädchen	= 44	Schülern,
Katholiken	—	„	1	„	= 1	Schüler,
Griechisch-orthodoxe .	1	„	—	„	= 1	„
Mosaischen Glaubens	8	„	5	„	= 13	Schülern,
	29	Knaben,	30	Mädchen	= 59	Schülern.

Die lutherischen Kinder vertheilen sich auf die hiesigen Kirchengemeinden wie folgt:

Johanniskirche	12	Zöglinge,
Gertrudkirche	10	„
Jesuskirche	3	„
Domkirche	3	„
Petrikirche	3	„
Paulskirche	3	„
Jakobikirche	1	Zögling,
Lutherkirche	1	„
Trinitatiskirche	1	„
Bickernsche Kirche	1	„
Holmhoffsche Kirche	1	„
auswärtige Kirchen	5	Zöglinge,
zusammen	44	Zöglinge.

Von den Zöglingen der Anstalt gehören:

1. Zu städtischen Steuergemeinden: Riga 20, Mitau 2, Goldingen 2, Pernau, Reval, Ponieweſch, Odessa, Jurjew, Weggen, Rudnia, Trentelberg, Kreutzburg, Opotschka, Pastew, Horel, Lyck (Ostpreußen) und Neu-Strelitz (Mecklenburg) je 1 Zögling, zusammen 38 Zöglinge.

2. Zu den Landgemeinden: a) livländischen: Holmhof, Zintenhof, Rammershof, Eschenhof, Lindenhof, Sunzel, Neu-Schwanenburg, Stubbensee, Mitau je 1 Zögling, zusammen 9 Zöglinge; b) kur-

Digitized by Google

ländischen: Grünhof, Neuenburg, Pussenecken, Bershof, Kalnezeem, Stenden, Asuppen, Wiklstel, Nurmhausen, Groß-Essern, Doblen je 1 Zögling, zusammen 12 Zöglinge.

Im Lehrpersonal hat keine Veränderung stattgefunden. Der Unterricht wurde auch in diesem Jahre von dem Anstaltsvorsteher, 2 Lehrern und 3 Lehrerinnen ertheilt. Die Unterrichtsfächer waren folgende: Religion, deutsche Sprache, Geographie, Naturkunde, Rechnen, Schreiben, Zeichnen, Turnen und Handarbeiten. Den weiblichen Handarbeitsunterricht (Stricken, Häkeln, Wäschezeichnen, Sticken, Nähen, Wäscheausbessern) leitete die Frau des Anstaltsvorstehers. Der Lehrer Peltz unterwies die Knaben im Schnitzen, Laubsägearbeiten, Hefteanfertigen und Bücherbinden. Die Leistungen und die sittliche Führung sind zufriedenstellend gewesen. Dasselbe kann auch von dem gesundheitlichen Zustande in dem verflossenen Jahre gesagt werden, da die Zöglinge von ansteckenden Krankheiten verschont geblieben sind. Im I. Semester wurden 309 Tage und im II. Semester bis dato 183 als versäumt verzeichnet, durchschnittlich also 8 Tage pro Schüler.

In Krankheitsfällen sind die internen Zöglinge von Dr. med. Mey unentgeltlich behandelt worden. Dr. med. P. Bergengrün hat sich auch in diesem Jahre der großen Mühe unterzogen, unsere Schüler auf die krankhaften Erscheinungen in den Nasen und Ohren hin zu untersuchen. Dabei hat sich ergeben, daß bei 33 Kindern eine mehr oder weniger erhebliche Erkrankung der Nase und des Rachens vorlag. An 12 von diesen Kindern wurden Operationen vorgenommen. Herzlicher Dank sei auch an dieser Stelle den beiden Herren Aerzten für ihre Mühwaltung gesagt.

Der lutherische Religionsunterricht ist von Herrn Pastor Josephi revidirt worden, und von dem Gange des Unterrichts hat der Präses des Kuratoriums Einsicht genommen.

Von auswärtigen Kollegen ist die Anstalt in diesem Jahre vom Direktor Hörschelmann und vom Lehrer Laurits aus Fennern besucht worden.

Ende Mai unternahm die Anstalt eine Ausfahrt nach Mühlgraben, wozu ein Theil des von einer Gönnerin gespendeten Geldes verwendet wurde. Auf Schüler und Lehrer übte dieses ländliche Fest eine erfrischende Wirkung aus.

Zum Schluß sei ein herzlicher Dank allen Denjenigen gesagt, die durch Geschenke und Geldbeiträge den Weihnachtstisch der taubstummen Kinder so reich gedeckt haben.

Kassabericht. Berichterstatter W. Lange jun.

Einnahmen:

An Schulgelder-Konto	Rbl.	728.	—
„ Kirchenkollekten	„	254.	81
„ Beiträge-Konto	„	250.	—
„ Sammelbüchsen-Konto	„	189.	40
„ Unkosten-Konto	„	36.	14
Seitenbetrag	Rbl.	1458.	35

Digitized by Google

		Uebertrag Rbl. 1458. 35
An Hauptkasse-Konto, und zwar: *		
von Heimann-Stiftung	R.	118. 75
J. F. Grünfeld-Stiftung . . .	„	71. 25
R. Pychlau-Pensionäre	„	550. —
Herweg-Pensionärin	„	150. —
D. Müller-Pensionärin	„	120. —
Gallert-Stiftung	„	1247. 66
Herweg-Schüler, Schulgeld . .	„	50. —
aus den allgemeinen Mitteln Zuschuß	„	5093. 49
	„	7401. 15*
	Rbl.	8859. 50

* Anmerkung. In dem Kassabericht der Hauptkasse sind als die aus der Hauptkasse an die Taubstummenanstalt geleistete Zahlung nur 5963 Rbl. 49 Kop. angeführt, weil die Zahlungen aus der Heimann-Stiftung, aus der Grünfeld-Stiftung und der Gallert-Stiftung an anderer Stelle, bei dem Bericht über die Verwaltung dieser Kapitalien, angeführt sind.

Ausgaben:

Per Unkosten-Konto	Rbl.	883. 89
„ Miethe-Konto	„	1400. —
„ R. Pychlau Pensionäre	„	550. —
„ Herweg-Pensionärin	„	150. —
„ D. Müller-Pensionärin	„	120. —
„ Gallert-Stiftung-Pensionäre	„	1247. 66
„ Beleuchtungs-Konto	„	153. 43
„ Beheizungs-Konto	„	374. 52
„ Gagen-Konto	„	3980. —
	Rbl.	8859. 50

Außerdem gingen noch ein als Geschenk der Frau Rathsherr Hartmann 50 Rbl., von denen 23 Rbl. 80 Kop. zu einem Schulausfluge und der Rest zu Weihnachtsgeschenken an die Kinder verbraucht wurden.

Bericht der Kommission zum Erbau eines Schulhauses für die Taubstummenschule der literärisch-praktischen Bürgerverbindung.

Berichterstatter dim. Stadtrath C. Hausmann.

Am 14. Oktober 1897 hatte die mit der Oberleitung des Schulhausbaues beauftragte Kommission berichtet, daß es ihr bisher trotz mannigfacher Versuche nicht gelungen sei, einen Bauunternehmer zu ermitteln, der bereit sei, den projektirten Bau nach den von dem Herrn Architekten O. Hoffmann entworfenen Kostenanschlägen auszuführen. Deshalb habe sie sich entschlossen, erst wieder im Anfange des Jahres 1898 ihre Bemühungen um Beschaffung eines Bauunternehmers für die nächste Bauperiode aufzunehmen.

Digitized by Google

3. Januar 1899.

zember 1898.

te.

Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	13	3	—	—	—	—	—	2	2	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	7	8	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	7	2	2	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—
—	—	2	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	4	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	22	19	26	12	—	3	2	3	3	2	2	2	—
6	12	29	32	7	1	3	5	—	2	3	—	—	1
22	135	212	78	29	1	6	7	21	13	5	1	1	1
19	45	131	53	17	—	7	2	10	4	4	—	4	—
3	15	23	26	10	1	—	4	4	1	2	1	—	—
26	74	114	40	6	—	3	3	8	2	—	1	—	—
8	20	47	45	26	1	6	6	12	7	6	5	—	1
10	53	73	28	24	2	4	6	19	7	1	5	2	1
19	102	217	53	23	1	5	1	8	4	3	2	3	—
5	15	30	13	15	5	2	5	6	5	1	5	—	—

In der Jakobikirche wurde am Sonntag den 17. Januar die Ordination des zum Pastor-Adjunkten an der Roopschen Kirche vo-

Digitized by Google

nächſte Sauperiode aufzunehmen.

Namen der Stadttheile und Diſtrikte.	Namen de											
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			ämmen.		
	erkrankt.	genesen.	verſtorben.	erkrankt.	genesen.	verſtorben.	erkrankt.	genesen.	verſtorben.	erkrankt.	genesen.	verſtorben.	erkrankt.	genesen.	verſtorben.

Dieser Entschluß der Baukommission wurde dadurch hinfällig, daß bereits am 15. November 1897 der Maurermeister P. Radsing sich erbot, den projektirten Bau laut Plan und Kostenanschlag des Herrn Architekten O. Hoffmann auszuführen, und zwar mit einer Preisreduktion von 2% gegenüber den im Kostenanschlage angesetzten Preisen.

Dieses Anerbieten wurde acceptirt und am 18. Dezember 1897 ein förmlicher Verdingungsvertrag mit dem Bauunternehmer abgeschlossen, in welchem letzterer sich verpflichtete, die Arbeiten sofort nach Eröffnung der Flußschifffahrt im Jahre 1898 zu beginnen, das Haus spätestens Ende Oktober 1898 unter Dach zu bringen und den ganzen Bau spätestens am 1. August 1899 zu beendigen.

Schon am 16. März 1898 wurde mit den Erdarbeiten begonnen und am 1. Mai 1898 waren die Fundamente fertiggestellt. Von nun an schritt der Bau rasch vorwärts, so daß schon am 8. Juli mit dem Abbinden des Daches begonnen und am 25. Juli das Richtfest begangen werden konnte. Die Baukommission hat von einer größeren Feier dieses Tages in der Erwägung Abstand genommen, daß sie mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln möglichst haushälterisch zu wirthschaften verpflichtet sei. Es hat deshalb nur eine Vertheilung der bei solchen Gelegenheiten üblichen Geldspenden an die Werkführer und Arbeiter stattgefunden.

Die Abnahme des Rohbaues durch das Bauamt geschah am 11. August 1898, so daß nach den zur Zeit geltenden Bestimmungen das Haus am 11. August 1899 bezogen werden kann. Eingestellt wurden die Arbeiten Ende September.

Die Maurerarbeiten sind von dem Maurermeister P. Radsing, die Zimmerarbeiten von dem Zimmermeister P. Medne und die Dachdeckerarbeiten von dem Klempner Diesenberg ausgeführt worden. Die zum Bau gelieferten und bei demselben verwendeten Materialien waren sämmtlich von genügender Güte. Irgendwie nennenswerthe Abweichungen von dem bestätigten Bauplan haben nicht stattgefunden.

Der Rohbau ist für seinen vollen Werth, für 25000 Rbl., bei der St. Petersburger Assekuranz-Gesellschaft gegen Feuer bis zum Mai 1899 versichert.

Da die Arbeiten am Hause Ende Februar oder Anfang März nächsten Jahres wieder aufgenommen werden sollen, ist die Baukommission der Ueberzeugung, daß der für die Beendigung des Baues mit dem Bauunternehmer vereinbarte Termin, der 1. August 1899, sicher eingehalten werden wird.

Notizen.

Im Gewerbevereinssaale gab am Sonntag den 17. Januar Herr Kontski, Solist Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, ein Konzert.

In der Jakobikirche wurde am Sonntag den 17. Januar die Ordination des zum Pastor-Adjunkten an der Roopschen Kirche vo-

Digitized by Google

cirten cand. theol. et minist. Ernst Brutzer durch Se. Magnificenz den Herrn Livländischen Generalsuperintendenten Hollmann vollzogen.

Am Sonntag den 17. Januar wurde auf dem freien Platze an der Jakobs- und Nikolaistraßen-Ecke der alljährliche Januar-Pferdemarkt eröffnet.

Im Saale des Schützenvereins gab am Montag den 18. Januar Fräulein Marie Hübbe ein Konzert unter Mitwirkung der Herren R. v. Böcke (Cello), O. Weichsel (Piano) und des Doppel-Quartetts des Rigaer Männergesang-Vereins.

Am Dinstag den 19. Januar veranstaltete der Violinvirtuose Herr Henri Marteau unter Mitwirkung des Herrn Bror Möllersten ein Konzert.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 19. Januar erfolgte die Fortsetzung der Diskussion über Arbeitslöhne, Accordtabellen und sonstige Fabrikverhältnisse.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 20. Januar sprachen die Herren A. v. Zur-Mühlen über: „Nekrose des innern Ohres" und E. Mey über: „Psychoneurose bei Kindern".

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 21. Januar hielt Herr Dr. phil. R. Hafferberg einen Vortrag über: „Ursprung, Wesen und Bedeutung der Philosophie".

Am Mittwoch den 20. Januar wurden die ersten baulichen Arbeiten für die Baltische landwirthschaftliche Central-Ausstellung auf dem an der Nikolai-Straße belegenen Theile der Esplanade in Angriff genommen.

Im Kunstsalon, Bastei-Boulevard Nr. 9a, wurde am Mittwoch den 20. Januar eine Ausstellung von Cartons des Malers Sascha Schneider eröffnet.

Der Ingenieur Herr Wilhelm Liebreich, ein um das Verkehrswesen Rigas wohlverdienter Mann, verschied nach längerem Leiden am Donnerstag den 21. Januar. Im Jahre 1844 in Kurland geboren, studirte Liebreich 1863—1868 auf dem hiesigen Polytechnikum die Ingenieurwissenschaften. Nachdem er dann einige Jahre an verschiedenen Bahnbauten in Rußland thätig gewesen, siedelte er 1871 als bauleitender Ingenieur der Riga-Mühlgrabener Bahn hierher über, um Riga nicht wieder zu verlassen. Verschiedene Posten hat er hier bekleidet: so war er 1873—1878 Betriebsdirektor und Oberingenieur der Bolderaaer Bahn und zugleich 1875—1877 bauleitender Ingenieur der Tuckumer Bahn, deren Betriebsdirektor und Oberingenieur er nach ihrer Fertigstellung wurde.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emma Wilhelmine Marie Apfibt. Otto Theodor Haupt. Karl August Panne. Karl Julius Heinrich und Michael Georg Robert Glumm, Zwillinge. Karl Rudolf Bartsch.

Dom-K.: Charlotte Elfriede Lutz. August Gabriel Pfeiff. Karl Arved Ruthis.

Digitized by Google

Jakobi-K.: Nora Anna Baroneſſe Schoultz-Aſcheraden. Eliſabeth Helene Henriette Pfeiffer. Erich Friedrich Alfred Freymann. Eduard Mühlmann. Eugen Wilhelm Heß. Richard Jakob Guſtav Kegler. Irmgard Eleonore Eimann. Meri Adelheid Awikſon. Guſtav Alexander Karl Gadilhe. Ilona Emilie Natalie Lovday.

Gertrud-K.: Richard Friedrich Gutmann. Lucie Braſchge, gen. Braſche. Elſa Akſnis. Natalie Lilly Demant, gen. Demut. Jahn Straſding. Emilie Ida Plateran. Robert Alfred Kaukis. Karl Woldemar Apſidt. Julius Wilhelm Swirbul. Emilie Elſa Meimann. Alide Antonie Emma Pikur. Alma Minna Milda Gulbis. Minna Alexandra Eiduk. Ernſt Julius Kriſtop Kuplin. Erneſtine Wihtol.

Jeſus-K.: Olga Johanna Minz. Alide Charlotte Minna Reekſt. Olga Dorothea Diedrichſon. Veronika Friederike Marie Kutſchewitz. Katharine Selma Sapeet. Woldemar Kalnin. Jahn Alfred Heiſter. Hermann Karl Alfons Kurwitz. Leonhard Schidlowſki.

Johannis-K.: Johann Hugo Stark. Wilhelmine Emilie Tehwin. Adam Arnold Berghahn. Marie Sophie Sallum. Olga Alwine Kronenberg. Wilhelm Ernſt Pampe. Arnold Jahn Martin Berg. Karl Robert Rutkis. Anna Marie Ubage. Eduard Albert Wilzin. Auguſte Amalie Plotneek.

Martins-K.: Emilie Pauline Kehnin. Selma Wilhelmine Behrſin. Woldemar Auguſt. Bertha Pauline Zeppurneek. Peter Pahwil Andreas Ulbrick. Ewald Friedrich Wilhelm Stiermann, gen. Bert. Alwine Wilhelmine Olga Willſohn. Marie Teeſneek. Jannis Robert Friſchenfeldt. Arved Karl Eduard Kukain. Alexander Friedrich Leonid Asmus. Marie Antonie Dihnwald. Johanna Hermine Katharine Jahnke. Alexander Nikolai Julius Reim.

Trinitatis-K.: Woldemar Wilhelm Klinſchau. Peter Eduard Praulin. Marie Olga Pauline Galauſka. Welta Karoline Milly Obſol. Ottilie Marie Gohſen. Alfred Wilhelm Jukewitz. Heinrich Maikus.

Pauls-K.: Katrin Eiduk. Wilum und Anne Ubder, Zwillinge. Emilie Alma Stahl. Anne Aline Livia Skudin. Irma Leontine Eglit. Martha Emilie Beitik. Kriſtine Pauline Spiller. Johann Rudolph Theodor Erneſts Ruhnel. Milda Minna Marie Melezs.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Goldſchmied und Kaufmann II. Gilde Johann Himmelreich mit Luiſe Karoline Ludovike Weſtfal, geb. Kehrwaldt. Mechaniker Alexander Jakob Steppe mit Amalie Annette Roſalie Lotus. Kaufmann Friedrich Gottbard Heinrich Hintzenſtern mit Johanna Malwine Schlöſſer. Kaufkommis Auguſt Roſenbaum mit Emma Emilie Inn, geb. Krohn. Paſtor Martin Oswald Erdmann zu Berſohn mit Sonna Haken. Kaufmann Eugen Julius Hoppe mit Julie Katharine Lutter. Pharmaceut, erbl. Edelmann Johann Dobrſhinſky mit Chriſtine Olga Finck.

Jakobi-K.: Beamter Alexander Johann Bernhard Wallenburg mit Anna Katharina Amalie Koſſinſky. Adam Allas mit Anna Allas.

Gertrud-K.: Fuhrmannswirth Nikolai Legetzki mit Lina Annette Betty Eiſen. Tiſchler Ignatji Wanagas mit Anna Silling. Fabrikarbeiter Auguſt Zibrul mit Julie Marie Obſoling. Kommis Fritz Ehrglis mit Emilie Feiſak. Maſchiniſt Leenard Libpaz mit Ewa Lasding.

Jesus-K.: Wagenbauer Johann Ranting mit Anna Finger. Buchhalter Nikolai Emil Schwendowſky mit Julie Dorothea Ottilie Schmidt.

Johannis-K.: Schuhmacher Johann Subne mit Marie Zeekur. Fabrikarbeiter Emil Friedrich Haaſe mit Emilie Sophie Roſenfeld. Fabrikarbeiter Jahn Plawin mit Anna Weide. Arbeiter Jahn Linnin mit Lawiſe Ogul. Arbeiter Kriſtof Ullmann mit Liſette Pauline Vorſchuh. Schriftſetzer Johann Eugen Hans Oſolin mit Hermine Marie Blau. Eiſenbahnbeamter Martin Studan mit Lina Thalberg.

Martins-K.: Tiſchler Janne Gribwin mit Jenny Emma Klubis. Aufſeher Jekkab Freudenberg (Freiberg) mit Chriſtine Erneſtine Emilie Grünberg, geb. Kaſak (auch Joh.-K.). Alexander Kalnin mit Libſe Antin.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Andrei Swaren mit Helene Kleſchetnikow.

Digitized by Google

Pauls-K.: Maurer Dahw Abbols mit Karline Ersum. Arbeiter Auguste Widuskalns mit Praskonija Kirilowa. Kutscher Juris Esergails mit Jule Charlotte Mikelsohn. Schuhmacher Johann Leonhard Kuske mit Greete Bratschke, geb. Kruhmin.

Verstorben.

Petri-K.: Christine Wilhelmine Medhoidt.

Dom-K.: Ehem. Betriebsdirektor Wilhelm Theodor Liebreich, 55 J. Beamter Oskar Rudolph Zube, 45 J. Frau Charlotte Emilie Feyerabend, geb. Friederici, 70 J. Valentine Emma Anna Gehrz, 14 J.

Jakobi-K.: Tischlermeister Antonius August Alexander Finck, 57 J. Hermann Koske, 4 St. Paul Gottfried Ferdinand Block, 4 M. Ein todtgeb. Knabe. Klempner Michel Omalas, 41 J.

Gertrud-K.: Expeditor Hermann Wilhelm Christlieb, 82 J. Arthur Eduard Jahnis Seeding, im 2. J. Peter Danzis, 31 J. Alfred Woldemar Rinkis, im 5. M. Alwine Elfriede Lapping, im 2. J. Jahn Arnold Selwit, 2 M. Karl Eduard Pinnis, 2 W. Alide Adelheid Leontine Belling, 6 M. Wilhelm Johann Bribgsne, im 2. J. Frau Kristine Alksnis, geb. Ohsols, im 35. J. Christine Alwine Eglit, 13 J.

Jesus-K.: Albert Beite, 10 J. Dahrte Janson, 70 J. Hausknecht Jekkab Wittmann, im 66. J. Katharine Auguste Lisette Inzis, geb. Ohsolin, 30 J. Anna Milda Busch, 3 M. Jenny Pauline Spiller, 25 J. Marri Berkholz, geb. Reinhold, 59 J.

Johannis-K.: Wittwe Greeta Paëgle', 89 J. Karl Warolizki, gen. Schulz, 38 J. Sofie Marie Grünberg, im 3. M. Mikel Eduard Wehwer, 44 J. Arbeiter Juris Winter, 50 J.

Martins-K.: Dorothea Amalie Lasdin, geb. Struggies, im 38. J. Gust Robschukalns, im 57. J. Jekkab Dumpe, 64 J. Kaspar Buks, 68 J. August Heinrich Rudsibt, 3 M. Edde Pauline Albert, im 2. J. Jenny Stubrmann, im 2. J. Todtgeb. Tochter des Kellners Johann Rosenberg. Gärtner Jakob Paul Skadding, 62 J. Anna Ottilie Aug, 5 W. Hermann Edgar Leonhard Dimse, im 10. J. Alide Mathilde Stegmann, geb. Taube, 77 J.

Trinitatis-K.: Olga Veronika Macht, 11 M. Schlosser Eduard Breedis, 36 J. Martin Woldemar Zelmin, 22 J.

Pauls-K.: Katrin Eiduk, 3 W.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. Januar 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	ins.
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	3	—	—	2	1	3
Diphtheritis vera	—	2	2	2	—	3	3	6
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	1	—	2	—	2
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	—	1	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	—	2	8	4	—	8	6	14

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Января 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 5. Donnerstag den 4. Februar. 1899.

(60. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Dim. Rathsherr August Heinrich Hollander.

Geboren den 18. August 1811 in Riga.
Gestorben den 29. Januar 1899 in Riga.

Am heutigen Tage ist in August Heinrich Hollander das älteste Mitglied des im Jahre 1889 aufgehobenen Rigaschen altehrwürdigen Rathes zu Grabe getragen. Einem hochachtbaren Patriziergeschlechte Rigas, dessen Name seit langen Zeiten wohlbewährten Klang hat, als Sohn des Kaufmannes und Aeltesten Johann Heinrich Hollander und seiner Ehefrau Katharina, geb. von Reusner, entsprossen, schlug August Heinrich Hollander nach erreichter gründlicher Vorbildung den gleichen Lebensweg wie sein Vater ein und wurde Kaufmann. In die Gemeinschaft der großen Gilde aufgenommen, wurde er 1847 Mitglied des Stadt-Kassa-Kollegiums, ward 1849 zum Dockmann erwählt und trat 1851 in die Aeltestenbank großer Gilde. Schon im folgenden Jahre in den Rath berufen, hat er demselben in den verschiedensten Aemtern und Stellung mehr als 46 Jahre in schaffensfreudiger Arbeitskraft bis zu dessen Ende vor nun bald zehn Jahren angehört.

„Als der Generalgouverneur Fürst Suworow ein Seiner Kaiserlichen Majestät unterlegtes und Allerhöchst bestätigtes Memorial, betreffend den Vorschlag zur Abtragung der Riga einengenden Festungswerke, am 2. März 1856 dem Rigaschen Rathe übermittelt hatte, setzte letzterer zur Bearbeitung des Gegenstandes aus seiner Mitte einen besonderen Ausschuß nieder, in den neben dem Bürgermeister Grimm, den Rathsherren Berg und Hernmarck und den Aelterleuten der beiden Gilden, Lemcke und Meinhardt, auch der Rathsherr August Heinrich Hollander hineingewählt wurde. Mit Eifer und Fleiß betheiligte sich Hollander an dieser zeitraubenden Arbeit, und der Ausschuß konnte schon am 4. Januar 1857 eine umfassende und detaillirte Uebersicht der ganzen beabsichtigten Unternehmung dem Rathe unterbreiten. Nachdem der Allerhöchste Befehl vom 26. August 1857 wegen Uebergabe der Festungswerke an die Stadt erfolgt und dem Rathe eröffnet worden war, hielt letzterer es für zweckmäßig, nun-

Digitized by Google

mehr sofort alles Nöthige vorzubereiten, damit alsbald die Ausführung der projektirten Arbeiten unternommen werden könnte. Er beschloß daher am 11. September 1857, eine besondere Kommission aus Delegirten der drei Stände zu bilden, welcher die Aufgabe zu übertragen sei, die Abtragung der Festungswerke und die Ausführung aller damit in Verbindung stehenden Projekte unter ihre Leitung zu nehmen. Dieser Kommission, die unter dem Präsidium des Herrn Bürgermeisters E. W. T. Grimm am 11. November 1857 ihre Sitzungen eröffnete, gehörte auch Hollander bis zum Oktober 1858 an", wo er wegen von ihm übernommener anderweitiger extraordinärer öffentlichen Geschäfte austrat.

An der Errichtung der Riga-Dünaburger Eisenbahn hat August Hollander auch mitwirkende Antheilnahme gehabt. Die Rigaer Kaufmannschaft und der Börsen-Komité sandten ihn 1857 als ihren Bevollmächtigten nach St. Petersburg, um hier wegen Realisirung des Baues die Verhandlungen mit der Staatsregierung zum Abschluß zu bringen, die mit der Allerhöchsten Bestätigung des Statuts der Riga-Dünaburger Eisenbahn am 23. Januar 1858 ihren Abschluß fanden. Darauf wählte die erste Generalversammlung am 29. März 1858 die Direktion der neuen Bahn, zu deren Gliedern auch August Hollander gehörte und Jahrzehnte lang zu ihrem Bestande zählte.

Als mit dem Jahre 1889 Rigas alter Rath zu existiren aufhörte, wurde Hollander das Präsidium der Steuerverwaltung übertragen, das er mit rastlosem Eifer bis kaum zwei Jahre vor seinem Tode führte.

Künstlerische Bestrebungen fanden in Hollander einen rührigen Förderer und mit zweien der Kunst geweihten vaterstädtischen Einrichtungen ist sein Name eng verbunden: mit dem Stadt-Theater und dem Kunstverein. 1862 wurde er Präses der ständischen Kommission, welcher die Erbauung des Stadt-Theaters übertragen war, und gehörte derselben viele Jahre an.

Ueber 50 Jahre, seit 1845, hat Hollander der literärisch-praktischen Bürgerverbindung als ihr Mitglied angehört und als solches Anfang April 1866 einen von ihm geschriebenen Antrag zuerst in der Sitzung des engeren Kreises, dann auf der allgemeinen Versammlung vorgetragen, der die Gründung eines Kunstvereins in Riga bezweckte. Die Bürgerverbindung stimmte dem Antrage bei, erwählte am 5. April 1866 einen Ausschuß unter Hollanders Vorsitz und übertrug diesem die Ausarbeitung der Statuten des zu gründenden Vereins. Nachdem im Januar 1870 die obrigkeitliche Bestätigung der Statuten des Kunstvereins eingetroffen war, eröffnete August Hollander als Präses der von der Bürgerverbindung bestimmten Konstituirungs-Kommission am 22. Mai 1870 die konstituirende Versammlung und erklärte namens der literärisch-praktischen Bürgerverbindung den Rigaer Kunstverein für begründet. Der neue Verein wählte sogleich seinen Vorstand und als ersten Präses desselben August Hollander, der in Liebe und Treue dieser wesentlich seiner Schöpfung als ihr Führer und Leiter dreiundzwanzig Jahre vorgestanden.

Digitized by Google

Es ist ein langes Leben, das August Hollander hat leben dürfen, und ein schönes Leben, das ihm des Alters Gebrechen fast völlig hat ferngehalten, das ihm des Geistes rege Frische gewahrt, das ihm Achtung, Anerkennung und Liebe hat sich erwerben und finden lassen. Der „alte Hollander" war eigentlich nie alt, stramm und frisch, thätig und lebendig, so hat er gewirkt bis nur kurze Zeit vor seinem Ende. Mit August Hollander ist wieder eine jener nur noch wenigen Persönlichkeiten des alten Riga ins Grab gesunken, einer jener Männer von ausgeprägtem Charakter, schaffensfreudiger Arbeitskraft und zielbewußtem Wollen, ein Mann mit einem Herzen voll treuer Liebe zur theuren Vaterstadt. Diese aber wird ihm ein dankbares Gedenken bewahren. A. P.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

VII.

Das Magdalenenasyl, begründet 1851, unter die Anstalten der Bürgerverbindung aufgenommen im Jahre 1866.

Berichterstatter Pastor H. Eisenschmidt.

Am 1. Dezember 1897 befanden sich im Asyl	5	Zöglinge,
im Laufe des Jahres kamen hinzu . . .	24	„
		29 Zöglinge.
Es wurde als gebessert nach Hause entlassen	1	Zögling,
zur todkranken Mutter entlassen . . .	1	„
nach Reval übergeführt	1	„
den Eltern zurückgegeben	1	„
auf eigenen Wunsch entlassen	3	Zöglinge,
ausgeschlossen	2	„
	9	„

so daß am 1. Dezember 1898 sich 20 Zöglinge in der Anstalt befanden.

Mußte der letzte Jahresbericht fast nur von unliebsamen Erscheinungen in unserem Anstaltsleben und von trüben Ausblicken in die Zukunft reden, so dürfen wir es diesmal mit Dank aussprechen, daß das vergangene Jahr sich über Erwarten günstig gestaltet hat. Wenn am 1. Dezember des vorigen Jahres die Zahl unserer Zöglinge bis auf 5 gesunken war, so war das eine Thatsache, die mit der größten Besorgniß erfüllen mußte und den sehr schwerwiegenden Gedanken nahe legen konnte, ob überhaupt noch unser Haus ein Recht oder vielmehr eine Pflicht zu weiterem Bestehen habe. Ebenso mußte es damals als eine beunruhigende und schwer erklärliche Erscheinung bezeichnet werden, daß seit Monaten auch von auswärts keine neuen Anmeldungen eingelaufen waren. Da ist es uns besondere Freude, daß gerade das letzte Jahr uns wieder Muth gemacht hat zu glauben, daß das Bestehen unseres Asyls nothwendig ist, daß es innerhalb der rettenden und bewahrenden Liebesthätigkeit der christlichen Gemeinde seine Stelle auszufüllen hat, und daß es auch noch fortgesetzt von denen aufgesucht wird, für die es bestimmt ist. Es ist

Digitized by Google

ja unausbleiblich, daß ein Bericht die Ziffer bietet, die gerade am Jahresschluß den Bestand der Insassen des Asyls darstellt; mißlich dabei ist, daß solch eine Ziffer dann für ein ganzes Jahr festgelegt erscheint, während sie doch oft genug nur eine momentane ist. So waren es auch in unserem Asyl nur 14 Tage, daß wir auf 5 Zöglinge beschränkt waren, dann wurde uns ein Mädchen aus Mitau zugewiesen, und darauf erfolgten in längeren oder kürzeren Zwischenräumen stets neue Anmeldungen, so daß wir schon im Frühling 16 Mädchen verpflegten, im Sommer die Anstalt Monate hindurch die volle Zahl von Zöglingen, nämlich 20, hatte, am 11. November unser Jahresfest mit 19 Mädchen begangen werden konnte und zum 1. Dezember die Anstalt wieder ihren vollen Bestand erreicht hatte, da ja unser Haus für 20 Mädchen eingerichtet ist. Es sei aber auch hier ausgesprochen, daß wir auch jetzt keine neue Meldung wegen Raummangels unberücksichtigt lassen werden; sollte eine Aufnahme begehrt werden, so wird der nöthige Raum beschafft werden. Als erfreulich darf weiter bemerkt werden, daß auch von auswärts die Hilfe unserer Anstalt wieder in Anspruch genommen worden ist; aus Mitau hatten wir drei Pfleglinge, aus Pernau auch drei.

Es schien mir interessant, einmal aus einem längeren Zeitabschnitte die Hingehörigkeit der bei uns verpflegten Mädchen festzustellen, und es ergab sich, daß in den letzten 20 Jahren 232 Mädchen in unserer Anstalt Aufnahme gefunden haben; von diesen waren zu Riga angeschrieben 71, nach Kurland gehörig 46, Ausländerinnen 40, aus Livland 38, aus dem Innern des Reiches 18, aus Ehstland 3, während bei 16 die Hingehörigkeit nicht zu ersehen war. Natürlich sind die Mädchen zum weitaus größten Theil von Riga aus ins Asyl eingetreten, aber es schien mir doch beachtenswerth, daß ihre Hingehörigkeit so mannigfaltig ist, — und wenn aus Kurland 46, aus Livland 38 Zöglinge die Pflege in unserer Anstalt genossen haben, dann können wir doch sagen, daß unser Haus auch über Riga hinaus unseren Gemeinden dient, und dürfen hoffen, daß allmählich das Interesse für unser Asyl und seine Erhaltung nicht nur in Riga und Mitau sich finden wird. Erste Schritte, um auch in anderen Orten eine Mitarbeit an der Magdalenensache ins Leben zu rufen, sind im letzten Jahre gethan worden, doch ist es noch zu früh, um über Resultate berichten zu können. Die Erfolge der Arbeit in unserem Asyl haben sich in jenen 20 Jahren wie folgt gestaltet: von den 232 Mädchen wurden als gebessert, d. h., nachdem sie 2 Jahre in der Anstalt verblieben waren, entlassen 109, ausgeschlossen 47, aus verschiedenen Gründen den Eltern oder Angehörigen zurückgegeben 38, heimlich entwichen waren 33, während der Zugehörigkeit zum Asyl waren gestorben 3, und bei zweien war nichts über die Umstände ihres Austrittes bemerkt. Das sind doch nicht ungünstige Erfolge der Asylarbeit, wenn es auch leider feststeht, daß ein Theil der Entlassenen später wieder rückfällig wird, nur daß sich dafür keine Daten geben lassen. Aber auch in solchem Falle darf man doch nicht schlechtweg sagen, daß der Aufenthalt im Asyl immer ganz umsonst gewesen ist. Ich erlaube mir eine Erfahrung aus dem letzten Jahre

Digitized by Google

Zal

St

Inn
I. Distri
II.
Ohne An

Peters
I. Distr
II. "
III. "
Ohne Ang

Moskau
I. Distr
II. "
III. "
IV. "
Ohne Ang

Mitaue
I. Distri
II. "
Ohne Ang

Ohne Ang

Total der
Im Dezem
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl d

St

Inn
I. Distri
II.
Ohne Ä

Peter
I. Dist
II.
III.
Ohne A

Mos
I. Di
II.
III.

Freunde unserer Arbeit, der nicht aufgehört hat, nach w

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Dezember 1898 in Riga.

Namen der adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
ere Stadt:									
kt	25	15	+ 10	12	13	6	9	+ 6	+ 4
. . . . .	17	10	+ 7	6	11	7	3	— 1	+ 8
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	42	25	+ 17	18	24	13	12	+ 5	+ 12
. Stadttheil:									
ikt	49	31	+ 18	25	24	9	22	+ 16	+ 2
. . . . .	85	50	+ 38	49	39	25	25	+ 24	+ 14
. . . . .	61	24	+ 37	28	33	13	11	+ 15	+ 22
gabe des Distrikts	1	4	— 3	1	—	2	2	— 1	— 2
Summa	199	109	+ 90	103	96	49	60	+ 54	+ 36
er Stadttheil:									
ikt	87	52	+ 35	44	43	20	32	+ 24	+ 11
. . . . .	55	34	+ 21	31	24	16	18	+ 15	+ 6
. . . . .	185	73	+ 112	102	83	45	28	+ 57	+ 55
. . . . .	103	70	+ 33	53	50	42	28	+ 11	+ 22
gabe des Distrikts	2	1	+ 1	2	—	1	—	+ 1	—
Summa	432	230	+ 202	232	200	124	106	+ 108	+ 94
r Stadttheil:									
kt	75	36	+ 39	39	36	18	18	+ 21	+ 18
. . . . .	152	93	+ 59	65	87	59	34	+ 6	+ 53
abe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	227	130	+ 97	104	123	77	53	+ 27	+ 70
abe d. Stadttheils	32	32	0	18	14	23	9	— 5	+ 5
registrirten Fälle:									
ber 1898 . . .	932	526	+ 406	475	457	286	240	+ 189	+ 217
1897 . . .	867	467	+ 400	454	413	255	212	+ 199	+ 201
1896 . . .	801	538	+ 263	405	396	278	260	+ 127	+ 136
1895 . . .	644	401	+ 243	332	312	218	183	+ 114	+ 129
1894 . . .	599	328	+ 271	325	274	167	161	+ 158	+ 113
1893 . . .	518	395	+ 123	245	273	209	186	+ 36	+ 87
1892 . . .	468	367	+ 101	247	221	183	184	+ 64	+ 37
1891 . . .	609	369	+ 240	306	303	195	174	+ 111	+ 129
1890 . . .	632	441	+ 191	324	308	225	216	+ 99	+ 92
1889 . . .	640	507	+ 133	331	309	255	252	+ 76	+ 57

er in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Dezember 1898: 250 Paare.
„ „ „ 1897: 195 „
„ „ „ 1896: 210 „
„ „ „ 1895: 228 „
„ „ „ 1894: 189 „
„ „ „ 1893: 139 „
„ „ „ 1892: 165 „

ist. Ich erlaube mir eine Erfahrung aus dem letzten Jahre

hier mitzutheilen. Eines Tages wurde ich zu einer Kranken in die Moskausche Vorstadt gerufen. Ich fand ein junges Mädchen im letzten Stadium der Schwindsucht, — es war ein früherer Zögling unseres Asyls. Auch dieses Mädchen, das sich in der Anstalt gut geführt hatte, war nach einiger Zeit ehrlichen Dienens rückfällig geworden. Nun in der Noth der Krankheit hatte es an den Pastor gedacht, der ihm einst im Asyl das Wort Gottes verkündigt hatte. An einen anderen Prediger sich zu wenden, hatte das Mädchen nicht den Muth gehabt; daß es sich aber in der letzten Noth noch an das erinnern konnte, was ihm im Asyl geboten worden war, war mir doch eine Freude, wenn ich auch weit entfernt davon bin, sagen zu wollen, ob in der Todeskrankheit eine ernstliche Herzensumkehr stattgefunden hat. So mag in vielen Fällen, die unserem Auge verborgen bleiben, der anscheinend tief verschüttete Same des Wortes Gottes doch noch irgendwie zum Keimen gebracht werden.

Manche gute Erfahrung machen wir auch mit Mädchen, die später heirathen, und in einigen Fällen weiß ich aus eigener Beobachtung, daß auch solche Mädchen noch gute Frauen und Mütter werden können.

Ein Mädchen hatte in ihrem Dienst ihre schwer erkrankte Herrin durch Monate hindurch mit so großer Treue gepflegt, daß, als später das Mädchen einen tüchtigen Handwerker heirathete, die Dame es sich nicht nehmen ließ, die Hochzeit im eigenen Hause auszurichten — und das Mädchen gab seiner bleibenden Dankbarkeit gegen das Asyl dadurch Ausdruck, daß es mehrere Herren aus unserem Kuratorium und Damen aus dem Damenkreise gebeten hatte, der Trauung beizuwohnen. Da durften wir uns sagen, daß eine solche Erfahrung doch gegen manchen Mißerfolg und trüben Rückschlag ins Gewicht fällt.

Das letzte Anstaltsjahr ist auch insofern als ein günstiges zu bezeichnen, als ernstlichere Störungen im Leben des Hauses nicht vorgekommen sind. Daß einzelne Zöglinge durch eigenen oder der Angehörigen Unverstand vorzeitig austraten, daß Mädchen, die sich durchaus nicht der Anstaltsordnung ügen wollten, ausgeschlossen werden mußten, sind jährlich sich wiederholende unvermeidliche Erscheinungen. Im Kuratorium ist keine Veränderung vorgekommen; als Gehilfin ist im Frühling Frl. Pinkowsky eingetreten, nachdem Frau Kalning wegen angegriffener Gesundheit ihre Stellung aufgegeben hatte.

Mit wehmüthiger und dankbarer Trauer gedachten wir an unserem Jahresfeste zweier Männer, die ein gutes Theil ihrer Lebensarbeit unserem Asyl gewidmet hatten und die im Laufe weniger Monate durch den Tod abgerufen worden waren. Im Juli geleiteten wir den Oberpastor emer. J. von Holst zu Grabe, der 14 Jahre hindurch Präses unseres Kuratoriums gewesen war, und im Oktober den dimittirten Rathsherrn C. Bergengrün, den Mitbegründer unseres Asyls, der bis vor zwei Jahren mit hingebender Liebe und unermüdlicher Treue unserer Anstalt gedient hat.

Vielen Dank schulden wir auch in diesem Jahre dem greisen Freunde unserer Arbeit, der nicht aufgehört hat, nach wie vor die

Digitized by Google

verlorenen Mädchen in den Krankenhäusern aufzusuchen und sie auf den Weg der Rettung hinzuweisen; einer Dame, die in freundlichster Weise den Mädchen im Asyl Gesangsunterricht ertheilt hat; dem Damenkreise, der in mannigfacher Beziehung das innere Leben der Anstalt fördert und in und außer dem Hause für unsere Zöglinge Sorge trägt; allen Denen, die nicht müde geworden sind, die großen Mittel, die das Bestehen unseres Hauses erfordert, uns darzureichen.

Kassabericht. Berichterstatter Staatsrath J. v. Boehlendorff.

Einnahmen:

An Saldo vom Jahre 1896/97:			
in baarem Gelde	R. 441. 71		
zeitweilige Auslage für verschiedene Privatbedürfnisse der Zöglinge (siehe Kassaberichte pro 1896/97) . . .	„ 22. 13	Rbl.	463. 84
Jährliche Beiträge:			
von der Centralverwaltung der kirchlichen Armenpflege	R. 100. —		
„ dem Mitauer Hilfsverein pro 1897 und 1898	„ 200. —		
„ dem Damenkreise beim Asyl . . .	„ 353. 80	„	653. 80
Bruttoertrag von Handarbeiten der Zöglinge . . .		„	1343. 07
Kirchenkollekten		„	302. 79
Hauskollekten durch das Subskriptionsbuch		„	696. 35
Vom Verkauf von Säften, Milch und Schmand . .		„	41. 47
Einmalige Spenden:			
von dem weil. Rathsherrn C. Bergengrün und seinen Kindern . . .	R. 40. —		
aus dem Nachlaß der weil. Frau v. Karlberg	„ 100. —		
Ungenannter Wohlthäter	„ 55. —	„	195. —
Zufällige Einnahmen:			
Zinsen vom Giro-Konto	R. 3. 11		
durch die Sammelbüchse des Asyls .	„ 1. 54		
Erlös aus dem Verkauf unbrauchbarer Inventargegenstände	„ 17. 28		
Zurückbehaltene Tantièmegelder vorzeitig entlassener Zöglinge und Strafgelder	„ 12. —	„	33. 93
Von der lit.-prakt. Bürgerverbindung:			
a) ordentlicher Jahresbeitrag . . .	R. 650. —		
b) Fahrgelder	„ 100. —		
c) außerordentlicher Beitrag . . .	„ 854. —	„	1604. —
Aus den Summen des Asyls pro 1898/99 zur Deckung des Defizits		„	77. 17
		Summa Rbl.	5411. 42

Digitized by Google

Ausgaben:

Administrationskosten:			
Gehalte der Angestellten	R. 929. —		
Gratifikationen: dem Hausknecht (5 R.), dem Kollekteur 15 % der Hauskollekte (104 R. 45 K.), dem Paßboten (30 R.), dem behandelnden Arzt (50 R.) und für Stellvertretung bei Beurlaubung der Angestellten (15 R.)	„ 204. 45		
Fahrgelder	„ 80. 48	Rbl.	1213. 93
Beköstigung von durchschnittlich 16 Zöglingen und 3 Angestellten		„	1508. 28
Bekleidung der Zöglinge für Rechnung des Damenkreises		„	277. 23
Medikamente		„	60. 57
Remonte des Inventars:			
für Rechnung des Asyls	R. 136. 68		
„ „ „ Damenkreises .	„ 11. 73	„	148. 41
Hausremonte: ordentliche	R. 143. 56		
außerordentliche (für Rechnung eines im Vorjahr von der Bürgerverbindung bewilligten außerordentlichen Kredits)	„ 102. 14	„	245. 70
Vereinigung des Hauses und Eiskellerfüllung . .		„	37. 64
Beheizung		„	275. 95
Beleuchtung		„	44. 17
Unterhalt des Gartens		„	24. 17
Feuerversicherung der Baulichkeiten (13770 R.) und des Inventars (2140 R.)		„	81. 50
Rentenzahlung: dem Hypothekenverein (geliehenes Kapital 5400 R.) . .	R. 351. —		
der lit.-prakt. Bürgerverbindung (geliehenes Kapital 4000 R.) . .	„ 240. —	„	591. —
Betriebskosten:			
Arbeitsmaterial	R. 413. 25		
Transportkosten der Lohnwäsche .	„ 79. 50		
Tantième den Zöglingen (25 % des Nettoertrages der Handarbeiten)	„ 225. 50	„	718. 25
Verschiedene Ausgaben:			
für Rechnung des Asyls (für Pässe der Zöglinge, Kanzeleiausgaben, Stadtabgaben 2c.)	R. 119. 78		
für Rechnung des Damenkreises (zum Weihnachtsfeste 2c.)	„ 64. 84	„	184. 62
		Summa Rbl.	**5411. 42**

Digitized by Google

Nach obiger Zusammenstellung hat sich im Rechenschaftsjahre ein Defizit von 77 Rbln. 17 Kop. herausgestellt. Trotzdem muß dieses Ergebniß als ein relativ günstiges bezeichnet werden im Hinblick einerseits auf den Ausfall des im Budget vorgesehenen Jahresbeitrages von 400 Rbln. vom polizeilich-medizinischen Comité, welcher, gemäß Verfügung des Herrn Gouverneurs, dem Asyl vom 1. Januar 1898 ab entzogen wurde, andererseits auf den Umstand, daß das Asyl im Rechenschaftsjahre statt der budgetmäßigen 10 durchschnittlich 16 Zöglinge unterhalten hat, was unter Anderem eine Mehrausgabe von 400 Rbln. allein für Beköstigung zur Folge hatte. Die Mehrausgaben sowohl, als auch die erwähnte Mindereinnahme des Asyls konnten bis auf obige 77 Rbl. 17 Kop. aus dem vom Vorjahr verbliebenen Saldo, aus den Spenden verschiedener Wohlthäter und der Mehreinnahme des Rechenschaftsjahres für Handarbeiten der Zöglinge ꝛc. gedeckt werden. Auf Beschluß des Kuratoriums des Asyls wurde das Deficit aus den Summen des Betriebsjahres 1898/99 gedeckt, um die Kasse der Bürgerverbindung nicht mit einem Extrakredit für das Asyl zu belasten.

Notizen.

Am Freitag den 22. Januar gab der Violinvirtuose Herr Henri Marteau unter Mitwirkung des Herrn Bror Möllersten ein zweites Konzert im Saale des Gewerbevereins.

Der Gartenbau-Verein hielt am Freitag den 22. Januar im „Hôtel Imperial" eine Versammlung ab, auf welcher Herr A. Taurit einen Vortrag über „die Kultur von Buschobst" hielt.

Am Sonnabend den 23. Januar verstarb der ältere Rath der Gouvernements-Regierung, der Herr wirkl. Staatsrath Adam W. Juschkewitsch.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 25. Januar gab Herr Docent Kupffer eine Demonstration neuer mathematischer Modelle und Herr Oberlehrer H. Pflaum machte Mittheilungen „zur Vorgeschichte der Elektricitätslehre".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Alexandrine Sophie Weding.

Dom-K.: Eugenie Elisabeth Krüger. Georg Eduard David Göschel. Johann Franz Kühn. Lisette Wilhelmine Selma Michelson.

Jakobi-K.: Gottfried Hugo Kapsitz. Julius Leopold Riedel. Theodor Robert Pallejs. Milly Nikoline Juliane Birkenthal.

Gertrud-K.: Emilie Alexandra Wormann. Elmar Eugen Krug. Wilhelm Richard Ludwig Rathfelder. Edgar Johann Stahl. Ferdinand Harry Christmann. Herbert Johann Edgar Eckert. Arvid Oskar Heinrich Pawassar. Jahn Rudolph Wahrna. Woldemar Jansohn. Frida Alwine Antonie Sarring. Lucie Margarethe Kugelberg. Rudolph Alexander Anson. Emilie Elvira Preedit. Emilie Rosalie Kalnarutke. Peter Rudolph Miters. Reinhold Wil-

Digitized by Google

helm Leepa. Elsa Johanna Wilhelmine Saring. Olga Emilie Julianne Weiß. Emilie Breedis. Milda Behrsin.

Jesus-K.: Cäcilie Juliane Schickedanz. Emil Albert und Anni Edith Graef, Zwillinge. Georg Wilhelm Kaspar Schmidt. Hilda Elisabeth Neumann. Anna Luise Pehrkon. Wille Kristap Lutter. Gustav Georg Welauer. Christian Emil Tupul. Anna Auguste Eichenberg.

Johannis-K.: Jakob Alexander Stamberg. Johann Rudolf Tschihka. Fritz Robert Ballod. Katharine Schenni Friede. Karl Adam Wende. Sophie Valerie Anna Thalberg. Milda Ottilie Bikscha. Elisabeth Kristine Andrez. Johann Alexander Heinrich Ruhbandt. Reinhold Eduard Taebs. Nikolai Robert Ernstsohn. Alide Annette Brandt. Anna Lawise Asner.

Martins-K.: Auguste Marie Brastin. Eduard Andersohn. Natalie Milda Sarrin. Martha Anna Obsol. Karl Anton Baron. Alfred Joachim Blibsikis. Eduard Karl Arvid und Mahrz Meinhard Freimann, Zwillinge. Karl Robert Rudsiht. Kristine August Lilija Petrowitsch. Albert Eduard Martin Surkau. Emilie Martha Konstanze Rühl. Robert Reinhard Albert Buchreuter. Olga Emilie Jordan. Emilie Lisette Iwanowsky.

Trinitatis-K.: Alwine Melgalw. Alide Bertha Emma Mikelsohn. Lisa Selma Bergmann. Ida Josephine Dresenbruch.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Lithograph Karl Friedrich Lüdke in St. Petersburg mit Paula Emilie Both. Handlungskommis Karl Viktor Todleben mit Mathilde Dorkewitz. Kaufmann Johann Heinrich Christian Wilhelm Matzkewitz mit Ella Friederike Bischoff. Holzwraker Nikolai Woldemar Upit mit Wilhelmine Helene Batschkin. Bankbeamter Oskar Samuel Freyberg mit Elva Adeline Martha Henckel. Dr. Karl Reinhold Andreas mit Eugenie Olga v. Tomkewitsch. Buchdrucker Karl Eduard Krasting mit Maria Nikolajewa Koläskina, beide in St. Petersburg.

Jakobi-K.: Tischler Friedrich Wilhelm Witt mit Johanna Louise Hase. Maschinist Peter August Weißmann mit Marie Elisabeth Huth.

Gertrud-K.: Fredrik Reinhold Malmberg mit Jelena Siles. Kaufmann Karl Reinhold Koslowsky mit Karoline Marie Teewgal. Schmied Mikel Segling mit Hermine Pauline Baltahbols. Arbeiter Jehkab Wassaring mit Anna Pauline Osis. Karl Eduard Jankewitz mit Anne Sauswerdis. Fabrikarbeiter August Bullis mit Marie Stirne. Unteroffizier Jahn Plubksne mit Anna Rosen. Schmied Mikkel Lahz mit Kristine Prubsis. Schmied Jahn Putnin mit Maria Saulit. Händler Peter Schwank mit Kristihne Kornet. Arbeiter Ewald Boitmann mit Annette Koroline Dorothea Indriksohn.

Jesus-K.: Tapezirer Sigismund Viktor Reiberg mit Amalie Sammet. Kutscher Friedrich Karl Joachim Sadewasser mit Sophie Mathilde Albertine Wiht. Robert Kalnin mit Lina Auguste Minna Obsol. Bandweber Martin Tiwus mit Anna Dorothea Sillin. Jehkab Stankewitsch mit Anna Strautin. Wilhelm Blehse mit Katharine Strautin. Jekab Wasarin mit Anne Pauline Osis.

Johannis-K.: Gorodowoi Jakob Truzeem mit Anna Jagar. Arbeiter Indrik Awotin mit Ilse Kronberg. Maschinist Oswald Johann Schmählin mit Julie Plewako. Fabrikarbeiter Johann Merkulow mit Leene Lapin. Schlosser Peter Bruhwer mit Juhle Wallfisch. Seemann Janis Ruben mit Anna Kalnin. Schmied Peter Putschak mit Elisabeth Aping. Kaufmann Fritz Wihtin mit Lotte Janson. Maler Julius Lahz mit Marianne Schwarzbach.

Martins-K.: Ottis Dunz mit Trihne Greete Bruwel. Arbeiter Jannis Amatneeks mit Edde Pauline Grunt. Eisendreher August Johann Müller mit Elisabeth Anna Malwine Henriette Legau.

Trinitatis-K.: Kommis Krisch Jehkabsohn mit Ilse Krause. Steuermann Jahn Kruhmin mit Jule Wihksnis.

Reform. K.: Obergärtner Gottlieb Rothpletz mit Marie Wilhelmine Mathilde Elisabeth Houriet. Tischlergesell Peter Kischkis (gen. Sprindis) mit Dorothea Klibas.

Digitized by Google

Verstorben.

Petri-K.: Wilma Wilhelmine Elsa Konow, im 4. J. Dimitt. Rathsherr August Heinrich Hollander, 87 J.

Jakobi-K.: Tischler Alexander Wilhelm Hermann Renneberg, 52 J. Kommis Hugo Hermann Robert Volker, 41 J.

Gertrud-K.: Anna Charlotte Amalie Piro, 5 M. Todtgeb. Sohn Tauring. Erna Eugenie Margot Stankewitz, im 3. J. Anna Dsennis, 3 M. Frau Anna Wihlipp, gen. Laiwing, geb. Kule, im 67. J. Peter Jakob Mischke, 1 M. Ella Sihmanson, im 2. J. Frau Katharine Redlich, geb. Andersohn, im 47. J. Zimmermann Martin Schurowski, im 29. J. Entlassener Soldat Retsch Jaunsem, gen. Wihtum, im 69. J. Ernest Eduard Friedrich Buhmann, gen. Baumann, im 15. J. Mahre Alide Schnohr, 1 M. Fuhrmann Jahn Zeber, im 38. J. Annette Milda Janschewski, im 2. J.

Jesus-K.: Johann Hoff, 3 M. Ernst Kuplis, 18 J. Helene Gabalin, geb. Sprohg, 71 J.

Johannis-K.: Wagenbauer Hermann Martin Jaunsem, 59 J. Lisa Anson, 78 J. Juris Jakauski, 1 St. Luise Schlieter, 62 J. Emilie Johanna Tschakste, 4 M. Wille Alexander Preede, im 3. J. Made Kahrklin, geb. Behrsin, 65 J. Greete Brasche, 79 J. Maurergesell Johann Adamsohn, im 35. J. Johann Alexander Richard Danken, im 10. J. Olga Anna Auguste Schwartz, im 15. J. Ernst Eugen Howen, 5 M. Johann Martin Albert Slohke, im 2. J. Ilse Iwanow, geb. Bekmann, 76 J. Jakob Samuel Willemsohn, 48 J. Margarethe Lapin, geb. Lapin, im 83. J. Wittwe Marie Ehrwald, 75 J. Juris Osol, im 51. J. Kristian Reinhold Birkhahn, im 4. M. Arbeiter Jakob Ra, 60 J. Elisabeth Matthisohn, geb. Peterson, 80 J. Ernst Arnold Juschkewitz, 3 M. Katrine Kaugur, geb. Peterson, 56 J. Anna Weißmann, geb. Pohrbach, 56 J. Todtgeb. Tochter Kaufmann.

Martins-K.: Matse Reggis, geb. Bannesohn, 60 J. Charlotte Emilie Windedsis, geb. Granowski, 27 J. Juhle Frischenfeld, geb. Wihtolberg, im 28. J. August Gottfried Andersohn, 11 M. Mikkel Lutsch, im 81. J.

Trinitatis-K.: Karl Osollapin, 27 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 24. bis zum 30. Januar 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	—	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	4	1	—	1	4	5
Variola mit Impfnarben . .	1	1	1	—	—	1	2	3
Variola ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	2	2
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	2	2
zusammen	2	2	10	1	—	4	11	15

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 4 Февраля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 6. Donnerstag den 11. Februar. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

VIII.

Das W. Th. Sprostsche gemeinnützige Bauunternehmen,

begründet 1867.

Berichterstatter Ingenieur W. Weir.

Im Häuserkomplex an der Revaler Straße Nr. 51 sind das alte wie auch das neue Gebäude im vergangenen Jahre immer bewohnt gewesen, und zwar mit zwei Ausnahmen von Miethern, die schon eine längere Reihe von Jahren ihre Wohnungen inne haben.

Im neuen Hause ist ein Miethausfall von 12 Tagen = 2 Rbl. zu verzeichnen, da ein Miether plötzlich in Folge eines Streites mit seinem Nachbar kündigte und auszog, als der Termin, bis zu welchem er bezahlt hatte, abgelaufen war, der neue Miether aber erst 12 Tage später einziehen konnte.

Die nöthigen Reparaturen sind fortlaufend ausgeführt worden.

Die Abrechnung über den ganzen Komplex, wie er jetzt besteht, ergiebt das folgende Resultat:

Einnahmen:

An Saldo		Rbl.	30. 50
„ Miethen vom alten Komplex	Rbl. 1137. 16		
„ „ „ neuen Gebäude	„ 888. 60	„	2025. 76
„ 2 Marken		„	— 10
„ Vorschuß		„	3. 80
		Rbl.	2060. 16

Ausgaben:

Per Stadtabgaben	Rbl.	102. 08
„ Kronssteuer	„	46. 29
„ Polizei und Wächter	„	25. —
„ Vereinigung	„	19. 35
„ Schornsteinfeger	„	20. —
Seitenbetrag	Rbl.	212. 72

Digitized by Google

	Ueberbetrag Rbl.	212. 72
Per Hausknecht	„	63. 50
„ Remonten	„	479. 17
„ Stempelmarken	„	10. 50
„ Wassersteuer	„	14. 08
„ Feuerversicherung	„	85. 43
„ Privetbereinigung	„	25. 20
„ Beleuchtung	„	10. 13
„ Diverse	„	12. 39
	Rbl.	913. 12
„ zur Hauptkasse	„	1100. —
„ Saldo	„	47. 04
	Rbl.	2060. 16

Zieht man den Saldo vom Vorjahre mit Rbl. 30. 50
und den Vorschuß . . . . . „ 3. 80
zusammen Rbl. 34. 30

von den 1100 Rbln., die zur Hauptkasse gezahlt sind, ab, so stellt der Rest den Reingewinn dar, mit 1065 Rbln. 70 Kop., und nimmt man das Anlagekapital mit 17500 Rbln. an, so ergiebt sich in diesem Jahre eine Verzinsung von ca. 6%, während früher nie mehr als 3% erzielt wurden. Das günstige Resultat ist dem Umstande zu verdanken, daß das neue Gebäude noch keine Remonten beansprucht, während bei dem alten Komplex fast 1/3 der Einnahmen auf Remonten geht.

IX.

Die W. Th. Sprostsche Dienstbotenstiftung, begründet 1867.

Berichterstatter Advokat Konrad Bornhaupt und Buchdruckerei-Besitzer Wilhelm Häcker.

Das Projekt der Begründung einer Mägdeherberge durch das Kuratorium der hiesigen Marien-Diakonissenanstalt unter pekuniärer Mithilfe seitens der Dienstbotenstiftung ist leider auch in diesem Geschäftsjahre noch nicht zur Ausführung gelangt, und so hat sich die Thätigkeit dieser Administration auch in diesem Jahre auf die Verwaltung des Vermögens der Stiftung und die Pensionszahlungen aus derselben beschränken müssen.

An Jahrespensionen sind in diesem Jahre aus dieser Stiftung in Allem 1412 Rbl. an weibliche Dienstboten ausgezahlt worden.

Aus der Administration scheiden mit diesem Jahre aus die Herren R. Baum, H. Kuchczynski und H. Förster, welche wieder wählbar sind.

Durch den am 16. August 1898 erfolgten Tod einer Stifterin, des Fräulein Auguste Sprost, hat diese Stiftung einen schmerzlichen Verlust erlitten. Die verstorbene Stifterin hatte in Gemeinschaft mit ihrer Schwester, dem Fräulein Emma Sprost, in Ausführung eines letzten Wunsches ihres Bruders, des weil. Aeltesten W. Th. Sprost, zur Begründung von Dienstbotenasylen und Unterstützungskassen, wie Altersversorgungen, anfänglich das Grundkapital

dieſer Stiftung mit 10000 Rbln. dargebracht; zum Ausbau dieſer Stiftung brachten aber darnach die beiden edlen Stifterinnen, die Schweſtern Fräulein Auguſte und Emma Sproſt, zwei weitere Kapitalien aus eigenen Mitteln dar, und zwar im Jahre 1871 ein Kapital von 12800 Rbln. zur Begründung der Unterſtützungskaſſe dieſer Stiftung und im Jahre 1872 ein Kapital von 20000 Rbln. zur Begründung der Altersverſorgung derſelben. Dank ſolcher Theilnahme der beiden Stifterinnen und deren großen Opferfreudigkeit hat ſich die W. Th. Sproſtſche Dienſtbotenſtiftung ſo kräftig entwickelt, daß ſie zur Zeit insgeſammt über Kapitalien von zuſammen 104000 Rbln. zu verfügen hat und für die Zukunft ſegensreiche Entfaltung verſpricht, die den hilfsbedürftigen weiblichen Dienſtboten zu immer mehr ſich ſteigerndem Nutzen gereichen wird.

Die Adminiſtration hat der verſtorbenen Stifterin, die Mitglied des Kuratoriums der Dienſtboten-Unterſtützungskaſſe war, auch für die Theilnahme zu danken, die ſie perſönlich an der Entwickelung ihrer Stiftung bis zu ihrem Lebensende genommen hat.

Die W. Th. Sproſtſche Dienſtboten-Stiftung wird das Andenken an ihre verſtorbene ſchlichte und edle Stifterin für immer in Ehren zu bewahren haben.

In der I. Kategorie der Dienſtboten-Unterſtützungskaſſe fand keine Veränderung ſtatt. Sie beſteht aus 2 Perſonen.

In der II. Kategorie ſtarben 2 Perſonen und verblieben nur noch 2 Mitglieder.

In der III. Kategorie beſteht die Zahl der Penſion beziehenden Perſonen aus 10, von denen 6 Perſonen je 36 Rbl. jährlich und 4 Perſonen je 40 Rbl. jährlich empfangen.

Die Zahl der auf Penſion Wartenden beträgt 2, die Zahl der Beiſteuernden 37. Ferner ſind angeſchrieben 7 Kandidatinnen.

Aus der Unterſtützungskaſſe ſind an die Mitglieder der I., II. und III. Kategorie zuſammen gezahlt	Rbl.	548. —
Für Rechnung der interimiſtiſchen Altersperſion ſind an 24 Perſonen Unterſtützungen zu 36 Rbl. gezahlt	„	864. —
Im Ganzen	Rbl.	1412. —

1. Die Stiftung überhaupt.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1897	Rbl.	11. 31
„ Renten	„	710. 12
	Rbl.	721. 43

Ausgaben:

Per gekauften 4½ % Livl. Pfandbrief	Rbl.	500. —
„ Agio-Verluſt 1½ % bei Ankauf vorſtehenden Pfandbriefes	„	7. 50
Seitenbetrag	Rbl.	507. 50

	Uebertrag Rbl.	507. 50
Per Renten an demselben . . . . . „		2. 20
„ Unkosten: Depositengebühren, Prämien-Anleihe-Versicherung . . . . . „		8. 15
	Rbl.	517. 85
„ Saldo zum 1. Dezember 1898 . . . . . „		203. 58
	Rbl.	721. 43

Bilanz.

Aktiva:

3 4% Riga-Dwinsker Staats-Eisenbahn-Obligat. Rbl.		482. 91
3 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe . . . . . „		2008. 13
1 Adels-Agrar-Prämien-Pfandbrief . . . . . „		193. 75
16 4½% Livl. Pfandbriefe . . . . . „		14500. —
Kassa-Konto . . . . . „		203. 58
	Rbl.	17388. 37

Passiva:

Kapitalkonto . . . . . Rbl.		17388. 37

2. Die Unterstützungskasse der Stiftung, begründet 1871.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1897 . . . . . Rbl.		946. 98
„ Beiträge von Mitgliedern III. Kategorie . . . „		102. —
„ Renten . . . . . „		1291. 50
„ für gezogenen Livl. Pfandbrief . . . . . „		1000. —
	Rbl.	3340. 48

Ausgaben:

Per gezahlte Unterstützungen an Mitglieder der I., II. und III. Kategorie . . . . . Rbl.		548. —
„ Unkosten . . . . . „		38. 05
„ gekaufte Livl. Pfandbriefe . . . . . „		2000. —
„ Agio-Verlust bei Ankauf vorstehender Pfandbriefe „		31. 25
„ Renten an denselben . . . . . „		10. 58
„ Marie Freymann gezahltes Darlehn . . . . „		19. —
	Rbl.	2646. 88
„ Saldo zum 1. Dezember 1898 . . . . . „		693. 60
	Rbl.	3340. 48

Bilanz.

Aktiva:

6 Rigaer Hypothekenverein-Pfandbriefe . . . . Rbl.		3026. 90
8 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe . . . . . „		6106. 87
52 Riga-Dwinsker Eisenbahn-Obligationen . . . „		8344. 18
	Seitenbetrag Rbl.	17477. 95

Digitized by Google

	Uebertrag Rbl.	17477. 95
14 4½ % Livl. Pfandbriefe	„	13000. —
Marie Freymann	„	19. —
Kassa-Konto	„	693. 60
	Rbl.	31190. 55

Passiva:

Kapitalkonto	Rbl.	31190. 55

3. Die interimistische Alterspension der Stiftung, begründet 1886.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1897	Rbl.	867. 67
„ Renten	„	1859. 60
	Rbl.	2727. 27

Ausgaben:

Per gezahlte Unterstützungen an 24 Mitglieder à 36 Rbl.	Rbl.	864. —
„ diverse Unkosten	„	44. 70
„ gekauften 4½ % Livl. Pfandbrief	„	1000. —
„ 1½ % Agio-Verlust an vorstehendem Pfandbriefe	„	15. —
„ Renten an demselben	„	4. 40
	Rbl.	1928. 10
„ Saldo zum 1. Dezember 1898	„	799. 17
	Rbl.	2727. 27

Bilanz.

Aktiva:

29 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe	Rbl.	27588. 76
3 4 % Riga-Dreler Staats-Obligationen . . .	„	482. 91
1 Rigaer Börsenbankschein	„	10000. —
1 Rigaer Stadt-Obligation	„	10000. —
7 4½ % Livl. Pfandbriefe	„	6500. —
Kassa-Konto	„	799. 17
	Rbl.	55370. 84

Passiva:

Kapitalienkonto	Rbl.	55370. 84

Notizen.

Im Vortragscyclus im Kunstverein hielt am Mittwoch den 27. Januar den ersten Vortrag Herr O. Kleinenberg über das Thema: „Historisch-kritische Beleuchtung der Kunst des XIX. Jahrhunderts".

Digitized by Google

Die Korporation des Baltischen Polytechnikums „Fraternitas Arctica“ arrangirte am Donnerstag den 28. Januar im Saale des Schützenvereins eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung zum Besten ihrer Unterstützungskasse, in welcher u. A. mitwirkten: Herr Opernsänger Immelmann nebst Gemahlin, Herr Kapellmeister B. Walter, die Mitglieder der russischen Bühne: Frau Lappo-Danilewskaja und Herr Elski, ein Streichquartett und der Direktor der Rigaer Musikschule, Herr Nedela. Mit einem Tanz wurde der Abend beschlossen.

Auf der Generalversammlung des Technischen Vereins am Dinstag den 19. Januar wurden folgende Wahlen vollzogen: Präses: Direktor E. Bing; Vicepräses: Maschinen-Ingenieur O. Fleischer; Sekretär: F. Seuberlich; Kassaführer: Fabrikbesitzer A. Höflinger; Protokollführer: H. Mehlbart, Architekt; N. Minuth, Maschinen-Ingenieur; P. Klein, Ingenieur-Chemiker; R. Frisch, Ingenieur; R. Schiemann, Maschinen-Ingenieur; M. Ruhtenberg, Fabrikbesitzer; Substituten der Protokollführer: N. Sahm, Maschinen-Ingenieur; A. Hellmann, Ingenieur-Chemiker; Mitarbeiter der Industrie-Zeitung: A. Agthe, Stadt-Oberingenieur; E. Pfuhl, Professor; C. Wladimiroff, Professor; B. v. Wodzinski, Professor; Zeitungsreferent: G. Taube, Maschinen-Ingenieur, Assistent.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Friedrich Gottfried Lau. Herbert Heinrich Eugen Plath. Karl August Böttticher. Alfons August Friedrich Lemcke. Adalbert Vogelsohn.

Dom-K.: Hans Gustav Karl Rosenkant. Edith Katharina Henriksen. Alfred Jakob Räbel. Alfred Friedrich Karl Szalies. Christine Alide Alwine Zelm. Edith Olga Hildegard Großmann. Oskar Arnold Müller. Theodor Aldinus Leopold Gensz.

Jakobi-K.: Auguste Marie Franz. Bruno Arthur Christoph Schulz. Alice Elsa Dagmar Cyrillus, gen. Kirillow. Ernestine Elsi Hacker. Josef Alfred Karl Dassel. Marie Elise Pusep.

Gertrud-K.: Emma Eckloff. Jollann Otto Salow. Reinhold Julius Otto Sasse. Emilie Marie Senta Erdmann. Friedrich Ferdinand Nisschen. Oswald Alexander Bebrsin. Julie Friedrichsohn. Martin Alexander Alfred Pohl. Emma Johanna Wible. Fanny Olga Neumann. Ludwig Kristap Eduard Rosenthal. Martha Wilhelmine Rein. Senta Elvire Abboling. Emma Charlotte Behrsing. Andrei Konrad Lokmann. Lucie Anastasia Osoling. Arvid Woldemar Jekkabsohn. Johann Wilhelm Jeannot Jakobsohn. Wilhelm Brenzau. Paul Erich Johann Wiblip. Alwine Anna Ehrkschkis. Austra Kristine Gläser, gen. Gräser.

Jesus-K.: Marie Mathilde Kewwer. Lilly Wilhelmine Rihter. Karl Rudolf Rubben. Emma Elvire Tansow. Friedrich Wilhelm Bien. Agnes Alma Pehrkon. Arvid August Reinhold Brunowski. Bertha Alide Thomson. Konstantin Woldemar Raugul. Ida Helene Selma Wilde. Max Karl Alfred Ahbel.

Johannis-K.: Johann Robert Urban. Amalie Marie Louise Stribk. Emilie Anna Sunkis. Fritz Obsis. Marie Jullanne Silling. Lisa Charlotte Wildfang. Marie Elisabeth Milda Jummik. Emma Drohne. Kristof Theodor Amtmann. Jakob Theodor Goldberg. Alexandra Ede Simonson. Eva Martha

Soltner. Karoline Minna Elsa Kraftin. Emilie Marie Leelmann. Ans Alexander Fuhtel. Ans Ruhlis.

Martins-K.: Elsa Lisette Bundsche. Robert Krischjahn Fedors. Irma Hermine Milda Laukmann. Emilie Auguste Bember. Fritz Muhrneek. Irma Pauline Weikin. Marie Elsa Charlotte Kalnin. Emilie Grawa. Marie Malwine Lapschukalns. Wilhelm Karl Nikolai Grünwald. Eugenie Lilly Elisabeth Jankowsky. Johannes Friedrich Ligger. Martin Stahl. Sandra Karoline Anna Leier. Lydia Marie Wilhelmine Holcak.

Trinitatis-K.: Wilhelm Herbert Woldemar Drewing. Milda Johanna Dorothea Leita. Ernst Dompalm. Arthur Alexander Esser. Martha Ottilie Brihnin. Johann Alfred Karl Zihrul. Julie Katharine Steinert. Ida Marie Tichnau. Wilhelm Heinrich Johann Krikkis. Anne Alwine Urme.

Pauls-K.: Julius Friedrich Max Hasenfuß. Ans Theodor Weismann. Ella Lawise Freimann. Lilly Elisabeth Arajs. Auguste Natalie Wilhelmine Giese. Karl Johann Oskar Totschas. Wilhelm Heinrich Henning, gen. Ennin. Elsa Helene Müller. Elfriede Henriette Mathilde Balods. Woldemar Georg Andersohn. Karl Kamper. Johanna Minna Gulbis. Anna Elfriede Bekmann. Eduard Woldemar Zeplit. Alexander Waldmann. Milda Marie Rosalie Huk. Karl Rudolf Bahlin.

Luther-K.: Juris Arvid Schmitt. Johann Robert Jndersohn. Ernest Albert Rohne. Alma Marie Lappin. Selma Bahren. Wera Behrsin. Annette Natalie Petersohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Adolf Gottfried Georg Jurrewitz mit Ida Marie Aurelie Quitzau. Kaufmann Martin Rudsroog mit Bertha Dorothea Skadding. Drechslergeselle Woldemar Johann Grän mit Mathilde Gruber. Maschinist Jakob Jankowsky mit Marie Gerdrutha Johanna Ballodd. Maurergeselle Martin Folkmann mit Amalie Charlotte Olga Blankenberg. Kassirer Hermann Friedrich Lindikoff mit Nanny Gertrud Zink (auch Luther-K.). Kommis Adolf Friedrich Ohst mit Emilie Christine Groenberg.

Jakobi-K.: Badermeister Friedrich Johann Rosenberg mit Kamilla Louise Lucie Thöbel (auch Johannis-K.). Expeditor Johann Woldemar Treyde mit Amalie Stahl, geb. Trippenfeld. Kommis Johann Georg Julius Sonn mit Anna Mathilde Melchert. Beamter der Rigaschen Mineralwasser-Anstalt Oskar Christoph Wilhelm Rogall mit Emilie Julie Alma Schirmann. Schlosser Hermann Ludwig Metzger mit Anna Marie Shakel. Arkadius Janson mit Elisabeth Tönnisson. Karl Elbi mit Lena Kutsar.

Gertrud-K.: Renteibeamter Karl Theodor Saulit mit Karlina Basedis. Entlassener Unteroffizier Jahnis Tobian mit Anna Tauring (auch Martins-K.). Mikel Grünberg mit Minna Esargailis. Kesselschmiede-Werkführer Jahnis Steppus, gen. Steppe, mit Anna Pauline Ottilie Alma Dubschel. Maurer Jndrik Freimann mit Edde Treudemann (auch Luther-K.). Zollarbeiter Dahw Leimann mit Juble Tehwing. Bäcker Mahrz Weide mit Emilie Wera Olga Redlich. Tischler Andrejs Leepa mit Anna Klihwe. Arbeiter Martin Apsit mit Leene Kreewin. Fabrikarbeiter Peter Wikmann mit Anna Grünberg.

Jesus-K.: Ingenieur Emil Karl Georg Engel mit Ida Karoline Eugenie Busch. Schlosser Wilhelm Johann Suk mit Martha Pauline Ammolin. Kutscher Jahn Dumberg mit Katharine Rothenfeld. Fabrikarbeiter Karl Eduard Leikart mit Libse Obdin. Arbeiter Behrtul Awotin mit Anna Melbahrde. Sattler Richard Müller mit Anna Katharine Bahjars. Kaufmann Ferdinand Walter mit Trihne Steinberg.

Johannis-K.: Arbeiter Johann Eduard Schagar mit Elisabeth Olga Friederike Tomsohn. Maschinist Jakob Jankowsky mit Marie Gertrud Johanna Ballodd. Maurer Bertul Altberg mit Mathilde Leijin. Schlosser Jan Tschippa mit Anne Kruhmin. (auch Martins-K.). Eisendreher Heinrich Johann Schneiders mit Henriette Emilie Charlotte Krause (auch Martins-K.). Stellmachermeister Karl Hugo Kurpneek mit Elise Johanna Weiß (auch Luther-K.). Töpfergeselle Krisch Ullmann mit Karoline Waldmann. Maler Paul Kröger mit Marie Leimann.

Digitized by Google

Martins-K.: Fabrikarbeiter Janis Seifert mit Anna Mathilde Tiltin, geb. Tiltin. Tischler Paul Richard Eglibt mit Lisette Krubmin. Schleifer Iwan Gregortschik mit Greete Krubmin. Tischler Krisch Schirmowski mit Dabrte Behrsin. Maschinenbauer Ewstratij Jakowlew mit Pauline Amalie Freymann.

Trinitatis-K.: Hausbesitzer Jahn Lubkin mit Minna Brinkmann. Arbeiter John Kalnin mit Julie Danson. Schneider Andrei Baltin mit Eva Preede.

Pauls-K.: Unteroffizier Alexander Kampus mit Minna Saade. Schlosser Jahnis Burraus mit Greete Straus. Fabrikarbeiter Wilum Osols mit Marie Magon. Arbeiter Juris Jasunas mit Anna Siewert. Fabrikarbeiter Jahnis Gaigal mit Mahreet Balods. Schmied Heinrich Wilhelm Rubbes mit Auguste Bonipart.

Luther-K.: Tischler Aus Eichenthal mit Charlotte Waldmann. Hausbesitzerssohn August Jürgen Kebpuls mit Marie Mathilde Laukmann. Zollbeamter Taraffi Dubkow mit Elise Günther.

Verstorben.

Petri-K.: Dimittirter Stadtbeamter Johann Georg Piehler, 93 J. Schulvorsteher Eduard Alexander Samuel Barth, 72 J. Konsulent Karl Heinrich Meyer. Elisabeth Ottilie Luise Panne. Emilie Alexandrine Schultz, geb. Knecht. Juliane Hetzel, geb. Plinatus. Handlungskommis Jakob Albert Bräutigam. Schuhmachermeister Johann Friedrich Hermann Jakobsohn. Kurt Moriz.

Dom-K.: Johanna Agnes Käthe Schwarz, 4 J. Schuhmachermeister Johann Heinrich Libbert, 65 J. Alma Emma Julie Bebler, 22 J. Tischler Johann Jakob Chariſius Fuhrmann, 38 J. Pastorin Olga Maria Josepha Löseviß, geb. von Karp, 67 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Maria Hinrichs, geb. Düsing, 80 J. Fräulein Anna Wilhelmine Gottliebe Haker, 37 J. Ferdinand Eugen Eglibt, 2 M. Alice Malwine Wera Dumpe, 5 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 31. Januar bis zum 6. Februar 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe Erk.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers	mnl	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	—	2	—	—	1	1	2
Morbilli	—	1	2	—	—	1	2	3
Diphtheritis vera	—	—	1	1	—	2	—	2
Variola mit Impfnarben . .	1	—	6	—	—	5	2	7
Variola ohne Impfnarben .	—	—	7	—	—	4	3	7
Variolois mit Impfnarben .	—	1	1	—	—	—	2	2
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	—	—	—	1	1	2
zusammen	1	5	20	1	—	15	12	27

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 11 Февраля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 7. Donnerstag den 18. Februar. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

X.

Die I. Volksküche, in der Stadt, begründet 1870.

Berichterstatter Notar J. C. Schwartz.

Bei Vorstellung seines Rechenschaftsberichts für die Zeit vom 1. Dezember 1897 bis zum 1. Dezember 1898 kann der Verwaltungsrath der I. Volksküche nach dem Beispiel der letzten Jahre mit Befriedigung eine weitere Steigerung des Konsums in der Küche konstatiren. Das Tagesmittel der abgesetzten Portionen, welches im Vorjahre 714 betrug, ist auf 832 gestiegen, die durchschnittliche Tageseinnahme hat sich von 49 Rbln. 54 Kop. auf 58 Rbl. 71 Kop., mithin um 9 Rbl. 17 Kop. pro Tag, erhöht.

Eine Subvention aus der Hauptkasse hat die Volksküche im Rechnungsjahr, wie auch schon in den letzten Vorjahren, nicht bezogen und hat, trotz der gesteigerten Lebensmittelpreise und namhaften Extraausgaben, aus ihren Einkünften nicht nur alle Ausgaben gedeckt, sondern wiederum über 1000 Rbl. in ihren Reserve- und Baufond übergeführt. Dieser Fond, der zum 1. September 1897 sich auf 6862 Rbl. 38 Kop. belief, stellt sich zum 1. Dezember 1898 auf 8174 Rbl. 80 Kop., ist somit im Rechnungsjahr um 1312 Rbl. 42 Kop. gestiegen und angelegt in:

4½% livl. Pfandbriefe (Robert Büngner-Stiftung)	Rbl.	1000. —
5% Rigaer Hypothekenvereinspfandbriefe (Basorgia-Stiftung)	„	500. —
5% Rigaer Hypothekenvereinspfandbriefe	„	2500. —
4½% Anleihe der Stadt Riga	„	1300. —
4½% livl. Pfandbriefe	„	2200. —
4½% Rjasan-Uralsker Obligationen	„	100. —
4½% Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe	„	500. —
4½% Einlageschein der Vorschußkasse	„	66. —
Guthaben laut Sparbuch der Rigaer städtischen Sparkasse	„	8. 23
Saldo baar in Kassa per 1. Dezember 1898	„	— 57
Summa	Rbl.	8174. 80

Digitized by Google

Im Verwaltungsrath sind im Rechnungsjahre keine Personalveränderungen eingetreten. Aus dem Küchenvorstande schied aus Frau Alexandrine Bloßfeldt, welche eine lange Reihe von Jahren hindurch dem Küchenvorstande angehört und seit Begründung der Volksküche ununterbrochen, zuerst als dejourirende Ehrendame, sodann als Glied des Küchenvorstandes, getreulich an derselben gewirkt und gearbeitet hat.

Der bei der stetig steigenden Frequenz der Küche immer fühlbarer zu Tage tretenden Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Lokals der Küche hat der Verwaltungsrath versucht in Etwas dadurch abzuhelfen, daß er das Personal, welches bisher in der Küche Wohnung hatte, ausquartiert hat und die hierdurch freigewordenen Lokalitäten zu einer Vergrößerung der dem Publikum zur Disposition stehenden Räume verwandt hat, wodurch der Küche die vorher erwähnten namhaften Extraausgaben erwachsen sind. Allerdings ist dies nur ein Nothbehelf. In der brennenden Frage der Beschaffung eines ausreichenden Lokals hat der Verwaltungsrath leider bisher keine bestimmte Vorlage schaffen können und aus diesem Grunde auch noch keine Verhandlungen mit den seitens der Bürgerverbindung zur Lösung dieser Frage delegirten Herren gehabt.

Im Rechnungsjahre dejourirten in der Volksküche die Ehrendamen: Frl. v. Barclay, Frau Beeck, Frl. Berner, Frau Bloßfeldt, Frl. v. Boetticher, Frl. Brückner, Frau Dr. v. Büngner, Frau A. v. Büngner, Frau W. v. Czudnochowski, Frau Deubner, Frl. Diewel, Frl. Fenger I und II, Frl. Fleischer, Frl. Göschel, Frau H. Hach, Frl. v. Haken, Frl. Heß, Baronesse Heyking, Frl. Kade, Frau Kerkovius, Frau Kluge, Frau Kröger, Frl. v. Mende, Frl. Meyenn, Frl. Redlich I und II, Frau Rosenberg, Baronesse Osten-Sacken, Frau M. Schwartz, Frl. Cl. Schwartz, Frau W. Schwartz, Frau A. Schwartz, Frl. E. Schwartz, Frl. Seeck, Frau Smolian, Frl. Springer I und II, Frl. Strauß I und II, Frl. Tiling, Frl. Tillner, Frl. Tode, Frl. Trey, Frl. Treymann, Frau Wenditz, Frau Westermann.

Kassabericht.

Einnahmen:

Saldo vom November 1897		Rbl.	87. 85
Für Lokalmarken	R. 20137. 77		
„ Abonnementsmarken	„ 1258. 04		
„ Abfall und Knochen	„ 134. 30		
		„	21530. 11
		Rbl.	21617. 96

Ausgaben:

Miethe für die Küche	R.	700. —
Miethe für die Wohnung des Personals	„	210. —
Holz, Beleuchtung und Eis	„	519. 40
Gehalte	„	1613. 27
Seitenbetrag	R.	3042. 67

Digitized by Google

Uebertrag R.	3042.	67
Gratifikationen . . . . . „	367.	30
Fleisch . . . . . „	8280.	60
Brod . . . . . „	1498.	11
Viktualien . . . . . „	5973.	05
Inventarvergrößerung und Remonte . „	1061.	25
Diverse Unkosten . . . . . „	50.	76
Versicherung . . . . . „	6.	05
Rbl.	20279.	79
In den Reserve- und Baufond übergeführt . . . „	1014.	69
Kassensaldo . . . . . „	323.	48
Rbl.	21617.	96

	Vertheilte Portionen										Im Werth im Durchschnitt täglich
	Suppe		Gemüse		Braten		Brod	Milch	Kaffee	für den Monat	
	½ à 8 K.	½ à 5 K.	½ à 8 K.	½ à 5 K.	½ à 15 K.	½ à 10 K.	à 1 K.	à 1 K.	à 3 K.	R. K.	R. K.
Dezember 1897	1417.	6162.	899.	4715.	976.	3666.	10973.	688.	2986.	1448. 32.	46. 72.
Januar 1898 .	1281.	6502.	897.	5189.	936.	3543.	11315.	1095.	3251.	1475. 12.	47. 58.
Februar . . .	1167.	5775.	1048.	4850.	882.	2986.	10068.	963.	3116.	1343. 04.	47. 97.
März	1318.	6612.	1121.	5563.	1052.	3650.	11510.	1066.	3657.	1562. 11.	50. 39.
April	1247.	6095.	943.	5060.	1133.	3523.	10353.	1083.	3011.	1459. 89.	48. 66.
Mai	1731.	6827.	1302.	6030.	2081.	4446.	12539.	2426.	3031.	1875. 32.	60. 49.
Juni	1694.	7062.	1354.	6533.	1959.	4446.	11125.	2720.	2645.	1879. 84.	62. 66.
Juli.	2342.	8203.	1748.	8444.	2109.	5028.	11716.	2422.	2538.	2196. 22.	70. 85.
August. . . .	2485.	8449.	1706.	7570.	2608.	5126.	12993.	1882.	2981.	2278. 21.	73. 49.
September . .	2361.	8536.	1407.	6792.	1794.	4597.	13857.	1691.	3371.	2058. 25.	68. 44.
Oktober . . .	2200.	8871.	1435.	7225.	1593.	4273.	13696.	1361.	3779.	2025. 79.	65. 35.
November . .	2048.	8184.	1186.	6490.	1413.	3909.	12487.	1144	3378.	1833. 42.	61. 11.
	21291.	87286.	15046.	74461.	18486.	49193.	142632.	18541.	37744.	21430. 56.	58. 71.

Es wurden vertheilt, außer Brod und Milch:

im Dezember	20821	Portionen,
„ Januar	21599	„
„ Februar	19824	„
„ März	22973	„
„ April	21012	„
„ Mai	25398	„
„ Juni	25693	„
„ Juli	30412	„
„ August	30925	„
„ September	28858	„
„ Oktober	29376	„
„ November	26618	„
zusammen	303507	Portionen.

Die tägliche Anzahl der Portionen schwankte zwischen 672 und 998; das Mittel betrug 832.

XI.

Die Holzhöfe, begründet 1880 und 1891.

Berichterstatter dim. Rathsherr Eugen Burchard.

Die Frage nach Brennholz in kleinen Quantitäten zu billigen Preisen ist andauernd eine rege, und der Bedürftige, der für den Einkauf dieses Artikels nur wenige Kopeken zur Verfügung hat, sucht gern den Holzhof auf, weil er dort, zum gleichen Preise, wie ein

Digitized by Google

größeres Quantum abgelassen wird, auch das Minimalmaß von $^1/_{40}$ Faden erhält.

Im letzten Jahre war der Preis für Brennholz stetig gestiegen und der Einkauf konnte nicht zu den früheren Preisen gedeckt werden. Um den kleinen Mann nicht zu hart zu treffen, wurden die Preise nur unwesentlich erhöht, und so ist es begreiflich, daß die Unkosten nicht voll gedeckt werden konnten und ein Kapitalverlust von 357 Rbln. 85 Kop., ungeachtet eines vergrößerten Umsatzes, zu verzeichnen ist.

Es wurden verkauft:

auf dem Holzhof in der Moskauer Vorstadt:

$^8/_1$, $^{93}/_4$, $^{461}/_8$, $^7/_{16}$, $^{1018}/_{40}$ = 114 $^{61}/_{80}$ Faden festes Holz und
$^{150}/_2$, $^{100}/_4$, $^{355}/_8$, $^{511}/_{16}$, $^{20795}/_{40}$ = 695 $^{15}/_{80}$ „ Schaalenholz;

auf dem Holzhof in der Mitauer Vorstadt:

$^{205}/_4$, $^{254}/_8$, $^{247}/_{16}$, $^{617}/_{40}$ = 113 $^{69}/_{80}$ Faden festes Holz und
$^{237}/_8$, $^{1077}/_{16}$, $^{8021}/_{40}$ = 297 $^{37}/_{80}$ „ Schaalenholz.

Im Ganzen sind also verkauft 1221 $^{22}/_{80}$ Faden, d. h. 38 $^{56}/_{80}$ Faden mehr, als im Vorjahre.

Das Kapital der Holzhöfe beziffert sich zum 1. Dezember 1898 auf 4702 Rbl. 73 Kop. und wird dargestellt:

Werth des auf fremdem Boden erbauten, zur Wohnung für den Aufseher bestimmten Immobils und der Zäune	Rbl.	1000. —
Brennholz-Vorrath	„	2839. 10
Kassabestand	„	863. 63
	Rbl.	4702. 73

Notizen.

Im Gewerbevereinssaale gab am Mittwoch den 20. Januar Anton v. Kontski, Solist Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, ein zweites Konzert.

Die Unterstützungs- und Beerdigungskasse bei der Russisch-Baltischen Waggonfabrik, deren Mitglieder am Sonntag den 24. Januar im unteren Saale des Gewerbevereins zur Jahresversammlung zusammen waren, hatte im verflossenen Jahre folgende Abschlüsse zu verzeichnen: laut Rechenschaftsbericht betrug das Vermögen der Kasse am 1. Januar 1898 15602 Rbl. 53 Kop.; die Einnahmen im Laufe des Jahres stellten sich auf 18528 Rbl. 70 Kop., die Ausgaben betrugen 15388 Rbl. 79 Kop., so daß das Vermögen der Kasse zum 1. Januar 1899 sich auf 18742 Rbl. 44 Kop. belief. Der Reingewinn im verflossenen Jahre betrug 3139 Rbl. 91 Kop. Am Schluß des Jahres hatte die Kasse 2507 zahlende Mitglieder und 41 Ehrenmitglieder.

Auf dem am Donnerstag den 28. Januar stattgehabten Diskutirabend im Gewerbeverein sprach Herr Docent E. Blacher über „die Brennstoffe der Industrie".

V

A

Stad

Inner
I. Distrikt
II. „
Ohne Angal

Petersb.
I. Distrikt
II. „
III. „
Ohne Angal

Moskauer
I. Distrikt
II. „
III. „
IV. „
Ohne Angal

Mitauer
I. Distrikt
II. „
Ohne Angal

Ohne Angab

Total der
Im Jahre
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl de

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Jahre 1898 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Die Stadt:									
. . . . .	273	187	+ 86	146	127	105	82	+ 41	+ 45
. . . . .	151	108	+ 43	77	74	58	50	+ 19	+ 24
Die des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	424	295	+ 129	223	201	163	132	+ 60	+ 69
Stadttheil:									
. . . . .	435	291	+ 144	230	205	146	145	+ 84	+ 60
. . . . .	854	538	+ 316	444	410	286	252	+ 158	+ 158
. . . . .	613	353	+ 260	327	286	189	164	+ 138	+ 122
Die des Distrikts	8	9	— 1	5	3	5	4	0	— 1
Summa	1910	1191	+ 719	1006	904	626	565	+ 380	+ 339
Stadttheil:									
. . . . .	925	572	+ 353	463	462	314	258	+ 149	+ 204
. . . . .	669	373	+ 296	352	317	198	175	+ 154	+ 142
. . . . .	1457	776	+ 681	749	708	393	383	+ 356	+ 325
. . . . .	1206	811	+ 395	627	579	454	357	+ 173	+ 222
Die des Distrikts	15	13	+ 2	6	9	11	2	— 5	+ 7
Summa	4272	2545	+ 1727	2197	2075	1370	1175	+ 827	+ 900
Stadttheil:									
. . . . .	723	440	+ 283	370	353	242	198	+ 128	+ 155
. . . . .	1382	774	+ 608	707	675	433	341	+ 274	+ 334
Die des Distrikts	—	3	— 3	—	—	2	1	— 2	— 1
Summa	2105	1217	+ 888	1077	1028	677	540	+ 409	+ 488
Die d. Stadttheils	243	333	— 90	129	114	238	95	— 109	+ 19
Die registrirten Fälle:									
1898 . . .	8954	5581	+3373	4632	4322	3074	2507	+1558	+1815
1897 . . .	8434	6152	+2282	4392	4042	3295	2857	+1097	+1185
1896 . . .	7542	6368	+1174	3810	3732	3382	2986	+ 428	+ 746
1895 . . .	6461	5094	+1367	3287	3174	2663	2131	+ 624	+ 743
1894 . . .	6111	4368	+1743	3086	3025	2295	2073	+ 791	+ 952
1893 . . .	5968	5125	+ 843	3083	2885	2747	2378	+ 336	+ 507
1892 . . .	5807	4671	+1136	3064	2743	2503	2168	+ 561	+ 575
1891 . . .	6169	4652	+1517	3135	3034	2436	2216	+ 699	+ 818
1890 . . .	6162	4676	+1486	3154	3008	2522	2154	+ 632	+ 854
1889 . . .	6010	4836	+1174	3120	3890	2576	2260	+ 544	+ 630

Der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Jahre 1898: 2683 Paare.
" " " 1897: 2548 "
" " " 1896: 2216 "

Digitized by Google

Im hohen Alter von 87 Jahren verstarb am Freitag den 29. Januar das im Dienste älteste Glied des ehemaligen Rigaschen Raths, Herr dim. Rathsherr August Heinrich Hollander.

Im Saale des Gewerbevereins gaben am Freitag den 29. Januar Frau Anna und Herr Eugen Hildach ein Konzert.

Im Saale der löbl. Schwarzhäupter veranstaltete am Sonnabend den 30. Januar der Russische Kammermusik-Verein ein Konzert.

Zum Besten der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft zur Unterstützung von Soldaten-Wittwen und -Waisen wurde am Sonntag den 31. Januar im Saale des Schützenvereins ein großer Maskenball gegeben.

Im Saale der großen Gilde fand am Sonntag den 31. Januar ein Ball statt zum Besten der örtlichen Institutionen der Gesellschaft des Rothen Kreuzes.

Herr Anton von Kontski, Solist Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, gab am Montag den 1. Februar im Saale des Gewerbevereins ein Abschieds-Konzert.

Ein junger russischer Künstler, Herr Nikolai Lund aus Kiew, begann mit seinen Landschaftsbildern am Dinstag den 2. Februar eine zwölf Tage dauernde Ausstellung im Saale des Gewerbevereins.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 2. Februar fand eine Diskussion über das neue Steuergesetz statt.

Frau Anna und Herr Eugen Hildach gaben am Dinstag den 2. Februar im Gewerbevereinssaale unter Mitwirkung des Herrn Gustav Berger ein zweites und letztes Konzert.

Zum Besten des Vereins gegen den Bettel wurde am Mittwoch den 3. Februar im Saale des Gewerbevereins ein Promenaden-Konzert gegeben.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 19. Februar 1899, um 7 Uhr abends im Museum:

Allgemeine Versammlung.

Tagesordnung: Bericht der Kassarevidenten. — Antrag, betr. Erwerbung eines Grundstückes. — Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Wahlen. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Herbert Heinrich Otto Seidler.

Dom-K.: Ernst Arvid Theodor Hermann Puls. Arnold Karl Burmeister. Henriette Auguste Karoline Friesen. Erika Charlotte Adelheid Dorothea

Digitized by Google

v. Bistram. Harry Johann Kurt Kalsing. Heinrich Johann Felix Marchand. Alice Hantsch.

Jakobi-K.: Ludwig Harry Preuk. Otto Saar. Martin Robert Töppo.

Gertrud-K.: August Behrsing. Arthur Bernhard Leeping. Ilmar Andreas Felix Erberg. Arthur Julius Wimba. Leontine Eugenie Steinberg. Milly Emma Antonie Skujing. Helene Auguste Irma Ruhsis. Alfred Rank. Robert Krisch Spurris. Melitta Ilona Beatrice Berk. Helene Emilie Kariton. Gottfried Woldemar Zeisar. Albert Jeannot Alexander Christian Pimber. Selma Alide Maija Ohsoling. Emilie Abrin. Jahn Robert Robeschneek. Jahn Woldemar Oswald Rekkis. Ella Amalie Pitschner. Karl Eduard Eugen Sarrin.

Jesus-K.: Martin Richard Sunde. Alexander Julius Abeltin. Ella Wilhelmine Auguste Janekat. Emma Kruhm. Ludwig Leonhard Klarenthal. Ernst Klawe. Louise Olga Hermine Zahlis. Bertha Pauline Berg. Andrej Schultz. Marie Emilie Jakobsohn.

Johannis-K.: Alide Elsa Dunde. Paul Pinne. August Samuel Innus. Alma Leontine Timmermann. Elisabeth Louise Konstanze Magdalene Grikis. Jahnis Ihberg.

Martins-K.: Margreete Rosalie Leepa. Krischjahn Robert Bihrin. Anna Valentine Elsa Krause. Anna Katharina Klattenberg. Arthur Eduard Sehja. Mathilde Selma Tuhta. Jure Heinrich Beiting. Lilly Lihns. Emilie Wilhelmine Jankowsky. Wilhelm Robert Jansohn. Katharina Anna Emilie Awot. Mathilde Minna Wadse. Eduard Alfred Weißberg. Leo Eduard August Klippsties. August Müller. Mary Luise Jenny Reinhard. Ferdinand Leo Karl Weidemann.

Trinitatis-K.: Julie Ottilie Kruhsmann. Karl Alsons Frischenfeld. Alma Martha Timm. Bertha Marie Miller. Karl Friedrich Petersohn. Karl Edgar Erwin Borchert.

Pauls-K.: Woldemar Nikolai Grigan.

Luther-K.: Erna Ebel, Findling. Olga Elsner, Findling. Alma Maija Alide Blukkis. Emilie Milda Gramkau. Karl Lobert. Gertrud Martha Baberg. Paul Konstantin Milewsky. Arthur Wilhelm Ballod. Georg Friedrich Preede. Emilie Johanna Widdeneek.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Architektgehilfe Paul Julius Krönberg mit Wilhelmine Elisabeth Petersohn. Metalldreher Johann Ernst Friedrich Zachael mit Henriette Katharine Kauke (auch Jesus-K.). Schlossergesell Julius Hugo Heinrich Rosband mit Johanna Margarethe Brieskorn. Monteur Franz Witte mit Marie Dombrowsky. Dr. med. Paul Karl Otto Klemm mit Pauline Antonie Franke.

Jakobi-K.: Klempnergesell Alexander Julius Butte mit Henriette Johanna Pauline Lauenstein. Schuhmacher Karl Friedrich Adler mit Ottilie Alide Kretschmer. Alexander Schamann mit Alide Tennmann.

Gertrud-K.: Tischler Kahrl Kalning mit Anna Raudsen. Koch Jahn Kalkert, gen. Kalnis, mit Marie Eleonore Ohsoling. Maler Eduard Alexander Tautzen mit Charlotte August. Fabrikarbeiter Jehkabs Kirstein mit Anne Wihtol. Kutscher Jahnis Sihpols mit Made Sods. Kutscher Friedrich Strasds mit Marie Strade. Hofsarbeiter Jakob Runge mit Juhle Semeswahrgs, geb. Wihtol. Vorsteher der Abkaschen Postabtheilung Johann Paul mit Ella Rosalie Blauberg. Schmied Johann August Merz mit Friederike Amalie Welauer.

Jesus-K.: Arbeiter Brenz Stikis mit Anne Waldmann. Steinsetzer Otto Hermann Richard Brekoff mit Mathilde Emilie Klawin. Johann Ferdinand Woldemar Wannag mit Anna Klise. Kommis Johann Karl Apsidt mit Marie Natalie Kalnin. Mechaniker Viktor Alexander Drillis, gen. Drill, mit Auguste Johanna Karoline Wagner.

Digitized by Google

Johannis-K.: Tischler Jahn Lippe mit Anna Kirschbaum. Kutscher Andrejs Kalnin mit Minna Dorothea Osol (auch Jesus-K.). Schmied Janis Jaunsem mit Dore Buttewitz. Arbeiter Mikel Kalnin mit Ewa Leepa. Arbeiter Karl Rudsiht (gen. Abre oder Arrul) mit Mihle Mischke.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Karl Eduard Kreischmann mit Emma Charlotte Juliane Dudum.

Pauls-K.: Schlosser Johann Ferdinand Woldemar Wannags mit Anna Keise. Arbeiter Peter Danneberg mit Leene Mangal. Schuhmachergesell Johann Heinrich Feuerstein mit Olga Sihle.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Janis Strauß mit Trihne Grünhoff. Fabrikarbeiter Karl Heinrich Kempe, gen. Kempf, mit Natalie Amalie Axel. Buchhalter Peter Karl Theodor Jürgens mit Gottliebe Holst. Fabrikarbeiter Jndrik Lezis mit Trihne Salinka, gen. Salinsky. Friseur Eduard Strauß mit Katharine Balide Thieme. Fabrikarbeiter Krischjahn Jndrikson mit Pauline Weidemann. Fabrikarbeiter Rein Krummholz mit Emilie Luise Wesmann.

Verstorben.

Petri-K.: Wittwe Johanna Friederike Eck, 62 J. Hertha Marie Olga Lutkewitz, im 2. J. Alwine Johannsohn, 37 J. Maurer Heinrich Schneede, 69 J. Böttchergesell Alexander Xaver Meyer, 49 J. Elisabeth Ella Struppe, 6 M. Hofrath Johann Adolf Baeckmann, 65 J. Anna Josephine Schachner, geb. Sirne, 87 J.

Dom-K.: Katharina Elisabeth Weckwardt, geb. Laube, 86 J. Böttcher Johann Martin Friedrich Krebs, 46 J. Eisenbahnbeamter Karl Georg Engel, 72 J. Anna Karoline Rudzow, geb. Wohlfeil, 41 J. Ungetauft verstorbene Tochter Neumann, 1 T. Anna Wilhelmine Rheinbach, 62 J. Anna Wilhelmine Elisabeth Bürgers, geb. Kanney, 68 J.

Jakobi-K.: Frau Kollegienrath Ludmilla von Kupffer, geb. von Segerkrantz, 72 J. Frau Anna Sophie Beyroth, geb. Volkmann, 60 J. Jungfrau Ida Katharina Braun, 21 J. Karl Eduard Oskar Kymmel, 11 J. Felix Karl Hieronymus Rohl, 2 J. Robert Paul Kauffeldt, 4 M. Arbeiter Karl Luigenberg, 46 J. Olga Weske, 2 J. Martin Robert Töppo, 2 T.

Gertrud-K.: Frau Marie Berg, geb. Klauren, im 86. J. Werkführer Karl Hördt, im 55. J. Dwornik Ans Pfiffig, im 60. J. Arbeiter Dahwis Tannis, im 33. J. Wittwe Katharina Grundmann, geb. Johannsen, im 69 J. Lucie Braschge, gen. Brasche, 4 W. Peter August Wihtol, im 6. M. Juhle Friedrichsohn, 2 T. Emilie Marie Reekfting, 7 W. Selma Marie Reekfting, 4 W. Frau Karline Matsch, geb. Sahlmann, im 25. J. Peter Gipter, 86 J. Emma Emilie Lukowsky, 6 M. Trihne Reekste, im 74. J. Dahrte Zeyer, im 45. J. Wittwe Trihne Plattais, geb. Lubse, 75 J. Peter Paul Janewitz, im 42. J. Wittwe Dahrte Pakgle, geb. Rudsiht, im 73. J. Irma Anna Emilie Stößer, gen. Kettler, 3 M. Friedrich Michael Laiming, 4 M. Leene Sutta, geb. Grundul, im 42. J. Libse Klemann, geb. Brekschis, 61 J. Karoline Annette Gulbis, geb. Ikats, im 53. J. Ernst Daniel Rudolph Günther, im 47. J. Fritz Janschewsky, im 14. J. Marie Pawahrs, geb. Muhrmann, im 74. J. Ingenieur des Ministeriums der Wegekommunikationen Johann Gustav Edelberg, im 44. J.

Jeins-K.: Elsa Taner. im 2. J. Mahre Rennert, 31 J. Karl Kalning, 42 J. Lina Marie Obsolin, 10 J. Julius Juksis, 1 J. Wilhelmine Schickedanz, im 2. J. Erna Krüger, im 6. J. Friedrich Dalladas, 32 J. Gustav Ferdinand Schätzle, 70 J. Juris Spradse, 51 J. Martin Sande, 6 T. Anna Andersohn, geb. Spielberg, 59 J.

Johannis-K.: Schmiedemeister Georg Berg, im 76. J. Amalie Sterbs, geb. Stendseneek, 57 J. Alide Annette Brandt, 2 T. Wirth Mikel Pluhm, 75 J. Lawibse Kruhse, geb. Pakul, 70 J. Arbeiter Juris Sods, 50 J. Schneider Jahn Luhs, 48 J. Arbeiter Jurre Sarin, 68 J. Ans Alexander Fuhtel (Puhtel), 2 T. Anna Bebris, 91 J. Erna Annette Weitzel, 9 T. Jahnis Stuhrit, im 68. J. Karl Robert Strohberg, gen. Stromberg, 15 J.

Digitized by Google

Minna Pakul, geb. Walter, 49 J. Friederike Wilhelmine Elſa Freiberg, 6 W. Alexandra Ede Simonſon, 3 W. Schneider Fritz Jakobſohn, 54 J. Aldona Katharina Emilie Kripul, 10 M. Lawiſe Gribbul, geb. Lohms, 74 J. Schanne Bukmann, im 12. J. Jakob Alexander Stamberg, 8 M. Karl Reinhold Kaukis, gen. Tſchaukis, 5 J. Minna Mathilde Muhrneek, im 15. J. Jahnis Biſeneek, im 61. J. Anna Purwin, 75 J. Janis Kaufmann, im 23. J. Alexander Ferdinand Rudſit, im 20. J. Lihſe Obſolin, geb. Brandt, 45 J. Kriſtof Buk, im 36. J. Greeta Sake, 73 J.

Martins-K.: Ans Griemann, 58 J. Jahn Hermann Lamſter, 9 M. Eliſabeth Leepin, im 2. J. Hans Blienberg, im 54. J. Fritz Muhrneek, 5 St. Mihle Lawihſe Laſchinſky, im 7. J. Peter Engelbert David Laſchinſky, im 2. J. Mikel Ludwig Knuppis, gen. Knape, im 4. M. Kommis Boris Julius Eichfuß, im 24. J. Johanna Hermine Katharine Jahnke, 1 M. Wittwe Julie Liſette Schillinſky, im 80. J. Amalie Leepin, im 2. J. Lawiſe Gribul, geb. Lohms, 74 J. Jannis Lange, 53 J. Werner Karl Ernſt Kaehlbrandt, 8 M. Henriette Erneſtine Schulte, geb. Schmidt, im 41. J. Maſchiniſt Chriſtian Gottfried Rudſchewitz, 29 J. Fräulein Bertha Julianne Emilie von Althann, im 46. J.

Trinitatis-K.: Peter Fiſcher, 63 J. Mari Tiltin, geb. Abſis, 60 J. Lihſe Krubſe, geb. Dalder, 50 J. Katharine Abbolin, geb. Behrſin, im 51. J. Trihne Benke, geb. Terrinko, 56 J. Karoline Roſenſtrauch, geb. Sirnis, 27 J. Bäcker Woldemar Lutz, 29 J.

Pauls-K.: Hulda Erna Erhard, im 3. J. Auguſt Theodor Robert Meinert, 52 J. Emma Ottilie Zipſt, im 4. M. Auguſte Natalie Wilhelmine Gieſe, 6 T. Friedrich Theodor Kleinop, 37 J. Milda Albertine Wilhelmine Dahbolin, im 2. J. Bertha Gertrude Alide Jakowitſch, 1 J. Chriſtoph Meier, 40 J. Minna Grahwin, 62 J. Heinrich Floß, 40 J. Karl Grün, 73 J. Kriſtaps Kalnin, 54 J. Marie Leepa, geb. Grube, 27 J. Reinhold Jakob Kalnin, gen. Janſohn, 6 J. Todtgeb. Tochter Redſen. Erneſts Wikmann, 38 J. Jahnis Leelgalwa, 7 M.

Luther-K.: Anna Buiwit, 24 J. Anna Alwine Mehneſs, im 2. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 7. bis zum 13. Februar 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Orts.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	3	1	1	—	—	5	—	5
Dysenterie	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	1	—	—	—	2	—	2
Morbilli	2	—	1	—	—	1	2	3
Variola mit Impfnarben . .	2	—	5	—	—	4	3	7
Variola ohne Impfnarben .	—	—	3	1	—	1	3	4
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	2	—	2
zuſammen	8	2	14	1	—	16	9	25

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Февраля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 8. Donnerstag den 25. Februar. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XII.

Das Nachtasyl für Obdachlose, begründet 1880, eröffnet 20. August 1881.

Berichterstatter Advokat H. Kuchczynski.

Nachstehend erstatten wir der Bürgerverbindung Bericht für die Zeit vom 1. Dezember 1897 bis dahin 1898.

Veröffentlichungen erschienen in Nr. 3, 10, 15, 28 und 41 der Rigaschen Stadtblätter, Nr. 18, 87, 197 und 236 der Rigaschen Rundschau, Nr. 20, 88, 160 und 238 des Rigaer Tageblatts und Nr. 18, 93, 159 und 246 der Düna-Zeitung. Darin finden sich ausführliche Angaben über die Benutzung der Anstalt, welche in der Moskauer Vorstadt belegen ist an der **Marienstraße Nr. 49.**

Im abgelaufenen Rechnungsjahre wurde die Anstalt benutzt von 16534 Personen, d. h. von 299 Personen weniger, als im Vorjahre (16833). Die tägliche Durchschnittsziffer betrug im ganzen Jahre 45,80, in den einzelnen Monaten aber, wie folgt:

im Dezember	1897	50,32	im Juni	1898	33,50
„ Januar	1898	52,41	„ Juli	„	35,61
„ Februar	„	50,50	„ August	„	38,83
„ März	„	49,58	„ September	„	48,30
„ April	„	41,80	„ Oktober	„	51,23
„ Mai	„	34,51	„ November	„	57,47

Die Abnahme des Besuchs erklärt sich wahrscheinlich zunächst daraus, daß im verflossenen Jahre dreizehn Mal polizeiliche Revisionen der am Morgen die Anstalt verlassenden Asylanten stattfanden. Die Paßlosen werden dann aufgegriffen und in ihre Heimath abgefertigt; einige Zeit bleiben sie zwar Riga fern, bis sie dann eines Tages wieder erscheinen.

Ein zweiter Grund zur Abnahme der Frequenz dürfte auch in Folgendem bestehen: Seit dem raschen Aufschwunge der Fabrikthätigkeit in den letzten Jahren findet sich sehr viel Arbeitsgelegenheit, so daß die betreffenden Arbeiter beständigen Verdienst haben und ihre Rechnung darin finden, eine Wohnung oder feste Schlafstelle zu

Digitized by Google

miethen. Da die meisten neuen Fabriken an den äußeren Grenzen der Stadt entstanden sind, so ist es jedenfalls auch den Arbeitern ohne feste Wohnung bequemer, irgendwo in der Nähe der Fabrik ein Unterkommen zu suchen, als Morgens und Abends den weiten Weg in die Stadt zurückzulegen.

Die durchschnittliche Benutzung seitens des einzelnen Besuchers stellt sich auf fast drei Nächte im Monat (genau 2,89), während die höchstens gestattete Zahl fünf beträgt. Volle fünf Mal im Monat erschienen 1800 oder 10,89% der Gesammtzahl. Täglich kommen zwei bis drei im Asyl noch nie gesehene Personen (im ganzen Jahre 823), so daß die Summe der im ganzen Jahre verschiedenen Personen auf mindestens 1265 zu rechnen ist; wahrscheinlich aber beträgt diese Zahl das Doppelte bis Dreifache, so daß die Clientel des Nachtasyls auf ungefähr 2600 bis 3600 verschiedene Personen im Jahre gerechnet werden kann. Es erschienen 14850 Männer und 1674 Frauen, außerdem noch 107 kleine Kinder (67 Knaben und 40 Mädchen), die nichts zu zahlen hatten, weil sie mit einem Familiengliede zusammen dieselbe Bettstelle benutzten. (Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren 15036 Männer, 1797 Frauen und 216 kleine Kinder.) Ueber 60 Jahre alt waren 605, unter 18 Jahren (abgesehen von den obenbezeichneten Kindern) 635 Personen; die meisten Asylanten stehen also im arbeitsfähigen Alter. Als höchste Zahl wurden 66 Personen (56 Männer und 10 Frauen) am 5. Januar, 5. September und 4. Oktober verzeichnet; als geringste 8 am 29. Juli (6 Männer und 2 Frauen).

Zurückgewiesen wurden 719 Männer und 63 Frauen, zusammen 782 Personen, d. h. 297 Personen weniger, als im Vorjahre (1079); im Durchschnitt täglich etwa zwei, und zwar wegen Raummangels 186, Trunkenheit 434, zu häufigen Erscheinens 135, Geldmangels 1, anderer Gründe 26.

Die Beherbergung und Beköstigung jedes einzelnen Besuchers kostete — einschließlich sämmtlicher Unkosten, als: Miethe, Inventar, Remonte, Personalgagen, Beheizung, Beleuchtung, Drucksachen u. s. w., 18 Kop. für die Nacht (gegen 18,02 Kop. im Vorjahr), so daß die Anstalt für jeden Kopf in jeder Nacht 13 Kop. zuschießt. Die Kosten einer Bettstelle im Asyl berechnen sich auf ungefähr 45 Rbl. im Jahr, wovon die Asylanten ungefähr 12½ Rbl. ersetzen; mithin schießt die Anstalt für die Unterhaltung einer jeden Bettstelle jährlich ungefähr 32½ Rbl. zu.

An Schwarzbrod allein wurden 8489½ Pfund verbraucht, was auf 176 Rbl. und 58 Kop. zu stehen kam.

Die Anzahl der Gönner, welche einen regelmäßigen Jahresbeitrag zahlten, betrug 1897 280

Im Laufe des Jahres 1898 schieden aus:

in Folge Todes 9, Fortzuges 1, Austrittes 5, zusammen . . 15

verblieben demnach 265.

Hinzugekommen ist niemand.

Einer dieser Gönner zahlt 5 Rbl. jährlich, alle übrigen zahlen zu 3 Rbl.

Digitized by Google

Leider vermindert sich die Anzahl unserer Gönner von Jahr zu Jahr, daher sind Anmeldungen zum Eintritt in die Zahl derselben sehr erwünscht! Man wende sich deshalb an einen der Kuratoren.

Da Alles seinen gewohnheitsmäßigen Gang ging, so hat das Kuratorium im verflossenen Rechnungsjahre nur eine Sitzung abgehalten, nämlich am 2. Dezember 1897; der Bestand desselben ist derselbe geblieben. Die Anstalt — Marienstraße 49 — wurde im Laufe des Jahres besucht 27 Mal von den Kuratoren und 8 Mal von Fremden. Im Januar wurden die Kassenbücher des Asyls von den Herren Revidenten der Bürgerverbindung durchgesehen und für richtig befunden. Wir standen im Schriftwechsel mit den Asylvereinen für Obdachlose in Berlin und Breslau.

Am Weihnachtsabend 1897 und zum Morgen des ersten Weihnachtstages wurden die Asylanten durch die Freundlichkeit eines langjährigen Gönners in derselben Weise bewirthet, wie in früheren Jahren. Auch wurden, sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen, Weihnachtsbäume aufgestellt. Im März erhielten wir von einem treuen langjährigen Gönner ein Faß Holzessig zum Geschenk.

Wenn wir das für 1898 festgesetzte Budget mit dem nachstehenden Kassenbericht vergleichen, so ergiebt sich Folgendes: a) bei den Einnahmen: der Zuschuß seitens der Bürgerverbindung war um 150 Rbl. größer; das erklärt sich aus einer Nachbewilligung der Allgemeinen Versammlung vom 17. Februar 1898; dagegen sind die Einnahmen von den Gönnern und die Geschenke etwas gegen den Voranschlag zurückgeblieben; — b) bei den Ausgaben finden sich Ueberschreitungen: im Posten Vorräthe (Brod, Mehl ꝛc. sind theurer geworden), Beheizung (Holz ist theurer geworden) und Beleuchtung. Dagegen ist an Unkosten und Inventar etwas erspart worden; jedoch werden einige nothwendige Anschaffungen — als: Hemden, Handtücher und Decken — nicht länger aufgeschoben werden können und daher das nächstjährige Budget stärker belasten. Im Großen und Ganzen entsprechen die faktisch gehabten Ausgaben dem Voranschlage.

Das Inventar des Nacht-Asyls ist auf 638 Rbl. 87 Kop. geschätzt worden; außerdem fanden sich zum Schluß des Rechnungsjahres noch Vorräthe für 80 Rbl. 50 Kop. vor, worunter elf Faden gutes Brennholz; das Inventar zusammen mit den Vorräthen ist für 846 Rbl. versichert; laufende Rechnungen und Schulden sind nicht vorhanden; es wird nur baar gewirthschaftet.

An Werthpapieren besitzen wir für tausend Rubel Nennwerth (den gleichen Betrag wie vor einem Jahr), woran zur Zeit ungefähr vierzig Rubel Zinsen haften.

Kassenbericht.

Einnahmen:

1.	von 264 Gönnern à 3 Rbl. und einem à 5 Rbl.	Rbl.	797. —
2.	„ 16,534 Asylanten à 5 Kop.	„	826. 70
3.	„ der Bürgerverbindung Zuschuß	„	850. —
	Seitenbetrag	Rbl.	2473. 70

Digitized by Google

		Uebertrag Rbl.	2473. 70
4.	von Geschenken (s. die genaue Angabe in d. Gönnerliste)	„	525. 50
5.	„ Zinsen	„	42. 75
6.	„ Diversen (Sparbüchse im Asyl)	„	1. 33
7.	„ den 1. Dezember 1897 Saldo	„	42. 80
			3086. 08

Ausgaben:

1.	Miethe	Rbl.	850. —
2.	Gehalte, Kostgelder und Arbeitslöhne	„	1044. 23
3.	Vorräthe	„	561. 54
4.	Beheizung	„	214. 10
5.	Inventar	„	126. 59
6.	Unkosten	„	36. —
7.	Beleuchtung	„	45. 84
8.	Desinfektion	„	30. 89
9.	Drucksachen	„	25. 45
10.	Heu und Stroh	„	26. 50
11.	Verschiedenes	„	15. 24
		Rbl.	2976. 38
12.	Demnach Saldo am 1. Dezember 1898	„	109. 70
	Summa wie oben	Rbl.	3086. 08

Voranschlag für das Jahr vom 1. Dezember 1898 bis dahin 1899.

Einnahmen:

1.	von 250 Gönnern à 3 Rbl. und 1 à 5 Rbl.	Rbl.	755. —
2.	„ 16,000 Asylanten à 5 Kop.	„	800. —
3.	„ der Bürgerverbindung Zuschuß	„	850. —
4.	„ Geschenken und Vermächtnissen	„	497. 55
5.	„ Zinsen	„	42. 75
6.	„ Diversen	„	2. —
7.	„ den 1. Dezember 1898 Saldo	„	109. 70
		Summa Rbl.	3057. —

Ausgaben:

1.	Miethe	Rbl.	850. —
2.	Gehalte, Kostgelder und Arbeitslöhne	„	1050. —
3.	Vorräthe	„	570. —
4.	Beheizung	„	225. —
5.	Inventar	„	150. —
6.	Unkosten	„	45. —
7.	Beleuchtung	„	50. —
8.	Desinfektion	„	32. —
9.	Drucksachen	„	30. —
10.	Heu und Stroh	„	30. —
11.	Verschiedenes	„	25. —
		Summa Rbl.	3057. —

Digitized by Google

Notizen.

Auf Grund des auf der am Mittwoch den 3. Februar stattgehabten Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins verlesenen Jahresberichts belief sich die Mitgliederzahl des Vereins auf 826 Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder; der Kapitalbestand betrug über 27000 Rbl. Die Fortbildungskurse wiesen eine Frequenz von 129 Schülern auf; an Diskutirabenden fanden 14, Vortragsabenden 3 und literärisch-deklamatorischen Abenden, die dem Verein leider ein nicht unbeträchtliches Deficit einbrachten, 3 statt. Das Stellenvermittelungsbüreau vermittelte 10 Anstellungen. Die Bibliothek wies gegen 4000 Bücher auf. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren: Max v. Reibnitz und Hugo Schwartz und zu Gliedern des Aufsichtskomités die Herren: Konsul N. Fenger, Stadtrath J. Erhardt, Ludwig F. Meyer, Emil Seebode, Karl Böcker, A. Taurit, Th. Albrecht, H. v. Westermann, Charles Drishaus, Jul. Ephr. Müller.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 3. Februar sprach Herr M. Treymann über „den Gebrauch des Forceps".

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 4. Februar hielt Herr Staatsrath G. Schweder einen Vortrag über „die mathematische Gestalt der Erde".

Die Bestattung des dim. Rathsherrn August Heinrich Hollander fand am Donnerstag den 4. Februar von der neuen Kirchhofskapelle aus, in welcher Herr Oberpastor E. Kaehlbrandt die Trauerrede hielt, statt. Nachdem am Grabe die Funeralien vollzogen worden waren, riefen dem Dahingeschiedenen die letzten Abschiedsgrüsse nach: im Namen der noch lebenden Glieder des ehemaligen Rigaschen Raths der Herr dim. Rathsherr Robert Baum, im Namen der Steuerverwaltung der Sekretär Herr Eugen Blumenbach, im Auftrage des Schützenvereins der Präses, Herr Dr. phil. Arnold Plates, und schließlich im Namen des Kunstvereins Herr Architekt Staatsrath J. v. Hagen.

Von den ehemaligen Gliedern Eines Wohledlen Rigaschen Raths sind gegenwärtig, nachdem der dim. Rathsherr A. H. Hollander verschieden, noch folgende am Leben: Bürgermeister Gustav Daniel Hernmarck, Rathsherr 1854—1867, Bürgermeister 1867—1869, lebt zur Zeit in Meran; Rathsherr Alexander Faltin, 1859—1881, lebt in Wiesbaden; Rathsherr Karl Eduard Martenson, 1860—1862, lebt in Libau; Bürgermeister Emil von Boetticher, Rathsherr 1868—1881, Bürgermeister 1881—1889, zur Zeit Rigascher Stadthauptkollege und Ehrenfriedensrichter; Rathsherr Woldemar Lange, 1868—1889, in Riga; Rathsherr Karl Westberg, 1868—1870, in Riga; Rathsherr Wilhelm Daubert, 1868—1889, lebt in Freiburg im Breisgau; Rathsherr August Berkholz, 1870—1889, in Riga; Rathsherr Gustav Löseviz, 1871—1874, in Riga; Rathsherr Eugen Burchard, 1874—1889, zur Zeit Mitglied des Stadt-Waisengerichts; Rathsherr Ludwig Kerkovius, 1874—1878, zur Zeit Stadthaupt

von Riga und Ehrenfriedensrichter; Rathsherr Viktor von Zwingmann, 1878—1889, zur Zeit Chef der Krepostabtheilung, Staatsrath; Rathsherr Dr. jur. Joh. Chr. Schwartz, 1881—1889, zur Zeit Privatdozent an der Universität Berlin; Rathsherr August von Knieriem, 1881—1889, Dr. jur., Gerichts-Assessor in Lübeck; Rathsherr Nikolai von Roepenack, 1882—1889, in Riga; Rathsherr Theodor Zimmermann, 1882—1889, Polizei-Inspektor in Hamburg, und Rathsherr Robert Baum, 1886—1889, zur Zeit vereidigter Rechtsanwalt in Riga. Es sind mithin noch am Leben: zwei Bürgermeister und 15 Rathsherren, im Ganzen 17 ehemalige Glieder Eines Wohledlen Rigaschen Raths.

Im Gewerbeverein wurde am Sonnabend den 6. Februar ein humoristischer Unterhaltungsabend mit Damen veranstaltet.

Das zweite Konzert der Kammermusikvereinigung des Rigaer Stadt-Theaters, die aus den Herren Kapellmeister Bruno Walter, Konzertmeister Robert Krämer und August Dette besteht, fand unter Mitwirkung der Herren Raimund von Böcke und Albert Beuck am Montag den 8. Februar im Schwarzhäupterſaale statt.

Zum Besten der offenen Armenpflege wurde am Montag den 8. Februar in der Aula der Stadt-Realschule der erste Vortrag in einem neuen Cyklus von gemeinverständlichen Vorträgen von Herrn Pastor E. Külpe-Alt-Rahden über das Thema gehalten: „Gedanken über ein modernes Problem".

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 8. Februar sprachen Herr Oberlehrer H. Pflaum: „Zur Vorgeschichte der Elektricitätslehre" und Herr Direktor emer. Staatsrath G. Schweder über „die gegenwärtige Verbreitung der Equiden (pferdeartigen Thiere)".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Andreas Eduard Bermann. Julius Edwin Leise. Harry Karl Konstantin Kruhming. Albert Georg Kühn.

Dom-K.: Dagmar Anna Schmidt. Friedrich Andreas Reinelt. Alexander Arved Ramm. Milda Maria Katharina Weiß. Ilse Betty Schlecht. Senta Dorothea Pfeif.

Jakobi-K.: Eugen Jakob Tidrik. Woldemar Krasting. Johann Klasen. Adolf Heinrich Sey.

Gertrud-K.: Karl Eduard Gawars. Johann Friedrich Prinkaln. Libse und Leene Seidak. Karl Otto Saulgobsch. Woldemar Martin Edmund Kruhming. Wally Alwine Behrsing. Amalie Leontine Emilie Norbatowitsch. Alide Irma Obsis. Marie Elisabeth Emilie Pihlats. Milda Irene Prenka, gen. Brinka. Milda Agnes Besbail. Olga Marie Zaurais. Jakob Arnold Garkahje. Oskar Edgar Bunte. Hortensia Emilie Petersohn. Hermann Alfred Julius Linde.

Jesus-K.: Juris Rudolf Ulmann. Karl Krams. Milda Waldmann. Marie Romanow. Martin Eduard Wezwehrding. Anna Christine Webse. Rudolph Paul Alexander Schmidt. Karl Ernst Wagner. Anna Adelheid Wilhelmine Steinberg. Erna Friederike Anna Kronberg. Ernst Hugo Obsolin. Austra Marie Laksche. Austra Aline Zimdin. Irma Emilie Anna Kruhmin. Hugo Johann Wilhelm Sarkangalw. Kristap Armin Sichmann. Lucie Klawin. Robert Jahn Wilhelm Pinne. Johann Arthur Lohde.

Johannis-K.: Karl Eduard Bohne. Elisabeth Irma Kristberg. Alfred Woldemar Jahn Rink. Lilly Irmgard Ahkis. Emma Lisette Aisputnis. Adolf

Digitized by Google

Robert Jokis. Dorothea Emma Dokis. Charlotte Loschak. Alfred Karl Strasdin. Hugo Ferdinand Legsdin. Woldemar Stellmacher. Anna Helene Katharine Tumsch. Arnold Johann Kahrklin. Friedrich Johann Wischnewsky. Marie Pauline Sibl. Karl Woldemar Paëgle.

Martins-K.: Selma Alice Brudsneek. Jehkab Alfred Schmidt. Arnhold Heinrich Skuise. Arvid Rudolph Lukschewitz. Kurt Johann Menzel. Martha Bertha Wisch.

Trinitatis-K.: Karl Julius und Katharina Adelheid Mahlke. Milda Hermine Cäcilie Kruhse. Karl Eugen Grikkis. Selma Wera Gobneek. August Reinhold Timm.

Pauls-K.: Amilda Elisabeth Wehsch. Hellmuth Friedrich Theodor Werner. Lucie Berkis. Milda Marianne Arums, gen. Arron. Emilie Anna Osols. Karl Adolf Salmann.

Luther-K.: Ernest Alexander Kramin. Mathilde Joppe. Kristap Reinhold Janson, gen. Anson. Kristap Robert Brigadeer. Arnold Viktor Feldmann. Martin Woldemar Jaunsem. Johann Eduard Sahlit. Karl Alfred Amtmann. Thekla Selma Müller. Marisa Lotte Uppmann. August Andrei Bojars. Andreas August Rempe. Jahn und Anton Hinzenberg, Zwillinge.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Apotheker Alexander Emil Heß mit Wally Auguste Gantzkow. Musiker Paul Hermann Rudolf Kroll mit Leonie Helene Borkampff-Laue. Schneidergesell Karl Herrmann mit Karoline Rutkis.

Jakobi-K.: Schuhmacher Friedrich Wilhelm Wilmuth, gen. Huth, mit Katharina Charlotte Schimmelpfennig.

Gertrud-K.: Geschäftsführer Jahn Siffas mit Emilie Wilhelmine Sillabrant. Schmied Peter Lining mit Dore Ollmann, geb. Berchkind. Fabrikarbeiter Jahn Leeping mit Juhla Lapsing. Fabrikarbeiter Willis Muskat mit Mathilde Krebsling. Jehkab Riesberg mit Anna Sleede, geb. Lapping. Schuhmacher Andsch Sirns mit Eewa Lauz.

Jesus-K.: Kaufmann Juris Rudowitsch mit Anna Wilhelmine Ertak. Arbeiter Friedrich August Mangol mit Anna Elisabeth Mikkelsohn. Kutscher Jannis Lilienfeld mit Marie Emilie Tohrnis. Fabrikarbeiter Jahn Ohsolin mit Anna Skudra.

Johannis-K.: Stationschefs-Gehilfe Jakob Baltais mit Wilhelmine Sakatis. Fabrikarbeiter Martin Breedis mit Minna Kwehpe. Schuhmacher Karl Heinrich Robert Stanke mit Lena Dselsit. Färber Josef Peetin mit Emma Elise Gutmann (auch Martins-K.). Arbeiter Karl Freimann mit Antrihne Petersohn.

Martins-K.: Kutscher Kahrl Kristian Balting mit Leene Sauliht.

Trinitatis-K.: Kaufmann Johann Georg Taube mit Alwine Pauline Karoline Struck. Tischlergesell Alexander Dohmann mit Anne Tetter.

Pauls-K.: Wirth Peter Kaiwan mit Eewa Dsenne.

Luther-K.: Zimmermann Ans Stern mit Lotte Bendsche. Eisenbahnbeamter Fritz Staugis mit Mihne Smilgis.

Reform. K.: Händler Adam Baltschunas mit Elisabeth Scharkanas.

Verstorben.

Petri-K.: Eisenbahnbeamter Gottfried Baumann, 39 J. Arved Harry Emil Friedrich Langbein, im 2. J. Schuhmachergesell Johann Dietrich Stahlberg, 85 J.

Dom-K.: Stud. pharm. Karl Theodor Greim, 24 J. Wittwe Katharina Blume, geb. Petersohn, 87 J.

Jakobi-K.: Frau Emma Emilie Lutz, geb. Galling, 28 J. Frau Charlotte Wilhelmine Stein, geb. Reinhausen, 49. J. Kaufmann Theodor Wittkowsky, 79 J. Helene Boot, 3 M.

Gertrud-K.: Arthur Karl Haacke, 6 M. Luise Dorothea Erbs, gesch. Most, geb. Gebhardt, 46 J. Wittwe Marie Baunis, im 79. J. Marie Mathilde

Digitized by Google

Anna Wihgant, im 5. J. Karl Gailis, 27 J. Margarethe Amalie Kakting, im 2. M. Anna Leontine Kurpneek, 11 M. Jahn Alfred Burrau, im 6. M. Wilhelm Eduard Eglite, 11 M. Frau Charlotte Kanter, im 67. J. Eveline Olga Margarethe Kalning, im 4. J.

Jeſus-K.: Milda Waldmann, 4 St. Jakob Schmidt, 52 J. Friedrich Dallabas, 32 J. Auguſte Heinrichſon, geb. Jacobi, 62 J. Fritz Seddul, 54 J. Katharine Renkis, 67 J. Eliſabeth Jankowſki, geb. Schams, 38 J.

Johannis-K.: Katharine Muzukaln, im 22. J. Lehne Balzer, 26 J. Johann Eugen Dumbur, 2 M. Kriſch Elſin, im 80. J. Arbeiter Ans Eichwald, im 25. J. Verabſchiedeter Soldat Jahn Swaigſne, 68 J. Juris Müller, 74 J. Dorothea Emma Dokis. Verabſchiedeter Soldat Andrei Tobias, im 52. J. Anna Alwine Marie Ragge, 16 J.

Martins-K.: Greete Waſdik, geb. Golberg, im 52. J. Todtgeb. Sohn Kuſchke. Lina Natalie Strautmann, gen. Straupmann, im 7. M. Oskar Strautmann, gen. Straupmann, im 4. J. Kaufmann Georg Prüwert, im 34. J.

Trinitatis-K.: Jakob Woldemar Kemer, im 6. M. Arbeiter Jahn Kraſtin, 33 J. Arbeiter Jahn Eduard Zelmin, im 24. J. Mari Dſedul, 78 J. Todtgeb. Sohn Kohs.

Pauls-K.: Todtgeb. Tochter Beelis. Liſa Alwine Roſin, 3 M. Jahnis Alfred Kraſtin, 10 J. Karl Jakob Groſch, 94 J. Auguſt Adolf Seemann, 21 J.

Luther-K.: Händler Juris Reekſtin, 46 J. Todtgeb. Sohn Maurin. Tiſchlerswittwe Anna Malinin, 61 J. Getränkehändlersfrau Anna Kramin, 23 J. Elſa Anna Tſchube, 7 M. Albert Ludwig Stirra, im 3. J. Kutſcher Andreews Matiſon, 34 J. Arbeiter Eduard Jankowſky, 20 J. Seilerswittwe Karoline Charlotte Uhlmann, 86 J. Peter Eduard Swaigſne, 7 M. Arbeitersfrau Greete Schwarzberg, 65 J. Katharine Schwalbe, 22 J. Laſtfuhrmann Peter Mengelſohn, 52 J. Arbeitersfrau Anna Reekſtin, 71 J. Jahn Hinzenberg, 2 St. Anton Hinzenberg, 23 St.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 14. bis zum 20. Februar 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Orts.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	1	1	2	1	3
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	6	1	—	4	3	7
Variola mit Impfnarben . .	—	5	4	—	—	5	4	9
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	2	—	—	3	3
Variolois mit Impfnarben .	—	—	—	1	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica .	2	—	—	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	3	—	3
zuſammen	2	9	13	5	1	14	16	30

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 25 Февраля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 9. Donnerstag den 4. März. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XIII.

Johann Wilhelm Grimm-Schenkung. In Wirksamkeit getreten 1889.

Berichterstatter dim. Stadtrath C. Hausmann.

Aus der Hauptkasse hat die Administration im Laufe des Jahres 1898 empfangen	Rbl.	2890. —
Vom Direktor der Stadt-Realschule wurden zurückgezahlt, weil ein Stipendiat der Stiftung ausgetreten war	„	6. —
	Rbl.	2896. —

Hiervon hat die Administration verausgabt:

im I. Semester 1898 an ganzem oder theilweisem Schulgelde für 63 Schüler	Rbl.	1445. —
im II. Semester 1898 desgleichen für 62 Schüler	„	1445. —
für kleine Unkosten	„	6. —
	Rbl.	2896. —

XIV.

Die II. Volksküche, in Sassenhof, begründet im Jahre 1893.

Berichterstatter Pastor J. Kaehlbrandt.

Das abgelaufene Wirthschaftsjahr charakterisirt sich in seiner ersten Hälfte durch einen fortgesetzten Niedergang des gesammten Küchenbetriebes: die Frequenz ist anhaltend eine geringe; der Küchenleitung entschwindet mehr und mehr Lust und Freudigkeit zur Weiterarbeit; die Tages-Dejouren werden unregelmäßig eingehalten. Im Mai d. J. ist die Deroute so weit vorgeschritten, daß von den 6 Verwaltungs-Damen nur noch 2 den Muth haben, ihre Wirksamkeit der Küche zu belassen. Die als unentbehrlich geltende Wirthin kündigt außerdem ihren Dienst auf den 1. Juni d. J. und das übrige Küchenpersonal folgt ihrem Vorgange.

Das Kuratorium ist bemüht, die Lücken in der Küchenleitung und in den Tages-Dejouren zu schließen, — allein alles hierauf gerichtete privatim erfolgende Bitten und Nöthigen ist erfolglos. So gewinnt der Gedanke Raum, daß die Küche sich nicht länger wird halten lassen und ein Schließungsantrag wird vorbereitet.

Bevor jedoch der Antrag gestellt wird, geschieht nochmals ein Versuch, die geehrten Hagensberger und Sassenhofer Damen für die Volksküchen-Arbeit neu zu interessiren. Der Weg der Oeffentlichkeit wird dazu gewählt. In sämmtlichen Tagesblättern wird gleichzeitig ein dringlich gehaltener Appell an die geehrten Damen gerichtet. Und — was kaum mehr zu erwarten stand — es finden sich neue Kräfte für die Küchenleitung — neue Kräfte für die Tages-Dejouren, und zwar so reichlich, daß der Bedarf gedeckt ist. Auch die Wirthinfrage löst sich noch in allerletzter Stunde zur Zufriedenheit — und Alles in Allem — statt des befürchteten Eingehens ist der Küche in überraschender Weise ein neues Aufleben beschieden. In den Gesammtbetrieb zieht wieder frisches Leben ein; die Speisen munden wieder dem Küchen-Publikum, der Küchenbesuch wächst von Tag zu Tage, und namentlich die in den letzten Jahren sich fernhaltenden Draht-Industrie-Arbeiter erscheinen wieder in der Küche. Die Tages-Küchen-Einnahme wächst in Folge dessen — wie die Frequenz-Tabelle zeigt — um 4—5 Rbl. pro Tag.

Die II. Hälfte des abgelaufenen Wirthschaftsjahres charakterisirt sich also trotz des noch bestehenden Defizits in augenfälligster Weise durch einen erneuten Aufschwung des Gesammtbetriebes. Der Dank für die vollzogene Rettungsthat gebührt den treu ausharrenden Verwaltungs- und Dejour-Damen, sowie den neu eintretenden Damen, die sich durch die ungünstigen Auspicien nicht abhalten ließen, ihre Zeit und Mühe der Volksküchen-Arbeit zu widmen. Allen diesen geehrten Damen sei darum auch an dieser Stelle ein Dank dargebracht. Nicht vergessen werden darf übrigens auch, daß die schmackhafter gewordene Speisen-Bereitung ein Verdienst der neuen Wirthin ist.

Unter solchen Verhältnissen kann für das angebrochene Wirthschaftsjahr der II. Volksküche eine günstige Prognose gestellt werden.

Ja, es ließe sich mit großer Wahrscheinlichkeit ein weiteres Erblühen ihr voraussagen, wenn nicht die leidige, gleich-minutige Mittagsstunde in den hauptsächlich in Betracht kommenden Fabriken Vieles verdürbe.

Unaufgeklärt bleibt allerdings, warum die Schloß-Fabrik-Arbeiter, die bisher der Küche treu waren, jetzt anfangen, ihr den Rücken zu kehren, während die Draht-Industrie-Arbeiter die Volksküche erheblich stärker besuchen, denn früher.

Zu erwähnen ist noch, daß auf Wunsch der neu eingetretenen Küchen-Leitungs-Damen ein Aufzug aus dem Küchenraume in's Speiselokal hergestellt worden ist, der eine bequemere und raschere Speisenverabfolgung ermöglicht und — sich bewährt.

Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Pastor J. Kaehlbrandt, Fabrikbesitzer M. Voormann und Buchhalter L. Bayer.

Die Küchenleitung liegt in den Händen der Damen: Frau Mantel, Frau Reichberg, Frau von Jogihes, Baroneſſe Grothuß, Frau Rathsherr Baum, Frau Maußner.

Die dejourirenden Damen ſind gegenwärtig: Frl. H. Rahlenbeck, Frau Baronin Grothuß, Frl. Sahlmüller, Frl. Kreutzburg, Frau Jahnke, Frau Jenſen, Frl. Miethke, Frl. Pirang, Frl. Lehnert, Frl. Lang, Frau Lang, Frau Pirang, Frau Ranck, Frau Dr. Seraphim, Frau Dr. Huff, Frau Dr. Buchardt, Frau Kaufmann, Frau Schulz, Frl. v. Bach, Frl. Döbler, Frau Brinkwirth, Frl. Müller, Frl. v. Dreuſche, Frl. Prokop, Frl. Carlile, Frau Hentſchell, Frl. E. Blumenbach, Frau Groſſet, Frl. Schmidt, Frl. Unverricht, Frl. Schröder, Frl. Seemann v. Jeſersky, Frl. Löſer, Frau Blumenbach, Frau v. Ritſcher, Frl. Salming, Frau Stakemann, Frl. Wegener, Frau Ferd. Meyer, Frl. Schiemann, Frau Herrmuth, Frau Kiepert, Frau Herskind, Baroneſſe E. v. Grothuß, Frau Reim, Frl. Bönke, Frau Strautmann, Frl. Keller, Frau Kreſſler, Frau Buddé, Frl. H. Blumenbach, Frau v. Block, Frl. Baer, Frl. Matzkeit, Frau Nordmann.

Kaſſabericht.

Einnahmen:

Subventionen:			
Literäriſch-prakt. Bürgerverbindung	Rbl.	600. —	
Rigaer Draht-Induſtrie	„	150. —	
„ Schloßfabrik	„	100. —	
R. H. Mantel	„	100. —	
Deficit aus 1896/97 von der Bürgerverbindung gedeckt	„	316. 04	
Geſchenk von E. Maußner . . .	„	5. 50	
Markenverkauf	„	4328. 82	
Abfall, Nachverkauf u. Verſäumnißpön	„	56. 91	
Dividende des Konſum-Vereins . .	„	7. 50	
Unterſchuß durch Darlehen gedeckt .	„	90. 37	
			Rbl. 5755. 14
			Rbl. 5755. 14

Ausgaben:

Miethe	Rbl.	500. —	
Gehälter des Perſonals	„	475. 40	
Gratifikationen	„	50. 50	
Holz und Beleuchtung	„	345. 24	
Fleiſch	„	2236. 55	
Brod	„	463. 40	
Viktualien	„	1194. 45	
Inventar-Erſatz (incl. 60 Rbl. neuer Speiſenaufzug)	„	173. 56	
Rückzahlung des Darlehens pro 1. Dezember 1897	„	316. 04	
			Rbl. 5755. 14
			Rbl. 5755. 14

Digitized by Google

Rentabilitäts-Berechnung.

Einnahmen:

Verkaufte Speisen, Brod und Abfälle		R. 4385. 73	
Subventionen		„ 950. —	
Geschenk von G. Maussner		„ 5. 50	
Dividende des Konsum-Vereins . .		„ 7. 50	
Vorräthe am 1. Dezember 1898 . . .	R. 402. 01		
Vorräthe am 1. Dezember 1897 . . .	„ 57. 83		
		„ 344. 18	
			Rbl. 5692. 91
			Rbl. 5692. 91

Ausgaben:

Miethe		R. 500. —	
Gehalte		„ 475. 40	
Gratifikationen		„ 50. 50	
Holz und Beleuchtung		„ 345. 24	
Fleisch		„ 2236. 55	
Brod		„ 463. 40	
Viktualien		„ 1194. 45	
Inventar-Ersatz		„ 173. 56	
			Rbl. 5439. 10
			Rbl. 5439. 10
		Ueberschuß	Rbl. 253. 81

NB. Subventionen	R. 950. —
Ueberschuß	„ 253. 81
Effektiver Betriebsverlust	R. 696. 19

Frequenz.

Monat	Tage	Braten 15 K.	Braten 10 K.	Suppe u. Gemüse 8 K.	Suppe u. Gemüse 5 K.	Kaffee 4 K.	Brod 1 K.	Betrag R.	K.	Durchschnitt R.	K.	Abfall R.	K.
Dezember 1897 . .	24.	24.	464.	1162.	2713.	5,	2788.	306.	69.	12.	78.	3.	75.
Januar 1898 . . .	25.	17.	350.	1179.	3201.	10.	3110.	329.	42.	12.	94.	5.	42.
Februar	23.	17.	369.	961.	2952.	2.	2769.	291.	70.	12.	68.	3.	03.
März	25.	27.	443.	1055.	2776.	9.	3285.	304.	76.	12.	19.	3.	06.
April	22.	21.	302.	949.	2638.	—	3238.	273.	55.	12.	43.	1.	64.
Mai	23.	7.	361.	753.	3144.	4.	3926.	294.	01.	13.	37.	3.	70.
Juni	25.	24.	422.	843.	3568.	8.	4183.	333.	79.	13.	35.	7.	28.
Juli	27.	21.	487.	1149.	4382.	10.	4739.	410.	66.	15.	21.	6.	09.
August	25.	48.	676.	935.	4156.	15.	4662.	404.	62.	16.	18.	4.	74.
September	26.	64.	901.	1141.	4090.	68.	3948.	437.	68.	16.	83.	9.	64.
Oktober	27.	58.	805.	1283.	4661.	75.	5545.	483.	34.	17.	90.	3.	84.
November	26.	47.	914.	1291.	4144.	50.	5367.	464.	60.	17.	87.	4.	72.
Summa	298.	375.	6494.	12701.	42425.	256.	47560.	4328.	82.	14.	53.	56.	91.

Im Ganzen wurden also außer Brod und Kaffee verkauft 61995 Portionen, d. h. durchschnittlich pro Tag 208.

Vermischtes.

Wegen Uebertretung der Marktordnung sind im verflossenen Jahre 1898 verschiedene Händler auf den Rigaschen Lebensmittel-Märkten von den örtlichen Friedensrichtern bestraft worden, und zwar:

8 1899.

1899.

den standen im von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	5	—	—	—	—	2	3	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	3	—	1	1	4	1	1	—	—	1
9	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—
26	13	1	1	4	5	3	6	1	1	1
20	7	1	1	6	5	2	2	1	1	—
47	25	4	12	13	19	8	1	5	1	5
46	29	5	11	5	5	5	4	2	—	1
42	20	1	14	1	3	1	2	1	1	2
18	7	—	3	2	4	—	—	1	—	—
38	27	2	3	9	22	5	8	5	—	—
14	8	2	1	3	8	8	2	4	—	—
40	12	—	12	3	11	1	2	4	3	1
29	6	1	1	2	3	4	2	—	1	—

Digitized by Google

Rentabilitäts-Berechnung.

Einnahmen:

Namen der Kranken.	Typhus exanth.	Typhus abdo-minal.	Febr. recurr.	Dysen-terie.	Intes-tinal-mittens.
	erkrankt.	erkrankt.	erkrankt.	erkrankt.	erkrankt.
	genesen.	genesen.	genesen.	genesen.	genesen.
	verstorben.	verstorben.	verstorben.	verstorben.	verstorben.

V

A

Stat

Inner
I. Distrikt
II. „
Ohne Anga

Petersb.
I. Distrikt
II. „
III. „
Ohne Anga

Moskauer
I. Distrikt
II. „
III. „
IV. „
Ohne Anga

Mitauer
I. Distrikt
II. „
Ohne Anga

Ohne Angal

Total der
Im Janua
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl d

Digitized by Google

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Januar 1899 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Stadt:									
. . . . .	27	27	0	13	14	9	18	+ 4	— 4
. . . . .	14	12	+ 2	10	4	6	6	+ 4	— 2
Theile des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	41	39	+ 2	23	18	15	24	+ 8	— 6
Stadttheil:									
. . . . .	36	25	+ 11	21	15	15	10	+ 6	+ 5
. . . . .	75	52	+ 23	35	40	27	25	+ 8	+ 15
. . . . .	52	31	+ 21	28	24	21	10	+ 7	+ 14
Theile des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	163	108	+ 55	84	79	63	45	+ 21	+ 34
Stadttheil:									
. . . . .	70	66	+ 4	33	37	30	36	+ 3	+ 1
. . . . .	60	39	+ 21	34	26	23	16	+ 11	+ 10
. . . . .	125	72	+ 53	68	57	37	35	+ 31	+ 22
. . . . .	111	61	+ 50	59	52	26	35	+ 33	+ 17
Theile des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	366	238	+ 128	194	172	116	122	+ 78	+ 50
Stadttheil:									
. . . . .	69	38	+ 31	37	32	21	17	+ 16	+ 15
. . . . .	111	79	+ 32	45	66	47	32	— 2	+ 34
Theile des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	180	117	+ 63	82	98	68	49	+ 14	+ 49
Theile d. Stadttheils	15	29	— 14	4	11	17	12	— 13	— 1
registrirten Fälle:									
für 1899 . . .	765	531	+ 234	387	378	279	252	+ 108	+ 126
1898 . . .	691	430	+ 261	348	343	228	202	+ 120	+ 141
1897 . . .	572	613	— 41	289	283	329	284	— 40	— 1
1896 . . .	522	387	+ 135	271	251	195	192	+ 76	+ 59
1895 . . .	511	395	+ 116	261	250	224	171	+ 37	+ 79
1894 . . .	538	412	+ 126	266	272	209	203	+ 57	+ 69
1893 . . .	470	453	+ 17	255	215	233	220	+ 22	— 5
1892 . . .	523	448	+ 75	260	263	234	214	+ 26	+ 49
1891 . . .	530	391	+ 139	268	262	200	191	+ 68	+ 71
1890 . . .	495	405	+ 90	257	238	206	199	+ 51	+ 39

Hier in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Januar 1899: 221 Paare.
" " " 1898: 189 "
" " " 1897: 150 "

Art des Vergehens.	Anzahl der Händler	Gesammt-Strafmaß in Rubeln	Strafmaß oder Arrest-Tagen
Für das Ausstellen zum Verkauf verdorbener Lebensmittel (Fleisch, Wurst, Wild, Geflügel, Eier, Fische, Butter, Obst, Beeren, Gemüse, Pilze u. a.	159	1694	524
Für das Ausstellen zum Verkauf von Fischbrut, Krebsen unter 4 Zoll Länge, von Wild und von Fischen in der Schonzeit .	26	99	38
Für das Ausstellen zum Verkauf von frischem Fleisch ohne den vorschriftsmäßigen Beschau-Stempel	46	189	64
Für Unsauberkeit (schmutzige Tische, Bänke, Klötze, Hackbretter, Geschirre, Beile, Hackmesser, Schürzen, Tischdecken, Waageschalen u. a.)	149	602	193
Für Aufkauf von Lebensmitteln und für das Verdrängen des kaufenden Publikums von den Waaren	27	175	48
Für das Nichteinhalten des Marktschlusses und für das Handeln mit frischem Fleisch an den Verbot-Tagen auf den Nebenmärkten.	54	148	65
Für das Nichtaushängen der Marktschilder seitens der beständigen Händler	14	46	17
Für die Benutzung falscher Gewichte . . .	6	60	18
Für Trödelhandel, Verkehrsstörung, Rauchen, Widersetzlichkeit	60	176	70
Für Thierquälerei	13	96	32
Für Störung der öffentlichen Ruhe, groben Unfug, Widersetzlichkeit, wobei in den meisten Fällen ausschließlich Arreststrafen verhängt wurden.	46	69	269
Im Ganzen:	600	3354	1338.

In der ersten, 1805 begründeten Jungfrauen-Stiftung wurden im Jahre 1898 drei Herren zu Stämmen aufgenommen; es verstarben vier Mitglieder, zwei Pension beziehende Jungfrauen und eine eingeschriebene, noch keine Pension beziehende Jungfrau; als verheirathet wurden drei Jungfrauen ausgeschrieben und sechs Jungfrauen neu eingeschrieben. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 16. Februar 1897 sollen sämmtliche, Anspruch an die Stiftung habenden Jungfrauen, die das Alter von 75 Jahren erreicht haben, eine Alterszulage von 25 Rbln. jährlich erhalten, so daß sie statt 50 Rbl. Pension eine solche im Betrage von 75 Rbln. beziehen, mindestens aber, auch falls keine 75jährige berechtigte Jungfrauen vorhanden, doch fünf Alterszulagen gezahlt werden. Für 1898 sind 94 Pensionen zu 50 Rbl. und 6 Pensionen zu 75 Rbl. zur Auszahlung gekommen. Im Anfang 1899 betrug die Zahl der Stämme 163,

Digitized by Google

der aktiven Mitglieder 82, der passiven Mitglieder 135, der Ehrenmitglieder 1, der eingeschriebenen Jungfrauen 267, der Pension beziehenden Jungfrauen 98, der Beitrag zahlenden Mitglieder 10 und der Stamm-Aspiranten 20. Pensionen sind verabfolgt: von 1809—1898 in 8531 Quoten 212904 Rbl., für 1893 in 100 Quoten 5150 Rbl., in Summa 218054 Rbl. Das Kapital der Stiftung betrug zum 1. Januar 1898 174546 Rbl. 4 Kop.; es bezifferte sich zum 1. Januar 1899 auf 183677 Rbl. 19 Kop., ergab somit eine Kapitalvermehrung im Berichtsjahre um 9131 Rbl. 15 Kop., gegenüber einer im Voranschlag von 1898 vorausgesehenen Kapitalsteigerung von nur 2650 Rbl. Die Stiftung wird verwaltet von den Vorstehern: Herr Rechtsanwalt Robert Baum, Herr cand. theol. Th. F. Meuschen, Herr G. A. Rothert, Herr Aeltester Joh. Karl Fr. Hartmann, Herr Dr. med. John Stavenhagen, Herr dim. Rathsherr Eugen Burchard.

Notizen.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 9. Februar sprach Herr Professor C. Wladimiroff über: „Untersuchungen an Pumpen".

Im Saale des Gewerbevereins gab am Dinstag den 9. Februar der elfjährige Violinvirtuose Joseph Achron unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Tilla Tatter ein Konzert.

In dem Vortragscyklus im Kunstverein hielt am Mittwoch den 10. Februar Fräulein B. Noelting einen Vortrag über: „Moritz von Schwind".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Auguste Milly Grünfeldt. Andreas August Rempe. Auguste Erneſtine Roſenberg. Bertha Amalie Bigus. Friederike Eliſabeth Lutz.

Dom-K.: Hertha Anna Emilie Strauß. Kurt Herbert Timberg. Margarethe Ella Charlotte Volkmuth. Friederike Alma Rathfelder. Edith Alexandra Steinau. Alexander Reinhold.

Jakobi-K.: Bernhard Herbert Kunſt. Alexander Ernſt Strauß. Bertha Alwine Karoline Uchke. Jenny Julie Hermakül.

Gertrud-K.: Robert Karl Oskar Weiſe. Herbert Johannes Karl Behrſing. Alexander Woldemar Kalning. Eduard Arvid Mikkelſohn. Emilie Karoline Melbahrſde. Julius Ohſoling. Alexander Heinrich Kobzing. Jahn Woldemar Sleeze. Nikolai Wladimir und Auſtra Alexandra Inzka, Zwillinge. Karl Wilhelm Sirnekel. Lina Olga Marie Walter. Milda Johanna Braun. Jonathan Engelit. Martha Marianne Kuſchke. Julius Wilhelm Alexander und Eliſabeth Helene Wilhelmine Schwahn, Zwillinge. Olga Alwine Theodora Pawaſſar. Jahn Rudolf Behrſing. Jahn Adalbert Purgails. Alma Emilie Peterſon. Jahn Pabehrſe. Jahn Putnin. Alexander Woldemar Pudel. Alide Helene Lucie Sewel.

Jeſus-K.: Anna Mathilde Janſon. Marie Roſalie Mikkelſohn. Ans Albert Engel. Elſa Olga Sophie Dreber. Olga Alide Lilly Apſtht. Elſa Eliſabeth Dahl. Harry Reinhold Rolf Bartzſch. Bertha Irmgard Peterſon.

Johannis-K.: Jakob Lorenz Wilhelmſon. Eliſabeth Lilly Johanna Zimmermann. Chriſtian und Anna Blum, Zwillinge. Milda Katharina Silling.

Digitized by Google

Karl Johann Sprohge. Annette Helene Mathilde Ulmann. Karl Eduard Sulain. Amalie Emilie Klara Puhn. Minna Julianne Hasenfuß. Johann Karl Nikolai Meier. Katharine Zeelau. Jahn Skuja. Hermine Emilie Thekla Koppe. Martha Anna Charlotte Skrihts. Elisabeth Anna Kohler. Johann Arvid Sakis. Emma Leontine Mathilde Matisohn. Katharine Marie und Edwine Selma Breede, Zwillinge. Olga Martha und Emilie Minna Rose, Zwillinge. Ella Alexandra und Adeline Elfriede Lasduseed, Zwillinge. Jahn Albert Sneedsineek. Arthur Oskar Spilweneek.

Martins-K.: Dorothea Valide Bubbeik. Karoline Emma Elisabeth Kokliht. Luise Olga Hoffmann, gen. Reinwald, gen. Upmann. Wally Australia Eckin. Olga Ilona Alice Strautmann. Emilie Milda Wihdemann. Dorothea Wally Renner.

Trinitatis-K.: Ernst Hugo Ohsolin. Erich Reinhold Pahlberg. Alma Emilie und Johann Heinrich Blankfeld. Olga Dorothea Gall.

Pauls-K.: Anna Kristine Kreitzmann, gen. Kretschmann. Jakob Rose. Mikel Eduard Jansohn. Karl Woldemar Zukur. Juliane Pauline Pipur. Martha Franziska Sarin.

Luther-K.: Alexander David Adeloff. Alide Emma Seedin. Anna Elvira Veronika Waldmann. Karl Alexander Audse. Elisabeth August. Karline Amalie Marberg. Gustav Arnold Brosin. Olga Alma Maltzer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Drahtzieher Gustav Adolf Becker mit Emilie Ernestine Muskat. Chemiker Alexander Robert August Heinrichsen mit Alwine Auguste Boencke. Telegraphen-Mechaniker Erhard Johann Beltsohn mit Lucie Sophie Ida Walter. Kaufmann Heinrich Jaeger mit Emilie Amalie Julianne Lielau. Hausbesitzer Nikolai Paul Teichmann mit Bertha Sophie Fuhrmann (auch Pauls-K.).

Jakobi-K.: Weber Julius Morrison mit Karoline Sey (auch Luther-K.).

Gertrud-K.: Grundbesitzer Johann Georg Rathfelder mit Olga Annette Stahl. Peter Kalning mit Trihne Seemel. Maler Kahrl Ods, gen. Oding, mit Lisette Dunkel. Schmiedearbeiter Jehkabs Behrmann mit Anna Osenne. Seefahrer Ernst Alexander Baumann mit Wilhelmine Hermine Emilie Lambach (auch Pauls-K.). Wracker Christoph Reinhold Bischof mit Kristine Diklis. Tischler Sihmann Tingur mit Late Pehrkon (auch Jesus-K.). Ankerneek Peter Leimann mit Wilhelmine Dorothea Wigla.

Jesus-K.: Elektriker Hermann Heinrich Hoffmann mit Emilie Julie Mathilde Sokolow. Fabrikarbeiter Matihs Skudre mit Marie Mathilde Smukkum (auch Johannis-K.). Fabrikarbeiter Jehkab Wehsdul mit Dahrte Wilksohn (auch Luther-K.).

Johannis-K.: Tischler Mikel Salpeter mit Anne Gaile (auch Luther-K.). Fabrikarbeiter Kristof Bartenberg, gen. Patenberg, mit Martha Zihrul. Maler Georg Skrohdels mit Charlotte Louise Olga Osollaya. Arbeiter Marts Richter mit Karoline Kreitzmann. Arbeiter Karl Reekstin mit Sophie Elisabeth Tomascheitis. Arbeiter Johann Georg Hauck mit Maje Sahlit, gen. Nesser. Arbeiter Ans Laukfahrgs mit Pauline Blankenfeld (auch Luther-K.). Fabrikarbeiter Martin Berkmann mit Lihbe Kalnin, geb. Taurin.

Trinitatis-K.: Krüger Karl Julius Sarrin mit Elisabeth Karoline Ohsis. Arbeiter Jahn Rudolf Kipenworlitz mit Kristihne Rosenblatt.

Pauls-K.: Zimmermann Gedarts Wieland mit Lihbe Meierland.

Luther-K.: Bäckermeister Jakob Hellmann mit Hermine Reike. Zimmermann Jahnis Krapowski mit Anna Roschukaln.

Verstorben.

Petri-K.: Böttchermeisterswittwe Katharina Lauer, geb. Dumpf, 78 J. Klempnermeister Wilhelm Gustav Mau, 63 J. Wittwe Adelheid Margarethe von Sawitzky, geb. Schmidt, 72 J. Frau Anna Marie Hedwig von Paschkowsky, geb. Tihtmann, 36 J.

Digitized by Google

Dom-K.: Kaufkommis Emil Theodor Becker, 51 J. Frau Anna Dorothea Rathfelder, geb. Lutz, 29 J. Frau Henriette Katharine Charlotte Dombrowsky, verw. Petersohn, geb. Rau, 51 J.

Jakobi-K.: Fräulein Emilie von Wilcken, 73 J. Buchdrucker Ludwig Heinrich Walter, 26 J. Kaufmann Gustav Gadilhe, 60 J. Wittfrau Katharina Roschewsky, geb. Hasenfuß, 83 J. Arbeiter Johann Assel, 31 J. Georg Hans Hofer, 3 M. Johann Theodor Sauer, im 2. J.

Gertrud-K.: Anna Stolz, geb. Baumann, 70 J. Eveline Olga Margarethe Kalning, im 4. J. Milda Katharine Weinberg, im 4. J. Agnes Emilie Seibot, 11 M. Olga Alexandra Eltermann, im 12. M. August Hans Elliskalns, 7 M. Frau Anna Marie Trehsing, im 27. J. Peter Schwede, 66 J. Frau Marie Goldberg, geb. Kehfis, im 68. J. Jahnis Gutenberg, im 26. J. Kristine Mathilde Ohsol, im 2. J. Selma Margarethe Burrans, im 7. J. Peter Rohnis, 18 J. Nikolai Friedrich Neuwart, im 6. M. Andrei Kaptein, im 55. J. Hermine Mandelberg, 7 M.

Jesus-K.: Fritz Sedul, 54 J. Fritz Upiht, 49 J. Anna Pfligge, im 3. J. Kristine Osol, 1 J. Lihse Swirbul, 56 J. Alexander Valentin Buck, 19 J. Karl Belausky, 23 J. Marri Wihgant, geb. Schultz, 65 J.

Johannis-K.: Arthur Woldemar Lejin, 10 M. Wirth Christian Bihrin, 73 J. Katharine Ausin, 90 J. Tapezirermeister Karl Lapin, im 72. J.

Martins-K.: Johann Christian Rosenberg, im 16. J. Todtgeb. Tochter Markoffky. Bertha Karoline Mathilde Gruhmann, im 2. J. Willis Alfred Gottlob, im 2. J. Marie Mathilde Meldris, 6 M. Juhle Markoffky, geb. Swirbul, 40 J. Katharina Emilie Rosit, geb. Jennert, 53 J. Kommis Ernst Grünwald, im 21. J. Johann Wilhelm Brokart, 2 J.

Trinitatis-K.: Therese Poeck, geb. Reimann, 44 J. Hausbesitzer Simon Birsneek, 58 J. Kutscher Simon Krasting, im 62. J.

Pauls-K.: Fritz Gustav Mahler, 20 J. Annette Sandersohn, 42 J. Trihne Sible, 52 J. Elfriede Adeline Mehlhop, im 4. J. Todtgeb. Zwillingssöhne Tennissohn.

Luther-K.: Mahrtin Dombrowski, 2 M. Zimmermannswittwe Margarethe Storch, 68 J. Juris Marzinkewitsch, 3 M. Ferdinand Baron, 11 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 21. bis zum 27. Februar 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	1	—	—	2	2
Febr. recurr.	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	—	1	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	—	1	3	—	—	3	1	4
Variola mit Impfnarben . .	—	3	4	1	—	2	6	8
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	1	4	11	2	—	6	12	18

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 4 Марта 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 10. Donnerstag den 11. März. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XV.

Die III. Volksküche, im Moskauer Stadttheil, Säulenstraße Nr. 119, begründet 1894.

Berichterstatter Staatsrath J. v. Hagen.

In dem Personalbestande der Administration der III. Volksküche ist im verflossenen Rechnungsjahre eine Veränderung nicht eingetreten, ebenso auch nicht im Damen-Vorstande.

Die Dejouren in der Volksküche haben die folgenden 24 Damen übernommen gehabt: Frau Albin, Frau Bauer, Frl. Bendtfeldt, Frau Geith, Frl. von Gläser, Frl. Gürgens, Frl. Heinrich, Frl. Johannsen, Frl. Kieseritzky, Frau Köttnitz, Frl. Lassow, Frl. Luhde, Frl. Mentzendorff, Frau Ohlhaber, Frl. Paczko, Frl. Pfab, Frau Pohrt, Frau Pfeiffer, Frl. Radau, Frl. Ruhncke, Frau Scherwinsky, Frau Schmidt, Frl. Irmgard Weir, Frl. Julie Weir; leider aber ist ihr Erscheinen nicht immer ein regelmäßiges gewesen, so daß zwei Hilfskräfte haben angemiethet werden müssen.

Zur Hebung des Besuches der Volksküche hat die Administration, wie sie im vorjährigen Jahresberichte die Absicht bereits ausgesprochen hatte, eine Erweiterung des Speiselokals durch Anmiethung des oberen Stockes des Mendeschen Hauses herbeigeführt und daselbst eine Abtheilung für besser gestellte Arbeiter und Handwerker eingerichtet. Dieser Versuch, zu dem die lit.-prakt. Bürgerverbindung ihre Zustimmung ertheilte, hat, da die Frequenz des neu eingerichteten Lokals sehr gering ausfiel, bereits aufgegeben werden müssen, um ein weiteres Anwachsen des Deficits der Küche zu verhindern. Es ist gelungen, das Lokal mit geringem Vortheil weiter zu vermiethen.

Die Kosten der Einrichtung haben	Rbl.	1030. 55
betragen, die Miethe für 5 Monate	„	208. 33
	Rbl.	1238. 88
abzüglich der von der Waggonfabrik rückvergütet erhaltenen Miethe für die Hälfte des oberen Lokals vom 1. Juli — 30. November v. J.	„	104. 17
in Summa	Rbl.	1134. 71

	Uebertrag Rbl.	1134. 71
was mit dem Zukurzschuß des allgemeinen Betriebes der Küche von	„	1700. 78
	im Ganzen Rbl.	2835. 49

ausmacht.

Dieser Verlust hat sich durch den von der Russisch-Baltischen Waggonfabrik und einigen ihrer Aktionäre bewilligten diesjährigen Zuschuß von 3100 Rbln. decken lassen, mit deren Hilfe das Kapital der Küche in diesem Jahre trotzdem um 553 Rbl. 41 Kop. gewachsen ist.

Das Baar-Kapital der Küche, Inventar und Vorräthe nicht eingerechnet, betrug beim Abschluß des vorigen Jahres	Rbl.	5349. 74
nach vorliegender Rechnungsablage beträgt es . .	„	5903. 15
hat sich sonach um	Rbl.	553. 41

erhöht.

Als Maßnahme zur Hebung der Frequenz der Küche ist noch die Einführung des Bier-Konsums zu erwähnen. Durch das Entgegenkommen des Herrn C. von Stritzky wurde es ermöglicht, Bier in halben Flaschen à 4 Kop. den Speisenden zu verabfolgen; doch ist der Konsum hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Im Laufe von 6 Monaten sind im Ganzen 7296 halbe Flaschen verlangt worden; im Durchschnitt per Woche 281 halbe Flaschen, was im Verhältniß zur Zahl der Besucher als sehr gering bezeichnet werden muß.

Die Versicherung des Inventars gegen Feuer haben die hiesigen Vertreter der Feuerversicherungsgesellschaft „Salamander", die Herren A. Bergengrüns Successores, wie für die verflossenen Jahre, so auch für dieses Jahr unentgeltlich übernommen.

Kassabericht.

Einnahmen:

Saldo vom November 1897			Rbl.	249. 74
Für Lokalmarken	R.	5783. 24		
„ Abonnementsmarken	„	4215. 30		
Für Abonnements der Beamten pro Juni, Juli und August . . .	„	269. 80		
Für Abonnements in der oberen Etage	„	211. 40		
Für Bier	„	180. 84		
„ Abfälle und Knochen . . .	„	99. 45		
Miethe von der Waggonfabrik für die Hälfte des oberen Lokals vom 1. Juli bis 30. November 1898	„	104. 17		
Geschenk der Waggonfabrik . . .	„	2500. —		
„ des Herrn F. Knauff . .	„	100. —		
„ „ „ H. Colshorn .	„	100. —		
„ „ „ E. Moritz . . .	„	100. —		
Seitenbetrag	R.	13664. 20	Rbl.	249. 74

Digitized by Google

Uebertrag	R. 13664. 20	Rbl.	249. 74
Geschenk des Herrn E. Philipp .	„ 100. —		
„ „ „ J. Steinert .	„ 100. —		
„ „ „ F. Meyer . .	„ 100. —		
Zinsen von der Russisch-Baltischen Waggonfabrik vom 1. Dezbr. 1897 bis 30. Novbr. 1898 für ein Depot	„ 217. 90		
		„	14182. 10
		Rbl.	14431. 84

Ausgaben:

Bau und Einrichtung	Rbl.	603. 52
Gehalte	„	982. 10
Gratifikationen	„	116. —
Holz, Beleuchtung, Eis	„	521. 30
Fleisch	„	5217. 78
Brod	„	810. 41
Viktualien	„	3801. 03
Inventar und Remonte desselben	„	527. 32
Diverse Unkosten	„	274. 23
Miethe	„	775. —
Depot bei der Russisch-Baltischen Waggonfabrik .	„	567. 90
Saldo per 1. Dezember 1898	„	235. 25
	Rbl.	14431. 84

Aufstellung der III. Volksküche über das Resultat des Betriebes für das Rechnungsjahr 1897/98.

Vorräthe vorhanden am 1. Dezember 1897 laut Liste		Rbl.	370. 84
Im Laufe des Jahres gekauft . .	R. 3801. 03		
Brod	„ 810. 41		
Fleisch	„ 5217. 78		
		„	9829. 22
		Rbl.	10200. 06
Vorräthe vorhanden am 1. Dezember 1898 laut Liste		„	343. 24
		verbraucht Rbl.	9856. 82

Für den Betrieb der Küche ausgegeben:

Für Viktualien	Rbl.	9856. 82
„ Gehalte und Gratifikationen	„	1098. 10
„ Holz, Beleuchtung, Eis	„	521. 30
„ Diverse Unkosten	„	274. 23
„ Miethe	„	512. 50
„ 10% vom Werthe des Inventars Rbl. 1956. 76	„	195. 68
	Rbl.	12458. 63

Einnahmen:

Für Lokalmarken	R. 5783. 24
„ Abonnementskarten	„ 4313. 52
Seitenbetrag	R. 10096. 76

Digitized by Google

Uebertrag R.	10096. 76	
Für Abonnements der Beamten . „	269. 80	
„ Bier . . . . . „	291. 84	
„ Abfälle und Knochen . . . „	99. 45	
	„	10757. 85
	Deficit Rbl.	1700. 78

Bilanz der III. Volksküche per 1. Dezember 1898.

Aktiva:

Inventar laut Liste . . . . . R.	1956. 76	
ab: 10% Abschreibung für Verschleiß „	195. 68	
	Rbl.	1761. 08
Vorräthe laut Liste	„	343. 24
Depot bei der Russisch-Baltischen Waggonfabrik . .	„	5667. 90
Kassa: baar	„	235. 25
	Rbl.	8007. 47

Passiva:

Kapital der III. Volksküche	Rbl. 8007. 47

Vertheilte Portionen

	Suppe		Braten					Grützen und Pfannkuchen		Milch			Mittag der Beamten		für den Monat		im Durchschnitt täglich
	½ 8 K.	⅛ 5 K.	½ 15 K.	⅛ 10 K.	Brod 1 K.	Kaffee 4 K.	Thee 2 K.	½ 8 K.	⅛ 5 K.	Milch 1 K.	frische 2 K.	Bier 4 K.	R.	K.	R.	K.	R. K.
Dezbr. 1897	1341	1994	177	2152	6401	1181	381½	259	691	33	541	—	—	—	634	03	20 45
Januar 1898	1257	1962	180	2124	6956	1108	530	411	1139	90	745	—	—	—	668	17	21 55
Februar . .	1178	1926	174	2222	6802	1158	501½	371	1269	87	698	—	—	—	671	57	23 98
März . . .	1417	2115	199	2195	6633	1244	487½	447	1125	98	588	—	—	—	699	05	22 55
April . . .	1188	1659	140	1739	4941	849	280½	388	908	95	534	—	—	—	549	94	18 33
Mai . . .	1604	1823	303	2395	5565	756	426½	556	1385	112	783	—	—	—	728	55	23 51
Juni . . .	2459	2585	438	3254	6542	763	499½	664	1700	121	839	1139	122	40	1144	57	38 15
Juli . . .	2738	3273	891	3663	8176	993	382	627	2216	142	939	1838	69	40	1319	84	42 58
August . .	3056	3318	807	3643	7594	936	549½	591	2048	118	729	1475	78	—	1322	54	42 66
September .	2679	3102	786	3971	7506	1121	630	569	1808	85	694	1195	—	—	1107	87	36 90
Oktober . .	2237	2950	523	2734	8395	1344	293½	484	1522	109	1055	952	—	—	997	98	32 19
November .	1771	2140	403	2183	7931	1501	337	443	1166	89	913	697	—	—	814	29	27 14
Im Laufe des ganz. Jahres	22725	28797	4971	31265	83482	12934	5299	5810	16977	1179	9058	7296	269	80	10658	40	29 2

Im Ganzen wurden also außer Brod, Kaffee, Thee und Milch verkauft 110545 Portionen, d. h. durchschnittlich täglich 302,86.

Vermischtes.

Hanna-Anstalt. Rechenschaftsbericht pro 1898.

Einnahmen:

Kostgeld der Kinder	Rbl.	683. 19
Hausarbeit der Kinder	„	15. 75
Von den Fabrikherren	„	483. —
Kirchen-Kollekten	„	58. 33
Allgemeine Kollekte	„	471. 26
Anstalts Sparbüchse	„	8. —
Weihnachtsgaben	„	28. 30
Vom Central-Komité der kirchlichen Armenpflege .	„	50. —
Gelegentliche Gaben	„	79. 53
	Rbl.	1877. 36

Ausgaben:

Wirthschaftsführung	Rbl.	1039. 41
Gagen und Löhne	„	400. 90
Holz	„	104. 23
Inventar-Anschaffung	„	61. 68
Haus-Remonte	„	51. 32
Lehrmittel	„	5. 95
Weihnachten	„	68. 50
Diverse Unkosten	„	40. 88
	Rbl.	1872. 87
Restbetrag	„	104. 49
	Rbl.	1877. 36

Der von Jahr zu Jahr stärker gewordene Zudrang zur Anstalt machte eine Erweiterung der Anstaltsräume und die Anstellung einer zweiten Lehrerin nöthig. Im Sommer des Jahres wurde daher im Bodenraum des Anstaltshauses ein geräumiger, mit den unteren Anstaltsräumen durch eine warme Treppe verbundener Spielsaal für die Kinder eingerichtet, so daß nicht mehr 2, sondern 3 Säle für den Aufenthalt der Kinder zur Verfügung stehen. Wie gut sich die Neueinrichtung bewährt hat, ergiebt sich aus dem Umstande, daß unmittelbar nach Beendigung des Baues die Anstalts-Kinderzahl auf 90 stieg, eine Zahl, die auch vorläufig nicht überschritten werden kann. Der Bau kostete 633 Rbl. 82 Kop. Im August des Jahres fand auch die Anstellung einer zweiten Lehrerin statt, die unter Anleitung der bisherigen „Schwester" der Anstalt in einmüthiger Weise mit dieser die mühsame und doch frisch und fröhlich und unter sichtbarem Segen vor sich gehende Kinderpflege betreibt. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn die Hanna-Anstalt für die Bewohnerschaft der Umgegend, resp. deren Kinder, ein „Juwel" genannt worden ist.

In den übrigen Anstalts-Einrichtungen sind keine Veränderungen eingetreten.

Vorstehender Bericht kann nicht geschlossen werden, ohne einen warmen Dank an die vielen Freunde und Freundinnen, oder richtiger bezeichnet, an die Gönner und Gönnerinnen der Anstalt von hüben und drüben, die durch ihre Spenden das Bestehen der Anstalt ermöglichen.

Namens des Vorstandes Pastor J. Kaehlbrandt.

Riga, den 8. Februar 1899.

Verzeichniß der Feuerschäden im Jahre 1898.

Großfeuer	14
Mittelfeuer	24
Kleinfeuer	178
Schornsteinbrände	17
Unnütze Alarme	8
Summa	241.

Digitized by Google

Davon entfielen auf die einzelnen Stadttheile:

Stadttheile.	Groß.	Mittel.	Klein.	Schornst.	Unnütze Alarme.	Summa.
Innere Stadt . . .	—	2	37	4	2	45
Petersburger Vorstadt .	6	9	38	3	1	57
Moskauer Vorstadt . .	4	11	64	8	4	91
Mitauer Vorstadt . .	4	2	39	2	1	48
Summa .	14	24	178	17	8	241.
Gegenüber dem Vorjahre	21	25	169	21	12	248.
Auf die einzelnen Monate entfielen:						
Januar . . .	—	3	18	3	1	25
Februar . . .	3	—	16	1	—	20
März . . .	—	2	9	3	2	16
April	1	2	12	1	2	18
Mai	2	2	12	1	—	17
Juni	5	—	14	1	1	21
Juli	1	2	10	—	—	13
August . . .	1	5	19	2	1	28
September . .	—	3	21	2	1	27
Oktober . . .	1	2	14	1	—	18
November . .	—	2	18	1	—	21
Dezember . .	—	1	15	1	—	17
Summa .	14	24	178	17	8	241.

Die Feuerschäden wurden gemeldet.	Groß.	Mittel.	Klein u. Schornst.
in der Zeit von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens.	5	8	43
in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags	1	3	25
in der Zeit von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Nachmittags	2	5	58
in der Zeit von 6 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts	6	8	69
Summa	14	24	195.

Die Feuerschäden kamen zum Ausbruch in: Apotheke 2, Badstube 1, Bäckerei 6, Buchdruckerei 1, Budenkeller 2 Kleinfeuer; Cementfabrik, chemische Fabrik je 1 Mittelfeuer; Kopra-Schiffsladung, Dachpappenfabrik je 1 Kleinfeuer; Dampfschiff 3 Kleinfeuer; Eierwaaren-Fabrik, Elektrotechnische Fabrik je 1 Kleinfeuer; Färberei 1 Mittel- und 1 Kleinfeuer; Farbenkeller 1 Kleinfeuer; Fayencefabrik 1 Großfeuer; Flachsfuhre, Fleischscharren je 1 Kleinfeuer; Galanteriewaarenhandlung 4, Garderobengeschäft 1 Kleinfeuer; Gummiwaarenfabrik 1 Mittel- und 2 Kleinfeuer; Glasfabrik 1, Heukuijen 2 Kleinfeuer; Heuscheunen 1 Mittel- und 4 Kleinfeuer; Holzscheunen 12 Kleinfeuer; Holzplatz, Kapselfabrik je 1 Kleinfeuer; Kistenfabrik 1 Mittelfeuer; Korkenfabrik, Kupferschmiede, Laboratorium, Maccaronifabrik je 1 Kleinfeuer; Maschinenfabrik 1 Groß- und 1 Kleinfeuer; Maschinenhaus 1, Materialwaarenhandlung 9 Kleinfeuer;

Digitized by Google

Mehlmühle 1 Mittelfeuer; Militärkaserne 1, Mineralwasseranstalt 2 Kleinfeuer; Möbelmagazin, Orangerie, Phosphorfabrik je 1 Kleinfeuer; Restauration 2 Kleinfeuer; Retirade, Riege je 1 Kleinfeuer; Sägemühlen 2 Groß-, 1 Mittel- und 1 Kleinfeuer; Sägemühlen-Holzlager 1 Groß- und 3 Kleinfeuer; Scheunen 2 Groß-, 2 Mittel- und 11 Kleinfeuer; Schlosserei, Schuhwaarenhandlung, Sommertheater je 1 Kleinfeuer; Speicher 5 Kleinfeuer; Stallgebäude 1 Mittel- und 2 Kleinfeuer; Steinhauerei, Strohhutfabrik, Theehandlung je 1 Kleinfeuer; Tischlerei 8, Theerkocherei im Hof 5 und Wächterbuden 3 Kleinfeuer; Waggonfabrik 2 Groß- und 4 Kleinfeuer; Wohnhäuser, resp. Wohnräume, 1 Groß-, 9 Mittel- und 67 Kleinfeuer; Wohngebäude im Bau 3 Groß-, 4 Mittel- und 3 Kleinfeuer; Zeughaus 1 Großfeuer; Zündholzfabrik 1 Kleinfeuer; zusammen 14 Groß-, 24 Mittel- und 195 Kleinfeuer.

Notizen.

Am Mittwoch den 10. Februar verstarb im Alter von 72 Jahren Herr Schulvorsteher Eduard Barth, weil. Leiter einer höheren weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt in Riga, der er fast zwanzig Jahre in segensreicher Wirksamkeit vorgestanden.

Auf der am Donnerstag den 11. Februar stattgehabten Generalversammlung der Mitglieder der Gesellschaft „Musse" wurden zu Vorstehern wiedergewählt Herr Max v. Heimann und neu gewählt die Herren Robert von Büngner, Ludwig von Grote, C. H. Wagner und Henry Alfred Armitstead.

Im Saale des Schützengartens wurde am Donnerstag den 11. Februar ein Kostüm-Ball veranstaltet vom römisch-katholischen Wohlthätigkeits-Verein.

Am Freitag den 12. Februar wurde im Gewerbevereinssaale das sechste Konzert der Abonnements-Künstler-Konzerte gegeben unter Mitwirkung des Herrn Eduard Risler, Klavier-Virtuosen aus Paris.

Am Sonntag den 14. Februar gab im Saale des Gewerbevereins der elfjährige Violin-Virtuose Joseph Achron ein zweites und letztes Konzert unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Tilla Tatter.

Der zweite Vortrag in dem Vortrags-Cyclus in der Aula der Stadt-Realschule wurde am Montag den 15. Februar von Herrn Dr. med. Otto Thilo gehalten über das Thema: „Bewegung als Heilmittel".

Der Rigasche Lettische Verein hielt am Montag den 15. Februar seine ordentliche Jahresversammlung ab, auf der der Jahresbericht für 1898 verlesen wurde. Aus demselben ist hervorzuheben: Die bei dem Verein bestehende wissenschaftliche Kommission hat im genannten Jahre 3355 Rbl. an Stipendien für Studirende verausgabt. Die von der Kommission arrangirten Diskutirabende, 15 an der Zahl, sind von 3900 Personen besucht worden. Die Sektion der wissenschaftlichen Kommission, „Derigu grahmatu nodaka", die sich mit der Herausgabe gemeinnütziger Bücher beschäftigt, hat im

Digitized by Google

letzten Jahre 16 Broſchüren in 53000 Exemplaren veröffentlicht. Die Zahl ihrer Abonnenten iſt auf ca. 2500 gewachſen. Die Theaterkommiſſion hat im Laufe des Jahres 76 Theatervorſtellungen veranſtaltet. Die Brutto-Einnahmen betrugen 23418 Rbl., die Ausgaben dagegen 29971 Rbl. 91 Kop., ſo daß trotz der ſtädtiſchen Subvention im Betrage von 6000 Rbln. ein von dem Verein zu deckender Unterſchuß von 553 Rbln. 91 Kop. ſich herausgeſtellt hat. Das Vermögen des Vereins hat ſich, trotz der recht koſtſpieligen Einrichtung von elektriſcher Beleuchtung, um 1298 Rbl. 23 Kop. vergrößert, ſo daß es zur Zeit 89982 Rbl. 36 Kop. beträgt.

Auf der Sitzung des Techniſchen Vereins am Dinstag den 16. Februar ſprach Herr Profeſſor M. Glaſenapp über: „Die Wirkungsweiſe der Holzkohle bei der Reinigung des Spiritus.

Am Dinstag den 16. Februar begingen das Feſt ihrer ſilbernen Hochzeit der ehemalige Rigaſche Bürgermeiſter und gegenwärtige Stadthaupt-Kollege Emil Friedrich von Boetticher und ſeine Gattin Johanna Maria Eliſabeth, geb. Hollander.

Im Gewerbevereinsſaale gab am Dinstag den 16. Februar Herr Sliwinski ein drittes und letztes Konzert.

Auf der Sitzung der Geſellſchaft praktiſcher Aerzte zu Riga am Mittwoch den 17. Februar ſprach Herr Dr. med. P. Hampeln über: „Die Beziehungen des Magenfundus-Carcinoms und Milzabsceſſes zu Erkrankungen der linken ſubdiaphragmatiſchen Region".

Auf der Verſammlung des Gartenbau-Vereins im Hotel „Imperial" am Freitag den 19. Februar gab Herr A. Taurit ein Referat über Buſchobſt.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 27. Februar bis zum 6. März 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	3	—	—	—	1	2	3
Scarlatina	—	—	1	1	—	1	1	2
Morbilli	—	—	2	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	—	—	1	2	—	1	2	3
Variola mit Impfnarben . .	1	—	10	—	3	9	5	14
Variola ohne Impfnarben .	—	—	3	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	2	—	3	—	3
zuſammen	1	3	18	5	3	17	13	30

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von **Arthur Poelchau** für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 11 Марта 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 11. Donnerstag den 18. März. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XVI.

Die Aeltester Johann Eduard Schmidtsche Kinderbewahranstalt.

Begründet durch den Beschluß der Allgemeinen Versammlung vom 22. November 1894. Eröffnet am 20. August 1896.

Berichterstatter dim. Stadtrath C. Hausmann.

Das zweite Verwaltungsjahr, das nunmehr abgeschlossen hinter uns liegt, hat die im ersten Jahre gemachte Erfahrung bestätigt, daß die Renten des Stiftungskapitals vollständig zur Erhaltung der Anstalt ausreichen.

Der Bestand des Kuratoriums ist zur Zeit wieder vollzählig, nachdem die Allgemeine Versammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung am 17. April d. J. den Herrn Pastor Eugen Scheuermann zum Mitgliede des Kuratoriums erwählt und der Erwählte in entgegenkommendster Weise die Wahl acceptirt hat.

Das Anstaltsleben des verflossenen Jahres hat einen gleichmäßigen, durch keine außergewöhnlichen Ereignisse unterbrochenen Verlauf genommen. Zu erwähnen wäre nur, daß am 20. Dezember 1897 das Weihnachtsfest in den Anstaltsräumen gefeiert worden ist.

	Knaben	Mädchen	zus. Kinder
Ueber die Frequenz der Anstalt ist zu berichten, daß am Beginn des Schuljahres vorhanden waren	20	20	40
Im Laufe des Jahres traten aus 6 Knaben und 8 Mädchen und starb 1 Mädchen	6	9	15
	14	11	25.
Dagegen wurden neu aufgenommen . .	6	9	15,
so daß sich wieder zur Zeit in der Anstalt befinden	20	20	40.
Von diesen sind: Lutheraner	18	19	37
Römisch-katholische .	1	1	2
Griechisch-orthodoxe .	1	—	1
	20	20	40.

Digitized by Google

		Knaben	Mädchen	zus. Kinder
Der Nationalität nach sind:	Letten . .	15	16	31
	Deutsche .	2	4	6
	Ehsten . .	2	—	2
	Polen . .	1	—	1
		20	20	40.

Der Besuch der Anstalt ist ein erfreulich regelmäßiger gewesen. Wenn dennoch 779 versäumte Tage notirt worden sind, so erklärt sich diese hohe Ziffer daraus, daß einige Kinder viele Wochen hindurch schwer krank darniedergelegen haben. Der Gesundheitszustand der die Anstalt regelmäßig besuchenden Kinder ist ein zufriedenstellender gewesen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die Allgemeine Versammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung am 17. April d. J. auf Antrag des Kuratoriums einige durch die Erfahrung der bisherigen Verwaltung gebotene Abänderungen der Verwaltungsregeln genehmigt hat.

Kassabericht.

Einnahmen:

An Spende der Frau Aeltester Mündel			Rbl.	10. —
„ Kassa aus der Hauptkasse:	März 2 . R.	500. —		
	Juni 10 „	1000. —		
	Novbr. 12 „	500. —		
			„	2000. —
„ Beiträge der Kinder			„	170. 34
			Rbl.	2180. 34

Ausgaben:

Per Saldo vom 1. Dezember 1897			Rbl.	82. 16
„ Miethe			„	400. —
„ Gehalte			„	750. —
„ Pachtzins an die Stadtkasse			„	5. —
„ Assekuranz			„	12. 45
„ Unkosten: Wirthschaft	R.	449. 69		
Beleuchtung	„	10. 87		
Beheizung	„	75. —		
Wäscherin	„	76. 86		
Mägdelohn	„	82. —		
Apotheke	„	32. 94		
Diverse Reparaturen .	„	34. 11		
Weihnachtsbescherung .	„	110. 27		
			„	871. 74
Per Saldo pr. 1. Dezember 1898			„	58. 99
			Rbl.	2180. 34

Digitized by Google

Budget für das Jahr vom 1. Dezember 1898 bis zum 1. Dezember 1899.

Miethe	Rbl.	400. —
Gehalte	„	700. —
Aerztliches Honorar	„	50. —
Pachtzins für den Spielplatz	„	5. —
Feuerversicherung	„	12. 45
Apotheke	„	35. —
Beköstigung und Wäsche der Kinder, sowie Bedienung, Beheizung und Beleuchtung	„	690. —
Weihnachtsfeier	„	100. —
Inventarergänzung und Verwaltung	„	62. 55
	Rbl.	2055. —
Hiervon ab die Beiträge der Kinder à 2 Kop. täglich angenommen mit	„	160. —
	Rbl.	1895. —

Dieser Ausgabe stehen gegenüber die für das Jahr 1898 mit Rbl. 2265 festgestellten Renten des Stiftungskapitals.

Notizen.

Am Freitag den 19., Sonnabend den 20. und Sonntag den 21. Februar fand im Saale der Großen Gilde die alljährliche Verloosung des Kinderasyls „Krippe" statt.

In den vier festlich dekorirten Sälen des Gewerbevereins wurde am Sonnabend den 20. Februar ein erstes Faschings-Fest oder Venezianischer Karneval ausschließlich für die Herren Mitglieder und die durch dieselben eingeführten Damen und Gäste begangen.

Am Montag den 22. Februar fand im Saale des „Ulei" ein einziges Konzert des Herrn A. Archangelski mit seinem Sängerchor statt.

In dem Cyklus von Vorträgen zum Besten der offenen Armenpflege in der Aula der Stadt-Realschule hielt den dritten Vortrag am Montag den 22. Februar Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Die Bewohnbarkeit der Sterne".

In der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 22. Februar hielt Herr Direktor Grönberg einen Vortrag über: „Den Gletscherſturz am hohen Altels".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 23. Februar sprach Herr Professor B. v. Wodzinski über: „Die Wahl der Baustelle einer festen Brücke über die Düna bei Riga" (Diskussion über den am 23. Januar zum Stiftungsfeste des Technischen Vereins gehaltenen Vortrag.)

Im Saale des Lettischen Vereins fand am Dinstag den 23. Februar ein musikalisch-dramatischer Abend zum Besten unbemittelter Studirender polnischer Nationalität statt.

Digitized by Google

Auf der Generalversammlung der Mitglieder des Börsenvereins, die am Dinstag den 23. Februar im oberen Börsensaale abgehalten wurde, gelangte zunächst der Finanzbericht des Börsenkomités pro 1898 zum Vortrag, worauf zur Wahl der Kassenrevidenten geschritten wurde, zu denen von der Versammlung die Herren dim. Rathsherr C. G. Westberg, E. F. Miram und Rud. W. Seuberlich erwählt wurden. Endlich wurde das Ergänzungsbudget des Börsenkomités pro 1898, wie auch das Budget pro 1899 genehmigt.

Im Schwarzhäupter-Saale wurde am Mittwoch den 24. Februar ein einmaliges Konzert von der Konzertsängerin Anna Stephan und der Pianistin Leyba-Pekschen gegeben.

In dem Vortragscyklus im Kunstverein hielt am Mittwoch den 24. Februar Fräulein B. Noelting einen Vortrag über: „Anselm Feuerbach".

Zum Vice-Direktor am Stadtkrankenhause wurde an Stelle des von diesem Amt zurückgetretenen Herrn Dr. B. v. Holst Herr Dr. C. Deubner und zum dirigirenden Arzt der Abtheilung für Nervenkranke Herr Dr. Eduard Schwartz vom Stadtamt ernannt. Ferner wurden am Mittwoch den 24. Februar vom Armenamt Herr Dr. Alexander Keilmann für das Amt eines dirigirenden Arztes der Entbindungsanstalt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. M. Treymann und Herr Dr. August Berkholz für das des dirigirenden Arztes der Station für Infektionskrankheiten an Stelle des gleichfalls zurücktretenden Herrn Dr. M. Schmidt dem Stadtamt zur Bestätigung vorgestellt.

Zu Aeltesten der Löblichen Kompagnie der Schwarzen Häupter wurden die Herren Alexander Wulff, Gustav Klein und Henry Thoms erwählt.

In der Fastnachtsversammlung Großer Gilde am Mittwoch den 24. Februar wurden die Bürger Konrad Bornhaupt, Friedrich Fossard und Th. Buchardt in die Vorberathungs-Kommission als Glieder und der Bürger F. Lorch als Suppleant wiedergewählt. In den Theaterverwaltungs-Komité wurden die Bürger Anton Buchholtz und Albert Wolffschmidt und als Bücher-Revident der Bürger Fr. Lorch wiedergewählt. An Stelle des krankheitshalber aus der Aeltestenbank ausgeschiedenen Aeltesten Karl Taube trat verfassungsmäßig der Dockmann Eugen Schwartz in die Aeltestenbank, worauf der zu Michaelis v. J. neu erwählte Dockmann Albert Wolffschmidt den Dockmannsstab mit einer Begrüßungsrede übernahm.

In der am Mittwoch den 24. Februar abgehaltenen Bürgerversammlung der St. Johannis-Gilde wurde zum Aeltermann dieser Gilde Herr Fr. Brunstermann wiedergewählt und Herr Malermeister Grunau zum Dockmann erwählt. Die Aeltestenbank derselben St. Johannis-Gilde hatte vor der Fastnachts-Bürgerversammlung in vorschriftsmäßiger Weise nachfolgende zur Rigaer Steuergemeinde gehörigen Amtsmeister in die Bürgerschaft dieser Gilde aufgenommen, und zwar aus dem Amte der Bäcker: Walter Kronberg und Oskar Andreas; Böttcher: Hugo Kirbach; Buchbinder: Konstantin Bortkewitsch und Hermann Ußleber (Lithograph); Konditore: Em. Flor,

*).

	Oktober.		November.		Dezember.		Durchschnittlich jährlich.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
16	—	13—16	—	13—15	—	13—15	—	13—15
13	—	10—13	—	10—13	—	10—13	—	10—12¼
12	—	10—12	—	9—10	—	9—10	—	9¼—10½
	—	20	—	20	—	20	—	19¼
16	—	13—16	—	10—15	—	10—15	—	12½—15
	—	18	—	16—18	—	16—18	—	17¼—18
20	—	16—20	—	15	—	15	—	15½—18
	—	18	—	12	—	12	—	15½
	—	13	—	13	—	13	—	12¼
	—	22	—	22	—	22	—	21½
	—	22	—	22	—	22	—	20¾
32	—	80—85	—	86—90	—	85—88	—	80⅔—83¼
75	—	70—77	—	73—78	—	73—80	—	74⅔—80¼
82	—	75—84	—	75—82	—	75—85	—	79⅔—86½
5	95 K.—1 R. 2		95 K.—1 R. 2		95 K.—1 R.		1 R. 10—1 R. 16	
	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	5	—	5	—	5	—	5
94	—	92—96	95 K.—1 R.		95 K.—1 R.		—	93—96¼
90	—	88—92	—	90—95	—	90—95	—	89¼—93
70	1 R. 65 — 1 R. 70		1 R. 60 — 1 R. 65		1 R. 55 — 1 R. 60		1 R. 73—1 R. 79	
65	1 R. 60 — 1 R. 65		1 R. 55 — 1 R. 60		1 R. 50 — 1 R. 55		1 R. 67—1 R. 73	
30	1 R. 20 — 1 R. 30		1 R. 20 — 1 R. 40		1 R. 20 — 1 R. 40		1 R. 14—1 R. 28	
10	2 R. 30 — 2 R. 40		3 R. — 3 R. 20		3 R. — 3 R. 20		2 R. 39—2 R. 56	
	—	5	—	5	—	5	—	5
	—	7	—	7	—	7	—	7
	1	90	1	90	1	90	1	90
	1	80	1	80	1	80	1	80
	—	7	—	7	—	7	—	7
4	—	8—14	—	8—14	—	8—14	—	8—14
5	—	9—18	—	9—18	—	9—18	—	9⅓—14¼
3	—	7—8	—	7—8	—	7—8	—	7—8
	2	—	2	—	2	—	1	97
	—	11	—	11	—	11	—	11
20	80 K.—1 R. 40		1 R. 5 — 1 R. 40		1 R. 10 — 1 R. 40		94½ K.—1 R. 57	
	1—6	—	1—6	—	—	—	2 R. 40—6 R. 60	
	—	5—8	—	5—8	—	5—8	—	5¼—8¼
	—	1	—	1	—	1	—	1

September.		Oktober.		November.		Dezember.		Durchschnittlich jährlich.	
M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.
—20	—	13—20	—	13—20	—	13—20	—	13 M.—20 M. 50	
M.—1 M. 20		1 M.—1 M. 30		1 M. 20—1 M. 30		1 M. 20—1 M. 40		99½ K.—1 M. 25	
—	25—35	—	24—38	—	26—40	—	27—42	—	24—37½
—	17	—	17	—	17	—	17	—	17
—	14-14½	—	14-14½	—	13½-14	—	13½-14	—	14—14⅓
—	56—64	—	56—64	—	56—64	—	56—64	—	56—64
—	54	—	54	—	54	—	54	—	54
—	62	—	62	—	62	—	62	—	62
—	7	—	7	—	7	—	7	—	7
M.	2 M. 20	2 M.—2 M. 20		2 M.—2 M. 20		2 M.—2 M. 20		2 M.—2 M. 20	
1	40	1	40	1	40	1	40	1	40
—	28	—	28	—	28	—	28	—	28
—	50	—	50	—	55	—	55	—	50⅔
—	8—9	—	8—10	—	8—10	—	8—10	—	7½—9
—	3—4	—	4—6	—	4—5	—	4—5	—	3¼—4½
—	25—30	—	25—30	—	25—35	—	25—30	—	22⅔—30½
—	40—60	—	40—65	—	40—70	—	40—75	—	40—67
—	70	—	70	—	70	—	70	—	70
—	95	—	95	—	95	—	95	—	95
—	64	—	64	—	64	—	64	—	64
1	20	1	20	1	20	1	20	1	20
—	3	—	3	—	3	—	3	—	3
—	4	—	4	—	4	—	4	—	4
—	5	—	5	—	5	—	5	—	5
—	18	—	18	—	18	—	18	—	17½
—	22	—	22	—	22	—	22	—	22
—	11	—	10	—	10	—	9	—	10⅔
—	10	—	10	—	10	—	10	—	9½
—	11	—	11	—	11	—	11	—	10½
—	10	—	10	—	10	—	10	—	9½
M.—8 M. 20		7 M.—8 M. 60		7 M. 20—8 M. 70		8 M. 60—8 M. 70		7 M. 55—8 M. 34	
M.—7 M. 20		6 M.—7 M. 60		6 M. 50—8 M.		8	—	6 M. 60—7 M. 53	
M. 60—7 M. 80		6 M. 30—7 M. 80		7 M.—8 M. 20		8 M.—8 M. 20		6 M. 98—7 M. 78	
M. 40—6 M. 20		5 M. 30—6 M. 30		5 M. 50—7 M.		7 M.—7 M. 20		5 M. 91—6 M. 62	
6	75	6	75	6	75	6	75	6	52
6	75	6	75	6	75	6	75	6	60
—	30—50	—	45—50	—	40—50	—	30—48	—	33—44¼
—	25-32½	—	30—35	—	30-32½	—	23—33	—	26⅔—35

Digitized by Google

1895.		1896.		1897.		1898.	
Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
—	14¾	—	14⅓	—	14⅔	—	13—15
—	9½	—	11	—	11¼	—	10—12⅓
—	7⅔	—	8½	—	8¾	—	9¼—10½
—	18⅔	—	18⅔	—	19	—	19½
—	12⅔	—	13	—	13⅓	—	12½—15
—	16¾	—	18½	—	18⅓	—	17¼—18
—	13⅓	—	13	—	15¼	—	15¼—18
—	13	—	12½	—	14½	—	15½
—	11⅓	—	12	—	11⅓	—	12¼
—	19	—	18⅔	—	19⅓	—	21½
—	18½	—	18	—	19	—	20¾
—	59½	—	56½—59	—	65¼—67	—	80⅔—83½
—	55⅔	—	59½—64	—	62—67	—	74⅔—80¼
—	60½	—	60½—65	—	70—74	—	79⅔—86½
—	76	—	77¼—82⅔	96¼ R.—1 R. 1		1 R. 10—1 R. 16	
1	10	1	—	1	—	—	—
—	6	—	6	—	6	—	5
—	74	—	69—73	—	76—78	—	93—96¼
—	69½	—	66—69½	—	73½—76	—	89½—93
1	23	1 R. 28—1 R. 34		1 R. 54—1 R. 60		1 R. 73—1 R. 79	
1	18	1 R. 22—1 R. 27		1 R. 48—1 R. 53		1 R. 67—1 R. 73	
—	75½	—	72—77	—	84—91¼	1 R. 14—1 R. 28	
2	16	1 R. 95—2 R. 9		2 R. 19—2 R. 34		2 R. 39—2 R. 56	
—	5	—	5	—	5	—	5
—	7	—	7	—	7	—	7
2	—	1	90	1	92	1	90
2	—	1	85	1	83	1	80
—	5—6	—	5—6	—	5⅔—6⅓	—	7
—	8—14	—	9—14	—	8—14	—	8—14
—	7¼—13⅔	—	8¼—14½	—	8—13½	—	9⅓—14¾
—	7—8	—	7—8	—	7—8½	—	7—8
1	40	1	60	2	—	1	97
—	11	—	10	—	10	—	11
64½ R.—1 R. 30		—	54½—98⅓	60½ R.—1 R. 14		94½ R.—1 R. 57	
100 St.: 2 R. 90-7 R.		100 St.: 1 R. 70—1 R. 15		100 St. 1 R. 78—5 R.		100 St.: 2 R. 40-6 R. 60	
—	4½—7	—	7—11¾	—	5½—8½	—	5¼—8¼
—	1	—	1	—	1	—	1

4.	1895.		1896.		1897.		1898.	
Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
-20 R. 33	14 R. 92	—20 R. 33	13½	-19½ —	12 R. 25	—21 R. 58	13 R.	—20 R. 50
1 R. 18	94 K.	—1 R. 21	88¼ K.	—1 R. 12	93¾ K.	—1 R. 12	99½ K.	—1 R. 25
24⅔—35¾	—	23—34	—	24—36½	—	23—36½	—	24—37½
16	—	16—16½	—	17¼	—	17	—	17
12¼—13	—	13—13½	—	14—14½	—	14	—	14—14⅓
60—66	—	50—64	—	56—64	—	56—64	—	56—64
54	—	54	—	54	—	54	—	54
67½	—	65	—	68	—	67½	—	62
9—11	—	8	—	7¼	—	7	—	7
—	2	—	2	—	2	—	2 R.	—2 R. 20
35	1	40	1	40	1	40	1	40
30	—	28	—	28	—	28	—	28
45—55	—	45—50	—	50	—	50	—	50¾
8—10	—	8—9½	—	8—10	—	7¼—9½	—	7½—9
3¼—4¼	—	3—4	—	3—4¾	—	3—4⅓	—	3½—4⅓
20½—30	—	20—27⅓	—	22—29¾	—	21⅔—30	—	23¾—30¼
15½—68¾	—	42—65	—	41—62	—	39—63¾	—	40—67
70	—	70	—	70	—	70	—	70
95	—	95	—	95	—	95	—	95
64	—	64	—	64	—	64	—	64
20	1	20	1	20	1	20	1	20
2½	—	2½	—	2½	—	2⅔	—	3
3½	—	3½	—	3¼	—	3⅔	—	4
4	—	3½	—	3⅔	—	4⅓	—	5
18	—	18	—	17	—	17	—	17½
22½	—	23	—	22½	—	22	—	22
9	—	10	—	10¼	—	10⅛	—	10⅔
11	—	10	—	9	—	9	—	9½
12	—	11	—	10	—	10	—	10⅓
10	—	9	—	9	—	9	—	9½
-7 R. 64	6 R. 33	—6 R. 78	6 R. 33	—6 R. 78	6 R. 98	—7 R. 46	7 R. 55	—8 R. 34
6 R. 76	5 R. 48	—5 R. 87	5 R. 53	—6 R.	6 R. 14	—6 R. 62	6 R. 60	—7 R. 53
-6 R. 85	5 R. 52	—5 R. 97	5 R. 63	—6 R. 7	6 R. 31	—6 R. 86	6 R. 98	—7 R. 78
-5 R. 92	4 R. 69	—5 R. 15	4 R. 83	—5 R. 31	5 R. 43	—5 R. 88	5 R. 91	—6 R. 62
67	6	71	6	8	6	25	6	52
10	5	96	5	81	5	98	6	60
39½—49¼	—	35—47⅔	—	31⅔—46⅔	—	32¼—43⅓	—	33—44¼
23¾—29	—	21⅔—26⅓	—	24¼—32¼	—	25⅓—32½	—	26⅔—35

Pahlke und Woldemar Reiner; Drechsler: Ludwig Grundmann; Glaser: Theodor Johannsohn; Maler: J. P. Gubin, Heinrich Dettloff und Eduard Kurau; Maurer: Fritz Salup und Ludwig Neuburg; Müller: Heinrich Niedermeier; Sattler und Tapezirer: Friedrich Modrach; Schneider: Wilhelm Andersohn; Schuhmacher: Ferdinand Aug und Gotth. Juschkewitsch; Stuhlmacher: August Waldmann; Töpfer: Jakob Terreping; Uhrmacher: Eduard Zikowsky; Zimmerer: Edmund Hernberger und Fritz Indricksohn.

Aus dem Verwaltungs-Komité des Stadt-Theaters schieden von den Vertretern der Aeltestenbank großer Gilde der bisherige Präses Herr Aeltester Robert Braun und Herr Aeltester P. Ruetz mit Schluß dieser Saison aus. An die Stelle der Ausscheidenden traten die Herren Aeltermann Hermann Stieda und Aeltester Robert Fränkel. Herr Aeltester Hartmann verblieb im Komité. Auf der Fastnachts-Versammlung der Bürgerschaft der großen Gilde wurden die Herren Dr. Anton Buchholtz und Konsul A. Wolfschmidt zu Gliedern des Verwaltungs-Komités des Stadt-Theaters wiedergewählt.

Für die Präsidentin des Jungfrauen-Vereins, Fräulein Amalie von Jung-Stilling, vollendeten sich am Donnerstag den 25. Februar fünfzig Jahre seit dem Tage, da sie als Mitglied in den erst sieben Jahre früher begründeten Jungfrauen-Verein eintrat.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karoline Elisabeth Petersohn. Irene Lilly Klingenberg. Sergei Charles Noël Bruynseraede. Irmgard Stahlmann. Valentin Heinrich Dölsner. Martha Antonie Xenie Nadolsky. Christoph Alexander Steinert. Erna Andreas. Alexander Rudolf Wilhelm Bilewsky.

Dom-K.: Elsa Emma Lambert. Ludwig Sebaldus Breede. Hugo Rudolf Jeskin. Senta Natalie Anna Daentler. Hermann Wolfgang Gottfried Schneider. Ellen Henriette Melchert. Rita Irma Helene v. Koslowski. Nikolai Christoph Dupper. Alexander Moritz Wilhelm Brempel. Alexander und Bertha Florentine Pfeiff, Zwillinge.

Jakobi-K.: Nikolai Alfred Leopold Boltz. Erika Sophie Karin v. Richter. Alexander Ludwig Mikewitsch. Wilhelm Bublikow. Anna Marie Karoline Dutzmann. Johann Woldemar Nehr. Theodor Oskar Höbbenck. Linda Emilie Janow. Gustav Johann Sester. Sylva Emmy Weinberg. Amalie Antonie Plath. Hertha Elise Strauß. Hugo Johannes Ehrlich. Erika Ottilie Friedrichsohn. Kurt Karl Grundmann. Ilmar Puß.

Gertrud-K.: Wally Helene Hedwig Kalnin. Amalie Lina Seeding. Adolf Wilhelm Brinkmann. Christian Robert Kersum. Alexander Peter Grenzewitsch. Alide Antonie Osol. Oswald Julius Esargal. Fritz Woldemar Pabsche. Marianne Natalie Buschmann. Peter Arnold Osoling. Milda Emma Helene Roßhof. Ottomar Andreas Kalning. Eduard Johann Weinberg. Lucie Veronika Stuhre. Emil Alexander Brebdike. Milda Friedwaldt. Marrin Olga Seimul. Samuel Gerhard Freymann. Meta Isabella Behrsin. Otto Leopold Obsol. Otto August Rassmann. Hilda Wilma Alice Dehken. Anna Karoline Osol. Emma Johanna Lihdak. Jahn Ernst Kalning. Woldemar Robert Zigra. Olga Uhdre. Arnold Karl Johann Kahrkling. Johanna Kronberg. Jahn August Kirsch. Wally Kristine Petersohn. Elsa Elvire Marie Apollonia Kruhming. Austra Olga Pallej. Selma Melitta Silkaln. Wilhelmine Erna Louise Jägermann. Milda Natalie Behrsing. Emma Antonie

Digitized by Google

Suhbur. Alwine Marie Irbe. Alice Auguste Absalon. Viktor Jakob Lawneek. Elvira Amalie Walmeer.

Jesus-K.: Ottilie Annette Konstanze Swirbul, gen. Sperling. Robert Renge. Hilda Dorothea Thekla Schwecheimer. Hortensie Margarethe Elvire Kandihs. Alexander Johann Oskar Wezgail. August Clemens Sausin. Robert Rengé. Ottilie Erna Melsch. August Zunabel. Minna Reins. Katharine Rosalie Puschke. Ella Auguste Christine Baschkir. Erna Emilie Faustmann.

Johannis-K.: Sophie Marie Elfriede Birkenberg. Alide Kruhmin. Marie Mathilde Agnes Schumann. Erna Alide Anna Gener. Johann Wilhelm Friedrich Grablowski. Laima Ottilie Dabrsneek. Schanno Theodor Blankenstein. Malwine Anna Ahmeter. Jakob Alfred Selle. Beate Johanna Elisabeth Muhrneek. Johann Karl Bunka. Anna Katharine Mundrais. Robert Johann Rudolf Schuch. Elsa Wilhelmine Anna Kaney. Alfred Karl Johann Schönberg. Pauline Kahrklin. Thusnelda Anna Alma Krastewitz. Karoline Grundmann. Kristine Kundsin. Auguste Katharine Lambert. Martha Kristine Kehnin. Herbert Gustav Sarin. Otto Anton Karl Folkmann. Marie Wilhelmine Olga Puhpe. Alma Emilie Turks. Wilhelm Alfred Dreimann. Ernst Woldemar Ullmann. Alma Henriette Kruhklin. Marie Magdalene Emma Friedrichsohn. Olga Emilie Adolfine Lesin. Alma Anna Friederike Meelehn. Alwine Wilhelmine Dorothea Knitze. Kristoph Eduard Michelsohn. Antonie Marie Grawe. Konstantine Mathilde Kalnin. Anna Karoline Jaunseme. Wilhelm Alexander Karl Rudsit.

Martins-K.: Johann Gustav Narippa. Karl August Danken. Wally Malwine Juliane Jakobsohn. Rudolf Wilhelm Melalksnis. Janne Woldemar Webjkrüger. Jekkab Woldemar Preede. Arnold Woldemar Rippa. Fritz Alexander Reinhold Zibrul. Otto Rohge. Ludwig Christian Ahpe. Antonie Marie Wannem. Eduard Duhschel. Ottilie Wilhelmine Bluhm. Kahrl Wilkars. Karl Ernest Mathis Kahrklin. Johann Eduard Windedsis. Kristap Dahw Reinhold Sarrin. Ottile Milda Ratsching. Ernest Alfred Kuptsch. Rudolf Eduard Remtneek. Emilie Jubla Strauß. Marie Elisabeth Reiner.

Trinitatis-K.: Ella Rosalie Tihrumneek. Lydia Henriette Rille. Kristine Marie Alwine Tammusch. Fritz August Tschakste. August Theodor Putning. Karl Herman Bärensprung. Marie Nikolette Dietsch. Peter Karl Alexander Timm. Eugen Friedrich Schmiedel. Julie Kristine Mednis. Marie Kristine Karoline Rubsa. Friedrich Martin Reinhold Ohsolin. Eduard Arvid Ohsis. Anna Mahreete Milda Leelmann. Ernst Melswahrks.

Pauls-K.: Nikolai Robert Eglit. Emilie Martha Leontine Kasak. Elsa Marie Skujin. Eleonore Therese Graudin. Eduard Rudolph Linde. Fritz Kalnin. Lilly Erna Rosalie Pilains. Jakob Woldemar Reekstin. Marie Mathilde Gruhbe. Karl Wilhelm Theobald Gutberg.

Luther-K.: Jahn Albert Sneedsneek. Hermann Woldemar Miller. Martha Emilie Leitsemneek. Jeannot Woldemar Tschigan. Theophil Samson. Fritz Robert Schabris. Louise Austra Schleier. Amalie Olga Marie Semt. Anna Holzmann. Margarethe Selma Kipe. Eveline Wilhelmine Hertha Freudendorf. Antonie Irma Helene Pahehrsin. Austra Lucie Alma Graudin. Lisette Selma Wezkungs. Katrine Alma Dadse. Edwin Theodor Richter. Kristap Woldemar Antenischki.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Oekonom Georg Konstantin Schweitzer mit Emilie Eleonore Wilde. Tapezirer Gustav Alexander Hensel mit Amilda Eva Pfeif. Bäckermeister Friedrich Adolf Reitlingshöfer mit Minna Katharina Kantowsky. Beamter der Börsenbank Friedrich Richard Groß mit Emilie Melsohn. Malergehilfe Emil Gustav Friedrich Nitsch mit Amalie Juliane Krepitsch.

Jakobi-K.: Kaufmann Siegfried Karl Christian Hansen mit Anna Margaretha Ebba Greewe. Buchhändler Gerhard Julius Knoch mit Gertrud Harriet Erika Freudenberg. Böttcher Hermann Melau mit Bertha Anna Frieden. Buffetier Woldemar Alexander Wilhelm Rosen mit Emma Lessing, geb. Eiche.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Dr. Wilhelm Johann Teraud mit Ida Julianne Knigge Schuhmachergesell Johann Heinrich Schmidt mit Marie Ottilie Reimann. Konditor Jahn Ahbel mit Leene Steppit. Schneider Peter Dahwidson mit Rosalie Kalning. Atte Kreewing mit Emilie Marianne Langenberg. Tischler Reinhold Jannsohn mit Kahrleene Stark. Unteroffizier Karl Bruhwer, gen. Sirnin, mit Annette Leontine Missin. Fabrikarbeiter August Lapsin mit Anna Ungur. Schaffner auf der Riga-Oreler Eisenbahn Jannis Elsin mit Elline Gailit. Kommis Wilhelm Strauß mit Marie Elisabeth Kalning. Kommis Rudolph Friedrich Sarring mit Karoline Kupling. Kutscher Brehsch Behrsing mit Marie Brihwul. Kutscher Martin Asarit mit Anne Skroder. Schriftführer Jahn Podneek mit Alide Luise Martha Legsding. Restaurateur Jahns Rohsit mit Eewe Pohge. Kutscher Karl Kims mit Anna Kronberg, geb. Balod. Kellner Alfred Eugen Kollberg mit Marie Mathilde Spring. Arbeiter Jahn Konrad mit Lisette Freiberg. Beurlaubter Soldat Jahn Embriksche mit Libse Krautsche. Fabrikarbeiter Peter Eewin mit Kristihne Putnin. Schmied Peter Jawe mit Karlihne Sakis. Sattler Dahw Turausk mit Kristihne Garsel.

Jesus-K.: Vergolder Karl Max Alfred Müller mit Wally Pauline Kupris. Buffetier Christian Georg Theodor Wiegand mit Dohre Malwine Braslaw. Kommis Paul Kristap Waldmann mit Libse Basche. Kellner Heinrich Wanowsky mit Adeline Charlotte Oerthling, geb. Haack (auch Johannis-K.). Telegraphist Friedrich Ernst Langbein mit Charlotte Louise Laumann. Maschinentechniker Ernst Otto Stoll mit Marie Dorothea Katharine Lehnert. Schmied Alexander Behrsin mit Emilie Marie Purrin. Arbeiter Martin Zeekur mit Ottilie Karoline Wegner. Kesselschmied Krischjahn Mellaksne mit Anna Luise Karoline Seeberg. Kutscher Mahrtin Asaritt mit Anne Skroder.

Johannis-K.: Zolleinnehmer Kristof Osol mit Katharine Mathilde Greese. Fabrikarbeiter Jakob August Upit mit Julianne Baumann. Fabrikarbeiter Fritz Restberg mit Libsa Muhrin. Schmied Jahn Zeider mit Lawise Abdolin. Schmiedegesell Johann Theodor Dambit mit Emilie Dischler. Fabrikarbeiter Krischjan Klebber mit Olga Lina Hauk. Kutscher Kahrls Saure mit Libse Jaunseme. Schmied Jakob Balzer mit Anna Kersten. Schneidergesell Juris Peschik mit Kristine Rautenschild. Kutscher Indrik Birgel mit Anna Reinhold. Kassenbote der Diskontobank Peter Kalnin mit Anna Emilie Wasdik. Maler Kahrlis Poreet mit Anna Upatneek. Feilenhauer Wilhelm Georg Stumben mit Anna Kalnin. Schiffsarbeiter John Blum mit Dorothea Lisette Strunkis. Arbeiter Arthur Heinrich Rudolf Janson mit Karoline Eva Wend, geb. Duming. Monteur Jakob Meschmatsch mit Ida Marie Schmarl (auch Martins-K.).

Martins-K.: Arbeiter Behrtul Gustav Ohsis mit Trihne Ahritz. Jahnis Kruhmin mit Mathilde Johanna Juhrgis. Fabrikarbeiter Janne Wegner mit Lisette Dombrowsky. Fabrikarbeiter Peter Paegle mit Anne Milts. Kesselschmied Jahn Kristof Sihle mit Marie Behris. Schuhmacher Christian Johannes Lübeck mit Olga Pauline Rosenstein.

Trinitatis-K.: Schmied Jakob Ohsols mit Ottilie Amalie Wilhelmine Ohsoling. Ankerneek Peter Paul Janson mit Alma Alide Dehlis.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Krischjahn Klebberg mit Olga Lina Hauk. Kutscher Kahrls Saure mit Libse Jaunseme. Fleischergesell Karl Heinrich Witkofski mit Alide Natalie Salzmann. Arbeiter Andrejs Schuhster mit Juhle Andersohn. Schmied Dahw Kleinberg mit Masche Balod.

Luther-K.: Eisenbahnbeamter Jahnis Ohsit, gen. Ohsis, mit Jette Behrstis. Expreß Andrei Kahrklin mit Anna Amtmann. Kaufkommis Wilhelm Karl Viktor Duncker mit Lisette Juliane Schunel. Oberlehrer Staatsrath Alexander Nikifor Musinowicz mit Martha Johanna Paukschen, geb. v. Herzberg (auch Reform. K.). Maurer August Tschierneek mit Sanne Michelson, gen. Dichelson.

Verstorben.

Petri-K.: Mechaniker Karl Adolf Kreutzmann, 26 J. Alma Kleinschmidt, 5 W. Ungetaufte Tochter Geitz. Fräulein Malwine Eleonore Dietrich, 63 J. Alma Kleinschmidt, 5 W. Emilie Dubinsky, 68 J. Elisabeth Müller, geb. Rungain, 64 J. Olga Aline Kawlak, 3 M. Hermann Julius Seewald, im

Digitized by Google

2. J. Wittwe Anna Karoline Küſter, geb. Fetting, 82 J. Andreas Auguſt Rempe, 1 M. Fräulein Luiſe Sophie Kagell, im 91. J.

Dom-K.: Edgar Paul Schwartz, im 6. J. Feldſcher Ludwig Wilhelm Birſneek, 53 J. Wittwe Karoline Haack, geb. Etzoldt, 73 J. Wilhelmine Radau, 30 J. Fräulein Dorothea Klauberg, 71 J. Schneidergeſell Andreas Sommer, 58 J. Kaufmann Karl Johann von Meyer, 53 J. Zimmermann Walter Johann Chriſtian Rimſche, 22 J. Frau Auguſte Anna Gottfriedt, geb. Haenſell, 81 J. Bahnmeiſter Otto Bachmann, 49 J.

Jakobi-K.: Kaufmann Joachim Robert Alphons Henſel, 38 J. Generallieutenant Gotthard Alexander Theodor Baron Budberg, 74 J. Frau Prof. Amalie Pell, verwittwete Lindgren, geb. Hachfeld, 82 J. Wilhelm Bublikow, ¼ St. Hertha Alwine Karoline Uchke, 6 W. Flottmatroſe Friedrich Brand, 67 J. Wittwe Marre Iwanſohn, 74 J. Malermeiſter Wilhelm Heinrich Harmſen, 60 J. Zollbeamter Karl Pruſchewſky, 33 J. Schuhmachergeſell Sigismund Adam Stelting, 89 J.

Gertrud-K.: Buchhalter Simon Ludwig, 68 J. Tiſchler Reinhold Martin Adolf Fiſcher, 58 J. Dachdecker Karl Alexander Theodor Otte, 21 J. Wittfrau Anna Iſabella Nagel, geb. Andrejewſky, 66 J. Amalie Suſanne Kreizmann, 2 J. Mathilde Malwine Kreizmann, im 12. M. Leene Seidak, 13 T. Trihne Guſtowſky, verw. Kahrkling, geb. Kauling, im 74. J Indrik Kaſſar, gen. Saring, 53 J. Attis Reinbaks, im 35. J. Martin Sakkis, im 35. J. Mahrtin Kraukle 45 J. Wittwe Anna Iwanowa, im 72. J. Emilie Elſa Putnis, 6 M. Sana Mauring, geb. Eglit, im 34. J. Marie Anne Burrau, im 16. J. Andrei Nikolai Dſenis, im 2. J. Peter Paul Sihle, im 3. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 7. bis zum 13. März 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Enb.	zuſammen		
	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Thypus exanth.	—	—	1	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	1	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	1	—	—	—	1	1	1	2
Morbilli	1	—	3	—	—	3	1	4
Diphtheritis vera	—	2	2	1	—	3	2	5
Variola mit Impfnarben	—	2	11	3	1	10	7	17
Variolois ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	1	—	1	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa	—	1	—	—	—	1	—	1
zuſammen	3	5	21	4	2	22	13	35

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Марта 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 12. Donnerstag den 25. März. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Projekt zur Erweiterung der Gewerbeschule.

Aufgestellt im Mai 1898.

Trotzdem die Gewerbeschule zur Zeit 14 Klassen enthält, nämlich außer 8 aufsteigenden Stamm-Klassen auch je eine Parallelklasse zur I., II., III. und V. Klasse und 2 Parallelklassen zur IV. Klasse, so genügt sie bei dem Heranwachsen der Stadt Riga keineswegs den an sie gestellten Ansprüchen, und würde dies noch weniger thun, wenn ein richtiges Verständniß für die Bedeutung dieser Schule in weiteren Kreisen derjenigen Bevölkerung Platz griffe, für welche sie bestimmt ist. Obgleich bei der Schüleraufnahme im September 1897 jeder verfügbare Platz besetzt wurde und die Gesammtzahl der Schüler über 600 hinausging, so mußten doch noch nahezu 200 Schüler wegen Raummangels abgewiesen werden.

Die Anstalt bedarf also dringend der Erweiterung, und diese dürfte bei der großen räumlichen Ausdehnung Rigas wohl am zweckmäßigsten erreicht werden, wenn die Anstalt in eine Centralschule mit 6 über verschiedene Gegenden der Stadt vertheilten Vorschulen reorganisirt würde, welche Einrichtung sich in Frankfurt a./M., Hamburg und anderen größeren Städten vorzüglich bewährt hat.

Dieser Gedanke hat ja auch bereits in Riga zur Begründung der Abendschulen geführt, von denen die Stadt 3, die literärisch-praktische Bürgerverbindung eine unterhält. Diese Schulen erfüllen aber, obgleich sie die Aufgabe haben, denselben Lehrstoff ihren Schülern beizubringen, welcher den Schülern in den 3 unteren Klassen der Gewerbeschule geboten wird, ihren Zweck doch nur unvollkommen, und zwar nicht nur deshalb, weil das Schülermaterial in diesen Schulen ein äußerst unbeständiges und so ungleichartiges ist, daß der Lehrer sie kaum zu 3 Gruppen vereinigen kann, sondern, weil der gleichzeitige Unterricht mehrerer Gruppen durch einen Lehrer überhaupt nur ein ungenügendes Hilfsmittel ist, zumal der Lehrer sich unter seinen Schülern hier keine Gehilfen erziehen kann. Der Hauptgrund aber, weshalb die Abendschulen nur wenig ihrer Bestimmung entsprechen und als Vorschulen für die Gewerbeschule keine Bedeutung erringen konnten, besteht darin, daß sie zu der Gewerbeschule

Digitized by Google

gar keine Beziehungen haben und daß sie auch unter einander in keiner Verbindung stehen.

Sie werden auch von den Schülern nicht als mit den unteren Klassen der Gewerbeschule gleichstehend angesehen und nicht gern besucht, obgleich sie vielen von ihnen näher und bequemer liegen. So geschieht es, daß manche dieser Schulen zuweilen so leer sind, daß die für dieselben aufgewandten Kosten sich nur wenig lohnen, während sich in der nächsten Umgebung dieser Schulen Leute finden, welche in der Gewerbeschule nicht Aufnahme finden konnten und jetzt ohne Unterricht bleiben. Fanden aber solche Leute in der Gewerbeschule Aufnahme und legen nun so oft den weiten Weg dahin zurück, so nehmen sie wieder anderen den Platz weg, welche von den freien Plätzen in den entfernten Abendschulen nichts wissen oder sie der Entfernung wegen nicht benutzen können.

Um dem wachsenden Zudrange zu den oberen Fachklassen der Gewerbeschule zu genügen, muß das eigene Schulhaus der Gewerbeschule diesem Zwecke reservirt bleiben, und wird es sich um einen weiteren Ausbau desselben handeln, der auch bereits vom Vorstande des Gewerbevereins genehmigt ist und noch in diesem Jahre ausgeführt wird.

Die Vorschule, als welche wenigstens die 3 unteren Klassen anzusehen sind, ist räumlich von ihr getrennt und würde am besten in mehreren Lokalen über das Stadtgebiet vertheilt werden. Diese einzelnen Schulen dürfen aber nicht gesondert von einander arbeiten, sondern bedürfen einer Centralstelle, an welcher die Schüler zur Aufnahme geprüft und von der allein ihnen die Schüler zugewiesen werden, bei deren Vertheilung vor Allem die Wohnungsverhältnisse der Schüler zu berücksichtigen sind. Aber auch die Lehrer müssen von einem Centralorgan ernannt, durch dasselbe kontrolirt und mit einander zu einheitlichem Wirken vereinigt werden.

Zur Zeit bestehen eine dreiklassige Vorschule mit 3 Parallelklassen im Schulhause am Todlenboulevard, eine zweiklassige Vorschule der literärisch-praktischen Bürgerverbindung und 3 einklassige Abendschulen am Katharinendamm, auf Hagensberg und auf Thorensberg. Zu diesen müßte hinzukommen eine neue Schule im Schulhause an der Suworowstraße, welches ein natürliches Centrum für zahlreiche Fabriken bildet, und später vielleicht noch eine in der Moskauer Vorstadt. Dann aber müßten alle diese Schulen in dreiklassige verwandelt werden, da nur so ein geordneter und bei der naturgemäß geringen Stundenzahl auch wirklich fördernder Unterricht ertheilt werden kann.

Die Einrichtung dreiklassiger Abendschulen bietet räumlich am Todlebenboulevard und an der Suworowstraße gar keine Schwierigkeiten und wird sich künftig in den neu zu erbauenden Schulhäusern in Hagensberg und in der Moskauer Vorstadt (Romanowstraße) ebenfalls leicht durchführen lassen. Aber selbst gegenwärtig lassen sich die Schwierigkeiten dadurch überwinden, daß man zwei nahe beieinander liegende Schulräume, wie die der beiden Katharinendammschulen und die der beiden Thorensbergschen Schulen, mit einander

Digitized by Google

verbindet, denn die einzelnen Abendklassen werden nicht täglich den Schülern geöffnet.

Jede dreiklassige Abendschule würde kosten:

Stundenhonorar für 33 Stunden (9, 11 und 13) zu 40 Rbl.	1320 Rbl.
für den Hauptlehrer	100 „
„ Beleuchtung	80 „
„ Bedienung	50 „
„ Lehrmittel und Verschiedenes	50 „
	1600 Rbl.

Solche Schulen wären für folgende Orte erforderlich:

1) Katharinendamm;
2) Todlebenboulevard;
3) Suworowstraße;
4) Kurmanowdamm bez. Romanowstraße;
5) Hagensberg;
6) Thorensberg.

Die Fürsorge für die Schule auf dem Kurmanowdamm hat die literärisch-praktische Bürgerverbindung übernommen, welche dieselbe bereits in eine zweiklassige verwandelt hat und die hoffentlich auch zu einer weiteren Umgestaltung derselben zu einer dreiklassigen Schule in bewährter Liberalität die Mittel hergeben wird.

Es bleibt also noch übrig, für 5 Schulen die Mittel zu gewinnen, und da erlaubt sich die Unterrichtskommission der Gewerbeschule, abermals an die Stadtverwaltung mit der Bitte heranzutreten, auf dem Wege, den sie 1882, 1884 und 1885 durch Begründung der Abendschulen in Hagensberg, am Katharinendamm und auf Thorensberg betreten, nun auch weiter zu schreiten, diese Schulen zu erweitern und die Mittel für solche Schulen am Todlebenboulevard und an der Suworowstraße herzugeben.

Da eine jede Schule, wie oben dargelegt, 1600 Rbl. kostet, so macht dies für 5 Schulen 8000 Rbl.

Davon kommen aber in Abzug:

1) die schon bisher von der Stadt geleisteten Zahlungen nach dem Budget für 1897:

für Hagensberg	580 Rbl.,	weniger Schulgeld	40 Rbl.	— 540 Rbl.
„ Katharinendamm	620 Rbl.,	„ „	60 „	— 560 „
„ Thorensberg	580 Rbl.,	„ „	100 „	— 480 „
			Summa	1580 Rbl.

2) die Einnahmen an Schulgeld.

Nimmt man an, daß jede Klasse von 35 Schülern, also jede Schule von mindestens 100 Schülern besucht wird, und setzt man für jeden Schüler, was wohl nicht zu hoch ist, eine Jahreszahlung von 4 Rbln. an (in der Gewerbeschule beträgt die Zahlung durchschnittlich 4½ Rbln., in den städtischen Abendschulen 2 Rbl.), so kann man für jede Schule auf eine Einnahme von 400 Rbln., für alle 5 Schulen auf 2000 Rbl. rechnen.

Die erforderlichen 8000 Rbl. werden also gekürzt werden um die gegenwärtige Zahlung von 1580 Rbln. und um die zu erwartenden

Digitized by Google

2000 Rbl. an Schulgeld, zusammen um 3580 Rbl., so daß die Neubewilligung 4420 Rbl. betragen müßte.

Mit anderen Worten, die Stadt gewönne durch die Gesammtleistung von 6000 Rbln. (bisher 1580 Rbl., nun noch 4420 Rbl.) 5 dreiklassige, über das Stadtgebiet vertheilte Schulen.

Die mehr als zehnjährige Erfahrung hat aber gelehrt, daß von diesen Schulen eine wirklich erfolgreiche Leistung nur zu erwarten ist, wenn sie aus ihrer Isolirung hervortreten und unter einheitlicher Leitung zu einem Gesammtorganismus verbunden werden. Naturgemäß und vielleicht auch am bequemsten für die Stadtverwaltung läßt sich solche Vereinigung dieser Schulen und eine möglichste Ausnutzung derselben erreichen, wenn die Stadt die Fürsorge für diese Schulen der Unterrichtskommission und der technischen Leitung der Gewerbeschule überträgt, wobei es gleichgültig ist, ob die bewilligten Mittel an den Vorstand des Gewerbevereins oder an die Unterrichtskommission gezahlt werden, oder ob die thatsächlich in Anspruch genommenen Posten von den Empfängern direkt bei der Stadtkasse erhoben werden.

Das vorstehende Projekt zur Begründung von mehreren besonderen und doch mit einander organisch verbundenen Vorschulen steht hier zwar als ein für sich bestehendes Projekt da, bildet aber doch nur einen Theil eines umfassenderen Planes zur Ausgestaltung der Gewerbeschule.

Erfreulicher Weise richtet sich der Zudrang zur Gewerbeschule nicht mehr vorzugsweise auf die Elementarklassen, sondern — Dank der bisher gebotenen Vorbereitung — immer mehr auf die eigentlichen Fachklassen, so daß hier unbedingt neue Parallelklassen geschaffen werden müssen für die V. und VI. Klasse und voraussichtlich auch für die IV. Klasse. Da diese Klassen aber theils wegen der größeren Stundenzahl, theils wegen des größeren Lehrerhonorars an die Fachlehrer bedeutend theurer zu stehen kommen, so ist es für den Gewerbeverein nur möglich, diesen erhöhten Ansprüchen nachzukommen, wenn er von der materiellen Sorge für die Elementarklassen befreit ist.

Werden durch die geplanten Umbauten die Räume dazu eröffnet und die geplanten Parallelklassen mit eröffnet, so würde sich das Budget der Gewerbeschule ohne Vorbereitungsklassen, wie folgt, stellen:

Honorar des Direktors und der Lehrer rund	10000	Rbl.
Bedienung	800	„
Beleuchtung	800	„
Beheizung	400	„
Lehrmittel	300	„
Bibliothek	200	„
Kanzlei	400	„
Inventar	150	„
Miethe	3900	„
Diverse	300	„
	17250	Rbl.

Digitized by Google

Die gegenwärtigen Kosten der Gewerbeschule
incl. Vorschule betragen . . . . . 15860 Rbl.
Es fehlen also noch 1390 Rbl.,

welche zum größten Theil wohl durch Mehreinnahme an Schulgeld und nöthigenfalls durch Ersparnisse zu decken wären.

Notizen.

Am Freitag den 26. Februar fand die feierliche Eröffnung des ordentlichen Landtages der Livländischen Ritter- und Landschaft statt. Eine große Versammlung war es, die sich um 12 Uhr Mittags im Rittersaal vereinigt hatte, um sich im Zuge, geführt vom Landmarschall Friedrich Baron Meyendorff, in die St. Jakobikirche zum Landtagsgottesdienst zu begeben. Die Landtagspredigt hielt Seine Magnificenz der Generalsuperintendent von Livland, Fr. Hollmann, über den Text aus dem 1. Brief Petri, Kap. 5, Vers 6—11. Nach Schluß des Gottesdienstes in den Saal zurückgekehrt, entsandte die Versammlung eine Deputation, bestehend aus den Herren Kreisdeputirten: Baron Engelhardt-Sehlen, Baron Kampenhausen-Aahof, von Oettingen-Karstemois und Baron Pilar von Pilchau-Audern, unter Führung des Landmarschalls an den Gouverneur, um ihm von der Eröffnung des Landtages Anzeige zu machen. Nachdem die Deputation der Versammlung durch den Landmarschall die besten Wünsche des Gouverneurs für einen gedeihlichen Fortgang der Verhandlungen übermittelt hatte, erklärte der Landmarschall in feierlicher Rede den Landtag für eröffnet. Als Delegirte der Ritterschaften der Schwesterprovinzen waren erschienen und wurden der Versammlung vorgestellt — als Vertreter der Ehstländischen Ritterschaft der Herr Kreisdeputirte Baron Stackelberg, der Kurländischen Ritterschaft der Herr Kreismarschall Baron Hörner und der Oeselschen Ritterschaft der Herr Baron L. Freytag-Loringhoven.

Für das hiesige Handlungshaus I. Gilde Herzenberg und Meyerowitz vollendeten sich am Freitag den 26. Februar 25 Jahre seines Bestehens.

Auf der Landtagssitzung am Sonnabend den 27. Februar wurde der bisherige Landmarschall Dr. jur. Friedrich Baron Meyendorff-Alt-Bewershof für das nächste Triennium wiedergewählt. Es ist das sechste Mal, daß Baron Meyendorff zum Vertreter der Landesinteressen berufen worden ist.

Die Krakenbank, welche neben urwüchsigem Humor auch treue Fürsorge für die mittellos hinterbliebenen Angehörigen früherer Mitglieder pflegt, feierte Sonnabend den 27. Februar im Saale des Wöhrmannschen Parks ihre 30. Sintfluth, welcher gelungenen Veranstaltung über 200 Personen beiwohnten.

In den vier festlich dekorirten Sälen des Gewerbevereins wurde am Sonnabend den 27. Februar ein zweites Faschingsfest oder Venezianischer Karneval ausschließlich für die Herren Mitglieder und die durch dieselben eingeführten Damen und Gäste veranstaltet.

Digitized by Google

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Elvira Alma Ofoling. Amalie Sophie Adelheid Faltin.

Dom-K.: Kurt Konſtantin v. Porthann. Emil Friedrich Lorenz. Simon Oskar Richard Redecker.

Jakobi-K.: Eduard Rudolf Karl Bollmann. Hermann Adolf Alexander Poſewerk. Benita Emma Wilhelmine Hellmuth. Emma Lisbeth Olga Trache. Otto Auguſt Oswald Schwechheimer. Alexander Tint. Marie Janſon.

Gertrud-K.: Karl Auguſt Walter Lapſchin. Wilma Marie Olga Grohting. Lucie Emilie Annette Weinberg. Wera Narbatowitſch. Jahn Eduard Stahlmann. Emma Mathilde Ohſols. Jahn Konrats. Eugen Peter Rulliht. Hermine Roſit. Adolf Erneſt Tohmſon. Amalie Marie Mathilde Strauſting. Bernhard Ludwig Kalning. Karl Wilhelm Klemens. Alwine Wilhelmine Krauklis. Wilhelmine Rudſit. Wilhelm Guſtav Kleinberg. Alfred Alexander Swanitais. Anna Marie Olga Legetzky. Alice Marie Laßmann. Alfred Teniſon. Jahn Woldemar Kruhming. Martha Suſanna Jjabs. Milda Amalie Eliſabeth Janſohn. Alma Kraſtin. Anna Leontine Kreewin.

Jeſus-K.: Alide Anna Januſchke. Jahnis Syrohgis. Ans Robert Dedumeet. Jahn Arnold Linmeyer. Anna Dorothea Natalie Snutin. Alma Dorothea Wehſchneek. Eveline Irma Selmen. Alphons Emil Brauer. Lucie Marie Ahron.

Johannis-K.: Emilie Selma Böttcher. Wilhelm Eduard Perkon. Marie Johanna Strehlneek. Jahn Alexander Purin. Wilhelm Filipſon. Edgar Georg Erdmann. Jakob Woldemar Pankok. Oswald Herbert Preede. Jahn Eduard Sarin. Chriſtian Großkopf.

Martins-K.: Rudolf Woldemar Putnin. Olga Aldona Natalie Grantowſki. Friedrich Wilhelm Lagſding. Jakob Georg Kalning. Emilie Irmgard Schmidt.

Trinitatis-K.: Minna Mathilde Domann. Fritz Woldemar Leepin. Jette Marie Behrſin.

Pauls-K.: Woldemar Alexander Grundmann. Karl Gotthard Dommer. Adolf Hugo Kalnin. Jahnis Woldemar Bramberg. Alexander Wilhelm Mikelſohn. Lydia Katharina Kuhlmann.

Luther-K.: Amalie Olga Marie Semt. Alide Mathilde Henriette Sundur. Alma Lilly Ohſols. Anna Dorothea Feldtmann. Alma Karoline Ida Skulte.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. med. Oskar Julius Burchard mit Wally Emilie Beck. Zimmermann Mahrz Auſeklis mit Alexandra Stefanowitſch (auch Luther-K.).

Jakobi-K.: Oberlehrer Paul Viktor Hugo Ecke mit Johanna Karoline Erna v. Radetzky. Schieferdecker Friedrich Johann Lutz mit Eva Eichmann (auch Johannis-K.). Koch Johann Chriſtoph Murowſky mit Alma Mathilde Antonie Radaſewſky. Gärtner Albert Ruber mit Liſa Koibis. Andreas Arbeiter mit Melanie Freiberg.

Gertrud-K.: Grundbeſitzer Friedrich Jakob Roſtock mit Florentine Eliſabeth Friedrichſohn. Schuhmachergeſell Ludwig Ernſt Sannwald mit Katharina Barbara Buchroth. Gerber Hans Johann Perlewitz mit Auguſte Wilhelmine Kempf. Buchhalter Alexander Georg Gotthard Lapſchée mit Ottilie Charlotte Helene Stehge. Fabrikarbeiter Adam Juhla mit Kriſtine Ruben. Schuhmacher Jahn Zilya mit Dore Schwetter. Arbeiter Kriſtaps Jannſohn mit Lawihſe Major. Schneider Peter Keitan mit Minna Herbſt. Maurergeſell Johann Anton Friedrich Boſch mit Minna Akkermann. Schneider Jahns Sihls mit Greete Abbol. Wirth Johann Theodor Meiland mit Natalie Karoline Ballod. Stellmacher Jahn Ehk mit Marie Emilie Strautneek. Wagenbauer Jannis Abbel mit Emilie Karoline Grandowſky. Tiſchler Auguſt Eduard Kehnin mit Anna Emilie Selmen. Kaſſirer Johann Jurgis mit Jenny Amalie Jurgis.

Digitized by Google

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Dambis, gen. Damberg, mit Juhle Smikste. Maurer Karl Kalnin mit Katharine Grünberg. Zimmermann Karl Gohbsden, gen. Gohbdsin, mit Katharine Peterson. Fleischer Dahw Grünblatt mit Karoline Brause. Tischler Jndrik Gallin mit Juhle Nebois.

Johannis-K.: Mechaniker August Saulit mit Mathilde Kalnin. Schlosser Jahnis Ernst Müller mit Lawise Puhpe. Fabrikarbeiter August Kergalw mit Lawise Pikehr. Fabrikarbeiter Willis Garbelis mit Trihne Spunde. Fabrikarbeiter Peter Pihr (Plis) mit Kristine Spuran. Zimmermann Jahnis Kuhlin mit Mathilde Jankowitsch. Zimmermann Wilhelm Oswald Weinberg mit Pauline Karoline Blondine Hofmann. Arbeiter Peter Marim Kulp mit Pauline Freimann. Schlossergesell Ernst Ewald Pawlowsky mit Charlotte Burkewitz.

Martins-K.: Bahnschreiber Gustav Steinhardt mit Olga Reimann. Arbeiter Jurris Dewintel mit Libse Hartmann.

Trinitatis-K.: Arbeiter Friedrich Freiwaldt mit Kristine Behrsin. Arbeiter Juris Labrenz mit Marie Dsohbsis, gen. Kuhrinsch.

Pauls-K.: Kellner Hermann Theodor Grünfeld mit Lucie Mathilde Thekla Bramberg.

Luther-K.: Fabriktischler Juris Beiris mit Lisette Bischmann. Pächter Karl August Kapral mit Dahrte Wiltschuk. Tischler Jahn Ansohn mit Greete Wilhelmine Johanna Schaggar. Schlosser Janis Ernst Müller mit Lawise Puhpe. Händler Kaspar Preede mit Juhle Grünwald.

Verstorben.

Petri-K.: Karoline Elisabeth Petersohn, 1 M. Frau Henriette Amalie Adelheid Hoffmarck, geb. Grünfeldt, 42 J. Friseur Hans Karl Konstantin Sirach, im 22. J. Fräulein Emma Ottilie Dracheim, 74 J.

Dom-K.: Zollbeamter Louis Georg August von Schröder, 54 J. Glasergesell Daniel Alexander Zöphels, 52 J. Ferdinand Karl Brempel, im 2. J. Karl Heinrich Wilhelm Caspari, 60 J. Wittwe Dorothea Bollmann, geb. Wiegand, 95 J. Todtgeb. Tochter Sandt.

Jakobi-K.: Stadtbeamter Johann Heinrich Wiedring, 73 J. Verw. Frau Obrist Pauline de Viry, geb. Hueck, 76 J. Hotelbesitzer Johann Bluhm, 49 J. Telegraphenbeamter Karl Beniewski, 42 J. Maurergesell Julius Bausch, 62 J. Mathilde Johanna Lehmann, 37 J. Gustav Johann Fuchs, 6 J. Amalie Ottilie Prophet, 4 M. Theodor Robert Pallejs, 2 M.

Gertrud-K.: Wittfrau Anna Jannsohn, geb. Uckſche, im 72. J. Georg Dreyer, 40 J. Wittfrau Anna Elisabeth Schlicht, geb. Unberg, 88 J. Alexander Heinrich Kohzing, im 2. M. Amalie Lina Seeding, 3 W. Otto August, 5 T. Kristine Lapping, im 6. J. Konkordia Charlotte Olga Krasting, 1 J. Alma Pauline Rungain, im 22. J. Alwine Marie Pauline Dihzmann, im 7. M. Klara Leontine Olga Seekis, 8 M. Ans Waltenberg, 27 J. Karl Zigra, im 32. J. Karl Oskar Reekfis, im 3. J. Jahn Pabehrse, im 2. M.

Jesus-K.: Karl Kietchen, 6 M. Lawise Eigenfeld, 48 J. Erika Borowski, im 4. J. Katharine Saul, 5 M. Eduard Friedrich Karl Rieß, gen. Rüs, 7 J. Kristine Kalnin, verw. Mahrtinsohn, geb. Renz, 44 J. Wilhelm Ehkis, im 5. J. Jehkab Wehwel, 61 J. Emma Tantow, 2 M. Beern Gehrmann, 70 J.

Johannis-K.: Alexandra Weinberg, geb. Strasdin, im 33. J. Lotte Feldberg, verw. Sniker, geb. Wittenstein, 63 J. Anna Dorothea Ahbol, 21 J. Anna Emilie Willum, 2 M. Trihne Lihwin, geb. Togul, 79 J. Anna Rohse, geb. Janson, im 52. J. Oskar Felix Franz, 8 M. Trihne Kruhse, geb. Knorr, 62 J. Anna Kleinberg, geb. Jurkel, 54 J. Lucie Emilie Weinberg, 3 M. Jakob Kalnin, im 64. J. Leene Pakul, geb. Kailit, 64 J. Marie Kruhse, geb. Grünberg, im 83. J. Lihsa Zihrul, 14 J. Karl Alexander Grehde, im 3. J. Todtgeb. Sohn Preede. Katharine Andrei, geb. Zakar, 63 J. Karl Alfred Buttau, im 2. J. Emilie Johanna Krihnitz, im 8. J. Ansche Dreimann, 64 J. Theodor Eugen Leepin, im 14. J. Anna Grihwit, geb. Grünvogel, im 61. J. Kristine Kundsin, geb. Grünberg, im 34. J. Anna Praude, geb. Stegmann, 72 J. Arbeiter Kaspar Wiltal, 55 J. Jahn Sprogis, 1 J. Libse

Digitized by Google

Dalbin, verw. Seedin, geb. Brauers, 68 J. Antonie Dorothea Swirgsding, geb. Michelſohn, 31 J. Anna Marie Oſolin, 23 J. Peter Kalnin, 52 J. Todgeb. Sohn Rihſneek. Wirth Karl Kern, 59 J. Ede Ledebohm, geb. Blohdneek, im 81. J.

Martins-K.: Mahrtin Schkillin, im 64. J. Jehkab Zeemit, im 47. J. Wächter Kahrlis Rudſibt, 67 J. Milchpächter Ernſt Birger. Wittwe Lawihſe Meldris. Ernſt Lihkums, im 3. J. Dawid Reekſtin, 56 J. Janne Albert Konrad, im 5 J. Ottilie Lilly Johanna Petai, im 7. M. Todtgeb. Tochter Mürmann. Maſchiniſt Johann Karl Konſtantin Breede, im 26. J. Todtgeb. Sohn Sakowſky. Otto Rohge, ½ St. Wittwe Karoline Jeſatzky, im 76. J. Lihſe Strauß, geb. Neulandt, im 23. J. Anna Krebke, 61 J. Anna Buſſe, geb. Hellmann, 79 J. Anna Emilie Hermine Greipolt, im 5. M. Libbe Dünsberg, 80 J. Mahrz Meinhard Freimann, 7 W. Karl Berg, 23 J. Wilhelm Emil Karl Geisler, 5 M.

Trinitatis-K.: Hausbeſitzer Jurris Sallulap, 57 J. Minna Kraſtin, verw. Ems, geb. Lihzis, 37 J. Greete Janow, gen. Jürgenſohn, 96 J. Jahn Reinhold Traukmann, im 8. J. Ida Ingel Sein, 2 J. Arbeiter Juris Kahrkling, im 67. J. Alma Martha Timm, 2 M.

Pauls-K.: Todtgeb. Sohn Kalma. Anne Arais, 50 J. Peter Eduard Kalnin, im 4. M. Todtgeb. Sohn Ponte.

Luther-K.: Arbeitersfrau Lina Marberg, 31 J. Hauswirthsmutter Dahrte Klinberg, 78 J. Paul Breſowſky, 13 J. Milda Amalie Buiwit, 2 M. Zimmermannsfrau Annlihſe Rudewitz, 52 J. Albert Martin Zihrul, 3 M. Paul Bernhard Robert Lerche, 7 M. Wirth Ans Kleinberg, 79 J. Arbeitersfrau Trihne Steinmann, 80 J. Arbeiterswittwe Greete Hahn, 50 J. Arbeitersfrau Libbe Beier, 53 J. Alfred Kriſchjahn Anderſohn, 6 M. Arbeiter Kriſchjahn Reekſtin, 82 J. Arbeiterswittwe Marlihſe Kaſchol, 65 J. Louiſe Amalie Alide Kaſak, 22 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 14. bis zum 20. März 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Orts.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal.	—	2	1	—	—	3	—	3
Scarlatina	2	—	1	—	1	—	4	4
Morbilli	2	2	—	—	—	4	—	4
Diphtheritis vera	—	1	1	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben	—	2	9	—	1	8	4	12
Variola ohne Impfnarben	—	—	2	—	—	—	2	2
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	1	—	1	—	1
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica	1	—	—	—	—	—	1	1
zuſammen	6	7	14	1	2	18	12	30

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von **Arthur Poelchau** für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 25 Марта 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 13. Donnerstag den 1. April. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Livlands Agrargesetzgebung.

„Die Agrargesetzgebung Livlands im 19. Jahrhundert." Von Alexander Tobien. I. Band: Die Bauerverordnungen von 1804 und 1819. (Berlin, Puttkammer und Mühlbrecht, 1899. S. 440, gr. 8°.) Vorstehenden Titel führt ein jüngst erschienenes Werk, dessen Verfasser als fleißiger, sorgfältiger und gelehrter Forscher und Darsteller auf dem Gebiete heimathlicher Geschichte und Statistik auch weiteren Kreisen wohlbekannt ist. In diesem Buche bringt Alexander Tobien wiederum eine reife Frucht seiner umfassenden und eingehenden Studien dar, deren wissenschaftliche und zugleich auch praktische Bedeutung wahrlich nicht zum geringsten auch dadurch gekennzeichnet sein dürfte, daß der letzthin zusammengewesene Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft für die Herausgabe dieser Arbeit, wie für diese selbst, dem Verfasser mit Worten warmer Anerkennung seinen Dank ausgesprochen hat.

Ueber die Anlage und den Inhalt des Werkes orientirt am besten das zu demselben von dem Verfasser gegebene Vorwort, daher aus demselben das Wesentlichste hervorgehoben sein mag.

„Das Werk behandelt die Bauernbefreiung Livlands und ihre Folgen. Gegenstand des vorliegenden Bandes ist die Aufhebung der Leibeigenschaft durch die Bauerverordnung vom 20. Februar 1804 und die Beseitigung der Erbunterthänigkeit durch das Gesetz vom 26. März 1819, also die Herstellung der persönlichen Freiheit der Bauern. Der folgende zweite Band wird die Beseitigung der Frohndienste und die Umwandlung des bäuerlichen Pachtbesitzes in Eigenthum, mithin die Begründung der wirthschaftlichen Freiheit der Bauern darstellen, sowie die Verleihung politischer Rechte an die Bauergemeinde behandeln."

„Um die eigenartige Entwickelung der livländischen Agrargesetzgebung des 19. Jahrhunderts verständlich zu machen, erschien es nicht nur nothwendig, auf die dem Gutsherrn am Ausgange des 18. Jahrhunders über seine Bauern zustehenden Herrschaftsrechte zurückzukommen, sondern auch eine Beleuchtung der Stellung des Gutsherrn im Organismus der Selbstverwaltung Livlands voranzuschicken; denn mit dem Eigenthum an einem Rittergut waren verfassungs-

Digitized by Google

mäßig weitgehende Vorrechte verknüpft. Die Rittergutsbesitzer waren die Träger der Selbstverwaltung und besetzten nicht nur die Polizeibehörden, sondern auch fast alle Richterstühle mit Personen ihrer Wahl. Sie waren es auch, von denen die Agrargesetze geschaffen wurden, und sie hatten darüber zu wachen, daß und wie die Agrargesetze befolgt würden."

„Der einleitende Theil des vorliegenden Bandes sucht daher die Fragen zu beantworten: was die den Rittergütern anhaftenden Vorrechte im Einzelnen bedeuteten, wer zum Erwerb der privilegirten Landgüter berechtigt war und in welcher Weise die mit dem Besitz eines Rittergutes verknüpften Vorrechte zur Grundlage der Selbstverwaltung ausgestaltet waren."

„Eine kurze Darstellung des Bauernschutzes am Schluß des 18. Jahrhunderts bildet den Uebergang vom einleitenden zum Haupttheil. Dieser behandelt eingehend die Geschichte, das Wesen und die Folgen der beiden Gesetze von 1804 und 1819, die den Bauern die persönliche Freiheit sicherten."

„Während der einleitende Theil vornehmlich auf gedruckte Quellen gestützt ist, liegen dem Haupttheil fast ausschließlich ungedruckte Quellen zu Grunde."

Der vorliegende erste Band der Arbeit von Tobien besteht aus zwei Theilen, dessen erster Theil in vier Kapiteln Folgendes behandelt: den Großgrundbesitz am Schluß des 18. Jahrhunderts, in vier Paragraphen nebst einer statistischen Uebersicht über die Anzahl der rechtlich verschiedenen Landgüter, die Selbstverwaltung am Schluß des 18. Jahrhunderts, das System der Grundlasten und den Bauernschutz am Schluß des 18. Jahrhunderts. Der zweite Theil erörtert die Bauerverordnungen von 1804 und 1819, und zwar im ersten Kapitel die Bauerverordnung vom Jahre 1804 und im zweiten Kapitel in zwei Abschnitten: Vorgänge außerhalb Livlands und die Bauernbefreiung in Livland, die Bauerverordnung vom Jahre 1819. Den Schluß des ganzen ersten Bandes bildet ein den Inhalt desselben kurz zusammenfassender historischer „Rückblick", der mit der Bemerkung endet, daß „unter dem Adel eine Reformbewegung entstand, die mit der Errichtung eines weitgehenden Bauernschutzes in Gestalt einer Art bäuerlichen Gesammtfideikommisses abschloß. Entwickelung und Ergebniß dieser Bewegung sollen im zweiten Bande geschildert werden."

Im ersten Theil des ersten Bandes, und zwar im ersten Paragraphen des ersten Kapitels, wurden in vier Abschnitten die Rittergüter erörtert, deren letzter Abschnitt die Rittergüter im Eigenthum livländischer Städte einer Betrachtung unterzieht, und unter diesen zunächst die Rittergüter der Stadt Riga. Im zweiten Paragraphen des ersten Kapitels werden die Patrimonialgüter und hier wiederum zuerst die Patrimonialgüter der Stadt Riga besprochen. Diese beiden Riga betreffenden Abschnitte enthalten für die Geschichte der Hauptstadt Livlands so Bemerkenswerthes, daß es gerechtfertigt erscheinen dürfte, wenn sie hier in extenso wiedergegeben werden.

Digitized by Google

„Die Rittergüter der Stadt Riga. Während das Patrimonialgebiet Rigas, die alte Stadtmark, sich wenigstens seinen Haupttheilen nach schon seit dem 13. Jahrhundert ohne Unterbrechung im unmittelbaren Besitz der Stadt befindet, sind die Rittergüter erst viel später in den Besitz Rigas gelangt."

„Bedeutende Opfer und große Ausdauer hat Riga nicht gescheut, um sein Landgebiet zu vergrößern. Namentlich wurden erhebliche Anstrengungen gemacht, um einen Güterbesitz auf dem rechten Dünaufer, als Ergänzung des zumeist auf dem linken Ufer der Düna belegenen Patrimonialgebiets, zu erlangen. Beinahe durch ein halbes Jahrhundert lassen sich die Bemühungen, die Rittergüter Uexküll und Kirchholm zu gewinnen, verfolgen. Jene ansehnlichen Liegenschaften waren bei der Auflösung des livländischen Staates vom Erzbischof und Orden an die Krone Polen übergegangen, und Riga gelang es, die Geldverlegenheit des Königs Stephan benutzend, in den Pfandbesitz dieser Güter zu kommen. Einen ungestörten Besitz vermochte die Stadt jedoch während der polnischen Zeit an Uexküll und Kirchholm nicht zu gewinnen; erst als Gustav Adolph durch seinen Donationsbrief vom 23. April 1630 Riga beide Gebiete „zu ewigem Eigenthum, mit adligen Privilegien" verliehen hatte, war der Besitz der beiden Güter gesichert. Die Schenkung Gustav Adolphs ist dann von den späteren Herrschern wiederholt bestätigt und das Gebiet Uexküll-Kirchholm von der Stadt Riga durch Zukäufe vielfach vergrößert und arrondirt worden."

„Der Freigebigkeit Gustav Adolphs verdankt Riga ferner den sehr ausgedehnten, aber weit abgelegenen Lemsalschen Güterkomplex, aus den Rittergütern Schloß Lemsal, Ladenhof und Wilkenhof bestehend. Unmittelbar nach der Eroberung Rigas, am 19. November 1619, verlieh Gustav Adolph diese Güter, die ehemals dem Erzbischof von Riga gehört hatten und zu polnischer Zeit in Privathände gekommen waren, der Stadt. Auch dieses Gebiet ist später durch Zukäufe ansehnlich vermehrt worden."

„Stets bemüht, ihren Landbesitz namentlich an der Düna zu erweitern, hat die Stadt Riga die Zahl der ihr verliehenen Güter im 18. Jahrhundert durch Kauf noch vermehrt. Am 7. Februar 1760 erwarb sie Pröbstingshof und am 7. Juli 1769 Borkowitz, beide am rechten Ufer der Düna im Uexküllschen Kirchspiel belegen."

„Endlich hat Riga noch zwei Gütchen im 18. Jahrhundert erworben, die ihrer rechtlichen Natur nach zu den Rittergütern gezählt werden, obgleich sie wirthschaftlich mit ihnen nichts gemein haben: Kohenholm, das sie am 1. December 1754 ankaufte, und Wiebersholm, das sie am 24. Februar 1794 an sich brachte. Es sind dieses Theile eines Territoriums, dessen Ausscheidung aus der Stadtmark sich schon frühzeitig vollzog. Sie gehörten in späterer Zeit mit anderen in Privatbesitz befindlichen Rittergütern gleicher Art zu dem sogenannten Burggerichtsterritorium und wurden in die allgemeine Besteuerung des Landes hineingezogen, während die Stadtmark der Landesbesteuerung nicht unterlag, ja sie wurden im Jahre 1786, zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung, bei der Einführung des Poli-

Digitized by Google

zeiamtes sogar der städtischen Polizei unterstellt und sind seitdem administrativ völlig mit der Stadt Riga vereinigt geblieben. Obgleich immer mehr und mehr städtisch besiedelt, haben die genannten zwei Gütchen ungeachtet dessen mit fünf anderen Privatbesitzlichkeiten gleicher Art bis auf den heutigen Tag die rechtliche Qualität der Rittergüter bewahrt und nehmen eine eigenthümliche Doppelstellung als Theile des Rigaschen Landkreises und zugleich der Stadt Riga ein."

„So besaß denn die Stadt Riga im 18. Jahrhundert 9 Rittergüter, von denen freilich nur 7 ihrem wirthschaftlichen Charakter nach thatsächlich zu diesen gehörten, während 2 — Kovenholm und Wiebersholm — rechtlich den Rittergütern beigezählt werden, obgleich sie wirthschaftlich mit ihnen nichts gemein haben."

„Die Patrimonialgüter der Stadt Riga. Vielleicht schon bei ihrer Gründung (1201), jedenfalls in den ersten Jahren ihres Bestehens hat Bischof Albert I. der Stadt Riga bedeutende Ländereien auf beiden Seiten der Düna, das Patrimonialgebiet, zu freiem Eigenthum überwiesen. Der genauere Umfang dieser Mark wurde in Folge der zwischen Riga, dem Bischof und dem Orden, sowie einigen anderen Nachbarn entstandenen Besitzstreitigkeiten, durch den päpstlichen Legaten Bischof Wilhelm von Modena am 15. März 1226 festgestellt. Die Schenkung Erzbischofs Albert II. vom 21. September 1272 erweiterte alsdann ansehnlich jenen Besitz der Stadt, dessen sie sich jedoch nicht lange ohne Einschränkungen erfreuen durfte. Nach der Niederwerfung Rigas durch den Orden im Jahre 1330 mußte die Stadt dem Sieger ein größeres Gebiet in ihrer unmittelbaren Nähe abtreten und ferner sind im Laufe der Zeit sehr wesentliche Bestandtheile der Mark dem Domkapitel, den Klöstern und Privatpersonen eingeräumt oder von ihnen in Besitz genommen worden. Als Ergebniß einer 300jährigen Entwickelung in der Periode livländischer Selbstständigkeit stellt sich heraus, daß Riga zwar seine alte Stadtmark im Süden der Düna sich unversehrt zu erhalten vermocht, im Norden des Stromes dagegen bis auf unbedeutende Reste eingebüßt hat. Erst nach dem Untergang livländischer Selbstständigkeit gelang es ihr, unterstützt durch reiche Mittel und durch Anwendung des ihr zustehenden Näherrechts, innerhalb des Patrimonialgebiets erhebliche Theile des Verlorenen zurückzuerwerben".

„Die heutigen Patrimonialgüter Pinkenhof, Holmhof, Bebberbeck, Olai und das im Süden der Düna gelegene Jungfernhöfsche Gebiet sind diejenigen Theile der alten Stadtmark, die sich, wenigstens ihrem Hauptareal nach, schon seit dem 13. Jahrhundert ohne Unterbrechung im unmittelbaren Besitz Rigas erhalten haben. Doch bestehen diese Güter als solche nicht etwa schon seit jener Zeit, denn erst im 18. Jahrhundert sind die jetzigen Gütereinheiten aus der alten Stadtmark und später zugekauften Theilen geschaffen worden. So bildeten die Besitzungen im Aagebiet lange eine Gesammteinheit unter dem Namen Babit und erst im Laufe des 18. Jahrhunderts wurde diese in die Güter Holmhof, Pinkenhof und Bebberbeck auseinandergelegt, während Olai, Dreilingsbusch und Klein-Jungfernhof aus dem alten Jungfernhöfschen Gebiet und ergänzenden Neuer-

Digitized by Google

899.

9.

	B…en im		Von den Verſtorbenen ſtanden im Alter von						
	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typh	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dyser	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarl	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Morb	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dipht	—	—	—	4	1	—	—	—	—
Varic	—	—	—	3	2	1	—	—	—
Varic	—	—	2	2	1	1	—	—	—
Varic	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Varic	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussi	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febri	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paro	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Opht	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneu	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Im G	—	—	2	10	4	5	2	—	—
″	1	—	1	5	—	1	2	1	—
″	2	5	9	10	6	3	2	—	—
″	—	2	2	10	3	2	2	1	4
″	4	6	3	—	—	2	2	3	—
″	—	3	2	3	3	3	1	1	—
″	3	—	10	9	2	11	8	1	—
″	—	4	5	10	10	—	3	2	2
″	—	1	2	5	5	1	—	—	—
″	4	—	1	7	3	3	2	1	—

345 1

54

ber im

Davon waren

urde dieſe in die Güter Holmhof, Pinkenhof und Bebberbeck aus-
nandergelegt, während Olai, Dreilingsbuſch und Klein-Jungfernhof
us dem alten Jungfernhöffchen Gebiet und ergänzenden Neuer-

Namen der Kranken

Typhus exanth.	Typhus abdo-minal.	Fieber. recurr.	Dysen-terie.	Inter-mittens.	Scar-tin
erkrankt.	erkrankt.	erkrankt.	erkrankt.	erkrankt.	erkrankt.
genesen.	genesen.	genesen.	genesen.	genesen.	genesen.
verstorben.	verstorben.	verstorben.	verstorben.	verstorben.	verstorben.

Namen der Kranken und Wohnorte.

Verſtorben		Verſtorben		Verſtorben		Verſtorben		Verſtorben		Verſtorben	
erkrankt.		erkrankt.		erkrankt.		erkrankt.		erkrankt.		erkrankt.	
genesen.		genesen.		genesen.		genesen.		genesen.		genesen.	
verstorben.		verstorben.		verstorben.		verstorben.		verstorben.		verstorben.	

der im Februar 1899 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																		Von den gestorbenen Kindern im Alter von								Es starben in einer			
		0—1 Jahr.		2—5 Jahren.		6—15 Jahren.		16—20 Jahren.		21—30 Jahren.		31—40 Jahren.		41—60 Jahren.		61—80 Jahren.		Über 80 Jahren.		ohne Angabe des Alters.		0—1 Jahr waren				2—5 Jahren waren				Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung
																						ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.					
männlich.	weiblich.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
5	9	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	3	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	10	1
4	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	6	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	14	—	2	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	4	1	2	5	—	3	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	4	16	2

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Februar 1899 in Riga.

Namen der adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	weibl.	mnl.	weibl.	männl.	weibl.
ere Stadt:									
kt	16	14	+ 2	4	12	5	9	— 1	+ 3
. . . . .	14	9	+ 5	7	7	4	5	+ 3	+ 2
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	30	23	+ 7	11	19	9	14	+ 2	+ 5
b. Stadttheil:									
ikt	28	15	+ 13	15	13	10	5	+ 5	+ 8
. . . . .	67	44	+ 23	33	34	20	24	+ 13	+ 10
. . . . .	47	25	+ 22	26	21	15	10	+ 11	+ 11
gabe des Distrikts	—		— —	—	—	—	—	—	—
Summa	142	84	+ 58	74	68	45	39	+ 29	+ 29
ter Stadttheil:									
ikt	69	40	+ 29	32	37	21	19	+ 11	+ 18
. . . . .	44	27	+ 17	20	24	12	15	+ 8	+ 9
. . . . .	93	83	+ 10	47	46	41	42	+ 6	+ 4
. . . . .	110	54	+ 56	57	53	26	28	+ 31	+ 25
gabe des Distrikts	1	1	0	1	—	1	—	0	—
Summa	317	205	+ 112	157	160	101	104	+ 56	+ 56
er Stadttheil:									
ikt	43	30	+ 13	25	18	18	12	+ 7	+ 6
. . . . .	109	65	+ 44	57	52	37	28	+ 20	+ 24
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	152	95	+ 57	82	70	55	40	+ 27	+ 30
gabe d. Stadttheils	16	37	21	9	7	22	15	— 13	— 8
er registrirten Fälle:									
uar 1899 . . .	657	444	+ 213	333	324	232	212	+ 101	+ 112
1898 . . .	707	397	+ 310	371	336	214	183	+ 157	+ 153
1897 . . .	664	451	+ 213	338	326	236	215	+ 102	+ 111
1896 . . .	584	413	+ 171	292	292	213	200	+ 79	+ 92
1895 . . .	460	295	+ 165	229	231	145	150	+ 84	+ 81
1894 . . .	490	307	+ 183	223	267	154	153	+ 69	+ 114
1893 . . .	492	420	+ 72	261	231	223	187	+ 28	+ 44
1892 . . .	477	349	+ 128	263	214	179	170	+ 84	+ 44
1891 . . .	471	306	+ 165	230	241	165	141	+ 65	+ 100
1890 . . .	446	345	+ 101	236	210	196	149	+ 40	+ 61

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Februar	1899:	333	Paare.
„ „ „	1898:	220	„
„ „ „	1897:	308	„
„ „ „	1896:	137	„
„ „ „	1895:	169	„

Digitized by Google

werbungen gebildet wurden. Somit besaß die Stadt Riga im Patrimonialgebiet zu Ende des 18. Jahrhunderts, wie heute, 6 Güter."

„Der Güterbezirk des Rigaschen Patrimonialgebiets stellte im 18. Jahrhundert ebensowenig wie heute einen geschlossenen Komplex dar. Die Stadtmark, das Patrimonialgebiet, diente nicht nur zur allmählichen Erweiterung der Stadt, so daß ursprünglich auch die Vorstädte zu ihr gehörten, sondern auch zur Ansiedelung städtischer Bürger. Nicht besiedelte Strecken wurden gegen einen jährlich zu entrichtenden Kanon, der in späterer Zeit mitunter durch Zahlung eines entsprechenden Kapitals abgelöst wurde, Privatpersonen zum Besitz und zur Kultur überlassen. So erklärt sich die Entstehung der vielen, im Patrimonialgebiet befindlichen, auf Grundzins vergebenen, wie auch zinsfreien Privatbesitzlichkeiten, die mehrfach im Gemenge mit den Patrimonialgütern belegen sind."

„Neben den Patrimonialgütern und neben den zahlreichen Grundzinsparzellen und kleinen Privatbesitzlichkeiten („Höfchen"), die allesammt dieses eigenartige Territorium bildeten, waren im Patrimonialgebiet noch drei Pastorate belegen, die unter den Begriff der Landgüter fallen, weil zu ihnen frohnpflichtige Bauern gehörten."

A. P.

Notizen.

In dem Vortrags-Cyklus zum Besten der offenen Armenpflege wurde der vierte Vortrag (ein Experimental-Vortrag) in der Aula der Stadt-Realschule am Montag den 1. März von Herrn Oberlehrer H. Huhn gehalten über: „Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Elektricität".

Montag den 1. März vor 25 Jahren, am 1. März 1874, wurde von der Gouvernements-Postverwaltung für Riga eine regelmäßige Stadtpost eingerichtet, zu welchem Zweck an dreißig verschiedenen Stellen der Stadt und der Vorstädte Briefkasten angebracht wurden, aus denen die Briefe drei Mal täglich entnommen und ausgetragen werden sollten.

Im Saale des Gewerbevereins gab Herr Ed. Risler am Dinstag den 2. März ein Konzert.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 2. März hielt Herr A. Höflinger einen Vortrag über: „Submarine Torpedoböte".

Auf dem Diskutirabend im Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 3. März sprach Herr Dr. M. Centnerzwer über: „Der Sauerstoff und seine Veränderungen."

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 3. März sprach Herr Dr. J. Redlich über: „Pseudolalia phantastica".

Digitized by Google

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Leontine Elisabeth Reinsohn.

Jakobi-K.: Arthur Robert Passern. Edgar August Neuland. Alice Helene Westlandt.

Gertrud-K.: Milly Glaphyra Ravaso. Wilhelm Franz Kahlert. Eugen Heinrich Gebhard. Hugo Alexander Birkahn. Elisabeth Emilie Bebris. Konstanze Katharine Rahts. Emma Marie Auguste Osmann. Wilhelm August Albert. Jahn Balod. Alide Elvire Obsoling. Selma Buschweit. Jahn Gruntmann. Alfred Karl Ruhting. Selma Alice Obsching. Therese Irma Obert. Alice Ottilie Obsol. Arvid Karl Breedis. Elvire Emilie Tidsing. Rudolf Bruno Magnus Kalning. Hermine Johanna Tiltin. Ella Emilie Wanags. Kristap Rudolf Bruhwel. Helene Elisabeth Milns.

Jesus-K.: Milda Auguste Leyne. Anna Elisabeth Meier. Eugenie Klara Margarethe Sillin. Wilhelm Kruhmin. Johann Eduard Babz. Erich Adolf Bernhard Mertens. Libsa Baumann. Eugenie Elisabeth Puris.

Johannis-K.: Jahn Ernst Gailit. Jannis Swilpe-Bebrsin. Marie Emilie Obsolin. Irma Julianna Jannson. Viktor Schanno Wahrne. Bertha Antonie Boschkin. Karl Rudolf Obsolin. Irma Anna Alexandra Zehrps. Martin Plintmann. Emilie Susanne Pehkal. Johann Friedrich Stengel. Ottilie Martha Rose. Julianne Sepp.

Martins-K.: Karl August Zihkar. Ernest Otto Lutz. Lucie Annette Geide. Hugo Wladimir Juddin. Helene Volkmann.

Trinitatis-K.: August Woldemar Brohder.

Pauls-K.: Eduard Alexander Meier. Alfreds Dahrgan.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Julius Leopold Müller mit Veronika Milly Alexandra Hoppe. Kaufmann Karl Julius Eugen Kause mit Anna Karoline Günther. Messerschmied Johannes Ferdinand August Martinell mit Emma Mathilde Kristmann. Malergesell Nikolai Schwarz mit Ottilie Nikoline Friederike Gottschalk. Kaufmann Friedrich Alexander Kentz mit Olga Katharina Tantzscher, verw. Hansen, geb. Lorentz (auch Reformirte K.). Schuhmachergesell Robert Ludwig Herrmann mit Apollonia Leontine Hasenfuß. Kommis Wilhelm Reinhold Wachsmuth mit Jessie Marie Block (auch Gertrud-K.) Eisenbahnbeamter August Wilhelm Steere mit Helene Natalie Elise Wahwer.

Jakobi-K.: Turnlehrer Alfred Friedrich Adolf Knigge mit Margaretha Auguste Helene Savary. Schmied Johann Putnin mit Helene Auguste Littchen. Fabrik-Untermeister Georg Skrei mit Katharina Wilhelmine Sophie Haase (auch Johannis-K.). Schriftsetzer Karl Theodor Weiß mit Alwine Charlotte Dierks, geb. Feistel. Schneider Paul Mäggi mit Maria Johannsohn. Peter Klasep mit Pauline Herrmann.

Gertrud-K.: Metalldreher Fritz Strautin mit Amalie Dorothea Döllert. Schmiedegesell Ehrmann Ukmann mit Kristine Tiller. Elektrotechniker Kahrl Sutta mit Juhle Mihne Obschis. Modelltischler Friedrich Wilhelm Drawandt mit Kristine Zaunsemm. Buchhalter Theodor Janson mit Anna Marie Krubms. Klavierstimmer Julius Zigra mit Libse Eglit. Stellmacher Eduard Kruhming mit Wilhelmine Sommer, geb. Wolf. Schneider Peter Rudsiht mit Annette Schaggar. Schlosser Jahn Gailit mit Mihle Jumar. Schmied Otto Meyer mit Marie Emilie Rollmann. Arbeiter Jahn Neumann mit Tridne Brenzis, geb. Uppit. Händler Peter Salns mit Eewa Kornet. Baumeister Jakobs Eglibt, gen. Sausing, mit Libse Dumpis. Weinhändler Wilhelm Ernst Laßmann mit Libbe Jehkabsohn. Bäckergesell Eduard Rublis mit Louise Sophie Strautmann. Arbeiter Karl Alksne mit Anna Knaukis. Diener Wilhelm Otto Sigismund Voß mit Alide Amalie Schwede. Kutscher Jehkab Kalnin mit Greta Treffat. Maschinist Janne Heydemann mit Lisette Michelsohn. Sattler Otto Schigur mit Kristihne Elisabeth Emma Trauberg. Fabrikarbeiter Anton Kasak mit Juhle Roslau.

Digitized by Google

Jesus-K.: Arbeiter Kahrlis Schmidt mit Anna Brehkis. Schlosser Philipp Jakob Otto Simon mit Wilhelmine Anna Natalie Pohrt. Arbeiter Karl Ernst Treimann mit Helene Mathilde Jürgens. Expreß Dahw Leitis mit Rosalie Helene Weidemann. Arbeiter Peter Wilhelm Kuplis mit Christine Ohsolin. Kaufmann Hermann Gustav Jakob mit Meta Arvide Beerens. Fabrikarbeiter Andrej Blumberg mit Wilhelmine Jenny Lutz. Buchhalter Reinhold Michael Purrin mit Wilhelmine Karoline Julie Anna Lukowski. Zimmermann Ansis Teikmann mit Juhle Stallschan. Schlosser Christian Hans Küüts mit Luise Tönnisson.

Johannis-K.: Eisendreher Johann Awot mit Cäcilie Anna Olga Reinsohn (auch Trinitatis-K.). Arbeiter Ludis Munkehn mit Katrihne Nerrin. Wirth Jannis Wannag mit Greete Labrenz. Arbeiter Jahn Neumann mit Trihne Brenzis, geb. Upit. Bäckermeister Jahn Fritzsohn mit Libbe Reinberg (auch Gertrud-K.). Schlosser Johann Seemel mit Amalie Henriette Louise Fieder. Kutscher Andrei Schneiderbursch mit Marie Dulp. Kapitän August Heinrich Beier mit Lawise Block. Schneider Ernst Ahbom mit Lisette Dambis. Fabrikarbeiter Ferdinand Schmogus mit Anna Saule. Fabrikarbeiter Jahnis Behrsin mit Luise Ripa. Metallschleifer Adolf Grube mit Emilie Dombrowski. Arbeiter David Muzeneek mit Ede Ekup. Fuhrmann Martin Busch mit Dore Spalle, geb. Rattneek. Schlosser Karl Zeelau mit Asche Swirgsdin.

Martins-K.: Eisendreher Heinrich Nikolai Michalowsky mit Anna Petrowsky. Eisendreher Karl Christoph Kurschinsky, gen. Petrowsky, mit Anna Emilie Michalowsky. Drahtzieher Friedrich Andreas Kahrkling mit Bertha Dorothea Genschkin. Tischler Jahn Snatnai mit Luise Pauline Auguste Krehkis. Arbeiter August Robert Thieß mit Julianne Elisabeth Freiberg. Maschinist Matthis Rohrbach mit Anna Ohsol, geb. Skudre. Schlosser Peter Ahbols mit Mathilde Sellibt. Schmied Kristap Theodor Tihmann mit Annette Weikert. Schuhmacher Mikkel Seedin mit Anne Leepin. Kammmacher Indrik Apschkaln mit Lawise Jepping, gen. Gepping. Martin Woldemar Zeemiht mit Marie Emilie Tihter.

Trinitatis-K.: Maurer Karl Johann Jakob Jakobsohn mit Christine Tetter. Eisendreher Peter Grün mit Natalie Kristihne Darrums. Arbeiter Andrei Kraschowski mit Anna Sophie Schmidt. Arbeiter Jahn Wihtol mit Anna Papalinsky. Fabrikarbeiter Jahnis Gerstenfeldt mit Kristihne Brant. Fabrikarbeiter Peter Lihz mit Emilie Dorothea Purrin. Fabrikbeamter Michael Mikkelsohn mit Helene Pauline Rudsit.

Pauls-K.: Töpfer Friedrich Ewald Kolberg mit Emilie Mathilde Krone. Goldschmied und Ciseleur Josef Pekar mit Valerie Natalie Leontine Alexandra von Zachrisson. Tischlergesell Jahnis Augusts Sobs mit Minna Müller. Zimmermann Krischjan Garajs mit Natalie Kaserowsky.

Reformirte-K.: Vereidigter Rechtsanwalt Dr. jur. John August Loeber mit Elisabeth Emilie Mentzendorff. Pharmaceut Heinrich Friedrich Leopold Karpow mit Helene Klingenberg.

Verstorben.

Petri-K.: Wittwe Elisabeth Pratschkowsky, geb. Hein, 74 J. Wittwe Anna Katharina Schweitzer, geb. Tschorke, 68 J. Erna Emilie Becker, 2 J. Johann Pfeiffer, im 3. J. Kommis Karl Arvid Gerlach, 41 J.

Dom-K.: Bertha Florentine Pfeiff, 9 T. Schuhmacher Magnus Woldemar Blattgrün, 54 J. Leontine Elisabeth Reinsohn, 10 T.

Jakobi-K.: Fräulein Maria Therese Strauß, 71 J. Handlungskommis Georg Eduard Christian Busch, 40 J. Wilhelmine Pauline Anna Blumberg, gen. Blum, 3 M. Jaan Grünberg, 4 J.

Gertrud-K.: Marie Wilhelmine Eleonore Volkmann, 11 J. Frau Henriette Karoline Mey, geb. Krause, 60 J. Bäckergesell Alexander Theodor Annemann, 36 J. Wittfrau Sophie Eleonore Fedorowitsch, geb. Leehr, 78 J. Todtgeb. Sohn Lutz. Jahn Ogrin, im 21. J. Wilhelmine Auguste Owtschinnikow, im 20. J. Jahn Swannitais, 80 J. Jahn Andersohn, im 5. M. Eugen

Digitized by Google

August Karl Piotrowsky, im 5. J. Jahn Woldemar Luhsa, 1 J. Alexander Arvid Sinewitz, 3 J. Peter Sawalnikow, gen. Schulz, 72 J. Martin Robert Regut, im 4. J. Gottfried Smukkaln, gen. Schönberg, 58 J.

Jesus-K.: Wittwe Marianne Liebe, 78 J. Mahrtin Bahk, 61 J. Georg Wilhelm Pfeif, 65 J. Christine Elisabeth Butt, 65 J. Juris Uhder, 40 J. Friedrich Schewe, 66 J. Eugen Georg Dörr, 1 J.

Johannis-K.: Wilhelm Birkenfeld, im 3. M. Greete Treide, verw. Erskal, geb. Fritzin, 57 J. Wilhelm Ohre, 3 M. Karl Woldemar Sprogis, im 3. J. Todtgeb. Tochter Struntstein. Katharine Rudsit, geb. Preede, 85 J. Anna Antuschewski, geb. Breede, 97 J. Anna Gregorius, geb. Putnin, im 40. J. Anna Karoline Jaunseme, 13 T. Lehne Sehlit, geb. Sarin, 70 J. Georg Reinhold Baumann, gen. Bohmann, 63 J. Wirth Gotthard Jakob Osoling, 70 J. Anna Blum, 17 T. Hugo Ernst Gutmann, 8 M. Emilie Julie Jankowsky, 42 J.

Martins-K.: Lawihse Wilzin, geb. Breiling, 59 J. Arvid Rudolf Lukschewitz, im 2. M. Trihne Obsol, geb. Bramberg, im 50. J. Jannis Dombrowski, 69 J. Jurre Heinrich Beiting, 5 W. Theodor Brückmann, im 45. J. Marie Bertha Sidrabs, im 8. J. Karl Gustin, 38 J. Emil Friedrich Biegel, 7 M. Julie Anna Katharina Stefanowitz, 75 J. Wittwe Susanna Grube, 95 J. Wittwe Anna Lasse, 85 J. Gerda Konstanze Irma Paulin, im 2. J.

Trinitatis-K.: Anna Dorothea Bär, verw. Schiggle, geb. Belt, 61 J. Unteroffizier Theodor Trauberg, 58 J. Jakob Oskar Els, im 2. J. Wilhelmine Schmiedel, geb. Drewing, 37 J.

Pauls-K.: Arbeiter Alexander Runz, 28 J. Ede Preedit, 59 J. Ede Altahber, 68 J. Peter Radsin, im 3. J. Emilie Erna Silin, im 2. J. Ottilie Luise Rollmann, 30 J. Gottliebe Breede, 29 J. Arbeiter Martin Bruzis, 53 J. Ewa Meschgails, 78 J. Marie Saulit, 64 J.

Luther-K.: Arbeitersfrau Madde Paspahrne, 32 J. Klempner Johann Bilken, gen. Bielchen, 44 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 21. bis zum 27. März 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Ettb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Thypus exanth.	—	1	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	—	—	—	—	—	1	1
Morbilli	3	1	1	2	—	3	4	7
Diphtheritis vera	—	2	4	—	—	4	2	6
Variola mit Impfnarben . .	—	4	12	—	—	8	8	16
Variola ohne Impfnarben .	—	2	5	—	—	3	4	7
Variolois mit Impfnarben .	1	—	1	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa . . .	—	—	3	1	—	1	3	4
zusammen	5	10	26	3	—	21	23	44

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 1 Апрѣля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 14. Donnerstag den 8. April. 1899.

(99. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ein baltischer Gedenktag.

Vor hundert und ein Jahren, am 9. April 1798, erging der Namentliche Ukas, der die Gründung einer baltischen Landesuniversität anordnete. Die Geschichte dieser Gründung ist von hohem Interesse.

Es ist bekannt, daß schon in schwedischer Zeit in Dorpat eine Universität bestanden hatte. Am 30. Juli 1632 unterzeichnete König Gustav Adolph im Feldlager bei Nürnberg die Urkunde, welche die Academia Gustaviana ins Leben rief. Diese Stiftung hat aber nur einen kurzen Bestand gehabt: als die russischen Heerhaufen im Jahre 1656 in Livland einbrachen und Dorpat eroberten, stoben Professoren und Studenten auseinander; einige der Professoren wanderten nach Reval und suchten dort die Alma mater wieder ins Leben zu rufen, doch vergeblich; 1665 verließen sie die Stadt. Auf die Bitten der livländischen Ritterschaft ist die Universität dann 1690 in Pernau rekonstituirt worden, wo sie bis zur Eroberung des Landes durch die Russen im Jahre 1710 bestanden hat. Die Pernauer Universität war die Academia Gustaviana Carolina; in dieser Bezeichnung soll einmal die Kontinuität der Landesuniversität zum Ausdruck gebracht, dann aber Karl XI., der Wiederhersteller, verherrlicht werden.

In der Kapitulation vom 4. Juli 1710 bedang sich die livländische Ritterschaft die Erhaltung der Landesuniversität aus. Der Punkt 4 der Kapitulation lautet: „Die Universität in Liefland, weiln sie mit zureichlichen Einkommen und Gütern fundiret ist, wird beybehalten, und allezeit mit tüchtigen Professoren der Evangelisch-Lutherischen Religion zugethan, besetzet, auch zur commodité der Adelichen Jugend mit Sprachen und Exercitien-Meistern versehen". Und darauf erfolgte die Resolution: „So bald nechst Göttlicher Hülffe die stadt Pernau unter Ihro Groß Czarische Mayestät Bohtmäßigkeit wird gebracht seyn, werden Hochgedachte Mayestät der Université beneficia et privilegia im Fall sie bei künfftiger attaquirung der stadt sich passive verhalten und in nichts meliren wird mehr augmentiren als diminuiren, auch dahin bedacht seyn, wie die Universität allzeit mit geschickten Professoren wie auch Sprach- und

Digitized by Google

Excercitien-Meister möge versehen werden. Weiln Ihro Groß Czarische Mayestät aus dero eigenen Reichen und ländern die Jugend ebenfalls dahin schicken wird umb die Universität in desto größere renommé zu setzen. Wesfalls hochgedachter Mayestät vorbehalten wird liberum exercitium ihrer Religion zu exerciren. Solte aber die stadt nicht per accord sondern durch sturm erobert werden, und die zur universität gehorige personen sich zur defension hatten brauchen lassen, so wird man mit ihnen als mit allen andern Einwohnern der stadt nach art und gebrauch des Krieges verfahren". Am 12. August 1710 kapitulirte Pernau, ohne eigentlich Widerstand geleistet zu haben, und in seiner vom 12. Oktober 1710 datirten Resolution in Betreff der Akkordpunkte der livländischen Ritterschaft bestimmte Peter der Große: „Betreffende das Gesuch umb die Hohe Schule in Pernau in guten Stande zu erhalten, concediren Se. Czaarische Mayestät dero getreuen Ritterschafft allergnädigst, daß sie mit dem Ober Consistorio geschickte Professores benennen und vorschlagen möge. Alss dann Se. Mayestät vor deren Vocation dermaßen sorgen wollen, daß die Universitet woll besetzt und versehen werde. Wie denn an deren völligen und zureichlichen Einricht und unterhalten Se. Czaarische Mayestät nichts wollen ermangeln lassen. Dabey aber behalten Sie sich vor einen besonderen Professoren bey der Universitet bestellen zu lassen, welcher in der Sslavonischen Sprache profitiren und dieselbe alborten mit introduciren könte".

Die Erhaltung der Landesuniversität war versprochen — mit dem Einrücken der russischen Truppen in Pernau stellte die Universität ihre Thätigkeit ein. Fast hundert Jahre hat das Land dann auf die Wiederherstellung der Hochschule warten müssen.

Als im Jahre 1721 der Nystädter Frieden abgeschlossen worden und Zar Peter freie Hand gewonnen hatte, beginnen von livländischer Seite die Bitten um Ausführung des 4. Akkordpunktes vom 4. Juli 1710. Im Jahre 1725 suchte die Stadt Dorpat darum nach, daß die Universität dort wiederhergestellt werde. Sie erhielt eine abschlägige Antwort. Im Jahre 1730 bat die ehstländische Ritterschaft um Eröffnung der Landesuniversität. Vergeblich. Ebenso fruchtlos war das Gesuch der Stadt Pernau vom Jahre 1754. Im Jahre 1768 unterlegte die livländische Ritterschaft der Staatsregierung den Plan einer in Dorpat zu errichtenden Universität. Eine Resolution ist nicht erfolgt. Es folgte eine Periode geistigen Aufschwunges. Das Bedürfniß nach einer deutschen Landesuniversität machte sich immer mehr geltend. Mehrere baltische Schriftsteller, so Hupel und Lenz, machten für die Gründung einer Universität Stimmung. Der Erfolg blieb schließlich nicht aus.

Im Jahre 1792 nahm die livländische Ritterschaft die Frage der Begründung einer Landesuniversität wieder auf. Auf dem Landtage dieses Jahres wurde beschlossen, in Liv- und Ehstland zu dem genannten Zweck eine Subskription zu veranstalten, und wenn diese Erfolg haben würde, den Kaiser zu bitten, die Subskription auch auf die übrigen Theile des Reiches ausdehnen zu dürfen. Dieser Beschluß ist nicht zur Ausführung gekommen. Es wurde bekannt,

Digitized by Google

daß die Kaiserin Katharina die Absicht habe, für die neu gewonnene Provinz Kurland eine Universität zu stiften; so beschloß denn die livländische Ritterschaft 1795, zunächst von dem Beschlusse von 1792 abzusehen und mit den betreffenden Regierungsorganen in der Universitätsfrage in Relation zu treten.

Am 6. November 1796 starb Katharina II. und Kaiser Paul bestieg den Thron. Am 28. November wurde Livland und Ehstland und am 24. Dezember auch Kurland die alte Verfassung wiedergegeben, welche Katharina in den Jahren 1783 bis 1786 aufgehoben und durch die sogenannte Statthalterschaftsverfassung ersetzt hatte. Im Dezember des folgenden Jahres tauchte in den Ostseeprovinzen das Gerücht auf, der Kaiser beabsichtige die Gründung einer protestantischen Universität für die Ostseeprovinzen, und am 9. April 1798 erfolgte jener Namentliche Ukas, der die Gründung einer baltischen Landesuniversität dekretirte. Dieser denkwürdige Ukas lautet in deutscher Uebersetzung:

„Se. Majestät haben in Anbetracht der in gegenwärtiger Zeit auf ausländischen Schulen in Aufnahme gekommenen Principien, welche die unreifen Geister zu maßlosen und verderblichen Ideen verleiten, und statt des Nutzens, den sie den zur Erziehung dorthin gesandten jungen Leuten bringen sollten, nur Unheil anrichten, Allerhöchst zu befehlen geruht, den jungen Leuten den Besuch ausländischer Schulen zu verbieten. Um aber damit nicht der adligen Jugend Liv-, Ehst- und Kurlands die Möglichkeit der Fortbildung zu nehmen, und um dem Wohl des Ganzen, sowie des Einzelnen förderlich zu sein, hat der Allergnädigste Herr und Kaiser Seinen Allerhöchsten Willen dahin zu äußern geruht, daß die Ritterschaften von Kurland, Livland und Ehstland nach gegenseitiger Vereinbarung an einem passenden Ort eine Universität begründen und in der zweckmäßigsten Weise einrichten sollen, damit sie in ihrer Fürsorge für das Wohl ihrer Nachkommen die Erziehung derselben einer von ihnen selbst errichteten und beaufsichtigten Schule anvertrauen, ihre Jugend in der Heimath behalten könnten, und sich selbst, sowie die kostbaren Pfänder ihres Lebens nicht einem in seinen Erfolgen ungewissen Bildungswesen preiszugeben brauchten. Um aber auch von seiner Seite diese nützliche und aussichtsvolle Gründung in seiner väterlichen Fürsorge zu unterstützen, wird Se. Majestät Allergnädigst mit der Ihm eigenen Monarchischen Freigebigkeit bei der Begründung dieser Lehranstalt mithelfen."

Gleichzeitig stiftete der Kaiser zum Unterhalt der neuen Universität 100 livländische Haken, die heute einen Werth von gegen 2 Mill. Rbl. repräsentiren würden, und bestimmte, daß in Mitau eine aus Deputirten der Ritterschaften von Livland, Ehstland und Kurland zu bildende Kommission zusammentreten solle, um den Plan der projektirten Stiftung zu entwerfen. (Schluß folgt.)

Digitized by Google

Notizen.

Die Polytechniker-Korporation „Veletia“ veranstaltete am Mittwoch den 3. März im Saale des Gewerbevereins zum Besten der Unterstützungs-Kasse ihrer Verbindung ein symphonisches Konzert unter Mitwirkung eines Damen-Chores, sowie des Klaviervirtuosen Joseph Sliwinski, ausgeführt von dem durch geschätzte musikalische Kräfte Rigas verstärkten Orchester des Herrn Francke.

Auf der Landtagssitzung am Mittwoch den 3. März wurde an Stelle des aus dem Amte scheidenden Landraths ehstnischen Distrikts, Arvid Baron Nolcken-Allatzkiwwi, der bisherige Kreisdeputirte Baron Adolf Pilar von Pilchau-Audern zum Landrath gewählt.

Auf der Sitzung des Landtages am Donnerstag den 4. März wurde an Stelle des aus dem Amte scheidenden Landraths A. von Grote zu Schloß-Lemburg der bisherige Kreisdeputirte Baron Woldemar Maydell zu Mahrzen zum Landrath des lettischen Distrikts gewählt.

Auf dem Diskutirabend des Gewerbevereins am Donnerstag den 4. März beantwortete Herr Architekt O. Baar die Frage, wie angesichts des gegenwärtigen rapiden Wachsthums der Stadt Riga in baulicher, wie industrieller Hinsicht den Verkehrsbedürfnissen in erforderlichem Maße Rechnung getragen werden könne.

Zum Besten des zweiten zu erbauenden Blindenheims des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut in Riga wurde am Freitag den 5. März im Saale des Gewerbevereins eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung veranstaltet, die eine Gesammteinnahme von 1337 Rbln. und nach Abzug der Unkosten im Betrage von 195 Rbln. 70 Kop. einen Reingewinn von 1141 Rbln. 30 Kop. erzielte.

Auf der Sitzung des Livländischen Landtages am Freitag den 5. März wurde zum Landrath des ehstnischen Distrikts zunächst der Kreisdeputirte v. Oettingen-Ludenhof gewählt, der die Wahl jedoch ablehnte. Eine wiederholte Abstimmung ergab darauf die Wahl des Kreisdeputirten Baron Oswald Ungern-Sternberg zu Schloß-Fellin.

Auf der Generalversammlung der Livländischen adligen Güter-Kreditsocietät, die am Sonnabend den 6. März abgehalten worden, wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Es wurde beschlossen, die Oberdirektion künftig nur aus dem Oberdirektor und drei Räthen (statt der bisherigen vier) bestehen zu lassen und den Gliedern (gemäß einem Antrage des Landraths Baron Nolcken-Meiselatz) die Bekleidung von Nebenämtern zu untersagen. Der Direktor des ehstnischen Distrikts soll zugleich als Glied der Oberdirektion fungiren. Bei den Wahlen wurden der Oberdirektor P. Clapier de Colongue und die Räthe: Baron Mengden-Metackshof, G. v. Vegesack-Blumbergshof und Arnold v. Gersdorff-Hochrosen wiedergewählt, ebenso der Direktor des ehstnischen Distrikts, Arthur v. Wulf, sowie die Assessoren v. Müller und v. Güldenstubbe.

Der Rigaer Zitherspieler-Verein „Livonia“ gab am Sonnabend den 6. März im Saale des Schützenvereins einen Familienabend mit

Digitized by Google

nachfolgendem Tanz als Benefiz-Konzert für seinen Dirigenten Herrn Ph. Sander.

Am Sonnabend den 6. März wurde im Saale des Rigaer Kaufmännischen Vereins eine dramatisch-musikalische Soirée für die Vereinsmitglieder, deren Damen und eingeführte Gäste gegeben.

Eine russische Operntruppe unter Leitung der Herren Ljubin und Sfaltikow eröffnete am Sonntag den 7. März im „Ulei" eine Reihe von Aufführungen mit Dragomirskis Oper in vier Akten „Russalka". Zu den Mitwirkenden gehörten die Damen Muranskaja und Platonowa und die Herren Sangursky und Bulatow. Orchesterdirigent war Herr D. E. Esposito und als Regisseur fungirte Herr M. Karathygin.

Im Gewerbeverein wurde am Sonntag den 7. März ein dramatischer Abend nebst Konzert gegeben zur Beschaffung eines Grabdenkmals für Konrad Butterweck, unter Mitwirkung von Frau Direktor Treutler und der Solo-Kräfte des Stadt-Theaters: Frl. Schärnack, Frl. Korneck, Frl. Tuscher, Frl. Mack, und der Herren: Markwordt, Immelmann, Lunde, Pohl und Kapellmeister Knösler. Eingeleitet wurde der Abend durch einen von Frau Direktor Treutler gesprochenen Prolog.

In dem Vortrags-Cyklus zum Besten der offenen Armenpflege wurde der fünfte Vortrag in der Aula der Stadt-Realschule am Montag den 8. März von Herrn Docenten K. R. Kupffer gehalten über das Thema: „Streifzüge durch Wälder und Auen Kurlands."

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 8. März sprachen die Herren Dr. med. Thilo über: „Lichtwahrnehmungen bei augenlosen Thieren" und Herr Dr. phil. Wedekind über: „Die chemische und hygienische Bedeutung des Formaldehyds (Formalins)."

Im Wöhrmannschen Park schloß am Montag den 8. März die Winter-Saison mit einem Konzert der Kapelle des Herrn Th. Francke zum Benefiz der Orchestermitglieder. Es haben im Laufe des Winters im Ganzen 116 Abend- und 22 Nachmittags-Konzerte stattgefunden.

Auf der Sitzung des Livländischen Landtages am Montag den 8. März fiel die Wahl zum Ritterschaftssekretär an Stelle des von diesem Amte zurückgetretenen Barons Hermann Bruiningk auf den Landrath Theodor v. Richter-Alt-Drostenhof, der darauf hin aus dem Landrathskollegium ausschied und gleichzeitig sein Amt als Rath der Livländischen adligen Güter-Kredit-Societät niederlegte.

Herr A. Fedorow las sein von ihm verfaßtes modernes Drama: „Lebenshunger" am Dinstag den 9. März in der Aula des Stadt-Gymnasiums vor.

In dem Vortrags-Cyklus im Kunstverein hielt am Dinstag den 9. März Fräulein B. Noelting einen Vortrag über: „Arnold Böcklin".

Die Rigaer Abtheilung der Kaiserlich-Russischen musikalischen Gesellschaft veranstaltete am Dinstag den 9. März im Schwarzhäupterſaale ein zweites Kammermusik-Konzert der Herren: Kuno Bankwitz (I. Violine), Richard Bauer (II. Violine), James Knuth (Viola) und Hugo Martini (Violoncello), unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Bror Möllersten.

Digitized by Google

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Theodor August Friedrich Müller. Anna Elisabeth Frey. Melitta Adolfine Bakstad.

Dom-K.: Emma Ilona Wilhelmine Rubbert. Alfred Stephan Purring.

Jakobi-K.: Marie Riggel.

Gertrud-K.: Anna Wilhelmine Amalie Kahrkling. Milda Emilie Abbel. Ottilie Adele Krasting. Jekkab Wilhelm Eduard Kreizmann. Anna Lilly Lubbing. Helene Marie Lisette Grundmann. Karl Woldemar Kruhming. Martha Pauline Pluhkfne. August Wallfried Kohß. Livia Skuija. Selma Helene Wihtol. Adolf Woldemar Tauring. Jahn Theodor Appen, gen. Appenit. Natalie Marie Tamulenas.

Jesus-K.: Janis Rudolf Wihlip. Andreas Indrik Jahn Pawar. Elisabeth Emilie Osoling. Eugen Ferdinand Adolf Wilzin. Wilhelm Friedrich Ballmak. Mathilde Friede. Eduard Georg Lumberg. Erna Marie Ohsolkahf.

Johannis-K.: Amadea Rudsit. Friedrich Alexander Hausmann. Katharine Wilhelmine Ruhme. Juris Eduard Klebber, gen. Kleberg. Amalie Margarethe Emsohn. Janis Preede. Ella Emilie Dapsche. Alice Anna Reekstin. Milda Amalie Marie Rohnis. Helene Wilhelmine Treulieb. Arthur Kaparkalei. Julie Marie Ida Pihlup. Benita Charlotte Jahsohn. Janis Eduard Bredermann. Eugen Rudolf Juschkewitz. Karl Aditais.

Martins-K.: Kahrlis Kehpul. Johanna Henriette Lilly Swirbul. Martha Adeline Meier. Paul Andreas Martin Petersohn. Hedwig Leontine Stihpneek. Luise Martha Treinis. Joseph Karl Leopold Szlosze. Meta Emilie Selma Grünberg.

Trinitatis-K.: Julius Eduard Arvid Ackermann.

Pauls-K.: Bruno Walfried Pande. Gotthard Jurka.

Luther-K.: Emma Natalie Mentzler. Jahn Gotthard Freiberg. Elise Senta Pauline Lepse. Alma Lillija Lisette Kanepe. Krisch Marzinkewitsch. Katharine Selma Freinart.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Arbeiter Heinrich Theodor Grauschließ mit Marie Elisabeth Ohsoling. Posamentiermeister Karl Bernhard Ernst Sebening mit Fanny Elisabeth Natalie Kaeselau. Prakt. Arzt Paul Christoph Fahrbach mit Editha Ludmilla Jaksch. Landwirth Friedrich Theodor Karl Bahr mit Adele Henriette Marie Jakobsohn. Apotheker Karl Edgar Müller mit Ellen Auguste Baumgarten. Zeichner Ludwig Alexander Hagebeck mit Julie Alexandra Trey. Accisekontroleur Alexander Korti mit Karoline Auguste Möckel.

Jakobi-K.: Premier-Lieutenant der 29. Artillerie-Brigade Wilhelm v. Radecki mit Wera Besobrasow. Schreiber Alexander Jaaks mit Lisa Busch.

Gertrud-K.: Buchhalter Alexander Lerch in Baku mit Jenny Auguste Marie Seidler. Buchhalter Johann Friedrich David Strahl mit Bertha Henriette Pacht. Zimmergesell Hermann Friedrichsohn mit Wilhelmine Brihwul. Fleischer Behrtul Wibgant mit Kristine Ermann, geb. Ohsoling. Fabrikarbeiter Mahrtin Eduard Wehrit mit Kristine Kilpe. Maler Karl Peterehn mit Emilie Mathilde Kreilis. Schiffskapitän Martin August Ohsoling mit Anna Emilie Ohsoling. Schlosser Fritz Behrsing mit Katharina Gisela Ahboling. Schneider Johann Bernhard Trehsing mit Pauline Kimen. Zimmermann Dahws Dreimann mit Emilie Gails. Arbeiter Ernests Augusts Labzis mit Alma Trauberg. Arbeiter Kahrl Kahrkling mit Magreete Leepe. Vorarbeiter Janne Remann mit Anna Dambur, gen. Damberg. Schmied Jahn Ahrnis mit Marie Pising. Fabrikarbeiter Alexander Skujin mit Libse Radsin. Tischler Jahn Wihtol mit Kristihne Weiß. Zimmermannspolier Jannis Rehmann mit Anna Dambur (Damberg). Koch Johann Kreiberg mit Friederike Anna Katharine Freimann.

Jesus-K.: Arbeiter Benedikt Daudisch mit Katrin Siksne. Kutscher Andres Zunahbel mit Minna Graudin. Müller Heinrich Albert Kliehm mit Alexandra Wohlberg. Arbeiter Andrei Labulaiks mit Juhle Rein. Arbeiter

Digitized by Google

Jehkab Lappin mit Emilie Alwine Pakrahstin. Schuhmacher Heinrich Wilhelm Hartmann mit Dorothea Karoline Puhtel, gen. Pihlup (auch Martins-K.). Michail Stasenkow mit Alma Leontine Heidemann.

Johannis-K.: Diener Ewald Alekſin mit Anna Mednis. Arbeiter Ans Schmidt mit Eewa Labz, geb. Silin. Arbeiter Willis Slawa mit Pauline Minna Swind. Arbeiter Peter Kraſtin mit Marie Addin. Tiſchler Peter Ahbolin mit Minna Burkewitz. Tiſchler Jakob Straſdinſch mit Juhle Gruhbe (auch Pauls-K.). Arbeiter Fritz Karl Lakſchewitz mit Minna Breede. Fabrikarbeiter Juris Schmidt mit Emma Kaſak. Fabrikarbeiter Johann Eduard Konrad mit Ottilie Suſmann. Schloſſer Fritz Behrſin mit Katharina Giſela Oſolin. Tiſchler Juris Balod mit Anna Freimann. Malergeſell Martin Brunowſki mit Emilie Kriſtine Rudſit.

Martins-K.: Arbeiter Jahn Straupel mit Marie Erneſtine Palman. Fabrikarbeiter Heinrich Ewald Ludwig mit Emma Natalie Rennin. Fabrikarbeiter Jahn Oſol mit Liſette Remmes. Arbeiter Jehkab Lappin mit Emilie Alwine Pakraſtin.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Kriſch Reekſtin mit Kriſtine Kurmit. Fabrikarbeiter Johann Heinrich Kalnin mit Edde Marie Zimdin.

Pauls-K.: Entlaſſener Soldat Tomas Gawrilow Koſchupenko mit Trihne Lindberg. Platzmeiſtersgehilfe Julius Marſon mit Emma Kjupe. Konditor Kriſtaps Lahban mit Valentine Olidebert Eduardine Oſols. Eiſenbahnbeamter Jakob Schitke mit Kriſtine Preis. Diener Julian Kiſſel mit Emma Wihns.

Luther-K.: Maſchinenmeiſter Jan Mitrewitz mit Liſa Ohſol.

Verſtorben.

Petri-K.: Logenſchließer Karl Robert Ohſoling, 57 J. Fräulein Vera Alide Traulſen, 19 J.

Dom-K.: Fräulein Wilhelmine Wach, 84 J. Fuhrmannswirth Michael Friedrich Poſingis, 61 J.

Jakobi-K.: Tapezirer Ludwig Andreas Sankiewitſch, 29 J. Alfred Benjamin Thomſon, 1 J. Tiſchlergeſell Nikolai Jakob Peterſohn, 24 J. Fräulein Katharina Konſtanze Bruhn, 86 J.

Gertrud-K.: Zimmermann Hans Sankowſky, 60 J. Eugen Heinrich Gebhard, 1 T. Steindrucker Eduard Zelming, im 21. J. Nikolai Wladimir Inzka, 1 M. Tiſchler Andrees Ohſoling, im 30. J. Baumeiſter Karls Treulohn, im 35. J. Frau Anna Peterſohn, geb. Laſſis, im 66. J. Wittwe Liſe Birsgal, geb. Janſohn, im 59. J. Martha Elvire Kirſch, im 2. J. Ernſt Geranium, 12 T. Margarethe Sophie Miklaw, im 6. J. Wittwe Madde Lihziht, geb. Janſon, 70 J. Julius Paegle, 6 M. Greete Höpner, gen. Heppner, geb. Sackenfeld, im 52. J. Peter Woldemar Lahz, im 5. J. Frau Annette Schwede, geb. Spurre, im 38. J. Greete Kanep, 73 J. Janne Theodor Buhmann, 5 M. Leene Wawer, 60 J. Konſtanze Julianne Krummen, im 87. J. Todtgeb. Tochter Garrais. Amalie Eliſabeth Muzineeks, 6 T. Anna Lucie Ruhmann, 5 M. Madde Skuije, im 78. J. Ottilie Roſalie Birgel, 8 M. Martin Ahbel, im 83. J. Edgar Arnold Thomas Ruks, gen. Rutke, im 4. J. Alfred Peter Alexander Gruſding, 6 M. Julius Robert Apping, im 20. J. Frau Anna Taſchkewicz, geb. Greeſe, im 52. J. Peter Kruhming, 11 St. Emilie Ahrin, 2 M.

Jeſus-K.: Adolf Wezkalnin, im 2. J. Friedrich Oſeesma, 6 M. Jakob Eglit, 73 J. Julie Friedenberg, im 2. J. Anna Siltums, geb. Ohſolin, 79 J. Ernſt Jehger, gen. Jegermann, 60 J. Anna Karlow, geb. Kalnin, 47. J.

Johannis-K.: Schauſpieler Robert Ernſt Jannſohn, 35 J. Fabrikarbeiterin Eva Jürgens, 34 J. Fabrikarbeiter Laur Lutter, 65 J. Marie Kruhmin, geb. Damberg, im 69. J. Lilly Friederike Lettenewitſch, im 11. M. Jahn Ernſt Gailit, 13 T. Lawiſe Preede, geb. Zelkmann, 70 J. Arthur Woldemar Laſdin, 11 M. Liſe Braſche, geb. Godin, 85 J. Grethe Emilie Reinſchmidt, 3 T. Marie Lahzis, im 93. J. Dahrte Sauer, 80 J. Robert Oſolin, 4 T. Karoline Kruhſe, geb. Balod, 27 J. Arbeiter Jakob Tſchange, 72 J. Schuhmacher Jahn Berg, gen. Kalnin, 65 J. Schriftſetzer Eugen Wilhelm Danze-

Digitized by Google

witſch, im 21. J. Magdalene Stromberg, gen. Strambitzki, geb. Stubbe, 85 J. Anna Elfriede Roſalie Schulz, im 3. J. Fabrikwächter Ans Großberg, 59 J. Peter Friedrich Grachowſky, im 2. J. Zimmermann Mikel Auguſt Kanep, 28 J. Tiſchler Eduard Gottfried Kanep, 24 J. Marie Chriſtine Perri, im 31. J. Ede Liſehn, geb. Andrup, 70 J. Alexander Katuſchau, 7 M. Alwine Emilie Roſenwald, im 2. J. Helene Rabburg, 2 M. Selma Liſa Hortenſe Maurin, 4 J. Robert Karl Spilweneek, im 4. J. Theodor Alfred Wſewolod Semeſarai, im 4. J.

Martins-K.: Ella Karoline Lahme, im 4. J. Luiſe Emilie Milda Jaunſemm. Eduard Karl Arvid Freimann, 2 M. Ernſt Friedrich Janſohn, 39 J. Edde Kehnin, geb. Reika, im 45. J. Jannis Berg, 4 M. Martin Stahl, 2 M. Maſchiniſt Georg Bluk, gen. Blok, 67 J. Wittwe Trihne Sallais, 60 J. Heinrich Richard Paul Krentzien, im 9. M.

Trinitatis-K.: Sappe Gaumann, im 77. J. Kriſtine Henriette Beyer, im 10. J. Karl Hermann Bärenſprung, 1 M. Former Michel Reekſtin, im 36. J. Todtgeb. Sohn Kraſtin. Trihne Zibrul, 80 J. Jahn Eduard Granskaln, 9 M. Anna Jenny Mikkelſohn, 28 J. Oskar Ludwig Dieſenbruch, 10 M. Karl Alfred Wollenberg, 1 J. Karl Haſenfuß, 10 M. Wilhelm Dahrſneek, 1 J. Woldemar Jakobſohn, im 10. M. Trihne Sillin, geb. Wegner, 70 J.

Pauls-K.: Liſette Groſch, 80 J. Arbeiter Andrejs Meeſis, 52 J. Jahnis Renga, 8 M. Anne Uhdre, 3 M. Kriſchjan Dreimann, 50 J. Alexandra Leimann, 3 J. Todtgeb. Tochter Swaigſne. Annette Kuſul, 33 J. Anna Amalie Ribbens, 2 J. Friedrich Reinhold Leimann, 5 M.

Luther-K.: Karoline Amalie Marberg, 7 W.

Reform.-K.: Paſtor emer. Diedrich Auguſt Iken, 80 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 28. März bis zum 3. April 1899
regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Thypus exanth.	—	1	—	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	2	—	—	2	—	2
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Intermittens	—	—	—	—	1	—	1	1
Scarlatina	1	2	1	—	—	3	1	4
Morbilli	1	4	1	1	—	3	4	7
Diphtheritis vera	—	—	1	1	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben	—	4	7	—	—	7	4	11
Variola ohne Impfnarben	—	2	6	—	—	4	4	8
Variolois mit Impfnarben	—	2	1	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa	—	1	2	1	—	3	1	4
zuſammen	2	16	22	3	1	25	19	44

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 8 Апрѣля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 15. Donnerstag den 15. April. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ein baltischer Gedenktag.

(Schluß.)

Am 10. Oktober 1798 begannen die Sitzungen dieses Komités. Livland war hier vertreten durch den Landrath Friedrich Wilhelm v. Taube, den Garde-Kapitän-Lieutenant George v. Bock und den Landrichter v. Sievers, an dessen Stelle später der Rath Karl Otto v. Löwenstern trat; Ehstland durch den Landrath Johann v. Brevern, Manngerichts-Assessor Baron Reinhold Ungern-Sternberg und Ritterschaftssekretär Baron Otto Stackelberg; Kurland durch Friedr. Georg v. Lieven auf Dünhof, Ernst Johann Alexander v. Medem auf Rumbenhof und den Ritterschaftssekretär Georg Friedrich v. Foelckersahm, und der Piltensche Kreis durch Ulrich v. Schlippenbach auf Wormsahten und Ernst Gotthard v. Derschau auf Bojen.

Ueber die Wahl des Ortes für die baltische Landes-Universität hat man sich hier in Mitau nicht einigen können. Sollte in Grundlage der Kapitulation von 1710 an die alte schwedische Gründung angeknüpft werden, so kam in erster Linie Pernau und in zweiter Dorpat in Betracht; sollte dagegen auf bestehenden Verhältnissen aufgebaut werden, so empfahl sich Mitau, wo seit 1775 die unter dem Namen „Gymnasium illustre" bekannte akademische Schule, halb Gymnasium, halb Universität, bestand. Die Livländer schlugen Dorpat vor, die Kurländer Mitau, die Ehstländer Pernau oder Weißenstein, doch schlossen sie sich schließlich den Livländern an. Zu einer Einigung kam es nicht, und man beschloß, beide Städte, Dorpat und Mitau, dem Kaiser zur Wahl und Bestimmung allerunterthänigst zu unterbreiten.

Der von der Mitauer Kommission ausgearbeitete Plan der Universität hat, nachdem er vom Senat stark emendirt worden, am 4. Mai 1799 die Allerhöchste Bestätigung erhalten. Der Kaiser bestimmte Dorpat zur Universitätsstadt und bewilligte zeitweilig, bis zur Einweisung der im vorigen Jahre donirten 100 Haken, eine jährliche Subsidie von 56050 Rbln. Am 1. September 1799 schenkte der Kaiser der neuen Stiftung den Dom zu Dorpat und den Platz der schwedischen St. Marien-Kirche, wo sich gegenwärtig das Hauptgebäude der Universität befindet.

Digitized by Google

Sofort nach Bestätigung des Universitätsplanes traten die Ritterschaften zusammen, um die für den Unterhalt der Universität erforderlichen Mittel zu bewilligen und das mit der Verwaltung derselben zu betrauende Kuratorium zu bilden, sollte doch die Hochschule eine Institution der Ritterschaften sein. Es wurden 10 Kop. pro Revisionsseele bewilligt; in Livland wurde diese Zahlung 1802 auf 4 Kop. herabgesetzt, in Ehstland aber auf 20 Kop. erhöht; auch die Städte trugen etwas bei.

Am 12. Juli 1800 trat in Dorpat „die Kommission zur Einrichtung, Einweisung und Eröffnung einer protestantischen Universität in Dorpat" zusammen. Dieses Kuratorium bestand aus folgenden Personen: 1) Kuratoren: Hofrath Karl Otto v. Transehe, später Senator Graf Manteuffel (für Livland); Landrath Klaus Gustav v. Baranoff (für Ehstland), und Hofrath Johann Ulrich v. Grotthuß (für Kurland); 2) Substitute: Hofrath Gottlieb Sigismund v. Brasch (für Livland); Baron Johann Friedrich Ungern-Sternberg (für Ehstland), und Otto v. Mirbach (für Kurland); 3) Assistenten: Landmarschall Gustav Johann v. Buddenbrock und Obristlieutenant B. v. Berg (für Livland); Ritterschaftssekretär Baron Otto Stackelberg, an dessen Stelle später der nachmalige Dörptsche Professor Moritz v. Engelhardt trat (für Ehstland), und Ernst Gotthard v. Derschau auf Bojen (für Kurland). In der Folge wurde der ehstländische Substitut Baron J. F. Ungern-Sternberg zum Vicekurator und Geschäftsführer ernannt und an seine Stelle der Manngerichts-Assessor Baron Reinhold Ungern-Sternberg erwählt.

Die Arbeiten dieser Kommission nahmen einen so raschen Fortgang, daß zum 15. Januar 1801 die Eröffnung der Universität in Aussicht genommen wurde. Da traf in Dorpat plötzlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht ein, der Kaiser habe am 25. Dezember 1800 befohlen, die Universität solle in Mitau gegründet werden! Die Kommission siedelte nach Mitau über und nahm dort ihre Arbeiten auf. Da starb am 12. März 1801 Kaiser Paul und am 12. April befahl Kaiser Alexander I., die Universität in Dorpat zu gründen. Dem Adel Kurlands aber wurde auf seine Bitte am 11. Mai gestattet, sich dem Unternehmen fern zu halten. Der größte Theil der von Kurland beigesteuerten Summen mußte der Ritterschaft zurückgezahlt werden. So haben denn Livland und Ehstland allein die Last tragen müssen. Livland hat bis zum Uebergang der Universität an die Regierung im Ganzen 45431 Rbl. 60 Kop. und Ehstland 36002 Rbl. 32 Kop. beigesteuert; Kurland etwa 2000 Rbl.

Im Februar 1802 wurden die Kommissionssitzungen in Dorpat wieder aufgenommen, nachdem der Kaiser zum Bau der Universität noch 25000 Rbl. bewilligt hatte. Die Vorarbeiten gingen schnell vorwärts, bereits am 5. April konnte die Immatrikulation beginnen; am 21. April fand die feierliche Eröffnung der Universität statt und am 1. Mai begannen die Vorlesungen. Zum stellvertretenden Rektor (Prorektor hieß er damals) wurde der Professor der Theologie Lorenz Ewers ernannt, wodurch der protestantische Charakter der

Universität zum Ausdruck gebracht wurde. An Ewers' Stelle trat am 1. August desselben Jahres der Professor der Physik Georg Friedrich Parrot, dessen Name mit der Geschichte der Universität aufs engste verknüpft ist.

Im Jahre 1802 wurde das gesammte Unterrichtswesen des Reiches einer besonderen Oberdirektion der Lehranstalten unterworfen, welche unter dem neugegründeten Ministerium der Volksaufklärung stehen sollte. Da bat Parrot, dessen Beziehungen zu Kaiser Alexander I. bekannt sind, den Kaiser im Namen des Professorenkollegiums, die Universität im Interesse des Instituts in staatliche Verwaltung übergehen zu lassen. Kaiser Alexander schloß sich den Argumenten Parrots an und am 12. December 1802 erging der Befehl, die Universität Dorpat der Verwaltung der Ritterschaften zu entziehen und sie dem Ministerium der Volksaufklärung zu unterstellen; damit übernahm auch der Staat die Unterhaltung der Universität und die Ritterschaften wurden von jeder Beisteuer befreit. So wurde Dorpat aus einer „ritterschaftlichen" eine „Kaiserliche" Universität.

(St. Petersb. Ztg. 1898, Nr. 99 und 100.)

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 3 vom 21. Januar 1899 veröffentlichten, die Monate Oktober, November und Dezember 1898 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate Januar, Februar und März 1899 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1898.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Januar . . .	1637(1474)	121(151)	1758(1625)	Personen,
im Februar . .	1438(1277)	121(137)	1559(1414)	„
im März . . .	1495(1406)	67(131)	1562(1537)	„
zusammen	4570(4157)	309(419)	4879(4576)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 133 Männer und keine Frau; über 60 Jahre 144 Männer und 23 Frauen. Noch 2 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer Angehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Januar 56,71, im Februar 55,68 und im März 50,30 Personen, oder für die drei Monate 54,21, d. h. also ca. 3 Personen täglich mehr, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (50,84). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 20 Tagen im Januar, 18 Tagen im Februar und 15 Tagen im März. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Januar 10, im Februar 7 und im März 4. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Januar 45, im Februar 36 und im März 26. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Januar 72, im Februar 54 und im März 61, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 443 Personen, volle fünfmal von 627 Personen. Da, jeden Monat besonders

Digitized by Google

gerechnet, 1533 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 242 Männer und 5 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 3 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 89, Trunkenheit 114, zu häufigen Erscheinens 37, Geldmangels keine, anderer Gründe 7 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (254) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 7 abgenommen.

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 243 Rbl. 95 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 12. April 1899. Das Kuratorium.

Zurechtstellung.

Dem Wunsche des Unterzeichneten nachkommend, veröffentlicht die Redaktion der „Rigaschen Stadtblätter" folgende, ihr zugegangene Zuschrift:

Sehr geehrter Herr!

In den „Rigaschen Stadtblättern" vom 8. April c., Nr. 14, findet sich über die auf der Generalversammlung der Livländischen adligen Güter-Kreditsocietät vollzogenen Wahlen eine Notiz, die insofern nicht den Thatsachen entspricht, als der Herr Arnold von Gersdorff-Hochrosen zum Rath der Oberdirektion als wiedergewählt bezeichnet wird. Die Wahl des Herrn von Gersdorff, der bis dahin nicht zum Bestande der Oberdirektion gehört hatte, fand erst statt, nachdem die beiden bisherigen Räthe, Th. von Richter und meine Wenigkeit, aus dem Dienste der Kreditsocietät geschieden waren, — ersterer durch die Annahme der Wahl zum Ritterschaftssekretär und ich mittelst förmlichen Abschiedsgesuches. Da die „Stadtblätter" nicht den ephemeren Charakter der Tageszeitungen haben, so liegt mir daran, daß eine Angabe derselben zurechtgestellt wird, die die Auffassung zuläßt, als ob ich einer Wiederwahl nicht für würdig erachtet worden bin.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Riga, den 10. April 1899. A. von Strandmann.

Notizen.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 9. März wurde die Frage über die Wasserversorgung Rigas verhandelt.

Auf der Sitzung des Livländischen Landtages am Dinstag den 9. März wurde in die Adelsmatrikel mit der erforderlichen Stimmenmehrheit aufgenommen Fürst Nikolai Krapotkin, Mitbesitzer von Schloß Segewold. Ferner wurde an Stelle des Herrn Theodor von Richter Herr James Baron Wolff-Rodenpois zum Landrath des lettischen Distrikts erwählt.

Auf der am Dinstag den 9. März stattgehabten Generalversammlung der Mitglieder des Börsenvereins wurde von dem Präses des Börsen-Komités, Herrn O. v. Sengbusch, darauf hingewiesen,

Digitized by Google

daß sich an diesem Tage seit dem Eintritt des Herrn Aeltermanns Hermann Stieda und des Herrn Aeltester Robert Bierich in den Bestand der Glieder des Börsen-Komités 25 Jahre vollendeten. Der Herr Präses sprach unter Anerkennung der unermüdlichen Pflichttreue und Hingebung für das Wohl unseres Handels, die beide Herren auszeichnet, ihnen bei dem Bedauern, daß sie eine Wiederwahl ablehnen, den Dank der Versammlung aus. Herr Aeltermann Stieda dankte für sich und Namens seines Kollegen und versprach dem Börsen-Komité, auch in Zukunft mit Rath und That zur Seite zu stehen. Dann wurde der revidirte Rechenschaftsbericht der Rigaer Börsenbank pro 1898 bestätigt, aus dem hervorgeht, daß der Gesammtumsatz der Bank 709553115 Rbl. 12 Kop. betragen hat. Das Jahr 1898 schließt für die Rigaer Börsenbank mit einem Reingewinn von 380285 Rbln. 24 Kop. ab, wobei ein Verlust von 12733 Rbln. 14 Kop. an protestirten Wechseln zur Abschrift gelangt ist. Vom Reingewinn wurden zum Stammkapital 79924 Rbl. 47 Kop. geschlagen, so daß dasselbe zum 31. Dezember 1898 sich auf 2265762 Rbl. 26 Kop. belief. Das Reservekapital stellte sich zum 31. Dezember 1898 auf 3342546 Rbl. 67 Kop. Nach Genehmigung des Jahresberichts über die Thätigkeit des Börsen-Komités im Jahre 1898 wurden die Wahlen in den Börsen-Komité vorgenommen. Hierbei wurde der statutenmäßig ausscheidende Herr Konsul M. Lübeck für die nächsten fünf Jahre, bis 1904, wiedergewählt und an Stelle der zurückgetretenen Herren: Aeltermann Hermann Stieda und Aeltester Robert Bierich, die Herren M. v. Heimann und H. Kehrhahn neugewählt. Zu Suppleanten des Börsen-Komités für das Jahr 1899 wurden gewählt die Herren: Aug. Mündel, Aeltester H. Treyer, James Siering, W. Kerkovius und Aeltester R. Braun. Die statutenmäßig ausscheidenden Direktoren der Börsenbank, die Herren Paul A. Schwartz und Aeltester Alexander Jansen, wurden wiedergewählt, sowie Herr Aeltester R. Braun an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Herrn Leon Ovander neugewählt. Zu Direktor-Substituten wurden für das Jahr 1899 gewählt die Herren: Alexander Mentzendorff, J. Vogelsang, Aeltester H. Treyer, E. F. Miram, H. Kehrhahn, Ch. Drishaus und Aeltester Karl Hartmann. Zu Revidenten wurden ferner die Herren: Aeltester Wilh. Vajen, F. G. Fahrbach jun. und Viktor Smolian, und zum Substituten Herr Viktor Mentzendorff gewählt.

In der Pauls-Kirche fand am Bußtag, Mittwoch den 10. März, ein geistliches Konzert zu wohlthätigem Zweck statt, unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein H. v. Rodriguez, des Herrn Opernsängers Pezold, des Herrn Konzertmeisters Krämer, des Herrn Organisten J. Lukin und des Herrn Straube.

In der Domkirche gab am Mittwoch den 10. März, als am Bußtage, der Bachverein ein Konzert (seine 95. Aufführung) unter Betheiligung von Fräulein E. Pilzer (Sopran-Solo), Fräulein Louise Schärnack (Alt-Solo), der Herren Lunde (Tenor-Solo) und Immelmann (Bariton-Solo); ferner des Herrn Musikdirektors H. Kreutzburg (Organo I^{mo}), des Herrn Pianisten H. Josephi (Organo II^{do}),

Digitized by Google

des Theaterorchester-Mitgliedes Herrn Ch. Meyer (Harfe), unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn W. Bergner.

Am Bußtage, Mittwoch den 10. März, wurde in der St. Johannis-Kirche ein geistliches Konzert veranstaltet von dem Rigaschen lettischen Orchesterverein, unter Mitwirkung der Solokräfte Frau Brigader-Maija (Sopran), Herrn Paul Jurjan (Freikünstler), Herrn Dubur (Tenor), unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Ohsol.

Der St. Petersburger vorstädtische Gesangverein veranstaltete unter Mitwirkung geschätzter Solokräfte am Mittwoch den 10. März, als am Bußtage, in der St. Gertrud-Kirche ein geistliches Konzert, dessen halber Reinertrag zum Besten der neu zu erbauenden Gertrud-Kirche bestimmt war.

Zum Besten des Pensionsfonds des Stadt-Theaters fand am Donnerstag den 11. März in allen Sälen des Gewerbevereins, ausgeführt vom gesammten Solopersonal und dem Orchester des Stadt-Theaters, ein großes Künstlerfest statt, an welches sich ein Gesindeball schloß.

In der am Donnerstag am 11. März stattgehabten Generalversammlung der Photographischen Gesellschaft zu Riga wurden zu Vorstandsgliedern für das laufende Jahr gewählt die Herren: M. Chyrosz zum Präses, E. Scheunemann zum Vicepräses, G. Ischreyt zum Sekretär und O. Bendfeldt zum Kassirer.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: August Konstantin Scheucke. James Reinhold Petersen. Karl Wilhelm Arthur Lodders. Percy Jakob Spinck. Theodor August Friedrich Müller. Anna Elisabeth Frey. Erich Arthur Schirkenhöfer. Walter Alexander William Hartmann.

Dom-K.: Elisabeth Marie Bleifert. Karoline Melanie Meiran. Anna Elsa Günther. Erich Julius Förster. Elfriede Elsa Dorothea Kaufmann. Günther Simon Klott. Arnold Hermann Otto Freibier.

Jakobi-K.: Helma Alice Johanna Harff. Ilmar Julius Sture.

Gertrud-K.: Oskar Arved Baunis. Kornelius Viktor Lütke. Auguste Pauline Wilhelmine Wichmann. Irma Bruhgans. Woldemar Karl Arnold Meschbahrdse. Julie Margarethe Laßmann. Auguste Magdalene Berskaln. Lilly Elfriede Jehger. Eduard Juris Bruge, gen. Brukatai. Arvid Arthur Ballod. Martha Selma Wihtol. Gottfried Petersohn. Dagmar Amalie Salming. Lilly Marie Salming. Julius Kleinberg. Wilhelm Hermann Martinson. Jahn Julius Grasis. Jahn Richard Rekstin. August Rinkis.

Jesus-K.: Elsa Karoline Jedwilat. Hildegard Wilhelmine Elise Krubgk. Ludmilla Ella Emilie Bangowitsch. Ella Natalie Winkel. Hermann Albert August Berendt. Bertha Juhla Anna Krassowski, gen. Kraschewski.

Johannis-K.: Olga Jenny Grotup. Jakob Rudolf Stuhre. Martha Wilhelmine Zimseet. Emilie Seltin. Emilie Marie Karoline Buchold. Karoline Wilnis.

Martins-K.: Bruno Aleris Nikolai Rhodin. Diedrich August Zinau. Emil Jakob Peter Pihlas. Wilhelm Friedrich Ewartsohn. Alwine Johanna Mikkelsohn. Kahrlis Pehteris Konrad. Alexander Oskar Rennin, gen. Remmnin. Irma Karoline Widsemneek.

Pauls-K.: Jahnis Jürgens. Alfred Gustav Kraftin. Mikel Alexander Müller. Karl Silwester. Martha Wilhelmine Behrsin. Adolf Andrejs Tihrums.

Digitized by Goog

Irma Johanna Veronika Aboltin. Rudolf Wilhelm Zihruls. Jakob Woldemar Fizer.

Luther-K.: Peter Rudolph Silbert. Arvid Kiggel. Albert Jahnis Lihz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Arrendator Wilhelm Otto Zimmermann mit Leontine Karoline Reinelt. Chemiker Alfons Theodor Johann Hoppe mit Antonina Wassiljeff. Kaufkommis Otto Eduard Draudsin mit Wilhelmine Alice Marie Kuwald.

Jakobi-K.: Bahnbeamter Wilhelm Friedrich Otto Kurschinsky mit Tatjana Luss. Monteur-Inspektor Adolf Jakob Guido Vogel mit Wally Anna Henriette Radasewsky. Maschinentechniker Johann Reinhold Sprohje mit Henriette Olga Klundt (auch Jesus-K.).

Gertrud-K.: Tischler Karl Buhmann mit Karlihne Wibgant. Schlosser Gottfried Michelson mit Lisette Apsenene. Tischler Willis Orlehn mit Emilie Elisabeth Zelming (auch Johannis-K.). Kutscher Indrik Meija mit Julie Tauring. Geschäftsführer Eduard Ludwig Selga mit Late Rudowiz. Maler Simon Braksche mit Mathilde Elisabeth Ballohd. Postillon Jahn Ippa mit Leene Osoling. Wirth Jahnis Reemers, gen. Reinbach, mit Lihse Olte. Tischler Peter Slisars mit Lawihse Ahbolat.

Jesus-K.: Bäckergesell Johannes Brauer mit Anna Dorothea Sarrin. Maurer Jahn Elstin mit Lawihse Ertuk. Töpfermeister Fritz Auseklis mit Anna Alwine Wiek (auch Johannis-K.).

Johannis-K.: Maschinist Julius Peter Abolin mit Martha Antuschewski (auch Luther-K.). Fabrikarbeiter Karl Mednis mit Dora Plenzner. Komptoirschreiber Krustin Rupais mit Bertha Purrau. Bäcker Jahnis Latsan mit Anna Sihmann. Baumeister Jan Weidmüller mit Auguste Annette Schimpel. Tischler Jakob Rieben mit Anna Kalei. Maurer Jahn Elstin mit Lawise Ertuk. Kellner Peter Eglit mit Lihbe Odin. Budenknecht Jehkab Jannosol mit Lihse Wanags. Apothekerknecht Peter Krastin mit Minna Bauder. Fabrikarbeiter Jahn Awotin mit Lisette Grünberg.

Martins-K.: Arbeiter Fritz Fabian mit Johanna Wilnit. Brauer Alexander Alfred Ahrgal mit Helene Antonie Alexandra Pieper.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Jürgen Kristop Stobbe, gen. Stabbe mit Marie Lisette Busch. Gerbergesell Johann Ludwig Gagnus mit Jule Uppit, geb. Taube. Arbeiter Andrei Doster mit Anne Girgen.

Pauls-K.: Schmied Ernst Kirschner mit Anne Stumpe. Topograph Karl Seilert mit Olga Marie Malwine Kilkewitz. Kutscher Jahnis Dunburs mit Dore Annette Truskis. Schlosser Jahnis Waldmann mit Juliane Swihkle. Zimmermann Robert Kalnin mit Marie Luise Eglite. Arbeiter Tennis Skuijen mit Minna Skudre. Schneidergesell Christoph Kohpmann mit Marie Katharine Luise Possehl. Maurer Karl Dsenis mit Alexandra Bonderow. Arbeiter Fritz Behkmann mit Marie Reekstin.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Jannis Karp mit Marija Zeipe. Hausbesitzer Jakob Peter Paul Gergelewitz mit Lisette Grunau. Gärtner Jahnis Kallei mit Lina Behrsin.

Verstorben.

Petri-K.: Marie Charlotte Hörning, 28 J. Dim. Eisenbahnbeamter Philipp Alexander Kleemann, 62 J.

Dom-K.: Ritterschaftsrevisor Alfred Siegismund Klein, 48 J. Buchhalter Theodor Heinrich Ernst Jacobs, im 74. J. Alfred Stephan Purring, 4 W. Rosalie Klara Kapust, 11 M. Uhrmachergehilfe Alfons von Bernatzky, 32 J.

Jakobi-K.: Fräulein Anna Julie Louise von Sengbusch, 30 J. Frau Marie Kleinberg, geb. Großmann, 64 J. Destillateur Wilhelm Kirschner, 37 J. Fleischergesell Robert Wilhelm Hermann Ilginnis, 36 J. Maschinenmeister Eduard Gabriel Sakké, 48 J. Anna Emma Johanna Haseleu, 6 J.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Frau Chriſtine Renate Mende, geb. Möller, 53 J. Zimmermann Jakob Brenzow, 70 J. Tapezirer Heinrich Lukas Siecke, 34 J. Konſtanze Julianne Krummen, 86 J. Emil Georg Friedrich Leekney, 10 M. Indrik Barauſka, im 52. J. Irma Bruhgans, 18 T. Arnold Alfred Gehrmann, im 9. M. Arvid Oskar Heinrich Pawaſſar, 3 M. Kriſtine Eliſabeth Luhſis, 5 M. Dobre Oſennowſky, im 40. J. Todtgeb. Tochter Ohſchneek. Antonie Selma Natalie Mikkelſon, im 2. J. Julius Kleinberg, 6 T.

Jeſus-K.: Marre Pehrkon, 55 J. Wilhelm Friedrich Ballmak, 2 W. Karl Edesſon, gen. Edſon, 70 J. Sophie Wilhelmine Haaſe, 76 J. Hausbeſitzer Martin Kehſe, 39 J.

Johannis-K.: Kommis Rudolf Andreas Lohte, im 24. J. Karoline Wilnis, 8 St. Todtgeb. Tochter Gutmann. Martin Breedis, im 7. J. Karoline Mundchen, 79 J. Marie Leimann, geb. Behrtin, 63 J. Stellmacher Ans Snikermann, gen. Sniker, im 38. J. Peter Katuſchan, 7 M. Emma Raburg, 2 M. Anna Dipan, geb. Kruhmin, 35 J. Drechsler Karl Pihrag, 39 J. Zimmermann Jane Miron, 51 J. Verabſchiedeter Soldat Mikel Perſon, 68 J. Kahrlis Erneſtſohn, im 2. J. Johann Friedrich Rudolf Bangerſki, im 51. J.

Martins-K.: Jehkab Zihrul, 50 J. Anna Kalnin, geb. Reekſtin, im 69. J. Wittwe Anna Duhſchel, 97 J. Helene Emilie Gertrud Sperling, geb. Schultz, im 73. J.

Trinitatis-K.: Alexander Woldemar Maurin, im 2. J. Mathilde Kaulit, geb. Lihzis, 24 J. Luiſe Bertha Auguſte Bolck, 10 M.

Pauls-K.: Anna Janſohn, 26 J. Kriſtine Amalie Marie Kehnin, 3 J. Veronika Ella Katharine Kleeder, 2 J. Lihſe Baltin, 66 J. Arthur Woldemar Reinſohn, 4 J. Auguſt Eduard Fraenzel, 25 J. Todtgeb. Tochter Radſewitſch. Adam Apſit, 36 J.

Luther-K.: Milda Thereſa Schuhba, im 2. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 4. bis zum 10. April 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	—	1	1	2
Scarlatina	—	3	—	—	—	1	2	3
Morbilli	—	—	1	1	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben . .	3	2	4	2	1	6	6	12
Variola ohne Impfnarben .	1	—	1	1	—	3	—	3
Variolois mit Impfnarben .	—	1	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	1	1	—	—	—	—	2	2
zuſammen	5	7	9	4	1	13	13	26

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Апрѣля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 16. Donnerstag den 22. April. 1899.

(80. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 19. Februar 1899.

1. Der Direktor berichtete, daß zum stellvertretenden Direktor der Herr Konsulent Konrad Bornhaupt und zum Sekretärsgehilfen Herr Nikolai Scheluchin vom engeren Kreise für das laufende Jahr 1899 wiedergewählt worden sind.

2. Der Marien-Diakonissenanstalt wurde eine Subvention von 150 Rbln. und dem Jünglings-Verein eine Subvention von 200 Rbln. bewilligt.

3. Der Direktor berichtete über die Neujahrsvisiten-Ablösung für das Jahr 1899. Es haben betragen die Einnahmen 2908 Rbl. 75 Kop. (gegen 2639 Rbl. im Vorjahre) und die Ausgaben 626 Rbl. 68 Kop. (gegen 567 Rbl. 24 Kop. im Vorjahre); die Reineinnahme beläuft sich also auf 2282 Rbl. 7 Kop. (gegen 2071 Rbl. 81 Kop. im Vorjahre).

4. Es lag vor der vom 17. Februar c. datirte Bericht der Herren Kassarevidenten Heinrich Kehrhahn und Heinrich Frobeen, demzufolge sie die Bücher der Hauptkasse, sowie der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung für das Jahr 1898 einer Revision unterzogen und dieselben als ordnungsmäßig geführt und mit den Belegen übereinstimmend vorgefunden, auch das Vorhandensein der in den Bilanzen aufgeführten Werthe konstatirt haben.

Nachdem der Direktor den Revidenten den Dank der Gesellschaft ausgesprochen, wurde

beschlossen: dem Direktorium, sowie den Kuratorien und Administrationen der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung für das verflossene Rechenschaftsjahr Decharge zu ertheilen.

Hierauf machte der Kassadirektor die Mittheilung, daß gemäß dem § 13 der Kassaordnung die Bücher vom 19. Februar c. ab eine Woche hindurch in der Handlung des Herrn Aeltesten Th. Busch den Mitgliedern zur Einsichtnahme ausgelegt sein werden.

5. Es lag vor der Bericht der Herren Kassarevidenten Heinrich Kehrhahn und Heinrich Frobeen vom 17. Februar c., demzufolge die Bücher der Georg Scheuber-Stiftung pro 1898 von ihnen revidirt und in Ordnung befunden sind.

Digitized by Google

Beschlossen: Solches zu verschreiben und eine desbezügliche Mittheilung der Administration der Georg Scheuber-Stiftung zuzufertigen.

6. Eingegangen war das Schreiben des Vorstandes des Gewerbevereins zu Riga vom 27. November 1898, Nr. 25, betreffend die Reorganisation der Lutherschule in eine Vorschule der Gewerbeschule, nebst einigen Druckexemplaren des Projekts zur Erweiterung dieser letzteren.

Da dieses Projekt die volle Einordnung der Lutherschule in die Gewerbeschule, somit auch die Aufgabe der selbstständigen Existenz der ersteren bedeutet und zudem nicht unwesentliche Mehrkosten verlangt, so ist das bezügliche Schreiben zunächst dem Kuratorium der Lutherschule zur Abstattung eines Gutachtens übersandt worden.

7. Dem Kuratorium der Taubstummen-Anstalt wurde auf Grund des bei dem Schreiben vom 3. Februar d. J. übersandten specificirten Kostenanschlages zur Anschaffung des für das neue Anstaltsgebäude erforderlichen Inventars ein Kredit bis zum Betrage von 4223 Rbln. 90 Kop. eröffnet.

8. Es lag vor das Schreiben des Kuratoriums des Nachtasyls für Obdachlose d. d. 22. Januar 1899, Nr. 3, enthaltend den Antrag, zur dereinstigen Erbauung eines eigenen Hauses für das Nachtasyl ein Grundstück zu erwerben. Das Rigasche Oekonomieamt habe sich unter Vorbehalt der Genehmigung des Stadtamts bereit erklärt, ein an der Ecke der Dünauferstraße und der Turgenjewstraße belegenes, ca. 226 Quadratfaden großes Grundstück der Bürgerverbindung in Grundzins zu vergeben, unter der Bedingung, daß die Bürgerverbindung einen Erstehungspreis von 20 Rbln. für den Quadratfaden und einen Grundzins von 20 Kop. für den Quadratfaden zahlt, und sich kontraktlich verpflichtet, bei etwaigem Weiterverkauf des Grundstücks 30 Rbl. für den Quadratfaden nachzuzahlen. Der zugleich an die Stadt zu zahlende Erstehungspreis und die Kontrakt- und Umschreibungskosten werden von privater Seite gezahlt werden. (Vergl. Prot. des Engeren Kreises vom 16. Februar 1899, pag. 4.)

Beschlossen: das Direktorium zu ermächtigen, das bezeichnete Grundstück unter den angeführten Bedingungen von der Stadt in Grundzins zu erwerben und dem Darbringer der Erstehungskosten den Dank der Bürgerverbindung auszusprechen.

9. Es lag vor das Schreiben der Herren Architekt W. Bockslaff, dim. Rathsherrn E. Burchard und Dr. jur. A. Loeber, d. d. 21. Dezember 1898. Diese Herren waren auf Beschluß der allgemeinen Versammlung vom 17. April 1898 ersucht worden, in Gemeinschaft mit dem Verwaltungsrath der I. Volksküche die im Lokal der I. Volksküche herrschenden Mißstände zu prüfen und Vorschläge zu deren Beseitigung zu machen. (Prot. vom 17. April 1898, pag. 5.) Im vorliegenden Schreiben konstatiren sie, daß in Folge der stetig steigenden Frequenz der I. Volksküche der Mangel an Raum

Digitized by Google

und die wirthschaftlichen und sanitären Uebelstände in dem Lokal der Küche einen solchen Grad erreicht haben, daß der Fortbestand der Küche dadurch gefährdet ist. Die Beseitigung der Mängel sei aus baulichen Gründen nicht möglich, und aus verschiedenen Gründen erscheine es auch kaum möglich, für die Volksküche ein anderes geeignetes Miethlokal in einem Privathause zu beschaffen. So bleibe nur der Ausweg übrig, ein Immobil zu erwerben und dasselbe für die Zwecke der Volksküche umzubauen oder auf dem zu erwerbenden Platze ein neues Haus für die Volksküche zu erbauen.

Der Direktor referirte, daß von dem Verwaltungsrathe der I. Volksküche bezügliche Anträge noch nicht eingegangen sind und daß das Direktorium auf Beschluß des Engeren Kreises (Prot. vom 16. Februar d. J., pag. 5) am 18. Februar ein Schreiben an das Stadtamt gerichtet hat, enthaltend die Anfrage und Bitte, ob das Stadtamt es nicht für möglich befindet und in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes der Volksküche geneigt wäre, der Bürgerverbindung in einem in der inneren Stadt günstig gelegenen städtischen Gebäude gegen eine entsprechende Miethzahlung ein Lokal für die I. Volksküche einzuräumen, dessen Einrichtung und etwa erforderliche bauliche Veränderungen die Bürgerverbindung aus ihren Mitteln zu bewerkstelligen hätte.

10. Der in der vorgeschriebenen Form zusammengestellte, statutenmäßig alljährlich dem Herrn Livländischen Gouverneur vorzustellende Rechenschaftsbericht der literärisch-praktischen Bürgerverbindung pro 1898 wurde verlesen und genehmigt.

Beschlossen: den Rechenschaftsbericht in drei Exemplaren dem Herrn Gouverneur zu übersenden.

11. Eingegangen:

a) Schreiben des Herrn Aeltesten W. Vajen vom 4. Dezember a. pr., bei welchem derselbe als Testamentsexekutor des weil. Pastors Arnold Sunte der Bürgerverbindung den derselben laut Testament zukommenden Antheil an dem Nachlasse, i. c. 1915 Rbl. 74 Kop., nebst einer Kopie des Testaments übersendet;

b) Schreiben des Herrn A. H. vom 8. Dezember a. pr., bei Uebersendung von 12 Rbln. für das elfte und zwölfte Tausend in seinem Geschäfte gefertigter Herrengarderoben;

c) Schreiben des Herrn Julius Dahlfeld als Testamentsexekutor des weil. Kaufmanns Ad. Freyberg vom 25. Januar 1899, betreffend die Empfangnahme der von dem Verstorbenen der Bürgerverbindung vermachten 500 Rbl.

Der Direktor berichtet, daß die in Frage stehenden Zuwendungen bereits zur Kasse geflossen und die bez. Empfangsbescheinigungen erlassen worden seien.

d) Schreiben des Livländischen Evangelisch-lutherischen Konsistoriums vom 16. Februar c., Nr. 1052, enthaltend die Empfangsbescheinigung über die demselben für den Kirchenbau in Riga übersandten 100 Rbl.

Digitized by Google

c) Schreiben des Direktoriums des Germanischen Nationalmuseums vom 1. Januar c. n. St. mit der Bitte um Zusendung des Jahresbeitrages pro 1899. Der Kassadirektor referirt, daß der Beitrag bereits übersandt ist.

Beschlossen: Solches zu verschreiben und die betreffenden Schriftstücke zur Akte zu nehmen.

12. Eingegangene Drucksachen:

1) Jahresbericht des Germanischen Nationalmuseums pro 1898.
2) Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und Jahresbericht des kurländischen Provinzialmuseums pro 1898.
3) Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands, herausgegeben von der ehstländischen literärischen Gesellschaft, Band V, Heft III.
4) 76. Rechenschaftsbericht des Direktoriums des Dorpater Hilfsvereins für das Jahr 1898.
5) Eine Reform des russischen Armenwesens von Dr. phil. Alex. Stellmacher. Separatabdruck aus dem „Rigaer Tageblatt".

Beschlossen: dem Archiv einzuverleiben.

13. Der Herr Pastor Joh. Kaehlbrandt macht im Schreiben vom 18. Januar d. J. die Anzeige, daß er sich wegen Arbeitsüberhäufung genöthigt sehe, das Amt des Präses des Verwaltungsraths der II. Volksküche niederzulegen.

Die Versammlung votirte dem Herrn Pastor Joh. Kaehlbrandt den Dank der Bürgerverbindung für die treue und unermüdliche Arbeit, die er der auf seine Anregung begründeten Volksküche als Präses ihres Verwaltungsraths von ihrer Begründung im Jahre 1893 bis hiezu in selbstverleugnender Weise gewidmet hat, und ersuchte den Direktor, den Ausdruck solchen Dankes dem Herrn Pastor Kaehlbrandt persönlich zu überbringen.

14. Zum Gliede des Verwaltungsraths der II. Volksküche wird an Stelle des ausscheidenden Herrn Pastors Joh. Kaehlbrandt auf Vorschlag des genannten Verwaltungsraths der Fabrikbesitzer Herr Ludwig Kühnreich erwählt.

Beschlossen: die desbezügliche Mittheilung dem Gewählten, sowie dem Verwaltungsrath der II. Volksküche zuzufertigen.

15. Die aus der Administration der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung statutenmäßig ausscheidenden Glieder derselben, die Herren Konsulent Heinrich Kuchczynski, dim. Rathsherr Robert Baum und Kaufmann Hermann Förster, wurden auf 3 Jahre wiedergewählt.

16. Zu Mitgliedern der literärisch-praktischen Bürgerverbindung wurden aufgenommen die Herren: Dr. med. Theodor Rolssenn, Georg von Schröders, cand. hist. Gregor Brutzer, Fabrikdirektor Karl Löser, Fabrikbesitzer Ludwig Kühnreich, Fabrikdirektor Karl Baberg, Architekt Harry Mehlbart, Prokurant Oskar Bendfeldt, Dr. med. Paul Faber, Apotheker Paul

Digitized by Google

Seebode, Ingenieur Nikolai Schiemann, Kaufmann Johannes Zelm, Architekt Rudolf Dohnberg, Ingenieur Georg Hartmann, Kaufmann Eduard Donaht, Ingenieur-Chemiker Robert Leiste, und Ingenieur Anton Baltabol.

Die Rigasche Stadtwehrpflichtsbehörde blickte am Freitag, den 26. März c., auf eine 25jährige Thätigkeit zurück. — Nachdem der Obrist des Livländischen Gouvernements-Bataillons, von Baklewsky, zum Militairgliede der Behörde ernannt worden war, konstituirte sich die Rigasche Stadtwehrpflichtsbehörde am 26. März 1874 unter dem Präsidium des wortführenden Bürgermeisters Eduard Hollander. Zu Mitgliedern waren seitens des Rigaschen Raths die Rathsherren A. H. Hollander und Alexander Faltin delegirt worden, während von Seiten der Polizei der Stadttheilspristaw Poljakow in den Bestand der Behörde trat. Die Geschäftsführung wurde dem zweiten Notär des Vogteigerichts, cand. jur. J. C. Schwartz, übertragen. In dieser Zusammensetzung blieb die Behörde 2 Jahre. Nach Einführung der Städteordnung vom Jahre 1870 in Riga trat an die Stelle des wortführenden Bürgermeisters Ed. Hollander das Rigasche Stadthaupt R. Büngner, welcher in diesem Amt bis zum August 1885 verblieb. Hierauf versah das Amt des Präsidenten das Stadthaupt L. W. Kerkovius, worauf das Stadthaupt, Aug. v. Oettingen, im Jahre 1886 das Präsidium übernahm.

Seit dem Rücktritt A. v. Oettingens im Jahre 1889 übernahm das jetzige Stadthaupt L. W. Kerkovius wiederum das Präsidium, welches er zur Zeit noch bekleidet. Der Rathsherr Faltin wurde durch den Stadtverordneten E. v. Klein abgelöst, welcher ca. 6 Jahre Mitglied der Behörde war. Nach 10jähriger Thätigkeit schied der Rathsherr A. H. Hollander aus der Behörde aus und an seine Stelle trat der Stadtrath Carl Bergengrün. — Außer den erwähnten Herren haben folgende Stadtverordnete dem Bestande der Behörde angehört, und zwar: M. Lübeck, G. Löseviz, M. S. Korolew, J. S. Dolgow, A. S. Kornilow, N. P. Kamarin (3 Jahre), A. Augsburg (2 Jahre), A. Tjugin (4 Jahre), Peter Baron Offenberg (3 Jahre), R. W. Seuberlich (5 Jahre). Das Militairressort hat bis zum Jahre 1892 fast alljährlich einen anderen Vertreter abdelegirt, u. a. den Obristlieutenant Morsotschnikow, Major Serebrennikow, Kapitän Blagiewitsch, Major Dedewitsch, Kapitän Nikolsky und Obristlieutenant Dichto. Seit dem Jahre 1892 ist der Gehilfe des Chefs des Rigaschen Militairgefängnisses, Kapitän A. S. Sfergejew, ununterbrochen Vertreter des Militairressorts gewesen. Die Delegirten der Polizei haben gleichfalls häufig gewechselt. Außer dem Pristaw Poljakow haben als Mitglieder der Behörde fungirt die Pristaws v. Villebois, Posewerk und Richter; außerdem die Gehilfen des Polizeimeisters, Friedrich Baron Engelhardt (10 Jahre) und M. W. Woitow. Nach Einführung der Justizreform legte der Sekretär der Behörde, J. C. Schwartz, der inzwischen zum Notar des Rigaschen Bezirksgerichts ernannt worden war, im Jahre 1890 die Ge-

Digitized by Google

schäftsführung der Behörde nieder, worauf nach kurzem Interimistikum zum Sekretär der Behörde der cand. jur. P. Großmann ernannt wurde, welcher dieses Amt zur Zeit bekleidet. — Die russische Geschäftssprache wurde im August 1885 eingeführt. Die Behörde besteht zur Zeit unter dem Präsidium des Stadthaupts L. W. Kerkovius aus den Stadtverordneten Th. Buchardt und Nikolai Plawneek, dem Kapitän A. S. Sfergejew, sowie dem Gehilfen des Polizeimeisters, W. M. Woitow. (Düna-Ztg.)

Notizen.

Auf der Sitzung des Livländischen Landtages am Donnerstag den 11. März wurden gewählt zu Ober-Kirchenvorstehern: für den Riga-Wolmarschen Kreis: Landrath E. v. Transehe-Taurup; für den Wenden-Walkschen: Landrath Baron Kampenhausen-Orellen (Wiederwahl); für den Dorpat-Werroschen: Landrath Baron Staël v. Holstein-Neu-Anzen; für den Pernau-Fellinschen: Landrath Baron Pilar v. Pilchau-Audern. Die beiden Kassa-Deputirten, Arved v. Strandmann-Zirsten für den lettischen Distrikt und Alexander v. Stryk-Köppo für den ehstnischen, wurden wiedergewählt. Zu Kreisdeputirten wurden gewählt: für den Riga-Wolmarschen Kreis: v. Gersdorff-Daugeln (Wiederwahl), Baron Engelhardt-Sehlen (Wiederwahl) und Baron Rosen Groß-Roop; für den Wenden-Walkschen Kreis: Baron Delwig-Hoppenhof (Wiederwahl), Baron Kampenhausen-Aahof (Wiederwahl) und v. Kahlen-Geistershof; für den Dorpat-Werroschen Kreis: A. v. Oettingen-Ludenhof (Wiederwahl), E. v. Oettingen-Karstemois (Wiederwahl) und H. v. Sivers-Kersel; für den Pernau-Fellinschen Kreis: B. v. Helmersen-Neu-Woidoma (Wiederwahl), W. Baron Staël v. Holstein-Zintenhof und Kurt v. Anrep-Kerstenshof. Das Amt eines residirenden Landraths wird auch ferner von Baron Tiesenhausen-Inzeem bekleidet werden, welcher diesen Posten schon seit 12 Jahren inne hat. Nachdem der Herr Landmarschall, begleitet von dem Herrn Landrath Baron Wolff-Rodenpois und den Kreisdeputirten Baron Delwig-Hoppenhof und v. Gersdorff-Daugeln, dem Herrn Gouverneur den bevorstehenden Schluß des Landtages mitgetheilt hatte, erfolgte dieser Schluß mit einer Rede des Landmarschalls.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Luise Johanna Donack. Eugen Hermann Besbahrd. Alexander Ludwig Bruno Lindenberg. Marie Gertrud Blum. Günther Albert Drucker. Georg Eduard August Stiegemann. Meta Ella Konstanze Hokansohn. Henriette Amilda Lange. Robert Arthur Ewald Henckel. Bruno Edmund Arvid Jürgens.

Dom-K.: Hertha Alice Kobzing. Alexander Eberhard Wigand. Percy Gutmann. Karl Woldemar Bidermann. Oswald Heinrich Mangel. Helga Alide Ellinor Bahz. Ferdinand Alfred August Kalnzeem. Anna Lilly Ehrmann. Bruno Leonhard Leipzig. Ernst Friedrich Keßler. Hugo Gotthard Emil Zimmer. Sigrid Elisabeth Eiche. Margarethe Ella Elli Musso. Friedrich Eduard Walther Frey.

Jakobi-K.: Cäcille Thekla Goertz. Heinrich Adolf Herbert Lambert. Karl Heinrich Meyer. Reinhold Andreas Stumpf. Alexandra Barbara Elisabeth Hladik. Georg Robert Pirotzky. Klara Juliane Marie Müller. Edith

Digitized by Google

Wera Wilhelmine Ewald. Irma Henriette Thereſe Becker. Alfred Friedrich Payendick, gen. Treichler. Emma Alice Erika Spuhre. Wilhelm Reichardt. Percy Karl Richard Kleemann. Dorothea Karoline Bertha Agnes Hoerſchelmann. Ida Amalie Wieſe. Wilhelmine Katharina Luisk. Harry Madiſon. Erna Neugartt. Helmi Katharina Sink. Ella Narwa. Elvire Adele Pool. Nanny Adeline Weske. Franz Konſtantin Kanger.

Gertrud-K.: Irma Emilie Eva Müller. Antonie Milly Bergmann. Margaretha Olga Schulz. Hilda Gertrud Mathilde Narling. Hugo Karl Ewers. Benita Livia Melanie Adler. Edgar Johannes Bergmann. Erika Emma Bertha Hildebrandt. Karl Friedrich Reinhold Rings. Juhle Emilie und Katharine Alwine Bruhnwald, Zwillinge. Louiſe Wilhelmine Olga Swaſchus. Erna Mathilde Derrum. Albert Braukis. Wilhelm David und Karl Rudolph Dribba, Zwillinge. Frida Auguſte Marie Miklaw. Elvire Johanna Mellbahrd. Anna Chriſtine Wilnis. Malwine Eva Keſber. Woldemar Ans Bijeike. Emil Rudolf Bunte. Woldemar Kaney. Alexander Tauring. Lilly Alma Emilie Schohka. Woldemar Wilhelm Winter. Alwine Ottilie Miſer. Margarethe Buſch. Eduard Jahn Uhdris. Karl Rudolf Heinrich Peterſon. Theodor Karl Woldemar Semſars. Jahnis Edwards Upiht. Oswald Wilhelm Stahlberg. Eugenie Henriette Landau. Auguſt Leeping. Karl Oswald Kabz. Rudolf Edmund Sander. Gottfried Herbert Auguſt Sprogis. Robert Eduard Stephany. Kriſtine Selma Kweeſis. Anna Charlotte Kraſting. Ella Johanna Leeping. Arnold Adam Friedrich Willert. Lawiſe Selma Amtmann. Valentine Lucie Peterſohn. Alma Totwoiſch. Johann Jakob Wilhelm Herbert Buklewitſch. Eduard Martin Felſen. Juhle Senta Kimſis. Alma Emilie Stolzer. Arvid Emil Alexander Trokſnis. Alfred Tenis Kreuzberg. Kriſtine Antonie Skrihwel. Selma Pauline Grahwelſon. Olga Marie Baumann. Eliſe Roſalie Ingiſt. Edgar Richard Bredik. Hugo Arthur Janſohn. Lucie Hermine Anna Grünberg. Agnes Amalie Lilly Kuſma. Jahn Arvid Konin. Friedrich Wilhelm Kasperſohn. Wilhelm Nikolai Siderewitſch. Woldemar Karl Jakobſohn.

Jeſus-K.: Karoline Julianne Ohſolin. Anna Lihſe Dahrſin. Erneſt Jahn Pruſchak. Olga Marie Mühlrad, gen. Mühlenrad. Bernhard Woldemar Zage. Jahn Mikkelſohn. Otto Spurre. Edgar Robert Alexander Breede. Mathilde Emilie Sablotzki. Lydia Julianne Auguſte Dorothea Müller. Woldemar Georg Weſſel. Edgar Wilhelm Remmes-Weiz. Edgar Friedrich Sommer.

Johannis-K.: Marie Antonie Dorothea Graubitz. Willis Leonhard Peterſohn. Selma Elſa Emilie Jankowſki. Rudolf Albert Graudin. Gottfried Johann Zeekur. Arthur Friedrich Ludwig Stein. Karoline Dorothea Natalie und Gedart Woldemar Brenz, Zwillinge. Auguſt Adolf Johann Beiſchehn. Jahn Gottfried Groß. Friedrich Georg Behſe. Erna Hermine Leitis. Auguſt Rudolf Tſcholder. Alexander Woldemar Labzis. Wilhelm Ludwig Oſolin. Ottilie Senta Kruhmin. Liſette Milda Behrſin. Irma Melitta Luiſe Dunnike. Karl Alexander Robert Witol. Anna Liſette Auns. Julie Anna Gulbe. Selma Leontine Rautenſchild. Karl Wilhelm Woldemar Arais. Franziska Valentine Malauſki. Hermann Eugen Arno. Olga Katharine Bergis. Milda Marie Zimbul. Juris Rudolf Labzis. Jahnis Leepin. Lilly Johanna Doek. Milda Oſolin. Ferdinand Jeannot Rolberg. Ans Julius Lohmann. Ernſt Alexander Leitendorff. Marianne Liſette Preede. Wilhelmine Friederike Gertrud Diſchkatſch. Rudolf Karl Kauger. Mirdſa Anna Pauline Maſul. Emilie Lucie Kraſtin. Anna Kalnin. Marie Emilie Jürgens. Anna Dorothea Jehkabſohn. Anna Emilie Marie Maſur. Selma Roſalie Jndulehn. Lilly Johanna Marie Pakſis. Ada Emilie Wenſchau. Martin Julius Klebais. Selma Katharine Skulte. Johann Arved Goſch. Florentine Louiſe Jenny Wartuk. Eduard Alexander Hermannſohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Proviſor Johann Salzmann mit Mathilde Malwine Lydia Hellwig. Apotheker in Salisburg Eduard Bernhard Meyer mit Lucie Eliſabeth Rutowcz. Schloſſer Michael Blum mit Johanna Ohſoling. Ingenieur-Chemiker Karl Wilhelm Friedrich Rebe mit Anaſtaſia Beljajew.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Maurergeſell Karl Woldemar Michael Weißmann mit Louiſe Emma Salling (auch Johannis-K.). Arbeiter Peter Selting mit Marieke Peeting, geb. Berkis, gen. Bergmann (auch Johannis-K.). Fuhrmann Mahrz Eppermann mit Anna Spirke, geb. Plauzer. Arbeiter Mikel Plazzis mit Katharina Emma Breedis. Gärtner Peter Swekis mit Anna Kalnin.

Jeſus-K.: Handlungskommis Johann Karl Lutz mit Ilſe Karoline Linnin. Maſchiniſtengehilfe in Libau Jahn Tilgal mit Eewa Schagar, geb. Bikſohn.

Pauls-K.: Beamter Alfred Rinne mit Marie Struſchkin. Eiſenbahnbeamter Jakob Schitke mit Chriſtine Preis.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Gedert Jakobſohn mit Seite Freinart.

Verſtorben.

Petri-K.: Frau Adelheid Karoline Dorothea Kaempfert, geb. Freymann, im 67. J. Eduard Alfred Skuje, 8 M. Schriftſetzer Harald Friedrich Boſſe, 26 J.

Dom-K.: Kaufmannswittwe Charlotte Karoline Klenert, 63 J.

Jakobi-K.: Frau Marie Ulpe, geb. Kracke, 50 J. Kondukteur Julius Wahn, 37 J. Kanzliſt Otto Adolf Eduard Zimmermann, 27 J. Soldat Jaan Retvay, 50 J.

Gertrud-K.: Dr. med. Dietrich von Witte, 82 J. Marie Emilie Raris, im 2. J. Karl Bernhard Jenſen, im 2. J. Anna Alwine Berkmann, im 8. J. Eliſabeth Helene Wilhelmine Schwahn, 2 M. Frau Lowiſe Erkens, geb. Ermann, im 69. J. Wittwe Trihne Ibſak, geb. Pluhme, im 76. J. Albert Braukis, 13 T. Karl Mikelſohn, gen. Dſehrwe, 19 St. Frau Trihne Blau, geb. Frey, im 56. J. Ernſt Weidis, im 21. J. Brehſch Behrſing, 26 J. Frau Trihne Ulpe, im 80. J. Olga Roſalie, im 6. M. Ferdinand Woldemar Steere, 8 M. Mihle Riebe, 8 M. Minna Alexandra Eiduk, 3 M. Auguſt Rinkis, 3 W.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 11. bis zum 17. April 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Febr. recurr.	—	—	1	—	—	1	—	1
Intermittens	—	1	2	1	—	3	1	4
Scarlatina	2	1	1	—	—	2	2	4
Morbilli	1	—	1	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	1	—	—	—	—	1	—	1
Variola mit Impfnarben . .	2	4	2	2	—	4	6	10
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	3	—	—	2	2	4
zuſammen	6	7	11	4	—	15	13	28

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 22 Апрѣля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 17. Donnerstag den 29. April. 1899.

(20. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 3 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jahresbericht des Evangelischen Jünglingsvereins zu Riga

über das XI. Vereinsjahr vom 20. März 1898 bis zum 20. März 1899.

Mit dem Leben eines Vereins ist es, wie mit dem Leben des einzelnen Menschen. Der Werth einer Persönlichkeit ist nach dem Ziele zu bemessen, dem sie zustrebt, und nach der Art und Weise, wie sie ihrem Ziele näher zu kommen sucht. Je höher das gesteckte Ziel, um so höher ist der Werth einer Persönlichkeit anzuschlagen; je zielbewußter, je zielsicherer sie ihres Weges geht, um so wirksamer wird sie sich ihrer Umgebung gegenüber geltend machen. Kein Mensch aber ist gleich von Anfang an eine sich allseitig geltend machende Persönlichkeit, er wird es erst auf dem Wege allmählichen Werdens und Wachsens, und muß es sich in den Jahren seines Heranreifens gefallen lassen, daß er, vielleicht lange unbeachtet und wenig angesehen, seinen Weg verfolgen muß, weil erst ein vor aller Welt offen zu Tage tretender Erfolg, wie ihn nur die bereits ausgereifte Persönlichkeit herbeiführen kann, Anerkennung und Beachtung einzutragen pflegt.

Unser Jünglingsverein zu Riga befindet sich noch im Stadium des Wachsens und kann darum auch beim Rückblick auf das XI. Jahr seines Bestehens nichts von einer wirklich weitgehenden Beachtung von Seiten größerer Kreise unserer Stadt verzeichnen. Im Ganzen ist das Interesse für unseren Verein ein über enge Grenzen nicht hinausgehendes. Ja, vielfach treten Einem so merkwürdig verkehrte und verworrene Begriffe über die Bestrebungen desselben entgegen, daß sich uns die unzweideutige Erkenntniß aufdrängen muß, daß unser Verein ein noch sehr verborgenes, unbekanntes Pflänzlein im Garten des mächtig sich ausdehnenden Vereinslebens unserer Stadt ist. Wir wollen uns das nicht anfechten lassen, sondern unentwegt, unbekümmert um die Gunst oder Ungunst weiterer Kreise, unserem Ziele zustreben. Dieses ist — so können wir mit Stolz hervorheben — ein unstreitig gutes und hohes. Unser Ziel ist ausgesprochen mit unserem Namen „Evangelischer Jünglingsverein". Die Jünglinge unserer evangelischen Gemeinden — inmitten unserer Stadt

Digitized by Google

tausenderlei Versuchungen zu Vergnügungen und Zerstreuungen unsittlichen Charakters ausgesetzt, damit Gefahr laufend, der Kirche und einem ehrbaren Leben und letztlich Gott entfremdet zu werden; Gefahr laufend, Namen und Wesen von evangelischen Christen einzubüßen, — sie sollen zu evangelischem Selbstbewußtsein erzogen werden, damit sie in Wort und That das Bekenntniß sprechen lernen: wir wollen evangelische Jünglinge sein!

Evangelische Jünglinge wollen wir haben. Evangelische Art ist es, für das Leben und die Arbeit in der Welt tauglich zu sein. Das Evangelium will nicht Trennung von der Welt, sondern Durchdringung der Welt mit dem Geiste lebendigen Christenthums. Alles, womit sich Menschen beschäftigen: Arbeit, Unterhaltung, Lesen und Studiren, Spielen, Singen und Lachen — Alles sei auch des evangelischen Christen Beschäftigung, nur thue er es in christlicher Weise, so daß alles Unevangelische, Unsittliche und Unehrbare, womit die Welt diese Dinge zu durchsetzen pflegt, davon fern bleibe. Das sind alte evangelische Gedanken, leider aber unserer evangelischen Bevölkerung wenig in Fleisch und Blut übergegangen. Sonst bekäme man nicht die erstaunten Fragen zu hören: „Was, Sie singen im Jünglingsverein auch fröhliche Volkslieder?" „Wie, Sie haben auch Romane in der Vereinsbibliothek?" „Ich traue meinen Augen nicht: Sie haben an einzelnen Vereinsabenden sogar Bier auf den Tischen?" — Ja, als wäre das Alles unevangelisch! Wir wollen gerade zeigen, wie evangelische Jünglinge sich aller dieser Dinge wohl freuen können!

Denn evangelische Jünglinge wollen wir haben. Der Jugend soll ihr schönes Vorrecht: Frohsinn und Heiterkeit, nicht verkümmert werden. Unsere Jünglinge sollen keine Kopfhänger und sauertöpfische Griesgrame sein. Darum sehen wir es gern, wenn unsere Vereinsräumlichkeiten auch mitunter widerhallen von fröhlichem Lachen und lustigen Sängen der Jugend. Evangelisch und fröhliche Jugend, das sind nicht zwei auseinandergehende Töne, — vielmehr kann es und soll es zusammen eine Harmonie geben. Betrachtung von Gottes Wort, Beten und Singen von geistlichen Liedern leiten unsere Versammlungen ein und schließen sie ab, und wollen all' unser Vornehmen und Beginnen auf den Boden der Glaubensfreudigkeit und Zuversicht stellen, welche uns fröhlich macht in Gott. Dieser Grund soll bleiben in unserem Verein; denn nur auf diesem Grunde erwächst die rechte Fröhlichkeit, welche ungetrübte Erinnerungen schafft und das Gewissen unbefleckt läßt. Für das Zusammengehören von Frommsein und Fröhlichsein bei der Jugend rechtes Verständniß zu wecken, sie zu einer frommen und zugleich fröhlichen Jugend zu führen, — das ist so recht die eigentliche Aufgabe unseres Jünglingsvereins. Diesem Ziele streben wir zu. Und haben wir auch Großes nicht erreicht, wir wollen uns doch deß freuen, daß unser Verein auf seinem Wege auch im vergangenen Jahre ein Stückchen vorwärts gekommen ist. Ernst und Frohsinn, Beides ist bei uns zu seinem Rechte gekommen, und selten war es nöthig, den Ernst gegen eine Fröhlichkeit zu kehren, welche nicht das rechte Maß einzuhalten verstanden hat.

Digitized by Google

Dafür, daß es mit unserem Verein vorwärts gegangen, sprechen folgende Daten:

Wer unser Vereinslokal längere Zeit nicht besucht hat und jetzt demselben einen Besuch abstattet, wird eine nicht unwesentliche Veränderung an demselben wahrnehmen. Ein recht geräumiges Zimmer, der bisherige Saal der Hausvaterwohnung, ist zu den Vereinsräumlichkeiten hinzugenommen. Die bisherigen Räume sind uns eben auch für die gewöhnlichen Vereinsversammlungen vielfach zu eng gewesen. Die Hauptversammlungen an den Sonntagen, 34 an der Zahl, sind im vergangenen Jahre von 1375 Mitgliedern und 508 Gästen, durchschnittlich von 55 Personen gegen 49 im vorigen Vereinsjahre, besucht worden. Bei den Versammlungen machte sich besonders empfindlich bemerkbar die Kleinheit unseres Bibliothek- und Lesezimmers. Die ausliegenden Zeitungen und Zeitschriften fanden immer so zahlreiche Leser, daß der kleine Raum sie gar nicht aufnehmen konnte oder mindestens die Gemüthlichkeit beim Lesen störte. Dieser Uebelstand stellte uns zugleich mit der augenfälligen Steigerung der Besucherzahl vor die Nothwendigkeit, das obenerwähnte Zimmer für die Vereinszwecke zu öffnen und dorthin unseren Lesetisch zu verlegen. Auf diese Weise kann der Bibliothekar auch freier im ehemaligen Lesezimmer seines Amtes walten, während der Hauptsaal nach wie vor für die verschiedenen, gewöhnlich recht zahlreichen Spieler, die sich dem Schach, Domino oder einem Brettspiel zuwenden, ausschließlich reservirt bleibt. — Die an den Feiertagabenden abgehaltenen 28 Bibelstunden haben auch eine erfreuliche Steigerung des Besuches erfahren. Sie sind von im Ganzen 354 Personen, also durchschnittlich von 12—13 Personen gegen 9 im Jahre vorher, besucht worden. Manche Bibelstunde wies bis gegen 18 Theilnehmer auf. — Ebenerwähnte Steigerung hängt wohl auch mit der Vergrößerung der Mitgliederzahl zusammen. Es konnten 63 Jünglinge im Laufe des Vereinsjahres aufgenommen werden, wogegen allerdings 44 andere aktive Mitglieder im Laufe des Jahres aus dem Verein wieder ausgeschieden sind, während 4 zu Ehrenmitgliedern und 2 zu passiven Mitgliedern gewählt worden sind, so daß die Zahl der aktiven Mitglieder von 119 im Jahre 1897/98 im vorigen Jahre thatsächlich nur auf 132 Personen gestiegen ist. Hieraus ergiebt sich, daß der Bestand unserer aktiven Mitglieder ein vielfach fluktuirender ist, leider aber nur zum geringen Theil wegen Verlassens unserer Stadt. 30 Personen blieben weg, ohne etwas von sich verlauten zu lassen, zum Theil, ohne daß der Verein hat erfahren können, wo sie geblieben sind. Bei solchen Erfahrungen drängt sich uns der Wunsch auf, einen Berufsarbeiter zu besitzen, der solchen Fernbleibenden nachgehen könnte. Wie mancher wird sicherlich unter diesen sein, der mittlerweile auf böse Abwege oder in schlechte Gesellschaft gerathen ist, durch suchende Liebe aber vielleicht wieder zurückgeführt werden könnte.

Das Leben im Verein verlief in den Geleisen, welche frühere Jahre ihm vorgezeichnet. Der Montag und Donnerstag vereinigte an 58 Abenden durchschnittlich je 13 Mann zu gesunder, fröhlicher Leibesübung in dem Turnsaal des Stadt-Gymnasiums. Die Mittwoch-

Digitized by Google

abende brachten durchschnittlich je 14 Personen im Vereinshause zusammen, die Glieder des Sängerchores, welche an genannten Abenden ihre regelmäßigen Uebungen (45 mal im Jahre) abhielten. Die Freitagabende führten in letzter Zeit außer den Freunden der Bibelstunden noch in später Stunde die Glieder des Posaunenchores in das Vereinslokal. Der erste Freitag im Monat brachte 8mal im Laufe des Jahres die regelmäßigen berathenden Versammlungen, zu denen noch eine außerordentliche hinzukam. Der durchschnittliche Besuch derselben betrug 49 Personen pro Abend. Ziehen wir aus dem Allen das Facit, so kann man nach den verschiedensten Seiten hin ein frisch pulsirendes Vereinsleben konstatiren. Auf den Nebenversammlungen sind es wohl meist nur kleinere Gruppen von Vereinsgliedern, welche sich zu den vom Verein gebotenen Beschäftigungen zusammenfanden; aber diesen kleinen Gruppen können die Leiter der Abende Eifer und Treue nachrühmen. Zeugniß von den ganz respektablen Leistungen der Turner, Sänger und Bläser gab vor Allem der große, von etwa 500 Personen besuchte Familienabend, der am 21. Februar d. J. wie in den letzten Jahren in dem freundlichst bewilligten oberen Saale der St. Johannis-Gilde veranstaltet wurde. Aber auch die anderen Feste, die intern gefeiert wurden, unser Stiftungsfest, die Reformationsfeier und endlich das Weihnachtsfest, sowie auch der im Vereinslokale statthabende Familienabend am I. Advent, — sie alle gaben den Theilnehmern davon Kunde, daß in unserem Verein nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte auch die Kunst ihre Pflegestätte gefunden hat. Bei allen festlichen Gelegenheiten kamen auch mehrere Deklamationen durch verschiedene Mitglieder zum Vortrage. Ein fröhlicher Festtag war auch der Sommerausflug, der im vergangenen Jahre, nach Bullenhof unternommen, 200 Theilnehmer zählte. Vorher hatten an einem schönen Maitage 15 Turner des Vereins einen Marsch über Bullen nach Bilderlingshof unternommen.

Jedoch auch an Sorgen hat es nicht gefehlt. Im Sommer verstarb der Hausvater David Lappat. Die Wahl eines neuen Hausvaters bot um so mehr Schwierigkeiten, als wir nach Wegnahme eines Zimmers für Vereinszwecke für die Hausvaterwohnung fürderhin keine Miethentschädigung erwarten konnten. Nach kurzer hausvaterlosen Zeit übernahm der hier neuerdings angestellte Gefangenenlehrer Häußler zeitweilig die Hausvaterpflichten, bis wir vom 1. Januar d. J. ab in der Person des Herrn Heinrich Neumann einen neuen Hausvater erhielten, der, hoffentlich, zum Segen des Vereins demselben länger erhalten bleiben wird. Sorge machte uns auch die Steigerung des Miethpreises auf 850 Rbl. jährlich. Ja, wo dieselben beschaffen? Nun, Gott sei Dank, es hat uns an der nöthigen Hilfe nicht gefehlt. Wir haben doch verhältnißmäßig günstig unsere Kasse abschließen können, wie der untenstehende Kassabericht es ausweist. Wir haben alle Ausgaben decken können. Eine willkommene Hilfe war es auch, daß wir für zwei Abende der Woche unser Vereinslokal vermiethen konnten. Dem hiesigen Schachverein stehen seit dem 1. Dezember v. J. für 175 Rbl. jährlich am

Digitized by Google

Montage und Donnerstage unsere Räumlichkeiten zur Verfügung. Für den Dinstagabend ist uns der Pastorenabend treu geblieben, der 100 Rbl. jährlich Miethentschädigung leistet. So dankbar wir aber auch für diese Vermiethungsgelegenheiten sein können, sie schließen doch immer zugleich auch Einschränkungen für den Verein und dessen Leben in sich (mußten doch derselben wegen die Bibelstunden und die Uebungen des Posaunenchores auf ein und denselben Abend verlegt werden). Sie allein wären auch nicht im Stande gewesen, uns vor dem Deficit zu bewahren, wenn nicht die literärisch-practische Bürgerverbindung uns freundlichst wiederum wie in früheren Jahren eine Subvention in der Höhe von 200 Rbln. hätte zukommen lassen. Damit kommen wir ans Danken. Und wir freuen uns, daß wir auch reichlich Gelegenheit erhalten haben, danken zu müssen. Wenn vordem hervorgehoben werden mußte, daß das Interesse für unseren Verein nicht über enge Grenzen hinausgegangen ist, so können wir doch mit Freuden constatiren, daß der Kreis derer, die unserem Verein Interesse entgegenbringen, immerhin ein wenig größer geworden ist, und die alten Freunde ihm dieselbe, ja vielfach sogar eine gesteigerte Theilnahme zugewandt haben. Von den passiven (unterstützenden) Mitgliedern haben wir 6 durch den Tod verloren, die Herren: Heinrich Floß, Oberpastor J. v. Holst, Stadtrath C. Bergengrün, Hausvater D. Lappat, Kaufmann F. Chertek und Kaufmann A. Freyberg; neun andere sind ausgetreten, dafür aber haben wir 27 neue passive Mitglieder gewonnen, so daß wir am Schluß des Vereinsjahres 202 passive Mitglieder zählten gegen 189 im Jahre vorher. Ein passives Mitglied, Herr Stadtsekretär N. v. Carlberg, ist durch Leistung einer Zahlung von 100 Rbln. zum bleibenden „Wohlthäter" des Vereins geworden. Hoffentlich findet dieses dankenswerthe Vorgehen bald mehrere Nachfolger. Außer unserem ersten „Wohlthäter" und den vielen passiven Mitgliedern haben wir noch zu danken den Herren: A. M., der auf privatem Wege 52 Rbl., M. E. H., H. S., D. B., die je 10 Rbl., N. N., N. W. und E. D., die 5 Rbl., resp. 3 Rbl. 60 Kop., resp. 1 Rbl. für Vereinszwecke aufgebracht haben; sowie den Damen: Frau Dr. M. v. B. für 5 Rbl. und L. B., Chr. W., A. Sch., M. Sch., E. Sch., E. v. B., A. v. H., Frau J. v. C., Baronin M. W., O. H., M. Sch. für je 3 Rbl., welche sie unserem Verein zugewandt. In anderer Weise haben unserem Verein dankenswerthe Hilfe bewiesen der Herr Aeltermann der St. Johannis-Gilde F. Brunstermann für die Einräumung des Gildensaales für den Familienabend am 21. Februar d. J., die Herren Buchhändler A. Stieda und L. Hoerschelmann, Redakteur R. Ruetz und Dr. phil. A. Plates für die Bereicherung, die sie unserem Lesetische durch kostenlose Zusendung von Zeitungen und Zeitschriften zu Theil werden ließen, und Herr Buchdruckereibesitzer W. F. Häcker für billigeren Druck unseres Jahresberichts. Ebenso haben wir manche Zuwendung für unsere Bibliothek zu verzeichnen, welche am Schluß des vorigen Jahres 380 Werke in 565 Bänden zählte, nun aber auf 694 Bände angewachsen ist. Der Direktor des Stadt-Gymnasiums, Herr Staatsrath N. Tichomirow,

Digitized by Google

hat wiederum die Benutzung der Turnhalle ſeines Gymnaſiums gegen mäßiges Entgeld bewilligt. Ihm ſei auch an dieſer Stelle dafür Dank geſagt. Nicht minder aber haben wir Dank zu ſagen den Herren, die uns an 34 Abenden Sonntagsvorträge über die verſchiedenſten Themata geboten*), ſowie den beiden Herren, die zu zwei außerordentlichen Wochenverſammlungen zahlreiche Zuhörer herbeigelockt hatten, den Herren K. v. Rengarten und dem Generalſekretär Chr. Phildius. Im Februar d. J. hat der Jünglingsverein ſich veranlaßt geſehen, 4 Herren aus der Reihe ſeiner Mitglieder wegen ihrer großen Verdienſte um den Verein zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Es waren das die Herren Paſtor H. Eiſenſchmidt, Paſtor Th. Hoffmann, Buchhalter A. Walter und Fabrikant C. Hinze. Der Dank, der ihnen gegenüber in dieſer Ernennung zu Ehrenmitgliedern zum Ausdruck kommen ſollte, finde auch hier ſeinen Platz. Gott gebe unſerem Verein allezeit ſo hingebungsvolle Förderer ſeiner Beſtrebungen, wie er ſie in dieſen Männern beſitzt!

Mit Dank ſeien hier auch noch zum Schluß die Namen der Leiter: der Turnabtheilung, des Herrn O. Kiwull, des Sängerchores, Herrn S. Rudſit, und endlich des Poſaunenchores, Herrn H. Kaufmann, genannt, die Alle Zeit und Mühe zur Hebung der ihnen unterſtellten Zweige der Vereinsbeſtrebungen nicht geſcheut.

Es iſt ein langes Regiſter von Dankſagungen, das hiermit zum Abſchluß gebracht iſt. Gott ſei dafür Dank geſagt, daß Er ſo Vieler Herzen unſerem Vereine zugewandt. Und iſt die Schaar der Gönner und Gönnerinnen auch klein zu nennen, wenn man in Betracht zieht, wie groß thatſächlich unſere evangeliſchen Gemeinden ſind, — wir wollen uns des bisherigen Erfolges von Herzen freuen, ja, mehr, wir wollen im Vertrauen auf die bisher uns von Gott durch Menſchen zu Theil gewordene Hilfe muthig der Zukunft entgegenſchauen. Es wird uns ſchon gelingen! Im Vertrauen auf den Fortbeſtand göttlicher und menſchlicher Hilfe wollen wir ſiegesgewiß unſeres Weges gehen. Gott mache uns aktive Vereinsglieder nur recht treu, dann wird auch das XII. Vereinsjahr, in das wir nunmehr eingetreten ſind, ein geſegnetes ſein!

Der Vorſtand ſetzt ſich zur Zeit zuſammen aus den Herren: Paſtor A. Eckhardt, Präſes; Prokurant O. Kaminſky, Vicepräſes;

---

*) Vorträge haben gehalten folgende 14 Herren: Paſtor Eiſenſchmidt 11 Vorträge, Oberlehrer H. v. Holſt 4 Vorträge, die Paſtoren Hoffmann und Geiſt je 3 Vorträge, Oberlehrer A. v. Hedenſtröm und die Paſtoren Poelchau und Eckhardt je 2 Vorträge, und Miſſionar Kurtz, stud. A. Bergner, Oberlehrer Petri, Paſtor K. Keller, Oberlehrer Paul Weſtberg, Paſtor Schabert und Oberlehrer Vogt je 1 Vortrag. — Die Vorträge ſind über die verſchiedenſten Themata gehalten worden: 8 Mal wurde über Reiſeergebniſſe berichtet, 8 Vorträge waren hiſtoriſchen Inhalts, und zwar 4 aus dem Gebiete der allgemeinen Geſchichte, 3 aus dem der Kirchengeſchichte und 1 aus dem der Literaturgeſchichte; 6 Vorträge waren naturwiſſenſchaftlichen Inhalts, 3 behandelten die äußere Miſſion und 2 — Fragen der inneren Miſſion; die übrigen waren verſchiedenſten Inhalts, z. B. über den Brief, den Weihnachtsbaum, die Stenographie u. a.

Digitized by Google

Pastor H. Eisenschmidt, Pastor A. Geist, Pastor Th. Hoffmann, Schuhmachermeister Alex. Juschkiewitsch, Buchhalter Alex. Walter.

Hausvater ist Herr Heinrich Neumann. Präses der Hauskommission Herr Fabrikant C. Hinze. Schriftführer Herr Amadeus Bergner. Gesanglehrer Herr S. Rudsit. Turnlehrer Herr O. Kiwull. Leiter des Posaunenchores Herr H. Kaufmann.

Glieder des Ausschusses die Herren: G. Andersohn, A. Campe, F. Gutmann, W. Henckel, C. Hinze, L. Sichmann und N. Woitkewicz.

Im Namen des Vorstandes:

Riga, den 25. April 1899. Pastor A. Eckhardt,
d. Z. Präses des evang. Jünglingsvereins zu Riga.

Der Kassabericht ist folgender:

Einnahmen.

Saldo vom vorigen Jahre	Rbl.	220. 25
Mitgliedsbeiträge und Erlös für verkaufte Vereinsabzeichen	„	938. 75
Subvention der literärisch-praktischen Bürgerverbindung	„	200. —
Einnahmen bei Festen	„	245. 91
Beiträge der Turner	„	8. 25
Beiträge der Sänger	„	11. 90
Mietheinnahmen	„	254. 60
Garderobengelder	„	9. 95
Zinsen auf das Sparbuch	„	2. 39
Summa	Rbl.	1892. —

Ausgaben.

Miethe der Vereinswohnung	Rbl.	850. —
Beleuchtung	„	130. 77
Beheizung	„	93. 30
Honorar des Gesangleiters und für Noten	„	112. 70
Honorar des Turnleiters, Gagirung des Dieners der Turnhalle und Beleuchtung der Turnhalle des Stadt-Gymnasiums	„	100. —
Unkosten bei Festen	„	210. 69
Drucksachen, Anschaffung von Mobiliar u. Vereinsabzeichen, Möbelreparatur, Vereinigung, Feuerversicherung u. s. w.	„	252. 93
Summa	Rbl.	1750. 39
Saldo pro XII. Vereinsjahr	„	141. 61
	Rbl.	1892. —

Die Stiftung der Wohlthäter beträgt	Rbl.	100. —
Die Sammlung für unser Heim beträgt	„	1486. 01
Die Sammlung für den Posaunenchor beträgt	„	76. 62

Digitized by Google

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 30. April 1899, um 7 Uhr abends im Museum:

Allgemeine Versammlung.

Tagesordnung: Antrag, betr. die Vergrösserung der Zahl der Unterstützungsquoten aus der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung. — Anfrage, betr. Verkauf einer Parcelle von der Besitzlichkeit „Eichenheim". — Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Franz Julius Krischus. Lizzie Natalie Matzkait. Ida Dorothea Aurora Buchroth. Lilly Amalie Krause. Alexandra Irene Agathe Müller. Ottilie Emilie Anna Reiß. Alexander Heinrich Nikolai Berg. Elsa Alexandra Feldmann. Sigrid Carry Theone Sophie Sacks. Irma Eugenie v. Struve.

Dom-K.: Heinrich Reimann. Adelheid Katharine Klein. Ellinor Wilhelmine Hedwig Gartz. Elsa Ella Alexandra Baischa. Erna Wally Schulz. Johanna Adelheid Friederike Wolter. Ebba Westberg.

Jakobi-K.: Ellinor Alma Johns. Marie Angelika Lehnert. Sigrid Erna Johanna Petersohn. Rudolf Hugo Paul Krastowsky. Oskar Paul Nikolai Lutz.

Gertrud-K.: Eugenie Friederike Simon. Marija Wilhelmine Wolf. Karl Ernest Alexander Krupenko. Amalie Emma Marie Jakobsohn. Erich Krasting. Livia Puring. Jahn Alfons Arthur Michalowsky. Woldemar Jansohn.

Jesus-K.: Johanna Emilie Saul. Julius Woldemar Ohdin. Eduard Kurt Gauer. Alice Charlotte Dorothea Gambalat. Milly Katharine Graßmann. Alfred Martin Schurris. Jannis Alfred Rukiht. Gertrud Wilhelmine Mathilde Anders. Rudolf Jakob Albert Rumneek. Hugo Johann Friedrich Schehm. Emil Karl Karlsohn. Ella Wilhelmine Awotneek. Karl Jansohn. Bernhard Johann Brämer. Johann Nikolai Weiß. Wilhelm Jakob Kleinberg. Fritz Johann Alfred Purwin. Hilda Katharina Elsa Wildin. Jahnis Mengel.

Johannis-K.: Auguste Antonie Sahlit. Luise Alexandra Bullis. Emma Katharine Freymann. Anna Marie Galwin. Marie Veronika Sarin. Emma Hermine Adeline Jumiklis. Jannis Woldemar Ballod. Martha Wilhelmine Elsa Putnis. Emilie Anna Christine Muhrneek. Peter Eduard Skuije. Johanna Dorothea Lapin.

Martins-K.: Martha Dorothea Elisabeth Leeknin. Robert Ferdinand Jurewitz. Alma Johanna Olga Ohsolin. Geberts Gusts Wahzsemneek. Ottilie Marie Neiland. Willis Schnohring. Milda Margarethe Rammin. Olga Wilhelmine Natalie Petrow. Reinhold Wille Dimant. Luise Annette Bebrsin. Olga Therese Lagsding. Erna Kristine Zake. Auguste Wilhelmine Marie Paul. Michel August Kirstein. Anna Charlotte Birsneek. Karl Konstantin Rudsiht. Marie Rosalie Konkordia Pohlis. Ernest Eduard Struhberg. Karl Hermann Petersohn. Lilly Viktoria Anna Steinert. Anna Melita Marketant. Matthäus Max Kristap Azstinsch. Anna Valerie Ella Buschewitz. Bertha Katharine Emilie Kupzis. Milda Christine Rosalie Beikmann. Paul Robert Pawlowski. Wilhelmine Emilie Saulit. Karl Ehrlich. Karl Grabwe. Woldemar Bernhard Spahres. Karl Friedrich Gustav Karhoff. Maximilian Friedrich Andersohn. Gustav Hugo Michailowsky. Anna Gudowitz. Emma Martha Borkat. Hedwig Johanna Christensen. Lina Amalie Olga Schwihgul. Mathilde Dorothea Lisette Ginter. Karl Gottfried Zauwe. Karl Kirschhof. Pauline Johanna Tröster. Hermann Urspnowitsch. Amalie Elisabeth Nedela.

Digitized by Google

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Komptoirist Adolf Karl Harmel mit Bertha Auguste Adeline Westphal (auch Jesus-K.). Drahtzieher Friedrich David Günther mit Selma Anna Wolter. Chemiker Ernst Karl Franz Fuchs mit Ella Alwine Schnee.

Jakobi-K.: Fabrikbeamter Alfred Alexander Paulus Boltz mit Pauline Hulda Krahtin (auch Jesus-K.). Kellner Karl Rekschan mit Amalie Anna Ehlert. Kaufmann Friedrich Hermann Diebold mit Mathilde Elfriede Emilie v. Tallberg. Schneider Joseph Andrei Semmit mit Louise Malwine Tschude, geb. Baehr.

Gertrud-K.: Koch Georg Otto Ufer mit Helene Bajalis. Musiker Hans Reinhold Eichbaum mit Mathilde Klawis (auch Jesus-K.). Friseur Iwan Urbas mit Libse Leeping. Eisenbahnbeamter Kristap Krasting mit Kristine Rempe. Fabrikarbeiter Peter Kruse mit Karline Gahle. Tischler Ans Markewitz mit Libse Lagsding. Tischler Dawid Viktor Sahliht mit Emilie Sahlit. Müller Woldemar Karl Jankowsky mit Elise Marie Kruhming. Fabrikarbeiter Peter Gerdehn mit Alwine Kohsis. Fabrikarbeiter Jahn Jehnart mit Minna Dreiblatt. Gärtner Fritz Arrei mit Juhle Mathilde Garos.

Jesus-K.: Schuhmacher Kahrlis Anson mit Libse Karpinski. Kutscher Fritz Jankowski mit Tribne Straumin. Komptoirist Fritz Mikkel Ansohn mit Luise Emilie Tamsohn. Bäcker Hermann Bulljon mit Anna Kruhming.

Johannis-K.: Kutscher Karl Garkaln mit Emma Witol. Arbeiter Fritz Swejneek mit Lisette Alksne. Karl Leja mit Alwine Jumberg. Schmied Mikel Muhls mit Greete Emilie Bitschul. Budeninhaber Jahnis Suttre mit Katte Truhle (auch Luther-K.). Jakob Kruhmin mit Tribne Neebre. Postillon Jesim Kornejew mit Anna Leepa. Hauswirth Jahnis Greier mit Emilie Eichler. Steindrucker Ferdinand Robert Sarin mit Dorothea Lapin. Kutscher Brenz Mednis mit Eewa Pruhss. Vorarbeiter Jurri Wittow mit Karoline Laubert.

Martins-K.: Eduard Preediht mit Natalie Meiland. Fabrikarbeiter Fritz Purwin mit Julie Friederike Sallup. Kaufmann Ernst Sonnenberg mit Dorothea Friederike Grünfeld. Fabrikarbeiter Krisch Kondrat mit Liba Marie Schmidt.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Karl Theodor Keschan mit Juhle Mathilde Annuschke. Maler Otto Rudsit mit Julianne Kalnin. Maschinist Robert Muzeneek mit Kristine Pluhzis.

Pauls-K.: Arbeiter Jahnis Beikmann mit Anne Kruhm. Fabrikarbeiter Jahnis Bundsin, gen. Kuggis, auch Bungs, mit Johanna Wilhelmine Olga Kreuzmann.

Luther-K.: Tischler Jahnis Wezrumba mit Elise Selma Ribsmann. Grundbesitzer Mahrz Snatnai mit Emilie Klahws. Händler Jehkab Ernestson mit Anne Rosenthal. Händler Ernst Sonnenberg mit Dorothea Friederike Grünfeld. Fabrikmeister Martin Karl Seeberg mit Katharine Mathilde Kirstein.

Verstorben.

Petri-K.: Agent Otto Robert Wieberg, 46 J. Hugo Johann Flaumann, 28 J. Kaufmann Karl Gottfried Dahlfeldt, 80 J. Alice Bertha Kreet, 9 J.

Dom-K.: Glasermeister Hans Torp, 74 J. Frau Friederike Uhlmann, geb. Faber, 57 J. Nicolaus Johann Feldmann, 3 M. Friedrich Eduard Pefferich, 4 M. Kaufmann Peter Robert Heinrich Geist, 52 J. Ehemaliger Schneider Jakob Freimann, 58 J. Heinrich Reimann, 2 St. Tischler Johann Robert Matsohn, 19 J. Rentier Georg Peter Hugo Langewitz, 61 J. Fabrikarbeiter Woldemar Gottfried Jespersohn, 61 J.

Jakobi-K.: Buchbinder Hermann Sigismund Taubenheim, 63 J. Oberbuchhalter Eduard Heinrich Stieda, 57 J. Frau Doktor Helene Carlblom, geb. Baroneſſe Fölkersahm, 56 J. Gottlieb Heinrich Staak, 16 J. Ein todtgeborener Knabe.

Gertrud-K.: Oskar Arved Baunis, 2 M. Former Friedrich Wolfien, 48 J. Woldemar Robert Zigra, im 3. M. Peter Eduard Gruhba, im 20. J. Peter Wihgandt, im 46. J. Andrei Skrabbing, 7 M. Jahnis Kirstein,

Digitized by Google

im 52. J. Milda Liſa Johanna Smrowſky, im 2. J. Mihla Elfriede Koſtowſki, 4 M. Heinrich Kaſak, im 2. J. Eewa Moskaw, 61 J. Amilde Ramneeks, im 5. J. Woldemar Ramneeks, im 3. J.

Johannis-K.: Eugen Rudolf Juſchkewitz, 1 M. Eliſabeth Pauline Marie Ruſchewitz, im 2. J. Woldemar Lapin, im 2. J. Fabrikarbeiter Mikel Andreas Wehwel, 20 J. Arbeiter Karl Grün, 58 J. Todtgeb. Tochter Lahz. Friedrich Wilhelm Hugo Meſchamatſch, 20 J. Mechaniker Peter Eduard Spuhre, 39 J. Arbeiter Jakob Egliht, 95 J. Mikel Jahr, 65 J. Lawiſe Bahrd, gen. Melbahrd, 65 J. Trihne Mühlneek, 97 J. Amalie Katharine Pliskau, 6 J. Mathilde Weide, geb. Hoffmann, 44 J. Bertha Antonie Boſchkin, im 2. J. Anna Julianne Blondine Bohn, im 11. M. Arbeiter Kriſchjahn Rudmann, 47 J. Jahn Wendin, im 81. J. Kriſtine Thereſe Purin, im 5. J. Amalie Katharine Pliskau, 6 J. Arbeiter Jahn Swaigſne, 63 J. Fritz Ewert, 64 J.

Martins-K.: Wilhelmine Abbel, im 3. M. Alexander Wilhelm Theodor Gail, im 20. J. Mikkel Inka, 62 J. Anna Gudowitz, am 2. T. Fleiſchergeſell Emil Oskar Woldemar Giesler, 30 J. Wittwe Anna Preede, 59 J. Fabrikarbeiter Karl Waldowſky, im 30. J.

Trinitatis-K.: Nachtwächter Martin Jehkabſohn, im 67. J. Johanne Marie Appin, 30 J. Schuhmacher Georg Kuhma, im 42. J.

Pauls-K.: Kriſtaps Walaitis, 59 J. Eliſabeth Jankewitz, 65 J. Bernhard Kehnin, 1 J. Wilhelmine Hirſenfeld, 80 J. Peter Lule, 32 J. Anne Mahjneeks, 77 J. Emilie Anderſohn, 3 J. Johann Chriſtian Luhs, 7 T. Andrejs Oſolin, 37 J. Anna Lilly Emilie Grünberg, 6 M.

Luther-K.: Trihne Stengel, 72 J. Erna Ebel, 5 M. Olga Irene Katharine Meſchdrei, im 2. J. Sattler Theodor Ernſt Grünberg, 35 J. Trihne Treyer, 70 J. Anna Beedrin. Beamter der Gasanſtalt Adam Kinowſki, 47 J. Jehkab Auguſt Seidenberg, im 3. J. Rudolph Eduard Grünberg, 10 M. Annlihſe Gulbe, 65 J. Greete Schauberg, 26 J. Todtgeb. Sohn Schauberg. Katharine Peters, 40 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 18. bis zum 24. April 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Vorſt.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal.	—	—	1	—	1	—	2	2
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	—	1	—	—	2	—	2
Morbilli	—	2	—	2	—	—	4	4
Diphtheritis vera	—	—	1	1	—	—	2	2
Variola mit Impfnarben . .	1	3	5	1	—	5	5	10
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	2	—	2
zuſammen	2	6	12	4	1	11	14	25

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 29 Апрѣля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 18. Donnerstag den 6. Mai. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga

den 22. April 1899 im Dom-Museum.

1. Nachdem der Vice-Präses, Direktor der Reimersschen Augenheilanstalt Herr Dr. med. J. Stavenhagen, die zur Beschlußfassung erforderliche Anzahl der Mitglieder des Vereins konstatirt, erklärt er die diesjährige Generalversammlung für eröffnet.

2. Vice-Präses ersucht, da der Sekretär des Direktoriums, Herr Rechtsanwalt Max Hilweg, durch Krankheit am Erscheinen zur Generalversammlung behindert, das Direktoriumsglied Herrn Oberlehrer Dr. A. Poelchau zur Führung des Protokolls der Generalversammlung, wozu letzterer sich willig bereit erklärt.

3. Auf bezügliche Anfrage des Vice-Präses erklärt die Generalversammlung, von einer Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 9. April 1898 Abstand nehmen zu wollen.

4. Vice-Präses verliest den Jahresbericht des Direktoriums pro 1898, mit welchem die Versammlung sich einverstanden erklärt.

5. Kassaführer, Herr Konsul E. Schwartz, verliest den Kassabericht für das Institut und das Heim pro 1898 und Vice-Präses referirt über den Bericht der Kassarevidenten, der Herren Aeltesten August und Alexander Mentzendorff, worauf die Versammlung dem Direktorium Decharge ertheilt.

6. Oberlehrer Dr. A. Poelchau verliest das vom Direktorium entworfene Budget für 1899, welches für das Institut mit 9850 Rbln. und für das Heim mit 5444 Rbln. in Einnahme und Ausgabe balancirt. Die Versammlung genehmigt das Budget.

7. Vice-Präses stellt der Generalversammlung den Antrag des Direktoriums: den Bau eines zweiten Blindenheims noch in diesem Jahre beginnen zu dürfen, zur Diskussion und Beschlußfassung.

Herr Generalsuperintendent Fr. Hollmann meint, bezüglich des Baues eines zweiten Blindenheims könnte nur das Bedenken sein, ob dasselbe aus Stein oder Holz zu erbauen wäre; die Gründe

Digitized by Google

für den Bau selbst seien zu wichtige, als daß sie als nicht stichhaltige zurückzuweisen wären.

Nachdem der Vice-Präses hervorgehoben, daß das Direktorium den Plan der Errichtung eines steinernen Baues, weil ihm zur Ausführung desselben die erforderlichen Geldmittel fehlen, habe fallen lassen müssen, wird von der Versammlung einstimmig die Erbauung eines zweiten hölzernen Blindenheims zum Beschluß erhoben.

8. Die statutenmäßig aus dem Direktorium ausscheidenden Glieder desselben, die Herren: Stadtpropst Th. Gaehtgens, Oberlehrer Dr. A. Poelchau und Dr. philos. A. Bertels, welch letzterer wohl von einer etwaigen Wiederwahl Abstand zu nehmen gebeten, den das Direktorium aber aus gewichtigen Gründen noch gern in seiner Mitte behalten wissen möchte, werden wiedergewählt, sowie auch die Kassarevidenten, die Herren Aeltesten August und Alexander Mentzendorff.

9. Zur Verificirung des Protokolls der diesjährigen Generalversammlung werden erbeten die Damen: Frau Dr. Grüning, Frl. v. Fossard, Frl. Lütkens und die Herren Generalsuperintendent Fr. Hollmann und Oberpastor W. Keller.

10. Nachdem der Vice-Präses die Anfrage gestellt, ob noch Jemand von den Anwesenden Etwas anzuführen habe, ergreift der an der Versammlung theilnehmende Präses des Felliner Zweigvereins, Herr Alexander v. Stryk, das Wort, um die Mittheilung zu machen, daß auch in Fellin ein Damenkreis sich gebildet habe, der für das Blindenheim zu arbeiten die Aufgabe sich gestellt und durch ihn schon diesmal eine erste Zahlung von 40 Rbln. habe übermitteln lassen; der Kreis hoffe, bald auch ein blindes Kind dem Institute übergeben zu können, und ein Aspirant für das Heim warte sehnsüchtig um Aufnahme in dasselbe.

11. Vice-Präses dankt dem Redner herzlich und bittet ihn, dem Felliner Zweigverein für seine erfolgreichen Bemühungen den Dank der Generalversammlung zu übermitteln, und erklärt, nachdem sich weiter Niemand zum Wort gemeldet, die Generalversammlung für geschlossen.

Vice-Präses: Dr. J. Stavenhagen.

Für den Schriftführer: Oberlehrer Dr. A. Poelchau.

Frau Dr. Grüning. Frl. v. Fossard. Frl. Lütkens. Fr. Hollmann. W. Keller.

Vermischtes.

Die große Sturmfluth in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember 1893. Herr Hafenbau-Ingenieur A. Pabst hat über die letzte große Sturmfluth, die in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember v. J. unsere Stadt betroffen hat, an den Rigaer Börsen-Komité nachstehenden Bericht erstattet, den wir dem „Rig. Börsenbl." entnehmen.

Seit dem Jahre 1873 werden die Wasserstände in der Dünamündung von einem Beobachter des Naturforscher-Vereins und seit dem Jahre 1883 durch einen Limnigraphen aufgezeichnet. Der höchste Wasserstand war in diesen 25 Jahren der vom 15. November 1888, bei welchem die Sturmfluth eine Höhe von 10,1 Fuß am Pegel im Bolderaa-Hafen und von 9,8 Fuß am Pegel bei Riga erreichte. In der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember v. J. trieb ein orkanartiger Sturm das Wasser noch um 4 Zoll höher in die Dünamündung und verursachte ganz ungewöhnliche Ueberschwemmungen in den Niederungen unterhalb der Stadt. Bei dem schweren Seegange, der sich weit in die Düna hinein fortsetzte, haben die den Wirkungen desselben ausgesetzten Dämme an der Strom-Mündung nicht unbedeutenden Schaden genommen.

1) Der obere Theil der gepflasterten seeseitigen Böschung des Wezzake-Dammes ist beschädigt. Oestlich vom Damm bahnte sich das Wasser hinter dem Wächterhause einen Weg und strömte dort aus der See in die durch den Damm abgesperrte alte Dünamündung. 2) Da die Niederung vor der Magnusholmschen Strandbatterie unter Wasser gesetzt war, so konnten die Wogen hoch über den mit keiner Schutzmauer versehenen Theil des Seedammes laufen und haben dabei die gepflasterte Dammkrone beschädigt. Längs dem äußeren Theile des Dammes, der eine Schutzmauer hat, trieb der Segler „Arved", und wurde dort, wo die hohe Mauer aufhört, mit der schweren Eisenladung auf den Damm geworfen, so daß er dort liegen blieb. Die vier beim kleinen Leuchtthurm aufgestellten Betonblöcke, von denen jeder ein Gewicht von etwa 1200 Pud hat, wurden durch die Wellen von der 10 Fuß über dem gewöhnlichen Wasserstande hohen Mauer geworfen und 2 sogar über den Damm bis in die Düna gespült. Das Mauerwerk des Seedammes hat an verschiedenen Stellen Schaden genommen. 3) Von der Westmole ist der größte Theil gut stehen geblieben. Am Ende des Faschinendammes sind von den großen Wassermassen, die über die Schutzmauer stürzten, gegen 30 Faden des Dammkörpers stark beschädigt worden. Die vor dem Fuße der Schutzmauer auf die Steinschüttung verlegten Mauerblöcke sind auf einer etwa 25 Faden langen Strecke fortgerissen worden. 4) Der Fort-Kometen-Damm hat an einer recht geschützten Stelle, d. h. bei den Kohlensteigen, Schaden genommen. Obgleich das vorspringende Fundament des Krons-Krahns diese Strecke deckte, haben die hoch aufschlagenden Wellen die Fugen zwischen den Quadern ausgespült, so daß das Erdreich an einigen Stellen etwas eingesunken ist. An den Kohlensteg hatte sich der ca. 300 Fuß lange Dampfer „Atlantic" am 1. Dezember gelegt. Beim Sturm sollen ihm 4 Taue gebrochen sein, so daß er etwas zu treiben anfing. Dabei hat er sich an die eingerammten Pfähle oder Stege angelegt, welche einen solchen Druck nicht aushalten konnten, und etwa 12 derselben abgebrochen. Auch die Stege nahmen einigen Schaden und lösten einige Steine aus der Quaderwand des Fort-Kometen-Dammes. Der sogenannte Lootsensteg mit der Aufschleppe des Rettungsbootes wurde von den Wellen ganz fortgerissen. 5) Der

Digitized by Google

Erddamm hinter dem Winterhafen, auf welchem der Weg von der Bolderaaer Maschinenfabrik nach der Dünamündeschen Vorstadt führt, hat an einigen Stellen Schaden genommen. 6) Die auf die neue Anschüttung beim Dock hoch hinaufschlagenden Wellen haben den Sand am Rande der gepflasterten Böschung fortgespült, so daß der obere Theil derselben Schaden erlitt. 7) Das Schwimmdock wurde zwischen den Duc d'Alben so hoch gehoben, daß die Reibungshölzer außer Wirkung kamen und einige vorspringende Eisentheile sich in die Pfähle einschnitten. Die Verankerung des Docks hat bei diesem Sturm seine Probe gut bestanden.

Ueber die Schifffahrt Rigas in den Jahren 1894—1898 veröffentlicht das „Rigaer Börsenbl." folgende vergleichende Uebersicht:

Es liefen ein:

	Dampfer	Segler	zusammen Schiffe
1894:	1344	465	1809
1895:	1576	343	1919
1896:	1561	326	1887
1897:	1541	346	1887
1898:	1650	333	1983.

Im Jahre 1898 haben insgesammt 86 Diplomanden des **Polytechnikums** Belobigungs-Atteste für bewiesene gute Kenntnisse in ihrem Fache, sowie vortreffliche Führung erhalten, und zwar: in der chemisch-technischen Abtheilung: 27, in der mechanisch-technischen — 27, in der Bauabtheilung — 4, in der Ingenieur-Abtheilung — 5 und in der Handels-Abtheilung — 23. Von diesen stammen 28 aus den baltischen Provinzen, 55 aus den übrigen Theilen des Reiches und 3 sind Ausländer, während sie sich der Religion nach folgendermaßen vertheilen: Griechisch-rechtgläubige 7, Lutheraner 30, Reformirte 1, Katholiken 7 und Hebräer 41.

Für den **Rigaer Ruder-Club** ist das abgelaufene Jahr 1898 insofern kein besonders günstiges gewesen, als der nasse und kühle Sommer den Aufenthalt im Freien stark beeinträchtigt hat. Dem entsprechend ist die Frequenz auf der Club-Insel an 144 Tagen mit 2651 Mitgliedern und 574 Gästen, wie die Zahl der Fahrten, 451 mit 1145 Mitgliedern und 59 Gästen, stark gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Auch das Winterquartier im Hotel Imperial ist an 27 Clubabenden mit 420 Mitgliedern und 20 Gästen weniger besucht gewesen, als in früheren Jahren. Die Mitgliederzahl hat mit 11 Ehrenmitgliedern, 61 activen, 83 passiven und 2 Theilnehmern um 8 Mitglieder gegen 1897 zugenommen. Die Ausgaben und Einnahmen balancirten mit ca. 2400 Rbl., und zwar mit ca. 140 Rbl. weniger, als laut Budget angenommen war. Das von der Generalversammlung pro 1899 bestätigte Budget ist mit 1890 Rbln. 91 Kop. in Einnahme und Ausgabe angenommen worden. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit einer selten einmüthigen Majorität folgendes Resultat: Präses C. Neese; Vicepräses G. Teichmann; Instruktor C. Namneek; Schriftführer H. Beyermann; Archivar C. Rehländer; Kassaführer C. v. Koslowski; Bootsverwalter C. Breede; Oeconomieverwalter A. Karpenko; Hausverwalter E. Helb.

Die Durchschnittstemperatur, welche in diesem anormalen Herbst und Winter seit dem 1. Oktober a. pr. bei täglich um 7 Uhr Morgens gemachtem Vermerk für Riga sich hat feststellen lassen, ergiebt folgende Daten:

Im Monat	Oktober .	+ 2,71	Grad Réaumur.
„ „	November	+ 2,28	„ „
„ „	Dezember	— 2,13	„ „
„ „	Januar .	— 2,07	„ „

Nimmt man noch an, daß die Temperatur am Tage um 2 bis 3 Grad wärmer gewesen ist, als am frühen Morgen, so ist ersichtlich, daß die Durchschnittstemperatur, die Tagestemperatur mit eingerechnet, bis jetzt, sogar in den letzten Monaten noch nicht unter dem Gefrierpunkt gewesen ist, ein Fall, welcher hier nur selten, vielleicht noch in keinem vorhergehenden Winter beobachtet worden sein wird.

Die größten, um 7 Uhr Morgens hier beobachteten, nur periodisch auftretenden Kältewellen vertheilen sich auf die vier Monate wie folgt:

Oktober	am 7. u. 8.	— 4	Grad	Réaumur
November	„ 13.	— 3	„	„
Dezember	„ 4., 10. u. 23.	— 8	„	„
„	„ 27.	— 13	„	„
Januar	„ 28.	— 15	„	„

Notizen.

Der Rigaer Turnverein veranstaltete am Sonnabend den 13. März zu seinem Stiftungsfest einen Herren-Abend mit reichhaltigem Programm.

In der St. Jakobi-Kirche wurde am Sonntag den 14. März ein geistliches Konzert zum Besten der Gemeindearmen gegeben unter Mitwirkung des Konzertorganisten Herrn Arved Nus, des Fräulein Alma Eising (Gesang) und des gemischten Chores der Jesus-Kirche unter Leitung des Herrn Ilken.

In dem Vortrags-Cyklus zum Besten der offenen Armenpflege hielt den sechsten Vortrag der Direktor der Taubstummenanstalt Herr Migge am Montag den 15. März in der Aula der Stadt-Realschule über das Thema: „Die Familie als grundlegender Faktor bei der Erziehung unserer Kinder".

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 15. März sprach Herr Oberlehrer H. Pflaum über „Feuerkugeln".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 16. März hielt Herr Professor E. Pfuhl einen Vortrag über: „Das mechanische Pflügen".

In der Aula des Stadt-Gymnasiums fand eine Vorlesung des Herrn Ad. Fedorow am Mittwoch den 17. März statt, der sein von ihm verfaßtes modernes Drama in drei Akten: „Lebenshunger", vorlas.

Digitized by Google

Auf der am Mittwoch den 17. März stattgehabten Generalversammlung des Vorschuß- und Sparkassen-Vereins der St. Johannis-Gilde wurden die Herren Chr. Steinert und C. Jauch in die Direktion, und die Herren C. J. Bergmann und C. Torp in den Revisionsrath wiedergewählt. Nach dem auf der Versammlung abgestatteten Rechenschaftsbericht für das Jahr 1898 kann das letztere als ein befriedigendes bezeichnet werden, da es auch in diesem Jahre möglich wurde, ohne Verluste abzuschließen. Der Reingewinn ist 4412 Rbl. 45 Kop. groß, das Reservekapital ist um 3118 Rbl. 42 Kop. gewachsen und hat die Höhe von 18996 Rbln. 94 Kop. erreicht. Der Kassa-Umsatz beträgt 1812701 Rbl. 60 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ellen Anna v. Bogdziewiz.

Dom-K.: Hertha Johanna Masting. Kornelia Natalie Lütke. Guido Woldemar Färber. Karin Alice Lilly Holm. Hans Gustav v. Rimscha. Rolf Albinus Maurach.

Jakobi-K.: Wilhelmine Bertha Anna Erneſtine Ußleber. Marie Henriette Voß. Alexander Hermann Erich Lentz. Edith Margaretha Eliſe Hermine Kaerger. Alide Hulda Kakkar. Charlotte Elvire Hagenow. Ida Alexandra Satow. Maggi Stella Ida Mary Seeck. Hilda Johanna Raub.

Gertrud-K.: Ottilie Auguſte Merz. Auguſte Damſche. Jahns Behrſing. Julius Guſtav Touring. Ferdinand Chriſtoph Skrebber. Egon Adalbert Lukſting. Kriſtine Pauline Juſte. Edgar Gottfried Philipſon. Elma Antonie Pellmann. Friedrich Reinhold Pukiht. Jahn Ernſt Kalning. Dahw Alfred Akon. Auſtra Elvire Eliſabeth Kraſtin.

Jeſus-K.: Mathilde Katharine Damberg. Lucie Smilga. Elſa Alexandra Dukke. Erna Katharina Bitteneek. Selma Marie Plaweneek. Helene Margarethe Düks. Emilie Helene Hendel. Emilie Erika Ballmak. Lydia Sablibt. Jahn Woldemar Dermak. Jenny Emilie Heß. Katharine Amalie Grehn. Egon Otto Berg.

Johannis-K.: Olga Alide Purin. Gottlieb Heinrich Krimm. Arnold Konſtantin Stubre. Anna Marie Selma Stubre. Anna Wilhelmine Gailit. Hildegard Johanna Weiz. Otto Woldemar Skudre. Emilie Charlotte Bertha Franz. Alma Pauline Eliſabeth Weide. Robert Grünberg. Olga Leontine Wagner. Karl Theodor Lihdum.

Martins-K.: Auguſte Chriſtine Obling. Pauline Alexandra Fanny Kruſe. Alfred Skuije. Alwine Dora Karoline Kalau.

Trinitatis-K.: Auguſt Richard Lorenz. Emilie Malwine Zimmermann. Wilhelmine Storr. Emma Mihle Janſohn. Fritz Eduard Sarrin. Cäcilie Putnin. Karl Eduard Kalnin. Peter Eduard Eſſer.

Pauls-K.: Minna Stubbur. Auguſte Eliſe Marie Drewing. Julius Theodor Ramſche. Heinrich Guſtav Albrecht Drehſe. Alexander Widſemneeks. Elfriede Leontine Marie Buſch. Johann Alexander Aſchmann. Jahnis Gottfried Wiſbul. Otto Leopold Grünberg. Peter Gruſdin. Nikolai Ernſt Simon Kahrklin. Friedrich Arthur Bernhard Rathfelder. Lyda Chriſtine Katharine Trehſin. Eugenie Pauline Eleonore Abohm. Helene Elſa Melita Mattiſohn. Antonie Selma Muktan. Ottilie Marie Schwechheimer. Olga Pauline Wilhelmine Johanna Grihsle. Nadeſhda Agnes Iwanow. Juliane Hilda Jorban. Peter Auguſt Laſowski. Alfred Herbert Chriſtoph Leepa. Indrik Woldemar Leitin. Adolph Guſtav Breedis. Marie Amalie Bedrit. Arnold Wilhelm Wihpuls. Selma Karoline Eliſabeth Balods. Otto Woldemar Aufin. Johann Chriſtian Lubs. Emma Marie Sternberg. Natalie Wilhelmine Behrſin. Alide Mathilde Kahrklit. Martin Indrik Bernhard Kruhmin. Irma Pauline

und Auguste Wilhelmine Gauderer, Zwillinge. Karl Alfred Oschneeks. Hilda Emilie Rinkis. Johann Woldemar Strautmann. Herbert Adolf Andreas Arthur Bakul. Karline Marie Inde. Jahnis Alexander Grünberg. Karl Arnold Maroffki. Anna Rosalie Ranke. Selma Kristine Rosen. Arved Woldemar Eduard Talent.

Luther-K.: Julius Gipslis. Alma Irmgard Edith Behrsin. Gustav Mahrtin Wihtol. Jeannot Richard Andreas Laumann. Heinrich Jakob Robert Obsol. Anna Straume. Martin Dreimann. Elfriede Veronika Lakschewitz. Libsa Mathilde Stuhrit. Janis Brihmann. Mathilde Pauline Meschin. Edgar Alexander Ottomar Polewsky. Karl Alfons Frischenfeld. Fritz Albert Petkus. Dohre Olga Ahbolin. Elvira Marie Alexandra Zinne. Karl Edwin Dreimann. Bertha Elisabeth Marie Kenker. Mikel Andrejs Oswald Lambert. Malwine Ernestine Edith Karlson. Maria Olga Stahl. Johann Woldemar Gribslit. Ottilie Mathilde Olga Günther. Mathilde Auguste Kudrasch. Katrihne Butkus. Jahnis Indrik Tupin. Peter Emil Eduard Voß. Valerie Eugenie Henriette Ignat. Milda Monowski. Kristap Neuland. Peter Paul Grünberg. Elsa Luise Schuhbe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tischler Johann Philipp Nikolai Rathfelder mit Ottilie Dorothea Spatz. Weber Johannes Walter Romeni mit Anna Henriette Pehmöller. Kommis Johann Karl Ludwig Freimann mit Sinaida Korowin. Komptoirist Jakob Alexander Lehnert mit Lisette Auguste Rosenberg. Kaufmann Peter Andrejew mit Agnes Katharina Schulz. Kaufmann Heinrich Nikolaus Schickedanz mit Elisabeth Bredis. Kaufmann Ernst Bahrda mit Marie Elisabeth Hasenfuß (auch Gertrud-K.).

Jakobi-K.: Kaufmann Arthur Johannsohn mit Charlotte Amalie Helene Peterson. Schmied Hans Robert Friedrich Eiche mit Karoline Maria Kikkut. Tischler Ernst Wilhelm Friedrich Peterson mit Louise Ottilie Sortin. Komptoirschreiber Iwan Jakowlew mit Amalie Anna Karoline Henkel. Jurri Rümmel mit Jula Kadrison.

Gertrud-K.: Kunstgärtner Reinhold Woldemar Karl Birk in New-York mit Wilhelmine Johanna Charlotte Kadner. Malergehilfe Ernst Windberg mit Ottilie Karoline Mathilde Reinhold. Entlassener Soldat Jahn Sergis mit Anna Blanka. Arbeiter Jahnis Osoling mit Libse Plawneek. Arbeiter Karl Mauring mit Martha Keller. Arbeiter Julius Ogring mit Minna Adeline Behrsing. Arbeiter Kahrlis Osol mit Marie Mellup. Fleischergesell Otto Jakob Robert Ojawer mit Anna Petersohn. Schneider Mathis Ronis mit Margarethe Sternberg. Schlosser Peter Sehrmuksl mit Marie Emma Johanna Ballohd. Marqueur Kahrlis Kains mit Anne Needra (auch Jesus-K.). Zimmermann Johann Sander mit Eewa Leeping. Töpfergesell Christian Skui mit Libse Peekus. Arbeiter Hans Mellbahrd mit Mathilde Natalie Pukne. Arbeiter Peter Laßmann mit Eewa Ausa. Fabrikarbeiter Gust Eschmidt mit Libse Wihtol. Zinsner Mikkel August Pumpe mit Annette Pauline Jenger. Schuhmacher Karl Petersohn mit Franziska Lisette Einberg. Stellmacher Robert Ludwig Kahrklin mit Julija Konstanze Wisin. Fabrikarbeiter August Gahber mit Kristine Brengul. Tischlermeister August Grenzion mit Lina Bakis. Fabrikarbeiter Martin Blaumann mit Mathilde Rullis. Tischler Robert Lagsdin mit Juhle Kraft.

Jesus-K.: Arbeiter Andrejs Awotin mit Elisabeth Mathilde Ilitschonok. Schriftsetzer Eduard Wilhelm Wihnat, gen. Winot, mit Anna Mathilde Matrohs. Ingenieur Johann Karl Friedrich Mahla mit Olga Marie Loschek. Kusma Osarschidni mit Libse Kontant.

Johannis-K.: Kaufmann Jahnis Osol mit Emilie Kelmer. Reservist Johann Wilhelm Kluge mit Pauline Wezmann. Fabrikarbeiter Peter Dumpis mit Elisabeth Johanna Kalnin (auch Jesus-K.). Arbeiter Jahn Groß mit Anna Groß (auch Jesus-K.). Monteur Karl August Engeler mit Anna Karoline Swaigsne. Fabrikarbeiter Jahnis Dohre mit Ottilie Elise Austrin. Arbeiter Juris Lemberg mit Anna Pantaur. Werkführer Karl Eduard Retting mit

Digitized by Google

Anna Eliſe Tolfas. Fuhrmann Ewald Gailis mit Lina Treulohn. Wirth Karl Alexander Schultz mit Minna Sarin. Arbeiter Ans Kahrklin mit Anna Anton.

Martins-K.: Auguſt Rullikoff mit Ottilie Katharine Kempin. Friſeur Johann Leonhard Stern mit Antonie Auguſte Riedel.

Trinitatis-K.: Kommis Ernſt Wilhelm Weck mit Suſanne Amalie Tehraud. Fabrikarbeiter Peter Sarrin mit Leene Els. Arbeiter Karl Sniker mit Amalie Mednis.

Pauls-K.: Obergärtner Peter Balods mit Mathilde Aboltin. Kellner Johann Heinrich Stuhrs mit Johanna Charlotte Roggenfeld.

Luther-K.: Fabrikſchloſſer Nikolaus Albrecht Schkill mit Trihne Kleinowſki. Eiſenbahnbeamter Jakob Schitke mit Kriſtine Theiß. Tiſchler Fritz Tone mit Olga Seepneek.

Verſtorben.

Petri-K.: Zahnarzt Arthur Ferdinand Kuſel, 39 J. Amalie Melita Kreet, 7 J. Todgeb. Sohn Thiergardt. Philipp Arthur Heinrich Heinemann, 10 M. Kaufmann Burchard Eugen Guſtav Zietemann, 53 J. Oberlehrer Guſtav Karl von Büngner, 45 J. Ella Emilie Kauffeldt, 3 J.

Dom-K.: Frau Johanna Besbahrd, geb. Bowé, 66 J. Frau Julie Anna Karoline Marie Richert, geb. Strauß, 40 J. Schuldirektor Albert Guſtav Michael Löffler, im 56. J. Meſſer Johann Melkert, 69 J. Hausverwalter Magnus Eckmann, 41 J.

Jakobi-K.: Expeditor Johann Richard Jürgenſohn, 55 J. Frau Wilhelmine Minuth, geb. Krebs, 71 J. Wirkl. Staatsrath Edmund v. Ertzdorff-Kupffer, 77 J. Kaufmann Karl Alexander Johannſon, 68 J. Töpfer Andreas Stak, 50 J. Marie Henriette Voß, 1 T. Wittwe Marie Lemet, 72 J. Fräulein Marie Utter, 64 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 25. April bis zum 1. Mai 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moskt. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Thypus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	—	—	—	—	1	1	—	1
Scarlatina	—	1	1	—	—	1	1	2
Morbilli	2	1	2	—	—	3	2	5
Diphtheritis vera	—	1	1	—	1	1	2	3
Variola mit Impfnarben	—	2	2	—	1	3	2	5
Variola ohne Impfnarben	—	—	6	—	—	3	3	6
Variolois mit Impfnarben	—	1	—	—	—	—	1	1
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zuſammen	2	6	16	—	3	14	13	27

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 6 Мая 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 19. Donnerstag den 13. Mai. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Briefwechsel zwischen Akademiker Kunik-St. Petersburg und W. von Gutzeit-Riga in den Jahren 1876—1894.

Riga. In Kommission bei N. Kymmel 1899. S. 74, 8°.

Unstreitig ist der am 18. Januar d. J. verstorbene Akademiker Kunik bei aller sonstigen Vielseitigkeit schon seit Dezennien die erste Autorität auf dem Gebiete der älteren russischen Geschichte gewesen, und als besonderer Ehrentitel bleibt ihm der Ruhm, in Sachen der Wissenschaft Jedem gegenüber, der sich an ihn wandte, in selbstlosester Weise sich hilfsbereit erwiesen zu haben. Wer mit ihm mündlich verhandelte, sah es dem hochinteressanten alten Herrn wohl an, wie sehr die an ihn gerichteten Fragen ihn selbst anregten, und wie sehr es ihm eine Freude war, aus dem schier unerschöpflichen Born seines Wissens Mittheilungen zu machen, vor Irrthümern oder Fehlschlüssen zu warnen, und so nach Kräften die Erkenntniß der Wahrheit zu fördern. Und wo ihm dann nachträglich Dinge eingefallen waren, die ihm im Gespräch entgangen oder nicht ganz präsent gewesen waren, da konnte er nicht müde werden, dem Fragesteller oft auf vielen enggeschriebenen Seiten brieflich weitere Expektorationen zugehen zu lassen. In diesem Sinne ist eben Kunik sicherlich das Ideal eines selbstlosen Gelehrten gewesen, dem es eben nur auf die Sache selbst ankommt. Das vermag unter vielen Anderen auch Schreiber dieser Zeilen aus eigener Erfahrung dankbarst zu bezeugen!

Soweit sich aus der vorliegenden Publikation ersehen läßt, hat Dr. W. von Gutzeit den berühmten St. Petersburger Akademiker nicht persönlich gekannt. Zur Orientirung der Leser sei hier mitgetheilt, daß Dr. von Gutzeit, im Jahre 1817 in Riga geboren, nach Absolvirung des medizinischen Studiums in Dorpat und an ausländischen Universitäten eine Reihe von Jahren im Innern des Reichs als Arzt thätig gewesen ist, seit 1853 aber in Riga privatisirt. Früher schon auf medizinischem Gebiete schriftstellerisch thätig, hat er sich nach Niederlegung seiner Praxis vor Allem umfassenden linguistischen

Digitized by Google

und zugleich auch historischen Studien hingegeben. Er ist der Verfasser des groß angelegten Werkes: „Wörterbuch der deutschen Sprache Livlands", von dem bis jetzt vier Bände und einige Nachträge erschienen sind. Seine vielen geschichtlichen Arbeiten, welche namentlich die Topographie Rigas zum Gegenstande haben, sind meist in den „Mittheilungen aus der livländischen Geschichte", in den „Sitzungsberichten" der Rigaer historischen Gesellschaft und in den „Rigaschen Stadtblättern" veröffentlicht. Ein Verzeichniß seiner Monographieen aus der Geschichte Rußlands, der er erst um die Mitte der siebziger Jahre näher getreten zu sein scheint, ist auf der letzten Seite des vorliegenden Büchleins abgedruckt, und besonders mag bei dieser Gelegenheit auf den heute noch sehr lesenswerthen instruktiven Aufsatz Dr. Gutzeits hingewiesen werden über „Die Berufung der warägischen Brüder" in der „Baltischen Monatsschrift" 1877, S. 373 f. „Es war im Jahre 1876," sagt Dr. W. von Gutzeit in der Vorbemerkung zu seiner neuesten Veröffentlichung, „daß ich durch Kenntnißnahme von Stepan Gedeonows Отрывки о варяжскомъ вопросѣ angeregt wurde, mich mit dem in diesem Werke behandelten Gegenstande zu beschäftigen. Ich versuchte mich an einer Deutung der skandinavischen Namen, welche durch Nestors Zeitnachrichten uns aufbehalten sind. Ich wagte, diesen Versuch dem Hauptverfechter des normännischen Ursprungs jener Namen, sowie des Skandinaverthums der Warägen und Warangen, dem Herrn Akademiker E. Kunik in St. Petersburg, zu übersenden, mit der ergebensten Bitte um ein Urtheil. Er war so gütig, meine Bitte zu berücksichtigen und mir eine Reihe von Bemerkungen zu einem handschriftlichen Versuch zu schicken. — Ich ließ indessen die Sache ruhen und machte mich zuerst daran, meine Ueberzeugungen auszuarbeiten über die Bedeutung von Waräg und Russe, über die Verehrung der slavischen Götzen seitens der Warägen, über die Berufung der warägischen Brüder Rurik, Ssineus und Truwor, über Kaiser Konstantins Namen der Dneprfälle und den Ursprung des Namens Russen. Erst im Jahre 1880 nahm ich die Namensfrage wiederum auf. — Spätere Arbeiten wurden theils durch die Gedeonowschen Werke veranlaßt, theils durch einschlägige Abhandlungen der Professoren Ilowaiski, Wassiljewski u. A., insbesondere aber noch durch den Austausch der Ansichten, welche Akademiker Kunik so freundlich war, mit mir zu wechseln. Der dadurch entstandene Briefwechsel bekundet ebensowohl das mir gegenüber stets beobachtete liebenswürdige Entgegenkommen, als er auch kennen lehrt die Persönlichkeit eines unermüdlich thätigen Mannes von der umfassendsten und vielseitigsten Gelehrsamkeit."

Aber die Veröffentlichung des Briefwechsels erweist sich nicht nur als ein Akt der Pietät gegen den Letzteren, welchem auch Dr. von Gutzeit „freundliche und dankbare Erinnerung bewahrt", sondern verdient ebenso sehr um deswillen Beachtung, weil er eine Menge sehr werthvoller Erörterungen über die angedeuteten Fragen aus der ältesten Geschichte Rußlands bietet, daher er Jedem, der für sie Interesse hat, bestens empfohlen zu werden verdient. Leider ist die Sammlung nicht ganz vollständig, und

Digitized by Google

störend wirkt auch der Umstand, daß die Briefe sich vielfach gekreuzt haben, so daß schon aus diesem Grunde manche Einzelheiten unerledigt geblieben sind. (St. Petersb. Ztg. 1899, Nr. 124.)

F. Ke.

Vermischtes.

Die Stadtimmobiliensteuer, welche bekanntlich die Haupteinnahmequelle des Stadtsäckels bildet, hat in den letzten Jahren bedeutend höhere Beträge gegen früher aufzuweisen. In der Einleitung zum bestätigten Budget der Stadt pro 1899 finden sich recht interessante Angaben, welche ein deutliches Bild von dem rapiden Wachsthum der Stadt in den letzten 3 Jahren geben. Nachstehende Tabelle dürfte das Gesagte übersichtlich veranschaulichen.

Im Jahre	Schätzungswerth der Immobilien zum 1. Januar. Rubel.	Steuereingänge für Rechnung d. Budgetjahres. Rubel.	Steuereingänge für Rechnung d. Rückstände. Rubel.
1892	57887135	389028	72926
1893	58247625	389193	78923
1894	58829215	391791	73841
1895	59707620	411047	57055
1896	61622180	438429	78914
1897	65531890	474141	55423
1898*)	71452920	499526	46560.

Somit hat sich der Schätzungswerth der Immobilien in den letzten 3 Jahren um fast 12 Mill. Rbl. vergrößert. — Diese, durch die Bauthätigkeit Rigas hervorgerufene Erscheinung wird durch stattgehabte Um- und Neueinschätzungen der Immobilien in hübscher Weise illustrirt. Es fanden statt im 1. Halbjahr 1897 477 Schätzungen, wobei ein Reinertrag von 190000 Rbln., im 2. Halbjahr 1897 656 Schätzungen, wobei ein Reinertrag von 410000 Rbln., im 1. Halbjahr 1898 681 Schätzungen, wobei ein Reinertrag von 270000 Rbln. ermittelt wurde.

Da nun im verflossenen Herbst eine bedeutende Anzahl Häuser bezogen worden ist, welche bis dahin wegen des Erlasses des Ortsstatuts, betreffend Schutz der Bewohner gegen den schädlichen Einfluß neuer Steinbauten, nicht beziehbar war, so dürfte der Steuerwerth der Immobilien bis zum Ende des Jahres 1898 noch eine weitere bedeutende Steigerung erfahren haben. Nach der vom Stadtamt aufgestellten Berechnung betrug die Reineinnahme der Immobilien im Stadtbezirk, sofern sie der Besteuerung unterlagen, zum 1. Januar 1898 — 6933380 Rbl. und zum 1. Juni 1898 — 7150910 Rbl. Die Immobiliensteuer, welche 8% von der Reineinnahme beträgt, würde sich somit für das Jahr 1899 auf 572000 Rbl. beziffern, welche Summe vom Stadtamt in den Budgetentwurf pro 1899 aufgenommen worden war; von der Stadtverordnetenversammlung ist

*) Bis zum 1. Oktober.

Digitized by Google

dieſer Betrag jedoch um 28000 Rbl., und zwar im Hinblick auf die Vergrößerung der Zahl der eingeſchätzten Immobilien, erhöht und mit 600000 Rbln. in das diesjährige Budget eingeſtellt worden.

(Düna-Zeitung.)

Notizen.

In der Sitzung des Börſen-Komités am Donnerstag den 18. März wurde Herr Oskar v. Sengbuſch einſtimmig zum Präſes auf ein Jahr wiedergewählt, während zum Vice-Präſes Herr Vice-Konſul N. Fenger gewählt wurde. An Stelle der aus dem Beſtande des Börſen-Komités ausgeſchiedenen Herren Aeltermann Hermann Stieda und Aelteſter Robert Bierich wurden in den Verwaltungsausſchuß des Börſen-Komités die Herren dim. General-Konſul C. A. Helmſing und Vice-Konſul A. Larſſon gewählt. Zu Subſtituten der Glieder des Verwaltungsausſchuſſes wurden die Herren M. v. Heimann und J. Vogelſang gewählt.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 18. März ſprach Herr Docent O. Lutz über: „Die Naturkräfte im Dienſte der Menſchen".

Im Saale der kleinen Gilde wurde zum Beſten des Aſyls für Arreſtantenkinder in Riga am Donnerstag den 18. März eine Soirée veranſtaltet, auf welcher lebende Bilder nach folgenden bekannten Meiſtern zur Darſtellung kamen: 1) Die Muſik, nach Ludwig Noel; 2) Empire, von der Straeton; 3) Die Ueberraſchung, Markus Stone; 4) Die Nornen, A. Delug; 5) Noch ein Sieg, Martinez del Rincoci; 6) Der Monat Mai, Eugen Klimſch; 7) Der Gefangene, T. Eiſenhut; 8) Ein Jahrmarkt in Italien mit Geſang und Tanz.

Einen Liederabend gab am Donnerstag den 18. März im Schwarzhäupterſaale die Konzertſängerin Fräulein Martha Oſirne unter Mitwirkung der Pianiſtin Fräulein Annie Sokolowſki.

Auf der Verſammlung des Gartenbau-Vereins im Hotel Imperial am Freitag den 19. März erſtattete Herr A. Taurit ein Referat über „Buſchobſt".

Im Schwarzhäupterſaale fand am Sonnabend den 20. März ein Konzert des Violinvirtuoſen A. Arenſen und des Cellovirtuoſen A. v. Böcke ſtatt unter Mitwirkung des Pianiſten Herrn O. Weichſel.

Der Verein der Angehörigen des Deutſchen Reiches zu Riga veranſtaltete am Sonnabend den 20. März im Saale des Wöhrmannſchen Parks ein geſelliges Beiſammenſein, dem Andenken des Fürſten Bismarck gewidmet.

Im Stadt-Theater wurde am Sonntag den 21. März zum Beſten der Wittwen- und Waiſenkaſſe des Rigaer Theater-Orcheſters ein Symphonie-Konzert gegeben, ausgeführt von dem bedeutend verſtärkten Theater-Orcheſter, unter Leitung des Kapellmeiſters Herrn Bruno Walter und unter Mitwirkung der Damen v. Rodriguez, Korneck und Schärnack und der Herren Lunde, Immelmann und Lange.

Am Sonntag den 21. März ſchied aus dem Leben der weiland Prediger der hieſigen Reformirten Gemeinde, Herr Auguſt Iken.

In Vegesack bei Bremen 1818 geboren als Sproß einer Jahrhunderte alten Prediger- und Patricierfamilie, die die höchste Achtung und Anerkennung genoß, kam er im Jahre 1852 nach Riga, um 42 Jahre der hiesigen Reformirten Gemeinde ein treuer Seelsorger und Prediger zu sein. Im Jahre 1893 legte er seines hohen Alters wegen sein Amt nieder.

Der Rigaer Radfahrer-Verein hielt am Sonntag den 21. März in seinem Klublokal eine ordentliche Generalversammlung ab. Nach Verlesung und Genehmigung der Protokolle der Generalversammlungen vom 13. Februar und 17. November 1898 berichtete der Präses über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1898. Der Verein hat im Laufe des Jahres 1898 auf seinem im Jahre 1897 erworbenen Grundstück das erforderliche Klublokal nebst Fahrbahn und überdachter Zuschauertribüne eingerichtet und dafür in Summa 7418 Rbl. 81 Kop. verausgabt. Das ganze, 2109 □ Faden umfassende Grundstück nebst Appertinentien kostet dem Verein gegenwärtig 44493 Rbl. 5 Kop., während sein wirklicher Werth viel höher ist. Die Zahl der Mitglieder ist von 210 auf 244 gestiegen. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 16009 Rbln. 57 Kop.; der Kassabestand wies am 1. Januar 1899 ein Saldo von 790 Rbln. 27 Kop. auf, das Gewinnkonto 1589 Rbl. 8 Kop. Es wurden 2 externe Wettrennen veranstaltet, an denen sich 38 Gäste, 11 Mitglieder des Radfahrer-Vereins und 4 zu keinem Verein gehörige Fremde betheiligten. Zur Vertheilung gelangten 42 Ehrenzeichen, 7 Ehrenpreise, 3 Führungsmedaillen und 1 Armbinde, von Frl. E. Mukke gestiftet. An auswärtigen Wettrennen nahmen 9 Mitglieder des Radfahrer-Vereins Theil und errangen: 14 erste, 16 zweite und 8 dritte Ehrenzeichen, eine goldene Rekordmedaille und für die Distanzfahrt Riga-Reval den 8. Ehrenpreis. Im Berichtsjahre wurden 89 Klubabende abgehalten und von 3247 Mitgliedern besucht, so daß die Durchschnittsfrequenz pro Abend 36 betrug. An den übrigen Tagen hatten sich 1441 Mitglieder und — im Laufe des ganzen Jahres — 650 Gäste eingetragen, so daß die ganze Frequenz pro 1898 — 4688 (pro Tag 14,68) ausmachte. Außerdem wurden 2 Familienabende mit Tanz, 1 Ball, 6 gemeinsame Ausflüge und 2 Herrenabende veranstaltet. Nach Genehmigung des Rechenschaftsberichts und Bestätigung des Budgets pro 1899, das in Einnahme und Ausgabe mit 6000 Rbln. balancirt, wurden die statutenmäßigen Wahlen vollzogen. In den Vorstand wurden gewählt — per Acclamation: Präses Rechtsanwalt W. Samuel, Vice-Präses C. Ohß, Schriftwart J. Grube, 1. Zeugwart Chr. Mukke, 2. Zeugwart J. Reinberg, Vereinsarzt Dr. K. Baron; durch geheime Abstimmung: Kassenwart L. Sehje, 1. Fahrwart Fr. Grundmann und 2. Fahrwart E. Zirzen.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 22. März sprach Herr Docent Kupffer über: „Die Stellung der Mondphasen am Himmel".

In dem Vortrags-Cyklus zum Besten der offenen Armenpflege in der Aula der Stadt-Realschule hielt am Montag den 22. März

Digitized by Google

den siebenten Vortrag Herr Dr. Sokolowsky über das Thema: „Die psychischen Alterationen und der Strom der Zeit".

Im Schwarzhäupter-Saale gab am Dinstag den 23. März Fräulein Olga von Broemsen einen Lieder-Abend unter Mitwirkung des Herrn Hans Schmidt.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 23. März setzte Herr Professor E. Pfuhl seinen Vortrag über das mechanische Pflügen (elektrisches Pflügen; der rotirende Spatenpflug) fort.

Auf dem Vortragsabend für Damen und Herren im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 24. März hielt Herr Oberlehrer H. Diederichs aus Mitau einen Vortrag über: „George Washington und den nordamerikanischen Freiheitskrieg".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Gustav Oestberg. Herbert Johann Sarin. Alice Pauline Michelsohn. Rita Milly Elisabeth Helmsing.

Dom-K.: Nikolai Emanuel Charles Brasche. Anna Richter.

Jakobi-K.: Werner Georg Alexander v. Knorre. Olga Natalie Dietrich. Anita Elfriede Ella Posewerk. Irma Justine Jakobine Heynisch. Nanny Emma Schönberg.

Gertrud-K.: Edgar Johann Widutz. Pauline Friederike Wilhelmine Sasse. Alexander Elias Hirscht. Eduard Bruno Ebhardt. Olga Marie Adding. Alexander Niels Martin Sihman. Wilhelmine Emilie Ohsis. Felix Woldemar Schulz. Milda Marie Mathilde Buhmanns. Milda Melita Mikit. Alma Leontine Dorothea Dambiht. Hermine Kristine Luise Bullis.

Jesus-K.: Jahnis Blau. Maise Marie Kasak. Elisabeth Katharine Semtur. Irmgard Emma Elisabeth Meyer.

Johannis-K.: Friedrich Adolph Bernhard Klawe. Gustav Adolf Zelmin. Karl Arved Swirbul. Arvid Wilhelm Behrsin. Ella Linnin. Peter Paul Grünhof. Arthur Friedrich Grünberg. Arthur Jakob Benediktow. Erna Helene Anna Zihrul. Karl Julius Gribsle, gen. Lom. Marie Elfriede Wulffon. Lilly Alexandra Sods. Woldemar Julius Klauzan. Ernst Andrei Julius Ursht. Lawise Pliskau. Allwil Johann Apsehn.

Martins-K.: Johanna Ernestine Senta Wende. Lilly Lisa Jansohn. Minna Elvire Block. Mathilde Veronika und Anna Auguste Luhse, Zwillinge. Klara Anna Spatz, Findling. Friedrich Hermann John.

Trinitatis-K.: Erika Marie Dobkiewitz. Ottilie Natalie Swirbul. Elsa Karoline Anna Friedrichsohn. Robert Alfred Schildmann. Felix Wilhelm Mahkul. Ferdinand Julius Erkmann.

Pauls-K.: Johann Ahbolin. Arved Ilmer. Ludwig Theodor Zahbel. Arved Georg Spatz. Ottilie Charlotte Saulit. Arnold Woldemar Trawin. Lilly Ernestine Rosit.

Luther-K.: Emma Pauline Leepin. Olga Lisette Baumann. Eduard Bruno Breede. Emilie Milda Grünberg. Luise Selma Bendrup. Irma Anna Emilie Wasarin. Johann Arthur Simanowitsch. Karl Alfred Polis. Alide Selma Grünberg. Johann Theodor Albert Andersohn. Arved Jakob Trunne. Jahn Pumpurs. Johann Heinrich Arraj. Lihse Plikgalw. Anna Auguste Emsin. Jahn Josep Butkus. Wilma Dorothea Besdelig. Elisabeth Olga Rumben. Eduard Emil Valentin Blumberg.

Reform. K.: Gertrud Ilse Walger. Sylvester Alfred Rebsche. Erna Anna Alide Vorkampf. Hortensia Alexandra Deichholz. Agnes Anna Pitzner. Wilhelm Friedrich Lorenz. Charlotte Irene Kluth. Woldemar James Otto Klemm.

Digitized by Google

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Georg Andreas Strauß mit Adele Louise Katharine Seimann. Kommis Robert Ernst Maul mit Auguste Emilie Antonie Schiffler. Kaufmannssohn Andreas Fadejew mit Irma Bermann. Arrendator von Kiewskoje Ernst Ludwig Arved Staeben mit Olivia Helene Elisabeth Werbatus. Landwirth Arthur Alfred Wallace von Russow mit Elise Katharine Sophie von Schumacher. Kaufmann Reinhold Ballod mit Emilie Mathilde Liven. Fleischer Karl Ferdinand Werner Holström mit Anna Eck, verw. Ballohd, geb. Stein. Stabskapitän Karl Schanzberg mit Karoline Alma Rieche. Ingenieur Oskar Habermann mit Elsa Marie Agnes Garbe. Kaufmann Otto Konstantin Peter Viktor Krühn mit Felicia Amalie Krüger.

Jakobi-K.: Erblicher Edelmann Woldemar Eugen Jakob v. Briskorn mit Emilie Hermine v. Papé. Johann Sein mit Julie Freifeldt.

Gertrud-K.: Schmiedegesell Johann Paul Stahl mit Marie Anna Fehnhahn, geb. Kröger. Elektro-Ingenieur Johann Wilhelm Hagemann mit Emma Luise Antonie Oeck, geb. Schiffling. Pastor Karl Friedrich Freudenfeld mit Emilie Berting. Vorarbeiter Kahrlis Rungul mit Christine Emilie Ludmilla Uhdriht. Zimmermann Johann Krause mit Annlihse Jannsohn. Müller Eduard Kalning mit Minna Emilie Apping. Koch Peter Puring mit Rosalie Ernestine Linde (auch Johannis-K.). Entlassener Soldat Andreis Rose mit Libbe Ekke. Dwornik Adam Meschok mit Karline Lumbaks. Vorarbeiter Fritz Poschkus mit Anna Tomson (auch Jesus-K.). Schmied Kahrl Skrasting mit Mari Pehterson. Böttcher Jahn Linde mit Karlihne Zibber. Schneider Jahn Baumann mit Marija Swirbul. Schuhmachergesell Jakob Ohsolin mit Lisette Michelsohn. Tischler Peter Dseno mit Kristihne Wezwannags. Dwornik Anzis Jonschewitz (Jansohn) mit Minna Aurora Salow.

Jesus-K.: Kutscher Jahnis Peimann mit Madlen Kihl. Jahnis Garbil mit Ede Druwin. Anton Ohsol mit Ilse Kairo. Schmied Wilhelm Karl Jakob Rathke mit Louise Emilie Taurup. Schriftführer Jakob Friedrich Weinberg mit Anna Marie Sprohge. Fabrikbeamter Sylvester Wassiliew mit Marie Johanna Emilie Martinsohn.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Grabbe mit Dorothea Malwine Legsdin (auch Luther-K.). Fabrikarbeiter Matihs Mehter mit Annlihse Leeknin (auch Luther-K.). Fabrikarbeiter Viktor Emil Wilhelm Franz mit Marie Paëgle. Drahtzieher Jahn Wilhelm Krischjanson mit Greete Bekker. Arbeiter Peter Purin mit Anna Egle. Fabrikarbeiter Jahn Feld, gen. Pelsch, mit Greete Meija (auch Luther-K.). Steindrucker Johann Ludwig Seltin mit Charlotte Elise Alwine Silbert. Buchhändler Johann Otto Köster mit Olga Martinsohn.

Martins-K.: Schreiber Peter Needriht mit Marie Upens. Maschinenbauer Johann Theodor Zakkar mit Emilie Hamster. Arbeiter Jahnis Rosin mit Emilie Koopmann. Tischler Ints Reinschmidt mit Emilie Ubwe. Fabrikarbeiter Joseph Grinok mit Ida Amalie Julianne Kalweit. Schlosser Peter Bernhard Longinus Nagel mit Anna Dorothea Eder.

Trinitatis-K.: Dr. Ernst Otto Gerhard v. Kügelgen mit Anna Tscheremissinow. Fabrikarbeiter Michael Miller mit Trihne Natalie Dsennis. Fabrikarbeiter Juris Rosenstrauch mit Juhle Mathilde Sirnis. Fabrikarbeiter Johann Eduard Kalnin mit Marie Ahpse.

Pauls-K.: Dekorationsmaler Karl Winter mit Olga Marie Leontine Eichenberg. Kutscher Jehkab Stane mit Minna Amatneeks. Arbeiter Jahnis Upmal, gen. Upmann, mit Katharine Elisabeth Daude. Werkmeister Otto Wilhelm Leonhard Perffon mit Elisabeth Charlotte Emmeline Krause. Seefahrer Alexander Jurgen mit Alide Stein. Komptoirist Johann Peter Stumberg mit Emilie Olga Frank. Tischler Nikolai Parin mit Lisette Springe.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Janne Puhre mit Pauline Mathilde Seibart. Fabrikarbeiter Kristap Jakobsohn mit Trihne Annette Pauline Strauß. Fabrikarbeiter Fritz Sihle mit Anna Jurewski.

Reform. K.: Maschinist Joseph Georg Ceracki mit Susanna Szymenas.

Digitized by Google

Verſtorben.

Petri-K.: Henriette Imilda Lange, 6 M. Helene Dimſe, geb. Schünemann, 39 J. Dr. med. Auguſt Karl Eduard von Stoffregen, 36 J. Wittwe Marie Antonie Frank, geb. Sommer, 90 J. Johanna Mönbo, 73 J. Mädchen Schramm, 1 T. Wittwe Aimée Katharine Wahl, geb. Grunitz, im 54. J.

Dom-K.: Expeditor Hermann Hugo Walter, 46 J. Anna Meta Ragomehl, im 2. J.

Jakobi-K.: Schloſſermeiſtersfrau Juliane Anna Reuß, geb. Neumann, 74 J. Handlungskommis Wilhelm Karl Konſtantin Beckmann, 35 J. Frau Wirkl. Staatsrath Emilie von Sengbuſch, geb. von Sengbuſch, 61 J. Fräulein Emma Spliet, 78 J. Fräulein Antonie Henriette Palm, 44 J. Frau Emilie Zikowſky, geb. Schneeberg, 77 J. Schornſteinfegermeiſter Johann Chriſtian Schelinzky, 60 J. Friedrich Wilhelm Freyberg, 12 J. Ein gleich nach der Geburt geſtorbenes Mädchen. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Frau Anna Auguſte Barbara Brempel, geb. Drewing, 28 J. Karl Wilhelm Sirnekel, 3 M. Rudolf Wezbalods, 6 M. Jahns Behrſing, 1 T. Selma Koslowſky, 7 J. Alide Elvire Oſoling, 2 M. Elvire Emilie Tihſing, 2 M. Jakob Herbert Chriſtoph Amtmann, im 5. J. Auguſt Leeping, im 24. J. Dahw Oſol, 47 J. Eiſendreher Johann Karl Wilhelm Rooks, 19 J. Arbeiter Dahw Oſol, im 47. J. Frau Sophie Henriette Strauß, geb. Kruhſe, im 58. J. Alide Eliſe Bruhſis, 11 M. Peter Suſchmann, 27 J. Leonore Karoline Eliſabeth Blauberg, 11 M. Frau Kriſtine Bregſche, geb. Leſtibt, im 57. J. Frau Leene Pabehrſe, geb. Blukkis, im 37. J. Jahn Rudolf Behrſing, 3 M. Alexander Karl Pizelzelm, im 8. M. Martha Olga Gohſen, im 8. M. Auſtra Wilhelmine Kraſting, im 2. J. Mikel Kahrkling, im 27. J. Frau Alexandrine Stehge, geb. Stepan, im 50. J. Frau Anna Zillenberg, geb. Gutmann, im 27. J. Wittwe Marie Koslowſky, geb. Schuſter, im 70. J. Martin Mehtre, im 19. J. Karl Seruk, 27 J. Frau Lawihſe Loßberg, geb. Limmer, 73 J. Anna Leontine Kreemin, 3 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 2. bis zum 8. Mai 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	1	—	1	2	3
Dysenterie	—	—	1	—	—	1	—	1
Intermittens	—	—	1	1	—	2	—	2
Scarlatina	1	1	2	—	—	2	2	4
Morbilli	—	8	4	2	—	9	5	14
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben . .	1	3	7	2	—	9	4	13
Variola ohne Impfnarben .	1	1	3	—	—	2	3	5
Variolois mit Impfnarben .	—	1	2	—	—	1	2	3
Parotitis epidemica . . .	1	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	1	—	3	—	3
zuſammen	4	17	22	7	—	30	20	50

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 13 Мая 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 20. Donnerstag den 20. Mai. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 30. April 1899.

1. Der Direktor berichtet, daß der engere Kreis die zwei Freiplätze in Kemmern (Legat Vajen) an die Amalie Winter und die Helene Machnowitz vergeben habe. Die von der Badeverwaltung erbetenen Aufnahmeatteste seien bereits eingegangen.

2. Der Direktor theilt mit, daß laut dem am 12. Dezember 1898 im Rigaschen Bezirksgericht publicirten gegenseitigen Testament der Eheleute Johann Gottlieb und Helene Brockhusen der Bürgerverbindung 3 Rbl. vermacht worden seien, welchen Betrag die Wittwe Brockhusen bereits zur Kasse gegeben habe.

3. Der Direktor berichtet, daß nach bereits stattgehabter Verausgabung des gesammten Taubstummenanstaltsbaufonds für die noch ungedeckten Baukosten, Pflasterung, Drainage, Wasserleitung, Gartenanlagen, Zäune, Architektenhonorar, sowie für die Einrichtungskosten zusammen noch ca. 25000 Rbl. erforderlich sein werden. Der engere Kreis bringt in Vorschlag, zur Deckung dieser, sowie vielleicht noch anderer, sich eventuell noch als nothwendig erweisenden Kosten das Taubstummenanstaltsgebäude vom Kreditverein der Hausbesitzer (steinerne Immobilien) bis zum Höchstbetrage (jedoch nicht über 30000 Rbl.) beleihen zu lassen.

Beschlossen: zu genehmigen.

4. Eingegangen: Schreiben des Vorstandes des Gewerbevereins vom 27. November 1898, Nr. 25, betreffend den Vorschlag, neben den 3 städtischen Abendschulen auch die Lutherschule in eine dreiklassige Vorschule der Gewerbeschule umzuwandeln. In seinem Gutachten vom 20. März c. hat sich das Kuratorium der Lutherschule zu jenem Vorschlage ablehnend ausgesprochen.

Beschlossen: die Berathung über diesen Gegenstand zu vertagen, bis die Stadtverwaltung über denselben schlüssig geworden.

5. Eingegangen: Schreiben des Vorstandes des Gewerbevereins vom 16. März c. bei Uebersendung des Jahresberichts pro 1898.

Beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

Digitized by Google

6. Eingegangen: Schreiben der Archivrevidenten A. Hillner und A. Stavenhagen vom 10. April 1899, nach welchem dieselben das Archiv der Bürgerverbindung geprüft und in Ordnung befunden haben.

Beschlossen: ad acta.

7. Eingegangen: Schreiben der Verwaltung der Irrenverpflegung vom 12. April 1899, in welchem dieselbe anfragt, ob, resp. unter welchen Bedingungen die Bürgerverbindung geneigt wäre, zum Zweck der Erweiterung der Anstalt Waldheim bei Rothenberg von dem Grundstück Eichenheim eine Parcelle von 400 □ Faden herzugeben.

Beschlossen: die Entscheidung über diese Angelegenheit bis zum Herbst d. J. zu vertagen.

8. Vorgetragen: Schreiben der Administration der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung vom 19. März c., in welchem dieselbe die Mittheilung macht, daß ein s. Z. bei der hiesigen Börsenbank für die Altersversorgungsanstalt zur Verdoppelung angelegtes Kapital von 10000 Rbln. im Februar c. mit 20000 Rbln. zurückgezahlt worden sei, und im Einvernehmen mit Frl. Emma Sprost in Antrag bringt, einen Theil der durch diesen Vermögenszuwachs zu erwartenden Zinsen zur Kreirung von 12 neuen Altersspensionsquoten à 36 Rbl. jährlich zu verwenden, so daß alsdann 36 Quoten à 36 Rbl. gezahlt werden würden.

Beschlossen: zu genehmigen und den Regeln für die interimistische Alterspension nachstehenden Zusatz hinzuzufügen:

„Die Zahl der Nutznießer der interimistischen Alterspension ist von der Allgemeinen Versammlung vom 30. April 1899 im Einvernehmen mit der Mitstifterin der Dienstbotenstiftung, Frl. Emma Sprost, von 24 auf 36 erhöht worden. Die erste Ausreichung der neukreirten 12 Pensionen erfolgt im Juni 1899; die Mittel zur Zahlung auch dieser Pensionen werden den Zinsen des zur Begründung einer Dienstbotenaltersversorgungsanstalt von den Fräulein Emma und Auguste Sprost dargebrachten Kapitals entnommen."

9. Eingegangen:

a) Schreiben des Vereins gegen den Bettel vom 17. April c. sub Nr. 31 bei Uebersendung des Jahresberichts pro 1898 und diverser Flugblätter;

b) Schreiben desselben Vereins vom 21. April c. sub Nr. 61, betreffend Benachrichtigung über den Empfang von 25 Rbln. aus dem Vajenschen Legat;

c) Schreiben des Kurators des Rigaschen Lehrbezirks vom 17. Februar c. sub Nr. 1385 bei Uebersendung eines Exemplars der Verordnung für die Kongresse auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Digitized by Google

d) Schreiben der Verwaltung des Badeortes Kemmern vom 24. April c. sub Nr. 377, betr. Benachrichtigung über den Empfang von 250 Rbln. aus dem Vajenschen Legat.

Beschlossen: ad acta.

10. Zum Mitgliede der Bürgerverbindung wird aufgenommen: Herr Direktor Gustav Kuphaldt.

Vermischtes.

Der Bestand der Rigaer See- und Flußschiffe im Jahre 1899. Einem herausgegebenen Verzeichniß der Rigaer Schiffe entnimmt das „Rig. Börsenbl.", daß die Zahl der Segelschiffe seit dem Jahre 1898 um 7 zugenommen hat. Unter diesen finden wir drei große eiserne Segelschiffe, nämlich die Bark „Concordia" mit 1002 Reg.-Tons, die Bark „Tahiti" mit 650 Reg.-Tons und die Bark „Delta" mit 532 Reg.-Tons. Die Zahl der Seedampfer ist dieselbe geblieben, nämlich 11, doch sind im Bestande derselben Veränderungen eingetreten: „Axel", „Phönix" und „Möve" finden sich im Verzeichniß nicht mehr vor. Neu hinzugekommen ist der Dampfer „Sigrid" mit 218 Nom.-Pferdestärken und 1930 Reg.-Tons. Dieser der Firma „Helmsing & Grimm" gehörige Dampfer ist somit das größte zu Riga verzeichnete Schiff. Die beiden anderen neu verzeichneten Dampfer sind der „General Todleben" (98 Nom.-Pferdestärken und 673 Reg.-Tons) und der „Romny" (100 Nom.-Pferdestärken und 510 Reg.-Tons). Der erste gehört Herrn C. Seeberg, der zweite Herrn A. Loders. Die Zahl der Bugsir- und Flußdampfer ist seit dem Vorjahre um 6 gewachsen, so daß sie sich jetzt auf 87 stellt. Im Ganzen hat Riga 275 Schiffe von total 55224 Reg.-Tons, darunter 177 Segelschiffe von 45317 Reg.-Tons, 11 Seedampfer von 8298 Reg.-Tons und 87 Bugsir- und Flußdampfer von 1609 Reg.-Tons.

Notizen.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 25. März sprach Herr Dr. med. Max Schönfeldt über: „Shakespeare-Gestalten in psychiatrischer Beleuchtung".

Im Saale des Gewerbevereins gab am Freitag den 26. März der Violinvirtuose Willy Burmester ein Konzert unter Mitwirkung des Pianisten Ernest Hutcheson.

Die Generalversammlung der hiesigen gegenseitigen Unfallversicherungsgesellschaft fand am Freitag den 26. März statt. Nachdem der Präses der Direktion, Herr Professor Lovis, die Mittheilung gemacht, daß an Stelle des auf seine Bitte ausgeschiedenen Herrn Staatsraths G. v. Büngner Herr cand. oec. pol. O. v. Irmer zum Geschäftsführer der Direktion erwählt worden, verlas er den Bericht der Direktion für das abgelaufene erste Abrechnungsjahr und theilte

Digitized by Google

dann zum Schluß mit, daß der Direktion gegenwärtig ein neuer Tarif für die Gesellschaft zur Prüfung vorliege; zur Theilnahme an dieser Prüfung wurden von der Versammlung die Herren Direktor Fr. Albrecht-Strasdenhof, Direktor Gustav Petersenn und Geschäftsführer des Zollartels, N. Klatzo, erwählt.

Der russische Kammermusik-Verein veranstaltete im Saale des Schützen-Vereins am Sonnabend den 27. März einen vierten Konzert-Abend unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Jakimowskaja und der Konzertsängerin Fräulein Schetujewa.

Das Personal des Rigaer Lettischen Theaters beging am Sonnabend den 27. März im Saale des Lettischen Vereins ein Kostümfest, dessen Reinertrag der Hilfskasse des Theater-Personals zu gute kommen soll.

Den achten Vortrag in dem Cyklus von Vorträgen zum Besten der offenen Armenpflege hielt am Montag den 29. März in der Aula der Stadt-Realschule Herr Dr. Treymann über das Thema: „Das ewig Weibliche".

Am Dinstag den 30. März gab im Schwarzhäupterſaale der Klaviervirtuose Gaston de Mérindol ein Konzert.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 30. März erstattete Herr Architekt Dr. W. Neumann die Beantwortung zweier Fragen auf dem Gebiete der Rigaer Architektur.

Der Verein gegen den Bettel hielt Dinstag den 30. März im Saale des Dom-Museums unter Leitung des Vice-Präses Herrn Fr. v. Fossard seine Generalversammlung ab, auf der von dem Schriftführer Herrn Advokaten H. Kuchczynski der Jahresbericht verlesen wurde. Nach demselben hat die sogenannte Vermehrungs-Kommission im vorigen Jahre eine rege Thätigkeit entfaltet. Auf ihre Anregung hin spendete der jugendliche Violinvirtuose Hubermann aus dem Ertrage eines Konzerts zum Besten des Vereins 393 Rbl. 74 Kop. Mit Hilfe des ehemaligen russischen Gesandten in Korea, Herrn Geheimrath von Waeber, veranstaltete sie in den letzten Tagen des Februar im Saale des Dom-Museums eine koreanisch-chinesisch-japanische Ausstellung, welche der Vereinskasse 635 Rbl. 30 Kop. rein einbrachte. Dieselbe Kommission veranlaßte auch den Herrn Cirkusdirektor Salamonski, eine Vorstellung zum Besten des Vereins anzusetzen; der eingeflossene Reinertrag davon belief sich auf 309 Rbl. 50 Kop. Eine Soirée dansante am 7. April brachte 474 Rbl. 66 Kop. Im November veranstaltete dieselbe Kommission eine Aufführung im Gewerbeverein mit lebenden Bildern zur Erinnerung an Martin Luther und Schiller, die einen Nettoerlös von 826 Rbln. 6 Kop. erzielte. Auch noch einige andere kleinere Beträge verdankt der Verein speciell der Wirksamkeit dieser Kommission. Im Vergleich zum aufgestellten Budget weisen die Geschenke eine Mehreinnahme von gegen 5000 Rbl. auf; der Erlös der Brockensammlung blieb bedeutend hinter der Erwartung zurück (um 300 Rbl.); die Ausgaben haben sich im Allgemeinen, mit nur geringen Abweichungen, im Rahmen des für 1898 aufgestellten Budgets gehalten. Das Budget für das laufende Betriebsjahr wurde in Einnahme und

Digitized by Go

Beilage zi

Vorläuf

Zahl der

Namen der Stadttheil	
Innere Stad	
I. Distrikt . . .	
II. „ . . .	
Ohne Angabe des T	
	€
Petersb. Stadtt	
I. Distrikt . . .	
II. „ . . .	
III. „ . . .	
Ohne Angabe des T	
	€
Mosk. Stadtth	
I. Distrikt . . .	
II. „ . . .	
III. „ . . .	
IV. „ . . .	
Ohne Angabe des T	

S

Zu	
I. Dis	
II.	
Ohne A	
Peter	
I. D	
II.	
III.	
Ohne A	
Mosk	
I. D	
II.	
III.	
IV.	
Ohne A	
Mita	
I. Di	
II.	
Ohne A	
Ohne A	
Total	
Im G	
„	
„	
„	
„	
„	
„	
„	
„	
„	

Zahl

Digitized by Google

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im März 1899 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
innere Stadt:									
1trikt	25	20	+ 5	15	10	10	10	+ 5	0
„	12	12	0	6	6	6	6	0	0
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	37	32	+ 5	21	16	16	16	+ 5	0
sb. Stadttheil:									
istrikt	33	23	+ 10	19	14	15	8	+ 4	+ 6
„	76	58	+ 18	38	38	29	29	+ 9	+ 9
„	50	44	+ 6	21	29	21	23	0	+ 6
Angabe des Distrikts	2	2	0	—	2	2	—	— 2	+ 2
Summa	161	127	+ 34	78	83	67	60	+ 11	+ 23
auer Stadttheil:									
istrikt	80	57	+ 23	50	30	34	23	+ 16	+ 7
„	55	36	+ 19	28	27	21	15	+ 7	+ 12
„	119	96	+ 23	69	59	55	41	+ 5	+ 18
„	87	70	+ 17	43	44	38	32	+ 5	+ 12
Angabe des Distrikts	1	—	+ 1	1	—	—	—	+ 1	—
Summa	342	259	+ 83	182	160	148	111	+ 34	+ 49
uer Stadttheil:									
istrikt	60	33	+ 27	29	31	22	11	+ 7	+ 20
„	103	81	+ 22	54	49	42	39	+ 12	+ 10
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	163	114	+ 49	83	80	64	50	+ 19	+ 30
Angabe d. Stadttheils	12	42	— 30	9	3	31	11	— 22	— 8
der registrirten Fälle:									
März 1899 . . .	715	574	+ 141	373	342	326	248	+ 47	+ 94
„ 1898 . . .	734	427	+ 307	376	358	232	195	+ 144	+ 163
„ 1897 . . .	651	479	+ 172	347	304	253	226	+ 94	+ 78
„ 1896 . . .	752	464	+ 288	381	371	261	203	+ 120	+ 168
„ 1895 . . .	569	448	+ 121	290	279	218	230	+ 72	+ 49
„ 1894 . . .	467	361	+ 106	254	213	196	165	+ 58	+ 48
„ 1893 . . .	582	418	+ 164	314	268	229	189	+ 85	+ 79
„ 1892 . . .	551	393	+ 158	288	263	203	190	+ 85	+ 73
„ 1891 . . .	483	346	+ 137	228	255	187	159	+ 41	+ 96
„ 1890 . . .	552	384	+ 168	289	263	225	159	+ 64	+ 104

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im	März	1899:	127	Paare.
„	„	„	1898:	97	„
„	„	„	1897:	123	„
„	„	„	1896:	145	„
„	„	„	1895:	93	„
„	„	„	1894:	124	„
			1893:	97	

Digitized by

Ausgabe mit 40993 Rbln. entworfen. Es wurden ſodann die Wahlen in den Vorſtand vorgenommen, die eine Wiederwahl folgender Herren ergaben: Dr. med. G. v. Arronet, A. Blau, H. Kuchczynski, F. Lichinger, P. Medne, Paſtor O. Schabert und A. Stavenhagen. An Stelle der Herren Dr. med. A. Bertels und N. v. Grewingk, die eine Wiederwahl abgelehnt hatten, wurden neugewählt die Herren: Dr. med. Friedrich Baumgardt und Paſtor Theodor Taube. Zu Revidenten der Vereinskaſſe wurden die Herren Aelteſter A. Groſchke, Staatsrath O. v. Grimm und Staatsrath O. v. Wortmann wiedergewählt und als deren Subſtitut neuerwählt Herr Konſul Aelteſter Eugen Schwartz.

Am Mittwoch den 31. März wurde in aller Frühe mit der Aufſtellung der Pontonbrücke begonnen.

Auf dem Diskutirabend für Damen und Herren im Rigaer Kaufmänniſchen Verein am Mittwoch den 31. März hielt Herr Aſſiſtent Ingenieur-Chemiker Dauge einen Vortrag über: „Licht und Leuchten" (mit Demonſtrationen).

Am Donnerstag den 1. April vollendeten ſich für Herrn Aelteſten Alexander Janſen 30 Jahre ſeiner Amtsthätigkeit als Direktor der Rigaer Börſenbank.

Am Donnerstag den 1. April vollendeten ſich 25 Jahre der Thätigkeit des Herrn Alexander Schwartz als Geſchäftsführer der Vorſchußkaſſe. Bei Beginn der Direktionsſitzung an dieſem Tage richtete der Oberdirektor Herr L. v. Czudnochowski eine in Worten warmer, herzlicher Anerkennung gehaltene Anſprache an den Jubilar, worin er die Verdienſte deſſelben um das in ſtetem Aufblühen begriffene Inſtitut würdigte. Mit der Mittheilung, daß die Direktion Herrn Schwartz zum Ehrenbeamten der Kaſſe ernannt habe und mit der Ueberreichung eines namhaften Ehrengeſchenkes ſchloß die Anſprache.

Auf dem Diskutirabend des Gewerbevereins am Donnerstag den 1. April hielt Herr Architekt O. Baar einen Vortrag über das Thema: „Zur Frage des Bebauungsplanes für die Stadt Riga". Die ſich an den Diskutirabend anſchließende Sitzung der Kommiſſion für denſelben hatte ſich mit der Aemterbeſetzung für das laufende Betriebsjahr zu beſchäftigen. Da Herr Profeſſor Dr. Walden angezeigt hatte, daß ihm ſeine berufliche Thätigkeit ein weiteres Verbleiben in der Kommiſſion nicht geſtatte, wurde zum Kommiſſionspräſes Herr Staatsrath Joh. v. Eckardt erwählt. Als Sektions-Präſides wurden die Herren Dr. M. Treymann, Baron Vietinghoff-Scheel, Kunze und Oberlehrer Dannenberg, ſowie als Kommiſſions-Vice-Präſes Herr Th. Geertz wiedergewählt. An Stelle des Herrn C. W. Schmidt, der eine Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärte, wurde zum erſten Schriftführer Herr Dr. A. Stellmacher erwählt.

Am Donnerstag den 1. April feierte die Klarirungs-Firma G. F. Schultz, jetzt unter Leitung ihres Chefs, des Herrn A. v. Goetz ſtehend, das 75jährige Jubiläum erfolgreicher Thätigkeit.

Am Freitag den 2. April wurde nach einer Unterbrechung von 79 Tagen die Pontonbrücke am Morgen früh erſt dem Fußgänger-

Digitized by Google

verkehr und wenige Stunden darauf auch dem Equipagenverkehr wieder übergeben.

Am Freitag den 2. April traf der Dirigirende des Marine-Ministeriums, Vice-Admiral Tyrtow, mit dem Zuge aus Libau in Riga ein, um nach kurzem Aufenthalt über Pleskau nach St. Petersburg zu reisen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Gertrud Lucie Marie Rumpit. Bernhard Johann Albert Korn. Guido Richard Adolf Slabock. Katharina Henriette Conſtanze Lambert.

Dom-K.: Theodor Alexander Harald Schummer. Walter Friedrich Breckoff. Wilhelmine Eliſabeth Fehrmann.

Jakobi-K.: Karl Wilhelm Gutjahr. Johann Adolf Kallei. Ludwig Wilhelm Mägdefeſſel.

Gertrud-K.: Marie Alma Heislau.

Jeſus-K.: Walda Juliane Ellen Abrandt. Jahn Oskar Stuhlmann. Olga Emma Straſdin. Thereſe Wihtol. Theodor Otto Schkehrmann. Karl Heinrich Kurzin. Martha Julie Grundmann. Selma Valide Widdin. Arnold Nikolai Reinfeld.

Johannis-K.: Anna Leontine Student. Karl Bandeneek. Johann Erich Banke. Alide Anna Schnore. Wilhelmine Ellinor Belinka. Jakob Julius Krauklis. Andreas Alfred Ballod. Erna Roſalie Reck. Johann Woldemar Jakob Leeknin. Elſa Olga Sapraufki. Ernſt Reinhold Balart. Edwin Franz Schmogus. Milda Tſchibul. Georg Theodor Erwold. Lucie Liſette Berg. Irma Kriſtine Ottilie Fuhrmann. Karl Eduard Kaſimir.

Martins-K.: Emilie Pauline Pakraſtin. Robert Waldmann. Erneſt Wegner. Harry Friedrich Woldemar Lorentzen.

Trinitatis-K.: Hermine Marie Mathilde Tetter.

Pauls-K.: Anna Krubmin. Anne Livia Pirag. Anna Leontine Graſchin. Alexander Joſeph Martin Knithal. Emilie Dubdin. Marie Greete Wimbul. Erneſts Theodor Smils. Oskar Johann Arnold Fiſcher. Guſtav Jakob Sarkis. Milda Leontine Hitz.

Luther-K.: Viktoria Emilie Blumfeld. Karl Friedrich Schreiber. Georg Alexander Pahrup. Johann Eduard Bitten. Bruno Jaunſem. Andrei Auguſt Strautneek. Leontine Bertha Rabe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Johannes Robert Vogel mit Emmy Alide Andreas. Expeditor Leonhard Adamſon mit Charlotte Roſine Zietemann, geb. Jackowitz. Kaufmann Paul Korſak mit Erna Mathilde Wunderlich. Zunftokladiſt Georg Ernſt Janſohn mit Anna Eliſabeth Ergle. Oberlehrer Alexander Oskar Boehmer in Perm mit Alma Valeria Hindreus. Kreisarzt Julius Gottlob Andreas Wieſenberg mit Adelheid Carola Julie Paula Kerkovius. Badearzt in Elſter Dr. Guſtav Wilhelm Georg Werbatus mit Marie Emilie Angelique v. Torklus.

Jakobi-K.: Mechaniker Robert Wiljak mit Libbe Liſette Bahling. Kupferſchmied Karl Eduard Chriſtoph Sternberg mit Katharina Amalie Helene Bauder. Bahnarbeiter Philipp Andreas Schimmelpfennig mit Pauline Altmann (auch Jeſus-K.). Arbeiter Andrus Pertus mit Lena Kriſtine Kuusk.

Jeſus-K.: Geſchäftsführer Baſilius Felix Amadeus Traumann mit Friederike Ida Breſſem. Arbeiter Johann Robert Gihlon mit Sophie Anna Marie Pehrkon. Arbeiter Janne Oſol mit Dohre Dreimann. Fabrikarbeiter Indrik Audrin mit Anna Elkſne. Weinküper Julius Ferdinand Paul Popp mit Alwine Johanna Emilie Heidemann. Kommis Karl Rinnemann mit Elly

Digitized by Google

Amalie Marie Behrsin. Tischler Jahnis Saulitehn mit Justine Karoline Rosalie Muzineeks (auch Pauls-K.). Ilja Januschkewitsch mit Anna Podsin.

Johannis-K.: Buchhändler Johann Otto Köster mit Olga Martinsohn. Kettenschmied Jehkabs Jekste mit Louise Karoline Amalie Zinn. Händler Peter Jablonski, gen. Geblausky, mit Annlihse Turks, gen. Turzin. Kutscher Hermann Birsin mit Jettra Medersohn. Kanzleibeamter Johann Robert Gottlieb Willneek mit Greete Seemel. Schweizer John Tschakanowski mit Mihne Pusepp. Arbeiter Bertul Regut mit Anna Grünberg. Fabrikarbeiter Jakob Leelais mit Anna Nertewitz. Maler Alexander Arvid Sarkan mit Marie Pauline Oschin. Fabrikarbeiter Peter Lahz mit Lisa Busch. Fabrikarbeiter Peter Eewin mit Eva Rosenberg. Maschinist Jakob Osolin mit Katharine Strikum (auch Luther-K.). Kommis Theodor Taubmann mit Sophie Grigorjew.

Martins-K.: Arbeiter Jurris Leepa mit Karline Obsols.

Trinitatis-K.: Glasmacher Christoph Nikolai Johann Drewing mit Emilie Wilhelmine Pabehrse. Fabrikarbeiter Jahn Appin mit Rosalie Emilie Auguste Wendt.

Pauls-K.: Schmied Karl Gustav Swejneeks, gen. Fischer, mit Trihne Lisette Wesmann. Tischler Juris Daude mit Greete Rudsit, geb. Mikelsohn. Kutscher Jahnis Janschewsky mit Lisette Willerusch. Schuhmacher Gottlieb Wihstuz mit Karline Rosenfeldt. Tischler Jahnis August Sobs mit Minna Müller.

Luther-K.: Pächter Jahnis Meierland mit Marie Leepa. Maschinist Kahrl Wihndeds mit Anna Wihndeds.

Verstorben.

Petri-K.: Karoline Louise Rosenbaum, geb. Kraus, 68 J. Ernst Dominik Feldmann, 2 J. Kaufmannswittwe Mathilde Reschewsky, geb. Werger, im 87. J.

Dom-K.: Wilhelm Julius Arthur Goldhahn, im 9. M. Bäckermeister Alexander Oskar Schröder, 48 J. Frau Amalie Margarethe Beniewski, geb. Kaiser, 73 J. Todtgeb. Sohn Westphal. Staatsrath Gotthard Friedrich Michael Tiedemann, 64 J. Malermeisterswittwe Karoline Kröger, geb. Schultz, 75 J. Goldarbeitersgehilfe Karl Hermann Teitz, 27 J.

Jakobi-K.: Frau Mathilde Elisabeth Toeteberg, geb. Rammé, 62 J. Fräulein Ottilie Emilie Bertha Bluhm, 31 J. Stud. theol. Alfons Ferdinand Hugo Rows, 36 J.

Gertrud-K.: Frau Auguste Leontine Bertha Urme, geb. Kirstein, 24 J.

Jesus-K.: Karl Zihrul, 45 J. Juhle Kanep, geb. Kröger, 79 J. Maler Jakob Plohst, 34 J. Wally Katharine Blankenburg, im 2. J. Ein todtgeborener Knabe. Martha Augstmann, 4 M. Alexander Jeffermann, 54 J. Marie Skuje, im 4. J. Elsa Obsolin, 3 M. Amalie Andrejew, 71 J. Eva Bartelt, im 3. J. Marie Krukowski, 19 J. Auguste Altmann, 15 J. Mari Uppiht, 47 J. Kaufmann Karl Alexander Johannson, 68 J. Ilse Justement, geb. Behrsin, 70 J. Karl Lubs, 63 J. Alide Januschke, 2 M. Thomas Jürgens, 69 J. Amalie Juliane Ernestine Grehn, im 21. J. Dorothea Elisabeth Brink, geb. Kulikowski, 77 J.

Johannis-K.: Eva Kaptein, geb. Dohnin, im 60. J. Elsa Norwell, geb. Piggen, 50 J. Krisch Richter, 23 J. Erika Elisabeth Erna Ewald, 6 M. Karl Theodor Mednis, im 5. M. Tischlergesell Gustav Krubse, 38 J. Milda Mathilde Willum, 4 M. Emma Elisabeth Alksne, 1 J. Krisch August Winnin, 8 M. Anna Margarethe Sechsel, geb. Krischjan, im 35. J. Martin Reinhold Grunte, im 5. J. Annette Marie Upit, im 2. J. Todtgeb. Tochter Michelsohn. Milda Cäcilie Austra Puhpol, im 3. J. Julie Kalnin, geb. Anderson, 70 J. Arbeiter David Zigus, im 37. J. Arbeiter Karl Waldin, 28 J. Fritz Putnin, 3 J. Anna Buschmann, 37 J. Olga Dorothea Woitekunas, 3 J. Krischjan Lukaschewitz, 18 J. Ungetaufte Tochter Muzeneek, 5 T. Arbeiter Fritz Kronberg, 76 J. Johann Peter Schwartz, im 37. J. Lawise Pliskau, 1 T. Fabrikarbeiter Johann August Salin, im 24. J. Student Michael Gottfried Osolin, im 35. J. Alide Gregorius, 18 J. Elsa Ahbolin, 7 M.

Digitized by Google

Amalie Pawlow, geb. Freymann, 53 J. Gertrud Rothberg, geb. Schnitzger, 78 J. Liſe Wihtol, geb. Leimann, im 63. J. Johann Otto Tehwin, 2 J. Johann Mikel Aiſkahrklit, 2 J.

Martins-K.: Todtgeb. Tochter Weichmann. Luiſe Karoline Immer, im 8. J. Auguſte Chriſtine Ohling, 8 T. Gederts Gufts Wahzſemneeks, 4 W. Wittwe Mari Brihdin, 60 J. Arbeiter Martin Banuſchk, im 59. J. Schmied Jahnis Schloſſer, 51 J. Mathilde Veronika Luhſe, 7 T. Dorothea Florentine Johannſon, 34 J. Arbeiter Jakob Bluk, 23 J. Findling Johannes, in der 4 W. Karl Anton, 56 J. Ewa Leepin, geb. Solt, 74 J. Selma Wilhelmine Behrſin, im 5. M. Todtgeb. Tochter Meefis. Johann Kaſimir Ekmann, im 35. J. Mari Anna Pitkewitſch, 40 J. Anna Auguſte Luhſe, 9 T. Ferdinand Chriſtian Friedrich Freiberg, im 15. J.

Trinitatis-K.: Jahn Arthur Leepin, im 2. J. Adolf Hans Schids, im 4. J. Feuerwehrmann Wilhelm Baumann, 23 J. Arbeiter Karl Jahnis, im 42 J. Karl Edgar Erwin Borchert, 4 M. Anna Ottilie Bernard, 7 M. Drechsler Johann Bernhard Sak, im 26. J. Fabrikarbeiter Karl Preede, 52 J. Elſa Oſoling, 3 J. Hausbeſitzer Peter Siwtin, im 68 J. Jahnis Birſneek, 40 J. Anne Marie Steinkohl, im 2. J. Arbeiter Mikel Kahrklin, im 27. J. Hausbeſitzer Karl Apſiht, 81 J. Eliſabeth Lonny Schirbe, 2 J. Peter Jakob Skuje, 41 J. Greete Kalnin, verw. Abdolin, geb. Amatneek, 45 J.

Pauls-K.: Alide Fuhrmann, 7 M. Reinhold Seimann, 22 J. Marie Wieland, 28 J. Karl Woldemar Graudin, 11 J. Todtgeb. Tochter Wiſchis. Nikolai Ernſt Simon Kahrklin, 1 W. Lihſe Bohſch, 73 J. Johann Abdolin, 3 T. Marie Palſa, 65 J. Alexandra Widſemneeks, 1 M. Karl Georg Kreibich, 2 J. Karl Robert Britſchka, 9 J. Jahnis Limmeier, 66 J. Lawihſe Kahrklis, 39 J. Emilie Wilhelmine Balgalw, im 2. J. Annelihſe Rikmann, 70 J. August Heinrich Mohn, 17 J. Anna Kirtſchejewa, 82 J. Jahnis Ferdinand Kalnin, 3 J. Anne Kruhmin, 35 J. Emma Anderſohn, im 2. J. Auguſt Behrſin, 12 J.

Reformirte K.: Todtgeb. Sohn Kolon. Karl Wilhelm Klibas, 5 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 9. bis zum 15. Mai 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moskt. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
Morbilli	—	1	1	1	—	1	2	3
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben . .	—	2	4	—	—	3	3	6
Variola ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	1	2	3
zuſammen	—	6	12	1	—	8	11	19

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 20 Мая 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 21. Donnerstag den 27. Mai. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1898.

Hierzu zwei Pläne. Riga, W. F. Häcker, 1899. S. 218.

Diese jüngst veröffentlichten „Sitzungsberichte" der vornehmsten wissenschaftlichen Gesellschaft, die die Erforschung baltischer Heimathsgeschichte auf ihr Programm geschrieben, bekunden wiederum den regen Fleiß und die ersprießliche Thätigkeit, die in jener Gemeinschaft herrschend sind. Auf den neun im Laufe eines Jahres stattfindenden Sitzungen der Gesellschaft sind im Ganzen im Jahre 1898 gegen vierzig Vorträge gehalten oder verlesen worden, von denen zwanzig in kürzeren oder ausführlichen Referaten und neunzehn in extenso durch die Sitzungsberichte bekannt gegeben werden.

So verschiedenartig auch die Themata sind, die zur Verhandlung gelangten, so läßt sich doch leicht erkennen, daß solche, die sich auf die Geschichte Rigas beziehen, weitaus am meisten Behandlung gefunden haben. Und auf diese in Kürze hinzuweisen, soll in Folgendem versucht werden.

Ueber 226 Urkunden, aus den Archiven des Erzbisthums Riga stammend, die sich 1613 im polnischen Reichsarchiv zu Krakau befunden haben, berichtet Alexander Bergengrün unter dem Titel: „Zur Geschichte des Archivs des Erzbisthums Riga. Nach Aktenstücken des Großherzoglichen Geheimen und Haupt-Archivs zu Schwerin". Der Verfasser faßt die Ergebnisse seiner Darlegung in folgenden Sätzen zusammen: „Die Urkunden des Krakauer Inventars von 1613 entstammen einer Urkundensammlung, welche bald nach 1438 vom Erzbischof von Riga und dessen Kapitel dem Lübecker Domkapitel zur Aufbewahrung übergeben wurden. Den größten Theil der Sammlung, nämlich 245 Stücke, eignete sich Herzog Christoph von Mecklenburg im Januar 1563 an und lieferte sie 1567 oder 1569 dem Könige von Polen aus. 222 derselben (zusammen mit 4 nicht zu ihnen gehörigen) gelangten noch im Jahre 1613 in Krakau zur Verzeichnung. 23 Stücke, wahrscheinlich 2 mit Goldsiegeln versehen,

Digitized by Google

und 21 Papier-Urkunden waren der Sammlung bereits entfremdet. Da von den im Jahre 1613 verzeichneten Urkunden zur Zeit 21 noch nicht aufgefunden sind, so fehlen mithin von der König Sigismund August ausgelieferten Sammlung 44 Stücke".

Auf Grund der „Publica" des Rigaschen Raths macht Dr. Anton Buchholtz Mittheilung „über die Gebräuche bei Errichtung von Galgen und Prangern in Riga" in den Jahren 1720 und 1722.

Den von W. Stieda und C. Mettig in ihrem Werke: „Die Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga" sub Nr. 122 veröffentlichten Schragen der Stadtdiener vom 24. Juli 1415 unterzieht L. Arbusow in dem Aufsatze: „Ueber einen umgearbeiteten Rigischen Schragen vom Jahre 1415" einer Besprechung.

Referatweise liegt eine Mittheilung des Herrn K. v. Löwis of Menar vor über „die vor 10 Jahren im Convent zum Heiligen Geist in Riga wieder aufgefundene St. Georgskirche, die ehemalige Conventskirche des Livländischen Schwertbrüderordens und nachmals des Deutschordens, für deren Restaurirung und Herrichtung dieser ältesten Kirche der Stadt" „für die fast ganz mittellose ehstnische Gemeinde zu deren Sonntagsgottesdiensten" der Vortragende warm plaidirt.

Gleichfalls nur in einem Referat wird angezeigt, was cand. hist. N. Busch „über die Identität der Persönlichkeit des Rigaschen Erzbischofs Johann v. Synten (1374—93) und eines in der Mitte des Jahrhunderts nachweisbaren Stadtnotars Johannes" auf der März-Sitzung vorgetragen hat.

Aus den Stadtkassabelegen hat Dr. Anton Buchholtz den Beweis erbracht „über ein der Gräfin Eleonore Christine Browne, Tochter des Generalgouverneurs Grafen George Browne, bei ihrer Vermählung mit dem Grafen Michael Johannes Borch im Jahre 1783 von der Stadt Riga dargebrachtes Hochzeitsgeschenk". Es war dasselbe „eine aus- und inwendig vergoldete Toilette, die aus 24 Stücken bestand: zwei großen Schachteln, zwei kleineren Schachteln, zwei Puderdosen, zwei kleineren Dosen zum Schminken, zwei Leuchtern, zwei Nadeltellern, zwei Bechern nebst Teller, einem Waschbecken nebst Gießkanne, einem Spiegelrahmen, einer Kleiderbürste nebst Kammbürste, einer Suppenschale nebst Teller, einer Glocke und einer Senfdose".

Inspektor C. Mettig beantwortet die Frage: „aus welcher Zeit das älteste „Siegel der Großen Gilde in Riga" stamme, in einer Untersuchung dahin, „daß ihm ein mittelalterliches Siegel der großen Gilde nicht bekannt sei, und daß das älteste von den erhaltenen, d. h. den beglaubigten Siegeln, dem 17. Jahrhundert angehöre".

Aus bisher unbekannten Dokumenten schöpft Dr. Anton Buchholtz in zwei kleineren Arbeiten Beiträge „zur Geschichte von Campenhausens Elend", dem vom Rathmanne Johann Kamphusen angeblich 1492 begründeten Armenhause in Riga, und „zur Geschichte des Convents des Heiligen Geistes", einer alten Stiftung in Riga für Bürger und Bürgerfrauen".

In einem kulturhistorisch interessanten Aufsatze liefert Stadtarchivar Dr. Philipp Schwartz „Beiträge zu den Einnahmequellen

Digitized by Google

der Glieder des Rigischen Raths in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts".

Ein kulturelles Zeitbild bietet der Aufsatz von Dr. Anton Buchholtz über die „Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers Peter im Jahre 1723" in Riga. Eine andere Untersuchung desselben Verfassers beschäftigt sich eingehend mit „des Zaren Peter Haus bei der Neupforte in Riga", dem sogenannten „Palais", „von dem die anliegende „Stiftsstraße" den Namen Palaisstraße erhielt, den sie noch heute führt". Dasselbe „wurde bei Einführung der Statthalterschaftsverfassung 1785 den damals neugebildeten Gerichtshöfen eingeräumt und von 1805 ab zu Schulzwecken verwendet. Nach Aufhebung der Kreisschule wurde es von der Krone durch Kontrakt vom 14. Oktober 1889 an den Kaufmann Alexander Karl Schwartz verkauft".

Professor Dr. R. Hausmann macht einige kürzere Bemerkungen bekannt „Zu Sylvester Tegetmeyers Tagebuch", das „unter den nicht reichen erzählenden Quellen zur Geschichte der Reformation in Livland trotz seiner Kürze eine wichtige Stelle einnimmt".

In einem ausführlichen Aufsatze liefert K. v. Löwis of Menar einige Ergänzungen zu den von Dr. W. v. Gutzeit (Mittheilungen XI, S. 205) und Dr. A. Bielenstein (Die Grenzen des lettischen Volksstammes ꝛc.) gemachten Untersuchungen über die „Abgrenzung der Rigischen Stadtmark", wobei er auch zum Theil zu abweichenden Resultaten gelangt". A. P.

Vermischtes.

Auf der 33. Generalversammlung **des Kreditvereins der Hausbesitzer**, welche statutenmäßig von einem Delegirten des Stadtamtes als Präses der Kontrolkommission, und zwar von Herrn Stadtrath Erhardt eröffnet und geleitet wurde, waren anwesend 122 Mitglieder des Vereins und war damit das für das Zustandekommen einer Generalversammlung statutengemäß erforderliche Fünftel der Gesammtzahl erreicht. Zur Verifikation des Protokolls wurden die Herren C. J. Bergmann, dim. Rathsherr Röpenack und C. Reichenecker erbeten. Sodann wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten und zunächst, dem Antrage der Kontrolkommission entsprechend, der Rechenschaftsbericht pro 1898 genehmigt. Im verflossenen Jahre wurden neue Darlehen im Gesammtbetrage von 968000 Rbln. (gegen 1204500 Rbl. in 1897) bewilligt und an Eintrittsgeldern 4844 Rbl. 50 Kop. vereinnahmt. Am 31. Dezember waren Pfandbriefe in Cours für 10513300 Rbl. Der Tilgungsfond ist im Laufe des letzten Jahres von 3000774 Rbln. auf 3254218 Rbl. angewachsen. Auf dem Konto der Verwaltungskosten wurde ein Ueberschuß von 25666 Rbln. 87 Kop. erzielt, der zusammen mit den Zinsen einen Gewinn von 52924 Rbln. ergiebt. Dieser Reingewinn wurde dem Sicherheitsfond zugeschrieben. Als Dividende gelangten 32534 Rbl. 89 Kop. zur Gutschreibung auf die resp.

Digitized by Google

Tilgungsfonds, während als unvertheilbarer Rest 30222 Rbl. 55 Kop. dem Sicherheitsfond verbleiben und im nächsten Jahre voraussichtlich wieder eine höhere Dividende ermöglichen werden. Der Eintrittsbeitrag wurde, wie bisher, auf 3 % der ertheilten Pfandbriefdarlehen festgesetzt. Zu Direktoren wurden die Herren E. v. Boetticher und Karl Bienemann einstimmig wiedergewählt; zu Direktor-Stellvertretern wurden, ebenfalls einstimmig, die statutenmäßig ausscheidenden Herren N. v. Klot und H. Frobeen wiedergewählt und an Stelle des definitiv ausscheidenden Herrn Fr. Chertek Herr George Kerkovius mit großer Majorität neugewählt. Zu Gliedern der Kontrolkommission wurden die Herren N. Kieseritzky und C. v. Stritzky wieder- und an Stelle des Herrn G. Kerkovius Herr C. Löser neugewählt. Das Ausgabebudget pro 1899 mit 32700 Rbln. wurde genehmigt.

(Rig. Rundschau.)

Notizen.

In dem achten Konzert der Abonnements-Künstler-Konzerte am Freitag den 2. April im Saale des Gewerbevereins trat als Solist Herr Alexander Siloti auf.

Im Schwarzhäupterſaale wurde am Sonntag den 4. April das dritte Konzert der Kammermusikvereinigung des Rigaer Stadt-Theaters gegeben von den Herren Kapellmeister Bruno Walter (Klavier), Konzertmeister Robert Krämer (I. Violine), Albert Beuck (II. Violine), Auguſt Dette (Viola) und Raimund v. Bööcke (Cello).

Das Jahresfest der Evangelisch-Lutherischen Bibelgesellschaft wurde am Sonntag den 4. April in der St. Petrikirche gefeiert, wobei Herr Oberpastor E. Kaehlbrandt die Festpredigt hielt und der Jahresbericht von dem Herrn Pastor vic. P. Poelchau erstattet wurde.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 6. April machte Herr Professor B. von Wodzinski Mittheilungen über: „Apparate zur Veranschaulichung einiger Gesetze der Baumechanik" (mit Demonstrationen) und ferner Mittheilungen über „den durch Winddruck verursachten Einsturz eines hiesigen Fabrikschornsteins".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 7. April sprach Herr Dr. E. Grüning über: „Pathologie und Therapie einiger Sprachstörungen".

Am Donnerstag den 8. April wurde im Gewerbevereinssaale ein einmaliges Konzert gegeben von Nadeshda Dmitrijewna Slawjanskv mit ihrem Chore, bestehend aus Frauen, Männern und Kindern im Bojaren-Kostüm des XVI. Jahrhunderts, unter Mitwirkung der Konzertsängerin Helene Dmitrijewna Slawjanskv.

Die Riga-vorstädtische Gesellschaft gegenseitiger Versicherung von Gebäuden gegen Feuer hielt am Donnerstag den 8. April im unteren Saale der St. Johannis-Gilde ihre Generalversammlung ab. Derselben wurde unter Anderem der Rechenschaftsbericht pro 1898 vorgelegt, dem nachstehende Daten zu entnehmen sind: der Versicherungsbestand betrug ult. Dezember 1898 23658063 Rbl.

tized by Google

gegen 22008985 Rbl. im Jahre 1897. An demselben participiren Riga und Patrimonialgebiet mit 19756465 Rbln. und die Rigaschen Stadtgüter mit 1210008 Rbln. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 280061 Rbln., der Reingewinn beträgt 29949 Rbl. Das Reservekapital stellt sich auf 562134 Rbl. Nach Genehmigung des Rechenschaftsberichts schritt man zu den Wahlen. Es wurden wiedergewählt zu Verwaltungsgliedern auf drei Jahre die Herren: A. D. Chrustalew, O. v. Boetticher und Aeltester P. Medne; zu Stellvertretern der Verwaltungsglieder neugewählt die Herren: Rudolf Gersdorff und H. Kleingarn; ferner wiedergewählt zu Gliedern der Vorberathungskommission die Herren: A. G. Kornilow, Stadtverordneter Dr. A. Plates und Stadtverordneter August Mündel, und endlich zu Revidenten die Herren: Rechtsanwalt dim. Rathsherr Rob. Baum, Gustav von Sengbusch und K. Marggraf.

Im Schwarzhäupterſaale fand am Freitag den 9. April ein Konzert der Musikvereinigung „Crescendo" statt, unter Mitwirkung zahlreicher künstlerischer Kräfte unter Leitung des Herrn Hans Schmidt.

Im kleinen Wöhrmannschen Park wurde am Freitag den 9. April die bis Montag den 12. April dauernde siebente Geflügel-Ausstellung des Rigaer Geflügelzucht-Vereins eröffnet.

Am Sonntag den 11. April begann im unteren Saale der großen Gilde das erste baltische Schachturnier, das am Sonntag den 18. April seinen Abschluß fand.

Der hiesige Abstinenzverein „Auseklis" veranstaltete am Palmsonntage den 11. April in der Jesus-Kirche ein geistliches Konzert, unter Mitwirkung des Konzert-Organisten Herrn Arved Nus, Fräulein E. Krastin (Sopran), Fräulein K. Schiller (Alt), Herrn N. Bankwitz (Bariton), Herrn L. Graese (Kornet), Herrn Kamber (Waldhorn), Herrn Sandner (Posaune), eines Cellisten und eines Quartetts (2 Kornets, Waldhorn und Posaune). Außerdem betheiligte sich noch das Orchester des gemischten und Männerchores des Vereins unter Leitung des Dirigenten Herrn P. Komissar.

Zum Besten des unter dem Präsidium Ihrer Excellenz der Frau Gouverneurin stehenden und von der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft unterhaltenen Rigaschen Asyls für Militär-Wittwen und -Waisen fand am Sonntag den 11. April ein Reitfest statt in der Manège des Herrn von Laszewsky.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 12. April sprachen Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Die Principien des Evakuirens" und Herr Professor Dr. Walden über: „Die Entwerthung der Materie".

In der Sitzung des Bauamtes der Stadt Riga am Mittwoch den 14. April hat der Herr Stadt-Oberingenieur Adolf Agthe sein Amt niedergelegt, dem er seit Einführung der neuen Stadtverfassung seit dem 1. April 1879 vorgestanden hat, um an neue große Aufgaben in seiner Eigenschaft als Direktor der Pferdebahngesellschaft und als Direktor der Baugesellschaft heranzutreten.

Die Garten-Verwaltung des Rigaer Schützenvereins öffnete am Donnerstag den 15. April den Sommermitgliedern den Garten.

Digitized by Google

In der Dom-Kirche gelangte am Charfreitag den 16. April zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, Sänger, deren Wittwen und Waisen zur Aufführung der „Elias", Oratorium nach Worten der heiligen Schrift, in Musik gesetzt für Soli, Chor, Orgel und Orchester von Felix Mendelsohn-Bartholdy, unter Betheiligung des Fräulein Korneck und Fräulein Pilzer (Sopran), der Kammersängerin Fräulein Schärnack (Alt), der Herren Lunde (Tenor), Backström (Titelpartie, Baß), Musikdirektor Creutzburg (Orgel), des durch Externe verstärkten Bach-Vereins und der verstärkten Theaterkapelle. Die Solo-Ensemblesätze wurden von Mitgliedern des Bach-Vereins ausgeführt und die Gesammtleitung lag in Händen des Herrn Dom-Organisten W. Bergner.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Elisabeth Karoline Hertha Strickfeldt. Eugen Karl Woldemar v. Löwis of Menar. Margarethe Magdalene Hartmann. Hertha Julianna Gallarewitz.

Dom-K.: Hans Burchard Gustav Blumenbach. Paul Bruno Eugen Igenberg. Senta Ida Lutz. Olga Leontine Tschinkur. Marie Helene Ostwald. Johanna Nora Sußdorf.

Jakobi-K.: Herbert Bernhard Oskar Juschkewitz. Johann Hermann Wilhelm Tode.

Gertrud-K.: Erich Strahl. Andrei Ludwig Wilhelm Mikit. Selma Bertha Lawihse Leijsemneek. Karl Eugen Siwting. Arnold Paul Wirzauneek. Jahn Alfred Garais. Ella Veronika Katharina Gailis. Alfred Max Maklar. Anna Emilie Klaische (Kleist). Hedwig Leontine Sahliht. Selma Amalie und Emma Hermine Sarring. Olga Matbilde Rosalie Bull. Ottomar Hugo Ahrons. Paul Adolph Kergalw. Milda Elvire Leontine Kalsis. Anna Marie Kalning. Karl Gotthard Friedrich Puren. Robert Oskar Ihsar. Emilie Spomer. Margot Wilhelmine Olga Maklen. Irma Auguste Anna Denks.

Jesus-K.: Georg Eduard Hammerich. Anna Malwine Stengel. Leontine Karoline Olga Swenkis. Elfriede Karoline Simon. Jahn Woldemar Schneiderbusch. Milda Katharine Lappin. Arthur August Jakobsohn.

Johannis-K.: Arnold Amtmann. Emilie Olga Elvire Tschakste. Natalie Elisabeth Ludmilla Pruhl. Milda Dorothea Becker. Karl Jahn Straupmann. Irma Anna Emilie Buschmann. Peter Wilhelm Abbolin. Minna Luise Burtneek. Elsa Lydia Stange. Lawise Auguste Grebwin. Ludmilla Irmgard Leontine Brikmann. Harry Oskar Rank. Robert Nikolai Katlap. Karl Robert Bukalder. Marie Natalie Drukis. Alide Minna Lapin.

Martins-K.: Jakob Robert Adolf Swarreneek. Auguste Anna Valerie Freymann. Marie Selma Jummik. Wiswald Henri Samuel Schulz. Milda Johanna Mari Araj. Leontine Selma Grimm. Luise Minna Puhpol. Oskar Richard Gustav Redecker. Selma Anna Gahler. Lilly Alide Knapf. Johann Gottfried Braunsberg.

Trinitatis-K.: Paul Robert Dreger. Johanna Christine Bertha Jehkabsohn. Karl Rudolf Spunde. Alice Alma Wihksne. Arnold Andrejs Freimann.

Pauls-K.: Theodor Johann Falk. Jahnis Wezwanag. Lisette Auguste Kahrklin. Martin Emil Berk. Wilhelm Herbert Ernst Hermann Kraukle. Arthur Martin Lukin.

Luther-K.: Kahrl Woldemar Wezohsol. Irma Anna Marie Schumann. Martha Antonie Roschukaln. Jur Theodor Preede. Robert Eduard Andrei Loble. Marija Austra Maser. Georg Johann Ewersohn. Anna Maria Schagar. Jean Sprohgis. Janne Suse.

Digitized by Google

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eisenbahnbeamter Nikolai Bernhard Neumann mit Rosalie Olga Emma Britzke (auch Jakobi-K.). Eisenbahnbeamter Ernst Heinrich Julius Frießmann mit Alma Karoline Juliane Ulmann. Eisenbahnbeamter Jakob Grünthal in Mitau mit Katharina Magdalena Paul. Portier Karl Andreas Franz Frick mit Emilie Konstanze Neumann. Buchdrucker Karl Friedrich Heinrich Neumann mit Dorothea Ida Kröger.

Jakobi-K.: Schlosser Oskar Hugo Hermann Beier mit Edda Feimann. Kommis Andrejs Skusin mit Emma Marie Henriette Hansen. Eisenformer Alexander Petkun mit Pauline Emilie Agnes Kallweit, geb. Nödring. Friseur Heinrich Ferdinand Haak mit Wendela Elisabeth Natalie Wiedring. Fleischergesell Andreas Rube mit Matrona Selting. Tischler Ernst Wilhelm Friedrich Peterson mit Lucie Ottilie Sortin.

Gertrud-K.: Arbeiter Jahn Osol mit Kristihn Kaslowsky. Wagenbauer Aler Berowsky mit Kristihne Grahwer. Tischlermeister Bernhard Golding, gen. Linning, mit Sophie Lina Tillberg. Fabrikarbeiter Peter Eewing mit Eewa Amalie Rosenberg. Schlosser Jahn Bauka mit Greeta Petersohn. Fabrikschmied Alexander Kolberg mit Tribne Latisch, geb. Kugrehn. Zimmermann Klemens Seredsnes mit Karline Needre. Kutscher Mikel Birskap mit Kristina Brambat. Kommis Johann Georg Bremser mit Emilie Jaunohsol (auch Jesus-K.). Maler Friedrich August Bark mit Anna Karoline Kruhming. Arbeiter Krischjahn Meschum mit Lisette Rosalie Leeping. Arbeiter Ans Kamper mit Julie Anna Libzibt. Arbeiter Jahn Kalning mit Kristine Neimann. Schriftführer Christian Strauß mit Marie Perkon. Gorodowoi Peter Katschan mit Marie Katz, geb. Brahksche. Schriftsetzer Konstantin Wilde mit Pelagija Perkowa. Zimmermann Karl Greesne mit Juhle Luhse (auch Johannis-K.). Schlosser Peter Duhm mit Kristihne Mise. Maurer Peter Welmer (Walmar) mit Karoline Aurora Katharina Klein. Fabrikarbeiter Andrejs Saturin mit Anna Saturin. Fabrikarbeiter Janne Blankstein mit Lina Silakurts. Zimmermann Ewald Sinter mit Anna Tahlberg. Fabrikarbeiter Jahn Rosit mit Anna Charlotte Rosit. Töpfer August Wilzin mit Liese Barsdel. Geschäftsführer Ernst Stobbe mit Charlotte Emilie Kuktsch.

Jesus-K.: Böttchergesell Jannis Annies, gen. Anysas, mit Greete Bugowitsch. Goldschmied Gustav Franz Friedrich Krause mit Marie Anna Dubowitz. Tischler Jahn Tupin mit Stephanie Dorothea Melitta Druwe (auch Luther-K.). Schmied Johann Wilhelm Brempel mit Mari Kaptein (auch Pauls-K.).

Johannis-K.: Gemeindeschreiber Friedrich Stager mit Amalie Martinson. Former Johann Otto Janson mit Auguste Marie Riedel (auch Martins-K.). Maurer Dahwe Wander mit Mathilde Salin. Kesselschmied Dominik Haiduk mit Karline Semsor. Schiffszimmermann Karl Alexander Kabrklin mit Maije Selinsky. Fabrikarbeiter Ermann (Emmer) Balod mit Greete Daibe. Arbeiter Jannis Sider mit Martha Sture. Zimmermann Karl Slugul mit Anna Eglit, geb. Berklau. Fabrikarbeiter Johann Friedrich Bertuschis mit Auguste Julie Block. Schuhmacher Jakob Pihrs mit Elisabeth Emilie Turks. Friedrich Julius Michalowski mit Karoline Bertha Otto. Fabrikarbeiter Fritz Buchholtz mit Anna Emilie Beerne. Kutscher Rudolf Ruiga mit Tina Sarapu. Fabrikarbeiter Ludwig Brakmann mit Dahrte Jahtneek.

Martins-K.: Arbeiter Jekkabs Blukka mit Lina Gebger. Techniker Gottfried Waldispühl mit Kamilla Elisabeth Jungnickel. Böttcher Theodor Essaring mit Julianne Wilhelmine Adelheide Schneiders. Wächter Jekkab Friedrich Roschulapp mit Anna Endrulaitis.

Trinitatis-K.: Schmied Jahn Pampe, gen. Baltsar, mit Mari Mednis. Milchpächter Krischjahn Selzer mit Mari Pihkan. Maschinist Alexander August Genning mit Juhle Buschmann.

Pauls-K.: Lehrer Woldemar Julius Paul Sahlit mit Lowise Melkert. Tischlergesell Kristaps Gotthard Schmitmann mit Minna Marie Reinbach. Tischler Jahnis Irbit mit Kristine Grünberg.

Digitized by Google

Luther-K.: Fabrikarbeiter Peter Schaue mit Annlihse Leschinski. Weißgerber Janne Sihwert mit Anna Bakler. Budenhändler Karl Theodor Schwollmann mit Marie Aleski.

Reform. K.: Schuhmacher Martin Jurenas mit Elisabeth Klibas.

Verstorben.

Petri-K.: Aeltester Johann Robert Stauwe, im 80. J. Frau Aeltester Elisabeth Stauwe, geb. Haase, 38 J. Schiffer Alexander Eduard Langbein, im 35. J.

Dom-K.: Moritz Hermann Ludwig Reymann, 15 J. Fräulein Hilda Adelheid Louise Dietz, 55 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Mathilde Rätz, geb. Berg, 69 J. Bauunternehmer August Hoffmann, 64 J. Baronesse Lilly Tiesenhausen, 93 J. Erich Friedrich Alfred Freymann, 5 M. Woldemar Krasting, 3 M. Schlosser Hugo Heinrich Stolpe, 26 J. Diener Karl Pilten, 64 J.

Gertrud-K.: Martha Elisabeth Alexandra Rahzen, 11 M. Adam Kalning, im 55. J. Johanna Alexandra Adelheid Pander, im 2. J. Wittwe Christine Brenzau, geb. Mittrik, im 61. J. Olga Marie Rungain, 9 M. Jahnis Purring, 39 J. Jakob Lutz, im 59. J. Kristine Selma Kweesis, im 3. M. Bernhard Meering, im 44. J. Jahn Heider, im 82. J. Kristap Eduard Alexander Indrikssohn, im 5. J. Alide Gussar, im 9. M. Peter Preedit, 74 J. Karl Bregsche, 61 J. Stud. theol. Martin Bregsche, im 25. J. Todtgeb. Zwillinge Leeping. Johann Karl Arthur Freimann, im 6. M. Wittwe Trihne Dolfy, geb. Lauga, im 78. J. Selma Alide Maija Osoling, im 4. M. Mikkels Saulite, im 61. J. Libse Seidak, 3 M. Selma Julie Reekstis, im 3. J. Wittwe Lasche Lamster, geb Purring, im 78. J. Bäckergesell Ferdinand Benert, 63 J.

Jesus-K.: Jehkab Klawe, 84 J. Auguste Huhn, geb. Hempel, 45 J. Peter Ruhs, 72 J. Karl Mullasch, 66 J.

Pauls-K.: Alexander Wilhelm Mikelsohn, 3 M. Helene Katharina Helmann, 52 J. Karl Theodor Zibruls, 4 J. Albert Christoph Geert, 1 J. Otto Kristjan Weismann, 4 J. Hermann Hochleiter, 55 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 16. bis zum 22. Mai 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stadtth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	2	—	3	—	3
Intermittens	—	—	1	1	—	1	1	2
Scarlatina	—	—	—	1	—	1	—	1
Morbilli	1	1	2	1	—	2	3	5
Diphtheritis vera	—	—	—	1	1	2	—	2
Variola mit Impfnarben . .	2	3	2	1	1	8	1	9
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	2	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
zusammen	3	5	8	8	2	19	7	26

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Мая 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 22. Donnerstag den 3. Juni. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Schreiben von und an Eduard Hollander, weil. wortführendem Bürgermeister von Riga.

Abschriften.

Schreiben des General-Gouverneurs von Liv-, Ehst- und Kurland General-Adjutanten Peter Albedinski an den wortf. Bürgermeister von Riga Eduard Hollander.

St. Petersburg d. 20sten October 1869.

Magnificenz.

Ihren Brief vom 14ten October habe ich erhalten. Erlauben Sie mir, in Erwiderung auf denselben, meine aufrichtige Freude über Ihre Wahl zum wortführenden Bürgermeister und zugleich die Versicherung auszusprechen, daß Sie, gleich Ihrem Herrn Amtsvorgänger, mich stets bereit finden werden, Ihre, dem Wohle der Stadt geweihte Wirksamkeit nach Kräften zu unterstützen.

Die Versöhnung der zur Zeit leider sich schroff entgegenstehenden Bevölkerungsgruppen ist auch mein sehnlicher Wunsch, die Erfüllung des Willens Seiner Majestät des Kaisers auch mein ernstes Bestreben. Bei einem derartigen Zusammenfallen unserer Wünsche und Bestrebungen kann gegenseitige rücksichtslose Offenheit die Sache, für welche wir wirken, nur fördern, und werde ich daher, bei steter Aufrichtigkeit meinerseits, jedes offene Wort von Ihrer Seite unter allen Umständen zu würdigen wissen.

Wie Sie, Herr Bürgermeister, werde auch ich fest halten an dem, was Recht ist, doch wünsche ich von Herzen, daß wir dabei niemals das summum jus summa injuria vergessen.

Empfangen Ew. Magnificenz die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

P. Albedinski.

Digitized by Google

Schreiben des wortf. Bürgermeisters Eduard Hollander an den General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland General-Adjutanten Peter Albedinski [vom 28. September 1870][1]).

Excellenz!

Die Nachricht von dem Rücktritte Ew. Excellenz von dem Amte des General-Gouverneurs der Ostseeprovinzen hat nunmehr ihre officielle Bestätigung gefunden. Bei dem lebhaften Bedauern, mich nicht bei Ew. Excellenz persönlich verabschieden zu können, wollte ich es wenigstens nicht unterlassen, es schriftlich zu thun.

Es drängt mich, Ew. Excellenz bei Ihrem Scheiden ein kurzes Wort des Dankes zu sagen, nicht nur für die Freundlichkeit und Güte, welche Sie mir jedes Mal zu Theil werden ließen, so oft ich die Ehre hatte, von Ihnen empfangen zu werden, sondern auch für Alles, was Sie während Ihrer Amtsführung im Interesse unserer Provinzen und in's Besondere dieser Stadt gethan und wahrgenommen haben.

Nur wenige Jahre sollten wir uns der Oberverwaltung Ew. Excellenz erfreuen, und diese Jahre waren gekennzeichnet durch Ungunst der Zeiten, welche Ihnen die Amtsführung wesentlich erschweren mußte. Wenn es Ihnen bisweilen geschienen haben sollte, als ob das Wohlwollen, welches Sie unzweifelhaft unseren Provinzen entgegenbrachten, nicht immer allseitig anerkannt worden sei, so lassen Sie uns hoffen, daß Sie das nicht sowohl den Einzelnen, uoch weniger der Gesammtheit zur Last legen, sondern vielmehr den schwierigen Verhältnissen zu gut halten werden. Lassen Sie uns hoffen, Excellenz, daß Sie, was etwa versehen oder gefehlt sein sollte, vergessen werden und daß Sie als Freund von uns scheiden und Ihren hohen Einfluß auch künftig in vorkommenden Fällen zu unseren Gunsten in die Wagschale legen werden.

In dieser Hoffnung und mit der Bitte, mich dem hochgeneigten Wohlwollen der Frau von Albedinski zu empfehlen, habe ich die Ehre zu verbleiben Ew. Excellenz

allergebenster

Eduard Hollander.

Schreiben des General-Gouverneurs von Liv-, Ehst- und Kurland General-Adjutanten Peter Albedinski an den wortf. Bürgermeister Eduard Hollander.

Zarskoe-Selo d. 7. October 1870.

Ew. Magnificenz.

Ich danke Ihnen herzlich für die Abschiedsworte, die Sie unter dem 28sten September an mich gerichtet haben. So schwer es mir

[1]) Am 28. Septbr. 1870 beschloß der Rath auf Antrag des wortf. Bürgermeisters, eine Dankadresse an den von seinem Amte zurücktretenden General-Gouverneur zu richten. Im Stadtarchiv war dieselbe nicht zu finden. Das obige Schreiben ist nach einem unter den Papieren des verstorbenen wortf. Bürgermeisters Hollander gefundenen Concepte wiedergegeben.

Der Herausgeber.

Digitized by

geworden ist, den Wirkungskreis, der mir lieb war, zu verlassen, so wohl thut mir jedes freundliche anerkennende Wort derjenigen, mit denen gemeinschaftlich ich gewirkt habe.

Das Bewußtsein, stets nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, nach dem einen Ziele, dem Wohle der Baltischen Provinzen, gestrebt zu haben, giebt mir die Möglichkeit, mit reinem Gewissen von Ihnen zu scheiden.

Wohl sind meine Absichten und Bemühungen oft mißverstanden und verkannt worden, nichts destoweniger verlasse ich Sie als Freund der Baltischen Provinzen, — als Freund, der den lebhaften Wunsch hegt, Gelegenheit zu finden, diese Freundschaft auch ferner durch die That beweisen zu können.

Leben Sie wohl, Herr Bürgermeister, und empfangen Sie mit dem freundlichsten Händedruck die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

P. Albedinski.

Schreiben Walujews[1]) an den wortf. Bürgermeister Ed. Hollander.

St. Petersburg, 17. October 1878.

Ew. Magnificenz.

Die verehrliche Zuschrift, die Ew. Magnificenz im Namen eines WohlEdlen Rathes der Stadt Riga an mich zu richten beliebten, habe ich gestern, am 16ten, zu erhalten die Ehre gehabt.

Dieses Zeichen eines freundlichen Andenkens hat uns beide, meine Frau und mich, gleich gerührt und erfreut. Ich ersuche Ew. Magnificenz ganz ergebenst, den Ausdruck unseres aufrichtigsten Dankes einem WohlEdlen Rathe übermitteln und auch persönlich entgegennehmen zu wollen.

Acht Jahre meines Lebens sind innerhalb der alten Wälle der Stadt Riga verflossen. Während acht Jahren bin ich in diesen Wällen nur freundlichem und aufrichtigem Wohlwollen begegnet. Acht Jahre hindurch ist mir der ebenmäßige Schritt der Zeit, — die Neues mitbringt, aber Erinnerung an die Vergangenheit und Anhänglichkeit zum früher Hergebrachten nicht zerstören kann, — von den drei die alte Stadt überragenden Kirchenthürmen herab verkündet worden. Ich kann in Wahrheit sagen, die Umrisse dieser Thürme und der Klang ihrer Glocken seyen mir im Herzen verblieben.

Genehmigen Ew. Magnificenz die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und aufrichtigen Ergebenheit.

Walujew.

---

[1]) Wirkl. Geh.-Rath P. Walujew, Mitglied des Ministercomité, Staats-Secretair, Minister der Domainen seit 1872. 1853—58 Gouverneur von Kurland. 1845 Beamter zu besonderen Aufträgen beim Rigaschen Kriegs-General-Gouverneur Golowin. Er übersetzte ins Russische verschiedene örtliche Gesetzprojekte (u. A. die Lage der Livl. Bauern) und nahm Theil an den Arbeiten der Kommission behufs Entwurfes eines neuen Projektes der communalen Organisation und Verwaltung. Dann 1853 Gouverneur von Kurland. Verlobt im Juli 1853 mit Anna v. Wakulsky; auf seine Silberhochzeit bezieht sich das Schreiben des Raths an ihn.

Digitized by Google

Schreiben des Fürsten Suworow an den wortf. Bürgermeister Eduard Hollander[1]).

St. Petersburg, 26. Februar 1880.

Hochgeschätzter Herr Bürgermeister.

Verzeihen Sie mir mein Stillschweigen — denn Ihr Brief vom 14. liegt bei mir auf dem Tische seit dem 19ten und ich antworte den 26sten. Um den Kaiser zu befragen, mußte ich eine gute Gelegenheit finden — ich fand dieselbe bald — konnte aber leider gar keine Briefe schreiben bis auf heute. Ich erzählte Sr. Majestät — auf französisch — den Inhalt Ihres Briefes, Ihre Wünsche ꝛc. Der Kaiser schrie fast aus Freude und sagte, J'ai bien remarqué les charmants dessins — und ich hatte Gelegenheit, den Künstler zu nennen und seinen Vater zu nennen. Sie wissen, wie sehr ich den Seeligen liebte, verehrte, achtete. Die Zeichnungen, die ich selbst nicht gesehen habe, müssen außerordentlich schön sein — denn der Kaiser ist Kenner, Liebhaber und ist und war entzückt.

Ich sagte — Est-ce que Vôtre Majésté me permettra de communiquer au 1ier Magistrat de Riga Hollander, combien Vous etes content de ce travail de Poelchau? — Antwort: Oui, certes. — Nun sagen Sie das Ihren Collegen, dem Betheiligten und um Gottes willen — schreiben Sie nicht und vergessen Sie nicht, daß ich ein vollkommen unofficieller Greis bin, den kein Mensch hier betrachtet anders, als einen Philister, seit 14 Jahren nicht mehr brauchbaren ex-Arbeiter.

Nehmen Sie mir weder meine Handschrift noch mein Kauderwelsch übel — ich schreibe in der größten Eile — ich bin wahrlich ein ächter Rigenser und war glücklich wie ich immer bin, wenn ich — wie es am 22sten war — sehr gutes höre über Riga und über Rigenser.

Sie haben unserem wirklich sehr geplagten guten Kaiser und Herrn Freude gemacht — и за то большое спасибо — von Ihrem alten wahren Freunde und

treu ergebenen

Suworow.

Adresse des Rigaschen Raths an Se. Erlaucht den Herrn wirkl. Staatsrath Hofmeister des Hofes Sr. Majestät und hoher Orden Ritter, Grafen Alexander Keyserling. Dat. d. 11. November 1869[2]).

Seit dem Tage, an welchem sich die Nachricht verbreitete, daß Ew. Erlaucht um Ihre Entlassung von dem Amte eines Curators

[1]) Zum 25jährigen Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers Alexander II. beschlossen sowohl die Stadtverordneten-Versammlung, als auch der Rath, im Verein mit den beiden Gilden künstlerisch ausgestattete Glückwunschadressen an den Kaiser zu richten. Mit der Anfertigung derselben wurde der sel. Oskar Poelchau betraut. Mit diesen Adressen steht das obige Schreiben des Fürsten Suworow offenbar in Zusammenhang. Eine genauere Beschreibung der Adressen findet sich in den Rigaschen Stadtblättern v. J. 1880, Nr. 8.

[2]) Am 7. Novbr. 1869 beschloß der Rath in Anlaß des Dienstabschiedes

des Dörptschen Lehrbezirks nachgesucht hätten, hat die Stadt Riga nicht minder als das ganze Land der Entscheidung dieser für das

ni 1899.

1899.

Von den … standen im … von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
15	4	—	1	—	2	—	7	2	—	1
—	—	1	—	3	2	2	1	—	—	—
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	9	1	—	—	1	—	—	1	—	—
45	19	2	2	3	7	3	11	3	—	1
36	22	2	5	6	1	1	4	3	2	—
54	14	4	4	8	9	1	1	3	—	1
44	15	1	1	11	11	8	1	—	—	—
11	7	1	1	1	1	—	1	1	—	—
20	16	2	13	—	4	—	2	1	—	1
56	32	2	1	6	8	3	11	4	—	1
39	11	2	2	1	3	4	4	1	4	—
19	14	—	7	1	4	3	1	—	—	—
23	20	2	3	4	2	3	1	2	1	—

Digitized by Google

Schreiben des Fürsten Suworow an den wortf. Bürgermeister Eduard Hollander[1].

Namen der Stadttheile und Zahl der	Typhus exanth.		Typhus abdo-minal.		Fehr. recurr.		Dysen-terie.		Inter-mittens	
	Erkrankten.	Verstorben.	Erkrankt.	Verstorben.	Erkrankt.	Verstorben.	Erkrankt.	Verstorben.	Erkrankt.	Verstorben.
	Genesen.		Genesen.		Genesen.		Genesen.		Genesen.	
	Verstorben.		Verstorben.		Verstorben.		Verstorben.		Verstorben.	
	Erkrankt.		Erkrankt.		Erkrankt.		Erkrankt.		Erkrankt.

des Dörptschen Lehrbezirks nachgesucht hätten, hat die Stadt Riga nicht minder als das ganze Land der Entscheidung dieser für dasselbe so wichtigen Angelegenheit mit Spannung entgegengesehen.

Je mehr die Ueberzeugung Platz greifen mußte, daß nur Gründe gewichtiger Art Ew. Erlaucht zu dem gedachten Schritte in einem Augenblicke bewegen konnten, in welchem die baltischen Provinzen eines Mannes, wie Ew. Erlaucht, so sehr bedurften, desto weniger mochte man sich die Hoffnung versagen, daß die Sache doch noch eine Wendung nehmen werde, welche dem Lande den neuen Schlag ersparte.

Als die Zeitungen dennoch die geschehene Entlassung bestätigten, machte sich das Bewußtsein des erlittenen Verlustes in allen Kreisen unserer Stadt geltend, die überhaupt ein Herz für das heimische Schulwesen haben und die Bedeutung desselben zu ermessen im Stande sind.

Indem der Rath der Stadt auch seinerseits solchem Gefühle gerechter Trauer über das Scheiden Ew. Erlaucht aus einer gesegneten Wirksamkeit zu einer Zeit, in welcher wichtige Veränderungen des städtischen Schulwesens sich auf der Tagesordnung befinden, Ausdruck zu verleihen sich gedrungen fühlt, ist es ihm Bedürfniß, damit zugleich den des schuldigen Dankes zu verbinden.

Ew. Erlaucht haben in der ganzen Zeit, in welcher auch die Stadt Riga das Glück hatte, Sie den Chef ihrer Schulen zu nennen, es sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, das Autonomierecht der Stadt auf diesem Gebiete überall anzuerkennen und aufrecht zu erhalten, sondern überhaupt jede Gelegenheit wahrgenommen, das städtische Schulwesen nach Maßgabe der Möglichkeit zu fördern, und zwar in einem Geiste, welcher zu aller Zeit ebensowohl dem Standpunkte der Wissenschaft, als dem praktischen Interesse gerecht wurde.

Der Rath hält dieses Autonomierecht der Stadt zumal in einer Zeit, wie der unsrigen, zu hoch; er hat während der Wirksamkeit Ew. Erlaucht den Vorthlil, in dem vorgesetzten Curator einen Mann von wissenschaftlicher Bedeutung verehren zu dürfen, zu sehr schätzen gelernt, als daß er sich nicht verpflichtet fühlen sollte, Ew. Erlaucht bei Ihrem Scheiden aus dem bisherigen Wirkungskreise seinen ebenso aufrichtigen als ehrerbietigen Dank darzubringen.

Möge es Ew. Erlaucht gefallen, den Ausdruck solchen Dankes freundlich entgegen zu nehmen.

Antwort des Grafen Alexander Keyserling auf die Adresse des Rigaschen Raths, gerichtet an den wortf. Bürgermeister Eduard Hollander.

Rackül, d. 23. Novbr. 1869.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister.

Die ernste und tiefempfundene Zuschrift vom 11. Novbr., die

---

des bisherigen Kurators des Dörptschen Lehrbezirks Grafen A. Keyserling, ein das Bedauern und den Dank des Raths ausdrückendes Schreiben an denselben zu richten. Am 11. Novbr. 1869 ist das Schreiben sub Nr. 8071 ausgegangen.
Der Herausgeber.

Digitized by Google

Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Riga an mich gerichtet haben, ist mir eine hohe Ehre und ein patriotischer Schmuck.

Während ich das Amt eines Curators bekleidete, hat die Stadt Riga zu ihrem früheren Schulwesen so Großartiges hinzugefügt, daß ich stets mit großer Hochachtung und mit Selbstgefühl auf die aufgeklärten Bestrebungen der Hauptstadt Baltischer Lande hingeblickt habe. Noch kurz vor meinem Ausscheiden aus dem Amte habe ich Vorlagen seitens der Stadt Riga, die bedeutende Erweiterungen und neue Gründungen auf dem Gebiete der städtischen Schulen ins Werk zu setzen trachten, zu geneigter Genehmigung höheren Ortes vorstellen und empfehlen können.

Solchen Leistungen und Bestrebungen für das Schulwesen mit Erkenntlichkeit entgegen zu kommen, war meine Pflicht als Curator; sie sind aber auch ein Zeugniß für den kräftigen und edlen Bürger-Sinn, und verleihen dem Danke, mit dem ich beehrt worden bin, eine Würde, die mich persönlich erhebt.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und vollkommener Ergebenheit.

Graf Keyserling.

Notizen.

Im Wöhrmannschen Park fand am ersten Osterfeiertage, Sonntag den 18. April, die Eröffnung der Sommersaison statt.

Im Thorensberger Stadtpark begannen am Ostersonntag, den 18. April, die Sommer-Konzerte des Orchesters des 172. Infanterie-Regiments unter Leitung des Divisions-Kapellmeisters Herrn Essmir.

Der I. Rigaer Velocipedisten-Verein bewerkstelligte am Dinstag den 20. April seinen Umzug in das Sommerlokal.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 21. April sprach Herr Dr. med. A. Behr über: „Erinnerungstäuschungen und pathologische Traumzustände".

Im Saale des Gewerbevereins fand am Donnerstag den 22. April ein erstes großes Symphonie-Konzert statt des aus siebzig Künstler-Mitgliedern bestehenden Berliner Philharmonischen Orchesters unter Leitung des Herrn Arthur Nikisch.

Der Gartenbau-Verein feierte am Freitag den 23. April in seinem neuen, an der verlängerten Ritterstraße belegenen Vereinsgarten das Richtfest seines neuen Vereinshauses.

Ein zweites Symphonie-Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Leitung des Herrn Arthur Nikisch wurde am Freitag den 23. April im Gewerbevereinssaale gegeben.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Reinhold Karl Lankenfeldt. Percy Hugo Treyden. Irene Anna Seeberg. Arvid Karl Johann Milt. Ludwig Peter Julius Silling. Herbert Johann Raujohks. Irma Marie Eugenie Wiesner. Leo Reinhold Leeping.

Digitized by Google

Dom-K.: Wilhelm Julius Friedrich Abbel. Eduard Woldemar Hasenfuß. Kurt Oswald Karl Freymann. Franz Erwin und Herbert Georg Nikolai Domscheit, Zwillinge.

Jakobi-K.: Johanna Rudolfine Iwerson.

Gertrud-K.: Robert Erich Hoffmann. Edgar Roman Steinmann. Theodor Rudolf Riegert. Leonhard Friedrich Kelle, gen. Pelle. Alma Emilie Kester. Johann Kristap Bajar. Arthur Oskar Weiskat. Milda Alexandra Weinberg. Karl Alexander Bernhardt. Karoline Emilie Wolter. Woldemar Krischjahn Breedis. Wilhelm Philipp Kasperson. Karl Alexander Indrikson. Woldemar August Domerowsky. Malwine Auguste Hildegard Behrsing. Emilie Anna Leeknei. Oskar Eugen Skill. Paul Wilhelm Eduard Bobeth. Johann Wilhelm und Eduard Woldemar Kempe, Zwillinge. Marie Natalie Radsup. Marie Lisette Dorothea Zelmin.

Jesus-K.: Andreas Martinson. Wilma Anna Stack. Felix Reinhold Konstantin Kagge. Emma Alwine Strasdin. Christoph Eduard Kruhmin. Edith Marie Hoffmann. Erika Laura Dorothea Behr. Milda Alwine Busch. Hermann Ludwig Hugo Gritzkiewitsch.

Johannis-K.: Anna Lilly Emilie Klawe. Eugen Alexander Klawin. Jahn Oskar Meiran. Felix Thomas Arthur Bergkind. Sophie Karoline Heidemann. Alexander Nikolai Schanno Birgel. Bertha Hilda Grünberg. Herbert Friedrich Torwald Stahmur. Jahnis Theodor Jehnat. Karl Gottlieb Eberhard Jakobson. Alfred Woldemar Kukutis. Leonhard Karl Gotthard Emsing. Wilhelm Johann Fritz Zimmermann. Elisabeth Johanna Krüger. Ernst Eduard Fornast.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhalter Georg Andreas Peterson mit Agnes Konstantine Rose Smilge. Kaufmann Paul Emil Klatzo mit Marie Lapsin. Konsularbeamter Viktor Karl Georg Grosse mit Ella Marie Elmerice Lieven.

Jakobi-K.: Beamter Baron Edwin von der Osten-Sacken mit Wilhelmine Julie Krylow, geb. Wilde. Betriebsdirektor der Baltischen Molkerei Hans Georg Hermann Berndt mit Fanny Elisabeth Colla. Maurergesell Julius Karl Koch mit Bertha Köppen.

Gertrud-K.: Eduard Gottlieb Großmann mit Lotte Schneeberg, geb. Saulit. Schneider Peter Izze mit Marie Irbe. Arbeiter Martin Wihke mit Julie Wermuß (auch Luther-K.). Schmied Pawel Osols, gen. Jehkabsohn, mit Maria Schmidt. Rohrleger Boleslaw Sledsewsky mit Kristine Piir. Fabrikarbeiter Karl Schkerst, gen. Schkulto, mit Juhle Wihtol. Niklaw Skading mit Lihse Sprinz. Arbeiter Jahn Wilnis mit Anne Balting. Hausbesitzer Peter Steinberg mit Anna Pauline Swinde. Schriftführer Jehkab Grikkis mit Charlotte Rehwald. Arrendator in Schlampen Karl Wilhelm Glaser mit Emilie Malwine Weißberg.

Jesus-K.: Schneider Jakob Gotthard Rathfelder mit Olga Luise Wilhelmine Popp. Kutscher Fritz Wahwer mit Anna Rosalie Martinsohn. Fabrikarbeiter Gust Kröger mit Anna Zihrul. David Stepanowitsch mit Greete Stankewitsch.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Jannis Kalnin mit Julianne Feldmann. Fuhrmann Karl Busch mit Lisette Blumfeld. Schmied Janis Smak mit Olga Marie Osol (auch Luther-K.). Schlosser Johann Friedrich Steinbreeter mit Olga Willmann. Diener Kristof Strautneek mit Ottilie Pauline Zeekur (auch Martins-K.). Kutscher Mikel Dreimann mit Libbe Meier. Fabrikarbeiter Heinrich Krüger mit Anna Dorothea Friedrikes, gen. Stuhrmann. Schiffsarbeiter Jahnis Blum mit Dorothea Lisette Strunkis.

Martins-K.: Jehkab Janne Radding mit Anna Dischler. Bierbudeninhaber Eduard Fuhs mit Madde Grams. Buchbinder Wilhelm Friedrich Christian Seeßle mit Ida Mathilde Lilge.

Trinitatis-K.: Arbeiter Wilhelm Neumann mit Ernestine Alf, geb. Albrecht. Maurer Jahnis Mahlers mit Minna Stilbe. Fabrikarbeiter Jahnis Luhsis mit Eva Kaney. Fabrikarbeiter Martin Leepin mit Elisabeth Jannsohn, geb. Reekstin.

Digitized by Google

Pauls-K.: Schloſſer Victor Bonaelis mit Liesbeth Jakobſohn. Schloſſer Adam Berg mit Lihſe Sakis. Arbeiter Andrejs Kanep mit Kriſtine Stane. Stauer Heinrich Zukker, gen. Ruthenberg, mit Luiſe Karoline Ottilie Kabil, geb. Meier. Arbeiter Mahrtin Behrſin mit Marie Sahlit. Kutſcher Peter Jürgens, gen. Girgen, mit Karline Magon. Fabrikarbeiter Jahnis Graudin mit Ewa Pormal. Tiſchler Dahw Behrſin mit Kriſtine Kelps.

Luther-K.: Fleiſcher Jahn Gutmann mit Minna Pulkowſki.

Reform. K.: Kaufmann Iwan Eugen Chriſtof Herrlich mit Melanie Erna Doebler.

Verſtorben.

Petri-K.: Schiffer Alexander Eduard Langbein, im 35. J. Frau Marie Emmeline Tiedemann, geb. Kerſten, 81 J. Fräulein Erneſtine Wilhelmine Luiſe Wegner, 81 J. Frau Martha Johanna Goldſchmidt, geb. Friſch, 43 J. Stadtwäger Johann Diedrich Georg Rolſſenn, 80 J. Johann Gebhardt, 87 J. Ida Georgine Rolſſenn, 71 J.

Dom-K.: Böttchermeiſter Karl Johann Reimer, 52 J. Eliſabeth Marie Bleifert, 2 M. Malermeiſter Johann Bredau, 53 J. Archivar beim Häuſer-Kreditverein Jakob Jürgenſohn, 39 J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Roſalie Wilhelmine Lagus, geb. Koch, 75 J. Kaufmann Karl Wilhelm Michelſohn. Kaufmann Ludwig Doſeldt, 38 J. Johann Adolf Zinnowſky, 17 T.

Jeſus-K.: Jakob Wieſe, 76 J. Andreas Martinſon, 11 T. Edith Marie Hoffmann, 11 T. Arthur Johann Bernhard Lutz, 11 M. Karl Mullaſch, 66 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 23. bis zum 29. Mai 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Orts.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal.	—	—	1	1	—	1	1	2
Dysenterie	1	3	—	—	—	1	3	4
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	1	2	—	—	2	2	4
Morbilli	—	6	1	1	—	3	5	8
Diphtheritis vera	—	—	—	2	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben	—	1	2	1	—	2	2	4
Variola ohne Impfnarben	—	1	2	—	—	2	1	3
Variolois mit Impfnarben	1	1	—	—	—	1	1	2
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	1
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica	—	—	1	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica	—	1	1	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa	—	1	—	1	—	1	1	2
zuſammen	3	15	13	6	—	16	21	37

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 3 Іюня 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 23. Donnerstag den 10. Juni. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Geschichte der Juden in Riga.

Wenn zum Schluß des Jahres 1897 die Anzahl der jüdischen Einwohnerschaft Rigas sich auf 7 Prozent der Gesammtbevölkerung der Stadt, auf über 18800 Köpfe belief, so dürfte es wohl als berechtigt erscheinen, einem so zahlreichen Bruchtheile der Insassen Rigas, die mehr geduldeter, als berechtigter Weise hier ihren Aufenthalt haben, eingehende Betrachtung und Beachtung zuzuwenden. Seit wann giebt es Juden in unserer Metropole, welches ist hier in derselben ihr Geschick während des Wechsels der Zeiten gewesen und welche Stellung nehmen sie heute unter uns ein. Das sind Fragen, die, auf einen so ansehnlichen Theil der Einwohner bezogen, als ihn zur Zeit die Juden ausmachen, unwillkürlich zu einer Antwort drängen. Letztere aber vermag nur der Historiker nach reiflicher und fleißiger Forschungsarbeit zu geben. Und die Resultate solcher Arbeit, mithin die Beantwortung jener auf die Juden unserer Stadt bezüglichen Fragen, sie liegen zur Zeit vor dank der jüngst herausgegebenen Arbeit des Herrn Dr. Anton Buchholtz über die „Geschichte der Juden in Riga bis zur Begründung der Rigischen Hebräergemeinde im Jahre 1842" (Herausgegeben von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands. Riga, N. Kymmel, 1899. S. 161.).

Wie jede Arbeit des rührigen und bewährten Forschers auf dem Gebiete der Heimathsgeschichte mit Recht nicht unbeachtet geblieben, so verdient auch diese Specialdarstellung das Interesse baltischer Geschichtsfreunde, und unter ihnen besonders das der Mitbürger der alten Dünastadt. Es ist daher erklärlich, wenn auch diese Blätter von jener Schrift Notiz nehmen und durch ein kurzes Referat über sie mit ihrem wesentlichsten Inhalte ihre Leser bekannt zu machen suchen wollen.

Schon zu Anfang der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts wird der Juden in livländischen Urkunden Erwähnung gethan; mit jener Zeit also hebt die Geschichte der Juden in Livland und insbesondere in Riga an. Denn „als man im Oktober 1560 mit König Sigismund August über die Aufnahme seiner Truppen

Digitized by Google

in Livland zum Schutze gegen die heranziehenden Truppen verhandelte, da wollte man ihm u. A. zumuthen, er möge sich verpflichten, seine Truppen mit genügender Zufuhr zu versehen; „doch also, daß zu solcher Nachfuhr das boshafte jüdische Volk ganz ausgeschlossen sei". Und als Riga im September 1561 wegen der Unterwerfung unter Polen in Verhandlungen stand, da wurde unter Anderem der Wunsch geäußert, es möge vom Könige feste Kaution genommen werden, daß dieser Orten, wie in jeden anderen Ländern des Königs eingerissen, nicht die Juden eingestattet oder gelitten würden, damit sie nicht mit ihrem unchristlichen Wucher und Handel die Bürgerschaft beschmutzen oder beschädigen, Zölle und andere Beschwerungen einführen sollen". Mit diesen Worten beginnt die in acht Abschnitte getheilte Arbeit von Buchholtz. Der erste Abschnitt behandelt die Geschichte der Juden in Riga bis zum Ende der polnischen Zeit (1560—1621). „Als Riga sich 1581 dem Könige Stephan von Polen unterwarf, da scheint man es nicht für nöthig befunden zu haben, sich die Freiheit vom Eindrange der Juden ausdrücklich auszubedingen, denn es findet sich in dem der Stadt ertheilten umfangreichen Privileg nichts darüber. Man könnte das als Beweis dafür hinnehmen, daß zu jener Zeit sich noch keine Juden in Riga aufhielten. Das konnte auch, so lange die Stadt sich selbst zu schützen vermochte, nicht geschehen. Die Gefahr des Eindranges entstand erst mit dem Momente der Unterwerfung unter Polen. Und daß diese Gefahr aufgetaucht war, dafür spricht der Umstand, daß aus der Regierungszeit des Königs Sigismund III. sich eine ganze Reihe von Aktenstücken erhalten hat, in denen es sich um die Fortschaffung der Juden und der mit ihnen häufig in einem Athemzuge genannten Schotten handelt, auch der Holländer, Engländer und anderer in ähnlicher Weise herumstreichenden Händler". „Diese wiederholten Gesuche hatten zur Folge, daß König Sigismund III. in seiner unterm 31. Mai 1593 erlassenen Erläuterung und Ergänzung der der Stadt Riga vom Könige Stephan und von ihm selbst bestätigten Privilegien u. A. festsetzte: „Wir wollen auch, daß unsere Stadt Riga wie bisher, so auch forthin für alle folgenden Zeiten frei davon sei, daß Juden sich dort aufhalten und wohnen und immer in dem Stande verbleibe, in dem sie sich befunden hat, sowie daß nichts daran geändert werde". „Bemerkenswerth ist, daß, wie der Rath selbst 1592 von der „alten Freiheit" hinsichtlich des Aufenthalts der Juden redet, nun auch dieses königliche Privileg ausdrücklich auf die damalige Rechtslage der Juden Bezug nimmt, wonach es ihnen nicht gestattet war, sich in Riga aufzuhalten oder dort zu wohnen." Daher faßt denn Buchholtz den Abschnitt über die polnische Zeit mit den Worten zusammen: „Wir müssen konstatiren, daß sich zwar die Rechtslage der Juden während dieser Zeit nicht geändert hatte, daß es aber, obwohl die Rechtslage stets von der königlichen Regierung anerkannt und formell geschützt worden war, dennoch schwer gewesen war, dem Rechte überall Geltung zu verschaffen".

Beim Beginn der nun folgenden Periode, „die schwedische Zeit" (1621—1710), die den zweiten Abschnitt der Arbeit von Buchholtz

Digitized by Google

ausmacht, bestätigt Gustav Adolf der Stadt Riga ihre errungenen Vorrechte, „daß keine Juden und Fremde im Lande den Bürgern zum Schaden sollen gelitten werden". Doch „trotz der der Verbreitung der Juden feindlichen schwedischen Oberherrschaft haben sich aber dennoch stets Juden in Riga während der ganzen schwedischen Zeit, wenn auch unter stetigem starkem Drucke, vorübergehend aufgehalten". Da hat denn „das Bestreben, den Aufenthalt der unbeliebten Gäste möglichst abzukürzen und die Kontrole über ihren Aufenthalt zu erleichtern, zur Einrichtung von besonderen Judenherbergen geführt". Es hat schon vor 1662 eine Judenherberge gegeben, eine Verordnung über dieselbe ist aber erst mit dem Jahre 1666 nachweisbar und in ihr heißt es: „Es soll alter Gewohnheit nach kein Jude anderswo alß auff der Lastadie in daß Ihme zur Herberge verordnete Hauß einkehren".

Als im Spätherbst 1709 die Belagerung Rigas durch die Russen begann, waren durch eine Verordnung des Vice-Gouverneurs vom 19. August die Juden aus der Stadt gewiesen worden. Dennoch aber beginnt der dritte Abschnitt der Arbeit: „Die erste russische Zeit bis zur Vertreibung der Juden aus Rußland durch die Kaiserin Elisabeth 1742" umfassend, mit dem Bemerken, „daß trotz der im Herbst 1709 ergangenen Ausweisungsbefehle einige Juden in der Stadt verblieben waren und die Belagerung überlebt hatten". Die Rechtslage der Juden in Riga während des letztgenannten Zeitabschnittes charakterisirt deutlich ein Rescript des Rigaschen Raths vom März 1742 an den Magistrat von Königsberg, aus dem die Rechtssätze, nach denen mit den Juden bis 1742 verfahren wurde, in Kürze als folgende sich ergeben: „Jüdischen Familien wird es nicht gestattet, hier ein beständiges Domizil zu haben, und regulaire Schutzjuden giebt es hier nicht; doch ist ausnahmsweise einem oder dem andern auf hohe Fürsprache ein ungestörter Aufenthalt hier vergönnt worden. Alle hierher kommenden Juden sind gehalten, ihre Wohnung nirgendwo anders, als in der dazu bestimmten, in der Vorstadt belegenen Judenherberge zu nehmen, und es ist ihnen nicht vergönnt, innerhalb der Ringmauern der Stadt zu wohnen. Den Juden ist nur gestattet, ihre hergebrachten Waaren an Rigische Bürger zu verkaufen, wie sie auch nur von diesen die nöthigen Retourwaaren erhandeln dürfen. Der Verkauf der Waaren an Fremde, sowie der Ankauf der Retourwaaren von Fremden ist ihnen, gleich jedem anderen Fremden, verboten. Mit allen Waaren en-gros und en-detail dürfen die Juden nur zur Jahrmarktszeit, das ist vom 20. Juni bis zum 10. Juli, handeln. Häuser oder liegende Gründe dürfen sie nicht eigenthümlich erwerben, noch auf ihre Erben bringen. Ueber die Zeit, wie lange sie sich hier aufhalten dürfen, ist nichts gewisses bestimmt; nach Beschaffenheit der Umstände wird dem einen eine längere Frist als dem andern gestattet. Alle herkommenden Juden müssen, so oft sie sich hier einfinden, dem wortführenden Bürgermeister ein gewisses Geleitgeld nach der von Alters hergebrachten und hochobrigkeitlich konfirmirten Gewohnheit zahlen." Im Januar 1743 wurde jedoch der im Dezember 1742 von der Kaiserin Elisabeth

Digitized by Google

erlassene namentliche Ukas bekannt gegeben, durch den alle Juden aus dem Reiche gewiesen wurden. Einsprachen und Bitten dagegen seitens der Stadt wurden nicht erhört und es vergehen an die zwanzig Jahre, „ohne daß der Juden überhaupt in den Protokollen Erwähnung geschieht. Die Rückkehr der Juden nach Riga im Jahre 1764 unter Katharina II., die Entstehung der Rigischen Schutzjuden und die Rigische Judenverordnung von 1766 bilden den Inhalt des vierten Abschnittes. „Die Kaiserin Katharina II. hatte sich bald nach ihrer Thronbesteigung dazu entschlossen, ausländische Kolonisten in ihr Reich, namentlich in den Süden zu berufen, um Handel, Gewerbe und Ackerbau zu beleben, und errichtete zu diesem Zwecke durch den namentlichen Ukas an den Senat vom 22. Juni 1763 unter dem Präsidium des Grafen Georg Orlow die sogen. „Tutelkanzelei". Im Stillen bestand dabei die Absicht, auch die Juden wieder ins Reich zu lassen; ihrer wurde aber in den öffentlich publicirten Regierungsbefehlen zuvörderst nicht gedacht. Für Riga gelangte diese Angelegenheit in Fluß durch ein Schreiben der Kaiserin, das dem General-Gouverneur Browne am 29. April 1764 überbracht wurde." „Der Transport von Juden durch Riga behufs Ansiedelung in den von der Kaiserin geplanten südrussischen Kolonieen hatte aber den damit beauftragten Juden offenbar nur zum Vorwand gedient, um hier einen ausgedehnten und ungestörten Handel treiben und sich für alle Zeit hier niederlassen zu können." „Die Juden waren nun also wieder da, und zwar in unkontrolirbarer Menge." Daher wurde denn schon „am 15. Dezember 1764 das Privileg, eine Judenherberge mit Ausschließung aller Anderen halten zu dürfen, dem hiesigen Bürger Johann Benjamin Bencken und seinen Descendenten auf 50 Jahre ertheilt". Doch von der Verpflichtung, in die Judenherberge zu ziehen, nahm der General-Gouverneur Browne im Januar 1765 drei Juden mit ihren Bedienten aus, aus denen indessen schon im November desselben Jahres schon 36 geworden sind. Da „beschloß nunmehr der Rath, eine ausführliche Verordnung für die Juden entwerfen zu lassen", die dann auch 1766 bekannt gegeben wurde. Nach derselben „sollten sich die Juden in Riga nur wegen des Handels und nur sechs Wochen aufhalten dürfen, ausgenommen allein die drei privilegirten neureussischen Kaufleute, nebst deren Familien und sonstigem Anhang, in Allem 36 Personen". Das war das 1766 festgelegte Recht der Juden. Zwischen diesem Recht und dem früheren bestand der große Unterschied, daß die Juden nunmehr unter kaiserlichem Schutze gesetzlich berechtigt waren, nach Riga zu kommen und sich dort vorübergehend aufzuhalten, während sie früher blos geduldet waren, mithin jederzeit von dem Wohlwollen der städtischen Obrigkeit abgehangen hatten. Es dauerte aber noch sehr lange, noch 75 Jahre, bis sich aus dem Rechte vorübergehenden Aufenthalts das gesetzlich festgestellte Recht auf einen beständigen Wohnsitz herausbildete".

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

Notizen.

Die vom Rigaer Frauen-Verein (gegründet 1818) im Saale der großen Gilde am Sonntag den 25. April veranstalteten Verloosungen zum Besten der Schulen und der Unterstützungskasse des Vereins ergaben eine Einnahme von 4500 Rbln., zu der noch ein aus Ueberzahlungen und Geschenken bestehender Betrag von 156 Rbln. 75 Kop. hinzukam.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 26. April, im physikalischen Kabinet des Stadt-Gymnasiums, sprachen Herr Dr. med. Otto Thilo über: „Die Entstehung der Luftsäcke bei Kugelfischen" und Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Stromunterbrecher".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 27. April sprach Herr cand. chem. Th. Behrmann über: „Die Resultate von Mörtelprüfungen".

Am Dinstag den 27. April wurde die Tragödie des Sophokles: „Oedipus auf Kolonos", von Schülern des Rigaschen Stadt-Gymnasiums unter Leitung des Inspektors und Oberlehrers der griechischen Sprache, Herrn H. Dannenberg, im Stadt-Theater im Urtext aufgeführt.

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 29. April beantwortete Herr Dr. med. Otto Klemm die Frage: „Was geschieht in Riga zur Beseitigung der Ansteckungsgefahr durch inficirte, speciell tuberkulöse Milch, Butter, Käse, Fleisch, und sollten nicht alle Milchprodukte, die in den Städten zum Verkauf gelangen, obligatorischer Kontrole unterliegen?"

Am Donnerstag den 29. April fand die Generalversammlung der Aktionäre der Rigaer Kommerzbank statt. In derselben wurde die proponirte Auszahlung einer Dividende von 35 Rbln. pro Aktie = 14% für das Jahr 1898 genehmigt und beschlossen, behufs nothwendiger Veränderungen verschiedener Paragraphen des im Jahre 1871 entworfenen Bankstatuts beim Finanzminister vorstellig zu werden. Es wurde ferner das Projekt eines neuen Statuts für die Pensionskasse der Bankbeamten besprochen und acceptirt. Nach Vornahme der erforderlichen Neuwahlen wurden gewählt in den Verwaltungsrath die Herren: J. Eugen L. Grimm, Eugen Burchard, Ch. Drishaus; zu Deputirten die Herren: Fr. Lorch, Wm. Kerkovius, A. Rasewsky, und zu Suppleanten für den Verwaltungsrath die Herren: C. A. Helmsing, J. Vogelsang, H. v. Heimann. In der sich an die Versammlung anschließenden Sitzung des Verwaltungsraths wurden erwählt: zum Präses desselben Herr J. Eugen L. Grimm, zum Vice-Präses Herr Th. Irschick.

Am Freitag den 30. April verschied zu Mitau im 79. Lebensjahre Staatsrath Dr. Karl Waldhauer, früherer Direktor der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zu Riga.

Im Hagensberger Park wurde am Sonnabend den 1. Mai die Saison des Sommertheaters eröffnet mit dem ersten Auftreten der Wiener Operetten-Gesellschaft unter Direktion des Herrn Heinrich

Digitized by Google

Zeller und mit Aufführung der komischen Operette in drei Akten „Boccaccio“ von Franz von Suppé.

Am Sonnabend den 1. Mai verstarb im Alter von 78 Jahren der dimitt. Kanzleidirektor wirkl. Staatsrath Edmund von Ertzdorff-Kupffer.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alfred Wilhelm Hegold. Robert Johann Eblertz. Andreas Adolf Albrecht Lauffenberg. Margaretha Erna Ilona Blauberg. Maria Nina Birauer. Emilie Irene Baehr. Lilly Alide Ella Birk.

Dom-K.: Kuno Ernst Claſſen. Anita Selma Schmidt. Emilie Marie Auguſte Freudenfeldt. Ellen Ottilie Lienberg. Elvire Pauline Hartmann. Hertha Friederike Amalie Aispur.

Jakobi-K.: Hermann Konrad Karl Engels. Pauline Elvire Heidenberg. Otto Auguſt Karl Glahſeneek. Alfred Alexander Ludwig Sahmit. Friedrich Guſtav Wilhelm Butte. Alexandra Wally Schiel. Harald Friedrich Walter Klarck. Erich Woldemar Anton.

Gertrud-K.: Selma Johanna Tiltinſch. Arnold Heyniſch. Leontine Minna Kalning. Jeannot Arthur Neretneek. Emma Lahze. Nikolai Johann Edgar Aboling. Wallfried Jurka. Willum Eduard Preedite. Emilie Alwine Baumann. Alexander Martin Friedrich Frombold. Tennis Alexander Heidemann. Aline Wilhelmine Melezs. Woldemar Auguſt Roſenthal. Mikel Alfred Linnmeyer. Jahn Eduard Sallineek. Lonny Sophie Brempel. Konſtantin Ernſt Silling. Rudolf Max Martin Bandeneek. Johann Eduard Schäfer. Martin Robert Freymann. Lilly Lina Selma Meeſis. Fritz Wilhelm Nekunda. Juhla Emilie Skujin. Jahn Peter Oskar Laukuſch. Lilly Helene Kuhtſch. Rudolf Eduard Muzzeneek. Milda Eva Waſſermann. Alfred Alexander Sweeder. Jahn Eduard Konſtantin Sarkan. Peter Arvid Bauer. Anna Wilhelmine Kihſis. Alma Anſohn. Milda Wilhelmine Schilinſki. Olga Waliſa Groth. Anna Maria Kröger. Martin Alexander Robze. Gabriele Amalie v. Renner. Theodor Friedrich Wenſchau. Berthold Hans Torſter.

Jeſus-K.: Auguſte Anna Wittmann. Karl Robert Siktars. Hermann Ludwig Hugo Gritzkiewitſch. Jahn Alexander Rutenthal. Karl Eduard Pihrag. Ida Hermine Eliſabeth Skuje. Marie Olga Köhler. Arvid Richard Friedrich Brekoff. Eliſabeth Marie Behrſin.

Johannis-K.: Nanny Katharine Elſa Kuhma. Senta Gertrud Jürgenſohn. Amanda Meta Elvira Ibben. Elſa Mathilde Eleonore Grünberg. Woldemar Lemberg. Heinrich Fritz Woldemar Nordmann. Robert Karl Johann Sprukowſki. Mikel Berg. Milda Pauline Jurrow. Albert Otto Makſim Plugin. Lisbeth Antonie Winzis. Elmire Alexandra Janſohn. Karl Adolf Uymal. Martin Behnik. Kriſtap Jordan. Martha Emilie Sillkaln. Rudolf Ans Leelmann. Eugen Karl Auguſt Scheslewitz. Emma Amalie Mathilde Kahrklin. Eduard Wilhelm Seglin. Anna Marie Zers. Friedrich Wilhelm Jankewitz. Alide Bertha Jannſon. Max Gotthard Pelle. Anna Milda Wilhelmſon. Robert Woldemar Sehja. Alexander Franz Joſeph Oſit. Edwin Alfred Woldemar Semenow. Johann Friedrich Weide. Emilie Eliſabeth Emma Jakobſon. Jahn Rudolf Jahtneek. Alfred Karl Elfert. Hermine Margarethe Katharine Briſul. Alfons Woldemar Knagis. Arvid Ernſt Anderſohn.

Martins-K.: Walda Melanija Kleinberg. Jahn Albert Robſe. Tahlwaldis Kahrlis Affaras. Hermann Kaspar Janſohn. Elfriede Helene Lübeck. Hulda Friederike Marie Becker. Arvid Reinhold Leimann. Friedrich Wilhelm Rudolf Bruſchinſky. Julius Schlagowſky. Erna Wilhelmine Kuplaſt. Alexander Johann Nett. Anna Friederike Sebeſch. Alma Liſette Appalais. Kriſtap Woldemar Grantin. Karl Müller. Alide Viktoria Kalnbunde. Wilhelmine Luiſe Luhs. Milda Alide Seemel. Arnhold Wilhelm Baumann. Indrik Eduard Rippa. Hugo Johann Robert Wihtols. Jannis Swaigſne. Alwine Dukur.

Digitized by Google

Kristine Elsa Rosenblatt. Johann Arthur Granopski. Friedrich Alexander Reinberg. Helene Dorothea Pauline Egliht. Alide Wilhelmine Sarin. Karl Rudolf Ans Rosenberg. Lucie Lisette Triller. Fritz Kahrl Alfred Bergmann. Theodor Robert Süden. Wilhelm Oskar Glinsky.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Eugen Wilhelm Edgar Kühn mit Elmire Alide Miranda Radau (auch Jesus-K.). Kommis Fritz Krause mit Martha Adeline Bekker. Klempnergesell Karl Jakob Oßmann mit Anna Schenkewitz. Landwirth Johannes Matthias Samuel Grohsgal mit Marie Elisabeth Henriette Buchholz. Bankbeamter Karl Wilhelm Alexander Dieringshoff mit Marie Wilhelmine Dorothea Schröder. Kommis Johann Ludwig Aßmus mit Margarethe Charlotte Alma Müller. Typograph Alexander Schenk mit Florentine Marie Rubbe.

Jakobi-K.: Gutsbesitzer Hermann Alexander Viktor v. Brümmer mit Jeannette Mathilde Katharina v. Grünewaldt. Fleischer Alexander Wilhelm Tulck mit Katrine Weiland. Arbeiter Johann Wiitmann mit Pauline Salzmann. Arbeiter Johann Sandek mit Marie Räp.

Gertrud-K.: Advokat Wilhelm Emil Joseph Dobroschensk mit Alwine Marie Osche. Kommis Jahnis Eikert mit Katte Apihn. Stauer Heinrich Zukker, gen. Ruthenberg, mit Luise Karoline Ottilie Kadik, geb. Meier. Krischjahn Zelm mit Katrihne Bekmann. Arbeiter Jahn Scheplinski mit Dahrte Skrupsk. Vorarbeiter Jahnis Maldau mit Mathilde Grünberg.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Saks mit Emma Antonie Snatnai. Tischler Jahnis Widscha mit Amalie Adeline Marie Karlson.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Johann Peter Webwer mit Martha Grunde. Fabrikarbeiter Jakob Rudsit mit Minna Katharine Dombrauska. Fabrikarbeiter Andrei Lauwa mit Lisa Robesch. Schweizer Anton Laiwin mit Mathilde Charlotte Schilling. Malermeister Fritz Plaus mit Anna Schambon. Arbeiter Dominik Senka mit Mathilde Kalnin. Fabrikarbeiter Ernst Friedrich Dundur mit Annette Medum. Tramway-Kondukteur Andrei Woitkewitsch mit Emilie Lina Salakmentin.

Martins-K.: Arbeiter Jahn Turks mit Dore Karoline Graudiht, geb. Bihmann.

Trinitatis-K.: Bahnwächter Johann Robert Hauck mit Anne Leepin.

Luther-K.: Tischler Jahnis Richard Apse, gen. Birsneek, mit Greete Emilie Krauklis.

Verstorben.

Petri-K.: Frau Luise Charlotte Tomschewitz, geb. Felten, 73 J. Frau Sophie Emilie Henriette Brandt, verw. Lody, geb. May, 77 J. Frau Margarethe Schmaehling, geb. Jakobs, 77 J. Fräulein Elvire Seegrün, 42 J. Tischler Joseph Stern, 36 J. Schneider Joachim Christoph Dietrich Brand, 51 J.

Dom-K.: Kommis Harald Albert Karl Forsch, 22 J. Eduard Woldemar Hasenfuß, 10 T. Elisabeth Friederike Libbert, 21 J. Kaufmann Theodor Jakob Stein, 43 J. Hofrath Wilhelm von Helffreich, 59 J.

Jakobi-K.: Karl Holst, 67 J. Ministerial Karl Kurpneek, 56 J. Bruno Johann Reinhold Beyer, 9 J. Viktor Akermann, 11 M. Otto Wilhelm Bruno Thoebel, 15 J.

Gertrud-K.: Diener Kaspar Freiberg, 56 J. Jurris Schmidt, im 80. J. Ernst Woldemar Winters, im 2. J. Hedwig Leontine Sahliht, 19 T. Jahn Kreuzmann, 1 St. Woldemar Kreuzmann, 30 St. Fritz Ensing, im 42. J. Eduard Julius Amols, im 15. J. Jahnis Swelpis, im 8. M. Todtgeb. Sohn Saring. Peter Leeping, im 48. J. Emilie Johanna Kurpneeks, 7 M. Frau Annuschka Müller, geb. Auguft, im 23. J. Karl Eduard Dambe, im 3. J. Karl Alexander Jndulehn, 11 M. Jahn Seemels, 63 J. Johann Legsding, im 39. J. Frau Lotte Plikaus, geb. Semneek, im 55. J. Wittwe Konstanze Grahp, 47 J. Wittwe Trihne Wihtinsch, im 73. J. Frau Katrihne Ahman, geb. Drawineek, im 54. J. Kristap Freymann, im 34. J. Friedrich Reinbach, 79 J. Andrei Fezzer, im 48. J. Milda Marie Seemel, im 8. J. Julius Wilhelm Alexander Schwan, im 4. M. Frau Eda Kangberg, im 27. J.

Digitized by Google

Kriſtihne Kraſtin, im 3. J. Vor der Taufe verſtorbene Tochter Baumann. Priſtaw Kollegien-Aſſeſſor Arthur Alexander von Knaut, im 37. J. Todtgeb. Knabe Eiſenack.

Jeſus-K.: Johann Ferdinand Legant, 49 J. Alexander Johann Ludwig Steinborn, 40 J. Andreas Weinberg, 46 J. Lihſe Apkabrtig, 57 J.

Johannis-K.: Alwill Johann Apſehn, im 3. M. Fabrikarbeiter Kriſchjan Rewel, 24 J. Todtgeb. Sohn Ruttul. Liſette Wilhelmine Ullmann, 6 M. Fabrikarbeiter Jahn Karul, 32 J. Jakob Straſdin, 55 J. Dorothea Anderſohn, geb. Feldmann, im 69. J. Feuerwehrmann Michael Oskar Alexander Kurtzin, im 31. J. Karl Alexander Dawid, 1 M. Wittwe Jette Kamper, im 38. J. Schneider Janne Willumſohn, 72 J. Fabrikarbeiter Martin Uhke, 50 J. Anna Roſenthal, verw. Sihle, geb. Weiß, 88 J. Jahn Albert Sneedſineek, 3 M. Arbeiter Adam Beeſais, 55 J. Wille Woldemar Schkilſte, im 12. J. Wilhelmine Marie Dipan, im 2. J. Andreas Alfred Ballod, 6 W. Zimmermann Thomas Juhger, im 72. J. Amalie Marie Auſin, geb. Martinſohn, im 37. J. Bäcker Jakob Jannſon, gen. Anſon, 34 J. Elvire Kriſtine Wezmann, 11 M. Todtgeb. Sohn Buſchmann. Greete Reekſtin, geb. Steffenhagen, 72 J. Fabrikmeiſter Karl Kriſtian Eglit, 72 J. Wirth Martin Kruhſe, 54 J. Jahn Behrſin, 20 J. Max Major, 6 M. Jakob Dedſit, 9 M. Elvire Dreifogel, 3 J. Paul Samuel Sneedris, im 2. J. Anna Schwager, geb. Sihrup, 44 J. Steuermann Janne Jakobſon, 47 J. Alexander Orleam, im 2. J.

Pauls-K.: Anne Weisbahrd, 69 J. Woldemar Juris Alfred Plawin, im 2. J. Emilie Selma Dinbihrs, 2 M. Todtgeb. Zwillingstöchter Gornetz. Marie Schultz, im 2. J. Anna Weisberg, gen. Weismann, 62 J. Todtgeb. Sohn Rekis. Ewald Bredermann, 80 J. Martin Bergmann, 68 J. Todtgeb. Sohn Jakobſohn. Bertha Gribslit, 6 St. Dore Klepper, 28 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 30. Mai bis zum 5. Juni 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Thypus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	1	—	4	1	1	7	—	7
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Intermittens	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	—	1	—	1	—	2	—	2
Morbilli	—	2	3	1	—	2	4	6
Diphtheritis vera	—	2	—	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben	2	2	3	—	—	5	2	7
Variola ohne Impfnarben	—	3	—	—	—	3	—	3
Variolois mit Impfnarben	1	—	2	—	—	1	2	3
Variolois ohne Impfnarben	—	1	—	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica	—	—	2	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa	—	—	2	1	—	1	2	3
zuſammen	4	11	19	4	1	24	15	39

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 10 Іюня 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 24. Donnerstag den 17. Juni. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Geschichte der Juden in Riga.

(Schluß.)

Der fünfte Abschnitt stellt die Bildung einer Judengemeinde in Riga und die Anschreibung der Juden zu Schlock im Jahre 1785 dar. Unter den Juden selbst entstandene Streitigkeiten, meist religiöser Natur, „führten zur Organisation einer sogenannten Schutzjudengemeinde, der zwar die hochobrigkeitliche Anerkennung fehlte," die aber thatsächlich vorhanden war. Bald aber trat eine für die Juden wichtige Veränderung ein, denn 1785 am 4. Februar erhob Kaiserin Katharina „den Flecken Schlock zu einem Marktflecken und gestattete, daß sich daselbst sowohl russische freie Leute, als auch Ausländer ohne Unterschied der Geburt und Religion niederlassen und in die Bürgerschaft oder Kaufmannschaft einschreiben lassen durften". Waren in diesem Ukase die Juden auch nicht besonders genannt, so waren sie doch in denselben mit einbegriffen, und er hatte „zur natürlichen Folge, daß viele Juden und namentlich solche, die zu Riga Handelsbeziehungen unterhielten oder von dort aus anderen Gründen einen dauernden Aufenthalt zwar erstrebt, aber nicht erreicht hatten, sich zu Schlock anschreiben ließen, um von dort aus leicht nach Riga gelangen zu können". Und „Hand in Hand mit der Anschreibung in Schlock ging die Ausweisung derjenigen, die nicht zu den privilegirten Schutzjuden gehörten, aus Riga".

Die Verordnung der Statthalterschaftsregierung von 1788 und die ferneren vergeblichen Versuche der Juden, die Anschreibung zur Stadt Riga zu erlangen (1800—1829), bilden den Gegenstand der Behandlung im sechsten Abschnitt. Im Juli 1788 wurde von der Statthalterschaftsregierung eine ausführliche Verordnung für die Juden erlassen; nach dieser „sollen nur 15 namentlich genannte jüdische Familien „bis auf weitere Verfügung" hier zum Aufenthalte geduldet werden", und auch „den Söhnen jener 15 Familien wird, „weil sie gewissermaßen als hiesige zu betrachten sind," bis auf künftige Anordnung der Verbleib mit den Ihrigen bewilligt". So wuchs „die Zahl der ortsansäßigen Juden von Jahr zu Jahr" und sie machten wiederholt, stets aber vergeblich, den Versuch, ihre Anschreibung in

Digitized by Google

Riga durchzusetzen, ebenso vergeblich waren aber auch die Bemühungen der Stadt, die Vermehrung der Juden zu hindern; nur das vermochte sie zu hindern, daß das Gesuch der Juden um Verleihung von größeren Rechten bestätigt werde. Verfügte doch Kaiser Alexander I. 1821: „Ich halte es für nützlicher, in den Rigischen Anordnungen keine Abänderungen zu treffen," daher auch 1829 „die bisher in Livland bestehenden Verordnungen in Kraft erhalten und bestätigt wurden".

Doch „die Judenfrage gerieth in neuen Fluß durch die am 13. April 1835 Allerhöchst bestätigte Verordnung über die Hebräer", über die uns der siebente Abschnitt orientirt, bezeichnet mit der Ueberschrift: Das Reichsgesetz über die Juden von 1835 und die Begründung der Rigischen Hebräergemeinde im Jahre 1842. Das neue Gesetz gestattete keinem Juden, fernerhin dauernden Aufenthalt in Riga zu nehmen, was den Rath bewog, auf vollständige Ausweisung derselben hinzuarbeiten. Das aber vermochte er nicht nur nicht zu erreichen, sondern mußte es dulden, daß „die Sache endgiltig zu Gunsten der Juden erledigt" ward, da nach dem Gesetz von 1841 „es keine Rigischen Schutzjuden mehr gab, sondern nur Glieder der Rigischen Hebräergemeinde". „Durch das Gesetz von 1841 waren ihnen zwei Rechte ausdrücklich vorenthalten worden: das Recht, unbewegliches Eigenthum besitzen zu dürfen, und das Rigische Bürgerrecht. Die Bemühungen der Juden um das erste Recht beginnen bereits im September 1846; sie erhielten es neben anderen Privilegien durch das am 12. Mai 1858 Allerhöchst bestätigte Reichsrathsgutachten. Das Rigische Bürgerrecht haben sie bis heute noch nicht erlangt".

In dem achten, dem Schluß-Abschnitt, bespricht Buchholtz die Judenherbergen seit 1764 und die Anzahl der Juden in Riga. Seit dem Jahre 1814 datiren die Bemühungen der Juden, die Erlaubniß zur Errichtung eines eigenen Bethauses, das bisher meist in der Herberge sich befunden, zu gewinnen. Doch erst 1850 wird ihnen, dank der Bemühungen des ihnen günstig gesinnten Fürsten Suworow, gestattet, „in der Moskauschen Vorstadt zum Gottesdienst der Gemeinde ein eigenes Gebäude zu haben". „Im Laufe der seit der Zeit verflossenen 48 Jahre sind die Judenherbergen ganz eingegangen; es ist den Juden seit langer Zeit schon gestattet, überall in der innern Stadt und in den Vorstädten nach ihrem Belieben Wohnung zu nehmen. Der früher bestandene Unterschied zwischen Stadt und Vorstädten wurde auch seit der Zeit, wo Riga aufhörte Festung zu sein und die Festungswerke abgetragen wurden, vollständig verwischt, so daß das für die Juden Jahrhunderte lang aufrecht erhaltene Verbot, in der innern Stadt zu wohnen, weiter keinen Sinn hatte. Entsprechend der in den letzten fünf Jahrzehnten stets wachsenden jüdischen Bevölkerung, hat sich auch die Zahl der Kultus- und Schulanstalten bedeutend vermehrt. Am Schluß des Jahres 1897 gab es in Riga drei Synagogen, neun Bethäuser und sechs Schulen".

Es ist ein interessantes Stück heimischer Kulturgeschichte, das durch Buchholtzs Arbeit über die Juden in Riga erschlossen wird,

Digitized by Google

für welch letztere dem Verfasser anerkennender Dank gebührt. Erhöht wird noch der Werth der Arbeit durch die derselben angefügten „Beilagen", Aktenstücke, die das in der Darstellung Geschilderte des Genaueren erhärten und ergänzen. Es sind das folgende kulturgeschichtlich bemerkenswerthe und bedeutsame Urkunden, Patente und Verordnungen:

1. Immitation der königlich polnischen Kommissare Bischof von Wenden Otto Schenking, Jorgen Farnsbach, Matthias Lenick und Andreas Spill, daß alle schottische und andere fremde Winkel-Krämer, Juden und Landstreicher nirgend mehr in Livland geduldet werden sollen, es wäre denn, daß sie Pässe von Riga, Dorpat oder Pernau hätten. Wenden auf allgemeinem Landtage den 7. Januar 1598.

2. Ordinanz für das Judenhaus in Riga, erlassen vom Rigischen Rathe am 5. April 1666.

3. Ordinanz und Taxe für die Judenherberge in Riga, bestätigt vom Rigischen Rathe am 18. November 1724.

4. Publikation des Rigischen Raths vom 25. April 1765, betreffend den dem Juden Bähr Allerhöchst gestatteten Handel, das Verbot an die Juden, mit Kram- und Trödelwaaren zu handeln, das Gebot, in der Judenherberge zu wohnen und sich nicht länger als sechs Wochen hier aufzuhalten. Riga den 25. April 1765.

5. Taxe für die Judenherberge in Riga, erlassen vom Rigischen Rathe am 3. Juni 1765.

6. Namentlicher Befehl der Kaiserin Katharina II. an den livländischen General-Gouverneur v. Browne, wodurch die Beschwerde des Faktors der neu-russischen Kaufleute Benjamin Baehr über den Rigischen Rath abgewiesen und anerkannt wird, daß der Rath sich in allem gerechtfertigt habe, jedoch soll das Judengeleitgeld von drei Albertsthalern nicht mehr erhoben werden. St. Petersburg den 9. Januar 1766.

7. Patent des livländischen General-Gouvernements, betreffend Einschärfung des Verbots, Juden im Lande zu hegen oder zu irgend welchen Diensten, namentlich nicht zum Brandweinbrennen zu halten. Riga den 23. Januar 1766.

8. Verordnung des Rigischen Raths für die in Riga ankommenden Juden vom 8. Februar 1766.

9. Instruktion für den Wirth der Judenherberge in Riga, erlassen vom Rigischen Rath am 8. Februar 1766.

10. Publikation des Rigischen Raths, daß die ankommenden Juden, mit Ausnahme der privilegirten und derjenigen, die auf den Flössen und Strusen zu bleiben genöthigt sind, nur in der Judenherberge einkehren sollen, auch sollen sich diejenigen abreisenden Juden, die bereits Pässe von der livländischen Gouvernementskanzellei erhalten haben, nicht länger als zwei Tage in Riga aufhalten dürfen. Riga den 5. Juni 1769.

11. Instruktion für den Aeltesten der Judengemeinde in Riga, erlassen vom Rigischen Landvogteigerichte am 20. November 1783.

Digitized by Google

12. Publikation des Rigischen Raths, worin den Einwohnern wiederholt eingeschärft wird, keine Juden aufzunehmen, sondern sie in die Judenherberge zu weisen. Riga den 26. November 1784.

13. Verordnung der Rigischen Statthalterschaftsregierung vom 5. Juli 1788 hinsichtlich der Juden in Riga.

14. Gedicht, im Druck erschienen zum hundertjährigen Jubiläum der Uebergabe Rigas an Peter den Großen am 4. Juli 1810.

15. Verordnung für die in Riga befindlichen und dahin kommenden Juden, erlassen von der livländischen Gouvernementsregierung am 29. Juli 1813.

16. Patent der livländischen Gouvernementsregierung vom 29. Dezember 1822, enthaltend Verordnungen für die Juden, die in Riga und Schlock bleibenden Aufenthalt haben dürfen, und für die in Riga anreisenden fremden Juden hinsichtlich ihres Aufenthaltes und ihrer Gewerbeberechtigung in Riga, sowie über den Aufenthalt von Juden im Gouvernement Livland außerhalb Rigas.

17. Patent der livländischen Gouvernementsregierung vom 16. Februar 1842, Nr. 16, wodurch das am 17. Dezember 1841 Allerhöchst bestätigte Reichsrathsgutachten publicirt wird, das den Juden, die bis jetzt einen festen Aufenthalt in Riga gehabt haben, gestattet, sich zu Riga anschreiben zu lassen und dort wohnen zu bleiben.

18. Namentliches Verzeichniß derjenigen 517 Schlockschen Juden, die 1842 auf Grund des Allerhöchst bestätigten Reichsrathsgutachtens vom 17. Dezember 1841 zur Stadt Riga umgeschrieben werden sollten.

A. P.

Vermischtes.

Rigaer Freiwillige Patrimonial-Feuerwehr. Die Feuerwehr bestand am 31. Dezember 1898 aus 111 activen Mitgliedern. Die Löschmittel setzten sich aus 5 Abprotzspritzen und einer großen Fahrspritze zusammen und sind diese Spritzen mit ca. 2000 Fuß Druckschlauch ausgerüstet. Alarmirt wurde die Feuerwehr im vorigen Jahre 24 Mal, arbeitete jedoch nur 16 Mal mit den Löschgeräthen. Die Hilfe der Feuerwehr wurde im Patrimonialgebiet 9 Mal, im städtischen Gebiet 15 Mal in Anspruch genommen. Die Alarmirungen vertheilen sich folgendermaßen:

Patrimonialgebiet:	Stadtgebiet:
2 Großfeuer.	1 Großfeuer.
1 Mittelfeuer.	1 Mittelfeuer.
5 Kleinfeuer.	12 Kleinfeuer.
1 Mal wegen zu entfernter Brandstätte retournirt.	1 Mal retournirt.
9 Mal.	15 Mal

24 Mal.

Thätig waren bei diesen Alarmirungen zusammen 515 Mann und betrug die Gesammtarbeitszeit 1303 Stunden; außerdem absolvirte die Feuerwehr 25 Uebungen mit zusammen 499 Mann.

Digitized by Google

St

Jn
I. Distr
II. „
Ohne Ai

Peters
I. Dist
II. „
III. „
Ohne Ai

Moska
I. Dist
II. „
III. „
IV. „
Ohne Ai

Mitau
I. Dist
II. „
Ohne Ai

Ohne Ar

Total d
Im A
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im April 1899 in Riga.

Namen der adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	mannl.	weibl.
nere Stadt:									
ikt	28	17	+ 11	19	9	12	5	+ 7	+ 4
. . . . .	29	15	+ 14	16	13	8	7	+ 8	+ 6
igabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	57	32	+ 25	35	22	20	12	+ 15	+ 10
b. Stadttheil:									
rikt	53	28	+ 25	25	28	15	13	+ 10	+ 15
. . . . .	96	56	+ 40	53	43	27	29	+ 26	+ 14
. . . . .	68	33	+ 35	36	32	17	16	+ 19	+ 16
igabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	217	117	+ 100	114	103	59	58	+ 55	+ 45
uer Stadttheil:									
rikt	79	51	+ 28	37	42	28	23	+ 9	+ 19
. . . . .	59	33	+ 26	26	33	21	12	+ 5	+ 21
. . . . .	162	91	+ 71	76	86	39	52	+ 37	+ 34
. . . . .	118	67	+ 51	67	51	35	32	+ 32	+ 19
igabe des Distrikts	1	1	0	—	1	—	1	—	0
Summa	419	243	+ 176	206	213	123	120	+ 83	+ 93
er Stadttheil:									
rikt	84	39	+ 45	44	40	22	17	+ 22	+ 23
. . . . .	137	60	+ 77	67	70	30	30	+ 37	+ 40
igabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	221	99	+ 122	111	110	52	47	+ 59	+ 63
igabe d. Stadttheils	6	46	— 40	1	5	42	4	— 41	+ 1
er registrirten Fälle:									
pril 1899 . . .	920	537	+ 383	467	453	296	241	+ 171	+ 212
„ 1898 . . .	648	470	+ 178	341	307	258	212	+ 83	+ 95
„ 1897 . . .	759	488	+ 271	412	347	244	244	+ 168	+ 103
„ 1896 . . .	521	449	+ 72	254	267	236	213	+ 18	+ 54
„ 1895 . . .	546	378	+ 168	284	262	205	173	+ 79	+ 89
„ 1894 . . .	591	376	+ 215	306	285	192	184	+ 114	+ 101
„ 1893 . . .	419	396	+ 23	209	210	232	164	— 23	+ 46
„ 1892 . . .	433	372	+ 61	222	211	201	171	+ 21	+ 40
„ 1891 . . .	623	359	+ 264	325	298	204	155	+ 121	+ 143
„ 1890 . . .	547	383	+ 164	277	270	206	177	+ 71	+ 93

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im April 1899: 229 Paare.
„ „ „ 1898: 195 „
„ „ „ 1897: 217 „
„ „ „ 1896: 149 „
„ „ „ 1895: 102 „

Digitized by Google

Von den einzelnen Colonnen rückte

die	I. Kolonne	Atgasen . . .	17	Mal	aus,
„	II. „	Bienenhof . . .	4	„	„
„	III. „	Lindenruhe . .	6	„	„
„	IV. „	Sassenhof . . .	15	„	„
		Zusammen	42	Mal.	

Notizen.

Im großen Saale des Gewerbevereins wurde am Sonntag den 2. Mai die Schlußfeier der Gewerbeschule des Gewerbevereins begangen. Der derzeitige Präses der Unterrichts-Kommission, dim. Stadtschulendirektor G. Schweder, gab einen Ueberblick über die Thätigkeit im verflossenen Schuljahre. Die Schülerzahl ist von 600 im Jahre 1897 auf 750 im Berichtsjahre gestiegen. Von dem Direktor der Gewerbeschule, Herrn M. Scherwinsky, erhielten darauf folgende 16 Schüler, die den Kursus beendet haben, ihre Entlassungsgesuche ausgereicht: der Maschinenschlosser Eugen Burak, der Maler August Wilzing, der Mechaniker Adolf Guschan, der Mechaniker Ernst Seeck, der Mechaniker Andreas Komssar, der Drechslergesell Friedrich Martinson, der Tischlergesell Viktor Massalsky, der Zeichner Iwan Ranting, der Graveur Albert Rodrian, der Mechaniker Robert Sterling, der Malerlehrling Karl Tidrik, der Zimmergesell Reinhold Schilling, der Tischlergesell Jakob Schimanow, der Maurergesell Arthur Schmidtchen, der Zeichner Alexander Vogel und der Mechaniker Julius Murneek. Das Stipendium auf den Namen des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch erhielten von den Abiturienten: der Tischlergesell Viktor Massalsky, der Graveur Rodrian, der Zimmergesell Reinhold Schilling, der Maschinenschlosser Eugen Burak. Von den Schülern erhielten Prämien: aus der Steinbach-Stiftung: der Drechslergesell Friedrich Martinson (VII.), der Zimmerer Iwan Silling (VII.), der Maurergesell Jan Alis (IV.), der Tischlerlehrling Peter Gutmann (III.), der Tischler Friedrich Keßler (II. a), Aus den Mitteln der Unterrichts-Kommission: der Mechaniker Gerhard Raasche (V. a), der Maler Hugo Behrsing (V. a), der Tischler Iwan Boiko (V. a). Aus der Darbringung des Herrn Böhm: der Arbeiter Martin Lange (VI.) und der Schreiber Klemens Lalas (VI.) Aus der Darbringung des Herrn Walter: der Zeichner Alexander Brekter (VII.) und der Mechaniker Robert Sterling (VII.). Aus der Darbringung des Herrn Bildhauer Volz: der Schumacher Iwan Albekeit (IV. d), Eduard Rosenfeld (III. c) und der Komptoirlehrling Gottlieb Beer (III. c). Aus der Darbringung des Herrn E. Tode: der Eisendreher Karl Freidenfeldt (VII. b) und der Arbeiter Karl Kaiping (III a). Aus der Darbringung des Herrn Ingenieurs von Trompowsky: der Schneiderlehrling Alfred Leija (III. a) und der Schuhmacher Alexander Grauberg (II. a). Aus der Darbringung der Herren Kurau und Passil: Arved Gabran (IV. g), der Drechsler Karl Berent (IV. d) und der Schlosser Ludwig Zuchhaus (IV. b).

Digitized by Google

Aus der Darbringung des Herrn Architekten v. Stryk: Wilhelm Rodrian (IV. b). Aus der Darbringung des Herrn Richard Müller: der Mechanikerlehrling Eduard Purwet (IV. a). Aus der Darbringung des Herrn P. Raasche: der Mechanikerlehrling Bruno Leitloff (IV. a) und der Tischlerlehrling Eduard Dreßler (V. b). Am Abend fand eine Puschkinfeier der Gewerbeschule im vorerwähnten Saale des Vereinsgebäudes statt, zu der sich die Schüler und deren Angehörige versammelt hatten. Nach dem Gesang der Nationalhymne begrüßte der Direktor die Anwesenden, darauf brachte das Orchester die Ouvertüre zu „Eugen Onegin" zum Vortrag. Lehrer Grunduls gab einen Abriß von Puschkins Lebensgang und seinem Wirken; es folgten der vom Orchester gespielte Chor aus „Russlan und Ludmilla" und die Recitation des Gedichtes „Poltawa", erläutert durch Nebelbilder. (Rig. Tagebl.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Kurt Julius Karl Schwenk. Martha Dorothea Petrowitsch.

Dom-K.: Erika Karoline Vogel. Henriette Alice Sonntag. Eugen Johann Duklau. Johann Edgar Zehder.

Jakobi-K.: Jakob Friedrich Wilhelm Gerzler. Henriette Florentine Kilowsky. Alfred Melchior Leuzinger. Ottokar Lorenz Baron Campenhausen. Adelheid Alice Koch. Hermann Herbert Kreutzberg. Leonhard Peterson. Heinrich Friedrich Mann. Jaan Weber. Karl Schauring.

Gertrud-K.: Marie Wilhelmine Lauenstein. Harry Eduard Weyden. Alexander Kaspar. Olga Marie Aping. Julius Woldemar Ausing. Milda Pauline Tamson. Elsa Mathilde Wilding. Johann Wilhelm Blukk. Wilhelm Reinhold Arthur Freudenberg. Arvid Paul Andreas Grauding. Hermine Veronika Libbert. Ernst Erich Jahn Lippert. Emilie Pauline Zimmer. Jahn Arvid Apalup. Olga Marie Burdaj. Robert Birschak.

Jesus-K.: Olga Dorothea Kruhmal. Johanna Odin. Dahw Woldemar Dibrik. Hugo Karl Woldemar Straupe. Libbe Alide Abermann. Lucie Elfriede Antonie Lesin. Heinrich Ohsol.

Johannis-K.: Anna Antonie Behrsin. Erna Louise Stahl. Kristine Cäcilie Elise Kahrklin. Milly Emilie Brahmann. Elise Lenotine Wallak. Karl Albert Swirbul. Alfred Michel Eduard Amolin. Alfred Weite. Selma Alide Greeker. Arthur Simon Kibsé. Otto August Janson.

Martins-K.: Anna Efriede Eeck. Ludwig Alfons Freiberg. Milda Hermine Lilly Glemmer. Minna Hermine Kanopka. Wilhelm Georg Karl Ahlberg.

Trinitatis-K.: Johann Strehlau. Lilly Agnes Rosalie Schwahn. Alide Katharina Wilhelmine Sillin. Selma Emilie Uhder. Eugenie Anna Valerie Ernstein. Karl Laurin. Ida Maria Kruhskop. Julie Anna Elfriede Seltahbol. Rudolf Woldemar Dsedul. Marie Mathilde Buchmann. Milda Marie Wagner. Alide Emilie Johanna Hertha Weichel. Jahn Edwin Grikkit. Martha Helene Strafehl. Peter Alexander Dudum. Eduard Wilhelm Kreischmann. Eduard Rudolf Tuluweit. Daniel Alexander Hermann. Wally Elisabeth Hedwig Lohsin.

Pauls-K.: Ewald Markus Golt. Eduard Rosenthal. Bertha Gribslit. Dore Katharine Klepper. Hans Theodor Reinfeld. Arthur August Grigan. Jahnis Eduard Sawlewitsch. Marie Adamsohn. Jahnis und Theodor Rikmann, Zwillinge. Melita Minna Osols. Hugo Danischefski. Auguste Emilie Gabriele Fluß. Otto Robert Silin. Jahnis Salmin. Hugo Woldemar Stahl.

Luther-K.: Elsa Anna Wehrs. Wilhelm Georg Weesul. Auguste Lucie Emma Peterson. Jane August Hermann. Olga Wilhelmine Schumann. Lawise Emilie Gillner. Kaspar Alfred Ikfis. Hertha Emilie Pflaum. Wilhelmine Auguste Dakkar. Eduard Kristap Rosenwald. Hugo Johann Fritz

Frischmann. Lina Emilie Leepa. Henriette Hildegard Gutmann. Hermine Lisette Grünberg. Jenny Dankwart. Alfred Richard Rosenwald. Martha Helene Kruhmin. Karl Arthur Eltermann. Juris August Robert Freiberg. Karlis Miffuls. Annette Schnauzejs. Selma Waiz. Johann Friedrich Ohfs. Emilie Milda Feldmann. Aldona Minna Natalie Paukstin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Musiker Hugo Leo Fritzenwanker mit Marianne Jacinsky. Schuhmachergesell Eduard Friedrich Hasenfuß mit Marie Burow. Sattler Oskar Woldemar Simon mit Anna Karoline Kaldowsky.

Jakobi-K.: Mehlhändler Johann Friedrich Mey mit Therese Wilhelmine Arens. Korrespondent Friedrich Woldemar Ziegler mit Wilhelmine Pauline Malwine Budrich. Kesselschmied Karl Georg Friedrich Brettschneider mit Emilie Konstanze Gutkewitz (auch Jesus-K.).

Gertrud-K.: Wagenbauer Andreas Labband mit Amalie Adelheid Treimann. Arbeiter Jahns Breedis mit Kristine Andrezehn. Schriftführer Eduard Alexander Banders mit Leene Arkling. Schriftsetzer Friedrich Wilhelm Adrian Plohsteneek mit Anna Mathilde Rehping. Schlosser Gustav Kalnin mit Alwine Mathilde Meinhard. Arbeiter Spritz Teyer mit Lotte Peterson. Kaufmann Karl Wehsis mit Margarethe Sawitzky.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Mikkel Poreet mit Dahrte Awen.

Johannis-K.: Schmied Krischjan Laimin mit Karline Wihtol. Lehrer Ansch Libbor mit Emma Runka. Stellmacher Jakob Grunhuf mit Kristine Lahz. Fabrikarbeiter Karl Janson mit Natalie Marie Pees. Heizer Michel Kiaups mit Libse Seltin, geb. Osol. Untermeister Fritz Penus mit Anna Schambon. Mühlenbesitzer Janne Sudrabin mit Charlotte Emilie Großberg. Hausbesitzer Martin Ludwig Karrot mit Elisabeth Johanna Leepin (auch Trinitatis-K.).

Trinitatis-K.: Kommis Alexander David Michelsohn mit Marie Makarow.

Pauls-K.: Maurer Ernests Linde mit Emma Kristine Mikelsohn. Maurer Jakob Taurin mit Trihne Buldrik.

Verstorben.

Petri-K.: Schuhmachermeister Johann Christian Karis, 78 J. Fräulein Wilhelmine Ludmilla Eckert, im 60. J.

Dom-K.: Frau Dr. Julie Merkel, geb. Germann, 80 J. Kaufmannswittwe Emilie Margarethe Wange, verw. Fiehöfer, geb. Lutz, 42 J.

Jakobi-K.: Schuhmachermeister Karl Ludwig Seifert, 65 J. Kaufmann Christoph Martin Winckmann, 48 J. Frau Wilhelmine Michaelis, geb. Kirschstein, 69 J. Fräulein Katharina Wilnewitsch, 77 J. Marie Riggel, 3 M. Karl Schauring, 12 St.

Gertrud-K.: Maler August Seedin, 45 J. Schuhmachergesell Johann Julius Sellmann, 64 J. Fleischermeister Samuel Eduard Richard Weyrauch, 50 J. Jahn Rudolf Wahrna, 5 M. Emma Hermine Sarrin, 1 M. Juhle Baumann, geb. Blauberg, im 38. J. Todtgeb. Tochter Baumann. Peter Zillenberg, im 78. J. Julius Alexander Sanderson, im 2. J. Elvire Johanna Mellbahrd, 5 M. Annette Katharine Lubbing, geb. Stolzer, im 46. J. Diener Karl Lubsis, 37 J. Lihne Walija Schkerster, 10 M. Todtgeb. Sohn Swirgsdin.

Johannis-K.: Wittwe Karoline Zeplit, 69 J. Vor der Taufe verstorb. Sohn Vogr, 1/2 St. Wittwe Henriette Blum, geb. Klawinson, 72 J. Woldemar Gosch, im 2. J. Karl Alexander Blesur, im 2. J. Mathilde Emma Bidle, im 2. J.

Martins-K.: Anna Bitterin, 36 J. Todtgeb. Tochter Remess. Minna Gennis, geb. Lerch, im 27. J. Jannis Kühner, im 49. J. Bertha Dorothea Strempler, geb. Goldhan, im 63. J. Todtgeb. Sohn Wiebke. Elisabeth Kurrel, geb. Schreiber, 82 J. Jannis Kühner, im 49. J. Ans Schekmann, im 68. J. Jakob Strasdin, 55 J. Katharine Malwine Leontine Briske, geb. Kalnin, 35 J. Julianne Auguste Christine Seege, gen. Sehje, 35 J. Jakob Schwarz, gen. Schwarzkopf, im 36. J. Wittwe Greeta Siewert, 80 J. Fritz Alexander Reinhold Zibrul, im 4. M. Lawise Alma Elsin, im 7. J. Libse

Digitized by Google

Stankewitz, 78 J. Fabrikbeamter Woldemar Abalbert Alexander Spahres, 25 J. Alexander Perſeke, 5 J. Eliſabeth Meyer, geb. Giebelhaus, 71 J. Jannis Sihpol, 56 J. Kriſtap Fritz Weinberg, 51 J. Ernſt Schmudſe, 5 J. Maurer Johann Chriſtian David Neuburg, 50 J.

Trinitatis-K.: Johann Strehlau, 2 St. Laſche Lamſter, geb. Purrin, im 78. J. Anna Bertulſohn, 22 J. Peter Kraſtin, 38 J. Trihne Kuhma, geb. Uppit, im 45. J. Andrei Martin Swihkul, im 13. J. Schreiber Ans Steinberg, 50 J. Olga Iwanowna Zelmin, 22 J. Alfons Karl Freeſe, im 2. J. Daniel Alexander Hermann, im 2. T. Minna Alwine Bumann, 4 J. Arbeiter Kaſis Sprindſchuk, 57 J. Anne Aumal, geb. Peterſohn, 61 J. Trihne Ulpis, 71 J. Elma Emilie Blankfeld, 4 M. Selma Mathilde Ohle, im 7 M. Karl Peterſohn, 40 J.

Luther-K.: Bäcker Karl Straſdin, 42 J. Indrik Auguſt Alexander Repp, 9 M. Auſtra Alexandra Inzka, 2 M. Jahnis Mengel, 11 T. Arbeiter Karl Tſchegus, 34 J. Johann Eugen Arved Tſchagar, 4 M. Todtgeb. Sohn Keßler. Marie Olga Stahl, 3 W. Wilhelm Guſtav Zirzen, im 4. J. Arbeiter Jehkab Joſtin, 48 J. Otto Buiwit, im 3. J. Martha Johanna Graudin, 1 J. Jeannot Witt, im 17. J. Wilhelmine Eliſabeth Petta, im 5. J. Auguſte Lagsdin, 6 J. Todtgeb. Tochter Rantin. Lawiſe Jenny Ballod, im 7. J. Pächtersfrau Libbe Keßler, 25 J. Schneider Pehteris Preiß, im 78. J. Anna Marie Affer, 10 M. Jean Seedin, 6 J. Arbeiter Johann Wahzeet, 35 J. Juhle Emilie Zinn, im 4. J. Alide Emma Seedin, 4 M. Antonie Irma Helene Pabehrſin, 4 M. Todtgeb. Tochter Fleder. Malersfrau Juhle Treumann, 39 J. Arbeiter Kriſchjahn Auſing, 71 J. Olga Kahl, 19 J. Miſda Eſars, im 3. J. Anne Anſeis, 45 J. Ernſt Schmudſe, 5 M. Emilie Legſding, 14 J.

Pauls-K.: Theodor Rikmann, 12 T. Theodor Johann Falk, 1 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 6. bis zum 12. Juni 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Wohn.	zuſammen		
	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	2	4	—	—	5	1	6
Dysenterie	—	—	1	—	—	1	—	1
Intermittens	—	—	3	—	—	1	2	3
Morbilli	—	4	1	—	—	2	3	5
Variola mit Impfnarben . .	1	1	1	—	—	3	—	3
Variola ohne Impfnarben .	—	1	2	—	—	1	2	3
Variolois mit Impfnarben .	—	2	—	—	—	—	2	2
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	1	—	2	—	—	—	3	3
zuſammen	2	10	17	—	—	13	16	29

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 17 Іюня 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Die nächste Nummer der **Rigaschen Stadtblätter** erscheint **Freitag den 25. Juni 1899.**

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 25. Freitag, den 25. Juni. 1899.

(50. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Dim. Rigascher Bürgermeister Gustav Daniel Hernmarck,

geboren zu Stockholm am 11. Dezember 1804,
gestorben zu Meran am 12./24. Juni 1899.

Vor fast genau viereinhalb Jahren konnte in den Tageblättern Rigas des in der Ferne weilenden ehemaligen Rigaschen Bürgermeisters Gustav Daniel Hernmarck zur Feier seines neunzigjährigen Geburtstages in Dankbarkeit gedacht und ihm Gruß und Wunsch aus der Stadt seines Strebens und Wirkens dargebracht werden. Nun ist auch er zur ewigen Ruhe eingegangen und in ihm wiederum eines der wenigen letzten Glieder Eines Wohledlen Raths des „alten" Riga verstorben. Da ist es denn selbstverständlich Ehrenpflicht und Pflicht der Pietät, durch ein Wort dankbaren Gedenkens einen schlichten Kranz liebevoller Erinnerung auf das frische, ferne Grab des Entschlafenen niederzulegen.

Ueber Gustav Daniel Hernmarcks äußeren Lebensgang ist in Anlaß seines neunzigsten Geburtstages mehr und minder ausführlich berichtet worden[1]), so daß den ersteren nochmals zu beschreiben, um so eher unterbleiben kann, als es angesichts seines Todes weniger auf den Lauf, den sein Leben genommen, ankommt, sondern darauf, wie er im Leben als Mann und was er gewirkt. Und gewirkt hat er in reichem Maße zum Heil und Segen, zum Blühen und Gedeihen der Stadt, in der er die zweite Heimath gefunden und die nun seinen Heimgang betrauert.

Als sechszehnjähriger Jüngling aus Stockholm, seiner Vaterstadt, nach Riga gekommen, trat Gustav Daniel Hernmarck in das hiesige Handlungshaus Westberg & Co. ein, dem er, mit Leib und Seele Kaufmann, in Fleiß und Treue diente und 1849 dessen Mitchef wurde. „Sein lebhaftes Interesse führte ihn schon früh zur Theilnahme an allgemeinen Verhältnissen, namentlich auf dem Gebiet des Handels, und er wurde bald ein thätiges Glied" des im Jahre 1816 begründeten Börsen-Komités, dem er dann in späterer Zeit, in den Jahren 1851—1854, als dessen Präsident vorgestanden.

[1]) So auch s. Z. in den „Rig. Stadtbl." Nr. 49 vom 8. Dezember 1894.

Digitized by Google

Als im Jahre 1853 das Reglement für den Unterstützungsfond des Börsenvereins einer Umarbeitung, „jedoch ohne Aenderung in den prinzipiellen Bestimmungen," unterzogen werden sollte, ward diese Arbeit Hernmarck überwiesen, der sie so zur Befriedigung leistete, daß das Reglement in dieser veränderten Fassung sogleich vom Fürsten Suworow, dem damaligen Generalgouverneur, bestätigt wurde. Und als 1867 wiederum eine Umarbeitung des Statuts erforderlich, und diese einer besonderen Kommission überwiesen wurde, ward auch Hernmarck in dieselbe hineingezogen und hat in derselben an dem Zustandekommen des Reglements mitgewirkt, das noch in demselben Jahre von der Versammlung des Börsenvereins approbirt und von dem Herrn General-Gouverneur bestätigt wurde.

Drei Jahre vorher, 1850, war der Allerhöchst verordnete Hafenbau-Comité zusammengetreten, in den von Seiten der Kaufleute neben den Herren Stephany und Philipsen auch Hernmarck hineingewählt ward.

Im September 1864 fand in Gegenwart sämmtlicher Interessenten die feierliche Grundsteinlegung des Patent-Slip statt, bei welcher Gelegenheit der damalige Rathsherr Hernmarck die Feier mit einer Ansprache an die Versammlung einleitete, aus der in beredten Worten des Redners Hingabe an die Interessen seines Standes und der ihm theuerwerthen Handelsstadt entgegentritt, wenn er mit der Aufforderung schloß: „Lassen Sie uns einander das Gelöbniß geben, in Eintracht und thatkräftigem Gemeinsinn auch fernerhin zu beharren, damit unser Riga durch seinen Handel und seine Schifffahrt immer schöner und herrlicher emporblühe."

Das Assekuranz-Projekt für Schiffe und Waaren, das 1841 Konsul Schepeler anregte, auf das die Kaufmannschaft aber nicht weiter einging, kam zehn Jahre später, 1852, durch G. D. Hernmarck wieder in Anregung. An der Herausgabe eines selbstständigen Organs für die örtlichen Handelsinteressenten hat Hernmarck auch lebhaften Antheil genommen, ist doch die Ausgabe des Konventionsbuches von 1850 durch ihn unter Mitwirkung der Herren John Armitstead und E. v. Trompowsky ausgearbeitet worden.

Als im Anfange der sechsziger Jahre die Frage wegen Aufhebung der obligatorischen Flachswrake zur Diskussion gelangte, hat in der zur Erörterung dieser Angelegenheit eingesetzten Kommission Hernmarck sich im Prinzip für die Aufhebung des Wrakzwanges durch ein von ihm abgegebenes Separatvotum ausgesprochen, das mit dazu beigetragen hat, daß mittelst Allerhöchsten Befehls vom 27. Juli 1864 die obligatorische Flachswrake in eine fakultative umgewandelt wurde.

Der Kommission, die 1865 niedergesetzt wurde, um einen Plan für die Einrichtung des neuen Ambaren-Viertels zu entwerfen, hat Hernmarck auch angehört, wie auch früher dem von der Kaufmannschaft eingesetzten Ausschusse, der das vom Börsen-Komité entworfene Projekt zu Usancen für den Kontrakthandel in Riga zu bearbeiten hatte und das dann noch in demselben Jahre, 1852, in modificirter

Digitized by Google

Fassung approbirt unter dem Titel: „Usancen für den Kauf und Verkauf von Waaren auf Lieferung in Riga" zu Tage trat.

An der Bildung eines Packhaus-Arbeiter-Artels (1850), an der Regelung des Zollwesens (1864), an der Reorganisation der Kommerzbank (1858) hat Hernmarck mitgearbeitet, und der 1853 herausgekommene Entwurf zu einem neuen russischen Seerecht, der aber nicht realisirt worden, ist von ihm auf Grundlage der auswärtigen Gesetzgebungen über diesen Gegenstand verfaßt, ebenso wie auch der Entwurf von 1852 zu neuen Bestimmungen in Betreff der Makler, öffentlichen Notäre, Dispacheure ꝛc., über dessen weitere Verwendung seitens des Ministeriums indeß nichts bekannt geworden.

Es hieße den Rahmen dieser Skizze überschreiten, wenn noch auf die Antheilnahme Hernmarcks an dem Zustandekommen des Baues der Riga-Dünaburger Eisenbahn eingegangen werden sollte. Es mag genügen, darauf hinzuweisen, daß die Vorarbeiten zu jenem bedeutsamen Werke, bestehend in verschiedenen umfangreichen Entwürfen, Kalkulationen ꝛc., zum größten Theil aus der Feder des damaligen Präses des Börsen-Komités, G. D. Hernmarck, geflossen sind; daß er, um jenes Werk zu fördern, durch Reisen nach St. Petersburg dessen Interessen dort vertreten und überhaupt derart für dasselbe gewirkt, daß mit Recht er als der eigentliche Urheber jenes gemeinnützigen Unternehmens dasteht. Wie sehr er das gewesen, bezeugt in beredter Weise u. A. auch das Protokoll der ersten Generalversammlung der Aktionäre der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft vom 29. März 1858. „Das in mehrfacher Beziehung interessante Protokoll," heißt es in der von H. v. Stein verfaßten Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Rigaschen Börsen-Komité[1]), „gewinnt ein bleibendes Interesse auch dadurch, daß in demselben dem Manne, dessen Name unzertrennlich mit der Eisenbahn verknüpft ist, in würdiger Weise ein ehrendes Denkmal gesetzt worden." Der Präsident, Staatsrath v. Stöver, richtete zum Schluß folgende Worte an die Versammlung: „Bei Auflösung der gegenwärtigen Versammlung hat die Direktion noch eine angenehme Pflicht zu erfüllen; ich nenne sie angenehm, weil es sich um Anerkennung des Verdienstes handelt. Es ist ein Mann in unserer Mitte, der, als zuerst die Idee der Erbauung einer Eisenbahn in unserer Stadt auftauchte, dieselbe nicht allein mit regem Sinn auffaßte und Andere dafür erwärmte, sondern, was mehr sagen will, 5 Jahre hindurch, von uneigennützigem Gemeinsinn geleitet, Zeit und Mühe der Sache zum Opfer brachte. Unbeirrt durch herbe Erfahrungen und mannigfache Schwierigkeiten, verfolgte der treffliche Mann mit unerschütterlicher Ausdauer, mit unermüdlichem Eifer und kluger Umsicht, seinen schweren Weg, bis das gedeihliche Ziel erreicht und unserer Stadt und Provinz durch die Gnade unseres erhabenen Monarchen die so lange vergeblich erstrebte Schienenverbindung mit dem In- und Auslande endlich gesichert war. Für ein solches edles, uneigennütziges Wirken giebt es,

[1]) Der Rigasche Börsen-Komité in den Jahren 1816 bis 1866. (Riga 1866.) S. 154.

Digitized by Google

nächst dem eigenen Bewußtsein, nur einen würdigen Lohn, es ist die Anerkennung der Mitbürger. Sprechen wir sie aus diese Anerkennung. Die Direktion ersucht Sie, meine Herren, unserem Mitbürger, dem Herrn Rathsherrn Hernmarck, in Erwägung seiner großen Verdienste um den glücklichen Erfolg unseres gemeinnützlichen Unternehmens, den Dank der Versammlung zu votiren, und zu genehmigen, daß dieses Dankvotum dem Protokolle der Versammlung einverleibt werde." — „Mit lautem Zurufe, mit herzlichster Freude und Theilnahme brachte die Versammlung dem Herrn Rathsherrn Hernmarck, dem eigentlichen Stifter und Begründer dieses großen, für Stadt und Land so bedeutungsvollen Werkes ihren aufrichtigen und innigen Dank dar, und bezeugte dadurch in sprechender Weise, wie sehr dieselbe die großen Verdienste dieses Mannes erkannt hatte."

Der erste Spatenstich zur Eröffnung des Baues jener ersten Bahn hier im Lande (8. Mai 1858) war noch nicht geschehen, und doch hatte Hernmarck, trotz aller vielen Arbeit, schon Monate vorher im Verein mit mehreren Männern aus gelehrten und industriellen Berufskreisen die Lösung der Frage, wie dem Handel, der Landwirthschaft und der Industrie höhere Intelligenz zuzuführen sei, aufgenommen und die erste Veranlassung zur Errichtung der heute segensreich prosperirenden polytechnischen Schule gegeben. Die Lösung einer anderen wichtigen und bedeutsamen Frage jener Zeit, der Frage, wie ebenfalls dem Handel, der Landwirthschaft und der Industrie größeres Kapital für erweiterte und lohnendere Arbeit zugeführt werden sollte, ist mit der Errichtung der Börsenbank beantwortet und gelöst worden. Und auch hieran hat wiederum Hernmarcks Mitantheilnahme zur Begründung, wie zur raschen Entwickelung dieses Instituts, Förderndes und Bleibendes geleistet.

So hat denn G. D. Hernmarck wie nur wenige aus der nicht geringen Zahl der um Rigas Handel und Wohlfahrt hochverdienten Männer in ganz besonders hervorragendem Maße mit Freudigkeit und Hingebung gewirkt und seinen Namen den verdienstvollsten Rigascher Bürgerschaft für alle Zeit zugesellt. Sein Wirken und Streben, sein Arbeiten und Schaffen ist nicht vergeblich gewesen, ist auch nicht vergessen, und wird auch nicht vergessen werden, denn er hat sich in der Geschichte Rigas selbst ein Denkmal gesetzt, das auch die Nachgeborenen in Dankbarkeit und Pietät ehren werden.

A. P.

Vermischtes.

Dem von dem Verein zur Verpflegung der Idioten und Epileptiker in Livland bestätigten Rechenschaftsberichte des Verwaltungsraths pro 1898 ist zu entnehmen, daß in dem vom Verein gegründeten Asyl „Marienhof" bei Fellin im Laufe des Jahres 1898 im Ganzen 72 Pfleglinge verpflegt worden sind, von denen ein Mädchen an seine Gemeinde zurückgeschickt worden ist, weil dasselbe sich als irrsinnig erwies, und ein Pflegling im Dezember 1898 gestorben ist.

Digitized by Google

Am 1. Januar 1899 befanden sich in dem Asyl 11 männliche und 14 weibliche, im Ganzen 25 Pfleglinge, von denen 2 wegen völliger Mittellosigkeit unentgeltlich verpflegt worden sind.

Das Asyl „Marienhof" steht unter der besonderen Obhut des Gliedes des Verwaltungsraths, Barons O. Ungern-Schloß-Fellin. Die seelsorgerische Fürsorge für die Pfleglinge liegt Pastor E. Mickwitz ob, die ärztliche hat Dr. A. Schwartz in Fellin übernommen. Dem Hausvater J. Rosenwaldt standen am Anfang des Jahres 1898 ein Pfleger und 2 Pflegerinnen zur Seite. Außerdem konnte ein Pflegling, welcher nur selten epileptische Anfälle hat, als Knecht und Pfleger engagirt werden. Da sich diese Pflegekräfte jedoch mit der Zeit, namentlich im Hinblick auf die besonders unruhigen und der Pflege bedürftigen weiblichen Pfleglinge, als unzureichend erwiesen, so hat der Verwaltungsrath im Dezember 1898 die Engagirung einer weiteren Pflegekraft beschlossen.

Das Asyl ist zur Zeit bereits überfüllt und bietet keinen Raum mehr zur Aufnahme weiterer Pfleglinge. Eine Reihe von neuen Anmeldungen hat leider unberücksichtigt bleiben müssen. In Anbetracht dessen ist auf der Generalversammlung vom 17. Februar c. beschlossen worden, das Asyl „Marienhof" durch einen im Jahre 1900 zu errichtenden Neubau zu erweitern, in demselben nach Fertigstellung des Neubaues provisorisch, d. h. bis zur Eröffnung eines besonderen Asyls in Südlivland, 10 Pfleglingen lettischer Nationalität, jedoch ausschließlich Idioten, Aufnahme zu gewähren und für dieselben der lettischen Sprache kundige Pflegekräfte anzustellen. Die Generalversammlung hat den Verwaltungsrath ferner ermächtigt, falls ein zur Gründung des zweiten Asyls in Südlivland geeignetes Grundstück für einen annehmbaren Preis käuflich zu haben sein sollte, den bez. Kaufvertrag abzuschließen.

Aus dem Kassenbericht des Verwaltungsraths ergiebt sich, daß die Einnahmen des Vereins im Jahre 1898, incl. des Kassensaldos des Vorjahres (4549 Rbl. 44 Kop. in Werthpapieren), in Werthpapieren 5049 Rbl. 44 Kop. und baar 6729 Rbl. 30 Kop. (darunter die Subvention der Livländischen Ritterschaft aus der Landeskasse von 2000 Rbln., Ertrag der Wirthschaft von Marienhof 1287 Rbl. 65 Kop. und eingegangene Pflegegelder 1492 Rbl. 30 Kop.) betrugen; die Ausgaben aber an Werthpapieren sich auf 245 Rbl. und baar auf 5922 Rbl. 63 Kop. beliefen, so daß sich am 1. Januar 1899 in der Kasse 4804 Rbl. 44 Kop. an Werthpapieren und 806 Rbl. 73 Kop. an baarem Gelde befanden.

Notizen.

Am Sonntag den 2. Mai verstarb der letzte Direktor der früheren Privatlehranstalt Birkenruh bei Wenden Albert Löffler.

Am Sonntag den 2. Mai verstarb im Alter von 46 Jahren der Oberlehrer der Mathematik an der hiesigen Stadt-Realschule, an der er seit 1882 gewirkt, Staatsrath Gustav v. Büngner.

Digitized by Google

Der Rigaer Ruderklub veranstaltete am Sonntag den 2. Mai seine Auffahrt.

Am Dinstag den 4. Mai wurde auf dem Petri-Kirchhofe unter zahlreicher Betheiligung von Oberpastor Bernewitz die sterbliche Hülle Dr. Karl Waldhauers bestattet. Am Grabe riefen dem Verstorbenen warme, von Herzen kommende Worte des Dankes nach: Dr. S. Kröger sen. im Namen der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga; im Namen des Blindenvereins, den der Verewigte mitbegründet, Oberlehrer Dr. A. Poelchau; im Namen der Philister der Curonia Direktor emer. A. Büttner, und im Namen des Konvents der Curonia, deren Ehrenphilister Dr. Waldhauer war, stud. theol. W. Lutzau.

Die Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks-Speise- und Theehäuser hielt am Dienstag den 4. Mai in der St. Johannis-Gilde ihre von Herrn Kanzleidirektor Nic. von Cramer eröffnete Generalversammlung ab. Dem Rechenschaftsbericht, während dessen Verlesung Herr Merkuljew präsidirte, ist zu entnehmen, daß im Jahre 1898 die Gesammteinnahme 13661 Rbl. 62 Kop. und die Gesammtausgabe 13478 Rbl. 10 Kop. betragen haben, so daß sich ein Ueberschuß von 183 Rbln. 52 Kop. ergiebt. Im Ganzen wurden im Berichtsjahre 73141 Portionen verabfolgt. Die statutenmäßig zum Ausscheiden bestimmten 4 Komitéglieder, die Herren: E. Höflinger, Aeltermann Fr. Brunstermann, Stadthaupt L. W. Kerkovius und Aeltester G. Kerkovius, wie auch die bisherigen Kandidaten und Revidenten, wurden wiedergewählt.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 4. Mai wurde erstattet der Bericht der Kommission zur Prüfung des Glasenappschen Vorschlages, bezüglich Verwerthung der Rigaer Torflager zur Produktion elektrischer Energie und dann von Professor M. Glasenapp ein Vortrag gehalten über einen „Entwurf eines theerfreien Gasgenerators".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Roman Johann Seemel. Wilhelm Friedrich Platzen. Gustav Erwin Friedrich v. Dziengel. Theodor Philipp Jakob Breyer. Wilhelm Erich Emanuel Hein. Gustav Georg Ewald. Alexander v. Barclay de Tolly.

Dom-K.: Harald Alexander Heinrich v. Böthführ. Ludwig Heinrich Otto Birk. Friedrich Johannes Max Havick. Senta Lucie Opitz. Anita Auguste Grauding.

Jakob-K.: Harry Wobornik. Wilhelmine Marie Pauline Timm. Elfriede Olga Natalie Dahlke. Alide Elfriede Saar. Hulda Elise Teffer.

Gertrud-K.: Milda Malwine Kahrklit. Emilija Olga Schnobre. Irma Alexandra Emilie Olga Schnobre. Irma Alexandra Emilie Ballohd. Emma Pauline Straus. Johann Reinhold Reekfting. Peter Julius Richard Lapping. Erich Benedikt Skrasting. Anton Alexander Fenhahn. Arvid Johann Woldemar Lodi. Wally Gottliebe Lucie Willemsohn. Lilly Anna Elisabeth Kluge. Peter Alexander Eduard Welzer. Gustav Arnold Rekke. Jakob Karl Alexander Gulbis. Karl Konrad Blumberg.

Jesus-K.: Jahn August Dawse. Jahn Sliffis. Heinrich Ohsol. Alfred Martin Uppiht. Trihne Alide Krastin. Elisabeth Marie Martinsohn. Eduard Krist Jehkabsohn. Malwine Grause. Eduard Wilhelm Willer.

Digitized by Google

Johannis-K.: Karl Wilhelm Birgel. Wally Marie Mikelsohn. Alexander Ernst Grabbe. Janne Eduard Patus. Hermine Marie Witol. Leo Viktor Rosen. Ferdinand Eduard Alexander Baumann. Alfred Rudolf Janson. Johann Wilhelm Rosenthal. Arthur Wilhelm Scheyer. Karl Edwin Awot. Ella Sophie Lukmann. Bille Lisette Rutul. Jahnis Martin Lukin. Jahnis Bruhwer. Alexander Semberg. Ernst Woldemar Wihtol. Mattihs Woldemar Liebert.

Martins-K.: Selma Petersohn. Johann August Steglau. Mathilde Hilda und Ottilie Natalie Geinert, Zwillinge. Karl Rudolf Kibbilde. Alice Lilly Emilie Thalberg. Elsa Antonie Selma Roschau. Richard Johann Weide. Eduard Woldemar Legau.

Trinitatis-K.: Felix Robert Rosenberg. Arnold Johann Jckmann. Arthur Wilhelm Reinhold Draudin. Lina Rosalie Ruppuţ.

Pauls-K.: Christoph Johann Strugis, gen. Srugis. Leontine Wilbrusch. Ernests Rudolph Rutke. Michel Kaempf. Ernest Woldemar Sielmann. Arnold Woldemar Waldmann. Jakob Wihtin. Jahnis Karl Benjamin Korn. Karl Gailin. Pauline Dahbolin. Ottilie Pauline Swihkul. Emilie Rosalie Tschakstinsch. Lilly Lisa Anna Bratschul.

Luther-K.: Fritz Otto Freimann. Ellen Dorothea Marga Adelheid Emmers. Hermine Selma Stirra. Erna Elfriede Freimann. Johann Friedrich Weitkunat. Paul Arnold Kannberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tischlergesell Wilhelm Eduard Petersohn mit Nadeshda Himler. Fabrikbeamter Heinrich Wilhelm Karl Eich mit Anna Katharina Schmidt (auch Johannis-K.).

Jakobi-K.: Professoratsverweser Friedrich Schwend mit Baronesse Gertrud Klara Uexküll-Güldenbandt. Schlosser Friedrich Wilhelm Rothberg mit Minna Wanser. Goldschmied Theodor Rammul mit Ottilie Amalie Benson. Schlosser Heinrich Goltz mit Anna Schnikkermann, geb. Iwanow. Müllergesell Woldemar Johann Rudolf Stachmann mit Marie Weske.

Gertrud-K.: Händler Edgar Konstantin Georgis, gen. Jurgis, mit Karoline Kitner. Intendant Jahns Puhpuling mit Juhle Dokter. Beamter Friedrich Gotthard Stahl mit Olga Auguste Luise Raschmann. Fabrikarbeiter Jahn Mahler mit Kristine Alwine Semit. Händler Otto Wilks mit Natalie Alwine Laping. Schneider Jahnis Ahbel mit Bertha August.

Jesus-K.: Arbeiter Ewald Treide mit Dahrte Dohleit. Karl Friedrich Ahre mit Anna Laurs. Goldarbeiter Fritz Wandser mit Elisabeth Alide Marie Durbe (auch Johannis-K.).

Johannis-K.: Drechslergesell Rudolf Johann Winter mit Elisabeth Margarethe Freymann. Eisendreher Peter Heinrich Altrock, gen. Altrof, mit Malwine Marie Behne (auch Luther-K.). Maschinenschlosser Karl Kaspar Junker mit Adeline Friederike Stahl (auch Luther-K.). Diener Jahnis Benkis mit Katrihne Lahz.

Martins-K.: Schmied Ans Gaischus mit Natalie Marie Pees. Kaufmann Peter Balst mit Marie Pohrit.

Luther-K.: Ankerneek Janis Tikums mit Anna Elisabeth Mikelson. Fabrikarbeiter Mattheus Montwid mit Anna Trunne.

Verstorben.

Petri-K.: Akademiker Johann Adolf Timm, im 76. J. Fräulein Natalie Elisabeth Otto, im 76. J. Alexander Ludwig Bruno Lindenberg, im 3. M. Alexander von Barclay de Tolly, einige Minuten.

Dom-K.: Schneidergesell Joseph Rudolf Alexander Imbowitz, 56 J. Instrumentenmachersfrau Pauline Ernestine Pfeiffer, geb. Treyde, 48 J. Glasmacherswittwe Christine Brempel, geb. Volkmann, 78 J. Schiffskapitän Heinrich Daniel Krakauschke, gen. Krakau, 77 J. Elise Kruhming, geb. Paulat, 41 J. Kaufmann Eugen Ferdinand Höflinger, 52 J.

Jakobi-K.: Frau Marie Zeinera, 75 J. Kommis Emil Treugut, 45 J. Theodor Johann Kohlmann, 13 J. Soldat Zürri Welt.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Anna Alide Leeping, 6 M. Wittwe Marie Sachs, geb. Reekſting, 51 J. Emma Lahze, 20 T. Alma Antonie Selwit, 3 J. Jahnis Behrſing, 6 M. Erna Pauline Eliſabeth Medne, im 4. J. Todtgeb. Sohn Anderſohn. Emma Marie Auguſte Osmann, 4 M. Frau Ilſe Purring, geb. Grunting, im 68. J. Jahn Adolph Lapping, im 3. J. Karl Lubſis, 37 J. Heinrich Ernſt Lubſis, im 7. J. Karl Robert Lubſis, im 10. J.

Jeſus-K.: Emilie Pawiſchke, 5 J. Franz Wilhelm Drewing, 53 J. Andreas Weinberg, 46 J. Edde Eewin, geb. Kronberg, 74 J. Katharine Grunte, geb. Mellbiks, 45 J. Trihne Markan, 77 J. Wilhelm Needre, 1 J. Wilhelm Weglin, 8 M. Johann Mazas, 11 J. Auguſt Arnold Behrſin, im 6. J. Libſe Tiltin, 74 J. Adolf Alfred Neuberg, im 22. J.

Johannis-K.: Roſalie Annette Wilhelmine Rugin, im 11. J. Muſikant Jakob Burgmann, 52 J. Martin Rinkis, 70 J. Karl Arthur Rahtre. Anna Baumann, geb. Grikmann, 42 J. Katharine Leontine Behnik, 26 J. Jahn Oskar Weyran, 2 M. Schriftſetzer Mikel Sillin, 42 J. Arbeiter Martin Schid, 45 J. Liſette Oſolin, 16 J. Eliſabeth Rollberg, geb. Oſelne, im 68. J. Jakob Woldemar Johann Ermanowitz, im 2. J. Arbeiter Jahn Alekſei, im 38. J. Anna Antonie Behrſin, im 2. M. Anna Sulim, geb. Aunin, 34 J. Marie Ameltſchenko, geb. Oſolin, 76 J. Wittwe Marie Aſchmann, 55 J.

Martins-K.: Minne Apſe, im 17. J. Selma Peterſohn, 1 M. Karl Hermann Peterſohn, im 4. M. Eliſabeth Emilie Pauline Janowitſch, geb. Karhoff, 30 J. Schuhmacher Chriſtoph Friedrich Zinau, 41 J.

Trinitatis-K.: Marie Mathilde Buſchmann, 1 M. Wilhelm Delberg, 22 J. Maler Karl Inzekaln, 54 J. Mikel Albert Zelmin, 23 J. Hertha Storo, im 3. J.

Pauls-K.: Amalie Bertha Heyſe, 79 J. Janis Zinis, 25 J. Anna Selma Alma Jannit, 1 J. Auguſt Roſen, im 3. J. Arved Andrejs Sneedſe, im 8. J. Jakob Weizin, 50 J.

Luther-K.: Arbeiter Jahn Schwihtin, 29 J. Lena Ottilie Bohlmann, im 2. J. Fabrikarbeiter Jahn Glahſneek, 29 J. Arbeiter Jahn Sandreiter, 52 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 13. bis zum 19. Juni 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	2	1	2	3
Morbilli	—	4	7	—	—	5	6	11
Diphtheritis vera	1	1	—	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben . .	—	—	3	—	1	1	3	4
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	1	—	1	1	2
zuſammen	1	6	14	1	3	11	14	25

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 25 Іюня 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 26. Donnerstag den 1. Juli. 1899.

(80. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Gestern wurde folgende erschütternde Trauerkunde gemeldet:

Am 28. Juni, um 9 Uhr 35 Min. Morgens, verschied im Herrn zu Abas-Tuman

Seine Kaiserliche Hoheit der Thronfolger Cäsarewitsch Großfürst Georg Alexandrowitsch.

Der Tod Seiner Kaiserlichen Hoheit erfolgte infolge eines plötzlichen heftigen Blutergusses aus den Luftwegen.

Der Minister des Kaiserlichen Hofes
General-Adjutant Baron Freedericksz.

Den 28. Juni 1899.

Diese Nachricht bewegt Aller Herzen, läßt diese aber um so inniger beten:

Gott sei der Trost unseres Kaiserhauses,
Gott sei unseres Kaisers Schutz!

Reise der Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst, späteren Kaiserin Katharina II. von Rußland, durch Kurland und Livland nach St. Petersburg im Jahre 1744.

Am 11. Januar 1744 kam die fürstlich Zerbstsche Familie in Berlin an.

Am 16. Januar, einem Freitag, verließen die Reisenden Berlin in der Richtung nach Schwedt an der Oder. Hier trennte sich die Zerbstsche Familie; der Fürst Christian August nahm für immer Abschied von seiner Tochter und ging nach Stettin und die Fürstin Johanna Elisabeth, jetzt unter dem Namen einer Gräfin Reinbeck, und ihre Tochter unternahmen über Stargard die weite Reise.

Am 18. Januar langten die Reisenden in Stargard an, wo sie die Nacht zubrachten, am frühen Morgen weiter fuhren, trotz der Kälte die Reise ununterbrochen fortsetzten und am Abend des 20. Januar in Köslin ankamen. Aus Köslin gingen sie über Schlawe, Stolp, Danzig nach Mewe, wo sie über die zugefrorene Weichsel fuhren und am 24. Januar in Marienwerder waren. Nachdem sie hier übernachtet, reisten sie am 25. Januar über Riesenburg, Preußisch-Holland, Schönfließ, Ritterkrug über das Eis des frischen Haffs nach Königsberg, wo sie am 27. Januar ankamen und bis zum 29. blieben.

Die Fahrt von Königsberg nach Memel war günstig. In der Nacht war viel Schnee gefallen, am Morgen trat Kälte ein und die Reisenden konnten den Weg sehr abkürzen, indem sie über das kurische Haff gingen. Am Morgen des 31. Januar traf die Gräfin Reinbeck in Memel ein und übernachtete hier. Von hier an gab es keine Postpferde mehr; es mußten welche gemiethet werden. Da kein Schnee lag und man auf Rädern fahren mußte, waren für die vier Equipagen 24 Pferde nöthig. Die Schlitten wurden „für den Fall, daß sie gebraucht würden", hinten angebunden, und dieser Aufzug der vier Equipagen mit den hinten angebundenen Schlitten hatte etwas sehr Komisches. Die Kälte nahm immer mehr zu, allein die Reisenden waren heiter und bestanden keine weiteren Abenteuer. Auf dieser Reise von Memel nach Mitau war die Prinzessin unwohl. „Ich hatte mir den Magen verdorben," schreibt sie dem Vater. „Ich war zum Theil selbst schuld daran. Jetzt bin ich wieder ganz gesund."

Erst am 5. Februar kamen die Reisenden, sehr ermüdet, in Mitau an. „Die Reise fängt an, uns etwas zu ermüden," schreibt die Fürstin ihrem Gemahl. Hier in Mitau wurde die Gräfin Reinbeck zum ersten Male auf der ganzen Reise als die regierende Fürstin von Zerbst empfangen. Der Oberst Wojeikow, Kommandeur der russischen Abtheilung des liefländischen Regimentes, stellte sich ihr vor, und sprach ihr seine Freude darüber aus, der erste Russe zu sein, der das Glück hatte, eine so nahe Verwandte seiner Kaiserin willkommen zu heißen. In Begleitung Wojeikows und einer kleinen

Digitized by Google

Eskorte verließ die Gräfin Reinbeck Mitau am 6. Februar und kam am selben Tage in Riga an.

Semjon Kirilowitsch Narischkin, früher Gesandter in London, und zukünftiger Hofmarschall, kam den hohen Gästen aus Riga entgegen. Er begrüßte im Namen der Kaiserin Ihre Durchlaucht, die Fürstin und ihre Tochter, gratulierte zu der glücklich überstandenen Reise und theilte ihr den Wunsch der Kaiserin, die sich in Moskau befand, mit, die hohen Reisenden möchten sich zwei Tage in Petersburg aufhalten, um sich auszuruhen und Kleider nach dem dort üblichen Schnitte anfertigen zu lassen[1]).

Man näherte sich Riga. Vor der Stadt wurden die hohen Gäste von den Spitzen der militärischen und bürgerlichen Behörden und dem Vice-Gouverneur, dem Fürsten Dolgorukow, empfangen, welcher die Fürstin bat, in einen Wagen zu steigen, der für ihren feierlichen Einzug in die Stadt vorbereitet war. Als der Wagen, in welchem die Fürstin, die Prinzessin Sophie und Frl. Khayn saßen, über das Eis der Düna gefahren war, hießen Kanonenschüsse von der Festung die hohen Gäste bei ihrem Eintritt in das russische Reich willkommen.

Die Dekoration war plötzlich eine ganz andere: Hof-Fouriere, Kürassiere von des Großfürsten Regiment, eine Ehrenwache bei der Anfahrt, Wachen in der Vorhalle und an jeder Thüre in die inneren Gemächer, Pauken, Trompeten und Trommelschlag, Hofetikette mit tiefen révérencen und ehrfurchtsvollem baise-main, der General en chef Ssaltikow, die Gemahlin des Marschalls Lascy[2]), die

---

[1]) Umb vor der Nachreise sich und die Prinzessin in denen dortigen Landes Ahrten des Anzuges zu setzen. Siebigk 29.

[2]) Die eitle Fürstin theilte ihren Verwandten genau den Rang und Stand der Personen mit, welche bestimmt waren, sie und ihre Tochter zu begrüßen; sie nannte sogar diejenigen, welche abgesandt, aber nicht zu rechter Zeit angekommen waren. — „Die Kaiserin haben den Feldmarschall Lascy nachgesandt, umb ihm anhero zu meinem Empfang zu senden, er ist aber schon Plescow passirt gewesen." (Siebigk 31.) Weder in den deutschen Briefen der Fürstin an ihren Gemahl, noch in den französischen Relationen über die Reise wird einer Begegnung mit dem General Braun erwähnt. In den „Relationen", die P. F. Karabanow aufgezeichnet hat, finden wir jedoch viele werthvolle Ueberlieferungen; u. A. die folgende Nachricht: „Als Katharina zur Braut des Großfürsten Peter Feodorowitsch erwählt war, und nach Rußland reiste, wurde vom Hofe zu ihrer Bewillkommnung der Generalmajor Jury Jurjewitsch v. Braun, der später dort General-Gouverneur wurde, nach Riga geschickt. Bei der Ankunft in der Stadt zog sich die Prinzessin, ermüdet, bald in die für sie bestimmten Gemächer zurück, ohne dem abgesandten General Aufmerksamkeit zu schenken, für dessen Gefühl das beleidigend erschien. Sie schickte indessen bald zu ihm und ließ ihn bitten, am andern Morgen um sechs Uhr zu ihr zu kommen. Zur bestimmten Zeit erschien Braun bei der Prinzessin, welche ihn freundlich empfing und ihm sagte: In einem kleinen deutschen Fürstenthum geboren, und von der Vorsehung bestimmt, in dem großen Kaiserreiche zu leben und zu sterben, sei er der erste russische Beamte, dem sie an der Grenze von Rußland begegnete. Sie gab ihm Feder und Papier und bat ihn, aufrichtig und unparteiisch den Geist, den Charakter, die Eigenschaften, Vorzüge, Fehler und Verbindungen aller der Personen zu beschreiben, aus welchen der Hof der Kaiserin Elisabeth bestand. Sie versprach ihm, darüber das Geheimniß zu bewahren, und sagte ihm, daß er dadurch ihr Vertrauen und ihre Freundschaft erwerben, durch falsche

Digitized by Google

Repräsentanten des Adels, die Petersburger Garde, überall Gold und Silber, Sammet und Seide, selbst der Fürstin schwindelte der Kopf. „Mir scheint immer," schreibt sie, „daß ich mich in der Suite ihrer kais. Maj. oder irgend einer großen Monarchin befinde. Es kommt mir garnicht in den Sinn, daß das alles für mich Arme geschieht, für welche an einigen Orten die Trommel gerührt wurde und an anderen auch das nicht einmal geschah. Hier geht alles in so großartiger, ehrenvoller Weise zu, daß es mir damals schien, und mir auch jetzt noch bei dem Anblick des Luxus, der mich umgiebt, vorkommt, daß das alles nur ein Traum ist"[1]).

Aus diesem Geständniß der Mutter kann man sich eine Vorstellung davon machen, welche Eindrücke ihre Tochter, die Prinzessin Sophie, bei dem ersten Betreten russischer Erde empfing. In Riga erhielt die Prinzessin das erste Geschenk von der Kaiserin — einen prachtvollen, mit Goldbrokat überzogenen Zobelpelz. Bei der Großmutter in Hamburg hatte sie kostbares Pelzwerk gesehen — solch einen Zobel aber noch niemals. Die Feierlichkeit des Willkommens, der Luxus der Umgebung, die Großartigkeit des Empfanges ermuthigten die Prinzessin und verscheuchten jede Müdigkeit[2]).

Die Wirklichkeit, welche der Mutter wie ein Traum erschien, war für die Tochter die lebensvolle Verwirklichung der Erzählungen, die sie in der Kinderstube in Stettin von der Wärterin, sowie in Zerbst, Hamburg und Braunschweig gehört hatte. Hier war es, das reiche luxuriöse Rußland, das von Silber speiste; diese Preobraschenzen, Kürassiere, Ismailowzen, welche vor ihrer Thüre Wache standen — waren das siegreiche russische Heer! Wie lange war es her, daß die Nachtquartiere, die ihnen eingeräumt wurden, einem Schweinestalle glichen, daß sie auf der Heerstraße Diebe zu fürchten hatten, und über die hinter den Wagen angebundenen Schlitten lachten, — und jetzt?

Am 29. Januar (9. Februar), um 11 Uhr morgens, verließ die Prinzessin mit ihrer Mutter Riga. Die ganze Stadt hatte sich versammelt, um den hohen Gästen das Geleit zu geben, denen lange, kaiserliche Schlitten mit einem Verdeck entgegen geschickt waren. Diese

---

Angaben aber ihre Verachtung erlangen würde. Dieser Vorschlag wurde pünktlich erfüllt. Bei ihrer Ankunft in Petersburg setzte die Pinzessin Alle in Erstaunen durch ihr zuvorkommendes Benehmen, und gewann bald allgemeine Liebe. Braun war wirklich ihr Freund, erhielt Erlaubniß, ohne Urlaub nach Petersburg zu kommen, und hatte zu jeder Zeit durch den kleinen Eingang Zutritt zu ihr. Er sagte ihr die Wahrheit und wurde gefürchtet von ihren Favoriten, Potemkin nicht ausgenommen." (Russisches Alterthum, IV. 693; V. 129.) Braun war nicht in Riga bei der Ankunft Katharinas in Rußland und die Prinzessin konnte nicht die ihr zugeschriebene Rolle spielen, welche viel später erst erfunden wurde, um die späteren Beziehungen der Kaiserin Katharina II. zu Braun zu erklären. Diese Beziehungen erklären sich auf eine ganz andere Weise — durch den Dienst, welchen Katharina von ihm in dem eigenhändigen Briefe vom 28. Juni 1762 forderte.

[1]) Alles mit vieler grandeur und honneur zugegangen ist; ich deuchtete mich dabei und Noch jetzt bei allem fracas so mich enviroviert, als wäre ich im Traum. (Siebigk 31, 32; Sbornik VII, 15.)

[2]) Die Fürstin schrieb aus Riga ihrem Gemahl: „Unsere Tochter ist so Gesundt und Munter, daß ich mir darüber wundern muß." (Siebigk 31.)

Schlitten mann

li 1899.

899.

Von den n standen im ter von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—
7	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
18	9	—	—	—	1	—	4	—	—	—
1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	7	1	—	—	—	—	—	3	1	—
48	34	2	2	5	4	—	5	4	1	—
39	33	1	1	2	—	—	1	2	—	—
44	26	3	4	6	3	5	4	1	—	—
23	7	—	2	6	10	5	4	1	1	1
13	3	—	3	—	5	—	—	—	—	—
16	10	1	4	2	4	1	2	3	—	—
53	24	2	3	8	8	7	8	8	2	1
49	15	3	2	3	8	5	3	4	2	—
23	19	5	—	4	6	1	1	1	1	—
17	17	—	1	4	2	3	—	2	—	—

...ungsamter.

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der Kr														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:															

Schlitten waren im Innern mit Zobelfellen ausgelegt, hatten mit Seide überzogene Matratzen, Pelzdecken und waren mit zehn Pferden, immer zwei in der Reihe, bespannt.

Statt der vier Wagen der Gräfin Reinbeck bestand das Geleit der Prinzessin von Zerbst bei der Abreise aus Riga in folgendem Zuge:

a) Eine Eskadron Kürassiere aus dem Regimente seiner Hoheit des Thronfolgers.
b) Der kaiserliche Schlitten mit der Fürstin und der Prinzessin von Zerbst; auf dem Vordersitze der Kammerherr Narischkin, der Stallmeister des allerhöchsten Hofes, ein dejourierender Offizier des Ismailowschen Regimentes und Herr Lattorf; auf dem hinteren Tritte zwei Kammerlakaien und zwei Preobraschenzen.
c) Eine Abtheilung des Liefländischen Regimentes.
d) Der Vice-Gouverneur und der Kommandant.
e) Der Schlitten des Frl. Khayn.
f) Der Schlitten des Kammerherrn Narischkin.
g) Eine Reihe von Schlitten mit Personen der Suite, Vertretern des Adels, des Magistrates, mit den Deputationen verschiedener Korporationen und Offizieren, die dicht neben dem kaiserlichen Schlitten einhersprengten.

Die Prinzessin Sophie war noch niemals mit solch einem Pompe gefahren.

Auch die Fahrt war eine andere. Trotz des Aufenthaltes beim Wechseln der Pferde, während der Abendmahlzeit, des Kaffees am Morgen, und des Frühstücks, wurde am anderen Tage, am 30. Januar, schon das Mittagsessen in Dorpat eingenommen, wo der kommandierende General das Militär unter die Waffen rief, um ihnen die Honneurs zu erweisen. Hier in Dorpat kam ihnen der Sekretär der russischen Gesandtschaft in Berlin, der ihnen bekannte Schriwer, entgegen, der ihnen das Bild der Kaiserin Elisabeth Petrowna nach Zerbst gebracht hatte. Sie reisten nur bei Tage und ruhten in der Nacht. In Narwa kamen sie am späten Abend an; die Stadt war illuminiert. Aus Narwa fuhren sie um Mittag ab und gelangten am anderen Tage, am 3. Februar, nach Petersburg.

(Aus: B. v. Bilbassoff, Geschichte Katharina II. Bd. I. Berlin 1891. Kap. 5.)

Notizen.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 5. Mai sprach Herr Dr. von Krüdener über: „Magnetoperationen am Auge."

Das mit einem Bazar verbundene Kinderfest des Dom-Vereins fand am Donnerstag den 6. Mai im Schützengarten statt und ergab einen Reinertrag von 3017 Rbln. 51 Kop.

Zum Besten des russischen Marien-Kinderasyls, der Alexanderschule und zum Besten der Armen wurden am Sonntag den 9. Mai im Saale des Wöhrmannschen Parks drei Lotterieen nebst Bazar veranstaltet.

Digitized by Google

Am Sonntag den 9. Mai wurde die Eröffnung des eigenen Heims des neubegründeten Vereins der Handlungsgehilfinnen durch eine Rede des Herrn Oberpastor W. Keller vollzogen.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 10. Mai sprachen Herr Docent Buchholtz über „Trüffelpilze", Herr Direktor emer. G. Schweder über „Uebergangsformen zwischen den verschiedenen Formen der Wirbelthiere" und Herr Joh. Mikutowicz: „Zur Moorflora der Ostseeprovinzen."

Am Dinstag den 11. Mai erlag nach kurzem, aber schwerem Leiden einem Nervenschlage der Volksschulen-Direktor des livländischen Gouvernements wirkl. Staatsrath M. W. Ssomtschewsky.

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yacht-Klub am Mittwoch den 12. Mai erstattete Herr Th. Behrmann Bericht über „Die Windaufahrt".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hildegard Viktoria Marie Maecker. Arthur Harry Friedrich Langbein.

Dom-K.: Elisabeth Amalie Marie Neppert. Wera Alide Aßmus. Irene Klara Lilly Zietemann.

Jakob-K.: Ilona Anna Margaretha Beyer. Johann Erich Bauska. Marie Juliane Johanna Gorbunowitsch.

Gertrud-K.: Andrejs Jurjewitsch. Jahn Rudolf Leonhard Eglibt. Olga Emilie Wilhelmine Strunkis. Hermann Reinhold Kawas. Elsa Lilija Pauline Ehrstu. Ottilie Rosalie Sakis. Selma Ottilie Eglibt. Milda Elfriede Eichthal. Adolf Arvid Obsis. Anna Alide Granoffsky. Emma Auguste Henriette Pohl. Elfriede Kusma. Eduard Sprohge. Marie Busch. Anna Pauline Grahwel. Arthur Alexander Sarring. Jehkab Paul Tschamper. Bertha Auguste Obsoling. Luise Edith Anna Dreimann. Ottilie Wilhelmine Weidemüller. Antonie Sophie Worm. Johann Gustav Jansohn. Lilly Leontine Penka. Emma Emilie Sihpol. Julius Eduard Beedrit. Lilly Elsa Gehrmann. Alma Emilie Spillner.

Jesus-K.: Jahn Martin Lukin. Trihne Alide Krastin. Eduard Wilhelm Willer. Bruno Alexander Friedebert Asser. Wally Leontine Willschkehrste. Nora Hortensie Bosse. Longinus Gottlieb Martin Willer. Johannes Woldemar Lahziht. Elisabeth Emma Grunt.

Johannis-K.: Janne Eduard Putris. Johann Wilhelm Neilis. Kristap Leonhard Seewald. Johann August Kaukis. Fritz Ernst Sweineek. Elsa Christine Hortensia Tschisch. Karl Alfred Nett. Elfriede Natalie Schlaukst. Irma Mathilde Lamse. Jahnis Tahliwald Miln. Elfriede Katharine Stuhre. Hugo Alexander Gibse. Johanna Alwine Dreimann. Anna Natalie Fritzsohn. Woldemar Hans und Dorothea Julianne Strauch, Zwillinge. Hans Heinrich Stummbergs.

Martins-K.: Jahn Eduard Silgalw. Erna Katharine Elfriede Wannag. Johann Wilhelm Erichsohn. Selma Katharine Rettermann. Bille Sophie Alice Anßberg. Oswald Arvid Michelsohn. Anna Marie Sakne. Kristap Gura. Klementine Emilie Erdmann. Katharina Alma Elsa Zaune. Mary Olga Taube.

Trinitatis-K.: Alfred Ernest Besgals. Kristine Malwine Brenz. Edmund Arthur Strasding. Wilhelm Eduard Andersohn. Else Ottilie Awotin.

Pauls-K.: Ernests Friedrich Sarin. Emilie Jaunseme, gen. Jaudsum. Irma Damara Antonie Osols. Jahnis Rudolf Skulmi. Alexander Suhn. Jahnis Arthur Lule. Anne Mathilde Wihtols. Peter Albert Dreimann. Hugo Alexander Saulit. Jahnis Adolph Swejneeks. Karl Woldemar Petersohn. Eugen Johann Osolin. Sigrid Euphrosyne Milly Behlert.

Digitized by Google

Luther-K.: Wilhelm Julius Kristoph Baumann. Lucie Julie Emma Wenschau. Jahn Woldemar Uhdris. Peter Petschak. Adolf Peter Leepa. Johann Friedrich Seemel. Georg Eduard Seemel. Christine Behrsin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Former Emil David Metzauz mit Elisabeth Henriette Eck. Archivar August Eduard Kalning mit Marie Josefa Haupt. Handlungskommis Gottfried Alexander Hahn mit Juliane Krause. Tischlergesell Karl August Heinrich Riechert mit Mathilde Elvire Schwechheimer. Tapeziergehilfe Theodor Johann Wendt mit Julie Aleis. Major a. D. Johannes Paul August Copien mit Hedwig Klara Elfriede Ruhncke. Oberförster Arthur Eduard Johann Mahler mit Louise Kersten. Steindrucker Alexei Petrow mit Wilhelmine Karoline Jakobson.

Jakobi-K.: Hausbesitzer Peter Silling mit Maria Henriette Voß. Fleischergesell Heinrich August Buhmann mit Marie Staak. Schlosser Friedrich Wilhelm Rothberg mit Minna Wanter.

Gertrud-K.: Maler Pritz Preede mit Trihne Bette. Malergesell Hermann Wilhelm Winter mit Annette Katharina Dischler. Arbeiter Peter Jehkabson mit Minna Rahzen. Gesindeswirth Peter Otwar mit Minna Natalie Dumpe. Bautischler Jahn Eduard Sihmon mit Emma Ottilie Plakan. Fleischergesell Peter Hugo Konrad mit Anna Natalie Pehrkon. Kutscher Jahn Blusmann mit Pauline Zimmer. Maurer Fritz Christoph Skusin mit Karoline Petersohn. Viktor Sallin mit Juhle Apsiht. Fabrikarbeiter Alexander Martin Hugo Makow mit Elisabeth Ohsol.

Jesus-K.: Handlungskommis Robert Friedrich Rudolph Birkhahn mit Christine Wilhelmine Hiller, geb. Jakobsohn. Arbeiter Jahn Rudsiht mit Anna Pikers.

Johannis-K.: Provisor Karl Irbe mit Milda Emilie Kalnin. Billardbauer Johann Ulrich Friedrich Julius Pöttling mit Alwine Louise Helene Sophie Glasup. Friseur Julius Ferdinand Jakob Naak mit Anna Auguste Freymann. Arbeiter Jasep Akmentin mit Margarethe Kehnin. Musiker Karl Sarin mit Mathilde Sarin (auch Martins-K.). Kapellmeister Robert Schwan mit Emma Alwine Freimann. Arbeiter Jahn Strauß mit Libbe Milt (auch Luther-K.). Dwornik Jahn Lauwa mit Emilie Auguste Kihsal. Schlosser Jeannot Bernstein mit Katharine Kegel.

Martins-K.: Kirchspielsarzt Robert Kreischmann mit Alice Anna Ella Suberg.

Trinitatis-K.: Tischler Karl Frey mit Luise Leekney.

Pauls-K.: Schreiber Jahnis Sablit mit Minna Emilie Strehkis. Schleifer Stanislaus Gipter mit Libse Weinberg. Arbeiter Martin Karlson mit Emilie Bankewitsch. Arbeiter Jahnis Gudrup mit Ede Behrsin.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Vikenti Sarembo mit Libbe Grünberg.

Verstorben.

Petri-K.: Buchbindergesell Otto Rudolf Retzloff, 58 J.

Dom-K.: Karl Edwin Koslowsky, 10 M. Oskar Ernst Julius Wahrt, im 15. J. Frau Elisabeth Anna Caspar, geb. Thoel.

Jakobi-K.: Fräulein Johanna Wilhelmine Rosen, 82 J. Richard Ferdinand Danzberg, im 2. J. Helene Alice Westlondt, 5 M. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Theodor Pabehrse, im 7. J. Johann Ernst Amtmann, im 2. J. Otto Wihksne, im 85. J. Jahn Alexander Jurris Surowsky, 11 M. Milda Pauline Wasar, im 2. J. Tahlwaldis Gustav Sallais, im 2. J. Alide Marianne Veronika Skreitol, 6 M. Ottomar Hugo Ahrons, 2 M. Wilhelm David Dribba, im 4. M. Karl Rudolf Dribba, im 4. M. Anna Ranzing, 19 J. Alwine Marie Strasding, geb. Ohsis, im 37. J. Ernestine Charlotte Petersohn, im 2. J. Edgar Roman Steinmann, 2 M. Luise Editha Anna Dreimann, 14 T. Mahrz Aufmann, 57 J. Jahn

Digitized by Google

Arved Konin, 3 M. Dahw Alfred Akon, im 3. M. Natalie Marie Tamulenas, 5 M.

Jesus-K.: Emilie Weglin, 30 J. Wilhelm Weglin, 8 M. Emilie Samberg, 33 J. Johann Daniel Sapnin, 41 J. Christine Wehse, 6 M. Karl Siktar, 5 W. Georg Hartmann, 48 J. Adolf Alfred Neuberg, im 22. J. Ludwig Rudolph Raemsch, 59 J. Andreas Bankowitsch, 31 J.

Johannis-K.: Kristap Tschakste, 66 J. Julianne Sepp, 3 M. Lawise Schnore, geb. Wilzin, 60 J. Jahnis Tihsberg, 56 J. August Samuel Innus, 5 M. Wilhelm Alexander Ernst Kalnin. Hausbesitzer Jakob Kalning, 82 J. Jakob Maintrow, 60 J. Selma Helene Rose, 8 M.

Martins-K.: Peter Ohsol, 35 J. Kristoph Purrin, 19 J. Anna Dorothea Treumann, 49 J. Annlihse Lewis, verw. Bernhut, geb. Reekstin, 69 J. Goldarbeiter Wilhelm Christian Freymann, 66 J. Postbeamter Anton Krause, 59 J.

Trinitatis-K.: Emilie Ikrait, geb. Säger, 45 J. Karl Julius Mahlke, 5 M. Karl Bork, 70 J. Todgeb. Tochter Dambe. Edmund Arthur Strasding, 7 W. August Krischjahn Friedenberg, im 2. J. Peter Reinhold Kruhming, im 2. J.

Pauls-K.: Emilie Alwine Schelder, 32 J. Jahnis Schiba, 44 J. Selma Bergmann, 15 J. Gotthard Jurne, 3 M. Anne Strasdin, 70 J. Jahnis Alfred Spulle, 9 M. Made Lesschneeks, 60 J. Alfred Melezs, 9 M. Anton Drei, im 2. J. Milda Marie Adamson, 3 J.

Luther-K.: Kahrl Bergmann, im 9. J. Pauline Anna Rosenberg, im 5. J. Selma Bahren, 6 M. Jean Mahrtin Robert Grenzberg, im 2. J. Schmied Andrei Grantin, 77 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 20. bis zum 26. Juni 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterbs. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	1	2	1	3
Dysenterie	—	1	2	2	—	2	3	5
Intermittens	—	—	—	1	—	1	—	1
Morbilli	—	10	11	1	—	11	11	22
Diphtheritis vera	—	3	—	—	—	2	1	3
Variola mit Impfnarben . .	1	—	6	—	—	3	4	7
Variola ohne Impfnarben .	—	1	3	1	—	3	2	5
Parotitis epidemica . . .	—	—	2	—	—	2	—	2
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	—	1	—	—	1	1
zusammen	1	16	26	6	1	26	24	50

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 1 Іюля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 27. Donnerstag den 8. Juli. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Reise der Kaiserin Katharina II. durch die Ostseeprovinzen im Jahre 1764.

Die Beziehungen Katharinas zu den Ostseeprovinzen zeichneten sich durch jene staatliche Weisheit aus, welche wesentlich zu dem Ruhme ihrer Regierung beigetragen hat. Die höhere Kultur der Ostseeprovinzen zog sie an und ihre selbstständige Entwickelung schreckte sie nicht; sie trug selbst zu derselben bei, eingedenk dessen, daß sie unzertrennliche Theile des russischen Reiches waren, und kämpfte eifrig dagegen, sie als „fremdländische" Provinzen anzusehen. Diese Ansicht ging damals nicht von den angränzenden Ländern, sondern von dem Reiche aus, und Katharina schrieb: „das kann man doch gewiß eine Dummheit nennen"[1]).

Zur Zeit der Krönung kam Baron Karl von Schulz als Abgesandter der liefländischen Ritterschaft und der Landstände nach Moskau und bat um die Bestätigung ihrer Privilegien, Rechte und Freiheiten. Auf die von dem Abgesandten überreichte Bittschrift schrieb Katharina folgende Resolution: „Diese Bittschrift schicke ich an den Senat, damit es demselben bekannt werde, daß ich von alldem, was unsere Vorfahren der liefländischen Ritterschaft und den Landständen gewährt haben, ihnen nichts zu nehmen beabsichtige"[2]). Diese Bittschrift lag unbeweglich 3 Monate im Senat.

Am 18. December (1762) erschien Katharina selbst im Senat und schreibt in einem Briefe an den General-Feldzeugmeister Villebois Folgendes über diese Versammlung: „Am vergangenen Freitag kam ich in den Senat und fragte, wie es mit der Bestätigung der liefländischen Privilegien stände. Man antwortete mir, daß der Senat eine Kopie der Privilegien erwarte, die in einem großen Buche gesammelt seien und in Petersburg geblieben wären; da ergriff ich das Wort und sagte diesen Herren: „Sie müssen wissen, daß ich nicht gesonnen bin, die Privilegien und das Uebrige, was Sie be-

[1]) Chronik VII, 384.
[2]) Archiv des Senats, Bd. 107, Bl. 419; Anhang I, 41.

Digitized by Google

sitzen, zu verletzen; ich wünsche, daß Jeder in Frieden lebt, und wenn die Liefländer zufrieden mit ihren Gesetzen und Privilegien sind, so wünsche ich nicht, und werde nicht zugeben, daß dieselben verletzt werden." Ich befahl sofort, einen Bestätigungsakt aufzusetzen und mir denselben morgen am Tage zur Unterschrift vorzulegen."

Katharina interessierte sich für die Ostseeprovinzen, wünschte sich näher mit denselben bekannt zu machen und beschloß sie zu bereisen, um Liefland, Estland und womöglich auch Kurland selbst kennen zu lernen. Im Herbste des Jahres 1763 schrieb sie an den Oberprokureur Glebow: „Ich beabsichtige im Frühling zu Wasser nach Reval und Baltesport zu reisen, und von da zu Lande nach Riga zu gehen; von Riga will ich über Smolensk, Pleskow, Weliki-Luki und Narva zurückreisen. Schicken Sie also einen verständigen Mann, um die dortigen Fahrstraßen und die etwa zwei Werst vom Wege gelegenen Landgüter zu besichtigen, und, wo keine sind, sollen mit möglichst wenig Kosten Hütten als Absteigequartiere für mich gebaut werden"[1]). Im Frühling wurde die Marschroute wesentlich verändert, Katharina bereiste fast ausschließlich nur die baltischen Provinzen und zwar nicht zu Wasser, sondern zu Lande.

Trotzdem die Kaiserin wünschte, es möchte von diesem Vorhaben „nicht viel gesprochen"[2]) werden, verbreitete sich doch das Gerücht von dem beabsichtigten Besuche der baltischen Provinzen durch Katharina, und bald gelangte es auch in die Ostseeprovinzen. Die Liefländer und Estländer beschlossen, die Reise zu einem Triumphzuge zu gestalten, und thaten wirklich Alles, um einen guten Eindruck auf Katharina hervorzubringen. Innerhalb der Grenzen Liefslands und Estlands brauchten keine „Hütten" gebaut zu werden. — Katharina stieg in den Schlössern der Barone und auf den Landgütern der reichen Besitzer ab, und überall fand sie Wohlleben und Komfort, welcher von der Wohlfahrt des Landes zeugte. Die Ostseeprovinzen fühlten sich gekränkt, als sie erfuhren, daß für die Reise der Kaiserin Regimentspferde vorbereitet waren und nicht ihre Pferde gebraucht wurden[3]). Eine Fahrt legte Katharina in einer viersitzigen Kalesche zurück, vor welche sich statt der Pferde Schnellläufer gespannt hatten[4]).

In den Städten und auf den Gütern, an allen Ruhepunkten streuten die Damen der Kaiserin Blumen auf den Weg; eine Eskorte von Edelleuten des Ortes bewillkommnete und begleitete sie; Kanonenschüsse, Feuerwerke, Bälle, Maskeraden, Triumphpforten überall, festliche Oden — ein vollkommen kaiserlicher Empfang. „Hier macht mein Besuch Freude," schreibt Katharina. — „Sie wissen nicht, was sie ersinnen sollen, um mir ihre Zufriedenheit auszudrücken"[5]).

---

[1]) Archiv des Senats, Bd. 107, Bl. 305; Anhang I, 40. — [2]) Ibid.
[3]) Sbornik VII, 361.
[4]) Kammerfourier-Journal für 1764, 291.
[5]) Sbornik VII, 362.

Digitized by Google

Katharina brachte mehr als einen Monat in den Baltiſchen Provinzen zu[1]). Sie beſuchte Reval, Baltisport, Pernau und Riga. Von Riga aus fuhr ſie auf einige Stunden nach Mitau zu „ihrem Herzog" und trug die Ueberzeugung davon, daß die inneren Einrichtungen der Oſtſeeprovinzen in vieler Beziehung bei der Reorganiſation der Einrichtungen in den Provinzen Rußlands zum Muſter dienen ſollten. Doch mußte ſich Katharina mit einem allgemeinen Ueberblick begnügen. Auf ſolchen Reiſen ſieht man nur, was gezeigt wird, und ſieht das nicht, was verborgen wird. Dieſer allgemeine Ueberblick fiel aber unbedingt zum Vortheil des wohlgeordneten Landes aus. Landgüter wie „Lagin", dem Grafen K. E. Sievers gehörig, „Kolk" des Grafen Stenbock, „Koſch", ein Rennenkampfſches Gut, „Burtnek", dem Grafen P. A. Rumjanzow gehörig, und „Groß-Roop", Vietinghof gehörig, zeigten eine Häuslichkeit der örtlichen Landwirthe, wie Katharina es in den ruſſiſchen Gouvernements während ihrer vorjährigen Reiſe nach Jaroslaw nicht gefunden hatte.

Als Katharina in Reval bei dem Beſuche des Ritterhauſes von dem Hauptmann Ulrich mit einem ſilbernen Scepter begrüßt wurde, als in Pernau der Obervogt Wiſſel ſie mit einer, in der Typographie des Ortes gedruckten Ode empfing, als Biron in Mitau zum Andenken an den Beſuch der Kaiſerin geprägte Münzen unter das Volk warf, als Katharina endlich die Maskerade in Riga beſuchte, erkannte ſie, wie ſehr originell und eigenartig die Kultur in den baltiſchen Provinzen war, und wie viel höher ſie in jeder Beziehung ſtand, als die Kultur in Rußland.

In Reval beſuchte Katharina das Lager des Grafen Rumianzow, welches einen ſehr günſtigen Eindruck hervorbrachte[2]), und von dem Leuchtthurme aus ſah ſie einer Seeſchlacht der Flotte zu,

---

[1]) Die Reiſe der Kaiſerin Katharina nach Riga. (Staatsarchiv, 98.) Auf dieſer Reiſe wurden im Ganzen 1188 Werſt zurückgelegt. Der Train der Kaiſerin und ihrer Suite beſtand aus 56 Equipagen, welche 277 Pferde brauchten. Die Küche und die Dienerſchaft brauchte 16 Equipagen und 65 Pferde. (Bl. 8 u. 9.) Da die Kaiſerin in Riga der Ritterſchaft und den Landſtänden Diners geben wollte, wurde ein Conditor Rabeck mit ſeinen Gehülfen und allen möglichen Vorräthen voraus nach Riga geſchickt. (Hilfsarchiv, Carton 5340, № 14.) Journal der allerhöchſten Reiſe der Kaiſerin Katharina II. nach Narwa, Reval, Riga, Mitau und zurück nach Petersburg vom 20. Juni bis zum 25. Juli. (Journal der Kammer-Fourire für 1764. Depeſche des Grafen Sacken vom 27. Juli.) Le tiens de quelqu'un, qui est ordinairement très bien informé, que Sa Maj. Imp. a apporté pendant le temps de son voyage en Livonie plusieurs de ses partisans affidér, a se saisir de la personne de Monseigneur le Grand Duc et à l'amener proptement auprès d'Elle, dès que la moindre éteincelle de quelque soulèvement vint à éclater à St. Petersbourg et qu'on a tenu les chevaux nécessaires à un pareil transport précepité tout prêts, et cela dès le jour même du départ de l'Impératrice. (Dresdener Archiv 1764, Bd. I, № 62.)

[2]) Depeſche des Grafen Sacken vom 20. Juli: Quellequer lettres particulières portent, que l'armée Russe dans ces quartiers là n'avoit précisement pas fait éclater beaucoup de joie à l'arrivée de l'Imperatrice et que même elle avoit faite percer de la mauvaise volouté contre cette princesse. (Dresdener Archiv, 1764, Bd. I, № 60.)

Digitized by Google

während ihr der Admiral Poljansky die Bewegungen der Schiffe erklärte. In Reval bestieg Katharina die Yacht der „hl. Märtyrerin Katharina" und setzte ihre Reise durch die Nacht fort, nach Baltisport, wo der Schöpfer des Ortes, Graf Münnich, ihr die Einrichtung des Hafens von Rogerwiek zeigte und den schrecklichen „Hafendamm", die Zwangsarbeit jener Zeit[1]). In einem Briefe an Panin sprach sie ihre Eindrücke aus: „Bei meiner Rückkehr werde ich Ihnen von den Schrecken Baltisports erzählen"[2]).

In Riga hielt sich Katharina eine ganze Woche auf, und unterhielt sich viel und über alles mit dem alten Braun, den sie hoch achtete, speiste ganz einfach mit ihm und erwies ihm bei jeder Gelegenheit besondere Ehre. Mit Braun besichtigte sie die hydraulischen Arbeiten zur Regulirung der Düna, besuchte selbst die Inseln Podorek und Selekos und erkannte die Wichtigkeit dieser Arbeiten nicht blos für Riga, sondern für den ganzen Handel Rußlands[3]).

Hier in Riga hörte Katharina die traurige Geschichte der unglücklichen Julie Mengden, entsetzte sich über die moralischen Qualen, die sie in der Verbannung ausgestanden, und konnte nur ausrufen: cela fait frémir[4]). Hier empfing Katharina den Edelmann Georg Turnow, den Abgesandten der polnischen Dissidenten, welche die russische Kaiserin flehentlich baten, ihren Glaubensgenossen in Polen zu Hülfe zu kommen, und den Abgesandten des Fürsten Massalsky, Bischof von Wilna, einen gewissen Bandré, durch welchen Katharina dem

---

[1]) Bolotow I, 341. Katharina sah die so harte, zwecklose Galeerenarbeit: „es brauchte nur eine Stunde lang ein starker Sturm zu wehen, so war die Arbeit von 5 Jahren zerstört und weggespült". Katharina hatte früher sich für den Bau eines Hafens in Baltisport interressirt, nach persönlicher Besichtigung überzeugte sie sich jedoch von dessen gänzlicher Untauglichkeit; im Jahre 1765 wurde deshalb eine besondere Kommission eingesetzt und im Jahre 1768 hörten die Arbeiten ganz auf. Arch. des Senats. Bd. 107, Bl. 358; Bd. 114, Bl. 52; Bd. 125, Bl. 464. Büsching XVI, 477, 478; P. S. Z. N. N. 11910, 12384, 13200; Sbornik X, 50, 428; Tschtenie 1865, II.

[2]) Quand je reviendrai, je vous dirai des horreurs du Port Baltique. Sbornik VII, 363.

[3]) Die Mündung der Düna beunruhigte die Rigasche Kaufmannschaft lange schon. Bald nach der Thronbesteigung Katharinas erschien ein Ukas, in welchem Braun vorgeschrieben wurde: die Abgaben der Rigenser an Katharina „für die Befestigung der Ufer und den Bau von Bollwerken zu verwenden, um den Lauf des Flusses zu regeln und dadurch den Kauffartheischiffen den Weg frei zu machen, wodurch der Kaufmannschaft und dem Handel Rigas großer Vortheil erwachsen wird". (Arch. des Senats 102, Bl. 197; P. S. Z. № 11660.) Die Hauptarbeiten an der Düna wurden von einem Ingenieur Weißmann geleitet, dem Katharina selbst empfahl, die Dämme so fest wie möglich zu machen. Sie nannte ihn „einen neuen Vauban" (ich vorbehalte mir dem neuen Vauban ein Stück Arbeit vorzuschlagen, wobei er sich wird völlig zeigen können) und sparte kein Geld für diese große Sache („ich scheue die großen Kosten nicht"). Im Herbst 1767 wurden diese Arbeiten beendigt. Sbornik X, 9, 49, 90, 91, 290; XIII, 4, 11; XLII, 295; Russ. Arch. 1871, 1406.

[4]) Helbig, Günstlinge, 145; Russisches Alterthum L, 147.

Digitized by Google

Biſchof eine Zuſammenkunft in Mitau beſtimmte, wo ſie den 13. Juli zubrachte[1]).

Von Riga nach Mitau ſind 45 Werſt. Auf dieſem Wege wurde Katharina „auf jeder Meile von Karabinern, Küraſſieren oder einer Eskadron Soldaten eskortiert". Auf halbem Wege kamen ihr die Söhne Birons, der Erbprinz Peter und Prinz Karl von Kurland, entgegen; ſie trugen rothe Uniformen und hatten ein großes Gefolge mitgenommen. Vor der Stadt war ein Triumphbogen errichtet, an welchem ein mit acht Pferden beſpanntes Kabriolet die Kaiſerin aufnahm. Der Herzog empfing ſie vor der Thür des Hauſes und wollte niederknien, wurde jedoch von der Kaiſerin daran verhindert[2]).

In Mitau ſtellte der Herzog der Kaiſerin die Ritterſchaft und die Landſtände vor, trank auf das Wohl ſeiner Wohlthäterin, warf Geld und Medaillen, die zum Andenken ihres Beſuches geprägt worden waren, unter das Volk. In der zweiten Stunde der Nacht erſt kehrte Katharina nach Riga zurück und ſchrieb N. J. Panin: „Der Herzog hat mich mit Pracht empfangen und zu meinem Beſuch Medaillen unter das Volk geworfen. Nach dem Mittageſſen bin ich wieder abgereiſt, obgleich ſie mich dringend baten, dort zu übernachten; allein ich ſagte, ich hätte verſprochen, zum Zapfenſtreich, mit dem ſie warten ſollten, wieder da zu ſein. Das Volk erwartete meine Rückkunft aus Mitau bis ein Uhr Nachts; als ſie meinen Wagen ſahen, begleiteten ſie mich mit Vivatrufen bis zum Hauſe. Je vous écris ceci pour vous montrer, que les Livoniens commencent à avoir des influences de leurs conquérants[3]).

Am Abend des 15. Juli reiſte Katharina von Riga ab, direct nach Petersburg. Sie hatte ſieben Tage in Riga zugebracht. Am 9. Juli um 9 Uhr Morgens war ſie dort angekommen und wurde von J. J. Braun, Innokentij, dem Biſchof von Pleskow und Riga, dem Herzog Ernſt Johann von Kurland nebſt ſeiner Gemahlin und von der Ritterſchaft, Bürgerſchaft und Generalität empfangen.

(Aus: B. v. Bilbaſſoff, Geſchichte Katharina II. Bd. II. Berlin 1893.)

---

[1]) Brief des Grafen Flemming vom 25. Auguſt, aus Dresden, an den Grafen Sacken: Je dois vous dire que l'Imperatrice, ne s'est rendue à Mitau que sur le vives instances de Mr. d'Orlow, gagne par Biron, et sous la condition expresse, de n'y voir aucun Polonois excepté le Grand Général Massalsky et son fils, l'Eveque de Vilna. Ce dernier a seul profite de l'eseption. (Dresdener Archiv 1764, Bd. I, № 24.)

[2]) Brief des Grafen Flemming vom 25. Auguſt: La réception, que Biron a faite a l'Imperatrice, est plus rampante que magnifique. On n'avait point ou encore un due prétendu d'un était assez considérable et trop vieux pour jouer le galant, faire l'écuyer devant le carosse d'une souveraine étrangère. (Dresdener Archiv 1764, Bd. I, № 24.) Richter V, 178.

[3]) „Ich ſchreibe das, um Ihnen zu beweiſen, daß die Liefländer anfangen den Einfluß ihrer Beſieger zu empfinden." Die Liebe und Ergebenheit der Liefländer für die Vertreter der ruſſiſchen Dynaſtie — darin ſah Katharina den ruſſiſchen Einfluß; einen ſolchen nur konnte ſie verſtehen. Staatsarchiv VI, 400, Th. I; Sbornik VII, 368.

Notizen.

Am Mittwoch den 12. Mai versammelten sich im großen Saale des Gewerbevereins Vertreter der Industrie und des Gewerbes Rigas, um zu berathen, in welcher Weise die für das Jahr 1901 in Aussicht genommene Rigaer Jubiläums-Ausstellung für Industrie und Gewerbe zu organisiren sei. Die Stadtverwaltung, das städtische Handels- und Gewerbeamt, der Börsen-Komité, die beiden Gilden, der Technische und der Architekten-Verein hatten sich im Princip mit dem vom Gewerbeverein angeregten Gedanken einverstanden erklärt und die Wahl eines Ur-Komités beschlossen. Als solches wurde die Vorberathungs-Kommission anerkannt und ihr anheimgestellt, sich durch Cooptation zum Ausstellungs-Komité zu erweitern. Das Ur-Komité besteht aus folgenden Herren: Staatsrath J. v. Eckardt, Präses des Gewerbevereins; Stadtrath J. Erhardt, Präses des Handelsamtes, Delegirter der Stadtverwaltung; Stadtverordneter J. Vogelsang, Delegirter des Börsen-Komités; Aeltester Paul Schwartz, Delegirter der Großen Gilde; Aeltermann F. Brunstermann, Delegirter der St. Johannis-Gilde; Direktor E. Bing, Präses und Delegirter des Technischen Vereins; Architekt A. Aschenkampf; Baron H. Bruiningk; Sekretär A. v. Tobien; M. Scherwinski, Direktor der Gewerbeschule; Professor K. Lovis; Professor Pfuhl; Ingenieur F. v. Wyganowski; Konsulent v. Czudnochowski; Stadtverordneter P. Böhm; Direktor L. Raasche; Fabrikant Th. Schlüter; Waisengerichtsbuchhalter H. Frobeen, Vice-Präses des Gewerbevereins.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emma Johanna Elisabeth Hausmann. Hermann Diego Herbert Memmel.

Dom-K.: Adolf Szesnowitz. Heinrich Karl Poresch. Edith Magarethe Alide Kühn.

Jakob-K.: Elfriede Karoline Marie Willmann. Eugen Bernhard Wilhelm Julius Saukum. Lucie Katharina Bajohr. Irene Pauline Emmy Puls.

Gertrud-K.: Karl Woldemar Klasfohn. Peter Alexander Birken. Johann Herbert Plauzibt. Anna Elvire Sibruy. Anton Johann Lihz. Ottilija Alexandra Emma Sproge. Natalie Elsa Druwa. Amalie Brohsche. Milda Klara Bette. Anna Altsnis. Alexander Eduard Ligatne. Marie Johanna Elisabeth Mukke. Elsa Kathrine Matting. Marie Kirson. Erna Juliane Esergail. Richard Eduard Ruben. Adolf Jahn Blumfeld. Harald Eduard Bonder, gen. Ponter. Natalie Arrai. Selma Louise Rehbock. Marie Seekis. Anna Marija Pabehrse. Alma Elsa Johanna Behrsin.

Jesus-K.: Jahn Martin Luhkin. Ottilie Selma Butze. Wally Jenny Thomas. Anne Janson. Jehkab Viktor Lihdak. Jahn Woldemar Kalnin. Irmgard Elvire Grund. Elisabeth Redlich. Anna Erna Berendt. Elisabeth Pauline Auguste Köslin.

Johannis-K.: Herbert Jakob Johann Zauze. Wilhelm Luhs. Otto Peter Preede. Amalie Behrsin. Sophie Anna Katharine Kahrklin. Johann Ernst Peter Sutte. Robert Eduard Apschuwalk. Rosalie Johanna Klebais. Wilma Ottilie Pakkul. Johann Gustav Wihtin. Johann Wilhelm First. Anna Marie Berg. Rudolf Christian Otto Schnohre. Jakob Robert Kampe. Alice Eugenie Weißberg. Janne Eduard Leitard.

Digitized by Google

Martins-K.: Emilie Selma Ratsch. Karl Friedrich Thomas. Anne Marin Kempin. Alfons Theodor Melder. Woldemar Jahn Graß. Liſette Smildſin. Emilie Auguſte Prubſis. Emma Seltin. Elſe Schmidt. Karl Schröder. Eliſabeth Juſtine Beinarowitſch. Theodor Janſohn. Eliſabeth Emma Auguſte Kühn. Nikolai Gutmann. Friedrich Heinrich Karl Tröſter.

Trinitatis-K.: Eduard Kopmann. Alma Juliane Soldats. Fritz Woldemar Mahrtinſon. Jahn Eduard Tuluweit.

Pauls-K.: Jahnis Arved Oſis. Kriſchjan Julius Schurgin. Alexander Undul. Jakob Ramat. Alfred Rudolf Behrſin. Arved Jakob Dunga. Emil Kurt Kruhmin. Irma Elfriede Eglit. Woldemar Kriſtap Janſohn. Arnold Oskar Rudolf Mottmüller. Olga Amalie Milda Bumbeers. Bertha Alwine Kerſum. Kriſchjan Eduard Nimrod. Juliane Wilhelmine Lubej. Elſa Katrine Eglit.

Luther-K.: Auſtra Emilie Auguſte Lappin. Karl Robert Stein. Jahn Eduard Buhr. Emma Lawiſe Gahſche. Indrik Gotthard Koſchkull. Olga Marie Egle. Johann Wilhelm Firſt.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kapellmeiſter Arthur Theodor Ferdinand Smolian in Karlsruhe in Baden mit Nikoline Mathilde Hernmarck. Garteningenieur Karl Ludwig Rauth mit Thusnelda Karoline Bahrt. Fabrikbeamter Karl Ferdinand Auguſt Heyſe mit Emma Marie Mathilde Kaliſch. Ingenieur Johann Ferdinand Friedrich Marrhauſen mit Marie Selma Schultze. Oberförſter Georg Friedrich Bruno Wallenburger mit Margarethe Lilly Louiſe Strauß.

Jakobi-K.: Dreher Oskar Kreos mit Marie Karpus.

Gertrud-K.: Arbeiter Jahn Buſchmann mit Leene Kallaz. Jehkab Friedrichſohn mit Anna Marie Eliſabeth Arrais. Gärtner Friedrich Wilhelm Martin Lewe mit Anna Wickfeldt. Maler Kriſtian Graudin mit Leontine Erneſtine Emilie Straddin.

Jeſus-K.: Kellner Karl Jakob Jablok mit Bertha Eliſabeth Buſch. Johann Karl Gebauer mit Minna Marie Amalie Kinowſky. Cand. commerc. Rudolph Balod mit Alexandra Marie Philips.

Johannis-K.: Miniſterial Jahn Putning mit Martha Antonie Leduskraft. Schuhmacher Jahn Maxim Blumfeld mit Lawiſe Janis. Töpfer Jan Golt mit Karline Sakis. Gorodowoi Iwan Fedorowitſch mit Dora Blumberg. Händler Stanislaw Iwanowſky mit Minna Schmidt.

Martins-K.: Glasmacher Hermann Paul Förſter mit Hedwig Fanny Jenack.

Trinitatis-K.: Buchhalter Auguſt Winter mit Malwine Amalie Beate Müller. Fabrikarbeiter Eduard Brenner mit Alide Ottilie Sakis. Feldſcher Martin Grahwit mit Minna Straſdin.

Pauls-K.: Schneider Viktor Breedis mit Lihſe Aunin. Arbeiter Jahnis Straſde mit Leene Pukain.

Luther-K.: Weber Johann Theodor Glahſneek mit Liſette Minna Rudewicz. Budendiener Mikel Majorin mit Magdalene Karoline Stein. Schuhmacher Fritz Wilhelm Antiniſchki mit Trihne Trautmann.

Verſtorben.

Petri-K.: Fräulein Marie Antonie Gottfriedt, im 85. J. Stephan Emil Wilhelm Hellmund, im 2. J. Karl Johann Wilhelm Zelmerang, 10 M. Hugo Johann Ottomar Stern, im 8. J. Walter Georg Karl Blauberg.

Dom-K.: Guſtav Kettekat, im 11. M. Todtgeb. Sohn Eckſtein. Friedrich Andreas Reinelt, 6 M. Frau Eliſene Heydock, geb. Engel, 52 J. Findling Veronika Karoline Raebel, 6 M.

Jakobi-K.: Frau Helene Block, geb. Jannſon, 74 J. Frau Nadeſhda Stein, geb. Baum, 64 J. Frau Eliſabeth Balder, geb. Seidenſchnur, 40 J. Färber Eduard Matzat, 43 J. Schuhmacher Johann Donat Bogdanowitſch, 60 J. Fräulein Emma Johanna Karoline Friederike Leo, 65 J. Maria Erdholde Abendroth, 16 J. Eleonore Emilie Beate Georgi, 8 M. Johann Hermann Wilhelm Tode, 4 M. Eliſe Volkmann, 16 T. Peter Kallas, 16 J.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Marie Eliſabeth Emilie Pihlais, 6 M. Marie Alexandra Eliſabeth Bernſtein, im 9. M. Andreis Jurjewitz, 20 T. Natalie Lilly Demant, im 7. M. Milda Hermine Kreiſchmann, 1 J. Friedrich Wilhelm Vogel, im 11. J. Arthur Julius Wimba, 5 M. Emma Pauline Wihtol, geb. Behrſing, im 58 J. Jakob Wilhelm Alkſnis, im 2. J. Karl Gottbard Friedrich Puren, im 2 M. Rudolf Wilhelm Keſber, 10 M. Wittwe Edde Rauda, im 72. J. Wittwe Karline Gulbis, im 50 J. Wittwe Anna Sawitzky, 81 J. Arnold Karl Alexander Bretel, im 8. M. Lisbeth Grünfeld, 70 J.

Jeſus-K.: Todtgeb. Tochter Sommerfeld. Todtgeb. Tochter Mednis. Rudolf Grunte. Alide Tomſon.

Johannis-K.: Jahn Auguſt Gaiſchum, im 8. M. Karl Theodor Lihdum, 3 M. Schannis Swilpe, 4 M. Friedrich Alfred Walſit, 7 J. Hermine Sneedſe, im 10. M. Milly Emilie Brahmann, 1 M. Stuhlmacher Aap, 62 J. Alma Henriette Kruhklin, 5 M. Ottilie Senta Elvire Kruhmin, 3 M. Anna Hermine Roſenberg, 10 M. Senta Gertrud Jürgenſohn, 6 W. Anna Ottilie Oſinter, im 5. J. Eliſabeth Anna Köhler, 4 M. Alfred Martin Kalnin, im 2. J. Todtgeb. Tochter Leepin. Johann Karl Andreas Reinfeld, 62 J. Franziska Valentine Malanſki, 5 M. Milda Katharine Lagſdin, 3 J. Karl Johann Friedrich Müller, im 2. J. Jenny Dorothea Grünberg, 4 J. Greete Zetowſki, verw. Bambis, geb. Weinberg, 49 J. Marie Katharine Jankowſki, 1 J. Arbeiter Fritz Laukwitz, 27 J.

Martins-K.: Elſe Schmidt, 3 W. Jurris Podneek, 53 J. Johann Arthur Granofſki 4 M. Arvid Mikkelſtein, 1 T. Karl Julius Tſchakſting, 18 J. Poſtbeamter Anton Krauſe, 59 J. Reinhold Karl Alexis Reekſting, 15 J. Friederike Weſtphal, gen. Schmöker, 52 J. Zwei todtgeb. Zwillingstöchter Frieſe. Amalie Eliſabeth Nedela, 4 M.

Trinitatis-K.: Konſtantin Schmidke, gen. Scherkow, 35 J. Selma Leepin, im 2 J. Emilie Erna Rybinſki, im 2. J. Jakob Woldemar Ohle, im 3. J. Ottilie Natalie Swirbul, im 3. M. Eduard Auguſt Behrſing, 6 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 27. Juni bis zum 3. Juli 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Wohn.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Thypus exanth.	—	—	—	1	—	1	—	1
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	—	2	—	2
Dysenterie	—	—	7	—	—	5	2	7
Intermittens	—	—	3	—	—	2	1	3
Morbilli	—	4	13	—	—	8	9	17
Variola mit Impfnarben . .	—	1	2	—	—	2	1	3
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
zuſammen	—	6	29	1	—	21	15	36

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 8 Іюля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 28. Donnerstag den 15. Juli. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ergänzendes zu der Reise der Kaiserin Katharina II. durch die Ostseeprovinzen im Jahre 1764, nach gleichzeitigen Schriften.

Umständliche Nachricht der Allerhöchsten Reise der Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Frauen Catharina der Zweyten, Kayserin und Selbstherrscherin aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. von St. Petersburg durch Liefland bis Riga und auch wiederum zurück. Nebst einer umständlichen Beschreibung Allerhöchst derselben Aufenthalts, wie auch der Art und Weise wie Allerhöchstdieselbe an einem jeden Orte empfangen und aufgenommen worden. Hiernächst auch eine genaue Beschreibung der Ehrenpforten und Illuminationen, nebst einem Anhang derer gehaltenen Glückwünschungsreden. Erster Theil, welcher blos die Her- und Rückreise enthält. Zweiter Theil, welcher eine genaue Beschreibung der Ehrenpforten und Illuminationen, nebst einem Anhange derer gehaltenen Glückwünschungsreden enthält. Riga, 1764.

Ungeachtet des breiten Titels theilt diese Broschüre nur, Tag für Tag und zuweilen Stunde für Stunde, die Marschroute Katharinas II. bei ihrem Besuche der Ostseeprovinzen mit. Sie enthält das Journal der Hoffouriere, ergänzt durch treuunterthänige Ergüsse. Dem Besuche Dorpats, welche Stadt gerade vorher durch eine Feuersbrunst gelitten hatte, ist folgende Tirade vorausgeschickt: „Nunmehro ließ auch die Gnade unserer theuersten Monarchin Dörpat ein Glück empfinden, welches unsere spätesten Enkel mit neidischen Augen lesen werden. Allerhöchstdieselben geruheten diese Stadt mit Dero hohen Gegenwart zu beglücken, welche, ob sie gleich unter Schutt und Trümmern lieget, an Ehrfurcht und patriotischen Gesinnungen für ihre huldreichste Landesmutter keinen unter Dero glorwürdigsten Scepter stehenden Orte etwas nachgeben wollte, ob sie gleich ihre unterthänigste Hochachtung nicht so prächtig zeigen konnte, als andere Städte.“ Außer den unzweifelhaft richtigen und genauen Mittheilungen der Broschüre ist in derselben ein wichtiges Detail verzeichnet: „Auf die Anreden der dasigen Geistlichkeit, Ritter-

Digitized by Google

schaft und Bürgerschaft, die in deutscher Sprache gehalten, ertheilte im Namen Ihro Kaiserl. Majestät in russischer Sprache die Antwort Dero General-Adjutant, Obrist-Lieutenant von der Garde und Ritter Graf von Orlow."

In der Broschüre ist eine Bevorzugung der Deutschen sehr bemerkbar: es sind alle Begrüßungsreden der Deutschen angeführt, aber von den russischen — keine einzige; die Aufnahme der Kaiserin durch die Deutschen ist sehr umständlich beschrieben, es ist sogar vom Mittagsessen in Mitau folgendes Detail erzählt: „Der Stuhl für Ihro Majestät die Kaiserin wurde bey Dero Ankunft zur Tafel von dem Herzoge selbst hingestellt, und indem Allerhöchstdieselben sich niederließen, von Sr. Durchlaucht selbst näher an den Tisch gerückt", und über den Empfang bei dem Grafen A. G. Rasumowsky wird giftig bemerkt: „Die prächtige Aufnahme, wodurch der Wirth seinen allerunterthänigsten Eifer gegen seine huldreichste Monarchin an den Tag zu legen suchte, bedarf keiner besonderen Beschreibung, da solche denjenigen Festivitäten vollkommen ähnlich war, mit welchen er von jeher gewohnt gewesen, seine Souverains aufzunehmen, und dergleichen schon bei Lebzeiten Ihro Majestät der Kaiserin Elisabeth Petrowna glorwürdigsten Angedenkens oft beschrieben worden."

Im zweiten Theile sind die Beschreibungen der Triumphpforten und alle möglichen Aufschriften in lateinischer und deutscher Sprache, sogar in Versen, enthalten, z. B.:

Du unsere Lust und Deines Thrones Zier,
Herrsch' lang beglückt: das wünschen wir,

sowie alle Begrüßungsreden u. s. w.

Freudenvoller Zuruf an die Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Kayserin und Große Frau Catharina Alexiewna, Selbstherrscherin aller Reussen ꝛc., als unserer von Gott geschenkten Allerhuldreichsten Landesmutter bey Allerhöchstderoselben erwünschten Ankunft in Pernau, von dem Magistrat und Bürgerschaft getreuen Stadt Pernau. Riga, 1764.

Im vorigen Jahrhundert waren silberne Schüsseln mit Salz und Brod, Heiligenbilder in kostbarer Bekleidung und zusammenlegbare Heiligenschreine, die erlauchten Gästen dargebracht werden, noch nicht gebräuchlich; diese Rolle spielten im 18. Jahrhundert Begrüßungsreden, die unbedingt in Versen abgefaßt sein mußten und auf weißem Atlas gedruckt waren. In Pernau konnte man noch nicht auf Seide drucken, daher wurde der freudige Aufruf in Riga angefertigt.

Während der Reise Katharinas in den Ostseeprovinzen, im Jahre 1764, kam die Kaiserin am 3. Juli nach Pernau; der pernausche Magistrat und die Bürgerschaft widmeten ihr bei der Vorstellung ein begrüßendes Gedicht, welches auf weißem Atlas gedruckt war. Es fing mit den Worten an:

Dein Pernau wirft sich Dir zu Füßen,
Dich, Landesmutter, zu begrüßen,
Willkommen, Große Kaiserin!

Digitized by Google

und schließt in folgender Weise:

Nur wirf, ach höre diese Bitte!
Auf Pernau einen Gnadenblick!

Dieser „Gnadenblick" Katharinas sprach sich vor Allem in einer Resolution vom 3. August 1764 aus, durch welche auf den Vortrag der Handelscommission der Stadt Pernau der freie Handel mit Holz und Bauholz gewährt wurde (Archiv des Senats Bd. 111, Bl. 301; Allg. Ges.-Sammlg. № 12221). Aus Pernau selbst hat Katharina nur den Eindruck davongetragen, daß die Stadt von „unerhörtem Sande" umgeben sei, worüber sie in ihren Briefen aus Pernau klagt (Russisches Archiv 1884, I, 263; Sammlg. VII, 363).

Die Freude von Riga oder Beschreibung der Ehrenpforten, zum feierlichen Empfange J. K. M. Unserer allergnädigsten Kaiserin und Großen Frauen Catherina Alexiewna, womit der Magistrat nebst der ganzen Bürgerschaft Allerhöchst Dero Einzug glückwünschend zu begleiten, allerunterthänigst sich beeifert hat. Riga. 1764.

Bei Katharinas Einfahrt in Riga, den 8. Juli 1764, waren drei Triumphbogen errichtet: bei Neuermühlen, bei dem Sandthor und beim Rathhause. Auf jedem Bogen waren symbolische Abbildungen und allegorische Aufschriften angebracht, welche in der, auf weißem Atlas gedruckten Beschreibung ausführlich erklärt sind. In der Widmung sind die Gefühle des Stadtrathes und der Bürgerschaft ausgesprochen:

Was Rath und Bürgerschaft für treue Pflichten hegt,
Wie freudig jedes Herz für Dich, Monarchin, schlägt,
Das können weder Schrift noch Säulen Dir erklären;
Dein hoher Anblick mag selbst diese Flammen nähren.
Dein Ruhm ist dauerhafter als Pfeiler, Erz und Stahl,
Und jedes Jahr vermehrt der Ehrenbogen Zahl.
Sieh hier den Schattenriß; doch Enkeln wird man sagen:
Die Landesmutter ward auf Händen eingetragen.

Als Katharina den Gesandten in Warschau, Keyserling, von ihrer Absicht, Riga zu besuchen, in Kenntniß setzte, schrieb sie ihm: „Empêchez, je vous prie, que vos grand seigneurs de là bas ne viennent à Riga, car cela me causera des l'embarras" (Sammlg. 41399). Als nächstes Ergebniß des Besuches der Kaiserin in Riga erschien ihr Ukas an den General-Gouverneur Brown, vom 30. Juli 1764, über die Erhaltung und Remonte der Kronsgebäude und Gärten in Riga (Allg. Ges.-Sammlg. № 12219).

(B. v. Bilbassoff, Katharina II. im Urtheile der Weltliteratur. I. Bd. Berlin 1897. S. 41—44.)

Vermischtes.

35. Rechenschaftsbericht der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zu Riga für das Jahr 1898. Zum 1. Januar 1898 bestand des Vermögen der Anstalt in:

Digitized by Google

dem Immobil und Grundplatz laut Büchern .	Rbl.	66791. 26
dem Inventar	„	3569. 70
der Bibliothek	„	140. 87
den Werthpapieren, davon eisernes Kapital 60000 Rbl., Kapital des v. Wulffschen Freibettes 2000 Rbl.	„	68700. —
den ausstehenden Verpflegungsgeldern . . .	„	699. —
dem Kassasaldo	„	674. 19
	Rbl.	140575. 02

die Einnahmen bestanden im Jahre 1898 in:

Kassasaldo	Rbl.	674. 19
Renten	„	4150. 32
Verpflegungsgeldern und Restantien R. 7769. 01		
Hiervon noch unbezahlt . . . „ 516. 56		
	„	7252. 45
Subvention der livländischen Ritterschaft . .	„	500. —
„ „ Stadt Riga	„	500. —
Tiragirte Obligation des Gas- und Wasserwerks	„	4500. —
Tiragirter Stadthäuserpfandbrief	„	500. —
	Rbl.	18076. 96

Die Ausgaben beliefen sich im Jahre 1898 auf:

Bibliothek-Konto	Rbl.	30. 62
Hausabgaben-Konto	„	288. 72
Remonte des Inventars	„	372. —
Beköstigungs-Konto	„	5568. 31
Unkosten-Konto	„	724. 13
Medikamenten-Konto	„	364. 98
Honorar- und Gagen-Konto	„	2226. 50
Agio-Konto	„	77. 50
Beleuchtungs-Konto	„	545. 11
Beheizungs-Konto	„	1363. 60
Hausreparaturen-Konto	„	427. 40
Rigaer Stadthäuser-Pfandbrief-Konto . . .	„	500. —
Hypotheken-Pfandbrief-Konto	„	5000. —
Kassasaldo	„	588. 09
	Rbl.	18076. 96

Das Kapital des Pensionsfonds ist um 290 Rbl. 50 Kop. gewachsen und betrug zum 1. Januar 1899 9287 Rbl. 78 Kop.; es sind pro 1898 im Ganzen 193 Rbl. an Pensionen ausgezahlt worden. Im Jahre 1898 wurden in der Anstalt 17784 Tages-Rationen verabfolgt. Davon 3896 erster Klasse und zwar 898 für Patienten und deren Begleitungen und 2998 für Beamte und Pflegerinnen; ferner 13868 Portionen Hospitalkost, wovon 10548 auf Patienten und 3320 auf das Dienstpersonal entfallen. Bei einer Netto-Ausgabe von 5568 Rbln. 31 Kop. stellt sich demnach die Beköstigung durchschnittlich auf 31,4 Kop. pro Kopf und Tag.

Digitized by Google

Behandelt wurden 1898 4937 Kranke, davon:

im Ambulatorium	4551 Kranke,
in der stationären Klinik	386 „

und zwar im Ambulatorium:

männliche	2838 Kranke,
weibliche	1713 „
Summa	4551 Kranke.

In der stationären Klinik:

männliche	214 Kranke,
weibliche	172 „
Summa	386 Kranke.

Nach ihrer Hingehörigkeit vertheilen sich diese Patienten auf:

	Ambulatorium	stat. Klinik
Riga	1838 Kranke,	84 Kranke,
Livland	920 „	93 „
Oesel	23 „	— „
Kurland	762 „	121 „
Estland	15 „	1 „
Lithauen und Witebsk . . .	695 „	44 „
Das übrige Rußland . . .	225 „	36 „
Ausland	73 „	7 „
Summa	4551 Kranke.	386 Kranke.

Zum 1. Januar 1898 waren in der stationären Klinik 21 Kranke.
Entlassen wurden im Laufe des Jahres:

als geheilt	226 Kranke,
„ gebessert	132 „
„ ungebessert	5 „
„ unheilbar	2 „
zur Beobachtung gewesen und aus anderen Ursachen	21 „
Summa	386 Kranke.

Zum 1. Januar 1899 verblieben demnach 21 Kranke.
Den stationären Kranken wurden an Verpflegungstagen gewährt:

1) Auf Kosten der Anstalt Freitage (incl. der städtischen Freibetten)	1317 Tage,
2) Gegen theilweise Vergütung à 50 u. à 60 Kop.:	
a. durch das städtische Armenamt	1361 „
b. durch die Gemeinden und Kassen . . .	3295 „
c. für eigene Rechnung der Kranken . . .	5007 „
3) Gegen volle Vergütung (à 90 Kop. täglich) und in Einzelzimmern	905 „
Summa	11885 Tage.

Die durchschnittliche Krankenzahl betrug 33 Kranke täglich, die durchschnittliche Verpflegungsdauer 31 Tage. In der stationären Klinik wurden im Laufe des Jahres 1898 211 größere Operationen ausgeführt und zwar:

Digitized by Google

1)	Staaroperationen	21
2)	Operationen an der Regenbogenhaut	23
3)	„ „ „ Hornhaut	35
4)	„ „ den Lidern	72
5)	„ „ „ Thränenwegen	11
6)	Schieloperationen	3
7)	Entfernung des Augapfels	15
8)	Diverse	31
		211

Es besteht in der Anstalt je eine Abtheilung für Männer, Frauen und Kinder unter 10 Jahren. In den gemeinsamen Krankenräumen finden Kranke, abgesehen von den Freibetten, gegen Vergütung von 50, 60 und 75 Kop. täglich Aufnahme. Bei Beköstigung erster Klasse betragen die Verpflegungskosten 90 Kop. täglich, in Einzelzimmern 150—200 Kop. täglich (in diesen Klassen excl. Arzt und Apotheke). Die Aufnahme in das Hospital findet zu jeder Tageszeit statt, die Ambulanz für Unbemittelte täglich, auch Sonntags von 1½—2½ Uhr Nachmittags. Zahlende Kranke empfängt der Direktor in seiner Wohnung, Morgens bis 10 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr.

Dr. med. J. Stavenhagen,
Präses Kuratorii und Direktor.

Riga, 10. Juni 1899.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Julius Wilhelm Weinberg. Karl Alexander Immermann. Erika Antonie Christophsohn. Sigrid Auguste Viktoria Tyszko. Euphemia Charlotte Emilie Scheller.

Dom-K.: Irene Irma Steinert. Kurt Boris Stahl. Ellinor Hillweg.

Jakobi-K.: Georg Eduard Rosenthal. Julius Otto Hermann Tietz.

Gertrud-K.: August Martin Grihns. Harry Dietrich Johann Grantowsky. Pauline Grahwer. Arthur Wilhelm Andreas Schmidt. Oskar Johann Wilhelm Ströhm. Martha Marie Jehger. Jahn Alexander Rudsit. Peter Adolf Wannags. Elsa Annette Baltuhse. Elfriede Mathilde Lydia Grunde. Johanna Alide Zihruls. Friedrich August Sleeze. Wilhelm Richard Kalning. Arvid Alexander Bakis. Oskar Reinhold Jansohn. Karl Julius Bleikſch. Ella Schillinski. Peter Oskar Treize. Karl Gredsen. Peter Robert Pupping. Woldemar Robert Krast. Anna Alide Wihksnin. Emilie Elisabeth Zelms. Anna Natalie Groymann. Hermann Siegfried Schwabe. Emma Alexandra Dorothea Lange. Nikolai Julius Theodor Hermann.

Jesus-K.: Gustav Woldemar Alexander Mikelsohn. Jahn Alfred Kahrklin. Woldemar Adam Derup. Hellmuth Christian Radsin. Hilda Irma Wallenberg. Jahn Pakrastin. Laura Alice Lukstin. Sophie Vera Marie Grotte. Emma Marie Juchnewitz.

Johannis-K.: Arnold Fritz Eewing. Elsa Wilhelmine Kröger. Paul Kuschke. Marie Elfriede Smildsin. Bruno Arkadi Paegle. Karline Elvire Kursul. Woldemar Emil Kaufmann. Austra Elisabeth Kallei. Jule Amalie Grandowski. Julie Elfriede Breedis. Karl Woldemar Kille. Hilda Anna Heinrichsohn. Irma Amanda Leontine Pawlow. Karl Kalei. Louise Marie Strasds. Wilhelmine Friederike Freidorff. Martin Albert Matscharneek. Nikolai Eduard Saring.

Digitized by Google

Martins-K.: Jahn Alfred Gludmann. Jahn Emil Klihwe. Eliſabeth Karoline Roſenſtengel. Karl Rohnis. Olga Malwine Marie Leepukalns. Erwin Arthur Lorenz. Friedrich Karl Gluſchewſky, Findling. Heinrich Leonhard Seemels.

Trinitatis-K.: Karline Hermine Lintin. Wilma Hermine Wihtol. Jahnis Grunte. Julius Auguſt Böncken.

Pauls-K.: Alexandra Kriſtine Dorothea Duhnis. Friedrich Auguſt Neumann. Edgar Jakob Bahlin. Arnold Johann Eduard Schlabe. Viktor Eduard Roſenblatt. Peter Paul Kauke. Ludmilla Suſanne Uhdin.

Luther-K.: Mahrtin Woldemar Sehge. Ernſt Eduard Michael Kirkis. Hugo Indrik Woldemar Behrſin. Peter Woldemar Spalis. Anne Kahrklit. Karoline Eliſabeth Zeiter. Karl Friedrich Johann Bobeth.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Privatmann Heinrich Theodor Beetz mit Sophie Dorothea Mathilde Pfeiffer. Werkmeiſter Paul Auguſt Becker mit Pauline Klara Biehain. Acciſebeamter Heinrich Stern mit Elſa Amalie Matthiſon. Forſtadjunct Leonardo Heinrich Viktor Neumann mit Franziska Fabianek. Fabrikbeamter Karl Eduard Schultz mit Eliſabeth Katharina Schultz, geb. Oſsmann. Bürger Karl Domkewitz mit Olga Gottliebe Schmidt. Stellmacher Ernſt Auguſt Thieme mit Louiſe Johanna Amalie Mattisſohn. Artiſt Wilhelm Hermann Ludwig Hilgert mit Karoline Alide Aßmus. Schmiedegeſell Wilhelm Woldemar Strecker mit Eliſabeth Marianne Mathilde Annette Strecker, geb. Drewing. Elektrotechniker Alexander Voß mit Emilie Sonni Kugrehn.

Jakobi-K.: Buchhalter Arthur Friedrich Hoeltzel mit Vera Karoline Hartwigſen. Kaufmann Theodor Majakow mit Mathilde Liid. Bankbeamter der II. Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits in Riga Guſtav Leonhard Arved Kronberg mit Karoline Schuhker. Beamter der Kurländiſchen Gouvernements-Regierung Titulärrath Paul Prahl mit Johanna Buſch. Robert Johann Pola mit Pauline Mikita.

Gertrud-K.: Steinhauer Jehkabs Maſting mit Lihbe Mathilde Kipur. Schuhmachergeſell Michael Dudum mit Trihne Kalning. Maler Konſtantin Graudin mit Leontine Erneſtine Emilie Straddin. Färber Otto Wihtols mit Leene Jurrin. Eiſendreher Fritz Dombrowſki mit Ottilie Eliſabeth Strautneek. Gefreiter des Grodno-Dragonerregiments Indrik Baumann mit Annlihſe Maſin.

Jeſus-K.: Buchführer Jahnis Sihlis mit Juhle Abbolin. Buchdrucker Jakob Michael Ahrit mit Laura Radſin (auch Pauls-K.).

Johannis-K.: Zimmermann Jakob Snatnai mit Liſette Malwine Aſchkewitz. Bäcker Samuel Kriſtoffſohn mit Mahle Grikis. Eiſenbahnarbeiter Karl Lihkum mit Alwine Zaune (auch Pauls-K.). Maurer Ewald Rulle mit Trihne Kronis. Arbeiter Jehkab Sauſke mit Marie Keweet. Bierbudeninhaber Karl Schire mit Juhle Klemann, gen. Kleimann. Eiſendreher Johann Robert Aſchkewitz mit Anna Margarethe Eliſabeth Burkewitz. Schuhmacher Karl Schmeding mit Malwine Bertha Eliſabeth Pehde. Papiermeiſter Karl Georg Silbert mit Louiſe Alexandra Smirnow. Budenarbeiter Jahnis Puhzibt mit Anne Pauline Ahdminis.

Martins-K.: Ludwig Neu mit Bertha Voigt.

Trinitatis-K.: Theodor Burchard Zehlais mit Roſalie Eliſabeth Sillin.

Pauls-K.: Arbeiter Martin Sakit mit Dahrte Mihle Kleinberg. Schmied Jahnis Lahſche mit Marie Sprukis. Arbeiter Pidrik Galwin mit Lina Blumberg.

Luther-K.: Eiſendreher Jeannot Heinrich Willmann mit Lina Marianne Lahzis. Schmied Kriſch Berg mit Mihle Mathilde Greete Seemel. Arbeiter Jakob Stolbe mit Juhle Kalnin. Arbeiter Ans Anteniſchki mit Anna Ohſol.

Verſtorben.

Petri-K.: Buchhalter Martin Friedrich Matthiſon, 55 J. Frau Bertha Charlotte Brandt, geb. Embohm, 69 J. Karl Julius Heinrich Glumm, 6 M.

Dom-K.: Anna Lilly Ehrmann, 4 M. Alfred Friedrich Karl Szalies, 6 M. Georg Wilhelm Theodor Strauß, 8 M. Ellinor Hillweg, 7 W. Schloſſer Hugo Hermann Johann Peterſon, 25 J. Kommis Johann Heinrich

Digitized by Google

Stuhlmann, 26 J. Hotelbeſitzer Hermann Karl Schroeder, 53 J. Jeannette Johannſon, geb. Kawall, 86 J. Findling Henriette Alice Sonntag, 7 W. Tiſchlermeiſter Wilhelm Neumann, 65 J.

Jakobi-K.: Agent Auguſt Heinrich Hjordt, 43 J. Frau Eleonore Heydemann, geb. Weyde, 84 J. Schuhmachergeſell Heinrich Johann Lutz, 44 J. Julius Leopold Riedel, 6 M. Emilie Johanna Lilly Riedel, 8 M. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Auguſte Pauline Wilhelmine Wichmann, im 4. M. Fanny Olga Neumann, 5 M. Hans Kiwwiaed, 65 J. Anna Emilie Bertha Kurt, 1 J. Frau Dahrte Strauſting, geb. Zibrul, im 70. J. Jahn Rudolf Leonhard Egliht, 1 M. Wilhelmine Walide Margot Brihgſne, im 7. M. Alexander Woldemar Kruhming, im 11. M. Emilie Anna Leekney, im 3. M. Arthur Viktor Lihziht, 1 J. Ernſt Johann Rudſiht, im 4. M. Kathrine Alwine Bruhnwald, 3 M. Marija Wilhelmine Wolf, 3 M. Arvid Gerd Schwager, 10 M. Wendeline Marie Müller, im 20. J. Frau Eliſabeth Egliht, geb. Otte, im 37. J. Jahn Rudſit, 39 J. Ernſt Tennis Kleemann, 8 M. Frau Anne Ammerberk, geb. Blum, im 63. J. Johann Friedrich Prinkaln, 5 M. Emilie Ida Plateran, im 7. M. Jehkab Paul Tſchamper, 3 W. Ottilie Leontine Atſlebga, im 5. M. Oswald Wilhelm Stahlberg, im 4. M. Johann Eduard Schäfer, im 2. M. Mikkel Schmidt, im 52. J. Bernhard Sirnit, 44 J. Robert Woldemar Kraſt, 6 W. Emilie Eliſabeth Zelm, 7 W. Helene Eliſabeth Milnis, im 4. M. Todtgeb. Tochter Selmin.

Johannis-K.: Alice Anna Meekſtin, 3 M. Emma Arvide Dahrſneek, im 2. J. Indrik Peter Streebul, 2 T. Herbert Guſtav Sarin, 5 M. Olga Adele Grünberg, 9 J. Viktor Jeannot Wahrne, 4 M. Fritz Alexander Kreißler, 28 J. Auguſt Nikolai Herbert Lukas, 8 M. Otto Anton Karl Folkmann, im 6. M. Libba Alwine Wanag, im 2. J. Bertha Hilda Grünberg, 3 M. Arnold Jahn Martin Berg, 7 M. Olga Milda Bekkis, 8 M. Anna Eliſabeth Kaggis, 10 M. Robert Alexander Leimann, im 2. J. Arbeiter Martin Wanag, im 62. J. Karl Swaigſnit, im 3. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 4. bis zum 10. Juli 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Most. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Orts.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	2	—	2	2	4
Dysenterie	—	2	8	—	—	4	6	10
Intermittens	—	—	—	—	2	1	1	2
Morbilli	—	8	10	—	—	13	5	18
Variola mit Impfnarben . .	—	—	—	1	—	1	—	1
Variola ohne Impfnarben .	—	2	—	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	1	—	1	1	2
zuſammen	—	13	20	4	2	23	16	39

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Іюля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 29. Donnerstag den 22. Juli. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ein französisches Urtheil über Stieda-Mettigs Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga.

In Nr. 136 der „Revue historique“ vom Jahre 1898 giebt Herr Georges Blondel folgende Besprechung über

Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga bis 1621, herausgegeben von Wilhelm Stieda und Constantin Mettig. Riga, Stieda, 1896.

Schon seit geraumer Zeit lenkt die Geschichte der baltischen Provinzen die Aufmerksamkeit deutscher Historiker auf sich. Man weiß, welche Rolle seit der Zeit des deutschen Ritterordens germanische Stämme in dieser Gegend gespielt haben. Trotz der Eroberungen durch Gustav Adolph, dann durch Peter den Großen und trotz der Fortschritte, welche die Russifikation hier seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gemacht hat, ist das Land noch zur Hälfte deutsch und die Universität Dorpat (Jurjew) war bis vor ganz kurzer Zeit eine ächt deutsche Universität. Unter den Professoren, welche sie 1885 verlassen mußten, befand sich ein ehemaliger Schüler Schmollers, Wilhelm Stieda, jetzt Professor in Rostock[1]), der, lebhaft angeregt durch die vorzüglichen Arbeiten seines Lehrers über die Geschichte des Ursprunges der Aemter, den Plan faßte, über denselben Gegenstand bezüglich Livlands, Ehstlands und Kurlands Untersuchungen anzustellen. Mit dem Jahre 1877 begann er Forschungen in den Archiven von Riga, die er dann in denen von Reval, Jurjew (Dorpat) und Mitau fortsetzte. Bald darauf fand er einen geschätzten Mitarbeiter in der Person von C. Mettig, der gerade mit dem Studium der Entwickelung des Gewerbes in den baltischen Provinzen beschäftigt war. Gefördert von der „alterthumsforschenden Gesellschaft“, unterstützt von den Bibliothekaren und Archivaren jenes Landes, haben diese beiden Gelehrten soeben ein bedeutendes Werk veröffentlicht, welches in verschiedener Hinsicht die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen berechtigt ist.

[1]) Zur Zeit in Leipzig. Die Redaktion.

Digitized by Google

Das Werk besteht aus zwei Theilen, deren erster Theil auf 220 Seiten uns die Geschichte der gewerblichen Entwickelung Rigas vergegenwärtigt, und wir finden hier neben Einzelheiten, gleich interessant vom ökonomischen wie historischen Gesichtspunkt aus, Gesammtüberblicke über die Organisation der verschiedenen Gewerbe, über Art und Weise des Handels, über das Lehrlings- und Gesellenwesen, über Gewerksverordnungen, über die Bedeutung der Verbindung im ökonomischen Leben dieser Zeit u. s. w. Ich habe mit besonderem Interesse das Kapitel V verfolgt, in dem die Verfasser zeigen, wie die Schragen der Handwerksämter sich mit der Zeit geändert, wie sie, obgleich unverändert in ihren Grundzügen, den Anforderungen neuer Zeiten sich anschmiegten.

Die Neuerungen waren das Ergebniß sowohl der Untersuchungen über schlecht erklärte Punkte, wie der Entlehnungen, die an den besser beurtheilten Schragen gleichartiger Aemter gemacht wurden. Man darf das Gewerberecht dieser Zeit nicht, wie einige Mal behauptet worden, als ein unveränderliches Gesetzbuch ansehen. Es ist im Gegentheil einer beständigen Revision in den Versammlungen der Aemter, die sich mit beachtenswerther Regelmäßigkeit zusammenfanden, unterworfen gewesen. Selten schritt man zu einer neuen Redaktion; gewöhnlich beschränkte man sich darauf, einige Erschwerungen in die schon erlassenen Bestimmungen hineinzufügen; aber, trotz ihrer erhaltenden Tendenzen, hatten diese Versammlungen sicher die Meinung, daß die Gesetzgebung, welche die Aemter lenkte, sich mit der Zeit entwickeln müsse. Alle Aenderungen mußten vom Rath der Stadt gebilligt werden, und es ist wahrscheinlich, daß aus diesem Grunde Rathsherren als Abgesandte den Versammlungen beiwohnten und hier ihre Meinung zu den vorgeschlagenen Aenderungen abgaben. Wir sehen dieses Verfahren eingeschlagen im Jahre 1415 bei Aenderung der Schragen der Kürschner, welche die Bestimmung von 1397 über die Jurisdiktionsgewalt des Gewerkes ergänzen wollten. Eine ganze Reihe von Schragen sind in dieser Weise im 15. Jahrhundert revidirt worden, die der Fischer 1403, der Leinweber 1436 und 1458, der Maurer 1439, der Barbiere 1494 u. s. w. Es gab in dieser Zeit in Riga 18 Gewerke von übrigens sehr ungleicher Wichtigkeit, mehrere wichtige Gewerke aber waren nicht organisirt. Stieda und Mettig zeigen uns sodann die gegen Ende des 16. Jahrhunderts erfolgte Entstehung undeutscher Handwerkerverbände. Die eingeborenen Handwerker [meist litthauischen (lettischen) Ursprunges] waren bis dahin von allen Handwerkszünften ausgeschlossen. Diese konnten sich nur aus deutschen Familien oder den von auswärts eingewanderten Deutschen rekrutiren. Ein derartiger Exklusivismus konnte nicht verfehlen, vielfach Unzulänglichkeiten zu erregen. Viele dieser Eingeborenen, so lange Zeit abseits gehalten, legten Beweise von Fähigkeiten und Geschick ab, so daß man sie gezwungenermaßen aufnehmen mußte. Mehr als einmal mußte der Rath der Stadt einschreiten, um den Gegensatz zwischen den beiden Klassen von Handwerkern abzuschwächen. In der Mitte des 15. Jahrhunderts waren bestimmte Gewerke in gleicher Weise aus Deutschen und Livländern

Digitized by Google

zusammengesetzt, in dem Schragen aber von 1544 (Art. 24) sind die Litthauer und Ehsten noch ausgeschlossen. Nachdem man den Leibeigenen diejenigen, die tadelhaften Herkommens waren, gleichgestellt, endete man damit, die auf dem Lande geborenen Kinder von Bauern als Lehrlinge zuzulassen (man bestimmte dazu die Letten).

Wir können den Verfassern nicht in all die ausführlichen Auseinandersetzungen folgen, die sie uns bieten, wir erwähnen nur besonders die interessanten Vergleiche, welche sie zwischen Riga und Reval anstellen (pag. 149). In letzterer Stadt bildeten sich zwei Gilden, die große und die kleine, diese hervorgegangen aus zwei Genossenschaften, der des heiligen Kanut und der des heiligen Olaf, hinaufreichend mindestens bis zum Jahre 1329 und 1340 (letztere mehr aristokratisch als erstere). In gleicher Weise schieden sich die Bewohner Dorpats in eine große und eine kleine Gilde. Diese erhielt ihre Schragen im 14. Jahrhundert. Im 17. Jahrhundert aber geht diese Einrichtung zu Grunde und es ist vergeblich, wenn man 1661 sich bemüht, ihr ein wenig Leben zu geben. Der Einfall der Schweden stürzt alles um. Gustav Adolph, der den Handel und die Gewerbthätigkeit heben wollte, reorganisirte die Zünfte durch strenge Regelung der Lehrzeit, dennoch aber trugen die alten Anschauungen den Sieg davon. Stieda und Mettig verfolgen den Einfluß bis ins 19. Jahrhundert und zeigen, daß die Reformen im Anfange dieses Jahrhunderts von derselben reformatorischen Bewegung eingegeben waren, wie der Befehl Katharina II. über die Stadtverwaltung.

Anstatt einer Radikalreform, die dem Handwerker seine völlige Freiheit gegeben hätte, begnügte man sich damit, gewisse, mehr als andere schreiende Mißbräuche abzuschaffen, man wagte aber nicht, die Zünfte aufzuheben. Das Bastardsystem, auf dem man stehen blieb, war im Ganzen genommen wenig befriedigend, und während die Handwerker jetzt dem Eintritt in die Zünfte und der Unterordnung unter die Bestimmungen, welche diese auferlegten, widerstrebten, zeigten diese, trotz der Vorwürfe des Stadtmagistrates, sich stets gleich begehrlich und entmuthigten die, die zu ihnen hätten kommen können. In Reval fühlte man sich mehr als in Riga an die alte Organisation gebunden und die Bestimmung vom 13. Juni 1844 zeigt uns noch das Bild einer ganz patriarchalischen Organisation. Die Lehrlinge sind mit Zunftstrafen bedroht, im ersten Grade auferlegt vom Meister und im zweiten Grade durch „die Unterbeamten des Stadtmagistrates".

Der zweite Theil der Arbeit enthält die Schragen und Zunftordnungen Rigas (im Ganzen 129) bis zum Jahre 1621. Diese Veröffentlichung scheint mit aller wünschenswerthen Sorgfalt gemacht zu sein; sie ist von vortrefflichen Anmerkungen und von einem kleinen, für das Verständniß der Fachausdrücke sehr nützlichen Wörterbuche begleitet. Die Herausgeber haben so viel als möglich sich der Originale bedient (zu denen ursprünglich die auf Pergament geschriebenen Schragen gehören, die in den Archiven der Zünfte geruht haben oder noch ruhen); in Ermangelung von Originalen haben sie zu

Digitized by Google

alten Kopieen ihre Zuflucht genommen und deren viele wieder aufgefunden. Die Schragen des 13. und 14. Jahrhunderts tragen durchaus keine charakteristischen Anzeichen eines offiziellen Dokumentes, namentlich sind sie weder mit einem Siegel noch mit der Unterschrift des Raths versehen (die erst viel später vorkommen). Es ist in der That sehr wahrscheinlich, daß die Schragen anfangs nicht vom Rath ertheilt worden sind und daß dieser sich damit begnügte, sie zu billigen, sei es durch einfachen Anschlag an der Rathhausthür, sei es durch Verlesung, die er vor der Bürgerversammlung geschehen ließ.

Unter den im Anhang wiedergegebenen Stücken finden sich sehr merkwürdige, so zum Beispiel die Rathskleiderordnung von 1593, die auf die kleinlichsten, um nicht zu sagen lächerlichsten Einzelheiten eingeht; der bemerkenswerthe Entwurf einer Rathsverordnung vom 24. August 1668, betreffend die Mißstände im Handwerke und deren Abhilfe, und namentlich der Entwurf eines Projektes zur Reform des Zunftwesens, verfaßt zwischen 1679 und 1688. Diese kurzen Hinweise dürften genügen, um eine Vorstellung zu geben, welchen Nutzen diese wichtige Arbeit allen Denen zu bieten vermag, welche sich mit der Organisation der Gewerke und der Geschichte des Zunftwesens, verglichen mit den hauptsächlichsten Ländern Europas, beschäftigen.

Notizen.

Die Schlußsitzung des Sammel-Komités zur Veranstaltung einer Kollekte zum Besten der Erbauung einer zweiten Kirche für die St. Gertrud-Gemeinde fand am Donnerstag den 13. Mai im oberen Saale der Großen Gilde statt. Der Präsident des Komités, Konsistorial-Präsident P. Clapier de Colongue, eröffnete die Sitzung, indem er davon Kenntniß gab, daß das Resultat der am Sonntag den 25. April 1899 veranstalteten Kollekte die kühnsten Hoffnungen übertroffen habe. Darauf verlas der Inspektor der St. Gertrud-Kirche, E. Kaull, den ausführlichen Rechenschaftsbericht, soweit das Resultat der noch nicht abgeschlossenen Kollekte sich bis jetzt übersehen läßt. Darnach hat die Hauskollekte ca. 67000 Rbl. ergeben. Außerdem sind dem Sammel-Komité noch ca. 14000 Rbl. in Geldbeiträgen oder bindenden Zusagen zugegangen, so daß sich das Gesammtresultat auf ca. 81000 Rbl. stellt.

Die Diskutirabend-Kommission des Gewerbevereins unternahm am Freitag den 14. Mai eine Exkursion zur Maschinenbau-Aktienfabrik (vormals Gebrüder Klein).

Die „Schule der Tonkunst" (vormals von Aug. Pabst, gegenwärtig unter Leitung von Frau Amalie Berlin) veranstaltete am Sonntag den 16. Mai im Saale der St. Johannis-Gilde eine Schüler-Matinée.

Am Sonntag den 16. Mai unternahm der Naturforscher-Verein eine Exkursion auf die Oger-Kangern.

Der neuernannte Kaiserlich Deutsche Berufskonsul in Riga, Herr Dr. Ohnesseit, langte am Dinstag den 18. Mai auf dem Dampfer „Sedina" aus Stettin hierselbst an.

Digitized by Google

S

In
I. Dist
II.
Ohne A

Peter
I. Di
II.
III.
Ohne A

Mosko
I. Di
II.
III.
IV.
Ohne A

Mitau
I. Di
II.
Ohne A

Ohne A

Total
Im A
"
"
"
"
"
"
"
"
"
"

Zahl

S

In
I. Dist
II.
Ohne A

Peter
I. Dist
II.
III.
Ohne A

...ns auf die ...legirten Schreiber der Garanten, die Herren Bar...
Alexander Freytag-Loringhoven, Karl Böcker und Th. Butte.

Digitized by Google

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Mai 1899 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
nere Stadt:									
rikt	28	21	+ 7	11	17	10	11	+ 1	+ 6
. . . . .	12	11	+ 1	5	7	7	4	− 2	+ 3
ngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	40	32	+ 8	16	24	17	15	− 1	+ 9
sb. Stadttheil:									
strikt	31	27	+ 4	19	12	12	15	+ 7	− 3
„	90	62	+ 28	44	46	37	25	+ 7	+ 21
„	57	29	+ 28	27	30	13	16	+ 14	+ 14
ngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	178	118	+ 60	90	88	62	56	+ 28	+ 32
uer Stadttheil:									
strikt	78	30	+ 48	42	36	14	16	+ 28	+ 20
„	60	34	+ 26	34	26	14	20	+ 20	+ 6
„	129	79	+ 50	75	54	38	41	+ 37	+ 13
„	89	60	+ 29	43	46	31	29	+ 12	+ 17
ngabe des Distrikts	2	—	+ 2	1	1	—	—	+ 1	+ 1
Summa	358	203	+ 155	195	163	97	106	+ 98	+ 57
ier Stadttheil:									
trikt	81	43	+ 38	41	40	25	18	+ 16	+ 22
„	94	56	+ 38	57	37	32	24	+ 25	+ 13
ngabe des Distrikts	1	1	0	—	1	—	1	—	0
Summa	176	100	+ 76	98	78	57	43	+ 41	+ 35
ngabe d. Stadttheils	18	41	− 23	10	8	27	14	− 17	− 6
der registrirten Fälle:									
Mai 1899 . . .	770	494	+ 276	409	361	260	234	+ 149	+ 127
„ 1898 . . .	709	409	+ 300	374	335	242	167	+ 132	+ 168
„ 1897 . . .	566	527	+ 39	278	288	295	232	− 17	+ 56
„ 1896 . . .	535	487	+ 48	285	250	260	227	+ 35	+ 23
„ 1895 . . .	549	418	+ 131	278	271	224	194	+ 54	+ 77
„ 1894 . . .	452	314	+ 138	220	232	166	148	+ 54	+ 84
„ 1893 . . .	501	414	+ 87	253	248	220	194	+ 33	+ 54
„ 1892 . . .	521	374	+ 147	294	227	206	168	+ 88	+ 59
„ 1891 . . .	496	325	+ 171	251	245	159	166	+ 92	+ 79
„ 1890 . . .	568	394	+ 174	284	284	210	184	+ 74	+ 100

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Mai 1899: 252 Paare.
„ „ „ 1898: 332 „
„ „ „ 1897: 173 „

[illegible] „Sedina" aus Stettin hierselbst an.

Digitized by Google

Eine Deputation der Stadt Riga, bestehend aus den Herren Stadthaupt L. W. Kerkovius, Stadtrath J. Erhardt und Stadtsekretär N. v. Karlberg, begab sich am Mittwoch den 19. Mai nach St. Petersburg, um an den Berathungen der Kommission zur Ausarbeitung von Projekten für die Reorganisation der in den Häfen des baltischen Meeres bestehenden Schifffahrtssteuern theilzunehmen.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 19. Mai sprach Herr A. Keilmann über „äußere Ueberwanderung".

Im Stadt-Theater fand am Donnerstag den 20. Mai mit dem letzten Gastspiel des Charakter-Komikers Herrn Karl William Büller in der Titelrolle des fünfaktigen Lebensbildes: „Inspektor Bräsig" von Th. Gaßmann und J. Krüger die letzte Vorstellung in der Saison statt.

Am Sonnabend den 22. Mai vollendeten sich für Herrn Kollegienrath und Ritter Friedrich v. Krebs 25 Jahre seiner Thätigkeit als Oberbuchhalter am hiesigen Komptoir der Reichsbank.

Die Garantiezeichner für den Betrieb des Stadt-Theaters hielten am Montag den 24. Mai im Hause der großen Gilde ihre ordentliche, alle drei Jahre stattfindende Versammlung ab. Die Versammlung wurde von Herrn Aeltermann H. Stieda eröffnet, worauf, auf Bitte der Versammlung, Seine Excellenz der Herr residirende Landrath Baron Tiesenhausen das Präsidium übernahm. Vor Eintritt in die Tagesordnung stattete Herr Nikolai Scheluchin in warmen, herzlichen Worten den mit Schluß dieser Spielzeit aus dem Theater-Komité geschiedenen Herren Aeltesten Robert Braun und Patric Ruetz den Dank der Garantiezeichner für ihre Thätigkeit ab. Auf Anregung des Herrn Dr. Hach, dem sich Herr Dr. Plates anschloß, sprach sich die Versammlung im Princip dafür aus, daß bei der bevorstehenden Wahl dreier Delegirter zum Theater-Komité der bisher befolgte Modus, je einen Delegirten aus dem Adel, der Kaufmannschaft und dem Literatenstande zu erwählen, als zweckmäßig beizubehalten sei. Herr Rechtsanwalt Baum, unterstützt von Herrn Rechtsanwalt von Seeler, plaidirte für eine weitergehende Berücksichtigung der klassischen dramatischen Dichtung bei Zusammenstellung des Repertoirs, insbesondere für regelmäßige Klassiker-Aufführungen an einem bestimmten Wochentage. Die Versammlung gab ihrer Zustimmung zu diesen Ausführungen genannter Herren durch Akklamation Ausdruck. Dem von Redakteur Ruetz ausgesprochenen Wunsche, es möge, bei dankbarer Anerkennung der beispiellos erfolgreichen Finanzgebahrung des Komités, die Hebung der künstlerischen Leistungsfähigkeit unseres Theaters angestrebt werden, wenn auch mit größerem Kostenaufwande, den, sofern nur ein günstiges künstlerisches Resultat erzielt würde, viele Garantiezeichner gewiß gern billigen würden, gab die Versammlung ebenfalls ihre Zustimmung. Darnach wurde als einziger Punkt der Tagesordnung die Wahl dreier Delegirten zum Theater-Komité für das nächste Triennium vollzogen. Dieselbe fiel auf die bisherigen Vertreter der Garanten, die Herren Baron Alexander Freytag-Loringhoven, Karl Böcker und Th. Butte.

Digitized by Google

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Erika Virginia Ackel. Ludwig Nikolai Martin Hasenfuß. Leontine Eleonore Erika Petersen.

Dom-K.: Dorothea Hedwig Nelly v. Wistinghausen. Wilhelmine Irmgard Baltabol. Harry Gottlob Wilhelm Ußleber. Werner Arthur Rasmus.

Jakobi-K.: Erich Johann Swihte. Arthur Matzkewitsch. Rudolf Alexander Piir. Helma Rupner.

Gertrud-K.: Hertha Alice Bormann. Olga Wilhelmine Milster. Karoline Erika Erhard. Jakob Julius Zucker. Jahn Meier. Emma Marie Meesis. Mikel Reinhold Kihs. Edgar Peter Kattenbach. Jahn Alfred Ranke. Paul Robert Seeberg. Julius Petersohn. Kristap Tillmann, gen. Tilemann.

Jesus-K.: Karl Eduard Kahrklin. Ina Wilhelmine Ahbel. Selma Alwine Johanna Gotthardt. Irma Emma Wilhelmine Kalnin. August Alfred Alksnis. Selma Bajahrs. Milda Johanna Klara Schlau. Jahn Putnin.

Johannis-K.: Ida Charlotte Feldberg. Emilie Anna Wilks. Wilhelm Wigand Schestochowsky. Eduard Johann Alexander Kawen. Jahn Birse. Alwine Osolin. Alwine Johanna Dorothea Gabalin. Arthur Johann Ludwig Zelmin. Alice Anna Missin. Anna Julie Olga Emsin. Wilhelm Johann Webwer. Theodor und Hilda Strautmann, Zwillinge. Helene Julie Alice Preiß. Jakob Albert Kruhmin. Alexander Jeannot Ehrmann.

Martins-K.: Alfred Bleß. Wally Rosalie Anna Grause. Selma Johanna Bittron. Fritz Waldis Sallope. Emilie Luise Pauline Jansohn. Alide Katharina Kleeberg. Marie Dorothea Jenny Berschinski. Emilie Wilhelmine Kalnin. Elisabeth Amalie Jannsohn. Otto Karl Eugen Kinner. Andrejs Kristin. Wilhelm Friedrich Freiberg. Olga Krieger. Friedrich Eugen Heinrich Preß. Friedrich Julius Eduard Lud.

Trinitatis-K.: Friedrich Eugen Drewing. Jahn Kristjahn Urkit. Jekkab Woldemar Reinhold Tennisson. Anna Emilie Therese Glabsneek. Irmgard Pauline Julianne Monkewitz. Karl Julius Brennschmidt. Indrik Robert Gros. Friedrich Paul Longinus Dreßler.

Pauls-K.: Martha Johanna Kuiwa. Arthur Bergin. Jahnis Theodor Wihtolin. Alma Leontine Arnit. Emma Pauline Kreews. Rudolf Arved Schlesser. Jakob Woldemar Pawassar. Eduard Rubsis. August Preedit. Lonny Rosalie Schuster. Johanna Emma Marie Swihkis. Anna Emilie Lejschneeks. Albert Ahbols.

Luther-K.: Karolina Dorothea Aister. Helene Julie Alice Preiß. Olga Mathilde Biedermann. Bertha Bernhardine Rinks. Robert Christoph Tschube. Minna Malwine Mehnes. Johann Edgar Abel Plawneek. Marie Johanna Elfriede Storch. Alexander Nikolai Konderat.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Karl Martin Günther mit Therese Schüler, geb. Beyer. Bäckergesell Johann Georg Westphal mit Emma Jakobine Hasenfuß. Komptoirist Oskar Zimmerthal mit Natalie Woronow. Müller Wilhelm Eduard Arthur Spehr mit Luise Konstanze Marie Burkowsky. Eisendreher Wilhelm Adolf August Kroll mit Minna Friederike Johanna Glander. Hotelier Friedrich Albert Schultheis mit Margarethe Eschen.

Jakobi-K.: Ingenieur Friedrich Oswald Theodor Baron Drachenfels mit Hedwig Elvine Helene Bidder.

Gertrud-K.: Eisendreher Eduard Karl Ferdinand Neff mit Olga Scheffler. Schlosser Wilhelm Wibgand Dombrese mit Auguste Olga Obsoling. Hausbesitzer Rein Winter mit Libse Sarrin. Händler Jahn Petersohn mit Sophie Friederike Volkmann. Telegraphist Ado Kallas mit Auguste Marie Janewitz, geb. Plaud. Stellmacher Mikel Laping mit Olga Pauline Eltzen. Kommis August Magnus Tomson mit Mathilde Anna Sandberg. Elektrotechniker Johann Karl Reinhold Attemann mit Katharine Marie Ops.

Jesus-K.: August Willumson mit Karoline Alksne. Schmied Ernst Stelps mit Dohre Wilzin. Fleischer Peter Jankewitsch mit Ida Emilie

Jannsohn, geb. Gailis. Mechaniker Hugo Adolph Dawwe mit Alwine Marianne Karoline Leepin.

Johannis-K.: Maler Felix August Bernot mit Gertrud Pappau. Tischler Juris Miglan mit Lina Willmann.

Martins-K.: Jahnis Ohsolin mit Julie Osolkaln, gen. Obsol.

Pauls-K.: Schuhmacher Johann Julius Spatz mit Auguste Jakobine Ottilie Hermann.

Verstorben.

Dom-K.: Staatsrath Gustav Andreas Ludwig Maerker, 79 J. Schleusenzolleinnehmer Johann Wolschewsky, 78 J. Herbert Georg Nikolai Domscheit, 2 M.

Jakobi-K.: Schlosser Ulrich Friedrich Flemming, 52 J. Irma Elfriede Strasding, im 3. J.

Gertrud-K.: Emilie Marie Senta Erdmann, 7 M. Johanna Ernestine Sewald, 58 J. Bertha Pauline Rikmann, 87 J. Pauline Milly Lutz, 3 M. Wilhelm Karl Saplotz, im 14. J. Tennis Eklon, 46 J. Veronika Martha Reekstin, 7 M. Lilly Kristine Neumann. Valentine Lucie Petersohn, 4 M. Pauline Alide Leepinsch, 9 T. Arnold Gustav Nehken, 56 J. Mikkel Alfred Linnmeier, 2 M. Karl Gredsen, 1 M. Juhle Emilie Bruhnwald, 3 M. Karl Konrats, im 3. J. Karl Julius Bleiksch, 3 M. Pauline Balod, im 8. J. Robert Weinberg, 8 M. Liese Needrit, im 57. J. Emma Emilie Saring, im 3. J. Pauline Grahwelsing, 12 T. Ernst Wittomsky, im 51. J. Emma Elsa Elmann, im 5. J. Eduard Woldemar Kempel, im 2. M. Erna Karoline Pihtsch, gen. Peitsch, im 8. M. Karl Gailit, 9 M. Peter Oskar Teize, im 2. M. Karl Andreas Ehk, 8 M. Frau Jedruhte Erbs, geb. Segling, im 26. J. Eduard Lasding, im 27. J. Kristap Tillmann, 4 T. Arnold Heynisch, im 8. M.

Jesus-K.: Justine Andruschko, 48 J. Karl Blau, 44 J. Milda Siksne, im 2. J. Emilie Glahsneek, 8 M. Alide Tomson, 6 M. Andrejs Pawar, im 4. M. Ella Janekat, 6 M. Agnes Dause, 5 W. Jahn Sarrin, 50 J. Johann Hänel, 11 M. Wilhelm Zipst, 56 J. Eduard Teidon, 27 J. Marri Schihds, geb. Pawassar, 79 J. Katharine Amalie Grehn, 3 M. Erna Emilie Ligger, im 2. J. Selma Bajahrs, 7 T. Arnold Johann Otwarr, 8 M.

Johannis-K.: Woldemar Leeknin, 2 M. Lilly Johanna Dock, im 5. M. Emilie Julianne Dorothea Jostin, geb. Wisla, im 49. J. Karl Friedrichsberg, 10 M. Ida Feldberg, 21 T. Bernot Friedrich Jaunsem, im 2. J. Emilie Elisabeth Emma Jakobson, 3 M. Charlotte Klason, 7 M. Robert Grünberg, im 4. M. Oskar Stumberg, im 20. J. Johann Friedrich Weide, 3 M. Vor der Taufe verstorbener Sohn Nerdrit. Elisa Eglit, geb. Krause, 56 J. Milda Christine Rugaj, im 2. J. Irma Mathilde Lamse, 5 W. Elsa Wilhelmine Upit, im 9. M. Paul Kuschke, im 2. M. Anna Ubse, im 21. J. Karl Adam Wende, 7 M. Arthur Kristoph Walentschuk, 2 J. Eduard Julius Barris, 1 M. Emilie Kristine Warkowski, 1 J. Selma Olga Sehret, 8 M. Anna Pauline Krubmin, 1 J. Johann Günther, im 24. J. Christoph Robert Sahkis, im 14. J. Arthur Konstantin Stuhre, 4 M. Todtgeb. Tochter Gipter. Wallfried Gustav Wilhelm Missin, 10 M. Karl Eduard Jannerauske, im 5. J. Emma Anna Karoline Petersohn, im 2. J. Fritz Robert Behrsin, im 11. J. Annette Kanzberg, geb. Sprost, im 23. J. Vor der Taufe verstorbener Sohn Kalnin.

Martins-K.: Jurris Laurs, im 38. J. Karl Eduard Alsin, 7 M. Elvire Therese Reekstin, im 9. M. Mathilde Hilda Geinert, 1 M. Lina Amalie Olga Schwihgul, 4 M. Arnold Woldemar Rippa, 7 M. Heinrich Karl Dalbing, 34 J. Anna Eugenie Birgel, 8 M. Ans Woldemar Lihnin, 13 J. Natalie Dorothea Kaktabull, im 5. J. Peter Ausin, 71 J. Erwin Arthur Lorenz, 3 W. Hedwig Wilhelmine Müller, 51 J. Jakob Georg Kalning, 3 M. Ernst Vincent Behritz, 10 M. Karl Weikin, im 36. J. Karoline Damberg, 48 J. Wilhelm Indrik Luhse, im 4. J. Babbe Ranke, geb. Adden, im 74. J. Margreete Rosalie Leepin, 6 M. Luise Hermine Selma Treulohn, im 2. J. Lawise Kenga, 44 J. Jahnis Kalning, im 47. J. Todtgeb. Sohn Kalning. Klara Anna Spatz, 3 M. Marri Antonie Dihnwald, 6 M. Ottilie Elisabeth Kalning, 7 M.

Digitized by Google

Trinitatis-K.: Ottilie Natalie Swirbul, im 3. M. Eduard Auguſt Behrſing, 6 M. Alice Anna Reekſtin, im 4. M. Jahn Rudolf Kipenworitz, im 38. J. Heinrich Maikas, 6 M. Lilly Wilhelmine Bertha Kurtius, im 2. J. Louiſe Amalie Kalnbehrſing, geb. Sprohge, 44 J. Martha Ella Eliſabeth Gundlach, 11 J. Rike Apin, im 80. J. Eduard Anderſohn, 10 M. Rudolf Obſolin, im 10. J. Otto Strafehl, im 3. J. Auguſt Richard Lorenz, 3 M. Amalie Lina Preede, 33 J. Dahrte Trepin, geb. Urdſin, im 60. J. Gertrud Auguſte Grundul, im 2. J. Lotte Lahz, 80 J. Alma Eliſabeth Roſa Kruhming, im 10. M. Emilie Malwine Zimmermann, im 4. M. Elſa Pauline Weinberg, 8 M. Jahn Kriſtjahn Urkit, 3 T. Jahnis Grunte, 12 T. Bertul Roſen, im 46. J. Wallfried Etzold, 9 M. Madde Gobbneek, 27 J. Eliſabeth Sindrums, im 9. J. Wilhelm Ludwig Gagnus, 5 M. Anna Alwine Urme, 6 M. Hausbeſitzer Martin Skudre, 70 J. Hilma Auguſte Ella Murawſky, 5 J.

Pauls-K.: Oskar Ferdinand Sirsnin, 6 W. Alexander Suhn, 16 T. Janis Rikmann, 3 W. Otto Robert Silin, 6 W. Henriette Friederike Magdalene Dorothea Meinert, 68 J. Dorothea Marie Drews, 73 J. Herbert Alexander Praulin, 9 M. Hugo Woldemar Stahl, im 3. M. Juliane Hilda Jordan, 3 M. Arnold Wilhelm Wihpul, 3 M. Anna Hermine Julie Klebwin, 6 W. Jakob Woldemar Reekſtin, 5 M. Jakob Raman, 10 St. Alexander Graudin, im 2. J. Alexander Undul, 14 T. Alexander Egon Baumgarten, 2 M. Andreas Jankowitz, 31 J. Kriſchjan Tſchakſte, 40 J. Chriſtoph Johann Strugis, gen. Srugis, 2 M. Auguſte Wilhelmine Gauderer, 3 M. Emil Alexander Müller, 1 M. Irma Pauline Gauderer, 3 M. Irma Alwine Sprinz, im 2. J. Wally Antonie Breize, 10 M. Juris Balod, 59 J. Albert Siegurt Abolin, 1 M. Wally Pauline Juliane Sahms, 1 J. Kriſtine Kruhmin, 23 J. Anne Stubbur, 2 J. Minna Stubbur, 3 M. Jahnis Januls, 50 J. Eduard Friedrich, 5 J. Eduard Roſenthal, 4 M. Heinrich Alexander Johann Drenger, 3 M. Jakob Kurm, 53 J. Nikolai Julius Theodor Berteit, im 3. J. Arved Jakob Dunga, 5 W. Emma Roſalie Mikelſon, im 2. J. Jahnis Alexander Roman Breedis, 6 J.

Luther-K.: Johann Eduard Bitten, 3 M. Milda Eliſabeth Katrine Behrſin, im 2. J. Indrik Bergmann, im 5. J. Jahn Joſeph Butkus, 3 M. Martha Emilija Milda Leiſemneeks, 6 M. Jahn Albert Swaigſne, 8 J. Friedrich Alexander Abbel, 7 M. Anna Kahrklit, 2 T. Kriſtap Fritz Johann Steinberg, im 21. J. Wittwe Trihne Dſelſkalej, im. 70 J. Frau Anna Bentzen, im 50. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 11. bis zum 17. Juli 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moskt. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdth.	zuſammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zuſ.
Dysenterie	—	3	14	2	2	5	16	21
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	4	—	—	3	1	4
Diphtheritis vera	—	—	2	1	1	1	3	4
Variola mit Impfnarben	—	2	3	—	—	3	2	5
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	1	1	—	2	—	2
zuſammen	—	6	24	4	3	14	23	37

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Іюля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 30. Donnerstag den 29. Juli. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Das Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1898.

Im Jahre 1898 wurde die seit mehreren Jahren unterbrochene Arbeit an der ins Einzelne gehenden Ordnung der verschiedenen Abtheilungen der zum Stadtkassakollegium gehörigen Archivalien wieder aufgenommen. Die Sichtung der Belege der Ausgaben von 1675 bis 1695, die vom Jahre 1696 an bereits in alter Zeit in starken Bänden vereinigt worden sind, war schon im Jahre 1894 für die Abtheilungen Kämmerei und Munsterei durchgeführt worden. Dazu sind jetzt folgende Theile geordnet worden: die Ausgabenbelege der Abtheilung Bauerei, die über die Entschädigungen für expropriirte Häuser und Grundplätze zu Fortifikationszwecken, Gassenregulirungen u. s. w., die zur Unterhaltung des Rathsstalles, der Marienmühle, der Fähren, Lodjen und anderen Flußfahrzeuge, des Riesings, der Wasserkunst, die über Verehrungen (in Geld, Wein u. s. w.), für dem Rath gewidmete Schriften, für Unterstützungen an hilfsbedürftige Personen auf deren Gesuche, als Erkenntniß für geleistete Dienste u. s. w., die Belege über Ausgaben, die als „gemeine" aufgeführt werden, weil sie nicht unter eine bestimmte Bezeichnung gebracht sind, ferner die Quittungen der aus der Stadtkasse besoldeten Personen, der sogenannten „Deputatisten", über ausgezahlte Gagen, Quartiergelder, Kleidergelder für die Stadtdiener u. s. w., die unter Anderem auch wegen der Handschriften der Quittirenden bemerkenswerth sind. Ferner gehören hierher die Belege über gezahlte Renten von aufgenommenen Kapitalien und die über eingelöste Obligationen. Diese bestehen vielfach in den vom Rath ausgestellten Originalschuldverschreibungen über aufgenommene Geldsummen, die zum Beweis der Rückzahlung des Schuldkapitals durchschnitten sind. Geordnet sind sie nach den Jahren der Tilgung des Kapitals, was am Schluß der Dokumente verzeichnet ist.

Geordnet wurden ferner die auf das Portorium, der zur Zeit Stephan Bathorys eingesetzten Behörde zur Erhebung des Zolles von land- und seewärts ein- und ausgehenden Waaren, bezüglichen Archivalien. Sie bestehen in Abrechnungen über den der Stadt zukommenden Antheil (die Hälfte) an der Zolleinnahme, von

Digitized by Google

1674—1780, ferner in Anweisungen wegen der im königl. Portorium klarirten geladenen Güter zur Entrichtung der Lotsengelder an den Kapitän in der Bolderaa, von 1679—1702. Geordnet liegen auch vor die den städtischen Kalkofen betreffenden Sachen: Rechnungsbücher von 1696 bis 1789 und Anweisungen zum Empfang von Kalk nach Zahlung des Preises an den Stadtkasten von 1696—1785. Zusammengestellt sind dann die Rechnungsbücher der städtischen Wasserkunst, die Jahre 1663 bis 1863 umfassend.

Erledigt wurde sodann die Ordnung der auf das Artillerie- und Ingenieur-Kommando bezüglichen Papiere. Sie werden hauptsächlich gebildet durch an den Rath gerichtete Rapporte über ausgeführte Arbeiten und Forderungen zur Lieferung von Lebensmitteln, Zahlung von Gagen u. s. w., aus den Jahren 1721 bis 1799. Sie wurden dem Archiv des Munstereigerichts eingeordnet.

Im sogenannten Aeußeren Rathsarchiv wurden aus der Abtheilung der Deputationen die Aktenstücke (Instruktionen für die Stadtdeputirten und die Briefe derselben) aus der Zeit von 1592 bis 1621 der der Aulico-Polonica, wohin sie unzweifelhaft richtiger gehören, eingeordnet. Schließlich konnten im Anschluß an die Arbeiten für die Herausgabe des livländischen Urkundenbuches in der Abtheilung Moscovitica und Ruthenica die vielfach undatirten Urkunden aus der Zeit von 1450 bis zum Ende des 15. Jahrhunderts zum Theil chronologisch genauer, als es bisher möglich gewesen, bestimmt werden.

Vermischtes.

Die 30jährige Wirksamkeit des Rigaschen Lettischen Wohlthätigkeitsvereins. Aus der Uebersicht über die 30jährige Wirksamkeit des Rigaschen Lettischen Wohlthätigkeitsvereins, wie sie der „Balt. Wehstn." in seinen Nummern 65 und 66 bringt, reproduciren wir die wichtigsten Daten:

Als im Jahre 1867 infolge der Mißernte die Bewohner Ehstlands in schwere Noth geriethen, traten auch die Letten Rigas zusammen und gründeten einen Verein, der die Aufgabe hatte, Hilfe nach Kräften zu bringen. Aus ihm ging auf Beschluß einer Sitzung am 20. Februar 1868 ein Damen-Komité hervor, der unter Vorsitz der Frau K. Leitan alsbald seine ersprießliche Thätigkeit begann und durch Veranstaltung von Vorträgen, Konzerten und Theateraufführungen Gaben für die Nothleidenden zusammenbrachte. Das war aber gewissermaßen die Zeit der Wiedergeburt des geistigen Lebens der Rigaschen Letten, denn sie gewannen Geschmack an idealen Gütern, und so hat die Thätigkeit der Herren und Damen jener Tage noch größeren, weil bleibenden, Nutzen den Letten selbst, als den damals Nothleidenden gebracht. Am 16. Februar 1869 konstituirte sich zum bleibenden Wohlthätigkeitsverein der jetzige Rigasche, zum Segen Vieler wirksame, der sich zur Aufgabe gestellt hat, geistiger und leiblicher Noth zu steuern, Wittwen zu versorgen, armen

Digitized by Google

Kindern Schulunterricht zu ermöglichen, Altersschwachen Obdach zu verschaffen u. s. w. Die Mittel dazu werden beschafft durch Sammlung von Gaben, Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen, Ausrichtungen geselliger Abende, Verloosungen und dergleichen. In welchem Maße aber die Thätigkeit des Vereins an Ausdehnung gewonnen hat, geht aus der Thatsache hervor, daß im ersten Jahre 33 Armen für 442 Rbl. 70 Kop. Hilfe gewährt wurde, im verflossenen aber schon 75 Armen für 2578 Rbl. Im Jahre 1870 wurde die Volksküche in der Sprenkstraße Nr. 21 gegründet, welche für geringes Geld Arbeitern gesunde Nahrung bot, Armen dagegen unentgeltlich. Als solche bestand sie 23½ Jahre, bis zum Jahre 1894, und hatte in solchem Zeitraum für 76838 Rbl. 67 Kop. Speisen verabfolgt. Da sie gar zu große Geldopfer verlangte, wurde sie 1894 zu einer Armenküche umgewandelt und sind seitdem bis zum 31. Dezember 1898 den Nothleidenden 36530 Portionen für 3326 Rbl. 78 Kop. unentgeltlich verabfolgt worden. Das Haus war schon 1874 vom Verein für 6652 Rbl. gekauft worden.

Nachdem der Wohlthätigkeitsverein manche Jahre sich damit hatte begnügen müssen, arme Schulkinder zu unterstützen, ist er seit dem 23. Januar 1880 im Besitze einer eigenen Schule. Sehr interessant ist die Entstehungsgeschichte dieser größeren Anstalt, doch müssen wir über sie der gebotenen Kürze wegen hinweggehen. Besucht ist sie während ihres Bestehens von 1290 Mädchen, von welchen 285 sich noch in ihr zur Zeit befinden. Die Ausgaben waren in jedem Jahre größer, als die Einnahmen, und im Laufe der 19 Jahre sind eingeflossen 44260 Rbl. 90 Kop. und ausgegeben worden 60713 Rbl. 35 Kop. Das Austrittsexamen haben abgelegt 132 Schülerinnen, das einer Lehrerin seit dem Jahre 1891 haben absolvirt oder auch in höhere Schulen übergegangen sind 41 Schülerinnen.

Ferner ist zu erwähnen, daß am 1. September 1897 das Kinderheim eröffnet wurde, welches nach der um dasselbe hochverdienten Wohlthäterin Frau Katharina Dombrowsky den Namen „Katharinas Kinder-Asyl" erhielt. Seit dem Jahre 1872 ist Frau Dombrowsky unermüdlich thätig gewesen für die Realisirung der edlen Aufgaben des Vereins, und wie sie früher zum Aufbau des Schulhauses Material für 596 Rbl. spendete, so für das Kinder-Asyl für 1578 Rbl. 80 Kop. Zum Beweis der Anerkennung und des Dankes wurde sie schon im Jahre 1881 zum Ehrenmitgliede des Wohlthätigkeitsvereins ernannt. Im weiteren Verlaufe des Artikels ist die Rede von der Thätigkeit des Wohlthätigkeitsvereins im Jahre 1898. Auf allen Gebieten in der Armenverpflegung, in der Schul- und Asylfrage u. s. w. war sie eine rege, und Manches ist zum Beschluß erhoben, was der guten Sache förderlich sein wird. Wenn es uns zu weit führen würde, des Näheren auf das Einzelne einzugehen, so sei zum Schluß nur noch erwähnt, daß der Wohlthätigkeitsverein zu den alten sich noch viele neue Freunde erworben hat, was auch dadurch erhärtet wird, daß im vorigen Jahre ihm als Geschenk hübsche Summen — im Ganzen 2011 Rbl. 17 Kop. — zugeflossen sind. Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1898 282 und der Katalog der Schul-

Digitized by Google

bibliothek wies auf 407 lettische, 103 russische und 106 deutsche Bücher.

Der Rigasche Stadt-Lombard hat dem Stadtamt nachstehenden Bericht über seine Thätigkeit im Jahre 1898 vorgestellt:

Das verflossene Geschäftsjahr hat, abgesehen von den durch zeitweiligen Mangel an geeigneten Lagerräumen geursachten Störungen, einen im Uebrigen gleichmäßigen und ruhigen Verlauf für den Geschäftsbetrieb gebracht. Als wesentlichste Aufgaben erschienen dem Direktorium zum Beginn des Berichtsjahres erstens die schnelle und preiswerthe Realisation der zum Schluß des Jahres 1897 anbehaltenen Pfänder und zweitens die fortlaufende Entwickelung und Ausbildung des innern und äußern Geschäftsbetriebes des Lombard. Die erzielten Resultate müssen als durchaus befriedigende bezeichnet werden. Das Waarenlager hat sich im Laufe des Berichtsjahres um mehr als 40 %, d. i. von 59089 Rbl. 18 Kop. auf 34670 Rbl. verringert. Andererseits hat sich die ertheilte Summe der Darlehen des Lombard während des Jahres 1898 von 223436 Rbln. (v. Jahre 1897) auf 329543 Rbl., d. i. um ca. 30 % vergrößert. Der hiermit erreichte Erfolg giebt sich in dem Reingewinn von 6354 Rbl. 12 Kop. zu erkennen, welcher ungefähr 4 % des eigenen Kapitals des Lombard ausmacht. Wenngleich hierin kein glänzendes Revenüenresultat erblickt werden kann, so ist doch zu bemerken, daß einerseits der nächste Zweck des Lombard, nämlich die Gewährung von Hilfe an die ärmeren Volksklassen Rigas, zum Vollen erreicht erscheint, und daß andererseits der Lombard bei seinen gegenwärtigen Raumverhältnissen schwerlich im Stande sein dürfte, bessere Resultate als die vorigjährigen zu erzielen. Von allen während des Berichtsjahres nicht eingelösten Pfändern behielt der Lombard nur für 3684 Rbl. 15 Kop. Sachen an, welche in der Folge größtentheils freihändig verkauft wurden. Es sind demnach Verluste für das Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Wenn der Reingewinn sich trotzdem nicht höher als 6354 Rbl. 12 Kop. stellt, so ist der Grund hierfür in den ungenügenden Raumverhältnissen des Lombard zu erblicken, welche das Direktorium 1898 zwangen, im Laufe des Jahres Pfänder für ca. 50000 Rbl. zurückzuweisen. Die im Oktober 1898 erfolgte Anmiethung des der Sparkasse gehörigen, an der Pferdestraße belegenen Wohnhauses konnte nur zeitweilig Abhilfe schaffen und sah sich daher das Direktorium genöthigt, die Administration der Sparkasse um Beschaffung weiterer Lagerräume aufzufordern. Die hierüber mit der Administration der Sparkasse geführten Verhandlungen sind bereits zum Abschluß gekommen und werden demnächst der Stadtverordnetenversammlung zur Prüfung resp. Bestätigung zugehen. Das Kapital des Lombard betrug ult. Dezember 1898 159066 Rbl. 2 Kop., während 17686 Pfänder mit 154049 Rbln. zu demselben Zeitpunkt beliehen waren.

Der Rechenschaftsbericht der Rigaschen Stadtsparkasse für das Jahr 1898. Der Betrag der Zinsscheine mit Zinskoupons vermehrte sich im Rechnungsjahr um 1603 Rbl. und betrug am 31.

Digitized by Google

Dezember 1898 141905 Rbl., während der Betrag der auf den Inhaber lautenden Zinseszinsscheine sammt Zinsen um 10292 Rbl. 5 Kop. zurückging und sich am Schluß des Jahres sammt aufgelaufenen Zinsen auf 2909417 Rbl. 42 Kop. belief. Der Betrag der auf den Namen lautenden Zinseszinsscheine vermehrte sich incl. Zinsen um 46492 Rbl. 74 Kop. und erreichte am Schluß des Jahres 1898 (incl. Zinsen) die stattliche Höhe von 3786887 Rbl. 97 Kop. Einer verhältnißmäßig großen Beliebtheit erfreuten sich die Sparbücher. Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt 2885942 Rbl. 71 Kop., dagegen ausgezahlt 1670542 Rbl. 23 Kop. und an Zinsen zugeschrieben 165050 Rbl. 68 Kop.; der Bestand war am 31. Dezember 1898 5040131 Rbl. 90 Kop. und hatte sich incl. Zinsen um 1380451 Rbl. 16 Kop. vergrößert. Der bei den Operationen der Sparkasse erzielte Bruttogewinn beträgt 119670 Rbl., während nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen und Tantième ein Reingewinn von 68052 Rbl. 95 Kop. sich ergiebt, von welcher Summe die eine Hälfte der Stadtverordnetenversammlung zur Disposition gestellt wird, während die andere Hälfte zum Kapital der Sparkasse hinzugeschlagen wird, welches am 31. Dezember 1898 einen Bestand von 456668 Rbl. 20 Kop. aufweist. Der Umsatz betrug nach dem Hauptbuche 19406762 Rbl. 54 Kop. und der Gesammtbetrag sämmtlicher Einlagen am 31. Dezember 1898 incl. Zinsen 11878345 Rbl. 29 Kop.

Notizen.

Am Mittwoch den 26. Mai wurde mit den Erdarbeiten, die den neuen Kanal-Brückenbau einleiten, begonnen.

Am Freitag den 4. Juni verstarb in der Anstalt „Rothenberg" der frühere Chef der Detektiv-Abtheilung der Rigaer Polizei Arthur von Knaut, der in Folge von Ueberanstrengung im Dienst während der Arbeiterunruhen schwer erkrankte und genannter Anstalt übergeben werden mußte.

In der Domkirche wurde am Montag den 7. Juni, dem zweiten Pfingstfeiertage, Herr Theodor Neander, der zum Pastor-Adjunkt an der St. Trinitatis-Kirche in Riga berufen worden, vom Herrn Stadtpropst Gaehtgens unter Assistenz der Herren Oberpastoren E. Kaehlbrandt und Bernewitz ordinirt.

In der Stadt-Realschule haben das Abiturienten-Examen bestanden: In der Ergänzungsklasse: Platon von Gerstenmeyer, Alfred Nicke, Robert Baldus aus Livland, Nikolai von Reichard aus dem Gouvernement Kowno, August Malwes aus Riga, Iwan Bitzki aus Kurland, Nikolai Water aus Riga, Louis Melder, Arved Smilge aus Livland, Konrad Berretz, Karl Sewers aus Riga, Edgar Pähn aus dem Gouvernement Witebsk, Edgar Grünfeldt, Arved Braunstein, Isaak Alexander aus Riga, Ernst Baron Stackelberg aus Ehstland, Asviel Becker aus Riga, Wazlaw von Jordanski aus Kurland, Georg Neumann, Alfred Hartmann aus Riga. In der technischen Abtheilung der sechsten Klasse: Felix

Digitized by Google

Böhm, Erich von Stritzky, Christian Freymann, Hermann Liebkowski, Arthur Schmidt, Edgar Reimers, Georg Graew, Georg Wihksne, Eduard Salemann, Ludwig Tatter, Jakob Dindon aus Riga, Ostwald Lenz aus Livland, Elias Barkan aus Riga, Alfred Silwer, Paul Behrsing aus Livland, Isaak Hotz, Gebhard Pohrt, Wilhelm Zipst, Edgar Drewitz aus Riga, Paul Ewers aus Livland, Ernst Butte aus Riga, Maximilian Diederichsen aus Livland, Paul Liß aus Riga, Iwan Krogsem aus Livland, Cäsar Obert, Emil Pilzer, Kurt Siewert aus Riga, Arved Graf Manteuffel aus Livland, Arved Bernsdorff aus Ostrow, Friedrich Dsirne aus Riga, Konstantin von Prshesdsezki aus Warschau, Eduard Michelsohn aus Riga, Ferdinand Pacht aus Livland, Karl Burmeister, Nikolai Nord, Alfred Schönfeld, Elias Cheifetz aus Riga, Michael von Wodsinski aus dem Gouvernement Warschau, Eduard Nucke aus Riga, Jahn Kaminski aus Kurland, Harald Pfeil aus Moskau, Leon von Schlippe aus Riga, Robert Adamson aus Livland, Walter Garbe aus dem Kaukasus. In der Handels-Abtheilung der sechsten Klasse: Gustav Moritz aus Riga, Woldemar Frey aus Livland, Woldemar Stieda aus Riga, Walter Fowelin aus Kurland, Saul Neumark aus Riga, Nikolai Gailit aus Livland, Johann Sattler, Karl Gode, Arthur Runge, Alexander Aronsohn, Matthäus Döbler, Julius Balting, Jakob Bluhm, Ernst Koch aus Riga, Edgar Kenn aus Livland, Andreas Odin aus dem Gouvernement Kiew, Michael Ewers aus Livland, Felix Martens aus Riga, Paul Feldmann aus Kurland, Witold von Rusteiko aus Riga, Georg Anderson aus Livland, Nikolai Popow aus Riga, Robert Stahl aus dem Gouvernement Wilna.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Erna Wilhelmine Hautau. Otto Robert Urban. Paul Eduard Florian Ernstson. Alma Friederike Strasting.

Dom-K.: Otto Friedrich Ehmsen. Eugen Theodor Deutsch. Friedrich Brosco. Emilie Alexandra Gebauer. Hilda Katharina Jakobine Hasenfuß. Alice Dorothea Lutz.

Jakobi-K.: Emilie Valerie Wanda Kist. Bertha Margaretha Hedwig Wendt. Edmund Wilhelm Siecke. Christian Moritz Friedenberg. Alwine Alice Jakson. Elsa Karoline Kont. Leonide Emilie Cäcilie Tamm. Lilly Bertha Marie Pola.

Gertrud-K.: Erich Karl Meier. Elisabeth Leise. Auguste Marie Pauline Kurpneels. Emma Pauline Pakkul. Eugenie Elfriede Mikelsohn. Irmgard Seemels. Konrad Adalbert Petersohn. Jahn August Woldemar Krubkels. Rudolf Konstantin und Selma Malwine Jaunsem, Zwillinge. Anna Amalie Erichsohn. Karl Alfred Lapping. Selma Leontine Rosit. Leontine Maria Pakkul. Lina Ottilie Jaunsem. Hertha Klara Alexandra Pagge. Felix Reinhold Muhring. Johann Woldemar Grihnberg. Eduard Rudolf Jehkab Prei, gen. Frei. Ernst Karl Gottfried Freudenfeld. Karl Duhwing. Elisabeth Ottilie Alwine Sunkis. Ernst Paul Freymann. Hugo Eduard Sirnis. Anna Elisabeth Marija Dsenis. Helene Anton. Ado Tarwis.

Jesus-K.: Irmgard Hermine Katzen. Hermine Selma Weidemann. Erna Marie Mühlberg. Alfred Woldemar Upgal. Alfred Osolin. Otto Albin. Martha Luise Konrad. Anna Mathilde Braun. Elisabeth Kamilla Stösser. Marie Milly Kalle. Arthur Leo Uppiht. Arvid Alfons Karl Pabrenz. Peter Eugen Scharres. Reinhold Lesdin. Jahn Reinhold Dreimann. Leonhard

Digitized by Google

Wilhelm Julius Krupinski. Sophie Malwine Eglibt. Gottlieb Guſtav Bitter. Herbert Peter Eduard Rubben. Jahn Alexander Wihke.

Johannis-K.: Anna Dorothea Burkewitz. Anna Lilly Schanne. Selma Karoline Lawiſe Berz. Peter Ludwig Behrſin. Jahnis Willis Mikelſon. Anna Eliſabeth Kurſul. Kriſtap Wilhelm Turks. Johann Jure Aun. Janne Peter Müller. Marie Hauck. Jakob Lamek. Marie Kalnin. Johann Georg Karl Ehwert. Woldemar Karl Putſchak. Friedrich Kaufbuſch. Milda Katharine Dreier. Woldemar Johann Peter Lewinſki. Marie Anna Jehrum. Olga Alexandra Margarethe Schiglewitz. Jahnis Preede. Anna Marie Emma Schuch. Gebert Friedrich Strohdam. Emilie Eugenie Lucia Birſul. Anna Margarethe Bertha Schultz. Ernſt Karl Gottfried Freudenfeld.

Martins-K.: Johanna Katharina Eliſabeth Stahlberg. Leontine Charlotte Katharine Libzeet. Anna Alice Salup. Anna Liſette Gribbul. Peter Paul Suhkur. Karl Jakob Rohſe. Anna Luiſe Siewert. Friedrich Paul Ehrgel.

Trinitatis-K.: Melanie Eliſabeth Hoffmann. Emma Lawiſe Kalnbehrſin. Alma Emilie Gehrke. Emilie Nett. Marie Natalie Puring. Felix Nikolai Brandt.

Pauls-K.: Pauline Alma Olga Groſchke. Theodor Hugo Asmus. Georg Wilhelm Viktor Pohrath. Karl Adolf Laudin. Hermine Selma Waldmann. Jahnis Marausk. Julius Linde. Eliſabeth Anna Lydia Kalnin. Jahnis Rudolf Behme. Emilie Alma Schönberg. Robert Zeekur. Harald Johann Schuch. Amalie Jenny Auguſte Silin. Alfred Viktor Ludwig Gulbe. Marie Wilhelmine Rudſit. Milda Auguſte Selma Snots.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gutsbeſitzer Arvid Florian Johannes Mitſchke mit Anna Marie Schilling (auch Jakobi-K.). Sänger Karl Hugo Alvin v. Korff mit Ida Jenny Eliſe Herz, geb. Fiſcher. Elektrotechniker Friedrich Wilhelm Wahn mit Bertha Gertrud Lubtow. Tapezier Jakob Wigand Pfeif mit Anna Dorothea Gagnus. Schloſſer Theodor Konſtantin Bethke mit Emilie Katharina Wellit.

Jakobi-K.: Stuhlmacher Johann Eduard Lutz mit Barbara Graf, geb. Berg. Schneider Michel Till mit Chriſtine Wieckmann.

Gertrud-K.: Kommis Janis Eduard Freimann mit Anne Pauline Peterſon. Tiſchler Jahn Sliſſars mit Marie Mathilde Kraſting. Tiſchler Mahrtin Jakobſohn mit Libſe Zelliht. Steuermann Adam Skuije mit Emma Ottilie Wanadſing. Maurer Jahn Kartupel mit Karlihne Pluhme. Fabrikarbeiter Peter Schultz mit Karoline Kirſch. Jehkab Leepin mit Minna Liſette Ronne.

Jeſus-K.: Reſtaurateur Janis Straſdin mit Leene Pillin (auch Johannis-K.). Fabrikarbeiter Eduard Purgail mit Katharine Marie Ritter.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Jahn Zeipe mit Annette Ibſak, gen. Luhs.

Martins-K.: Jannis Bitterſtein mit Anna Uhdris.

Pauls-K.: Arbeiter Andrejs Breedis mit Anne Jehkobſon. Schmied Johann Karl Ihſon mit Ewa Jaunais. Maurer Karl Spiller mit Anne Rautenſchild. Eiſendreher Peter Guſtav Ahbolin mit Emilie Wilhelmine Kalnin.

Verſtorben.

Petri-K.: Frau Bertha Charlotte Brandt, geb. Embohm, 68 J. Karl Julius Heinrich Glumm, 7 M. Arthur Peter Ludendorff, 9 M. Frau Emilie Antonie Balk, geb. Hryh, 49 J. Frau Mathilde Friederike Wendt, geb. Klammer, 79 J. Michael Georg Robert Glumm, 6 M. Fabrikbeſitzer Gumal Guſtav Knopp, 53 J. Todtgeb. Sohn Heil.

Dom-K.: Friedrich Broſco, 12 T. Oskar Harry Breckoff, 11 M. Wittwe Sophie Boeſche, geb. Schultz, 76 J. Wittwe Emilie Eiſele, geb. Reckſtein, 77 J. Wittwe Adelheid Falk, geb. Kühn, im 76. J. Dr. med. Otto Friedrich von Loßberg, 70 J.

Jakobi-K.: Frau Wilhelmine Swartſtröm, geb. Renneberg, 39 J. Emma Liesbeth Olga Trache, 5 M. Ella Laas, 1 J.

Gertrud-K.: Wilhelm Arved Hellmann, im 2. J. Beamter Julius Friedrich Karl Grauberg, 30 J. Kriſtine Konrats, im 5. J. Alide Wilhelmine Grünthal, 12 T. Jehkab Zihruls, 38 J. Indriks Arthurs Indrikſohn, im 3. J.

Digitized by Google

Dahwe Thomſon, im 70. J. Peter Arnold Oſoling, im 5. M. Otto Woldemar Tillmann, im 2. J. Anna Amalie Silling, 2 J. Emilie Tſchander, 28 J. Wilhelm Woldemar Straſding, 8 M. Jahn Behrſing, im 2. J. Konrad Adalbert Peterſohn, 7 T. Miniſterial Michael Eduard Sukkit, im 35. J. Karl Dunain, 11 M. Hermann Ampermann, im 5. J. Helene Anton, 4 W. Peter Mednis, 10 M. Johann Julius Hugo Kitz, im 2. J.

Jeſus-K.: Eduard Leidon, 27 J. Julius Ohdin, im 3. M. Andrejs Jürgenſon, 56 J. Otto Albin, 2 T. Emilie Kruhmin, 9 M. Irma Elfriede Straſding, im 3. J. Agnes Alma Pehrkon, 6 M. Emma Marie Juchnewitz, 3 W. Wilhelm Jakob Freymann, im 70. J.

Johannis-K.: Anna Gipter, geb. Kalnin, im 37. J. Alwine Olga Schkilſte, im 2. J. Selma Leontine Rautenſchild, 4 M. Mattihs Kampe, 56 J. Ans Kublis, 6 M. Juhla Weiß, 50 J. Helene Wilhelmine Treulieb, 4 M. Johann Hugo Stark, 7 M. Wilhelm Heinrich Kahrklin, 14 T. Arnold Fritz Eewing, 6 W. Charlotte Katharine Sohkis, 16 J. Karoline Minna Elſa Kraſtin, 7 M. Vor der Taufe verſtorbener Sohn Kalnin. Ernſt Andrei Julius Urſcht, 3 M. Antonie Auguſte Sablit, 3 M. Zimmermann Jakob Raſſin, 61 J. Dorothea Straſdin, geb. Behrſin, 72 J. Wilma Roſe Emilie Benaitis, 4 M. Arbeiter Jahnis Aunin, im 42. J. Nikolai Eduard Sarin, im 2. M. Ella Punka, 8 J. Marie Dumpe, im 2. J. Johann Georg Karl Ewert, 6 W.

Martins-K.: Alma Marie Thies, im 12. M. Alexander Oskar Rennin, 4 M. Karl Kruhmin, im 47. J. Kriſtop Gura, im 2. M. Martin Albert Ahwe, 4 M. Erneſt Eduard Strubberg, 5 M. Fritz Adolf Fiſcher, 2 J. Michel Auguſt Kirſtein, 3 W. Mathilde Minna Wadſe, 6 M. Emilie Juhle Strauß, 4 M. Olga Krieger, 1 M. Elfriede Helene Lübeck, 9 M. Karoline Gragert, 64 J. Hermann Urſynowitſch, im 4. M. Agnes Bertha Glaubert, 46 J.

Trinitatis-K.: Arbeiter Jahnis Mikkelſohn, 37 J. Lina Roſalie Ruputz, 7 W. Friedrich Eugen Drewing, 2 W. Jehkab Woldemar Reinhold Tennisſohn, 2 W. Arbeiter Andrei Straſding, im 68. J. Wilhelmine Freymann, geb. Straſding, 27 J. Karl Eugen Grikkis, 5 M. Karoline Gragert, 64 J. Eduard Julius Kok, 5 M. Auguſt Woldemar Brohder, 5 M. Julius Philipſon, 36 J. Karl Laurin, 3 M.

Pauls-K.: Arnold Roſenberg, 1 J. Alexander Alfred Ahbolin, 9 M. Wilum Uhdre, 7 M. Johanna Mathilde Oſolin, 1 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 18. bis zum 24. Juli 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	—	1	1	2
Dysenterie	1	5	21	2	1	15	15	30
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	1	1
Morbilli	1	4	7	1	—	7	6	13
Diphtheritis vera	1	—	—	1	2	3	1	4
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	2	—	2
zuſammen	3	9	33	5	3	29	24	53

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 29 Іюля 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 31. Donnerstag den 5. August. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Das Schloß zu Mitau.

Vortrag, gehalten am 22. März auf dem Diskutirabend des Gewerbevereins. Auf Wunsch der Versammlung dem Druck übergeben.

(Mit. Ztg. 1899, Nr. 46.)

Auf der Stelle, auf der das jetzige Schloß Mitau zwischen der Aa und der Drixe sich erhebt, stand vorher das Ordensschloß, oder wie es in den alten Urkunden genann wird, das Haus Mytow.

Schon im Jahre 1242 war wiederum unter den Gebietigern des Ordens über die schon früher beabsichtigte Erbauung einer Burg an der Semgaller Aa verhandelt worden, die an einer Stelle errichtet werden sollte, wohin die Schiffe mit Speise und Kost hinauf könnten, da bei der Burg Mesothen sich kein bequemer Haltepunkt bot. Der Meister Konrad von Mandern, genannt Medem, oft bedrängt durch die Semgallen und Littauer, fand nun für nöthig, um diesen Anfällen mit größerem Nachdruck entgegenwirken zu können, hart an der Grenze Semgallens im Jahre 1265 den Grund des festen Hauses Mytau zu legen. So berichtet uns Hermann von Wartberge in seiner Chronik. Der Bau der Burg wurde aber erst viel später unter Eberhard von Monheim 1328—1340 vollendet.

Dieses alte Schloß war von geringem Umfange und großentheils aus Feldsteinen gebaut. Es bestand aus dem Konventsbau 30 m = 97′ breit und 35—36 m = 113 bis 116′ lang, im Viereck errichtet mit 4 7—8 m = 21—24′ breiten, nahezu quadratischen Eckthürmen mit Zinnenbekrönung, die das Thurmdach umgeben. An der Ostfront befand sich das 8 m = 24′ lange und über 2 m = 6′ breite Hauptthor und im Innern des Konventshofes aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kreuzgang wohl nur aus Holz. Diesen Bau und noch einige kleinere wohl hölzerne Bauten umzog die Ringmauer mit einem Thorbau gegenüber der Zugangsbrücke, und diese Mauer umzog wiederum nahezu kreisförmig der Schloßgraben. Während der ganzen Ordens-Regierung gehörte das Schloß Mitau zu den Besitzungen, welche dem Landmarschall zugetheilt waren, an dessen

Digitized by Google

Stelle hier gewöhnlich ein Komthur seinen Sitz hatte. Ob Mitau so als Komthurei erbaut wurde, ist zweifelhaft, aber nich unwahrscheinlich. Der erste uns genannte Komthur ist Johannes von Mitau 1272. Schon 1345 litt die Burg durch Feuer bei einer Belagerung durch die Littauer. Nach Errichtung des Herzogthums im Jahre 1562 war es die Residenz der Fürsten.

Gleich der erste, Herzog Gotthard, vergrößerte die Zahl der zum Schloß gehörigen Gebäude. Er erbaute auf der Ostseite einen Pallasbau, auch auf der Nordseite hatte er ein größeres Gebäude errichtet, sowie NO vom Schloß 1583 die Schloßkapelle mit dem Grabgewölbe. Die neue herzogliche Hofhaltung machte wohl mehr Gebäude nöthig.

Gotthards Nachfolger, Friedrich, erbaute die östlich vom Schloß gelegene größere Kirche, die sich an Herzog Gotthards Pallasbau anschloß.

Unter der Regierung dieses Herzogs wechselte die Herrschaft des Schlosses mehrmals. Während des Krieges zwischen den Schweden und Polen im Anfange des 17. Jahrhunderts hatte Gustav Adolph im Jahre 1621 am 15. September Riga durch Kapitulation gewonnen, am 26. September zog er über die Düna nach Kurland. Am 3. Oktober nahm der König das schwach besetzte Mitau, nachdem er das Schloß, in welchem sich die Bürger wehren wollten, beschossen hatte. Der Herzog hatte sich aus dem Lande begeben, er war ins Lager seines Oberlehnsherrn, des Königs von Polen, gezogen. Die Vertheidigung des Schlosses war dem Hauptmann von Mitau, Gotthard Schröders, übertragen; dieser wurde im folgenden Jahre wegen der Uebergabe des Schlosses zur Verantwortung gezogen, muß aber die Sache zu seinen Gunsten zu wenden gewußt haben. Mitau erhielt 2000 Mann Schweden als Besatzung unter dem Feldmarschall Wrangel. Schon im folgenden Jahre, im Februar 1622, wurde Mitau, nachdem ein polnischer Obrist, von Korff, es vergebens angegriffen hatte, durch den Fürsten Radziwill genommen, ohne daß der König von Schweden es wieder zu gewinnen vermochte. Im Jahre 1622 kam zu Mitau zwischen Schweden und Polen ein Waffenstillstand zu Stande, der am 8. März 1623 auf 2 Jahre, d. h. bis 1625, verlängert wurde. Kaum war aber der Termin abgelaufen, als der König von Schweden sofort die Feindseligkeit erneuerte und im Oktober 1625 abermals sich Mitaus bemächtigte, das diesmal von dem Mitauschen Oberhauptmann Ernst von Sacken vertheidigt wurde, denn der Herzog hatte sich abermals in den Schutz Polens begeben. Auch dieser wurde zur Verantwortung gezogen. Diesmal wurden in der wehrlosen Stadt von den Schweden die unerhörtesten Greuel verübt. Erst durch den 1629 den 20. September zu Altmark bei Stuhm in polnisch Preußen zu Stande gekommenen Stillstand gelangte der Herzog wieder in den Besitz des Mitauschen Gebietes und seiner Residenz.

Bis zur Regierung Herzog Jakobs behielt das Schloß seine alte schon genannte Befestigung, bestehend in einer Ringmauer mit einem Thorbau gegenüber der Zugangsbrücke über den Schloßgraben.

Bald nach dem Jahre 1652 muß Herzog Jakob sein Residenzschloß mit regelmäßigen Festungswerken umgeben haben. Letztere bestanden aus 5 durch Courtinen verbundenen Bastionen, die folgende Namen führten: Ober-Bastion (gegen Süden), Pauli-Bastion (gegen Süd-West), zwischen dieser und der Zharucki-Bastion (gegen Westen) das Thor und die Brücke; Dänisch-Bastion (gegen Nord-West), Scharfeck (gegen Norden). Ein Graben umgab die mit Pallisaden besetzten Werke, und das Thor war durch einen Brückenkopf gedeckt. Letzterer nahm die Stelle des Gouverneurs-Garten ein. Aber auch die neue Festung vermochte nicht dem Schlosse Ruhe zu schaffen.

Im Jahre 1658 bemächtigten sich schwedische Truppen auf perfide Weise des Schlosses und der Stadt Mitau, nahmen den Herzog mit seiner Familie gefangen und führten dieselbe erst nach Riga, dann nach Iwangorod. Mitau blieb zunächst in den Händen der Schweden, bis im Juni 1659 Littauische und Brandenburgische Truppen sich mit stürmender Hand in seinen Besitz setzten und es im Jahre 1660 durch den Frieden von Oliva wieder in die Hände seines angestammten Herrn gelangte.

Nun trat einige Zeit lang Ruhe ein, aber sie dauerte nicht lange. Im großen nordischen Kriege ließ Karl XII. Kurland 1701 besetzen, am 23. Juli ergab sich Mitau, dessen Befestigungen verstärkt wurden. Die Schweden erhielten sich im Besitz der Stadt bis zum 13. August 1705, an welchem Tage Peter I. seinen Einzug hielt. Am 15. August ließ der Zar sich huldigen. Im Schlosse befehligte der schwedische Oberst Knorring, der sich desselben bemächtigt hatte. Nach einem heftigen Bombardement, das von Peter I. selbst geleitet wurde, ergab das Schloß sich am 4. September dem General Rönne, einem geborenen Kurländer. Die Schweden hatten die fürstliche Grabstätte geplündert und die Leichen aus den Särgen herausgeworfen, so daß die Ablösung der Wachen so lange ausgesetzt wurde, bis der herbeigerufene Oberst Knorring ein schriftliches Zeugniß ausgestellt hatte, daß dieses Sacrilegium von seinen Leuten begangen sei.

Herzog Friedrich Wilhelm hat bei seinem so kurzen Aufenthalte in Kurland in Mitau nicht residirt und Herzog Ferdinand hat seit dem Jahre 1701 sein Vaterland nicht wiedergesehen, und die Herzogin-Wittwe Anna residirte meist in Annenburg oder Würzau; bei ihrer Anwesenheit in Mitau benutzte sie als Wohnung das alte Palais, jetzt Gymnasium. Das Schloß Mitau stand während dieser Zeit unbewohnt und halb verfallen. Im Jahre 1737 war Ernst Johann Byron zum Herzog von Kurland gewählt worden. Seinen damaligen Verhältnissen gemäß, als thatsächlicher Regent des russischen Reiches, beschloß er, sich einen neuen Fürstensitz in Mitau erbauen zu lassen. Jetzt verschwanden auch die letzten Spuren der alten Ordensburg, denn die Mauern derselben wurden mit Pulver gesprengt, und — wo sie gestanden hatten — am 14. Mai 1738 der Grundstein zu dem noch jetzt stehenden Schlosse gelegt.

Zu diesem Palaste hat der als Bildhauer und Architekt bekannte Rastrelli (später Graf), unter dessen Leitung später auch das Winter-

Digitized by Google

palais in St. Petersburg erbaut wurde, den Plan entworfen. Größtentheils russische Baumeister und Werkleute führten den Bau auf, auch alle an dem Bau angebrachten eisernen Verzierungen, z. B. die eisernen Gitter an den Kellerfenstern; die Balustraden an den Balkons u. s. w. wurden auf Eisengießereien in Rußland angefertigt. Schon im Jahre 1739 war das ganze Gebäude unter Dach, doch wurde der weitere Ausbau unterbrochen durch das bekannte Schicksal des Herzogs Ernst Johann, das ihn nach dem Tode der Kaiserin Anna 1740 traf und ihn nach Pelym und später nach Jaroslaw führte.

Nach der Restitution des Herzogs Ernst Johann 1763 erst wurde an dem weiteren Ausbau des Schlosses gearbeitet. Vieles, was der ursprüngliche Plan enthalten hatte, unterblieb jetzt. So sollte z. B. zwischen den Enden der beiden Flügel, wo jetzt die Ställe und Remisen stehen, noch ein Bau, um das Ganze zu einem Viereck zu verbinden, aufgeführt werden, in dessen Mitte aber ein eisernes Gitterthor sich befinden, durch das der Weg zur Stadt in gerader Richtung über den Brückenkopf und die Drixe führen sollte. Auf dieser Seite der Drixe aber, wo jetzt das Kollegium steht, war der Platz der herzoglichen Ställe. Der ganze Werder unterhalb des Schlosses zwischen der Aa und Drixe sollte gehörig erhöht und in einen Lustgarten verwandelt werden. Der Bauplan mit all' diesen Anlagen befindet sich heute noch im Kurländischen Provinzial-Museum.

Eifrig machte der Herzog sich, wie ich schon bemerkte, an den inneren Ausbau des Schlosses. In der zweiten Etage wurde mehr als die Hälfte des Corps de Logis, sowie der ganze linke Flügel in völlig bewohnbaren Zustand gesetzt und nach damaligem Geschmack reich dekorirt. Viele Zimmer erhielten schöne Stuckverzierungen von der Hand eines sehr geschickten deutschen Künstlers namens Graff; mehrere Plafonds und Sürporten, von denen wenige noch erhalten sind, wurden von Fonte Basso und Rotar gemalt. Beide Künstler waren zu diesem Zweck von St. Petersburg nach Mitau gekommen. Die Schloßkapelle am Ende des linken Flügels hatte Wände und Pfeiler von sehr schönem Stuck (d. h. Gypsmarmor) von weißer und rother Farbe, sowie eine Kanzel von bläulicher Farbe aus demselben Material. Der Tanzsaal in demselben Flügel, an der Decke und an den Wänden gleichfalls reich und geschmackvoll mit Stuck verziert, imponirte durch seine Größe, denn, wie uns Recke berichtet, nahm er bei einer Länge von 80 Fuß die ganze Breite des Flügels ein. In der Mitte des Corps de Logis befand sich die Haupttreppe, zu der man beim Eintritt aus dem inneren Schloßhofe, wo sich die Auffahrt befand, durch einen kurzen Säulengang gelangte. Sie war aus Eichenholz gearbeitet und mit weißer Oelfarbe gestrichen, und zog, wie derselbe Gewährsmann sagt, durch ihre Schönheit und Bequemlichkeit die allgemeine Bewunderung auf sich.

1772 am 8. Dezember verließ die herzogliche Familie das bisher von ihr bewohnte Palais in der Stadt, und hielt unter Glockengeläute und Kanonendonner, geleitet von den Bürger-Garden und mit ihrem ganzen Hofstaat, ihren feierlichen Einzug in das neue Schloß.

Digitized by Google

Der alte, seit 1769 resignirte Herzog Ernst Johann genoß die Freude, in dem von ihm zu seiner Residenz erbauten Schlosse zu leben, nur 20 Tage, denn er starb bereits am 28. Dezember 1772. In demselben Jahre wurde auch das Sitzungslokal der Landesregierung in das Schloß verlegt.

Herzog Peter residirte nun ununterbrochen im Schloß zu Mitau bis zum Jahre 1782. Als aber am 5. November dieses Jahres seine Mutter, die Herzogin-Wittwe Benigna Gottlieb, geb. Trotta von Treiden, mit Tode abging, wählte er zu seinem beständigen Aufenthalt das Lustschloß Würzau und kam nur bei besonderen Veranlassungen oder zur Besorgung der Regierungsgeschäfte nach Mitau. Kurz zuvor, ehe der Herzog seine Residenz nach Würzau verlegte, sollte die Schloßkapelle in Wohnzimmer verwandelt werden. Zu diesem Zwecke brachte man in dem Raume Zwischenwände an, ohne aber für deren Unterstützung in den unteren Stockwerken zu sorgen, so daß, als kaum die Arbeit halb vollendet war, der Fußboden mit den neuen Mauern zusammenbrach, in das unmittelbar darunter befindliche herzogliche Archiv und mit diesem zusammen durch die Kellergewölbe in das Arsenal hinabstürzte. Hier lagen nun, wie der alte Recke sagt, auf Bajonetten gespießte Pergament-Urkunden, Flinten, Aktenstöße, Kanonenkugeln und Mauertrümmer buntscheckig durcheinander und legten von dem Unverstande der Baumeister Zeugniß ab.

Größeres Unglück noch erlitt das Schloß einige Jahre später durch eine Feuersbrunst, die am 22. Dezember 1788 im unteren Stock des noch unausgebauten nördlichen oder rechten Flügels, wo an dem Tage Tischler gearbeitet hatten, gegen Abend ausbrach, sich bei der strengen Kälte von mehr als 20°, wodurch das Löschen sehr erschwert wurde, schnell verbreitete und in dem ganzen Flügel und mehr als der Hälfte des Corps de Logis Alles bis auf die Mauern und Gewölbe verzehrte. Nach Reckes Bericht wurde auch die herrliche Haupttreppe und einer der größten Säle, der weiße Speisesaal, der höchst geschmackvoll mit Stuck und großen Wandspiegeln dekorirt war, ein Raub der Flammen. Ohne Dach gewährte dieser Theil des schönen Gebäudes nun Jahre lang einen traurigen Anblick, da für dessen Wiederherstellung während der noch übrigen Regierungszeit des Herzogs Peter nichts geschah.

Der bekannte Mitauer Müller-Aufstand im Jahre 1792 bedrohte das ohnehin schon durch Unglücksfälle hart geprüfte Schloß endlich noch gar mit einer Belagerung und Erstürmung von den eigenen Unterthanen des Herzogs. Aus ganz Kurland waren die Müller, ihre Gesellen und Lehrlinge in Mitau zusammengekommen in Anlaß einer Klage der Gesellen gegen einen herzoglichen Amtmann Grünhof wegen verweigerter Biergelder. Die in der Appellation stehende Sache sollte nach ihrem Verlangen sogleich entschieden werden. Da diesem Verlangen nicht sofort entsprochen werden konnte, so versammelten sie sich, durch eine große Zahl anderer Gesellen und Burschen verstärkt, am 13. Dezember vor dem Schlosse, wo der Herzog selbst gerade damals anwesend war, und drohten, falls ihr Verlangen nicht

Digitized by Google

gleich erfüllt werde, dasselbe zu erstürmen und sich aus der Rentei ihre Forderung bezahlt zu machen. Trotz aller Belehrungen und Vorstellungen war der unsinnige, durch allerlei Gesindel auf mehr als 1000 Köpfe angewachsene Menschenhaufe nicht zur Ruhe zu bringen und zur Rückkehr in die Stadt zu veranlassen, so daß der Herzog trotz aller von ihm bewiesenen Langmuth sich endlich genöthigt sah, Ernst zu machen und von den 3 bei der Schloßbrücke aufgeführten Kanonen, 2 mit Kartätschen geladen, gegen die Meuterer abfeuern zu lassen. Obgleich die Richtung eine möglichst schonende war, gab es doch 12 Todte und mehrere Verwundete; der Auflauf war aber damit beendet. Das Brückenthor, das die Müller forciren wollten, befand sich am Ende der Pauli-Bastion und war vom Jahre 1772 in Gebrauch, während bis dahin der vom Herzog Jakob angelegte alte Weg über den Brückenkopf in Gebrauch gewesen war.

(Schluß folgt.)

Notizen.

Die Prüfungen zur Erlangung der Rechte einer Hauslehrerin haben an der Stadt-Töchterschule sämmtliche zu Prüfende bestanden, theils mit Deutsch, theils mit Französisch, theils mit beiden Sprachen als Hauptfach. Es wurden geprüft: Mary Keip, Irma Perl, Elsa Hardell, Math. Krasting, Anna Jeschkewitsch, Marg. Kuntze, Marie Lementy, Emmeline Döbler, Alide Schultz, Irma Matthison, Joh. Brempell, Joh. Jahnke, Irma Nowitzky, Gertrud Blaise und Elisab. Kalling.

In der Reinschschen Töchterschule haben in dem beendeten Schuljahre nachstehend benannte Schülerinnen ihre Examina bestanden und somit das Recht der diplomirten Hauslehrerinnen erworben, und zwar: Johanna Müller, Anny Sander, Marie Schwede, Alexandra Ovander, Lilly Seidenmann, Marie von Jarmolowicz, Adele Badche, Hadwig von Schultz, Olga Anissimow, Olga Kalning, Elisabeth Thonagel, Edith Ruetz, Frieda Nodeew.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hilda Lenz.

Dom-K.: Theodor Heinrich Ludwig Martens. Margarethe Amtmann.

Jakobi-K.: Elsa Scher. Ernst Scher. Rosine Alwine Käen. Robert Theodor Reinem.

Gertrud-K.: Karl Woldemar Hermann Elver. Marija Waleneek. Arthur Behrsing. Elsa Ottilie Hermann. Sophie Johanna Winkis. Jekkab Gibbet. Elmar Rudolf Karl Tuhter. Jeannot Alfred Kronberg. Peter Kron. Jenny Julianne Charlotte Beesche. Ella Marie Magdalene Stahlmann. Marie Johanna Pauline Burkin. Johann Arvid Silling. Alide Jahnitehn.

Jesus-K.: Wilhelmine Margarethe Lukaschewitz. Rudolf Theodor Julius Sarrin. Arthur Karl Suk. Woldemar Keruschka. Peter Julius Remdehn. Julia Schiemann. Georg Ernst Ranke. Heinrich Klawe. Anna Marie Martinsohn.

Johannis-K.: Lida Alwine Schagar. Jakob Karl Gustav Jerutzki. Karoline Muzeneek. Karl Fockerot. Elsa Viktoria Sutte. Jette Marie Irma Lohsberg. Elisabeth Charlotte Ahbolin. Ulia Livia Cäcilie Blumberg. Jeannot

Oswald Alexander Weinberg. Eleonore Selma Elfriede Strauß. Ottomar Ferdinand Rein. Friedrich Ernst Hübbe. Anna Veronika Klahsson. Oswald Derup.

Martins-K.: Anna Emilie Vogel. Ernst August Ewertsohn. Alide Lisette Schwarzberg. Jahn Arvid Teesneek. Irma Emilie Eewa Kaspar. Robert Johann Heinrich Sarrin. Karl Rudolf Preede. Luise Spakis. Elsa Alwine Hedwig Lange. Fatime Alexandra Meiland. Karl Woldemar Schmehmann. Otto Karl Max Sandtner.

Trinitatis-K.: Jahn Albert Obschin. Anna Martha Bahlinsch. Elisabeth Marie Ewald. Jahn Richard Klein. Hermann Otto Fallentin. Hermine Alice Kranich. Kristine Petersohn. Hermine Elisabeth Natalie Sakis. Marie Elsa Friedenberg.

Pauls-K.: Robert Arnold Waldmann. Irma Viktoria Kruhmin. Helene Elvire Elisabeth Mattissohn. Jahnis Robert Knok. Peter Weinstock. Arnold Alexander Müller. Jule Ernestine Zermaukich. Jahnis Behrsemneeks. Jahnis Bernhard Tihtmann. Emma Marie Poreet. Ludwig Werner Zederström.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Hofrath Dr. Leon Woldemar Otto Edgar Wedekind mit Gertrud Bertha Lina Schneider-Tettweiler. Musiker Johann Alfred Andreas Strasdin mit Elisabeth Günther, gen. Timm. Ingenieur Friedrich Starke mit Emma Julie Johannsohn, geb. Sass. Kellner Jakob Karl Oswald Wichmann mit Libse Kahrklis, geb. Tschakar (auch Gertrud-K.). Bäckergesell Johann Peter Lutz mit Katharina Barbara Merz. Schuhmachergesell Georg Ludwig Lutz mit Maria Emilie Merz.

Jakobi-K.: Kristian Mile mit Melanie Jakobson. Jürri Nirk mit Olga Lipstock. Jahn Anderwäar mit Emma Nirk.

Gertrud-K.: Arbeiter Johann Ludwig Adolph Karl Krull, gen. Kroll, mit Marie Kittner. Schmied Jahn Baumann, gen. Blauberg, mit Sanne Bukalder. Jehkab Leeping mit Minna Lisette Ronne. Peter Pogains mit Juhle Sibpols. Fritz Schmidt mit Alwine Labzis.

Jesus-K.: Tischler Mahrz Sarrin mit Emilie Klebak. Fuhrmannswirth Michael Trazewski mit Karoline Olga Sabul. Rigascher Bürger Iwan Iwanow Grigoriew mit Emilie Marie Jasinski. Tischler Heinrich Karl Burchard Kaufeldt mit Annette Johanna Lindner.

Johannis-K.: Händler Mikel Wihtin mit Anna Dorothea Heydemann. Tischler Matihs Sluhtin mit Greete Dore Ottilie Preinat. Bäcker Prizis Kojat mit Alexandra Julie Kossinski. Buchhalter Wilhelm Osteneek mit Angelika Freymann.

Martins-K.: Mikkel Kasak mit Marie Lewis. August Jakob Gerecht, gen. Rekte, mit Lawihse Kaprahl.

Trinitatis-K.: Martin Theodor Mahler mit Marie Emilie Rosenbrück.

Pauls-K.: Arbeiter Jakob Berg mit Karline Stuhrit. Arbeiter Karl Lauzis mit Margreete Hartmann. Arbeiter Jahnis Kundrat mit Karline Leimann.

Luther-K.: Arbeiter Karl Birchow mit Mathilde Marie Häring.

Verstorben.

Dom-K.: Johann Posingis, 8 M. Restaurateur Konstantin Julius Stabusch, im 48. J. Oswald Heinrich Mangel, 6 M. Wittwe Karoline Strawinsky, geb. Paul, 83 J. Frau Ottilie Johanna Asmann, geb. Alzler, 25 J.

Jakobi-K.: Wittwe Katharina Wilhelmine Jakobsohn, geb. Salming, 61 J. Müllergesell Gottfried Ludwig Lehmann, 71 J. Jaan Kiis, 33 J. Marie Ottis, 7 M. Robert Wollrad, 1 J.

Gertrud-K.: Wittfrau Amalie Dorothea Gallert, 68 J. Herbert Johann Edgar Ekkert, 7 M. Ottomar Karl Landsdorf, 2 M. Olga Emma Auguste Brempel, 3 J. Margot Wilhelmine Mühlen, 5 M. Robert Wilhelm Mietens, 1 St. Gust Strasding, im 48. J. Alfred Tenis Kreuzberg, 4 M. Peter Behrsing, im 75. J. Jahn Silwer, 43 J. Emilie Ehrglis, im 2. J.

Digitized by Google

Wilhelmine Marie Saring, im 6. J. Adolf Peter Hermann Zeemgal, im 7. J. Frau Leene Kwees, geb. Lauga, im 57. J. Franz Adolf Treulohn, 10 M. Emma Pauline Straus, 2 M. Elise Rosalie Ingist, 4 M. Eduard Martin Schmidt, im 2. J. Julius Gustav Tauring, 4 M. August Johann Karl Pagge, im 10. M. Trihne Beesbahrd, geb. Kehning, im 68. J. Frau Ilse Ohsol, 61 J. Edde Erbs, 2 W. August Arvid Viktor Bergmann, im 3. J. Karl Woldemar Kahrkling, im 2. J.

Jesus-K.: Alexander Abeltin, 7 M. Lucie Smilge, 3 M. Jurris Leepin, 85 J. Hermann Ferdinand Friedrich Brekoff, im 63. J. Theodor Otto Schkehrmann, 3 M. Karl Pohpe, im 31. J. Wittwe Minna Meinhard, geb. Lahz, 72 J. Peter Woldemar Kauls, 7 M. Vor der Taufe verstorbene Zwillingstochter Klawe, 12 T. Andrej Schultz, 7 M. Katharine Sarrin, 22 J. Jannis Ohsolin, 37 J. Lihse Legsdin, im 76. J.

Johannis-K.: Wittwe Dore Sommer, geb. Kihs, 80 J. Arbeiter Janne Grünberg, 62 J. Wittwe Amalie Elisabeth Brihwul, 82 J. Arbeiter Matthias Wilhelm Sarin, 68 J. Katharine Wilhelmine Jakobson, geb. Salming, 61 J. Jannis Punka, 5 M. Oswald Herbert Preede, 6 M. Anna Upit, geb. Strauß, 78 J. Friedrich Kausbusch, im 3. M. Johann Heinrich Lapin, im 3. J. Oswald Emil Jeannot Freiberg, 1 J. Katharine Ottilie Biblmann, 7 M. Marie Kalnin, 1 T. Dahrte Ruhter, geb. Nahrung, 43 J. Lawise Walfisch, geb. Klewin, 49 J. Jannis Rosenthal, 49 J.

Martins-K.: Eduard Andersohn, 7 M. Indrik Linkis, 19 J. Leonhard Nikolai Kergalw. Luise Spakis, 4 T. Malwine Dukur, 2 M. Elsa Alwine Hedwig Lange. Lotte Milda Alwine Brutsche, 10 M. Wilhelmine Henriette Kalsing, 87 J. Anna Lisette Gribul, im 2. M. Findling Friedrich Karl Gluschewski, im 4. M. Karline Behrsin, 32 J. Frau Karoline Strawinsky, 83 J. Ferdinand Leo Karl Weidemann, 7 M.

Trinitatis-K.: Anna Emilie Kruhmin, 23 J. Alfred Ernest Besgals, im 2. M. Arthur Wilhelm Michel Grikkis, im 2. J. Fritz August Tschakst, 5 M. Elisabeth Marie Ewald, 16 T. Selma Marie Tschutsch, im 2. J. Marie Gutmann, 50 J. Albert Tobias Lihzis, 7 M. Johann Gottfried Blekis, 14 J. Anne Kornit, 106 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 25. bis zum 31. Juli 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	3	3	—	—	5	1	6
Dysenterie	1	7	26	5	1	20	20	40
Morbilli	—	6	15	—	—	10	11	21
Diphtheritis vera	—	2	1	—	—	1	2	3
Variola mit Impfnarben . .	2	1	2	1	—	3	3	6
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	1	—	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	2	1	—	2	3	5
zusammen	3	22	51	7	1	43	41	84

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Августа 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 32. Donnerstag den 12. August. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Schloß zu Mitau.

Vortrag, gehalten am 22. März auf dem Diskutirabend des Gewerbevereins. Auf Wunsch der Versammlung dem Druck übergeben.

(Mit. Ztg. 1899, Nr. 47.)

(Schluß.)

Im Jahre 1793 veranlaßten die Unruhen in Polen den Herzog, um gegen etwaige Ueberfälle gesichert zu sein, die ziemlich verfallenen Wälle des Schlosses einigermaßen wieder herstellen zu lassen. Sie wurden mit Palliſaden umgeben, der Graben wurde vertieft und über denselben eine Zugbrücke angelegt. Glücklicherweise waren alle diese kriegerischen Anstalten unnöthig.

Nachdem im Jahre 1795 Kurland sich dem russischen Scepter unterworfen und der Herzog das Land verlassen hatte, erhielt der damalige stellvertretende General-Gouverneur der Provinz seine Wohnung im Schloß und außerdem wurden daselbst sämmtlichen Behörden ihre Sitzungslokale angewiesen. Am 8. Januar 1796 erfolgte in einem eigens dazu eingerichteten Thronsaale die feierliche Eröffnung der Kurländischen Statthalterschaft.

Kaiser Paul ließ bald nach seinem Regierungsantritt den abgebrannten Theil des Schlosses wiederherstellen und in demselben Kasernen einrichten. Um dabei mehr Raum zu gewinnen, wurde der ganze rechte Flügel und mehr als die Hälfte des Corps de Logis mit einem hohen holländischen Mansarden-Dach gedeckt, während der übrige Theil des schönen Gebäudes das flache italienische Dach behielt. Zur Verschönerung des Schlosses trug diese Neuerung gerade nicht bei. Sehr vornehme Gäste beherbergte das Schloß in den nächsten Jahren. Der Graf von Provence, der spätere König Ludwig XVIII. von Frankreich, erhielt es, aus Frankreich entflohen, von Kaiser Paul als Zufluchtsort angewiesen. Zu diesem Zweck wurden alle Behörden, mit Ausnahme des Kameralhofes und der Rentei, in die Stadt verlegt, die Paradezimmer des oberen Stockes, sowohl im Corps de Logis als auch im linken Flügel, ausgebessert und mit Möbeln und Spiegeln, die aus St. Petersburg hergebracht

Digitized by Google

wurden, reichlich versehen. Vom Februar 1798 bis zum 10. Januar 1800 bewohnte Ludwig XVIII, mit seiner Gemahlin, seinem Neffen, dem Herzog von Angoulême, und seiner Nichte, der Prinzessin Maria Therese Charlotte, der Tochter Ludwig XVI., unser Mitausches Schloß; auch wurde hier am 30. Mai 1799 im großen Saale die Ehe des Herzogs von Angoulême mit der Prinzessin durch den Kardinal Montmorenci feierlich eingesegnet in Gegenwart des ganzen Hofstaates und einer großen Menge Zuschauer aus der Stadt.

Von Mitau ging Ludwig XVIII. nach Warschau. Im August des Jahres 1804 kam Ludwig XVIII. mit dem Herzog von Angoulême und dessen Gemahlin abermals nach Kurland. Nach einer Seereise von Riga nach Calmar und einem zweimonatlichen Aufenthalt auf dem Gute Blankenfeld, bewohnte er seit dem 3. Januar 1805 wieder das Mitausche Schloß, und zwar dauerte sein diesmaliger Aufenthalt bis zur Mitte des Sommers 1807. In Folge des Friedens von Tilsit mußte er Kurland verlassen und ging mit den Seinigen von Libau aus zu Schiff nach England. Am 10. Mai 1807 starb auf dem Schlosse der Abbé Edgeworth, tief betrauert von der königlichen Familie. Er war der Beichtvater des Königs Ludwig XVI. gewesen und hatte diesen mit dem Muthe eines Märtyrers auf das Schaffot begleitet.

Dieser Aufenthalt der königlichen französischen Familie gab zu baulichen Veränderungen besonders im Innern des Schlosses Veranlassung, die nur als Verhunzungen verderblich bezeichnet werden können. Der schöne große Saal im linken Flügel wurde seiner ganzen Länge nach, der Südseite zu, durch eine Zwischenwand abgetheilt, um damit eine Reihe kleiner Zimmer und Entresols, die durch eine an der Wand hinlaufende Gallerie verbunden waren, zu gewinnen. Mehrere große Zimmer wurden verkleinert und durch Entresols verdoppelt; in anderen Zimmern wurden die schönen Stuckarbeiten an Decken und Gesimsen schlecht übertüncht und dadurch für immer verdorben, Gemälde an den Plafonds und Sürporten weggenommen, und von außen längs einem Theile der nach dem Schloßhofe zu liegenden Zimmer des zweiten Stockes eine auf hölzernen Pfeilern ruhende bedeckte Gallerie angelegt, um, ohne jene Zimmer zu berühren, nach der am Ende des Flügels befindlichen Wohnung der Herzogin von Angoulême gelangen zu können. Eine Erinnerung an Ludwig XVIII. bilden die zwei, in den Schloßanlagen stehenden großen Pappeln, die während dieser Zeit, der Tradition nach, von ihm gepflanzt sein sollen.

Eine Feuersbrunst im März 1805 vernichtete wiederum einen Theil des rechten Flügels bis auf die Mauern. Dieser Schaden wurde bald wiederhergestellt.

Im Jahre 1812 legten die Preußen im linken Flügel des Schlosses ein Militär-Lazareth an. Wo früher fröhlich getanzt worden war, wurde jetzt amputirt, und statt der heiteren Musik hörte man jetzt das Wimmern und Röcheln der Verwundeten und Sterbenden. Dasselbe Lokal blieb auch noch nach dem Abzuge der Feinde eine Zeit lang als Lazareth in Gebrauch.

Am 11. Mai 1816 lag abermals die Hälfte des rechten Flügels durch eine Feuersbrunst in Asche. Gleich nach diesem Brande wurde auf Befehl Kaiser Alexander I. auf Vorstellung des General-Gouverneurs eine Hauptreparatur des ganzen Schlosses unter Leitung einer dazu eigens niedergesetzten Kommission vorgenommen. Vieles, was während des Aufenthalts der Franzosen verdorben oder verunstaltet war, mit Ausnahme des großen Saales, der unverändert blieb, wiederhergestellt, und das Ganze so eingerichtet, daß der Gouverneur und der Vice-Gouverneur dort Wohnungen und die Behörden der Gouvernements-Stadt ihre Sitzungslokale haben. Von außen wurde das ganze Gebäude neu abgeputzt, der Wall abgetragen und auf seiner früheren Stelle eine doppelte Reihe Pappeln gepflanzt, die freilich auch schon längst verschwunden sind. Die nach der Stadt hin gerichtete offene Seite des Schlosses wurde durch ein neu aufgeführtes steinernes Gebäude, welches die Remisen, Ställe und Wohnungen für die Stallleute enthält, seiner ganzen Breite nach geschlossen. Im Jahre 1828 verschwand endlich auch das häßliche hohe Dach auf der einen Seite des Schlosses und machte einem flachen Blechdache Platz, wie auf dem übrigen Theile des Gebäudes.

Im Jahre 1829 wurde der jetzige (Zugang) Fahrweg zum Schlosse und der Damm nach der Stadt hin angelegt, der die Verbindung mit der Stadt zu jeder Jahreszeit, d. h. bei jedem Wasserstande sichert, und mit zwei Reihen Pyramiden-Pappeln bepflanzt, die auch schon den jetzt daselbst befindlichen Linden haben Platz machen müssen.

Im Anfange der 40er Jahre wurde das Schloß im Innern einer Renovation unterzogen. Die hölzernen Treppen und Dielen in den Korridoren verschwanden und wurden durch steinerne ersetzt. Im Jahre 1858 wurden im linken Flügel die sogenannten kaiserlichen Zimmer einer Renovation unterzogen. In demselben Jahre wurde auch die Umgebung des Schlosses auf Veranlassung des damaligen Gouverneurs Walujew in ihrer jetzigen Gestalt hergestellt. Die andere rechte Seite der Schloßanlagen kam 10 Jahre später an die Reihe.

Da Mitau an der großen Heerstraße vom Auslande nach St. Petersburg lag, ist es im Laufe der Zeiten von den bedeutendsten Persönlichkeiten besucht worden. Schon unter Herzog Friedrich Casimir weilte hier im Jahre 1697 Peter der Große mit der großzarischen Gesandtschaft einige Tage, dann hatte Herzog Peter in der Zeit von 1772—1782 die Freude, eine Menge hoher und allerhöchster Personen bei sich auf dem Schloß in Mitau gastlich aufzunehmen. Außer dem schon erwähnten zweimaligen Aufenthalte des späteren Königs Ludwig XVIII. haben in unserem Jahrhundert fast sämmtliche Herrscher Rußlands im Schlosse zu Mitau kurzen Aufenthalt genommen. Seit dem Bau der Eisenbahnen sind diese Besuche eingestellt worden, da Mitau nicht mehr an der großen Heerstraße nach Petersburg liegt.

Gestatten Sie mir nun noch, verehrte Anwesende, Ihnen einige Notizen über das Grabgewölbe der Herzöge von Kurland zu geben.

Digitized by Google

Herzog Gotthard Kettler hatte im Jahre 1582 links neben dem alten Schlosse eine Schloßkirche mit dem Grabgewölbe für die Herzöge Kurlands erbaut. Im Jahre 1583 wurde diese eingeweiht, bei welcher Gelegenheit der damals 14 Jahre alte Prinz Friedrich eine lateinische Rede hielt. Hier wurden alsbald 3 verstorbene Kinder vom Herzog Gotthard beigesetzt, die ursprünglich an anderer Stelle begraben waren. Im Jahre 1587 wurde er selbst hier beigesetzt. Das Begräbniß war ganz einfach, ohne allen Prunk und Pomp. Im Jahre 1602 folgte ihm seine Gemahlin Anna, geb. Prinzessin von Mecklenburg, im Tode und fand neben ihm ihre Ruhestätte.

Am 13. Februar 1642 ward der am 16. August verstorbene Herzog Friedrich mit großem fürstlichen Pompe feierlich beigesetzt und am Tage darauf ebenso feierlich der Vater Herzog Jakobs, Herzog Wilhelm. Letzterer war am 17. April 1640 im Propsteihause zu Kecklan, wo er seinen letzten Wohnsitz aufgeschlagen hatte, gestorben und war die Leiche von dort nach Danzig und weiter mit vielen Kleinodien zu Schiff nach Libau gebracht worden. Auch auf dieser Fahrt noch verfolgte das Mißgeschick, das ihn im Leben, freilich nicht ohne seine Schuld, so oft getroffen hatte, den todten Herzog. Das Schiff mit der Leiche war glücklich im Hafen von Libau angelangt und eben sollte der Sarg ans Land getragen werden, als das Schiff in Brand gerieth, so daß nur noch der Sarg gerettet werden konnte, während die Sachen und Kleinodien, sowie das Schiff selbst, durch das Feuer vernichtet wurden. Der Sarg des Herzogs stand nun zunächst in Libau, bis er zum Begräbniß nach Mitau gebracht wurde. Die übrigen Glieder des Herzogshauses Kettler fanden dann bis zum Jahre 1737 hier ihre vorläufige Ruhestätte.

Bei der Ueberrumpelung des Schlosses im Jahre 1658 durch die Schweden ist die herzogliche Gruft nicht berührt worden. Im nordischen Kriege dagegen, im Jahre 1706, hatten die Schweden sich des Schlosses Mitau bemächtigt, und als sie das Schloß an die Russen übergeben mußten, fanden die letzteren, wie schon früher erwähnt, das Grabgewölbe geplündert. Als im Jahre 1737 die zum alten Schloß gehörigen Gebäude abgetragen wurden, geschah dies auch mit dem Grabgewölbe. Die Särge der Herzöge fanden aber in dem neuen Schlosse keinen Raum, sie wurden von Ort zu Ort geschleppt, waren längere Zeit in einer Scheune untergebracht, dann wußte man schließlich nicht einmal mehr, wo sie geblieben seien. Alle Schicksalsschläge, die das Schloß trafen, theilten die Särge der alten Fürsten. Im Jahre 1820 erließ der Präsident des kurländischen Oberhofgerichts, Heinrich von Offenberg, einen Aufruf an das Publikum, in dem er zur Herstellung einer Fürstengruft aufforderte. Durch Kollekten kamen dann die Mittel zusammen, um das Gewölbe im Kellergeschoß des südlichen Endes des Corps de Logis herzustellen, in dem gegenwärtig in 30 theils kupfernen und zinnernen, theils auch hölzernen Särgen die Glieder des Hauses Kettler, Ernst Johann Byron und dessen Gemahlin, Benigna Gottliebe, sowie ein Paar kleine Kinder Herzog Peters ruhen.

Digitized by Google

uſt 1899.

99.

n den ſtanden im r von				Von den Verſtorbenen ſtanden im Alter von						
Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0–1 Jahr.	2–5 Jahren.	6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
14	1	—	—	—	2	—	1	1	—	—
1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	9	—	1	1	—	—	—	—	—	—
51	28	2	3	3	5	1	5	1	—	—
43	22	1	1	3	1	1	4	1	2	—
30	16	1	3	6	4	2	4	1	3	—
48	21	2	3	3	24	8	3	1	1	—
20	23	1	2	2	3	3	1	1	1	1
37	8	1	1	—	2	—	1	6	—	—
35	20	3	3	10	4	4	7	6	2	—
28	14	2	1	2	9	4	—	2	1	—
10	16	5	1	—	3	2	1	5	—	1
26	19	—	1	2	7	3	3	1	—	—

ſich einer fünfzigjährigen Amtsdauer erfreute, aber von 1851–

Namen der Krankheiten und Sterbliche	Namen der											
	Typhus exanth.		Typhus abdo-minal.		Fieber. recurr.		Hyeno-cerie.					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
Verstorben				Verstorben			Verstorben			Verstorben		

Digitized by Google

Es sei mir gestattet, noch der Sage von dem Bauern in herzoglichen Kleidern, aber mit Pasteln an den Füßen, der auch im Gewölbe ruhen soll, Erwähnung zu thun. Schon Ziegenhorn in seinem 1772 erschienenen Staatsrecht erwähnt derselben und nennt sie eine alte falsche Tradition. Die Sage lautet folgendermaßen: „Dem Herzog Ferdinand sei einst von seinen Feinden nach dem Leben getrachtet worden; ein Bauer, die Sage nennt ihn Mamolit, habe die Verabredung der Verschworenen unabsichtlich belauscht, darauf aus Treue den Herzog gewarnt, mit letzterem die Kleider gewechselt, sich in dessen Wagen gesetzt und sei so statt seiner erschossen worden. Aus Dankbarkeit habe nun der Herzog des Bauern Leiche in den fürstlichen Kleidern, jedoch mit den Pasteln an den Füßen, mit großer Feierlichkeit in der Herzogs-Gruft zu Mitau beisetzen lassen; er selbst habe aber von nun an Kurland gemieden und sei für immer nach Danzig gezogen."

Der Sarg nun, meine Herren, der angeblich die Leiche des treuen Bauern enthalten soll, enthält in Wirklichkeit die sterblichen Ueberreste des Prinzen Alexander, Sohnes von Herzog Jakob, geboren 1658 18. Oktober, gestorben 1686 16. August zu Viesche an einer schweren Verwundung, die er, in brandenburgischen Diensten stehend, bei der Belagerung von Ofen erhielt. Die Identität ist leicht nachzuweisen, da der Prinz ohne den rechten Unterarm zur Welt kam, dieser aber auch der fraglichen Leiche fehlt, wie mehrfache Untersuchung ergeben hat.

Vermischtes.

Polytechnikum. Auf diesbezügliche Vorstellung des Herrn Kurators des Rigaer Lehrbezirks hat der Herr Minister der Volksaufklärung gestattet, folgenden Absolventen der landwirthschaftlichen Abtheilung Belobigungsatteste auszureichen: dem Sergei Baschindshagianz, Arnold Buschmann, Max v. Wichert, Heinrich Goerke, Eduard Katritsch, Albert Kuldkep, Otto Nagel, Bronislaw Lilpop, Boris Pissarew, Jaroslaw Sakowicz, Thaddäus Sarinsz-Salesski, Roman Slawinsky, Michael Plesky und Stanislaw Janicki.

Die Prediger der Reformirten Gemeinde Rigas. Da die Reformirte Gemeinde Rigas, wie wir dem Nekrolog des Pastors Iken im „Rig. Kirchenbl." entnehmen, das von Peter dem Großen ihr gewährte Recht freier Religionsübung im Jahre 1723 am Martin Luther-Tage mit einem von Pastor Johann Friedrich Thorwarth aus Marburg geleiteten Gottesdienst in dem an der Jakobsstraße belegenen Hause der Wittwe Holst auszuüben begonnen hat, so hat sie im vorigen Jahr auf ein 175jähriges Bestehen in unserer Stadt zurückblicken können. Diesem ersten Prediger, der 48 Jahre, bis 1771, seines Amtes gewaltet, folgte Lorenz Schmidt aus Kreuznach von 1771—1788. Nach dessen Rückkehr in die deutsche Heimath wurde Georg Ludwig Collins aus Königsberg gewählt, der 1814 starb. Ihm folgte Jakob Georg Friedrich Beise aus Mitau, der sich einer fünfzigjährigen Amtsdauer erfreute, aber von 1851—1864

Digitized by Google

in dem jetzt verstorbenen August Ikeu aus Bremen bereits einen jugendfrischen Adjunkten zur Seite hatte. Nach Beises Rücktritt legte die Gemeinde dann vertrauensvoll die ganze pastorale Arbeit in August Ikens Hände, dem dann im Jahre 1893 Pastor Alfred Geist folgte, der somit der sechste reformirte Prediger Rigas ist.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hertha Jenny Elisabeth Retzloff. Oskar Jakob Johann Upit. Ludwig Wilhelm Otto Rey.

Dom-K.: Harald Paul Emil Perl. Heinrich Raebel, Findling. Johann Georg Rathfelder. Johanna Marie Redmer. Margaritta Alma Louise Kattchin. Alexander Gustav Eduard Horst. Marissa Johanna Wilhelmine Sadde. Irmgard Wilhelmine Ellen Kummerow. George Rudolph Karl René Wilcken.

Jakobi-K.: Wilhelm Ludwig Walter. Rosalie Henning. August Karl Gustav Freyberg. Wilhelm Arvid Henning. Walther Julius Alexander Felsko. Anna Alwine Elfriede Nestmann. Maria Wilhelmine Ottis. Friedrich Alexander Sirk.

Gertrud-K.: Friederike Lucia Isak. Nikolai Karl August Schmidt. Karl Moritz und Jakob Otto Kalning, Zwillinge. Johann Heinrich Wilhelm Jannsohn. Selma Elisabeth Lorenz. Rudolf Lapsing. Milija Johanna Emma Kalning. Wilhelm Woldemar Eduard Lagsde. Eugen Ernst Hermann Kasvars, gen. Webwer. Benita Viktoria Margarethe Seekis. Lilly Elisabeth Klaws. Johann Heinrich Jakob Flugien. Eduard Mednis. Jahnis Tahliwalds Behrsing. Eduard Woldemar Grundul. Elsa Lapsa.

Jesus-K.: Alma Marie Birk. Hermine Johanna Lindenberg. Johann Heinrich Bittenbinder. Wera Charlotte Marie Korf. Marie Hermine Breedis. Olga Natalie Luise Jonnsohn. Lilly Alexandra Goldberg. Karl Friedrich Gallin. Elisabeth Charlotte Obsol. Alexander Sommerfeldt. Irma Purrin. Harry Andreas Siering. Peter Albert Sihpol.

Johannis-K.: Wilhelm Heinrich Kahrklin. Heinrich Kornelius Vogel. Otto August Jansohn. Karl Albert Swirbul. Alfred Mikel Eduard Amolin. Selma Alide Greeker. Arthur Simon Kibsde. Anna Müller. Marie Irene Katharine Birkenbaum. Dorothea Emilie Awotin. Albert Gustav Paul Muzzik. Juhle Hermine Paulowitsch. Hilda Friederike Emma Schnore. Annette Pauline Freimann. Anna Katharina Rosenthal. Laura Valentine Dedse. Louise Hermine Groß. Johann Rudolf Kalnin. Emilie Auguste Elisabeth Silin.

Martins-K.: Otto Alfred Anson. Karl Albert Zelms. Fatime Alexandra Meiland. Elvire Ida Philipp. Woldemar Alexander Kersel.

Trinitatis-K.: Wilhelm Oskar Swihgul, gen. Schwihgur. Arnold Ahbolin. Friedrich Jehkab Kahrkling.

Pauls-K.: Ida Elisabeth Kalnin. Arnold Andreas Boichmann. Hugo Karl Upmann. Marie Christine Rabine. Anne Mednis. Jeannot Ludwig Kreisler. Natalie Marie Anderson. Milda Jenny Julie Indeik. Irma Ottilie Jakobson. Wilhelm August Bekmann. Fritz Heinrich Nike. Julius Wilhelm Schmidt. Olga Helene Elsa Bratschke. Gottfried Heinrich Georg Siegmund.

Luther-K.: Pauline Ernestine Milda Ottersberg. Karline Martha Ballod. Oskar Krischjahn Meschsargs. Martha Elisabeth Milda Ohrmann. Milda Sophie Wildberg. Alice Emilie Pauline Sproge. Alfred Theodor Jeannot Kruhmin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Ingenieur-Technolog in St. Petersburg Johann Blumberg mit Johanna Auguste Duberg. Gutsbesitzer Karl Arthur Eugen v. Sivers mit Martha Auguste Marie Emilie Oblsen. Stadtexpeditor Alexander Theodor Reinhold Weiß mit Frieda Julie Louise v. Pöppinghausen (auch Jesus-K.). Schiffskapitän zu Peterskapelle Ernst Greve mit Anna Lilly Salming.

Jakobi-K.: Buchhalter Edwin Wilhelm Crauel mit Anna Jankowsky. Komptoirist Ferdinand Treulieb mit Bertha Johanna Cäcilie Olga Jannsohn. Peter Lisawsky mit Lisa Kartschewsky. Kristian Mill mit Melanie Jakobson.

Gertrud-K.: Lehrer Fritz Weddig mit Emma Luise Bertha Brusdeylins. Kaufmann Franz Woldemar Rauska mit Olivia Berg. Fabrikarbeiter Johann Karl Hermann Beitzker mit Anna Katharina Treidel. Kommis Mikel Rosit mit Minna Rosalie Mahler. Diener Josif Mizkewitsch mit Auguste Wilhelmine Jaunsemm. Krischjahn Grigor mit Kristine Eglit. Maler Georg Andreas Ohwerst mit Marri Suhna. Fabrikarbeiter Karl Apsche mit Marie Straute (auch Trinitatis-K.).

Jesus-K.: Schlosser Jahn Krohne mit Marie Kolberg. Eisenbahnbeamter Peter Rosin mit Emilie Dorothea Ahbel. Tischler Peter Sahger mit Kristine Schkehrbel.

Johannis-K.: Mühlenbesitzer Janne Sudrabin mit Charlotte Emilie Großberg. Hausbesitzer Martin Ludwig Karrot mit Elisabeth Johanna Leepin. Maler Johann Friedrich Bandsche mit Karoline Konwalow. Tischler Jahn Kadarosol mit Mathilde Daugul. Zimmermann David Andersohn mit Katharine Jansohn, geb. Ausin. Maler Karl Ergis mit Lawise Julie Birkenfeld. Buschwächter Martin Keikul mit Selma Nikoline Dorothea Kahrklin. Schuhmachergesell Johann Friedrich Wicht mit Bernhardine Leontine Angelika Rothberg.

Martins-K.: Jakob Theodor Rosenberg mit Katharina Weidemann. Friedrich Julius Jankowitsch, gen. Jankowsky, mit Martha Klawin. Jahn Osolin, gen. Salais-Osolin, mit Anna Iwanowna Neuland. Jahnis Tibtar mit Antonie Blaschkewitz. Jannis Amoll mit Annette Freimann. Lieferant Adolf Heinrich Renneberg mit Bertha Auguste Dardat (auch Trinitatis-K.). Eisendreher Friedrich Johannsohn mit Marie Margarethe Biedermann. Schlosser Heinrich Siegfried Kruhming, gen. Skui, mit Antonina Stankewitz.

Trinitatis-K.: Glasmacher Julius Johann Berner mit Katharina Kormann.

Pauls-K.: Seefahrer August Purrin mit Trihne Raddinsch. Kontroleur Anton Aisupit mit Ernestine Irbe.

Luther-K.: Arbeiter Eduard Lahzis mit Trihne Aline Lagsdin. Ankerneek Andreis Robert Trentsche mit Anna Barohn. Maler Karl Joseph Treumann mit Babbe Grube, geb. Skrei. Fabrikarbeiter Andrei Dselskallei mit Annette Emilie Zelms.

Verstorben.

Petri-K.: Auguste Louise Marie Kunst, 9 M. Hermann Erich Karl Kollath, im 2. J.

Dom-K.: Margarethe Amtmann, 3 W. Ehemaliger Messer Johann Minka, 86 J. Oskar Friedrich Wilhelm Hoppe, 26 J. Direktor aus Moskau Paul Klose, 41 J. Wittwe Juliane Elisabeth Götz, geb. Bielstern, im 81. J. Drahtzieher Theodor Johann Heinrich, 27 J.

Jakobi-K.: Tischler Jakob Leschinsky, 63 J. Frau Anna Braun, geb. Herrmann, 81 J. Rosalie Henning, 5 T. Wilhelm Ludwig Walts, 6 W.

Gertrud-K.: Wally Sustring, 2 J. Frau Charlotte Elisabeth Elvire Grabowsky, 54 J. Anne Gaigal, geb. Leeping, im 72. J. Jahn Rudomin, 2 W. Jahn Gruntmann, 5 M. Milda Margarethe Kirsch, 9 M. Julianne Helene Grebde, 10 M. Johann Wilhelm Julius Leelis, 3 J. Mikkel Leeping, im 30. J. August Eduard Mattison, 11 M. Frau Jule Zaune, geb. Birk, 82 J. Selma Elisabeth Lorenz, 10 T. Todtgeb. Tochter Kikul. Irma Rutsch, im 2. J.

Jesus-K.: Anna Ausin, 9 M. Rudolf Purwin, 7 M. Ludwig Klarenthal, 8 M. Ella Damberg, 11 M. Karoline Marie Bock, 51 J. Wilma Stack, 3 M. Bertha Drosmann, 1 J. Jannis Ohsolin, 37 J. Lihse Legsdin, im 76. J. Karl Friedrich Gallin, 20 St. Ida Mathilde Lappin, im 2. J. Wilhelm Kruhmin, 5 M. Helene Margarethe Duks, im 4. M. Wittwe Eleonore Emilie Radolsky, geb. Schweifert, 69 J. Emma Malwine Wollberg, 7 J. Jakob Breiwast, 9 M. Anna Anschwitz, geb. Lamster, 77 J. Amalie Freiberg, 9 M.

Digitized by Google

Johannis-K.: Minna Abbelit, verw. Schleſtermann, geb. Reichmann, 49 J. Emilie Mathilde Eleonore Pulſter, im 2. J. Fritz Sunkis, 6 T. Milda Karoline Ullmann, im 3. J. Louiſe Auguſte Grebwin, im 3. M. Eliſe Julianne Lapſe, 9 M. Jannis Sabaks, 37 J. Lawiſe Pahwulkop, 73 J. Lina Schulmeiſter, 15 J. Peter Buhmann, 52 J. Emilie Liſette Piblads, 3 W. Helene Marie Pauline Woit, 7 J. Liſette Gelder, 29 J. Arthur Wilhelm Scheper, im 3. M. Arbeiter Mart Sappal, 42 J. Alexandra Mey, 22 J. Andrei Turn, 77 J. Schanno Sehl, im 6. J. Jahn Albert, im 2. J. Karl Friedrich Struga, im 57. J. Janne Woldemar Brachmann, 9 M. Todtgeb. Tochter Abbolin.

Martins-K.: Peter Grün, 93 J. Kahrl Remmſohn, 76 J. Anna Liſette Gribul, im 2. M. Wilhelmine Henriette Kalſing, 87 J. Friedrich Wilhelm Schönberg, 7 J. Lehne Burſch, 63 J. Eduard Blumberg, 3 M.

Trinitatis-K.: Malwine Eliſabeth Hoffmann, 11 T. Guſt Reekſtin, im 63. J. Martin Ottomar Wihſe, 7 J. Jahn Berkis, im 39. J. Alide Katharine Wilhelmine Sillin, im 3. M. Minna Mathilde Domann, 5 M. Kriſtine Peterſohn, 12 T. Ludwig Edmund Griſchan, im 2. J.

Pauls-K.: Irma Leontine Eglit, 6 M. Heinrich Eduard Lorenz, 11 M. Martin Friedrich Pehrkons, 8 M. Karlis Singer, 59 J. Liſette Auguſte Kahrklin, 3 M. Woldemar Berg, 1 J. Alfred Guſtav Kraſtin, 4 M. Martin Emil Berk, 2 M. Selma Auguſte Ida Mühlner, 6 J. Karl Markauſk, 56 J. Jahnis Eduard Abbolin, 1 J. Eduard Wilhelm Blum, 1 J. Emma Marie Sternberg, 3 M. Erich Eduard Karl Amaineeks, im 2. J. Franz Hermann Berner, 32 J. Todtgeb. Tochter Jahnekaln. Lotte Boichmann, 29 J. Johanna Sophie Luiſe Gehm, 57 J. Kriſchjan Julius Schurgin, 1 M. Johann Edmund Upmann, 2 J. Karline Anibt, 12 J. Mathilde Helene Rubens, im 2. J. Elone Adelheid Golz, 9 M.

Luther-K.: Albert Weiland, 4 M. Todtgeb. Sohn Baltgalwe. Paul Konſtantin Milewſki, 5 M. Ella Anna Janſchewſki, im 2. J. Fabrikarbeiter Jahn Martin Dumpe, 46 J. Arbeitersfrau Lawiſe Maiſs, 44 J. Jahn Ehrmann, 2 M. Liſette Natalie Gloma, im 8. J. Magdalene Erika Ullmann, 11 M. Kahrl Martin Erp, 1 J. Karline Martha Ballod, 2 W. Peter Purrin.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. Auguſt 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	5	3	—	6	3	9
Dysenterie	1	4	19	7	—	17	14	31
Scarlatina	—	—	1	1	—	1	1	2
Morbilli	1	3	20	—	—	8	16	24
Variola mit Impfnarben . .	—	—	—	2	—	1	1	2
Variola ohne Impfnarben .	—	1	—	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	2	1	—	4	—	4
zuſammen	2	11	47	14	—	37	37	74

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Августа 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized b

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 33. Donnerstag den 19. August. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Sitzungsberichte der Pernauer Alterthumforschenden Gesellschaft 1897 und 1898.

Es ist ein erfreuliches Zeichen für das wissenschaftliche Interesse in den baltischen Landen, wenn zu den vielen schon vorhandenen Vereinigungen, die die Arbeit und Forschung auf verschiedenen Gebieten des Wissens zu ihrer Aufgabe sich gemacht, in der gegenwärtig als so materiell verschrieenen Zeit noch eine neue Vereinigung hinzutritt. Denn solche Vereine können nur aus einem wirklich vorhandenen Bedürfnisse entspringen und können nur ins Leben treten und sich längere oder kürzere Zeit behaupten, wenn die genügende Anzahl wissenschaftlich geschulter Männer sich bereit findet, neben ihrer Berufsarbeit ihr Wissen und Können in den Dienst der Förderung derjenigen wissenschaftlichen Disziplin zu stellen, zu der sie sich als Lernende und Strebende bekennen. Ein doppelt erfreuliches Zeichen ist es aber, wenn eine neue wissenschaftliche Vereinigung ersteht, deren Glieder, gemeinsam beseelt von der Liebe zur theuren Heimath, sich die Erforschung ihrer Vergangenheit zur Aufgabe stellen. Solch eine Genossenschaft ist 1896 in der „Pernauer Alterthumforschenden Gesellschaft" entstanden. Und sie hat jüngst über ihre rege Thätigkeit in den zwei ersten Jahren ihres Bestehens Zeugniß abgelegt durch die von ihr veröffentlichten Sitzungsberichte für die Jahre 1897 und 1898.

Diese Sitzungsberichte der „Pernauer Alterthumforschenden Gesellschaft 1897 und 1898" (Gedruckt für die Mitglieder. Pernau, Stadtbuchdruckerei L. W. Laakmann, 1899.) enthalten in der Einleitung eine kurze Uebersicht über die Entstehung der Gesellschaft, aus welch' ersterer das Wesentliche hier zur Kenntnißnahme hervorgehoben sei.

„Auf Anregung des Herrn Dr. Schneider, welcher sich eine Reihe von Jahren mit der Sammlung lokaler kulturhistorischer Alterthümer, Materialien zur Pernauschen Geschichte, Münzen u. dergl. beschäftigt hatte, trat 1895 eine Anzahl hiesiger Einwohner zusammen, und beschloß, sich um die Bestätigung einer Pernauer

Digitized by Google

Alterthumforschenden Gesellschaft zu bemühen. Sie wurden dabei von der Erwägung geleitet, daß bei dem immer mehr beschleunigten Stoffwechsel in dem Personen- und Familienbestande, der sich in der kleinen Stadt besonders fühlbar macht, es wohl die letzte Stunde sei, in der es noch möglich wäre, in größerer Zahl gegenständliche Zeugnisse für die Lebensart und -Weise des alten Pernau zusammenzubringen. Ferner konnten sie sich nicht der Ueberzeugung verschließen, daß die relative Erreichung dieses Zieles von dem lebhaften Interesse der gesammten Einwohnerschaft der Stadt abhängig sei, daß ein solches Interesse nur durch, dem Publikum im weitesten Sinne zugängliche, lokale Sammlungen angeregt und dauernd wach gehalten werden könne. Endlich erschien es wünschenswerth, das schon Gesammelte dauernd der Stadt Pernau zu erhalten. Die vorgestellten Statuten der Gesellschaft erhielten mit einigen Modifikationen den 17. Juli 1896 die obrigkeitliche Bestätigung. Hierauf traten die Stifter den 17. August zusammen und erwählten einen Ausschuß, bestehend aus den Herren Konsul Fr. Rambach, Oberlehrer E. Cosack und Redakteur L. Laakmann, denen die nöthigen Vorarbeiten zur definitiven Konstituirung der Gesellschaft, als: Aufforderung zum Mitgliedsbeitritt, Ueberführung der vorhandenen Sammlungen in das von der Stadt freundlichst zu Gebote gestellte Lokal, Ausstattung desselben mit dem nöthigen Mobiliar u. s. w. übertragen wurden.

Nachdem diese Vorarbeiten zu einem befriedigenden Abschluß gekommen, trat dann am 3. November 1896 die erste allgemeine Versammlung der Gesellschaft zusammen, um die statutenmäßigen Wahlen vorzunehmen. Da Herr Dr. P. Schneider erklärte, er könne der einstimmigen Bitte, das Präsidium der Gesellschaft zu übernehmen, nicht Folge leisten, wurden in den Vorstand gewählt: Direktor emer. Th. Czernay, Präses; Oberlehrer E. Cosack, Konsul Fr. Rambach, Redakteur L. Laakmann, Stadtarchitekt H. v. Wolffeldt."

Seit jener ersten allgemeinen Versammlung hat die junge Gesellschaft in den beiden ersten Jahren (1897 und 1898) ihres Bestehens im Ganzen neun Sitzungen (sechs im ersten und drei im zweiten Jahre) abgehalten, auf denen, abgesehen von kleineren Mittheilungen, sechszehn Vorträge gehalten worden sind. Von letzteren entfällt fast die Hälfte (sieben) auf den Bibliothekar der Gesellschaft, Herrn Oberlehrer cand. hist. E. Cosack, der als fachmännisch gebildeter Historiker eine der Hauptstützen und einer der eifrigsten Förderer der Gesellschaftsbestrebungen gewesen. Leider ist er das zur Zeit nicht mehr, da der unerbittliche Tod ihn, den fleißigen Arbeiter und rührigen Forscher, in der Vollkraft der Mannesjahre aus gesegneter Wirksamkeit abgerufen. In Cosacks Heimgang hat die junge Gesellschaft einen herben Verlust erlitten, und es bleibt ihr nur zu wünschen, daß trotz desselben ihre eifrigen Bestrebungen nicht erlahmen und geschwächt werden.

Meist auf die Geschichte Pernaus Bezug habende, aber darum nicht minder interessante Mittheilungen haben die forschenden Glieder der Gesellschaft auf den Sitzungen zum Vortrag gebracht, von denen

vier größere Aufsätze die Sitzungsberichte als Beilagen in extenso wiedergeben. Letztere sind folgende Arbeiten:

Dr. P. Schneider: „Aus dem Medicinalleben Pernaus im XVII. und XVIII. Jahrhundert."

J. G. Franck: „Sachen so auf dem großen Landtage 1681 zu Riga passiret," in ausführlichem Referat mitgetheilt von Direktor emer. Th. Czernay.

E. Cosack: „Materialien zur Geschichte Pernaus in der Zeit des schwedisch-polnischen Krieges im Anfange des 17. Jahrhunderts."

Inventarium auf Pernau Schloß nach dem alten Komthur Rötger Wulf 1562 Juni 12 und 1563 Januar 1.

Des Ferneren sind zum Theil völlig, zum Theil in gekürzter Form oder auch nur referatweise, die anderen auf den Sitzungen gehaltenen Vorträge in den Berichten aufgeführt. Und darnach haben gesprochen:

Th. Czernay: Ueber die Theilnahme Pernaus an den Landtagen während der schwedischen Zeit; zur Geschichte der älteren ehstnischen Kirche in Pernau; Lebensbild des Pernauer Bürgers und Aeltermann der großen Gilde Hans Neumann und seiner Ehefrau Anna Gruns.

J. Jung: Ueber die archäologischen Perioden im Ostbalticum.

E. Cosack: Ueber Funde kufischer Münzen in den Ostseeländern; über die ältesten Akten des Archivs der Kirche St. Michaelis in Soontak; über die Worte „Prennekenbrod" und „Prennekenmarkt"; Bericht über die Skelett- und Brandgräber im Dorfe Möisaküla des Gutes Põrafer; über den Einfall des Obersten Both in Livland und die Rückwirkung desselben auf Pernau; über in schwedischen Archiven von Herrn cand. hist. Paul Girgensohn gesammeltes Material zur Geschichte Pernaus 1582—1707.

Fr. Rambach: Ueber Ausgrabungen auf dem Gräberfelde des Riegenberges zu Wahenorm.

F. Kolbe: Ueber die Wiederherstellung des Pernauer Stadtkonsistoriums unter schwedischer Herrschaft; über Streitigkeiten des Raths mit dem Oberkonsistorium wegen der Kompetenzen des hiesigen Stadtkonsistoriums.

Ueber die Thätigkeit der Gesellschaft im ersten Jahre ihres Bestehens hat der Präses auf die Ziele hingewiesen, „denen der Verein in erster Linie zuzustreben habe: a) Sammlung von Gegenständen, die geeignet wären, helleres Licht auf die Frage: „Wie lebten unsere Vorfahren?" zu werfen; b) Beiträge zu liefern zur Geschichte des alten Pernau, als Bausteine einer zukünftigen zusammenhängenden Geschichte der Stadt; c) Mitarbeit an der archäologischen Erforschung unserer baltischen Heimath, insbesondere des Pernauschen Kreises.

Trotz der geringen, im ersten Jahre ganz besonders stark in Anspruch genommenen Mittel seien doch alle diese drei Ziele im Rechenschaftsjahre nach Kräften im Auge behalten. Das Museum des Vereins enthielt am Schluß des ersten Vereinsjahres, abgesehen von Kupfer- und Stahlstichen, 380, die Münzsammlung mehr als 750 und die Bibliothek 450 Werke. Im zweiten Berichtsjahre haben die

Digitized by Google

Sammlungen einen erfreulichen Fortschritt gemacht, denn die Bibliothek weist bereits 582 Werke auf; das Museum ist auf 461 Nummern gestiegen und die Münzsammlung besitzt 842 Stücke ohne Duplikate.

Für das laufende Jahr stellt der Bericht zum Schluß die erste Druckschrift des Vereins in Aussicht, die den Mitgliedern seiner Zeit zugehen soll.

Aus Allem aber ist das Zweifache zu ersehen, wie die Mitglieder des jungen Vereins sowohl von lauterer Liebe zur baltischen Heimath, als auch von regem wissenschaftlichem Eifer für die Erforschung und Aufhellung der Vergangenheit Livlands und besonders Pernaus erfüllt sind. Auf diese beiden Stützen gebaut, vermag das Gebäude dieser jüngsten heimischen historischen Gesellschaft nicht nur fest und sicher zu stehen, sondern auch, wenn diese Stützen nicht wanken, wohl aber mit der Zeit sich immer mehr festigen, sich zu weiten und zu dehnen innerlich, wie äußerlich. Und daß das der Fall sein möge, ist der aufrichtige Wunsch aller heimathlichen Geschichtsfreunde.

A. P.

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 15 vom 15. April 1899 veröffentlichten, die Monate Januar, Februar und März 1899 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate April, Mai und Juni 1899 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1898.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im April . . .	1219(1101)	91(153)	1310(1254)	Personen,
im Mai	1262(951)	96(119)	1358(1070)	„
im Juni . . .	908(858)	85(147)	993(1005)	„
zusammen	3389(2910)	272(419)	3661(3329)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 63 Männer und 9 Frauen; über 60 Jahre 167 Männer und 21 Frauen. Noch 11 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer Angehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im April 43,66, im Mai 43,81 und im Juni 33,10 Personen oder für die drei Monate 40,23, d. h. also ca. 4 Personen täglich mehr, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (36,58). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 8 Tagen im April, 6 Tagen im Mai und an keinem Tage im Juni. Die Maximalzahl der Frauen betrug im April 7, im Mai 6 und im Juni 7. Die geringste Zahl der Besucher betrug im April 18, im Mai 21 und im Juni 18. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im April 49, im Mai 54 und im Juni 35, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 417 Personen, volle fünfmal von 382 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1261 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder

Digitized by

Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 233 Männer und 4 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 3 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 38, Trunkenheit 172, zu häufigen Erscheinens 22, Geldmangels keine, anderer Gründe 5 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (155) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 82 zugenommen. Dieser Zuwachs fällt fast ausschließlich unter die Rubrik der Betrunkenen.

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 183 Rbl. 5 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 31. Juli 1899. Das Kuratorium.

Notizen.

Am Rigaer Stadtgymnasium haben die Abiturientenprüfung bestanden und das Maturitätszeugniß erhalten: Wilhelm Abold, Paul v. Behr, Paul Bredau, Bruno Clark, Friedrich Conradi, Egon v. Cossart, Gotthard v. Freytag-Loringhoven, Wladimir Golubow, Richard Heyer, Felix Karp, Labutin, Max Lange, Robert Lemke, Litinski, Hugo Mahler, Paul Martinson, Rudolf Meyer, Peterson, Oskar Poelchau, Erich v. d. Ropp, Theodor v. d. Ropp, Wedig v. d. Osten-Sacken, Stange, Edgar Schwede, Eugen Stieda, Erwin Taube, Teletow, Manfred v. Vegesack, Georg Weinberg-Wigrab, Eugen Wiebeck. Medaillen haben erhalten: Die goldene — Oskar Poelchau, die silberne — Gotthard v. Freytag-Loringhoven und Rudolf Meyer.

Am Sonnabend den 12. Juni fand Mittags um 1 Uhr die Eröffnung der vierten Baltischen landwirthschaftlichen Ausstellung statt. Nachdem Seine Excellenz der Herr stellvertretende Gouverneur Bulygin das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausgebracht hatte und die Nationalhymne von der Musikkapelle gespielt worden war, trat der Präses des Ausstellungskomités, Herr G. Armitstead, vor und machte, indem er sich an den Präsidenten der Kaiserlich Livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Sozietät, Herrn Landrath E. v. Oettingen-Jensel, wandte, die Mittheilung, daß die Ausstellungsarbeiten so weit vorgeschritten seien, daß die Ausstellung eröffnet werden könne. Hierauf dankte Herr E. v. Oettingen den Gliedern des Ausstellungskomités für ihre Mühwaltung und erklärte, nachdem er sein Bedauern ausgesprochen hatte, daß sowohl der Ehrenprotektor der Ausstellung, Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, als auch der Ehrenpräsident der Ausstellung, Seine Excellenz der Herr livländische Gouverneur Sfurowzow, am Erscheinen verhindert seien, die Ausstellung für eröffnet.

Am Sonnabend den 12. (24.) Juni entschlief in Meran im 95. Lebensjahre der Herr dim. Bürgermeister von Riga, Kommerzienrath Gustav Daniel Hernmarck.

Digitized by Google

Die ruſſiſche Operngeſellſchaft der Herren Ljubin und Sſaltykow gab am Sonntag den 13. und Montag den 14. Juni im Saale des Gewerbevereins zwei Vorſtellungen, in denen „Rigoletto“ und „Pique-Dame“ unter Theilnahme der Herren Jakowlew und Dawydow zur Aufführung kamen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: James Wilhelm Gulla. Kurt Friedrich Hein.

Dom-K.: Ellinor Magdalene Friederike Schultz. Johanna Wilhelmine Schilling. Johann Oskar Alexander Hoffmann. Eliſabeth Anna Hjordt. Boris Freymann. Auguſt Oskar Alexander Traumann.

Jakobi-K.: Eleonore Hedwig Hellmann. Johann Edgar Lucas. Ottilie Alwine Lapenja. Philipp Johann Martin Weinberg. Felicitas Theodora Emma Kuble. Erlanda Sonnſchein.

Gertrud-K.: Margot Dorothea Irma de Chey. Margarethe Emilie Anna Kalning. Adolf Konrad Ulmann. Alfred Edmund Leopold Jebger. Eliſabeth Tony Garklaw. Wolfgang Albrecht Ludwig Ernſt v. Ulmann. Eduard Peterſon. Karoline Katrihne Kondrat. Valide Pauline Ligger. Auguſt Sahmel Sanderſon. Karl Alexander Dannenberg. Waldis Seeding. David Behrtul Eglit. Wally Agnes Anna Klauberg. Wera Jonas. Rudolf Karl Friedrich Ahmann. Hermine Wilhelmine Irſchein. Ernſt Heinrich Johann Diman, gen. Demanting. Elſa Emilie Sarring. Theodor Woldemar Behrſin. Johann Heinrich Henſel. Theodor Wilhelm Schurawſki. Anna Sabliht. Anna Hermine Skujin.

Jeſus-K.: Willis Brehde. Rudolf Janſohn. Erneſt Lins. Marie Auguſte Laſdin. Peter Friedrich Abik. Guſtav Paul Silber. Hilda Amalie Strauß. Hilda Natalie Forſch. Eduard Robert Sander. Emilie Johanna Lucie Tentſch, gen. Suzze. Anna Emilie Skribis. Eduard Alexander Trekter. Irma Wilhelmine Malwine Tſchakke. Mirdſa Henrika Wiliſter. Auguſte Marie Alexandra Beſter. Mathilde Dorothea Bernaſt.

Johannis-K.: Oskar Praulin. Hilda Erna Sauswerdis. Friedrich Robert Jurrewitſch. Karl Eduard Woldin. Adolph Jakob Ledeskraſtin. Jakob Stegmann. Lucie Emilie Ambil. Anna Emilie Ullmann. Jahn Peter Martin Plawneek. Malwine Elvire Pauline Jannſohn. Robert Eduard Jakobſohn. Wilma Anna Natalie Dombrowſki. Emilie Erta Bukmann. Lilly Selma Ermine Breedis. Fritz Auſin. Wilhelm Martin Staklis. Paulina Dagmara Warwara Bajar. Alma Emilie Neumann. Karl Friedrich Breeſchtſcheekur. Paul Theodor Blumberg. Jakob Woldemar Seeberg. Marie Bruhwer. Selma Katharine Dreiberg. Otto Auguſt Himpel.

Martins-K.: Jannis Nikolai Buks. Dore Emilie Gertzau, gen. Gerſohn. Johann Friedrich Schilling. Paul Richard Kruhmin. Wilma Hermine Marie Müller. Georg Auguſt Skui. Anna Wilhelmine Richter. Angelika Selma Marienfeldt. Helene Irmgard Giersdorf. Senta Margarethe Kaulibt.

Trinitatis-K.: Mari Kajak. Karline Katrine Schukner. Mari Bahder. Paul Alfred Kruhmin.

Pauls-K.: Robert Otto Kahrklin. Alice Margarethe Laſſe. Auguſte Karoline und Emma Alwine Behrſin, Zwillinge. Oswald Peter Eduard Seltin. Marie Auguſte Tobias. Arthur Linin. Johann Erich Theodor Urban. Anzis Legſdin. Martha Maria Skuja. Wilhelm Alexander Heinrich Boikof. Helene Pauline Meier. Jahnis Brozis.

Luther-K.: Willi Alfred Bulle. Georg Friſchenfeldt. Olga Margarethe Kruhmin. Johann Woldemar Friede. Anna Pauline Niemand. Eduard Emil Kruhmin. Erneſt Kahrl Ohſol. Paul Woldemar Müller.

Reform. K.: Elmar Arro Friedrich Iwan Dſchuwe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Alexander Wilhelm Adamſon mit Marie Emilie Melanie Jürgensſen. Kaufmann Heinrich Duhzmann mit

Bertha Elisabeth Lauke, verw. Ahlberg, geb. Borsing. Maurer Eugen Richard Trofimow mit Elisabeth Anna Antonie Seemels (auch Gertrud-K.). Techniker Johann Ernst Pohle mit Marie Auguste Weinberg. Uhrmachergehilfe Jakob Friedrich Martin Plath mit Angelika Lina Eck. Schriftsetzer Christian Heidemann mit Helene Sophie v. Schuttenbach. Architekt Paul Arvid Otto v. Hippius mit Marie Emma Malwine Stamm.

Gertrud-K.: Kaufmann Nikolai Andersohn mit Melanie Julianne Jasinsky. Arbeiter Jahnis Stahlberg mit Anna Strasting. Arbeiter Ans Apens mit Lotte Lambert. Tischler Karl Friedrich Tscherwinsky mit Marie Pauline Mischke. Schmied Jakob Balzer mit Karoline Kalning (auch Johannis-K.). Händler Jahn Eglit mit Karline Ausenberg. Schmied Jahnis Behrsing mit Libse Baudel. Geschäftsführer Leonhard Wilhelm Aispurriht mit Alwine Ustav. Sleeperhauer Josef Parezky, gen. Soroka, mit Juhle Sahle. Fabrikbeamter Johann Karl Hermann Beitzker mit Anna Katharina Treidel.

Jesus-K.: Kasper Buze, gen. Balzer, mit Edde Edesson, verw. Leise-Giesberg, geb. Suddar. Vorarbeiter Ludwig Tennigkeit mit Gottliebe Sustrehn. Schuhmacher Karl Friedrich Johann Ballod mit Kristine Mottmüller (auch Pauls-K.). Peter Libziht mit Ewdokia Adiht, geb. Gawarin.

Johannis-K.: Former Johann Steinberg mit Annlihse Bertha Zeekur. Tischler Peter Sadde mit Pauline Kalnin. Hausbesitzer Paul Wilhelm Jannsohn mit Lawise Schilling, geb. Jaunsem. Fabrikarbeiter Andrei Dselskalej mit Annette Emilie Zelms. Eisendreher Inte Wanag mit Greete Bulis. Arbeiter Eduard Breedis mit Anna Lappin. Schlosser Willis Grantin mit Emilie Klihm. Fabrikarbeiter Rudolf David Reinfeld mit Pauline Strauteneek. Tischler Iwan Konstantinoff mit Anna Katharine Dumpe. Arbeiter Krischjan Rosenberg mit Juhle Renga.

Martins-K.: Jahn Swaschas mit Gottliebe Lasmann. Arbeiter Janne Bergmann mit Anna Bergmann.

Trinitatis-K.: Jakob Bergland mit Minna Wilhelmine Munkehn. Fabrikarbeiter Ernst Prinkaln mit Kristine Grant.

Pauls-K.: Kommis Kristoph Peterstoke mit Marie Dutkowa. Arbeiter Krischjan Kahrklin mit Ilse Breedis. Kommis Karl Ludwig Polis mit Kristine Petersohn. Schlosser Jahnis Werschuhn mit Anne Charlotte Osolin.

Verstorben.

Petri-K.: Karl Rudolph Tartsch, 9 M. Wally Alwine Olga Zimmermann, 9 M. Liggerswittwe Anna Marie Jacobsohn, geb. Linde, im 72. J. Hilda Lenz, im 3. M. Hertha Malwine Ackermann, im 4. J. Wittwe Anna Bluhm, geb. Delewitz, 66 J. Elisabeth Alwine Lindikoff, im 2. J.

Dom-K.: Alexander Eberhard Wigand Gutmann, 6 M. Karl Theodor Stahl, 5 M. Accisebeamter Karl Ludwig Hartmann, 47 J. Sigrid Elisabeth Eiche, 6 M. Eugen Theodor Deutsch, 6 W. Dorothea Meuschen, geb. Wetterstrand, 89 J. Kaufmann Heinrich Wilhelm Drewitz, 57 J. Robert Otto Kahrkling, 2 M. Johann Edgar Zehder, 2 M. Kurt Georg Fahrbach, im 5. J.

Jakobi-K.: Mechaniker Karl Johann Frey, 70 J. Frau Aurora Schütze, geb. Schultz, 88 J. Beamter der Livländischen adeligen Güter-Kredit-Societät Heinrich von Ulrichen, 46 J. Frau Fanny Jenny Berg, verw. Bergmann, geb. Freyberg, 53 J. Schlosser Emil Petersohn, 19 J. Kurt Will, 10 M. Ernst Scher, 1 J.

Gertrud-K.: Todtgeb. Tochter Kikul. Wittwe Anne Putning, 69 J. Johann Petersohn, gen. Dahrsneek, 60 J. Arthur Oskar Weiskat, 4 M. Milda Klara Bette, im 3. M. Minna Ingist, geb. Kewwers, im 50. J. Anna Grehwe, im 53. J. Willy Albert Osol, 10 M. Emilie Radloff, 13 J. Wilhelmine Horn, 1 J. Jehkab Abbolin, 1 J. Leontine Minna Kalning, 3 M. Jahn Gaigal, im 2. J. Alwine Marie Gaigal, im 4. J. Frau Marie Rahzen, geb. Plehteen, 61 J. Karl Eduard Theodor Apsiht, im 2. J. Lucie Pauline Thomson, im 8. M. Tischler Martin Grubbens, im 33. J. Arvid Paul Andreas Grauding, im 3. M. Friedrich Leonhard Kelle, gen. Pelle, 4 M. Wilhelm Felix Kruhming, im 3. J. Oskar Eduard Kalning, gen. Strunke, 9 M. Lisette Anna Spehlmann, 8 M. Frau Christine Grusding, geb. Leeping, 56 J. Jahnis Schmidt, im 8. J. Lilly Leontine Penka, 3 M.

Digitized by Google

Jeſus-K.: Eliſabeth Michaelis, 80 J. Adolf Tauring, 15 J. Helene Margarethe Düks, im 4. M. Anna Anſchewitz, geb. Lamſter, 77 J. Irene Wilhelmine Emma Hamann, 1 J.

Johannis-K.: Katharine Eskof, im 50. J. Marie Pahwul, 45 J. Jeannot Julius Eduard Kahpoſt, 1 J. Eduard Karl Kuno, 3 M. Karl Filip Jekolin, 14 J. Sinaida Swirbul, im 2. J. Harry Oskar Ranke, 4 M. Kriſtap Leonhard Seewald, 2 M. Todtgeb. Sohn Kaukis. Alexander Woldemar Lahzis, 5 M. Jeannot Arwid Wilſohn, 9 M. Karl Eduard Krebſiin, im 2. J. Peter Robert Schurauſki, im 2. J. Auguſte Mathilde Behrſin, 2 J. Arbeiter Otto Grube, 27 J. Todtgeb. Sohn Beier. Eliſabeth Johanna Lohsberg, im 2. J. Helene Großgalw, gen. Berg, geb. Gärtner, 71 J. Todgeb. Tochter Abbolin. Arbeiter Jakob Straſdin, 56 J. Paul Theodor Blumberg, 6 St. Todtgeb. Tochter Brettſchneider. Annlibſe Jablonſki, verw. Turzin, geb. Sperlin, 44 J. Auſtra Maria Pawaſar, im 2. J. Liſa Janſohn, 82 J. Vor der Taufe verſtorbene Tochter Zeblej.

Martins-K.: Jannis Trautmann, gen. Strautmann, im 23. J. Edde Smilſchukalns, 70 J. Wittwe Libſe Neumann, 58 J. Johann Guſtav Roſchukaln, 35 J. Paul Wilhelm Herbert Rubbens, 10 M. Paul Richard Kruhmin, 2 W.

Trinitatis-K.: Lotte Zinis, 68 J. Mari Kajak, 9 St. Katharina Adelheid Mahlke, im 7. M. Anna Emilie Melkus, im 2. J. Emilie Roſalie Tſchakſte, im 3. M. Libſe Ritteneek, 73 J. Felix Wilhelm Mahkul, im 4. M. Anna Emilie Bertha Anſchewitz, gen. Wittiſchnikow, im 12. M. Johann Alexander Ballod, im 2. J. Liſette Anna Spehlmann, 8 M.

Pauls-K.: Alwine Rimſcha, im 2. J. Bruno Wallfried Pande, 5 M. Liſa Winter, 79 J. Peter Ruſe, 13 J. Jahnis Janſohn, im 12. J. Marie Mathilde Grubbe, 6 M. Marie Beſter, 42 J. Anne Zihruls, geb. Legſtin, 35 J. Todtgeb. Tochter Pawahr. Oswald Peter Eduard Seltin, 8 T. Karl Kamper, 7 M. Peter Gribis, 89 J. Jahnis Reebrit, 53 J. Hugo Ludwig Gagnus, im 2. J.

Luther-K.: Jeannot Jahſeps Dſenis, 10 J. Libſe Dorothea Grünfeld, im 4. J. Mathilde Joppe, 7 M. Wilhelmine Alexandra Erna Birkahn, 11 M. Elſa Olga Sophie Dreher, 6 M. Kriſch Eduard Puke, 5 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. Auguſt 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Enth.	zuſammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	2	5	2	—	5	4	9
Dysenterie	1	6	36	8	—	27	24	51
Scarlatina	—	—	2	1	—	2	1	3
Morbilli	—	—	12	—	—	7	5	12
Diphtheritis vera	1	1	3	—	—	3	2	5
Variola mit Impfnarben . .	—	—	—	2	—	1	1	2
Variola ohne Impfnarben .	—	1	—	—	—	1	—	1
Variolois mit Impfnarben .	—	—	—	1	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
zuſammen	2	11	59	14	—	47	39	86

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von **Arthur Poelchau** für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Августа 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 34. Donnerstag den 26. August. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Des Güldstuben-Dieners Ruschenbusch geführte annotationes von der Eltsten-Banck gr. Gülde, und derselben Mittgliedern.

Anno 1647, den 1. Aprill.

Bin Ich Harmen Ruschenbusch von Die Sämptliche Herren Aelterleute vnd Eltsten Dieser Löblichen vndt weit berühmten Company der grosen Gildestuben zum dienste bey der Gildestuben angenommen vnd vociret worden, vnd habe in diesem Büchelein verzeichnet was Ich vor Herren Aelterleute vndt Eltsten in der bäncke beym Leben gefunden, vnd wie sie von Jahren zu Jahren darein gekohren, vnd zu welcher Zeit sie theiles darauß zu Rathe gezogen, auch umb welche Zeit Etzliche In godt dem herrn Enschlaffen. Gott der Herr wolle die Sämptliche Herren Aelterleute und Elsten bey guter gesundheit vnd glücklichen Wolstande Noch hin geraume zeit fristen vnd Erhalten, auch vor allem vnglück, Schaden vnd gefahr der Sehlen vnd des Leibes gnädichlich bewahren. Amen.

Anno 1647.

Habe Ich folgende Herren Aelterleute In der Bäncke gefunden. Wie folgen thut

H. Diderich Zimmerman, Wortführender Elterman.
H. Antony Christianus, Anno 1649 ist er gestorben.
H. Johan Witte Clausſohn, Anno 1647 zu Rahte gekohren.
H. Mauritz Helmes, Anno 1649 Aelterman Erwehlet. Anno 1651 ist er zu Rahte gezogen.
H. Eberhart Witte, Anno 1653 Aelterman Erwehlet. Anno 1654 ist er zu Rahte gekhoren.
H. Conradt Rigeman. Anno 1655 zum Aelterman gekhoren.

Hier Seint vorzeichnet die Herren Elsten, welche Ich Anno 1647 In der Elsten bäncke gefunden, auch wie die andere Herren Elsten nach der Zeit von Jahren zu Jahren darein gekohren, theiles

Digitized

auch vmb welche Zeit sie zu Rahte gezogen vndt zu welcher Zeit auch theiles auß derselben Mittel gestorben.

Anno 1647 gefunden.

Conradt Rigeman, Senior.
Peter Hanefeldt Senior. Anno 1649 gestorben.
Arendt Samson.
Hans Brehmer. Anno 1649 ist er gestorben.
Carsten Zimmerman Senior. Anno 1648 ist er gestorben.
Peter von Schieffelbehn. Anno 1650 ist er gestorben.
Melcher Dreilingk.
Casper Meyer.
Jochim Goltberch. Anno 1654 ist er gestorben.
Hans zur Auweſt. Anno 1650 ist er gestorben.
Heinrich Siebens. Anno 1648 ist er gestorben.
Hans Kleiß. Anno 1648 ist er gestorben.
Casper Gantzkauw. Anno 1650 ist er zu Raht gezogen.
Eberhardt Witte. Anno 1654 ist er zu Rahte gezogen.
Heinrich Fahrenhorst.
Michell Brawe.
Michell von Depenbrock. Anno 1650 zu Raht gekohren.
Berendt Helmes. Anno 1649 gestorben.
Giſebrecht vom Dhamme. Anno 1651 ist er gestorben.
Mauritz Helmes. Anno 1652 zu Rathe gezogen.
Detmer von Koken. Anno 1653 ist er gestorben.
Casper Schultze.
Palm Rigeman.
Jochim Beecke.
Herman Witte Clausſohn.
Casper Dreiling. S. H. Johan sohn. Anno 1652 zu Rahte gekohren.

Anno 1648:

Heinrich Witte. Anno 1652 abgetreten.

Anno 1649:

Karsten Zimmerman H. Laurentz sohn.
Diederich Christianuß. Anno 1652 gestorben.
Baltzer Benkendorpff.
Jürgen Hecke. Anno 1652 ist er gestorben.

Anno 1650:

Diderich Fridrichs.

Anno 1651:

Thomes Meyer.
Clawes Kempffe.
Hans Steffens.
Hans Lanckhaer.
Nicolaus zur Horst.

Anno 1652:

Wolmehr Rohthausen. Anno 1652 gestorben.

Digitized by Google

Anno 1653:

Hans Rigeman. S. H. Jochim Sohn.
Heinrich Fluegell.
Antony Beckman.
Hans Hillebohlt.
Conradt Rigeman Junior.
Franz Dreling. S. H. Johan Sohn.
Hans Zimmerman.

Anno 1654:

Karſten Kocke.

Anno 1655:

Hans Otting Elſter Erwehlet.

Anno 1656:

Hans Fehrman Elſter Erwehlet.

Hier folgen die Herren Dockmannes Einer Nach dem anderen. Wie ſie von Anno 1647 bey meiner Zeit gekohren ſeint worden, alß

Anno 1647: Karſten Zimmerman. H. Laurentz Sohn.
Anno 1648: Diderich Fridriches, S. H. Jacob Sohn.
Anno 1649: Thomes Meyer.
Anno 1650: Wolmar Rohthauſen.
Anno 1651: Hans Rigeman, S. H. Jochim Sohn.
Anno 1652: Karſten Kocke.
Anno 1653: Hans Ottinck.
Anno 1654: Hans Fehrman.
Anno 1655: Caſper Fridriches, Sehl. H. Jacobs Sohn.

Hier folgen vorzeichnet die Herren Aelterleute vnd Elſten die laut Schluß Anno 1637 geſchehen Ihre Silberne trinckbecher Eingebracht vndt geliebert haben, alß folgen thut.

Anno 1647 iſt gefunden von folgende perſonen. Alß

Andres Darſell Elſter	1 glaß
Jacob von Steden Elſter	1 glaß
Harmen Höcker Elſter	1 glaß
Giſebrecht Otherſtede Elſter	1 glaß
Hans Brehmer Elſter	1 glaß
Hans Witte Ditmärſcher Elſter	1 glaß
Jacob Fridriches Elſter	1 glaß
Peter von Schieffelbehn Elſter	1 glaß
Hinrich Meyer Elſter	1 glaß
Karſten Moller Elſter	1 glaß
Peter Schröder Elſter	1 glaß
Caſper Meyer Elſter	1 glaß
Hans zur Aweſt Elſter	1 glaß
Jochim Goltberch Elſter	1 glaß
Heinrich Siebens Elſter	1 glaß
Hans Kleiß Elſter	1 glaß
Hans Witte Clawes ſohn Elſter	1 glaß
Caſper Gantzkauw Elſter	1 glaß
Hans Duhnte Elſter. Anno 1648 umbracht . . .	1 glaß

Digitized by Google

Eberhardt Witte Elster . . . . . 1 glaß
Hinrich Fahrenhorst Elster . . . . . 1 glaß
Michel Grawe Elster . . . . . 1 glaß
Michel von Depenbrock Elster . . . . . 1 glaß
Gotthardt Marckewardt Elster . . . . . 1 glaß
Berendt Helmes Elster . . . . . 1 glaß
Giſebrecht vom Dham Elster . . . . . 1 glaß
Mauritz Helmes Elster . . . . . 1 glaß
Detmer von Koken Elster . . . . . 1 glaß
Casper Schultz Anno 1647 Einbracht . . . . . 1 glaß

Anno 1648 Eingebracht

Palm Rigeman Elster . . . . . 1 glaß
Jochim Beeck Elster . . . . . 1 glaß

Anno 1649 Einkommen von

Herman Witte Claus ſohn Elster . . . . . 1 glaß
Casper Dreilingk S. H. Johan ſohn Elster . . . 1 glaß

Anno 1650 Eingebracht von

Karſten Zimmerman H. Laurentz ſohn . . . . . 1 glaß
Diderich Chriſtianuß Elster . . . . . 1 glaß
Michel Schultze . . . . . 1 glaß

Anno 1651 Einkommen von

Baltzer Benkendorpff Elster . . . . . 1 glaß
Jürgen Hecke Elster . . . . . 1 glaß
Mit der Goltſchmiede Ihr Wapffen vor mir gefunden 2 gläſe

Anno 163 . Noch vor mir gefunden von

Otto Mencke dem goltſchmiede Eingebracht . . . . 1 glaß
Auch von Harmen Winckelman goltſchmidt . . . . 1 glaß

Anno 1652 Einbracht von

Thomes Meyer Elster . . . . . 1 glaß
Heinrich Witte Elster . . . . . 1 glaß
Clawes Kempffe Elster . . . . . 1 glaß

Anno 1653 Einkommen von

Hans Lanckharr Elster . . . . . 1 glaß
Wolmär Rohthauſen Elster . . . . . 1 glaß

Anno 1654 Einbracht von

Dibrich Fridriches Elster . . . . . 1 glaß
Antony Beckman Elster . . . . . 1 glaß
Hans Hillebohlt Elster . . . . . 1 glaß
Conradt Rigeman Elster Junior . . . . . 1 glaß

Anno 1655 Einbracht von

Nicolaus thor Horſt . . . . . 1 glaß
Hans Zimmermann . . . . . 1 glaß
Heinrich Fluegell . . . . . 1 glaß

[Aus den Mannscr. ad hist. Livon. Bd. 20 (2505) der Rigaſchen Stadtbibliothek.]

Digitized by Google

S

In
I. Dist
II.
Ohne A

Peter
I. Di
II.
III.
Ohne A

Moska
I. Di
II.
III.
IV.
Ohne A

Mitar
I. Dis
II.
Ohne A

Ohne Ai

Total
Im J
"
"
"
"
"
"
"
"
"
"

Zahl

An
des Lan... ...wesens-Ministeriums, Jermolow, nebst Suite hi

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juni 1899 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
nere Stadt:									
rikt	18	20	— 2	10	8	8	12	+ 2	— 4
„	13	12	+ 1	8	5	5	7	+ 3	— 2
ngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	31	32	— 1	18	13	13	19	+ 5	— 6
sb. Stadttheil:									
rikt	31	15	+ 16	16	15	13	2	+ 3	+ 13
„	88	61	+ 27	42	46	29	32	+ 13	+ 14
„	61	44	+ 17	35	26	27	17	+ 8	+ 9
ngabe des Distrikts	1	2	— 1	—	1	2	—	— 2	+ 1
Summa	181	122	+ 59	93	88	71	51	+ 22	+ 37
uer Stadttheil:									
rikt	104	52	+ 52	57	47	29	23	+ 28	+ 24
„	57	31	+ 26	28	29	19	12	+ 9	+ 17
„	151	84	+ 67	85	66	54	30	+ 31	+ 36
„	91	85	+ 6	57	34	49	36	+ 8	— 2
ngabe des Distrikts	16	3	+ 13	9	7	2	1	+ 7	+ 6
Summa	419	255	+ 164	236	183	153	102	+ 83	+ 81
er Stadttheil:									
trikt	58	40	+ 18	28	30	25	15	+ 3	+ 15
„	136	56	+ 80	67	69	33	23	+ 34	+ 46
ngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	194	96	+ 98	95	99	58	38	+ 37	+ 61
ngabe d. Stadttheils	23	43	— 20	11	12	33	10	— 22	+ 2
er registrirten Fälle:									
uni 1899 . . .	848	548	+ 300	453	395	328	220	+ 125	+ 175
„ 1898 . . .	635	541	+ 94	304	331	307	234	— 3	+ 97
„ 1897 . . .	677	556	+ 121	360	317	318	238	+ 42	+ 79
„ 1896 . . .	661	611	+ 50	324	337	324	287	+ 0	+ 50
„ 1895 . . .	484	470	+ 14	261	223	268	202	— 7	+ 21
„ 1894 . . .	386	346	+ 40	184	202	190	156	— 6	+ 46
„ 1893 . . .	483	428	+ 55	277	206	225	203	+ 52	+ 3
„ 1893 . . .	453	329	+ 124	240	213	184	145	+ 56	+ 68
„ 1891 . . .	492	367	+ 125	263	229	202	165	+ 61	+ 64
„ 1890 . . .	419	303	+ 116	236	183	161	142	+ 75	+ 41

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Juni 1899: 296 Paare.
„ „ „ 1898: 125 „
„ „ „ 1897: 223 „

Vermischtes.

Der Frauenverein hat aus seinem abgeschlossenen 81. Rechnungsjahr über kein stärkeres Hervortreten an die Oeffentlichkeit durch gesellschaftliche Unternehmungen außergewöhnlicher Art u. dergl. zu berichten; seine Wirksamkeit an den Anstalten, das Sorgen für Unterstützungsbedürftige hat sich im Geleise des Hergebrachten und Gutbewährten bewegt. Dem Bericht über die einzelnen Anstalten ist zu entnehmen: In der Elisabethschule (Romanowstr. Nr. 41) haben 95 Schülerinnen Unterricht in den Elementarfächern und in Handarbeiten erhalten, an dem auch die 5 Zöglinge der Waisenanstalt, in der verwaiste Mädchen unter Leitung einer Hausmutter zum Eintritt in den Dienstbotenstand ausgebildet werden, theilnahmen. Die Marien-Kleinkinder-Bewahranstalt auf Hagenshof beschäftigte und ernährte den Tag über 87 Arbeiterkinder im Alter von 4—8 Jahren; die auf demselben Grundstücke (Kalnazeemsche Str. 25) befindliche Marien-Schule zählte 75 Schülerinnen. Das Institut der Freischüler sorgte durch Zahlung des Schulgeldes in Hagenshofschen Elementarschulen und durch Ausstattung mit Büchern und Kleidern für 31 frühere Zöglinge der Bewahranstalt. Die Strickanstalt hat für 178 Paar Strümpfe und Socken 174 Rbl. 5 Kop. eingenommen und an Unterstützungen 52 Rbl. 14 Kop. vertheilt. Im Ganzen balancirt ihr Bericht mit 241 Rbln. 47 Kop. Wie bisher wurde die innere Leitung der von der Bürgerschaft großer Gilde gegründeten Kleinkinder-Bewahranstalt in der Moskauer Vorstadt von den Damen des Frauenvereins gehandhabt. Die Gesammteinnahme des Vereins betrug 16499 Rbl. 39 Kop., wovon durch die Verloosung 4545 Rbl. 50 Kop., durch die Soirée im Schützenhause 1368 Rbl. 25 Kop. eingebracht wurden. Die Ausgaben beziffern sich auf 11191 Rbl. 72 Kop., so daß ein Saldo von 5307 Rbln. 65 Kop. verblieb. Das Vermögen des Frauenvereins betrug am 13. Januar ca. 82625 Rbl. 35 Kop.

Das Russische Theater hat in der Saison 1898/99, wie dem Rechenschaftsberichte der Direktion der dramatischen Gesellschaft zu entnehmen ist, mit einem Deficit von 1877 Rbln. 22 Kop. gearbeitet. Die Ausgaben betrugen 26936 Rbl. 67 Kop. Das Budget für die kommende Saison balancirt mit 26021 Rbln. 14 Kop.

Notizen.

Am Sonntag den 13. Juni traf am Vormittag aus St. Petersburg auf dem Oreler Bahnhof der Kommandeur des Gensdarmeriekorps, General-Lieutenant Pantelejew, hier ein, wurde von dem Herrn stellvertretenden Gouverneur Bulygin und dem Stabe der örtlichen Gensdarmerie bei seiner Ankunft empfangen und beehrte im Laufe des Tages die Baltische landwirthschaftliche Centralausstellung mit seinem Besuche.

Am Montag den 14. Juni traf am Vormittag der Herr Minister des Landwirthschafts-Ministeriums, Jermolow, nebst Suite hierselbst

Digitized by Google

ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Vice-Gouverneur Bulygin, dem Dirigirenden des Baltischen Domänenhofes Fürsten Meschtscherski und anderen Autoritäten empfangen.

Am Montag den 14. und am Dinstag den 15. Juni fand im Schützengarten ein großes Gartenfest statt zum Besten der Gesellschaft zur Fürsorge von Geisteskranken in Livland.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Lydia Anna Melanie Stern. Johannes Jürgensen. Irene Auguste Hildegard Schäfer. Johanna Sophie Herzwich. Harry August Gagnus.

Jakobi-K.: Karl Gerhard Hoffmann. Eva Isabella Eleonore Kahl. Therese Katharina Mathilde Spengel. Kurt Johannes Andreas. Leo Georg Tihmann. Georg Philibert Johann Tietson.

Gertrud-K.: Wilhelm Oskar Behrtin. Erika Karoline Elisabeth Haacke. Julius Arthur Gerner. Wally Marie Olga Hänel. Irma Lucy Klara Ottilie Beyer. Robert Ruhdewitz. Georg Alexander Labzis. Alfred Julius Tannebaum. Martha Malwine Gulbis. Emma Marie Ausan. Jahn Theophil Gulbis. Jahnis Woldemar Pohpe. Emma Lilly Bankau. Arvid Woldemar Lauwa. Jahn Julius Puhkis. Selma Johanna Hartmann. Alfred Lesding. Woldemar Schmidt. Friedrich Reinhold Mednis. Alfred Jahnis Zeichner. Lilly Alexandra Maria Wihtols.

Jesus-K.: Wilhelmine Rosalie Gihlow. Adolf Alexander Bilewitsch. Friedrich Oskar Silling. Gustav Woldemar Balod. Theodora Lilly Kuppen. Andreas Rudolf Schulz. Richard Georg Pihrag, gen. Pihrang. Ernst Alexander Grünwald. Alexander Harald Rohberg.

Johannis-K.: Asta Eleonore Berkul. Alma Katharine Müller. Rosalie Mathilde Upit. Marie Pauline Milda Kaufmann. Leontine Johanna Karoline Korn. Olga Alexandra Wilma Rugin. Anna Emilie Leepneek. Annette Ottilie Pulzin. Jannis Waldmann. Karl Fritz Wihtol. Ernst Fritz August Druwnes. Anna Martha Beinfeld. Martha Elisabeth Wilhelmine Stibnus. Gottlieb Bernhard Kahrklin. Emilie Anna Schwan. August Robert Silin.

Martins-K.: Tilla Pauline Steinberg. Alfred Martin Skulme. Anna Emilie Saurin. Anna Emilie Puhze. Wally Senta Frieda Hänsel. Luise Leontine Selma Ausul. Bertha Alexandra Auguste Sauvant.

Trinitatis-K.: Alexander Jahn Kommissar. Jahn Pumpur. Irma Alwine Veronika Schuster. Adolf Arvid Saliums. Leontine Emilie Behms. Karl Peter Kizzis.

Pauls-K.: Jahnis Eduard Krekle. Bruno Karl Reinhold Pintel. Selma Auguste Antonie Jansohn. Elsa Margarethe Waldmann. Eduard Bitte. Anna Rosalie Wihtin. Irma Elvire Rohsen, gen. Rosit. Marie Rosalie Aleksandra Resnais. Milda Cäcilie Wilma Sekus. Selma Lawise Behrsin. Margarethe Lilly Skaidrite Roman. Johanna Amalie Irbe. Anna Leontine Adamsohn. Alma Mathilde Elise Lihzis. Elise Anelie Eleonore Silgails.

Luther-K.: Karline Marie Straume. Jakob Reinwald Rippa. Robert Alfred Garos. Peter Karl Zelms. Johanna Marie Neumann. Eduard Ohsols.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Fabrikdirektor Heinrich Karl Theodor Kristophson mit Anna Luise Simon-Schorries (auch Jakobi-K.). Ingenieur-Chemiker Adolf Gustav Christian Windisch mit Eva Becker. Techniker Gerhard Moritz Rudolph Schrempff mit Katharina Helene Stern. Komptoirist Maximilian Hermann Jagels mit Olga Therese Rosalie Korkin.

Jakobi-K.: Schmiedegesell Alexander Karl Heinrich Reichenow mit Henriette Johanna Marie Aleis (auch Jesus-K.). Orthopädiker Heinrich Karl Moritz Müller mit Anna Nem. Landwirth Emil Konstantin v. Cramer mit Lina Jenny Zerre. Händler Johann Heinrich Eberhard mit Marie Stark, geb. Steputat. Lagerverwalter Peter Kull mit Charlotte Pauline Stegmann.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Töpfergesell Johann Eduard Siegmund mit Wilhelmine Koslowsky. Fuhrmann Ernst Strasding mit Edde Obsol. Konstantin Minkewitsch mit Edde Plirum. Zimmermann Krisch Peterson mit Lisette Beikmann. Techniker Wallfried Hugo Stehge mit Alide Anna Steppan. Schmied Jehkab Aschmann mit Johanna Pauline Zelchert. Tischler Kahrlis Rimscha mit Marina Lasdin. Tischler Peter Ehrmann mit Katrihne Kleeder. Robert Puring mit Eewa Ottilie Bibleam.

Jesus-K.: Arbeiter Peter Reinhold mit Marie Janson. Maurer Eduard Raugul mit Anna Markewitz. Arbeiter Eduard Breedis mit Annlihse Pauline Olga Willumson. Kaufmann Kaspar Buze, gen. Butzis, gen. Balzer, mit Edde Edesson, verw. Leije-Giesberg, geb. Suddar. Jahn Sausais mit Olga Strasdin. Ferdinand Berg mit Christine Karja.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Indrik Rullis mit Charlotte Walter. Fabrikarbeiter Ernst Eichler mit Dore Kuschinsky. Vorwalzer Kristoph Elfin, gen. Alfin, mit Elisabeth Marie Timm. Maler Jakob Kahrklin mit Lawise Karoline Plawneek (auch Luther-K.). Fuhrmannswirth Eduard Gengergailis mit Lise Grawelsohn. Fleischer Jakob Kalnin mit Lisette Wahp. Schmied Jannis Rudsit mit Katharine Emilie Lozin. Johann Friedrich Richard Henke mit Katharine Chrapowsky. Drahtzieher Oskar Rudolf Eglit mit Annlihse Brihwkalns (auch Martins-K.). Arbeiter Johann Friedrich Andersohn mit Minna Petrowitsch (auch Martins-K.). Maurer Mikel Tehraud mit Alexandra Michailowna Bugowitz. Schuhmacher Jannis Robert Sirmis mit Anna Pauline Bandeneeks. Eisendreher Karl Alexander Dimse mit Olga Marie Kruhmin. Schuhmachergesell Johann Friedrich Wicht mit Bernhardine Leontine Angelika Rothberg.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Karl Tidehn mit Minna Luise Olga Legsding. Kaufmann Erich Karl Amandus Doebler mit Erna Margarethe Amalie Heyne, geb. Fehrmann.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Peter Baumann mit Trihne Julie Million. Mikel Krastin mit Anne Skuje. Fabrikarbeiter Spritz Kreiz mit Bertha Mathilde Putning. Tischler Krischjahn Tattausky mit Madleene Salmin.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Janis Schneider mit Mari Einthal. Arrendator Eduard August Preedits mit Marie Kristine Busch. Schneider Jahnis Arnit mit Alma Nadsin.

Luther-K.: Beamter Jahn Geskin mit Amalie Natalie Jacobsohn. Arbeiter Krischjahn Rosenwald mit Anna Karoline Knasch. Arbeiter Ans Wilks mit Lise Karlsohn. Hauswirth Karl Keßler mit Karline Kalnin.

Verstorben.

Petri-K.: Emilie Christine von Melnikow, geb. Haeßner, 43 J. Moritz Eugen Belau, im 2. J. Eduard Julius Sternberg, 7 J. Karl August Panne, 8 M. Gottlieb Leberecht Alfons Eichler, 69 J.

Jakobi-K.: Schlossergesell Heinrich Koschkull, 66 J. Eugen Bernhard Wilhelm Julius Saukum, 8 M. Eleonore Hedwig Hellmann, 2 M. Ein todtgeb. Knabe. Erlanda Sonnschein, 1 M.

Gertrud-K.: Lisette Anna Spehlmann, 8 M. Emilie Ressel, 1 St. Hermine Rosit, 6 M. Jahn Kukur, 53 J. Alfons Martin Johann Eeklaws, 1 J. Elisabeth Pauline Sprigast, 2 J. Ella Mathilde Zehber, im 2. J. Rosalie Amalie Wilhelmine Kruhming, im 7. J. Milda Marie Alice Freimann, 1 J. Frau Anna Kruhming, geb. Lapsing, im 62. J. Alwine Ottilie Patjanka, im 2. J. Frau Anna Lapsa, geb. Runge, im 34. J. Alexander Peter Grenzewitsch, 6 M. Peter Bahksch, im 12. J. August Emar Obsoling, 10 M. Emma Charlotte Behrsing, im 8. M. Woldemar Karl Arnold Meschbahrdse, 6 M. Todtgeb. Tochter Behrsing. Wilhelm Theodor Purring, im 9. M. Minna Wenzel, im 5. J. Emma Lawise Behrsing, 1 W. Jahnis Landsmann, im 30. J. Arthur Zihrul, im 10. M. Jahn Reeksting, im 5. J.

Jesus-K.: Elisabeth Michaelis, 80 J. Adolf Tauring, 15 J. Alexander Eduard Liebert, 56 J. Emilie Rosenthal, 3 J. Minna Krastin, 67 J. Peter Jahtneek, 48 J. Emilie Helene Beate Jürgens, geb. Peterson, 63 J. Dahw Andrei, 59 J. Juhle Behrsin, geb. Prohmult, 39 J.

Digitized by Google

Johannis-K.: Alwine Marie Erneſtine Blauberg, 8 M. Wilma Kriſtine Johanna Obſis, im 2. J. Paul Eiche, 79 J. Emilie Olga Liſette Roſenthal, im 4. J. Elſa Jenny Karoline Baumann, im 8. J. Karl Gottlieb Eberhard Jakobſohn, 5 M. Leene Oſolin, 52 J. Auguſt Friedrich Reitap, im 3. J. Jakob Woldemar Putnin, im 2. J. Wächter Peter Kalnin, 65 J. Katharine Irbe, geb. Lange, im 44. J. Sophie Kandihs, geb. Salzmann, 51 J. Anna Marie Ubage, im 8. M. Liſette Emilie Leſeneek, geb. Gesner, im 24. J. Kriſtine Semit, geb. Schwarz, 44 J. Vor der Taufe verſtorb. Tochter Jehlei. Eliſabeth Schöning, geb. Behrſing, 78 J. Gebert Friedrich Strohdam, 1 M. Adolf Jahn Kleimann, 11 M.

Martins-K.: Emma Wihlſne, 8 M. Todtgeb. Tochter Stein, gen. Mikkelſtein. Karl Kriſtop Prauling, im 3. J. Line Laſda, vew. Rubben, 47 J. Marie Malwine Lapſchukalns, 7 M. Paul Richard Kruhmin, 2 W. Jannis Trautmann, gen. Strautmann, im 23. J. Zimmermann Kriſtop Ratſchin, 67 J. Chriſtian Bahrſding, im 38. J. Jahn Wezkungs, 37 J. Emilie Luiſe Baſchul, gen. Balod, im 2. J. Indrik Obſolin, 18 J. Ans Robat, im 9. J. Karl Woldemar Schmehmann, 1 M. Todtgeb. Sohn Stahl. Kellermeiſter Johann Robert Galinſky, im 53. J.

Trinitatis-K.: Anna Magohn, geb. Auning, 55 J. Johann Heinrich Burmeiſter, im 2. J. Adolf Hildebert Oſennis, im 2. J. Arbeiter Martin Melnbahrſde, 44 J. Alma Ottilie Kraſtin, 2 J. Jenny Emilie Sahlmann, 20 J. Emilie Tohmſon, im 8. J. Anna Martha Bahlinſch, 5 W.

Pauls-K.: Georg Wilhelm Sprubde, im 2. J. Rudolf Wilhelm Zihrul, im 6. M. Marie Kjonit, 71 J. Dahrte Sapolſki, 41 J. Anne Gataus, 80 J. Albert Holzmann, im 6. M. Mathilde Stopin, 4 St. Anne Ahſon, 34 J. Mahrz Breedis, 79 J. Ernſt Reinhold Nahtris, im 2. J. Anna Emilie Strunke, 10 M. Marie Olga Wilhelmine Oſolin, 1 J. Michel Kämpf, 2 M. Jahnis Eduard Krekle, 10 T. Alfred Viktor Ludwig Gulbis, 2 M. Ernſt Saikoffſki, 2 J. Dore Silin, 26 J. Mari Dreik, 60 J. Elfriede Johanna Raumann, im 2. J. Andrejs Kalnin, 52 J.

Luther-K.: Arbeiter Jur Jahn Indrik Tſcharin, 23 J. Indrik Gotthard Koſchkul, 4 M. Auguſt Zeekot, 1 J. Karl Jehkab Walter Kalk, 6 W. Albert David Druppow, im 2. J. Jenny Dankwart, 5 M. Karl Schreibert, 10 M. Arbeiter Erneſt Rudſiht, 80 J. Alexander Nikolai Abbel, im 2. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. Auguſt 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	2	2	2	2	3	5	8
Dysenterie	2	11	22	5	1	27	14	41
Intermittens	—	1	—	1	—	1	1	2
Scarlatina	—	1	—	2	—	2	1	3
Morbilli	—	2	10	—	—	6	6	12
Diphtheritis vera	—	1	2	—	—	1	2	3
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	1	—	—	—	1	1
zuſammen	2	18	37	10	3	40	30	70

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Августа 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 35. Donnerstag den 2. September. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Die Einweihungsfeier des neuen Gebäudes der Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung (Marienstraße Nr. 40) am 30. August 1899.

I.

Festrede des Präses des Direktoriums der Taubstummenanstalt, Oberlehrer C. Mettig.

Verehrte Festversammlung!

Wenn man eine schwierige Bergpartie überwunden hat und nach Erreichung des Zieles ins Thal zurückschaut, so ist das Gefühl der Freude über das Errungene, über die herrliche Aussicht und Umschau so groß, daß die Mühen, die man nun weit hinter sich und unter sich sieht, gering erscheinen, ja zur Erhöhung der Freude sogar beizutragen im Stande sind. Solche und ähnliche Empfindungen werden diejenigen beherrschen, die Jahrzehnte die Entwickelung der Taubstummenschule der literärisch-praktischen Bürgerverbindung verfolgt haben. Wie sich aus kleinen, ja gedrückten Verhältnissen unsere Taubstummenschule emporgearbeitet hatte und dann die Grundlage des Taubstummenunterrichtswesens in unseren Provinzen geworden ist, das habe ich, als wir vor etwa 10 Jahren das fünfzigjährige Jubiläum unserer Schule feierten, in einem Vortrage, der später auch durch den Druck veröffentlicht worden ist, der Festversammlung vorgeführt.

Eine Reihe von Umständen ließ das bald nach dem Beginne unseres jetzt zur Neige gehenden Jahrhunderts begonnene Werk der Taubstummenbildung nicht recht gedeihen, auch nachdem seit 1839 die literärisch-praktische Bürgerverbindung den Unterricht taubstummer Kinder in den Kreis ihrer Thätigkeit gezogen hatte. Der häufige Wechsel der Lehrer, die kargen Geldmittel, die für die Sache der Taubstummenbildung zur Verfügung standen, der Unverstand der Eltern, die die Kinder vor Abschluß des Kursus aus der Schule nahmen, der Wechsel der Methode des Unterrichts und noch manches

Digitized by Google

Andere waren die Ursache, daß die Arbeit an der Erziehung der Taubstummen so geringe Früchte zeitigte. Als Beleg dafür dient der Umstand, daß erst nach 35 Jahren des Bestehens der Taubstummenanstalt ein Schüler den vollen Kursus absolvirte, d. h. der als vollständig ausgebildet entlassen werden konnte und von dem man auch mit Zuversicht hoffen konnte, daß er seinen Platz im Leben einigermaßen zur Zufriedenheit ausfüllen werde. Erst im Jahre 1866, nachdem sich die Geldverhältnisse der literärisch-praktischen Bürgerverbindung gebessert hatten und der kürzlich verstorbene Pastor Ernst Sokolowski, geleitet von dem menschenfreundlichen Streben, das geistige Elend der Taubstummen auf dem flachen Lande zu mildern, mit Feuereifer für einen systematischen Unterricht der taubstummen Kinder der landischen Bevölkerung einzutreten begann, nahm auch unsere Schule einen bedeutenden Aufschwung.

Pastor Sokolowski erwirkte von der livländischen Ritterschaft die Bewilligung von 600 Rbln. jährlich zur Förderung der Taubstummenbildung und somit zur Unterstützung der Taubstummenschule der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, die sich ihrerseits anheischich machte, aus dem Auslande eine geeignete und erprobte Kraft zum Unterricht der Taubstummen in ihrer Schule und zur Heranbildung von Lehrern für die zu gründenden Taubstummenschulen auf dem flachen Lande ausfindig zu machen. In dem genannten Jahre wurde Stünzi berufen, mit dessen Wirksamkeit eine Epoche in der Geschichte des baltischen Taubstummenunterrichtswesens anbricht. Um in dem im Anfange des Berichtes gebrauchten Bilde zu bleiben, so war in dem Entwickelungsgange unserer Taubstummenschule ein erfreulicher Anhaltspunkt zur Ausschau nach höheren Zielen errungen. — Aus unserer Schule sind nun alle die Lehrer, die an den für die lettischen und estnischen taubstummen Kinder gegründeten Schulen wirkten, hervorgegangen. Unsere Taubstummenanstalt ist die Mutterschule derjenigen Taubstummenanstalten, die in Fennern, Mitau und Wolmar existiren, und auch die vor einigen Jahren auf Oesel ins Leben getretene Taubstummenschule dürfte immerhin als eine zu unserer Anstalt in verwandtschaftlichen Beziehungen stehende Schule betrachtet werden, da der erste Taubstummenlehrer auf Oesel seine Ausbildung in Fennern empfangen, wo eine Tochteranstalt von unserer Schule gegründet war.

In dem Entwickelungsgange unserer Taubstummenanstalt war, wie gesagt, eine wichtige Staffel erreicht. Stünzis Leistungen in dem Unterrichte der taubstummen Kinder unserer Anstalt, in der Kontrole der neugegründeten Taubstummenschulen und in der Heranbildung der Präparanden, der für das Fach des Taubstummenunterrichtes sich widmenden jungen Lehrer, waren segensreich; sein letzter Präparand war der heutige Vorsteher unserer Anstalt, Herr Inselberg. Nach Stünzis Tode hörten jedoch bald die Inspektionen der Tochteranstalten auf, diese waren selbstständig geworden. Unsere Schule hatte von nun an wieder nur für sich und für ihre Aufgaben zu sorgen. Es galt, dem Ideale nachzustreben, das sich die Pädagogik des Taubstummenunterrichtes vorhält. Dazu gehörte vor allen Dingen damals

die Gründung eines Internats, einer Anstalt, in der die Mehrzahl der taubstummen Kinder nicht nur unterrichtet, sondern auch außerhalb der Schulstunden erzogen und verpflegt werden konnte. Stünzi, sein Nachfolger Etter und auch der heutige Vorsteher unserer Schule, Herr Inselberg, sie haben alle auf die Nothwendigkeit der Begründung eines Internats hingewiesen. Zur Ausführung dieser Pläne waren aber außerordentlich große Geldmittel erforderlich, die der literärisch-praktischen Bürgerverbindung noch nicht zur Verfügung standen. Im Prinzip hielt sie die Verwirklichung eines solchen Projektes als ein im Auge zu haltendes Ziel, dessen Erreichung aber zur Zeit noch nicht abzusehen war. Die sich beständig vermehrende Zahl der Schüler machte gesteigerte Anforderungen an das Budget, weil sich eben das Lehrerpersonal vergrößerte und die Schulräume immer erweitert wurden. Die Unterbringung der Schule in Miethräumen, die zu verschiedenen Malen gewechselt werden mußten, brachte manche Unzuträglichkeit mit sich. Der Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, machte sich immer mehr und mehr geltend; da bot sich im Jahre 1889 der litterärisch-praktischen Bürgerverbindung, als ihre Waisenschule in Eichenheim geschlossen wurde, eine passende Gelegenheit, das schöne Grundstück für Schulzwecke wieder zu verwerthen, wenn die literärisch-praktische Bürgerverbindung die Taubstummenanstalt dahin verlegen und in ein Internat verwandeln wollte. Diese Frage hat lange das Kuratorium der Taubstummenanstalt und das Direktorium der literärisch-praktischen Bürgerverbindung beschäftigt und ist in vielen Sitzungen erwogen worden. Den Plan, in Eichenheim ein Internat der Taubstummenschule zu errichten, ließ man aber endlich fallen, als die prinzipielle Frage zur Entscheidung kam, ob sich für die Taubstummenbildung ein Internat oder ein Externat empfehle. Die Autoritäten auf dem Gebiete des Taubstummenunterrichtes waren nämlich mittlerweile anderer Ansicht über die Erziehungs- und Unterrichtsmethode in Taubstummenschulen geworden und sprachen sich jetzt gegen die Begründung von Internaten aus und empfahlen bei Einrichtung von Taubstummenschulen in Städten das gemischte System, d. h. die Vereinigung von Externat und Internat. Letzteres zu erreichen, war von nun an auch das Streben des Kuratoriums der Taubstummenschule, da auch schon, Dank den wohlthätigen Stiftungen, ein kleines Internat entstanden war. Die literärisch-praktische Bürgerverbindung mußte, wenn auch das im Laufe der Zeit durch Schenkungen und Ersparnisse entstandene Baukapital noch keineswegs als ausreichend bezeichnet werden konnte, für die Zukunft die Erwerbung eines eigenen Hauses ins Auge fassen. Da wurden wir dem Ziele, das im Dunkel weiter Ferne zu liegen schien, durch die große Schenkung Alexander Schweinfurths im Jahre 1894 so nahe geführt. Dieser treue Sohn Rigas, dessen Büste heute einen Ehrenplatz in unserem Festsaale gefunden hat und dessen werthvolle Oelgemälde als ein schönes Geschenk unseren Saal und unsere Schulräume schmücken, hatte ein Kapital, das bei der Auszahlung 27000 Rbl. groß war, zum Ankauf oder zum Aufbau eines Hauses für die Taubstummenanstalt bestimmt. Wir waren, wie hervorgehoben, dem ersehnten Ziele so nahe, doch erreicht

Digitized by Google

hatten wir es so bald noch nicht. Vier Jahre dauerte es noch, bis wir dahin kamen, wo wir heute stehen: eine Reihe von Bauplänen mußte geprüft, eine Reihe von Grundplätzen besichtigt werden; doch, was wir suchten, fanden wir noch nicht; unsere Hausbauangelegenheit kam um nichts weiter. Nach langen resultatlosen Bemühungen entschloß sich endlich die literärisch-praktische Bürgerverbindung im Jahre 1897, nachdem von Frau H. Scheuber für den verhältnißmäßig geringen Preis von 10000 Rbln. der in der Marienstraße sub Nr. 40 gelegene, 644 □-Faden große Bauplatz gekauft war, zwei Preise für einen alle Wünsche befriedigenden Bauplan einer Taubstummenanstalt auszusetzen und zur Bewerbung um diese aufzufordern. Der erste Preis betrug 500 Rbl., der zweite 300 Rbl. Von 11 Projekten wurden zwei mit dem ersten Preise gekrönt: das Projekt des Professor-Adjunkten C. Hoffmann aus Riga und der Bauplan des Architekten S. Ostrowski in Warschau. Nach den Plänen Hoffmanns wurde im Jahre 1898 dieses Haus, in dem wir zur Feier der Einweihung versammelt sind, von den Handwerkern: dem Bauunternehmer Radsing, dem Zimmermann Medne, dem Töpfermeister Kalning, dem Tischlermeister Paggast, dem Glasermeister Krüger, dem Schlossermeister Bergmann und dem Malermeister Kowarzick erbaut. Die Wasserleitungs- und Gasröhren setzte Winckhard (Firma Petersohn). — Alle Schwierigkeiten und Hindernisse, die man zu überwinden hatte, vergißt man, wenn man Umschau hält und sich des erreichten schönen Zieles freut; die Freude wird aber gehaltvoller, wenn man auch der geistigen Urheber dieses Werkes und ihrer Beweggründe gedenkt. Es waren Söhne unserer Stadt, die, treu den würdigen Vorbildern ihrer für das Gemeinwohl arbeitenden Vorfahren, zum Bau dieses zu Nutz und Frommen der Nebenmenschen bestimmten Hauses die Mittel hergaben und somit dieses stattliche Gebäude errichteten. Möge dieser Geist, der uns als eine schöne Erbschaft von unseren Altvordern überkommen ist, aus unserer Stadt nie schwinden! Mit diesem Wunsche übergebe ich dieses Haus dem Vorsteher der Taubstummenanstalt, eben als ein Werk edlen Bürgersinnes, der die Wohlfahrt der Nebenmenschen zu fördern und die Noth des Lebens zu mildern strebt. Gott gebe zu der Arbeit, an der die Leiter der hier zu bildenden Jugend thätig sind, auch fernerhin seinen Segen!

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Der Domverein hat nach seinem Bericht im vorigen Jahr (1898) dank den günstigen Einnahmen des Gartenfestes (3109 Rbl. 1 Kop.) und den Beiträgen von über 200 passiven Mitgliedern (410 Rbl.) vielen hilfsbedürftigen Gliedern der Domgemeinde theils durch monatliche Unterstützungen, theils durch Holz- und Schulgelder mit thätiger Förderung zur Seite stehen können. Unterstützt wurden im Laufe des Jahres 17 Ehepaare mit 59 unerzogenen Kindern, 21 Wittwen mit 34 Kindern, eine verlassene Frau mit 3 Kindern,

Digitized by Google

4 Waisen und 6 Unehelichte. In den Sommermonaten wurden

1899.

	im		Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Ty	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ty	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Fe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dy	3	1	1	6	4	2	2	1	—
Int	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sc	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Mo	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dip	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Va	—	—	—	1	—	3	1	1	—
Va	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Va	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Va	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tu	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pa	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Op	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im	3	1	3	9	4	7	4	2	—
„	5	2	4	2	—	2	—	1	—
„	7	2	5	2	2	4	2	4	1
„	6	12	10	16	17	6	8	5	—
„	8	5	11	9	14	3	8	3	1
„	1	1	1	—	2	5	1	1	—
„	3	7	3	3	—	3	5	—	1
„	2	2	3	4	2	3	1	1	—
„	7	5	2	6	7	2	6	3	—
„	1	1	1	4	1	2	1	—	—

Der gro[illegible] springt ohne jede weitere Erläuterung sofort ins Auge. Das [illegible]

Digitized by Google

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der Kra														
	Typhus exanth.			Typhus abdo-minal.			Febr. recurr.			Dysen-terie.			Inter-mittens.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.

4 Waisen und 6 Unverehelichte. In den Sommermonaten wurden 3 schwächliche Kinder auf dem Lande untergebracht; ein epileptischer Knabe wurde wie bisher in der Anstalt der Frau Platz auf Kosten des Vereins verpflegt. An der Weihnachtsbescheerung nahmen 56 Kinder und 30 Familien theil. Die Gesammteinnahme des Vereins betrug 4993 Rbl. 71 Kop., von denen 1678 Rbl. 96 Kop. noch zur Verfügung stehen. Das Reservekapital besteht aus 104 Rbln. 91 Kop.

Die städtische Desinfektionsanstalt (große Moskauer Straße Nr. 72) hat, wie auf Grund von Daten aus der städtischen Sanitätskommission mitzutheilen ist, seit Eröffnung der Desinfektionsanstalt — vor bald 6 Jahren — folgende Thätigkeit entwickelt.

Die Zahl der ausgeführten Desinfektionen betrug:

	im Apparat			von Wohnungen		
Jahr	Gegen Zahlung	unentgeltlich	zusammen	Gegen Zahlung	unentgeltlich	zusammen
1893:	74	11	85	4	81	85
(v. 21. Juni ab)						
1894:	140	19	159	34	271	305
1895:	192	10	202	39	28	67
1896:	325	22	347	78	32	110
1897:	334	19	353	70	28	98
1898:	213	29	242	31	53	84.

Repräsentiren diese Ziffern an sich zwar eine nicht unansehnliche Arbeitsleistung, so sind sie doch ganz erstaunlich gering im Vergleich zu der Zahl aller Fälle von Infektionskrankheiten, die im Verlauf derselben Zeit zur Registrirung gelangten. Nach den in der statistischen Kommission eingelaufenen ärztlichen Meldungen stellt sich nämlich die Zahl der Fälle von Infektionskrankheiten in Riga für die Zeit vom 21. Juni 1893 bis zum Schluß des Jahres 1898 folgendermaßen dar:

Jahr	Cholera	Typhus	Ruhr	Scharlach	Masern
1893:	64	96	307	95	1053
(v. 21. Juni ab)					
1894:	282	205	97	215	387
1895:	—	337	1251	382	308
1896:	—	660	1300	1566	1078
1897:	—	538	704	507	1805
1898:	—	275	368	141	146.

Jahr	Diphtherie	Pocken	Keuchhusten	Lungenentzündung	Andere Infektionskrankheiten.
1893:	83	72	106	81	21
(v. 21. Juni ab)					
1894:	153	41	114	211	59
1895:	166	41	113	181	3
1896:	256	36	237	177	212
1897:	178	31	271	188	87
1898:	193	170	159	221	228.

Im Ganzen: 1893: 1978; 1894: 1764; 1895: 2782; 1896: 5522; 1897: 4309; 1898: 1901.

Der große Abstand zwischen den Zahlen dieser beiden Tabellen springt ohne jede weitere Erläuterung sofort ins Auge. Das Publikum

Digitized by Google

hat die durch Einrichtung der Desinfektionsanstalt ihm gebotene Wohlthat verhältnißmäßig nur wenig ausgenutzt, trotzdem die Gebühren für die Disinfektion sehr geringe sind und die Benutzung der Anstalt noch dadurch erleichtert wird, daß die Sachen auf Verlangen aus den Wohnungen abgeholt werden.

Im Interesse der Sache wäre es wünschenswerth, wenn auch die übrige Presse Rigas, auch die russische und lettische, nach Möglichkeit zur Verbreitung obiger Mittheilung beitrüge. Unser Publikum kann nicht dringend genug auf diese für die allgemeine Wohlfahrt so eminent wichtige Anstalt aufmerksam gemacht werden.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Johanna Timm. Alphons Joseph Otto Bernhard Haasner.

Dom-K.: Georg Harry Leopold Dettloff. Kurt Woldemar Erdell. Ruth Antonie Jaksch. Wilhelm Franz Niedermeyer. Ella Meta Edith Friedrich. Irmgard Emma Strauß. Nikolai Viktor Kaspar Brauer. Lydia Hahnewald. Eduard Woldemar Strauchmann. August Dietrich Herbert Masorewitz. Hildegard Pauline Ottilie Linck. Emma Wilhelmine Petersohn. Juliane Hildegard Gebhardt. Irene Krüger.

Jakobi-K.: Irene Anna Kreutzmann. Eduard August Kurt Holleufer, gen. Kaersten. Oswald Edgar Alexander Grünvogel.

Gertrud-K.: Oskar Alfred Luchs. Anna Kerre. Wilhelmine Edith Livia Hermann. Nikolai Beht. Emma Alwine Siling. Alexander Arvid Klawing. Irma Leontine Gertner. Jahn Leepe. Ernests Antons Gutmann. Alexander August Brihwmann, gen. Freimann. Karl Alexander Mikkelsohn. Peter Theodor Wahlberg. Kahrlis Reinholds Greesnis. Hertha Bekker. Edgars Peters Theodors Kopmann. Milda Marie Gehrmann. Adolph Johann Wichmann. Jahnis Theodors Osoling. Theodors Eischens Dille.

Jesus-K.: Alide Therese Schätzle. Rudolf Josef Gründberg. Theodor Adolph Suller. Wilhelm Julius Salmin. Alfred David Friedrich Langbein. Elsa Mathilde Sack. Robert Ernst Johann Heinemann. Heinrich Wilhelm Ludwig Gritzmann. Karl Wilhelm Pumpur. Friederike Emilie Rudowitz, gen. Rudominos. Elisabeth Simonsohn. Harry Arthur Karl Herms, gen. Härms.

Johannis-K.: Marie Kriste Weiß. Johann Robert Petersohn. Kristine Markowski. Robert Osol. Eduard Hermann Leschtschinski. Olga Marie Brandt. Jehkab Mellis. Ferdinand Ludwig Robert Kern. Anna Elvire Martinsohn. Rudolf Albert Zabel. Helene Sophie Neumann. Alexander Woldemar Stanke. Arthur Friedrich Silin. Johanna Derothea Alice Zimber. Marie Mathilde Klara Iwanow.

Martins-K.: Alma Johanna Tihje Breede. Wilhelm Friedrich Gohsch. Minna Dorothea Klein. Alexandra Selma Koch. Jehkab Eduard Swehrs.

Trinitatis-K.: Erich Reinhold Karl Brandt. Erika Henriette Eleonore Treyde. Jahn und Jehkab Birkmann, Zwillinge. Emilie Mathilde Labz. Marie Wilhelmine Branz. Anna Hermine Osolin. Jahn Reinhold Kellmann. Irma Adele Jakobsohn. Oswald August Diesenbach.

Pauls-K.: Ellen Johanna Feuerstein. Jahnis Lasmannis. Arthur Heinrich Thom. Otto August Stepanowitsch, gen. Koslowski. August Woldemar Tobi. August Tahlwald Mednis. Maja Martinsohn. Eugenie Lilly Eva Stuhre. Elsa Ehrmann.

Luther-K.: Lolly Petta. Reinhold Hans Henning. Emilie Ilse Zihrul.

Reform. K.: Remi Cantini.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kollegien-Sekretär Michail Strscheletzki mit Sophie Ida Wolf. Edelmann Arthur Woldemar Harald Jakob v. Brackel mit

Digitized by

Anna Ida Hincke. Premierlieutenant Stanislaus v. Falkowsky mit Erna Eva Scheuber. Reepschlägergesell William John Marks mit Gertrud Henriette Hasenfuß. Hausbesitzer Oswald Robert Max Kunath mit Wilhelmine Düffermantel, geb. Horn. Lieutenant Jaan Jaakson mit Emilie Julie Marie Neumann. Schmiedegesell Philipp Oskar Schmidt mit Olga Dorothea Luetke. Expeditor Nikolai Schuberg mit Dorothea Lisette Kuhlis (auch Jesus-K.). Telegraphenbeamter Alexander Kolesnikow mit Julie Emilie Wohlgemuth, gen. Zelming. Buchhalter Donatus Karl Johann Jakob Fischer mit Karoline Eveline Antonie Rinneberg, beide in St. Petersburg.

Jakobi-K.: Kommis Alexander Wilhelm Drall mit Leontine Pauline Damaschewitsch. Braumeister Julius Peter Robert Jägermann mit Emilie Lutz, geb. Reinbach (auch Jesus-K.). Jaak Limberg mit Marie Taugias. Fabrikbeamter August Kitzberg mit Johanna Roosmann.

Gertrud-K.: Schmied Georg Peter Alexander Gnedler mit Christine Erna Simon. Arbeiter Eduard Pukit mit Bertha Libse Bokmann. Schneider August Raudul mit Annlihse Libzis. Schmied Jehkab Woldemar Osolin mit Ewa Laukagails (auch Johannis-K.). Arbeiter Peter Siling mit Greeta Wilumson. Arbeiter August Krebsling mit Dore Aschnewiz. Lootsenbeamter Peter Smalz, gen. Smalgs, mit Marie Emilie Eisenstein (auch Johannis-K.). Eisenbahnbeamter Jahn Schneider mit Anna Guht. Arbeiter Jahn Eduard Obsoling mit Mathilde Kalnin. Maurer Hermann Leeping mit Kristihne Petersohn. Johann Osoling mit Emilie Jaunseme.

Jesus-K.: Zimmermann Jakob Martini mit Marie Wihnsberg. Zimmergesell Jannis Girgensohn mit Minna, gen. Wilhelmine, Marie Adamsohn, geb. Eivur. Fabrikarbeiter Jannis Bratkus mit Anna Sarrin. Entlassener Unteroffizier Peter Ohsolin mit Antonie Mathilde Sohhden. Schlosser Jannis Jehkab Blankenfeld mit Pauline Marie Kurschinski (auch Johannis-K.). Bohrmeister Johann Friedrich Lilienfeld mit Libse Bucholtz.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Martin Upiht mit Juhle Neppart. Schlosser Ossip Ustinoff mit Bertha Wihndeds. Arbeiter Martin Blumin mit Anntrihne Zuksis. Arbeiter Adam Busch mit Katte Elberg, gen. Helfer. Kellner Anton Dowsat mit Ottilie Grün. Schriftführer Iwan Koscheljawin mit Karoline Willumsohn. Fuhrmann Anufri Zigelnik mit Greete Freimann. Bäckergesell Jahnis Spanowski mit Dore Emilie Rohse. Fabrikarbeiter Krisch Pluhmit mit Kristine Streipa. Arbeiter Jannis Rosendorf mit Greete Kahrklin. Kutscher Jahn Sehmitt mit Charlotte Anna Dorothea Auzer.

Martins-K.: Schlosser August Kreewin mit Gustine (Auguste) Behrsin. Arbeiter Adam August Heider mit Elvire Marie Dumpe. Landmann Matihs Sihle mit Lihde Mikkelsohn. Arbeiter Jahn Linnin mit Mahre Bahrens.

Trinitatis-K.: Maschinist Karl Wilhelm Strugis mit Anne Tiddrik. Vorarbeiter Thomas Ayanowitsch mit Elisabeth Anna Knauth.

Luther-K.: Arbeiter Fritz Ohsol mit Karline Meiris, gen. Dubrik. Hausbesitzer Jakob Peter Paul Gergelewitz mit Lisette Grunau. Bahnbeamter Friedrich Robert Schesnack mit Lina Toster.

Reform. K.: Kaufmann Woldemar Gustav Georg Meslin mit Gertrud Anna Kleinberg. Edelmann Konstantin Vincenz v. Garnysch mit Marie Auguste Amalie Bloßfeldt, geb. Diehl.

Verstorben.

Petri-K.: Wilhelm Friedrich Platzen, 3 M. Schuhmachermeister Georg Wilhelm Jordan, 71 J. Olga Unbedacht, 3 J. Margarethe Jannau, 80 J. Ludwig Wilhelm Koppitz, im 83. J. Emilie Friederike Michelsohn, 10 M.

Dom-K.: Schiffszimmermann Heinrich August Kalks, 84 J. Wittwe Margarethe Jennrich, geb. Ballod, 45 J. Hans Gustav Karl Rosenkant, 8 M. Kommis Theodor Ferdinand Lampp, 60 J. Wittwe Margarethe Bock, geb. Waldmann, 81 J. Juliane Hildegard Gebhardt, 1 M. Bäckermeister Georg Robert Schwechheimer, 31 J. Franz Erwin Domscheit, im 4. M.

Jakobi-K.: Johann Sauren, 49 J. Gutsverwalter Wilhelm Udam, 80 J. Ingenieur Reinhard Dieckmann, 69 J. Fräulein Anna Maria Rohloff,

Digitized by Google

93 J. Frau Louiſe Kadner, geb. Lemke, 78 J. Auguſte Marie Franz, 8 M. Frau Liſa Kiel, geb. Sadik, 39 J. Walther Sarapu, 2 J.

Gertrud-K.: Wilhelm Auguſt Richard Dreßler, 5 J. Anna Kerre, 1 St. Jakob Ludwig Auning, 13 J. Wittfrau Karoline Ottilie Pietſch, 72 J. Wittfrau Eleonore Emilie Thomſon, geb. Wink, 64 J. Woldemar Rudolf Kruhming, 8 M. Theodor Wilhelm Schurawſky, 2 M. Paul Erich Johann Wihlip, 8 M. Arbeiter Jakob Julius Laßmann, im 47. J. Wittwe Katſche Plume, im 73. J. Emma Antonie Bertha Lahz, im 2. J. Todtgeb. Sohn Matting. Korkenſchneider Andreis Purring, im 44. J. Fabrikarbeiter Auguſt Balod, im 47. J. Jahn Alexander Sprigaſt, im 5. J. Alide Antonie Oſol, im 7. M. Georg Alexander Lahzis, 15 T. Eduard Otto Kauling, im 2. J. Dawis Seekis, im 80. J.

Jeſus-K.: Jahn Sarin, 1 J. Jahn Behrſin, im 2. J. Julius Kämpfe, 7 M. Ottilie Mekſch, 6 M. Martin Druwe, 65 J. Jenny Hartmann, 2. M. Olga Didrichſon, 8 M. Alide Schäßle, 2. M. Margarethe Jennrich, geb. Ballod, 45 J. Hans Guſtav Karl Roſenkant, 8 M.

Johannis-K.: Alfred Michel Eduard Amolin, 3 M. Ernſt Fritz Auguſt Druwneſs, 1 T. Kutſcher Mikel Semſar, 29 J. Hilda Julianna Wilhelmine Henſel, 9 M. Alfred Johann Theodor Kalnin, 2 J. Arthur Friedrich Grünberg, 4 M. Johann Friedrich Stengel, 7 M. Selma Karoline Meetneek, im 2. J. Minna Martinoff, 36 J. Oſkar Praulin, 1 M. Jahn Bumbeer, 9 M. Anna Liſette Sabaks, 8 J. Peter Alexander Reebrit, 1 J. Karl Friedrich Chriſtian Lambert, 24 J. Libſa Swirbul, geb. Sarin, 52 J. Alexander Kondrus, 10 J. Alwine Wilhelmine Dorothea Knitz, 7 M. Lina Krauklis, 4 J. Alide Erneſtine Jakobſohn, 9 M. Ludwig Paul Langal, 9 M. Karl Viktor Abkis, 1 J. Todtgeb. Tochter Skuja.

Trinitatis-K.: Jahn Obſoling, 37 J. Gehrde Lahzit, geb. Mellekauls, im 71. J. Jahn Pumpurnickel, 3 W. Karl Johann Retſch, im 2. J. Alexander Kommiſſar, 1 M. Kriſtine Lagſdin, 63 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 22. bis zum 28. Auguſt 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moskt. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal.	1	5	5	1	1	8	5	13
Dysenterie	2	4	17	5	—	15	13	28
Scarlatina	1	—	1	—	—	2	—	2
Morbilli	—	2	14	—	—	6	10	16
Diphtheritis vera	1	—	—	—	1	2	—	2
Variola ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	2	2
Tussis convulsiva	—	—	—	1	—	1	—	1
Parotitis epidemica	1	—	—	—	—	1	—	1
Ophthalmia blenorrhoica .	1	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zuſammen	7	11	40	7	2	36	31	67

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Сентября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 36. Donnerstag den 9. September. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Die Einweihungsfeier des neuen Gebäudes der Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung (Marienstraße Nr. 40) am 30. August 1899.

II.

Weihrede des Herrn Stadtpropst Oberpastor Th. Gaehtgens.

Unser Anfang geschehe im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Hochgeehrte Versammlung!

Als Samuel seinen entscheidenden Sieg über die Philister erfochten hatte, da richtete er zum bleibenden Gedächtniß der erfahrenen Gotteshilfe einen Denkstein auf und nannte ihn „Eben Ezer", d. i. „Stein der Hilfe"; denn, so sprach er: bis hierher hat der Herr geholfen. Auch dieses Haus, zu dessen feierlicher Weihe wir heute hier versammelt sind, steht da als ein „Eben Ezer", als ein köstlich bleibend Zeichen erfahrenen göttlichen Beistandes. Und mit den Männern, die von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Kuratoren dieser Anstalt bestellt sind und in deren Händen die Sorge für die Errichtung dieses Neubaues geruht hat, mit den Leitern und Arbeitern an der Anstalt und deren Insassen sind wir alle, die mit herzlicher Theilnahme die Fortschritte des Werkes der Taubstummenbildung in unserer Stadt verfolgen, bereit, es freudig zu bekennen: bis hierher hat der Herr geholfen. Denn ob auch zahlreiche Menschenhände bei Errichtung des Hauses thätig waren und Stein zu Stein gefügt, bis der Bau vollendet dastand; ob auch menschliches Erwägen geschäftig gewesen ist, Alles wohl zu ersinnen und einzurichten, daß dieses neue Haus in allen Stücken dem Zweck, dem es dienen soll, wohl entspreche; ob's auch Menschen waren, die unermüdlich die nöthigen Mittel herbeischafften, bis Vollendung das Werk krönte, — es ist und bleibt doch des Herrn Werk. Er ist es, der bis hierher geholfen. Und wenn heute das schöne Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden soll, so dürfen wir's mit Recht bezeugen: „Das ist

Digitized by Google

der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein". — Aber zu dem Bekenntniß: „bis hierher hat uns Gott gebracht", haben wir auch die Bitte gefügt: „Hilf weiter, Du getreuer Hort!" Ja, seiner treuen Hut soll es befohlen sein. Und darum soll denn auch dieses Haus, ehe es seiner Bestimmung übergeben wird, geweiht werden im Namen des dreieinigen Gottes. Auf daß dieses Haus für alle Zeit dastehe als ein Zeugniß des Dankes für Gottes Güte und Treue, wollen wir über seine Eingangsthür schreiben das Wort Psalm 138, 2: „Ich will Deinem Namen danken um deiner Güte und Treue; denn Du hast deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort". Ja, Gottes Güte und Treue, sie treten uns sichtbarlich entgegen auch in diesem Bau. Denn dieses Haus ist doch nur die äußerlich sichtbare Krönung des Werkes, an das vor nunmehr sechs Jahrzehnten die literärisch-praktische Bürgerverbindung die Hand legte, um, ihrem Wahlspruch treu, den leidenden Mitmenschen, denen die köstlichen Gottesgaben, die Sprache und das Gehör, versagt waren und die darum des einigenden Bandes entbehrten, das sonst die Menschen verknüpft, Hilfe und Beistand angedeihen zu lassen. Sie, die von dem lebendigen Verkehr mit der Mitwelt ausgeschlossen, als minderwerthige Glieder am Menschheitsleibe dastanden, sie sollten durch die Arbeit selbstverleugnender Liebe und Geduld der intellektuellen und sittlichen Bildung theilhaftig werden, auf die ein jeder Christenmensch berechtigten Anspruch hat. Es war ein geringer und armseliger Anfang, mit dem das hoffnungsvoll begonnene Werk in's Leben trat. Es ging durch viele herbe Enttäuschungen und schwere Krisen. Mehr denn einmal trat völliger Stillstand ein; es schien, als müßte das ganze Werk aufgegeben werden, bis im Jahre 1866 der unvergeßliche Stünzi, in besonderer Weise für solchen Beruf ausgerüstet, die Leitung der Anstalt überkam und sie auf sichere Grundlagen stellte, und mit zielbewußtem Streben der Taubstummenunterweisung nicht nur in unserer Stadt, sondern in unseren Landen überhaupt einen verheißungsreichen Aufschwung gab. In den von ihm gewiesenen Wegen ist sie dann von seinen Schülern und Nachfolgern mit Erfolg weiter geführt worden. Aber Eines hat doch bisher gefehlt: ein eigenes Heim. Von Jahr zu Jahr wurde dieser Mangel drückender empfunden, bis dann ein Mitbürger, der, selbst des Gehöres beraubt, die ganze Schwere des Taubseins erfahren hatte, zugleich mit irdischen Gütern reich gesegnet, hochherzig die Mittel hergab, die es ermöglichten, den Plan, für die Taubstummenanstalt ein eigenes Heim zu errichten, in's Auge zu fassen. Und seitdem hat denn das Kuratorium der Anstalt, die sich, bei wachsender Frequenz, zeitweilig recht kümmerlich in Miethlokalen behelfen mußte, nicht geruht, bis hier auf wohlerworbenem Grunde dieses Haus erstand, das nun, in allen seinen Räumen auf's Zweckmäßigste für die Bedürfnisse einer solchen Anstalt hergerichtet, fortan Lehrende und Lernende in seinen Mauern beherbergen soll. — Daß aber in alle den Jahren mühevollen Ringens, da das Unzureichende menschlicher Kraft und menschlichen Strebens so oft sich geltend machte, — daß da doch das Werk nicht unterging —

wem anders ist's zu danken, als der Güte und Treue unseres Gottes? Er hat zur rechten Zeit den rechten Mann gesandt, er hat Geduld und Freudigkeit erhalten, er hat die Herzen gelenkt, daß es auch an Mitteln zuletzt nicht fehlte, — er hat auch hier seinen Namen herrlich gemacht durch sein Wort. Denn sein Name ist „Wunderbar". Und wie ein Wunder ist es doch vor unsern Augen, das ganze Werk, daß die, deren Gehör und Sprache gebunden war, nun mit uns Gott preisen können; daß die, denen die geistigen Schätze und geistlichen Erkenntnisse verschlossen waren, nun mit uns erkennen dürfen, wie Gott seinen Namen herrlich macht über Alles. Denn was an ihnen nun geschieht, es ist doch nur die Erfüllung dessen, was vorbildlich einst durch den geschah, von dem es heißt: Er hat Alles wohl gemacht, die Sprachlosen macht er redend und die Tauben hörend, in dessen Wirken das Prophetenwort sich erfüllte: die Blinden sehen, die Tauben hören und den Armen wird das Evangelium verkündigt. Darin gipfelt doch die Bedeutung des ganzen Bildungswerkes an den Taubstummen, daß auch ihnen das Evangelium verkündigt wird, daß auch ihre unsterblichen Seelen nun genährt werden können mit dem Brot des Lebens, daß auch in ihre Herzen nun dringt ein Strahl der Liebe, die in Christo Jesu Gestalt gewonnen, daß auch sie nun die Gewißheit haben, daß über ihnen ein himmlischer Vater wacht und sie leitet mit seinem Erbarmen, daß auch für sie der Heiland in die Welt gekommen ist, um sie, trotz ihrer leiblichen Gebrechen, zu seligen Gotteskindern zu machen, daß auch sie vollwerthige Glieder sind am Leibe Jesu Christi. — Darum soll dieses Haus allezeit dastehen als eine Stätte des Dankes für Gottes Güte und Treue.

Aber es soll auch allzeit sein eine Stätte freudiger Arbeit im Namen des Herrn. Und darum schreiben wir an des Hauses Wände noch ein anderes Gotteswort, Nehem. 8, 10: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke". Das Wort riefen Nehemia und Esra dem Volke Israel zu, als sie nach der Rückkehr aus dem Exil bekümmert waren, weil sie den Tempel wieder bauen sollten und mit vielen Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen hatten. Die Gewißheit, daß Gott in seinem Wort, in seinem Gesetz unter ihnen sei, die sollte sie freudig stimmen, getrost und vertrauensvoll das Werk anzugreifen. Das Wort soll euch ins Besondere, die ihr berufen seid, als Hauseltern und Lehrende in diesem neuen Hause eures Amtes zu walten, eine stets erneute Mahnung und Ermuthigung sein. Habt ihr doch hier ein ähnlich Werk zu vollbringen, wie jene Israeliten. Denn „wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnet", spricht der Apostel. Auch jedes taubstumme Kind ist ein solcher Tempel Gottes. Aber ach, ihr Heiligthum liegt gleichsam wüste und dem Geiste Gottes ist der Zugang zu ihnen verschlossen. Euch ist die schöne Aufgabe gestellt, die Herzen dieser Kinder dem Geiste Gottes und seinem Wirken wieder zugänglich zu machen, und so den Tempel Gottes in ihnen, der da wüste lag, auf's Neue zu bauen. Herrlich ist die Aufgabe, aber auch mit vielen Schwierigkeiten und Hindernissen umgeben. Das brauche

Digitized by Google

ich euch nicht erſt zu ſagen. Viel Selbſtverleugnung, Geduld und Liebe erfordert das Werk; wie oft ſcheint alle Mühe vergeblich. Iſt's da zu verwundern, wenn leicht Muthloſigkeit und Verdroſſenheit die Seele füllen? Und doch bedarf gerade dieſes Werk großer Freudigkeit. Iſt doch ein hervorſtechender Zug am Weſen der Taubſtummen gerade ein gewiſſes Mißtrauen, das leicht Verſchloſſenheit und mürriſches Weſen zur Folge hat, das Gegentheil des unbefangenen Frohſinnes und der anſchmiegenden Vertraulichkeit die ſonſt des Kindes Art ſind. Solch Mißtrauen kann nur überwunden werden durch Liebe und Güte. Die Liebe aber, die das Herz erfüllt, muß auch wiederſcheinen in einem fröhlichen Angeſicht. Dann giebt's einen hellen Abglanz auch in der Kinder Augen und in den Kinderherzen, daß auch ſie rechte Kinder werden mit fröhlichem Sinn und hingebendem Vertrauen. Wer ſtets eingedenk iſt alle der Freundlichkeit, die er von ſeinem Herrn erfahren, wer ſo Dank und Freude empfindet über dem, was ſein Gott an ihm gethan, der findet dann auch in ihm die Kraft, ſich ſelbſt zu überwinden, und Lindigkeit, Güte und Freundlichkeit walten zu laſſen aller Wege. Möge denn das Wort euch immer daran erinnern, wie viel Urſache ihr habt, euch zu freuen alles deſſen, was euer Gott an euch thut, die Freude am Herrn, die wird dann auch eure Stärke ſein, daß ihr alle Schwierigkeiten überwindet und alle Verdrießlichkeiten geduldig und willig auf euch nehmet, daß eurem Werk der Segen und Erfolg nicht fehle.

Allen aber, die ihre Kraft und Arbeit freudig in den Dienſt der guten Sache geſtellt, allen, die da geholfen haben, dieſes Haus zu bauen, daß taubſtumme Kinder darin Aufnahme fänden, ſei auch in dieſer Stunde im Namen aller dieſer Kinder herzlicher Dank geſagt. Nicht iſt es hier der Ort, hoch zu rühmen, was ſie vollbracht, aber es ſei ihnen allen in Erinnerung gebracht das Wort des Herrn: wer ein ſolches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Als beſter Dank für ihre ſelbſtloſe Liebesarbeit gelte ihnen der Wunſch und das Gebet, das zu leſen ſteht auf dem Grabſtein Johannes Falks, des großen Kinderfreundes: Weil er Kinder aufgenommen, laß ihn, Herr, mit allen Frommen, als Dein Kind einſt zu Dir kommen.

Und ſo ſtehe denn da, du Haus, von Menſchenhand errichtet, unter dem treuen Schutz der ſtarken Gotteshand zum Segen für alle, die in dir ein- und ausgehen, als Zeugniß eines in ſelbſtloſer Liebe thätigen Bürgerſinnes für kommende Geſchlechter. Menſchenvorwitz ſchädige dich nicht, Naturgewalt rühre dich nicht an; zu einer bleibenden Stätte des Dankes für Gottes Güte und Treue, zu einer Stätte freudiger Arbeit im Namen des Herrn weihe ich dich im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

III.

Rede des Leiters der Anſtalt, des Herrn Inſelberg.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was ihn mir iſt, ſeinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat!

Ve

A a

Stadt

Innere
I. Distrikt .
II. „ .
Ohne Angabe

Petersb. G
I. Distrikt
II. „
III. „
Ohne Angabe

Moskauer
I. Distrikt
II. „
III. „
IV. „
Ohne Angabe

Mitauer G
I. Distrikt
II. „
Ohne Angabe

Ohne Angabe

Total der r
Im Juli
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl de

Cäcilie

rhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juli 1899 in Riga.

men der theile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Stadt:									
. . . . .	24	13	+ 11	9	15	5	8	+ 4	+ 7
. . . . .	11	7	+ 4	5	6	5	2	0	+ 4
des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	35	20	+ 15	14	21	10	10	+ 4	+ 11
Stadttheil:									
. . . . .	31	17	+ 14	16	15	8	9	+ 8	+ 6
. . . . .	71	72	— 1	32	39	36	36	— 4	+ 3
. . . . .	57	80	— 23	30	27	47	33	— 17	— 6
des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	— —
Summa	159	170	— 11	78	81	92	78	— 14	+ 3
Stadttheil:									
. . . . .	81	63	+ 18	41	40	35	28	+ 6	+ 12
. . . . .	63	42	+ 21	24	39	22	20	+ 2	+ 19
. . . . .	117	167	— 50	69	48	85	82	— 16	— 34
. . . . .	117	140	— 23	55	62	80	60	— 25	+ 2
des Distrikts	—	2	— 2	—	—	1	1	— 1	— 1
Summa	378	414	— 36	189	189	223	191	— 34	— 2
Stadttheil:									
. . . . .	85	57	+ 28	50	35	29	28	+ 21	+ 7
. . . . .	119	118	+ 1	67	52	65	53	+ 2	— 1
des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	204	175	+ 29	117	87	94	81	+ 23	+ 6
d. Stadttheils	16	34	— 18	7	9	25	9	— 18	0
egistrirten Fälle:									
1899 . . .	792	813	— 21	405	387	444	369	— 39	+ 18
1898 . . .	713	474	+ 239	369	344	289	185	+ 80	+ 159
1897 . . .	740	596	+ 144	390	350	342	254	+ 48	+ 96
1896 . . .	602	772	— 170	318	284	416	356	— 98	— 72
1895 . . .	539	520	+ 19	266	273	264	256	+ 2	+ 17
1894 . . .	521	361	+ 160	259	262	185	176	+ 74	+ 86
1893 . . .	477	452	+ 25	227	250	239	213	— 12	+ 37
1892 . . .	448	362	+ 86	220	228	193	169	+ 27	+ 59
1891 . . .	506	507	— 1	257	249	280	227	— 23	+ 22
1890 . . .	444	329	+ 115	239	205	177	152	+ 62	+ 53

r in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Juli 1899: 206 Paare.
" " " 1898: 182 "
" " " 1897: 171 "
" " " 1896: 153 "

Mit diesen Worten des Königs David wollen auch wir lobend und dankend vor Gott unseren Herrn treten. Der Herr hat Großes an uns gethan! Durch seine Gnade und Güte ist dieses Haus entstanden, welches heute in seinem Namen die Weihe erhält. Es soll eine Erziehungs- und Bildungsstätte für euch Taubstummen sein. Ein Heim, in dem ihr gebildet und zu guten evangelischen Christen erzogen werden sollt. Hier soll euch der Same des Evangeliums in das Herz gepflanzt werden. Gott gebe, daß er gedeihe und schöne Früchte trage.

Durch euer Gebrechen seid ihr von der übrigen Menschheit abgeschlossen. Hier sollt ihr entstummt und zu nützlichen Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft und zu lebendigen Gliedern unserer evangelischen Kirche herangebildet werden. Fürwahr, ein köstliches Geschenk! Danket darum zuerst Gott unserem Herrn für alle seine Barmherzigkeit und Gnade, die er in großem Maße euch erwiesen hat; aber danket auch allen denen, durch deren opferfreudige Liebe und Arbeit dieses Haus errichtet werden konnte! Danket euren Wohlthätern, welche so liebevoll für euch sorgen und euch hier erziehen und ausbilden lassen! Aber sprechet euren Dank nicht nur mit den Lippen aus, sondern beweiset ihn in Thaten. Vergesset nicht, was eure Pflicht ist! Vergesset nicht, daß ihr hier in der Schule fleißige, ordentliche Schüler und im Leben brave, tüchtige Menschen sein sollt! Vergesset nicht die Lehren, welche hier in euer Herz gepflanzt werden! Handelt im Leben darnach, dann wird es euch wohlergehen! Euer Wahlspruch sei: bete und arbeite!

Und nun lasset uns beten:

Barmherziger Herr und Gott, wir danken Dir aus tiefstem Herzensgrunde für alle Deine Wohlthaten, die Du an uns armen, verlassenen Kindern so gnädiglich gethan hast. Wir bitten Dich, o Herr, bleibe auch ferner mit Deinem Schutze und Deiner Gnade bei uns. Herr, hilf uns nach Deinem Worte leben, wie es rechten Kindern geziemt. Beschirme und beschütze dieses Haus und alle, die hier ein- und ausgehen! Herr, laß dein Hephata zu uns und allen unseren Leidensgenossen sprechen. Segne, o Herr, unsere Wohlthäter und laß an ihnen dein Wort wahr werden: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan". Segne, o Herr, unsere Lehrer und Erzieher! Gieb ihnen Kraft und Gesundheit, ihres Amtes zu walten, Dir zur Ehre und uns zum Segen! Komm, Herr Jesu, und wohne Du in unseren Herzen. Mache sie rein von allen Sünden und bösen Lüsten. Herr, hilf uns, nach deinem Worte leben und mache uns alle, wenn wir von hier scheiden müssen, zu deinen Kindern und deines Reiches Erben! Amen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Elise Anna Elisabeth Bergmann. Egon Walter Lionel Bach.

Dom-K.: Elisabeth Ginevra Alexandra v. Boetticher. Gertrud Ella Dagmar Aschenkampf. Irene Krüger. Julius Adolf Blanck. Julie Alice Lucie Cäcilie Petersohn.

Digitized by Google

Jakobi-K.: Robert Alexander Orzechowski. Alexander Jakob Sahlibt. Ida Mathilde Schwarz. Emilie Johanna Perk. Robert Michael Johann Pahw.

Gertrud-K.: Anna Marie Hertha Schilling. Antonija Olga Emilija Mednis. Eduard Garais. Johann Eduard Kruhming. Hugo Alexander Jakob Wihtols. Peter Reinhold Amoling. Elsa Kristine Muhrneeks. Adolf Gailit. Alfred Lahzis. Jahn Ehrmanson. Karl Eduard Krasting. Eduard August Behrsing. Woldemar Ludwig Kommisar. Jahn Alfred Wirs. Alma Antonie Eltermann. Viktoria Stuhrit. Selma Marie Lauz.

Jesus-K.: Gottfried Karl Arthur Schauer. Elisabeth Bertha Wihksner, gen. Wihksne. Nikolai Oskar Krebslin. Melita Milda Justine Uppiht. Emma Alexandra Berkis. Martha Veronika Pasars. Emilie Johanna Hermine Feldmann.

Johannis-K.: August Andrej Ullmann. Marie Adele Sabak. Sophie Adele Kossinski. Peter Fedor Dreivogel. Janne Woldemar Palm. Johann Edmund Anton Aister. Wera Rupais. Ella Anna Auguste Suhne. Wilhemine Rosenberg. Anna Bruhwer. Emilie Greeta Schneidur. Heinrich Woldemar Sestar. Juris Woldemar Kanter. Rudolf Julius Awotin. Irma Johanna Willmann. Julius Woldemar Meesis. Olga Marie Zehr.

Martins-K.: Lilly Minna Blum. Mahrtin Theodor Sunde. August Alexander Punks. Hugo Oskar Kruhmin. Viktoria Elfriede Praulin. Marie Auguste Swirbul. Amalie Ludmilla Reinberg. Karline Selma Belauneeks. Kahrl Bikse. Jurris Edmund Jansohn. Pauline Wally Großberg. Eduard Roßmann. Jehkab Schwan. Irene Agnes Anna Kamilla Roens. Theodor Wilhelm Rudolf Witte. Egon Gerhard Mater. Agnes Wilhelmine Elise Skeltinowitz.

Trinitatis-K.: Pauline Wilhelmine Kruhmin. August Woldemar Kauling. Peter Paul Rungain. Lilly Malwine Gohsen. Janne Anton. Selma Johanna Masdawit. Eveline Jette Emilie Leepin. Wilhelm Johann Plahse.

Pauls-K.: Wilhelmine Olga Upmal. Anne Gisyle. Selma Marie Tobi. Marie Viktoria Mühlberg. Lucie Marie Lasmann. Lucie Olga Lilly Janit. Johann Alexander Wilemson. Woldemar Eduard Karl Laiwin. Irma Wilhelmine Strasdin. Irma Elisabeth Sokolowsky. Eduard Fritz Arved Ferling. Annette Alwine Keiser. Selma Alwine Liberg. Harry Ferdinand Walnowski.

Luther-K.: Fritz August Wirtmann. Emma Ottilie Abbel. David Obsolin. Marie Osilne. Auguste Lisette Karoline Repp. Lucie Katharine Jehger. Olga Wilhelmine Behrsekaln.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaiserlich-Königlicher Oesterreichischer Oberlieutenant Laurent Freiherr v. Silvatici mit Elsa Nadine Schepeler. Lieutenant vom 20. Sappeur-Bataillon Wilhelm Matthias Bornhaupt mit Aline Elisabeth Ohlsen. Sattlergesell Johann Karl Emil Peterson mit Alide Alma Juliane Birk. Geschäftsführer Hans August Radsin mit Hermine Emilie Grimm. Kammerdiener Leonid Ernst Karl Blumberg mit Minna Osoling. Weinküfer Albert Oskar Ernst Schütz mit Emma Scherf. Zimmermann Jannis Kalnakarklis mit Marie Margarethe Hildegard Silling. Dr. med. Georg Reinitz mit Angelika Krüger in St. Petersburg.

Jakobi-K.: Mechaniker Johann Alexander Karl Böhler mit Mathilde Cäcilie Wannag. Fleischermeister Bernhard Ludwig Dükscheit mit Louise Philippine Noatzky, geb. Lange. Schlosser Christian Theodor Walter mit Emilie Roller (auch Johannis-K.). Premier-Lieutenant Anton Budschowitsch mit Katharina Alma Blumenau. Rigascher Bürger Thomas Oskar Thomson mit Alexandra Terebinin. Jaan Hanson mit Katharina Röngus.

Gertrud-K.: Korbmacher Karl Wilhelm Heinrich Haack mit Lisbeth Mathilde Leelpeter. Expeditor Jahns Tschander mit Antonie Anna Mehme. Eisenbahnbeamter Karl Orting mit Bertha Henriette Salz. Gärtner Alexander Laping mit Greeta Tschakan. Kesselschmied Michael Bogdanowitsch mit Johanna Charlotte Elisabeth Uppiht. Gefängnißaufseher Mahrz Pumpur mit Kristine Jansohn. Händler Christian Zihrul mit Dahrte Juraschewsky, gesch. Meesis,

geb. Esargail (auch Johannis-K.). Maurer Jahn Julius Schilling mit Emma Leeping.

Jesus-K.: Schmied Jakob Kaminski mit Alwine Pluhmit. Arbeiter Jahn Breiwast mit Ingel Hanson. Wagenbauer Jehkab Sandberg mit Johanna Nanny Elksnikt. Kistenbauer Andrei Gutmann mit Johanna Marie Janson, gen. Anson, auch Dimant, verw. Grohtin, geb. Eipur (auch Johannis-K.).

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Niklaw Altrak mit Kristine Strunke. Arbeiter Peter Mundan mit Dorathea Aly. Maurer Peter Uppibt mit Lisa Lukschewitz. Schmied Martin Greetin mit Dahrte Plibrum. Maurer Karl Obsis mit Anna Pukke. Tapezirer Peter Elksnis mit Marie Karoline Sible. Elektriker August Degis mit Marie Dsilna. Schlosser Joseph Baron, gen. Kuschleiko, mit Marie Janson. Fabrikarbeiter Fritz Julius Rosenberg mit Suse Swirbul. Schuhmacher Kristap Kraulin mit Emilie Dorothea Brauske. Fabrikarbeiter Karl Jakobson mit Anna Legsdin (auch Luther-K.). Arbeiter Fritz Rosenthal mit Maria Stager. Maschinenmeister Indrik Siblis mit Mathilde Malwine Weide. Schmied Jakob Theodor Duhmin mit Dorothea Marie Luise Nelius. Arbeiter Indrik Putze mit Mathilde Ernestine Wilister. Tischler Ans Berg mit Gottliebe Marie Lilly Indrikson. Wirthssohn Jahnis Janson mit Elise Natalie Braunstein, gen. Bruhnlis.

Martins-K.: Kaufmann Hugo Emsin mit Emilie Elisabeth Schneyer. Kettenschmied Michael Kneiss mit Emilie Ewa Remsohn. Schlosser Ans Frey mit Karline Lindenfeld. Maler Andres Burk mit Anna Stankewitsch. Feilenhauer Arthur Karl Emil Gottlieb Goetzel mit Libse Marie Rosenfeldt.

Trinitatis-K.: Arbeiter Mikel Jansohn mit Anna Striegel. Arbeiter Karl Wazzis mit Dorothea Ballod. Fabrikarbeiter Jahn Brenner mit Emma Kristine Mednis. Fabrikarbeiter Jahn Kurms mit Anna Linnin.

Pauls-K.: Feilenhauer Juris Totschas mit Anne Dabolin. Fabrikarbeiter Jahnis Wibgant mit Emilie Marie Gailit. Zimmermann Johann Kask mit Kristine Blakis.

Luther-K.: Arbeiter Gedert Kermann mit Juble Pubpol, geb. Kimm. Chausséeeinnehmer Mahrtin Zihrul mit Lawise Lindenfeld. Fabrikschmied Fritz Marberg, gen. Nahburg, mit Anna Grasman.

Reform. K.: Handlungskommis Ernst Alexander Eduard Loeser mit Friederike Amalie Nawitzky.

Verstorben.

Petri-K.: Schuhmachermeister Georg Wilhelm Jordan, 71 J. Eugen Hermann Besbahrd, 5 M. Frau Emeline Strauß, geb. Strauß, 72 J. Frau Marie Natalie Lange, geb. Querfeldt von der Seedeck, im 82. J. Portier Johann Iwanowsky, im 82. J.

Dom-K.: Wilhelm Theodor Emil Alexander Jespersohn, im 2. J. Tischler James August Michelsohn, im 27. J. Kaufmannslehrling Arnold Gottfried Friedrich Johannsohn, 18 J. Thekla Blumann, 59 J.

Jakobi-K.: Ehemal. Eisenbahnbeamter Reinhold Punschel, 47 J. Post- und Telegraphenchefs-Gehilfe Hofrath Hieronymus Karl Christian Rohl, 43 J. Diener Hans Weinberg, 64 J. Ilmar Busch, 6 M.

Gertrud-K.: Edgar Johann Stahl, 8 M. Elisabeth Tony Garklaw, 1 M. Hugo Karl Ewers, 6 M. Wilhelm Dombuse, 2 St. Kellner August Wilhelm Großmann, 44 J. Anna Emilie Sande, 18 J. Woldemar Nikolai Sutte, 10 M. Johann Renneberg, im 46. J. Jahn Kasimir Awot, im 3. J. Emilie Julianne Leontine Milts, 1 J. Emma Mathilde Gehrmann, im 3. J. Eduard Mednis, 8 M. Marie Johnast, im 2. J. Karl Alexander Gribslit, im 2. J. Alwine Anna Ehrkschkis, 9 M. Alfons Augusts Otto Piotrowsky, 11 M. Frau Lisette Margarethe Garais, geb. Rothenthal, im 21. J. Milda Amalie Annette Freimann, im 8. M. Karl Eugen Arnold Smilge, im 2. J. Jehkab Milts, 49 J.

Jesus-K.: Anna Meier, 7 M. Emma Stradde, im 4. J. Karl Eduard Klawin, 35 J. Todgeb. Sohn Blumberg. Luise Martinson, 6 J. Minna Marie Ewald, 27 J. Eduard Alfred Zihrul, im 2. J. Mathilde Paulschen, 23 J.

Digitized by Google

Johannis-K.: Wittwe Juhle Drumneks, 63 J. Anna Bebkmann, verw. Awotin, geb. Stekkis, 52 J. Rudolf Albert Graudin, 7 M. Julianne Wally Dukat, 2 J. Marie Wilks, im 2. J. Alexander Jahn Ruhm, im 15. J. Jahn Alfred Kohrt, im 2. J. Anna Bruhwer, 7 St. Karl Martin Behrſin, im 2. J. Anna Behrſin, geb. Franz, 76 J. Emilie Greeta Schneidur, 5 T. Johann Rudolph Alexander Baak, 4 J. Todtgeb. Sohn Freymann. Ilona Antonie Marie Tihm, im 2. J. Vor der Taufe verſtorb. Tochter Auſenbach.

Martins-K.: Liebe Treugut, geb. Abelſohn, 45 J. Fritz Treugut, im 9. J. Jahn Wehzkungs, 37 J. Johann Indrik Beckmann, im 2. J. Samuel Bumbul, 12 W. Gottliebe Kriſtlieb, 78 J. Jehkab Eduard Swehrs, 1 M. Rudolf Woldemar Putnin, 7 M. Eliſabeth Henriette Dorothea Anderſohn, im 2. J. Emilie Eliſabeth Roſenberg, im 16. J. Otto Karl Eugen Kinner, 2 M. Paſtorin Eliſabeth Louiſe Marie Kaehlbrandt, geb. Sponholz, im 36 J. Landwirth Fritz Kreisler, 66 J. Olga Henriette Wellinſki, im 2. J. Findling Alexander Julius Wagner, im 3. M. Johanna Erneſtine Senta Wende, im 5. M. Alfred Edwin Sarin, 1 J. Erna Katharine Elfriede Wannag, 3 M. Lina Kraukli̇s, 4 J. Thereſe Julianne Chriſtine Schneider, 35 J. Bertha Alexandra Auguſte Sauwant, 5 W.

Trinitatis-K.: Ankerneek Martin Pukkit, im 38 J. Pauline Wilhelmine Kruhmin, 10 T. Jakob Behrſin, 60 J.

Pauls-K.: Lihſe Pumpur, 65 J. David Kalwary, 51 J. Jahnis Wilum, 38 J. Emma Pauline Langenfeld, 10 M. Emma Alwine Behrſin, 2 W. Ede Lapin, 63 J. Trihne Mannik, 65 J. Wilhelmine Olga Upmal, 2 W. Thekla Hermine Skujin, im 2. J. Marie Kriſtine Rabine, im 2. M. Kriſt Sihlneeks, 64 J. Trihne Tſchakke, 72 J. Todtgeb. Tochter Libert. Anne Pauline Stakle, 8 J. Emma Alwine Weide, im 5. J. Anne Kruhmin, 4 M. Wilhelmine Julie Mühlberg, im 26. J.

Reform. K.: Eduard Wilhelm Jägermann, 2 J. Kaufmann Heinrich Otto Robert Angelbeck, 77 J. Frau Olga Eliſe Friederike Beret, geb. von Stielau, 69 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 29. Auguſt bis zum 4. September 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	—	3	1	—	2	2	4
Dysenterie	—	2	9	1	—	3	9	12
Scarlatina	1	1	—	1	—	3	—	3
Morbilli	1	6	16	3	—	17	9	26
Diphtheritis vera	—	—	4	—	—	2	2	4
Variola mit Impfnarben . .	—	2	4	—	—	3	3	6
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	1	—	1	—	1	1	2
Pneumonia crouposa . . .	—	1	2	—	—	2	1	3
zuſammen	2	13	39	7	—	33	28	61

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Сентября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 37. Donnerstag den 16. September. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Einweihungsfeier des neuen Gebäudes der Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung (Marienstraße Nr. 40) am 30. August 1899.

(Fortsetzung und Schluß.)

IV.

Rede des Vorstehers der Taubstummenanstalt zu Wolmar, des Herrn P. Schwede.

Hochgeehrte Festversammlung!

Am heutigen Festtage sei es mir gestattet, die Rigasche Taubstummenanstalt im Namen der Taubstummenanstalt zu Wolmar zu begrüßen und ihr bei der Einweihung ihres neuen Heims die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu übermitteln. Ich thue das um so lieber, als ich vor nunmehr 25 Jahren in der Taubstummenanstalt zu Riga vom damaligen Vorsteher derselben, unserem unvergeßlichen Vater Stünzi, zum Taubstummenlehrer ausgebildet worden, so daß ich nach Absolvirung des erforderlichen Taubstummenlehrer-Examens, dem eine Studienreise nach Deutschland und der Schweiz folgte, als Vorsteher an der neugegründeten Taubstummenanstalt zu Wolmar angestellt werden konnte. Nach den damaligen Verhältnissen lag es Stünzi ob, die Lehrer für die in den kleinen Städten und auf dem flachen Lande entstehenden Taubstummenanstalten auszubilden und deren Thätigkeit zu kontroliren. Darum ist er als der geistige Mitbegründer dieser Anstalten anzusehen und somit ist auch die Rigasche Anstalt die geistige Mutter der übrigen baltischen Taubstummenanstalten. Desgleichen ist die literärisch-praktische Bürgerverbindung zu Riga, welche sich bereit fand, die bewährte Kraft ihres Anstaltsleiters in den Dienst der Taubstummenbildung unseres Landes zu stellen, als die geistige Mitbegründerin der Taubstummenbildung in den baltischen Provinzen zu betrachten, so daß ich eine angenehme Pflicht erfülle, indem ich heute auch an dieser Stelle ihr dafür meinen herzlichsten Dank ausspreche. Während die auf dem Lande

Digitized by Google

und in den kleineren Städten entstandenen Anstalten alle bereits seit längerer Zeit eigene Schullokale besitzen, war die Mutteranstalt zu Riga bis jetzt stets in Miethlokalen untergebracht. Der treuen Fürsorge der literärisch-praktischen Bürgerverbindung ist es aber zu danken, daß auch sie heute ihr neues, stattliches Heim, welches soeben die kirchliche Weihe erhalten, hat beziehen können.

Ich schließe meine heutige Begrüßung, indem ich der Taubstummenanstalt zu Riga Fortbestehen, Wachsen und Gedeihen wünsche. Möge sie in ihrem neuen Heim auch ihrerseits stets dazu beitragen, das traurige Loos unserer armen Taubstummen zu mildern, auf daß an diesen Unglücklichen, die noch in geistiger Finsterniß und im Schatten des Todes wandeln, das Wort unseres Herrn und Gottes zur Verwirklichung gelange:

„Es werde Licht!"

V.

Ansprache des taubstummen Fräulein Johanna Meyer.

Meine Herren und Wohlthäter!

Nachdem viele fleißige Hände sich geregt vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht, ist endlich das Werk der Liebe vollendet und steht in seiner ganzen Schöne vor uns da. Heute gilt es, dasselbe seiner Bestimmung zu übergeben. Es ist nicht leicht gewesen, alle die Vorbedingungen zu erfüllen, welche der Genehmigung eines solchen Instituts vorauszugehen pflegen; aber mit redlichem Willen und ausdauernder Liebe sind alle Schwierigkeiten überwunden und glücklich beseitigt worden. Nun ist einem lange empfundenen Bedürfnisse abgeholfen worden. Wir, Taubstumme, danken von Herzen unseren Wohlthätern, und versprechen, durch Thaten zu beweisen, daß wir dieser Wohlthat würdig sind.

Möge die Taubstummen-Anstalt für alle, die hier ein- und ausgehen, für Lehrende und Lernende, ein Ort sein, an dem mit Liebe und Hingabe gearbeitet wird und wo sich alle wohl fühlen! Möchten recht viele hier die Ausbildung für ihr Leben finden, möchten Gottesfurcht und Heimathsliebe gepflegt und rechter Bürgersinn, der auf die Ordnung gerichtet ist, eine Heimstätte finden!

Wir alle aber begleiten diese Lehranstalt bei Gelegenheit ihrer Eröffnung mit unseren besten Glück- und Segenswünschen, und bitten Gott, daß Er Ja und Amen zu diesem Werke sage. Seinem allmächtigen Schutze sei dieses Haus ganz besonders befohlen!

VI.

Ansprache des früheren Anstaltszöglings Woldemar Werner.

Verehrte Anwesende!

Gestatten Sie mir, als einem früheren Zögling dieser segensreichen Anstalt, einige wenige Worte an Sie zu richten. — Der heutige Tag, an dem unsere Anstalt in ihr neues Heim übergesiedelt

Digitized b

und durch Gottes Wort geweiht worden ist, wird allen hier Anwesenden und besonders uns Zöglingen unvergeßlich bleiben. Dankend blicken wir zu Gott empor, daß es uns durch seine gnädige Hilfe vergönnt ist, dieses schöne Fest zu begehen, und wenn auch unsere Lippen stumm bleiben und unsere Ohren nicht zu hören vermögen, so ist doch unser Herz des Lobes und Dankes voll. Ja, danken wollen wir auch den edlen Freunden und Gönnern dieses Instituts, danken dem Leiter und Lehrern, die hochherzig und aufopfernd ihr Vermögen und ihre Kraft uns armen Schwachen weihen und dadurch unser Loos zu einem weniger unglücklichen gestaltet haben.

Mit dem Wunsche, daß diese Anstalt auch in Zukunft blühen und gedeihen möge, will ich schließen. Gott gebe ihr an allen Orten und zu allen Zeiten treue Lehrer und edle Gönner, dann können wir beruhigt in die Zukunft blicken. —

VII.

Zur Einweihungsfeier eingegangene Schreiben und Telegramme.

An das Kuratorium der Rigaschen Taubstummenanstalt.

Ihrer heute mir zugegangenen gütigen Einladung, am 30. August c. bei der Einweihung Ihres neuen Anstaltsgebäudes zugegen zu sein, kann ich leider nicht Folge leisten, da ich an demselben Tage noch in Walk die Livländische Predigersynode zu leiten habe.

Mit den besten Wünschen für das Gedeihen Ihrer Anstalt auch im neuen Heim zeichne ich

hochachtungsvoll

Fr. Hollmann,
Livl. Generalsuperintendent.

Fennern, Taubstummenanstalt,
am 26. August 1899.

Herrn Taubstummenlehrer E. Inselberg, Vorsteher der Taubstummenanstalt in Riga.

Lieber Kollege!

Die Einladung des Taubstummenanstalts-Kuratoriums zur Einweihung des neuen Anstaltsgebäudes habe erhalten und danke ergebenst; aber leider bin ich nicht in der Lage, derselben folgen zu können. Jedoch steigt mein aufrichtiger Seufzer vor den Thron des Allerhöchsten — Herr Gott, schütze und schirme das Haus und segne darin die Arbeit zur Ehre Deines heiligen Namens! Gieb Kraft, Verstand und Ausdauer den Arbeitern, welche darin die Unmündigen zu Dir führen. O, Quelle der Liebe, laß dieselbe ausströmen in die Herzen Aller, welche das Werk der Barmherzigkeit ausüben! Stärke uns den Glauben, auf daß Niemand matt werde!

In fürbittender Liebe

J. Eglon,
Senior der Taubstummenlehrer in Livland.

Digitized by Google

Pölwe, Taubstummenanstalt,
27. August 1899.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Zur Einweihung des neuen Anstaltsgebäudes wünsche im Namen der Werroschen Taubstummmenanstalt zu Pölwe:

Möge die Stätte sein und bleiben
ein Quell der Tugend und guter Lehr,
zu Nutz der Jugend und Gott zur Ehr!

Indem ich für die Einladung danke, verbleibe mit Hochachtung

Ihr ergebenster

E. Kusick,
Leiter der Taubstummenanstalt zu Pölwe.

Golowenkuno, am 8. Sept. 1899.

Sehr geehrter Herr Kollege!

. . . Ich wünsche Ihnen und Ihrer Anstalt fürs neue Heim Glück und erfolgreiche Thätigkeit zum Wohle der Taubstummen! Möchte bei der Erweiterung der Anstaltsverhältnisse doch die geistige Einheit der Lehrkräfte, eines der wichtigsten Unterpfänder gedeihlicher Arbeit, nicht verloren gehen.

Mit herzlichem Glück zu! und aufrichtigem Händedruck verbleibe ich

Ihr ganz ergebener

Fr. Rau.

Segewold, 28. August 1899.

Dem Kuratorium der Taubstummenanstalt meinen verbindlichsten Dank für die Benachrichtigung der Einweihung; bin durch meinen Landaufenthalt leider verhindert, persönlich zu erscheinen.

Hochachtungsvoll

Pauline Wagner,
geb. Schweinfurth.

Telegramme.

Odessa, 30./VIII.

Meine herzlichste Gratulation zur Einweihung der schönen Anstalt, wünsche besten Erfolg und Wohlsein.

Koller.

Stettin, 30./VIII.

Die besten Glückwünsche sendet

Doktor Mey.

Berlin, 30./VIII.

Herzliche Glück- und Segenswünsche senden

Schulrath Walther, Knüpfer, Reuschert.

Vermischtes.

Die Rigasche Diskontobank hat im verflossenen Betriebsjahr einen Umsatz von 248686772 Rbln. gehabt und einen Reingewinn von 152176 Rbl. 97 Kop. erzielt gegen 154718 Rbl. 97 Kop. im Vorjahre. Von diesem Reingewinn sind, nach Bezahlung von 9011 Rbln. 83 Kop. 5 % Ergänzungssteuer auf Grund früherer Bestimmung 2120 Rbl. 74 Kop. dem Pensionsfonds der Angestellten der Bank zugeschlagen, 18920 Rbl. für bei Uebernahme des Kapitals der Rigaschen Handelskasse gleichzeitig übernommene Verpflichtungen gezahlt, 55279 Rbl. 66 Kop. dem Stadtamt zur Verfügung gestellt und 66844 Rbl. 24 Kop. dem Grundkapital zugeschlagen worden. Von den am 31. Dezember 1897 restirenden Inkassi der Rigaschen Handelskasse sind 52208 Rbl. 68 Kop. unter Verlust von 447 Rbln. 80 Kop. realisirt worden, so daß 51760 Rbl. 88 Kop. noch ferner zugeschlagen werden konnten, während 58793 Rbl. 96 Kop. noch dem Inkasso unterliegen.

Die Navigationsschule des Rigaer Börsen-Komités im Schuljahr 1898/99. Zum Eintritt in die Navigationsschule hatten sich, wie das „Rig. Börsenbl." erfährt, für das Schuljahr 1898/99 im Ganzen 49 Schüler gemeldet. Von diesen konnten aber nur 42 Schüler in der Schule behalten werden, da sich 7 Schüler wegen mangelhafter Seeschärfe und Farbenblindheit als für den Seedienst untauglich erwiesen hatten. Diese 42 Schüler vertheilten sich folgendermaßen: es kamen auf die Schifferklasse 7 Schüler, auf die Steuermannsklasse 18 Schüler und die Vorbereitungsklasse 17 Schüler. Das am 21. März beendete Examen haben 18 Zöglinge bestanden und zwar 6 als Schiffer für die weite Fahrt, 7 als Steuerleute für die weite Fahrt und 5 als Steuerleute für die Küstenschifffahrt. Bei der schriftlichen Prüfung sind 8 Aufgaben gelöst worden, nämlich 5 nautische und 3 arithmetische. Der Fleiß der Schüler sowie der Schulbesuch war im abgelaufenen Jahre ein sehr reger. In der Schiffer- und Steuermanns-Abtheilung sind im Laufe des Schuljahres 844 Stunden und in der Vorbereitungsklasse 457 Stunden ertheilt worden.

Notizen.

Da Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Kyrill Wladimirowitsch verhindert war, die Baltische landwirthschaftliche Centralausstellung mit seinem Besuch zu beehren, traf am Dinstagmorgen, den 15. Juni, mit dem fahrplanmäßigen Courierzuge Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Boris Wladimirowitsch in Begleitung des Adjutanten Seines Erlauchten Vaters, des Obersten Grafen Fersen, auf dem Dreler Bahnhof ein, woselbst Seine Kaiserliche Hoheit von dem Herrn stellvertretenden Gouverneur und anderen Autoritäten empfangen wurde. Von dort aus begab sich der Erlauchte Gast in die Kathedrale, woselbst von dem Bischof von Riga und Mitau Agathangel ein kurzer Gottesdienst celebrirt wurde. Sodann fuhr

Digitized by Google

Seine Kaiserliche Hoheit ins Schloß und empfing dort den Herrn Landmarschall, die Herren Landräthe und Kreisdeputirten, das Stadthaupt, den Stadthauptkollegen und die Stadträthe. Um 1 Uhr begab sich Seine Kaiserliche Hoheit zur Ausstellung, wo sich ihm der Präses des Ausstellungskomités, Herr G. Armitstead, und die Glieder des Komités vorstellten. Darauf fuhr Seine Kaiserliche Hoheit zu dem Rennen nach Solitüde, von wo Hochdieselbe gegen 6 Uhr ins Schloß zurückkehrte. Um 7 Uhr fand ein Diner im Ritterhause statt, nach dessen Schluß Seine Kaiserliche Hoheit das Wohlthätigkeitsfest im Schützengarten mit seinem Besuch beehrte.

Am Mittwoch den 16. Juni besuchte Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Boris Wladimirowitsch die Anlagen und Gärten Rigas, nahm dann im Schlosse das Dejeuner ein, besuchte nach demselben die landwirthschaftliche Ausstellung, die Domkirche, das Schwarzhäupterhaus und die Gildenhäuser, nahm um 6½ Uhr das ihm zu Ehren von der Stadt gegebene Diner im Schützenhause ein, beehrte um 10 Uhr den ihm zu Ehren von der Ritterschaft im Ritterhause veranstalteten Rout mit seiner Gegenwart und begab sich um 12½ Uhr Nachts auf den Bahnhof zur Abfahrt nach St. Petersburg.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hugo Thoren. Eva Tony Irene Fahrbach. Wera Ella Alexandra Walter. Max Wulff Johannes Carlile. David Friedrich Ens. Eduard Alexander Buchroth.

Dom-K.: Ilse Marie Katharine Dietrich. Sigrid Rolffenn. Karin Anna Lieven.

Jakobi-K.: Ellinor Emilie Edith Jöggi. Emma Marie Vollmann. Paul Sadowsky. Mathilde Irene Meyer. Oskar Gottlieb Harry Wunderlich. Gertrud Eva Auguste v. Hirschheydt. Ludwig Albert Sammal. Woldemar Adolf Kep. Eduard Adolf Ost.

Gertrud-K.: Siegfried Felix Karl Stössinger. Wilhelmine Eleonore Baumgarten. Woldemar Konrad Gnedler. Johanna Emilie Popp. Wilhelm Dombrese. Dimitry Winkelmann. Emma Mathilde Rudsit. Marie Alma Ipschenberg. Johanna Lilly Anna Bruhwel. Milda Elvira Rublowsky. Jahn Woldemar Leimann. Ida Alwine Elliskalns. Anna Marie Indriksohn. Elsa Marie Berkis. Eduard Woldemar Miklaw. Johann Julius Tihsing. Agnes Marie Elisabeth Bohl. Irma Elisabeth Behrsingsch. Irma Sigrid Wilhelmine Kruschul. Eduard Alexander Mantineek. Hilda Leontine Upman. Bernhard Krisch Kruhmin. Robert Tschakste. Alwine Kristine Gailis. Arthur Kahrklin. Julius Gustav Wible. Jahn Seimann. Irme Alfriede Seedin. Elisabete Izsabete Salmin.

Jesus-K.: Alexander Johann Ewald. Robert Kusan. Ans Woldemar Needre. Pauline Elise Neumann. Leontine Susanne Hammer. Martin Johann Jakob Lißmann. Herbert Peter Sebie. Erna Milli Werner. Helene Elsa Strelewitz. Minna Natalie und Jahn Richard Sahlijums, Zwillinge.

Johannis-K.: Wera Mathilde Eva Wilde. Selma Julianna Turks. Hermann Alexander Specht. Lilly Elvire Anna Balod. Wera Johanna Petersohn. Emilie Eva Breedis. Elsa Mathilde Petersohn. Anna Louise Berg. Alma Danzke. Nikolai Theodor Swille. Theodor Alfred Kirwel. Olga Natalie Akermann. Karl Ernst Gagain. Anna Wilhelmine Friederike Ledin. Jahn Eduard Obss. Ernst Weile. Peter Alfred Krepling. Hugo Arthur Rosenfeld. Jahn Erich Sahger. Jakob Julius Ulpe. Milda Natalie Krischjansohn.

Digitized b

Martins-K.: Greete Emilie Milda Gulbe. Selma Alwine Bergmann. Fritz Nikolai Klawe. Emma Antonie Wihtol. Gerhard Julius Alexander v. Hartmann. Johann Karl Müller.

Trinitatis-K.: Robert Arthur Konstantin Brock. Alexander Walter Michael Göhrke. Josephine Agnes Schiefer. Friedrich Oswald Wilhelm Albert Koch. Emilie Marie Leepin. Peter Siwtin. Ernst Alfred Poblis. Elsa Elfriede Amalie Schaurin. Heinrich Alexander Kanney. Peter Paul Kuhlis.

Pauls-K.: Elsa Cäcilie Indeik. Ernests Martin Dresler. Emilie Bertha Bartel. Lisette Elsa Hauk. Jahnis Oskar Igenberg. Karl Rudolph Fritzsohn. Selma Pauline Lasdin. Woldemar Zers. Hugo Rudolph Kurschewitz. Eduard Heinrich Lorenz.

Luther-K.: Wilhelm Christoph Ferdinand Wentzel. Emma Katharine Marie Grenzberg. Malwine Melita Kripehn. Paul Wilhelm Schliskewitz. Juhle Anna Natalie Sarin. Ludwig Ohsolin. Milda Marija Kraschowski.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Konditor Wilhelm Johann Luchsinger mit Natalie Auguste Reiner. Kaufmann Albert Berthold Bernhard Radau mit Anna Wilhelmine Fischbach. Tischler Alexander Petraschko mit Elisabeth Schultz. Kandidat der Handelswissenschaften Eugen Christian Ernst Giel mit Felicitas Friederike Angelika Werther. Kaufmann Karl Leopold Theophil Zinck mit Lina Alice Skribanowitz.

Jakobi-K.: Kultur-Ingenieur Otto Robert Moritz von Grünewaldt mit Lilian Mabel Adams. Beamter der baltischen Waggonfabrik Karl Heinrich Langmann, gen. Loulmann, mit Emilie Amalie Christine Zimmermann, geb. Arrais. Lithograph Theodor Gustav Christlieb mit Auguste Amalie Grühn.

Gertrud-K.: Arbeiter Jahn Rebz mit Kristine Swahrgul. Eisendreher Eduard Weidis mit Charlotte Hildegard Deklau. Schlosser Janis Stuhrit mit Marie Davidsohn, gesch. Nagling, geb. Wihtol. Fabrikarbeiter Dahw Preediht mit Karline Luhs. Arbeiter Karl Eduard Reinthal mit Karleene Balzars. Maurer Peter Gibbul mit Bertha Agrafine Lihse Lahzis. Gerbermeister Bertul Maximilian Weißberg mit Mathilde Amalie Schmidt (auch Johannis-K.). Kaufmann Reinhold Dukkur mit Emma Elise Wimba. Schuhmacher Kristap Krauling mit Emilie Dorothea Brauske. Fabrikarbeiter Karl August Seglin mit Lisette Kahrklin. Schuhmacher Eduard Julius Rublis mit Emilie Erwald. Schmied Jahn Kruhmin mit Johanna Alwine Auguste Köpke. Wagenbauer Simon Behrsin mit Juhle Bruhwel. Fabrikarbeiter Jahn Duks mit Katrihne Emilie Sposchums. Maler Krastin Graudin mit Leontine Emilie Straddin. Maurer Jahn Dubbult mit Anna Ehrgle. Fabrikarbeiter Indrik Buhmann mit Jule Sarin.

Jesus-K.: Maurer Adolf Rennert mit Libbe Ohrsit. Ankerneek Karl Ludwig Gustav Lehnert mit Katharina Veronika Dawidowitsch. Maschinenschlosser Robert Andreas Eduard Ehrmansohn mit Karline Wilhelmine Elisabeth Rosenbaum. Schmied Kasimir Krüger mit Katharine Elisabeth Wihtolin. Kesselschmied Johann Podra mit Karoline Elisabeth Silbert (auch Martins-K.). August Legsdin mit Maria Metusan.

Johannis-K.: Budenknecht Peter Muhrmann mit Lisbet Daude. Eisendreher Ans Swilpis, gen. Behrsin, mit Annlise Brauer. Holzwracker Peter Laß mit Anna Seltin. Bäcker Christoph Wihndedf mit Mathilde Kaney. Fabrikarbeiter Peter Sprogis mit Libbe Apteek. Schlosser Karl Kahrklis mit Olga Dorothea Müller. Kaufmann Jahnis Brigant mit Natalie Anna Antonie Weisberg. Peter Baische mit Mihle Stukkis. Komptoirdiener Peter Gailit mit Karoline Erchin. Maurer Jakob Purin mit Konstanze Hirsch. Fabrikarbeiter August Kalnin mit Lawise Kruhmin. Komptoirist Karl Wilhelm Gotthardson mit Marie Peiting. Eisenbahnbeamter Eduard Anton Winter mit Fedora Emilie Donis. Arbeiter Jahnis Indis mit Marie Schernajewal-Stepanow. Arbeiter Karl Tiltin mit Marija Dokteneek. Schriftführer Christoph Freimann mit Marie Elwine Graudin. Fabrikarbeiter Karl Friedrich Bergmann

Digitized by Google

mit Juhle Natalie Tahne (auch Luther-K.). Untermeiſter Maſtin Plaude mit Roſalie Eliſabeth Schmidt. Arbeiter Jahnis Reegul mit Aperon.

Martins-K.: Schloſſer Jehkab Schwan, gen. Schwanfeld, mit Gertrud Liſette Buttler. Monteur Heinrich Georg Ernſt Schulz mit Libbe Janſohn. Schmied Mikelis Erpiks mit Katrihne Jakobſohn. Hausbeſitzer Peter Feldmann mit Liſette Gilner. Komptoiriſt Harry Leo Woldemar Martinſenn mit Luiſe Pauline Amalie Slohke.

Trinitatis-K.: Unteroffizier Fritz Zimber mit Helene Silwas. Diener Jahn Friedrich Buſch mit Kriſtine Mikkelſohn. Fabrikarbeiter Mikkel Eduard Jehkabſohn mit Bertha Girgenſohn.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Peter Anſtrang mit Katrin Brikmann. Arbeiter Jakob Leſſchkaln mit Anneliſe Wanags, geb. Gruſis. Beamter Jakob Polis mit Anna Janſohn. Bäcker Dahwis Maiſit mit Eliſabeth Konſtanze Kampe.

Luther-K.: Drechslergeſell Ottomar Johann Heinrich Wieſner mit Amalie Emma Marie Borchert. Schneider Johann Rathmann mit Anna Waldmann. Keſſelſchmied Johannes Gottlieb Müller mit Trihne Barohn. Fabrikſchloſſer Jakob Preede mit Alma Wilhelmine Sihle.

Verſtorben.

Petri-K.: Frau Emmeline Strauß, geb. Strauß, 72 J. Kaufmann Johann Andreas Dreymann, 63 J. Hugo Thoren, 5 W. Guſtav Georg Ewald, 3 M. Frau Mathilde Florentine Oſweſinſky, 81 J. Maurer Karl Friedrich Hertel, 77 J. Valentin Georg Schulte, 10 M. Elvire Alma Oſoling, 7 M.

Dom-K.: Wittwe Amalie Dittmar, geb. Wilke, 78 J.

Jakobi-K.: Frau Hedwig von Dehn, geb. Voß, 28 J. Bürſtenmacher Ernſt Gebhard, 39 J. Frau Auguſte Wilhelmine Stockmann, geb. Röſch, 59 J.

Jeſus-K.: Anna Malwine Wolter, 28 J.

Johannis-K.: Dwornik Didrich Dabre, 76 J. Arbeiter Dabw Turks, 75 J. Hilda Strautmann, im 2. M. Peter Fedor Dreifogel, 2 M. Kriſtof Rutkis, 12 J. Karl Dumbur, im 2. J. Wilhelmine Eliſabeth Pihlup, 1 J. Eduard Johann Alexander Kawen, im 4. M. Marie Schmidt, geb. Seiſum, 78 J. Marie Anna Jehrum (Kakowitz), im 2. M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. September 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Entb.	zuſammen		
	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	2	2	1	1	4	2	6
Dysenterie	1	3	2	2	—	4	4	8
Scarlatina	—	—	—	2	—	—	2	2
Morbilli	2	6	23	4	—	15	20	35
Variola mit Impfnarben . .	2	1	—	—	—	—	3	3
Tussis convulsiva	—	—	—	2	—	2	—	2
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	1	—	1
zuſammen	5	13	28	11	1	26	32	58

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Сентября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 38. Donnerstag den 23. September. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Ein Denkmal aus der „guten alten Zeit".

Hasenpothsche Pestordnung vom Jahre 1630.

Anno 1630 den 1. Augusti hat Unser Lieber Beicht vatter, der Ehrwürdiger Andächtiger Achtbar Vnd Hochgelarter Herr Magister Bernardus Harderus*) Pastor Und getreuer Seelen Hirtt zum Hasenpoth auß Hochtragenden Priesterlichen Ampte und väterlicher Fürsorge, nach folgende Ordnung der christlichen Gemeinde auf gesetzt, wie man sich in grasirender seuche der Pestilentz Reguliren schicken Vnd halten solle.

Ordnung,

welche die Erbare Bürgerschaft zum Hasenpoth mit Ihren itzigen Anno 1630 bei grassirender Pest am 30. Juli beliebet.

1) Fürs Erste das die Zuhörer fleissig Sich zu allen predigten hallten Vnd des Heiligen Abendtmahls Zum efftern gebrauchen wollen.

2) Fürs ander das Sie Bier Vndt Brantwein Vnter der teudtschen und Vnteudtschen predigten zu schenken oder Zu Krugen bei Verlust der wahren niemand verstatten wollen.

3) Das Sie alle Freitag ein Fasten, bis nach der Vesper, welche auch Drumb förderlichste soll Vom pastore mit Beten Vnd einer kurzen predigt Verrichtet werden, mit den lieben ihrigen (ausgenommen sechs und minnerjährigen Kinder und schwangere Personen) hallten wollen.

4) Fürs Vierdte das Sie morgens Vndt abends das gebet mitt Ihrem Kindern Und gesinde, fleißig treiben Und daß Gebett Vmb abwendung der schweren Seuche, welches der pastor Ihnen

*) Anm. d. Red. Derselbe war nach Kallmeyer Otto erst Rektor der Stadtschule in Goldingen, ging dann, nachdem er examinirt und ordinirt worden, 1609 — 33 Jahre alt — als Pastor nach Windau und wurde 1614 von Herzog Wilhelm nach Hasenpoth und Zirau berufen. 1622 zum Pillenschen Superintendenten ernannt, starb er 1639. Er war vermählt mit Margarethe von Stromberg.

Digitized by Google

dazu gerne, wie ers in der Kirchen hält, mittheilen will, dabei nicht versäumen wollen.

5) Fürs fünfte das die Inficirten oder in deren Häuser diese sucht schon angegangen, sich Unter die gesunden auf Befehl der obrigkeit bei 50 Fl. strafe nicht herfür thun sollen, welches ohne Moderation soll fortgesetzt werden bei gesunder Lufft.

6) Fürs Sechste, daß demnach dieselbe, welche also Vnter die gemeine nicht kommen dürfften, durch gewisse personen (welche die armen Vorsteher so eins werden) gebürlich, da sie selbst nicht vermögen, Vnterhalten Und in Acht sollen genommen werden.

7) Fürs Siebende, daß dem pastoris Vnd den seinen (weilen derselbe ohne scheue, durch Gottesstärke die Kranken sowol als die gesunden zu besuchen sich schuldig erkennt, Vnd auch willig dazu will erfunden werden) ein ehrlich Begräbniß außrichten wollen.

8) Fürs achte, daß sie auch mit den Aerzten gutte richtigkeit (damit er sich der gemeinen Armen Vnd reichen in dieser Zeit auf Worte verpflichten) auf ein gewiße stipendium oder sonderliche Freiheit von allen bürgerlichen auflagen Vnd verpflichten um Vnd alle Zeit eximiret zu sein.

9) Fürs neunde das auch trager sollen bestellet werden Vnd dieselbe auß der Verstorbenen Gütten, oder auß dem gemeinen Kasten befriedigen.

10) Fürs Zehende, daß die Amptstragende personen als Vogt, Kirchen Vnd Armen Vorstehern nebst den Pastoren subhalten Vnd solche Ordnung richtig hallten wollen. (Mitausche Zeitung 1897, Nr. 38.)

Eine Mitauer Säkular-Erinnerung an den 10. (22.) Juni 1799.

Am 10. (22.) Juni d. J. sind es hundert Jahre her, daß Mitau — die Hauptstadt des drei Jahre zuvor dem russischen Szepter unterworfenen Herzogthums Kurland — für einen Augenblick in den Mittelpunkt der europäischen Aufmerksamkeit und insbesondere der französischen Interessen trat. An diesem Tage fand in dem großen Saale des zur Zeit des Herzogs Ernst Johann Byron erbauten Schlosses die feierliche Vermählung der einzigen überlebenden Tochter des unglücklichen Ludwig XVI., der einundzwanzigjährigen Prinzessin Marie Charlotte Therese von Frankreich, mit ihrem um drei Jahre älteren Vetter, dem Herzog Louis Antoine von Angoulême, ältesten Sohne und präsumtiven Thronerben des nachmaligen Königs Karl X., statt. Die Prinzessin, welche die furchtbaren Geschicke ihrer Eltern getheilt, die Flucht nach Varennes und die Leidenszeit im Temple miterlebt hatte, war im Jahre 1795 gegen den in österreichische Gefangenschaft gerathenen Abgeordneten Drouet (denselben, der als Postmeister von St. Menehould die Gefangennahme des Königs bewirkt hatte) ausgewechselt worden und sodann zu ihrem in Mitau lebenden Oheim, dem Grafen von Lille (wie der spätere König Ludwig XVIII. sich damals nannte), geflüchtet. Hier fand ihre Vermählung statt.

— Im Gedächtniß der Mitauer Gesellschaft hat die Feier derselben noch viele Jahre fortgelebt. Gäste derselben waren nicht nur zahlreiche dazu nach Mitau gekommene vornehme Franzosen, sondern der Gouverneur der Provinz, Baron Drisen, und verschiedene Mitglieder des kurländischen Adels. Die Festmusik wurde von dem Kapellmeister Rose (Schwiegervater des bekannten Komponisten und weiland Mitauschen Oberfiskals Maczewski) geleitet; eine der Töchter des Künstlers, die dem Feste als Kind zugesehen hatte, war noch zu Ende der sechziger Jahre am Leben.

Bis zum Januar des Jahres 1801, wo der spätere König Mitau verlassen mußte, lebte das junge, bekanntlich kinderlos gebliebene Paar in Kurland, um sodann nach Warschau überzusiedeln. Naher Freund und geistlicher Berather desselben war der berühmte Abbé Edgeworth de Firmont, ein geborener Irländer, der den unglücklichen König am 21. Januar 1793 bis an das Schaffot begleitet und ihm das historisch gewordene „Fils de St. Louis, montez au ciel“ zugerufen hatte. — Als der Graf von Lille und das herzoglich Angoulêmesche Ehepaar im Jahre 1805 die Erlaubniß zur Rückkehr nach Mitau erhielten, ließ sich auch Edgeworth daselbst zum zweiten Male nieder. Wegen seiner echten Frömmigkeit und großartigen Wohlthätigkeit gehörte der damals sechzigjährige Abbé zu den geachtetsten, in allen Schichten der Gesellschaft und bei den Genossen aller Konfessionen beliebtesten Bewohnern der Stadt. Als er im Mai 1807 einer ansteckenden Krankheit unterlag, die er sich durch aufopfernde Pflege französischer Kriegsgefangener zugezogen hatte, stand die Herzogin von Angoulême an dem Todtenbette des verdienten Mannes, der ihrem Vater den letzten Trost gespendet hatte.

Edgeworths Sarge folgten der spätere König, der Herzog und die Herzogin, sämmtliche in Mitau lebenden Franzosen und zahlreiche der angesehensten Bewohner der Stadt. Sein Grab befindet sich auf dem sogen. Literaten-Kirchhof (dem früheren katholischen Friedhofe) und ist durch ein Marmor-Denkmal geschmückt, das der König dem Freunde seines unglücklichen Bruders setzen ließ. Die lateinische Grabschrift ist von Ludwig persönlich verfaßt worden; der nachmalige König war bekanntlich ein gelehrter Herr, der mit Vorliebe elegantes Latein schrieb. Ueber dieser Inschrift sind die Worte „Fils de St. Louis, montez au ciel“ eingegraben.

Eine Erinnerung an Edgeworth und an die Zeit des Mitauer Aufenthalts der französischen Königsfamilie wird noch gegenwärtig im dortigen Provinzial-Museum aufbewahrt: die goldene Taschenuhr Ludwigs XVI., die dieser dem Abbé auf dem Schaffot schenkte.

Schriftliche Denkmäler aus jener längst vergangenen Zeit sind in nur geringer Zahl übrig. Beispielsweise mögen NNr. 40 und 43 der „Mitauschen Zeitung“ von 1807 und ein von dem ausgezeichneten Advokaten C. Neumann († 1862) veröffentlichter Aufsatz in der Wochenschrift „Das Inland“ (1836, 1. 646 bis 648) erwähnt werden. — Eine ergötzliche, für die geographische und ethnographische Naivetät des französischen Emigrantenthums bezeichnende Anekdote hat Theodor von Bernhardi auf Grund ihm mündlich gewordener

Digitized by Google

Mittheilungen aus dem Jahre 1799 erzählt. Ein von Ludwig XVII. nach St. Petersburg entsendeter älterer Kavalier hatte auf der Durchreise das Rigaer Stadt-Theater besucht, die Lokalität desselben assez gentille, das Publikum très bien composé, die in den Logen sitzenden Damen charmantes, les toilettes très convenables befunden, den bezüglichen Bericht aber mit den Worten beschlossen: „La toile se leve, un acteur parait et figurez Vous, que ce drôle parle allemand“ (der Vorhang wird aufgezogen, es erscheint ein Schauspieler und dieser komische Kauz — spricht deutsch!).

(St. Petersb. Ztg. Nr 159, 1899.)

Vermischtes.

Dem Rechenschaftsbericht des Rigaer Gewerbevereins pro 1898 entnehmen wir nachstehende Daten:

Nachdem der Bericht in seiner Einleitung des schmerzlichen Verlustes, den der Verein durch den plötzlichen Tod des langjährigen, allbeliebten Leiters der dramatischen Abende, Konrad Butterweck, erlitten, in ehrenden Worten Erwähnung gethan, sowie von dem Rücktritt des allseitig hochgeschätzten Vorstehers, Herrn Tischlermeisters F. Bernhardt, dem in einer Adresse der Dank des Vereins in Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste ausgesprochen worden war, Notiz genommen hat, wird in Bezug auf den Kassenbericht mitgetheilt, daß dieser ein günstiges Resultat für das abgelaufene Jahr ergebe, indem das Vereinsvermögen um 4541 Rbl. 97 Kop. gewachsen sei. Trotzdem für Reparatur und Unterhaltung der Gebäude der Voranschlag überschritten werden mußte, wobei die Remonten des Schulhauses im Ganzen 4418 Rbl. 18 Kop. beanspruchten und von den Gesammtbaukosten im Betrage von 6509 Rbln. 72 Kop. die Summe von 3000 Rbln. in diesem Jahre Verrechnung gefunden hat, war es durch gesteigerte Einnahmen möglich, das realisirte Budget zu balanciren. Der Restbetrag der diesjährigen Baukosten ist mit 3509 Rbln. 72 Kop. in den Voranschlag für das Jahr 1899 gebracht, und diese Belastung des Budgets verlangt die Hineinstellung des Postens „temporäre Anleihe“ von 6600 Rbln. zur Deckung der unberichtigt gebliebenen Rechnungen, die sich ultimo Dezember auf 6734 Rbl. 69 Kop. beliefen. Die Subscriptionsschuld hat im Laufe der Jahre durch Schenkungen und Verjährung sowohl gezogener Schuldscheine, als auch nicht abgeholter Zinsen Veränderungen erlitten, die in den Buchungen nicht berücksichtigt worden waren. Die Kassendelegation stellte den faktischen Bestand der Schuld und den Betrag der rückständigen, nicht abgeholten Renten fest, und konnte 1311 Rbl. 60 Kop. als getilgt abschreiben, so daß die Schuld ultimo Dezember 13700 Rbl. beträgt.

Zu Beginn des Jahres 1898 zählte der Verein 1946 Mitglieder; es traten im Laufe des Jahres 365 hinzu, während 271 austraten, so daß zum Schluß des Jahres 1898 noch 2040 Mitglieder dem Verein angehörten. Außerdem wurden 55 Damenkarten gelöst. Der Verein zählte zum Beginn des Jahres 1899: 1 korrespondirendes

Mitglied, 11 Ehrenmitglieder, darunter eine Dame, 29 permanente Mitglieder und ein permanentes Damenmitglied. Von den 2040 Mitgliedern sind Kaufleute u. s. w. 834, Handwerker 459, Literaten, Beamte u. s. w. 494, Ingenieure, Architekten, Künstler u. s. w. 253.

Der Sängerkreis zählt zur Zeit 60 aktive und 105 passive Mitglieder, zusammen 165 Personen, welche Zahl für die Liebe zum Gesang und das erfreuliche Blühen des Vereins spricht.

Gehen wir nun zu den Berichten der einzelnen Kommissionen über.

Dem Jahresbericht der Unterrichts-Kommission entnehmen wir, daß die Schülerzahl der Gewerbeschule im letzten Herbst um 131 Schüler gewachsen ist, d. h. sie betrug im September 1898 749 Schüler gegen 608 zu derselben Zeit im Vorjahr, trotz einer großen Zahl, circa 250, die nicht Aufnahme finden konnten. Es wurde möglich, so viel Schüler mehr als früher in der Schule unterzubringen, durch eine Vergrößerung der Räume, mehr aber noch dadurch, daß der Vorstand des Gewerbevereins bereitwilligst im September die Mittel zur Verfügung stellte, zwei neue Parallelklassen zur III. und IV. Klasse zu eröffnen. Die Einnahmen und Ausgaben der Kommission balanciren mit 16860 Rbln. 26 Kop.

Was den Bericht der Diskutirabend-Kommission anbetrifft, so sei hier mitgetheilt, daß im verflossenen Jahre 23 Diskutirabende abgehalten wurden, von denen 9 unter Betheiligung von Damen stattfanden; es wurden 22 Vorträge gehalten und 63 Fragen beantwortet. Der Besuch der Diskutirabende betrug im mittleren Durchschnitt 296 Personen, gegen 386 des vorhergehenden Jahres.

In Bezug auf den Bericht der Bibliothek-Kommission sei hier angeführt, daß die Bibliothek ultimo 1897 zählte: 11224 Bände; ultimo 1898 11626 Bände, und zwar 10342 Bände belletristischen und populär-wissenschaftlichen Inhalts und 1284 Bände Zeitschriften; mithin hat die Bibliothek im Jahre 1898 einen Zuwachs von 402 Bänden erhalten. Die Zahl der Jahres-Abonnenten betrug 150, die der Halbjahrs-Abonnenten 764, gegen 55, resp. 966 des Vorjahres.

Die Haus- und Vergnügungs-Kommission hat durch einmalige Vermiethungen der Räumlichkeiten eine Einnahme von 6394 Rbln. 15 Kop. und durch jährliche Vermiethungen 1565 Rbl., in Summa 7959 Rbl. 15 Kop. gegen 6434 im Vorjahre erzielt. Die veranstalteten Vergnügungen brachten eine Nettoeinnahme von 1479 Rbln. 55 Kop.; ferner kommen hinzu die Reineinnahmen für die Kegelbahnen 732 Rbl. 87 Kop. und für die Billards 316 Rbl. 63 Kop.

Dem Bericht der Kassa-Delegation über die Verwaltung des Schulhauses entnehmen wir, daß die Einnahmen und Ausgaben mit 15413 Rbl. 58 Kop. balanciren.

Die Untersuchungs-Kommission hat im Berichtsjahre 2 Sachen zu prüfen und zu entscheiden gehabt.

In der Voraussetzung, daß den Vorschlägen der Kommission in Betreff einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1901 seitens des Vorstandes weitere Beachtung geschenkt würde, sah sich die Gewerbe-Kommission veranlaßt, von der Weihnachtsausstellung im Berichtsjahre abzusehen.

Digitized by Google

Was den Bericht der Bau-Kommission anbetrifft, so ersehen wir aus demselben, daß die Gesammtausgaben für das Schulgebäude und die Vereinsgebäude 6509 Rbl. 72 Kop. betragen. Diese Summe hat im vergangenen Jahre nicht vollständig beglichen werden können, sondern es gelangten nur 3009 Rbl. 72 Kop. zur Verrechnung, so daß der Rest im Betrage von 3500 Rbln. als budgetmäßige Ausgabe für das laufende Vereinsjahr vorgetragen werden mußte.

Nach der Betriebsabrechnung betrugen die Einnahmen des Gewerbevereins 33272 Rbl. 31 Kop., während die Ausgaben sich auf 31165 Rbl. 94 Kop. stellten; es ergiebt sich somit ein Ueberschuß von 2106 Rbln. 37 Kop. Das Budget pro 1899 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 52121 Rbln. 78 Kop.

Zum Schluß sei noch angeführt, daß dem Bericht als Beilage ein Vortrag des Herrn H. Frobeen über die Gewerbeschule des Rigaer Gewerbevereins angeschlossen ist. (Düna-Ztg.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Egon Alexander Eduard Ferdinand Rather. Hermann Herbert Karl Klein. Jenny Mathilde Albertine Otto. Olga Malwine Stuhre. Frida Auguste Alexandra v. Berkholz.

Dom-K.: Alfons Georg Theodor Wigand. Hertha Johanna Amalie Leppert. Woldemar Heidemann. Armin Maximilian Praetzle.

Jakobi-K.: Woldemar Martin Strauß. Agnes Lydia Antonie Hartmann. Bertha Elisabeth Koch. Edgar Anton Blechstein. Bertha Onnapu. Edgar Kul. Jakob Leppik.

Gertrud-K.: Johann Harry Poling. Lilly Antonie Köhlert. Alexander Alfred Leelpeter. Minna Alexandra Muskat. Juhle Hermine Mellgail. Jahnis Robert Steinberg. Anna Emilija Swirgsding. Woldemar Ernst Trimpel. Oskar Woldemar Lanzer. Milda Duhzmann. Robert Wilhelm Alsing. Karl Alfred Frisch. Alwine Leontine und Alexander Elmar Puidsa, Zwillinge. Adolph Christoph Lehwald. Lilly Elfriede Marie Zeemgal. Marie Natalie Alma Sniker. Emilie Alwine Buhmann. Karl Ernst Jehkabsohn.

Jesus-K.: Pauline Elise Neumann. Eduard Peter Behrsin. Adeline Ida Stirne. Julius Bernhard Fischer. Karl Alfred Peter Koslowski. Herbert Johannes Valentin Delle.

Johannis-K.: Johann Kristof Balod. Selma Emilie Grasmann. Alexandra Elisabeth Johanna Weesul. Peter Alexander Widrik. Milda Karoline Stankewitz. Marie Alide Sophie Indrikson. Anna Elise Milda Behrsin. Anna Austen, gen. Austrum. Jahnis Woldemar Ausin. Selma Auguste Jankowsky. Albert Krischjan Hermanowsky. Anna Natalie Kristine Brunkewitz. Marie Elisabeth Paikul. Elsa Wilhelmine Gutberg. Alexander Salmin (Salmjahn).

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Landmesser Georg Christian Paul Petersohn mit Marie Ernestine Henriette Henning. Dekorationsmaler Johann Heinrich Karl Breede mit Ida Alice Annette Johnsohn. Müllermeister Johann Halle mit Katharine Antonie Guthmann (auch Luther-K.). Buchhalter Alexander Johann Peter Sprohge mit Melita Karoline Schley (auch Jesus-K.). Eisenbahnbeamter Jakob Reimann mit Alice Betty Scharlow.

Jakobi-K.: Kaufmann Richard Rudolf Wilhelm Gehrz mit Wilhelmine Schirkin, verw. Reimann, geb. Gust.

Gertrud-K.: Rein Kehning mit Emilie Rischa. Rohrlegermeister Karl Klawing mit Antonija Empel. Maler Karl Janson mit Sophie Anna Zerring. Arbeiter Gust Lapse mit Trihne Pulst. Fuhrmannswirth Jahn Lejnisch mit Ewa Klingericht (auch Johannis-K.). Stuhlmacher Jahn Sarring mit Julie Charlotte Ritschner. Fleischergesell Johann Barkowsky mit Karoline Kalneet,

geb. Abbel. Arbeiter Jehkab Lappin mit Helene Christine Alwine Wolff. Arbeiter Karl Riebe mit Selma Schawesch. Schlosser Eduard Willumsohn mit Kristihne Eglit.

Jesus-K.: Ankerneek Karl Ludwig Gustav Lehnert mit Katharina Veronika Dawidowitsch. Vergolder Johann Karl Nikolaus Hasenfuß mit Elisabeth, gen. Lisette, Wampen. Gärtner Karl Holstein mit Anna Hartmann. Maschinist Jahnis Pelns, gen. Pelnis, mit Annette Emma Bertha Ballod. August Lubs mit Alexandra Nagajew. Alexander Almers mit Ilse Schehnin.

Johannis-K.: Maler Julius Michael Jekfel mit Natalie Sniker. Händler Fritz Eiken mit Lisa Neumann. Schmied Jahn Zelms mit Greete Hase. Gorodowoi Fritz Pikeer mit Lotte Lipa. Tischler Ans Lange mit Karoline Kruhmin. Stuhlmacher Jahnis Sarin mit Julie Charlotte Pitschner. Fabrikarbeiter Janis Feldmann mit Kristine Bremschmidt. Vergolder Karl Eduard Friedberg, gen. Prinberg, mit Tatjana Sitins. Fabrikarbeiter Stepan Lekinzew mit Dorothea Semtur, geb. Stolzer. Feldwebel Nikolai Kiselew mit Olga Michelsohn. Kellner Tenis Bohdneek mit Pauline Wobrowsky. Goldarbeiter Wilhelm Julius Hermann mit Helene Schwartz. Gawril Borisow mit Antonie Anna Schmidt. Maler Jahn Lastigal mit Wilhelmine Antonie Alexandra Rose, gen. Casparson. Arbeiter Janis Rosenstamm mit Luise Elvire Linde. Seiler Dawid Ferdinand Gail mit Olga Sophie Elisabeth Martinow.

Martins-K.: Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Tennisohn mit Anna Preede. Arbeiter Otto Friedrichsohn mit Annette Lina Gribbul. Bohrmeister Wilhelm Alexander Friedfeldt mit Marie Anna Karoline Lindquist. Former Rudolf Emil Martin Goetze mit Wilhelmine Karoline Meyer.

Trinitatis-K.: Schmied Karl Kraukle mit Minna Krastin. Fabrikarbeiter Johann Schneppe mit Anne Schabok. Fabrikarbeiter Johann Richard Baumann mit Anna Schik.

Pauls-K.: Arbeiter Ernest Wasche mit Lisette Bergmann. Tischler Karl Mengel mit Kristine Osols. Arbeiter Ans Legsda mit Anne Jakobsohn. Mechaniker Peter Balod mit Pauline Charlotte Besbail. Händler Karlis Preedit mit Lina Puhze.

Luther-K.: Müller Alexander Ernst Groß mit Dorothea Wilhelmine Lindikoff. Kutscher Krischjahn Kanzer mit Trihne Lina Sarin. Maurer Johann Karl Koch mit Elisabeth Marie Klara Abbolin. Arbeiter Jakob Leischkaln mit Annlihse Wannags, geb. Grusis. Buschwächter Johann Jegor mit Libbe Lisette Sweineek. Hauseigenthümer Krisch Grikis mit Anna Schwar. Schlosser Martin Andreas Becker mit Emilie Abbolin. Fuhrmann Jannis Sarkanais mit Marie Wilhelmine Oertel.

Reform. K.: Kaufmann Richard Franz Rijs mit Vera Julie Vogelsang.

Verstorben.

Petri-K.: Gustav Georg Ewald, 3 M. Frau Mathilde Florentine Osweginsky, geb. Kerw, 81 J. Dr. med. Jakob Christoph Lembke, 84 J. Susanne Charlotte Halbsguth, 92 J. Todtgeb. Mädchen Brinck.

Dom-K.: Müllergesell Theodor Ludwig Kenke, 53 J. Maler Karl Johann Hermann Felsko, 29 J. Frau Wilhelmine Charlotte Benigna Buhmann, geb. Krause, 70 J. Bäckermeister August Friedrich Nitzsche, 66 J. Olga Marie Pampo, geb. Stein, 40 J.

Jakobi-K.: Kanzleibeamter Reinhold Doebler, 53 J. Frau Dorothea Elisabeth Legsding, geb. Johannsohn, 92 J. Frau Dorothea Elisabeth Dionysia Harff, geb. Schneider, 54 J. Kollegienrath und Ritter Konrad Julius August von Kupffer, 81 J. Glasermeister Friedrich Albert Eugen Köhler, 33 J. Bernhard Herbert Kunst, 10 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Gertrud-K.: Bäckermeister Julius August Eisenack, 43 J. Pastor emer. Ludwig Heerwagen, im 83. J. Todtgeb. Sohn Sweineek. Tischler Eduard Burrau, im 31. J. Schlosser Julius Reisson, 23 J. Friedrich Reinhold Mednis, im 3. J. Karl Tennis Ludwig Peisum, im 36. J. Arthur Purkalit, im 2. J. Eleonore Ludmilla Weinberg, im 9. M. Woldemar Kluhga, im 15. J. Selma Ernestine Eglit, im 2. J. Fritz Dalscha, im 64. J. Marie Madrak, 26 J. Karl Ohsolin, im 2. J. Alma Elisabeth Kalnin, im 2. J.

Digitized by Google

Frau Karoline Schmidt, geb. Koch, 70 J. Xenia Ida Ottilie Wihkſnan, im 11. M. Wittwe Leene Treidis, im 70. J. Simon Wigant, 33 J. Pauline Steinberg, geb. Golting, im 24. J. Woldemar Ginten, im 3. J. Irmgard Seemels, im 3. M. Peter Mednis, 45 J. Theodor Martin Stengel, gen. Stengelmann, 10 M. Lilly Alwine Wilks, 2 J. Andſch Meeſis, 43 J.

Johannis-K.: Auguſt Leonhard Luhzin, 4 J. Arbeiter Jakob Sakis, 54 J. Friedrich Gutmann, 61 J. Karoline Mathilde Feldmann, im 2. J. Ede Pawahr, geb. Bikke, 48 J. Alexander Norme, im 9. J. Schneider Kahrlis Amter, im 67. J. Juris Lahze, 80 J. Anna Leſin, geb. Skruhsmann, 32 J. Anna Kraſtin, geb. Ohs, 80 J. Margarethe Engert, geb. Gruhl, 69 J. Marie Magdalene Wiſchnewſky, geb. Janow, 37 J. Margarethe Großkopf, geb. Michelſohn, 66 J. Simon Jurkowſky, 71 J. Amalie Kriſtine Lorenz, geb. Lukſtin, 52 J.

Martins-K.: Lina Milda Hermine Kebbe, im 2. J. Todtgeb. Knabe Smukaus. Arbeiter Janis Abelit, 61 J. Adele Mathilde Reekſtin, 3 J. Mikkel Kriſtian Jakobſohn, im 2. J. Todtgeb. Knabe Weißmann. Todtgeb. Knabe Sihliht. Anna Marie Ahbol, 2 J. Katharine Selma Jehkabſohn, im 2. J. Lawiſe Willinſch, geb. Bluſſing, 56 J. Anna Eliſabeth Gohſch, 2 J. Fabrikarbeiter Jahn Imak, 28 J. Auguſte Amalie Jaker, 1 J. Anna Wilhelmine Richter, 2 M. Alexander Johann Nett, 4 M. Greeta Lihdak, im 35. J. Rudolf Heinrich Wilhelm Mathiſſon, im 2. J. Ernſt Laſſe, im 2. J. Böttcher Jakob Behrſin, im 46. J. Kahrl Ahdgebr, 82 J. Sihmann Sahbel, im 48 J. Fabrikarbeiter Jahn Imak, 28 J. Lawiſe Freimannthal, 68 J.

Luther-K.: Eewa Laſde, verw. Mahſer, 68 J. Wilhelm Auguſt Kreewan, im 2. J. Lolly Pelta, 2 St. Julius Friedrich Sabiit, 2 J. Müllermeiſter Eduard Heinſohn, 65 J. Kachelbrenner Johann Sauren, 49 J. Emma Pauline Langenfeld, 10 M. Eduard Ohſol, 4 W. Auguſt Freimann, im 8. J. Wilma Dorothea Beſdelig, 5 M. Luiſe Elvire Alma Luckmann, im 18. J. Alfons Kaufmann, 10 M. Mahre Anſeklis, geb. Rutkowſki, im 61. J. Todtgeb. Tochter Jabs. Todtgeb. Tochter Gerhard. Jahn Eduard Buhr, 2 M. Karlis Meire, 58 J. Kahrl Alfred Polis, im 5. M. Edde Muskant, 95 J. Karl Sibls, 71 J. Minna Gulbis, im 2. J. Adolph Peter Leepa, im 4. M. Todtgeb. Sohn Duhmin.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. September 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal.	1	2	8	1	2	10	4	14
Dysenterie	—	2	6	1	—	3	6	9
Scarlatina	1	—	—	1	—	1	1	2
Morbilli	2	11	30	5	—	27	21	48
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben . .	—	—	3	—	—	1	2	3
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	—	1	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	2	—	—	—	1	1	2
zuſammen	4	17	49	9	2	44	37	81

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Сентября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 39. Donnerstag den 30. September. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht des Theaterkomités der großen Gilde über die Verwaltung des Stadttheaters für die Zeit vom 21. August 1898 bis zum 21. August 1899.

(12. Verwaltungsjahr.)

Einnahmen:

1. Tagesbillete	160851 R. 30 K.		
2. Checkbücherverkauf	43154 „ 15 „		
3. Schülerbillete	6876 „ 70 „		
4. Personenabonnement	8649 „ 50 „		
		219531 R.	65 K.
5. Abgabe von Freibilleten der Bühnenmitglieder	425 R. 90 K.		
6. Zettelverkauf	738 „ 50 „		
7. Garderobepacht	1500 „ — „		
8. Büffetpacht	1100 „ — „		
		3764 „	40 „
		223296 R.	05 K.
9. Zuschuß von den Garanten und von der großen Gilde		8397 „	58 „
		231693 R.	63 K.

Ausgaben:

1. Gehalte und Spielhonorare für die Spielzeit 1898/99	125087 R.	43 K.
2. Gehalte für die Sommerferien 1899	17726 „	59 „
3. Gastspielantheile	22381 „	56 „
4. Benefizantheile	3758 „	51 „
5. Reisekosten der neu engagirten Mitglieder ꝛc.	926 „	— „
6. Büreaukosten, Porto und Depeschen	1086 „	09 „
7. Drucksachen und Inserate	2009 „	81 „
Seitenbetrag	172975 R.	99 K.

Digitized by Google

		Uebertrag	172975 R. 99 K.
8.	Stückhonorare, Tantièmen und Leihgebühren .		4848 „ 17 „
9.	Tageskosten, und zwar:		
	Bühnenmusik und verstärktes Orchester	864 R. 75 K.	
	Statisten und Kinderrollen .	1174 „ 10 „	
	Balletelevinnen	569 „ 80 „	
	Bühnenarbeiter in Tagelohn .	8 „ 10 „	
	Weibliche Garderobegehilfen .	274 „ — „	
	Beleuchtergehilfen	145 „ 80 „	
	Abräumergehilfen	15 „ 45 „	
	Polizei	298 „ — „	
	Verschiedenes	4570 „ 09 „	
			7920 „ 09 „
10.	Dekorationen		6520 „ 75 „
11.	Bühnenmaschinerieen und Podeste		218 „ 19 „
12.	Garderobe		4813 „ 68 „
13.	Bibliothek		2422 „ 16 „
14.	Mobiliar		397 „ 96 „
15.	Armatur, Requisiten und Musikinstrumente .		2089 „ 15 „
16.	Feuerversicherung		3758 „ 77 „
17.	Feuerwache		960 „ 01 „
18.	Heizung, Beleuchtung und Wasserversorgung		8645 „ 68 „
19.	Elektrische Beleuchtungsapparate		592 „ 02 „
20.	Remonten		1391 „ 55 „
21.	Zinsen		407 „ 37 „
22.	Vorschußverlust		118 „ 80 „
23.	Billetsteuer		13613 „ 29 „
			231693 R. 63 K.

Erläuterungen zu den Einnahmen:

Während der Spielzeit 1898/99 wurden 295 Vorstellungen gegeben. Die Anzahl der im Laufe der Spielzeit gelösten Tagesbillete und die dafür eingegangenen Summen sind aus nachfolgender Tabelle zu ersehen:

		Zahl der Billete		Erlös der Billete				Summe	
		Ganze	Halbe	Ganze		Halbe			
				Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1898	August 21—31 .	4586	104	4700	55	37	10	4737	65
	September . . .	10224	262	10774	10	112	70	10886	80
	Oktober	12998	323	12908	45	110	35	13018	80
	November . . .	14705	392	13540	60	139	10	13679	70
	Dezember . . .	21215	189	23031	75	61	80	23093	55
1899	Januar	20452	213	18694	40	76	45	18770	85
	Februar	16572	193	16267	10	78	35	16345	45
	März	17640	106	24254	35	51	65	24306	—
	April	18180	56	24127	70	23	65	24151	35
	Mai 1—20 . .	9413	99	11824	—	37	15	11861	15
	mithin 1898/99	145985	1937	160123	—	728	30	160851	30

Digitized by Google

	Zahl der Billete		Erlös der Billete				Summe	
	Ganze	Halbe	Ganze Rbl.	Kop.	Halbe Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
gegen 1897/98	148758	2206	164642	25	774	50	165416	75
1896/97	138133	2545	151293	80	894	20	152188	—
1895/96	130611	2674	142160	25	888	50	143048	75
1894/95	108066	2610	118744	85	867	50	119612	35
1893/94	103569	2433	114586	70	806	20	115392	90
gegen den Durchschnitt der sechs ersten Jahre 1887/93	134818	1481	137993	08	414	20	138407	23
gegen den Durchschnitt der elf ersten Jahre .	130731	1941	138126	—	610	55	138736	56

Von den Einnahmen für Tagesbillete entfielen auf jede Vorstellung: in den ersten sechs Jahren

1887/93 durchschnittlich 502 R. 48 K.
im Jahre 1893/94 . . . . . 424 „ 24 „
„ 1894/95 . . . . . 469 „ 07 „
„ 1895/96 . . . . . 509 „ 07 „
„ 1896/97 . . . . . 521 „ 19 „
„ 1897/98 . . . . . 568 „ 44 „
„ 1898/99 . . . . . 545 „ 26 „

mithin durchschnittlich in zwölf Jahren 504 R. 35 K.

Die aus dem Verkauf von Checkbüchern, enthaltend je 10 Billete, eingegangene Summe vertheilt sich auf die einzelnen Plätze wie folgt:

Platz	Zahl der verkauften Checkbücher	Preis des einzelnen Checkbuchs	Gesammterlös
Fremdenloge	21	25 R. — K.	525 R. — K.
I. Rangbalkon . .	98	20 „ — „	1960 „ — „
I. Rangloge . . .	463	15 „ — „	6945 „ — „
Orchesterloge . . .	83	18 „ — „	1494 „ — „
Parketloge	436	15 „ — „	6540 „ — „
I. Parket	1058	15 „ — „	15870 „ — „
II. Parket A . . .	234	12 „ 50 „	2925 „ — „
II. Parket B . . .	335	10 „ — „	3350 „ — „
Parterre	9	7 „ 75 „	69 „ 75 „
II. Rangbalkon . . .	554	10 „ — „	5540 „ — „
II. Rangloge . . .	229	8 „ — „	1832 „ — „
III. Rang 1.—3. Reihe	280	5 „ 50 „	1540 „ — „
III. Rang 4.—6. Reihe	32	4 „ — „	128 „ — „
zusammen	3832 Bücher mit 38320 Billeten	25 R. bis 4 R.	48718 R. 75 K.

Seitenbetrag 48718 R. 75 K.

Digitized by Google

Uebertrag	48718 R. 75 K.
abzüglich 1 % Tantième an den Kassirer	487 „ 18 „
	48231 R. 57 K.
Während der Gastvorstellungen wurden 3884 Checkbillete im Gesammtbetrage von	5077 „ 42 „
an Stelle baaren Geldes zurückgeliefert, so daß verbraucht wurden 34436 Checkbillete im Werthe von	43154 R. 15 K.

Für Checkbillete gingen ein:

in den ersten 6 Jahren 1887/93 durchschnittlich	17489 R.	23 K.
im Jahre 1893/94	35570 „	72 „
„ 1894/95	29313 „	06 „
„ 1895/96	38199 „	52 „
„ 1896/97	43998 „	05 „
„ 1897/98	36767 „	61 „
„ 1898/99	43154 „	15 „
mithin durchschnittlich in 12 Jahren	27661 R.	50 K.

An Schülerbilleten wurden verkauft:

I. Parket . . .	2633	Billete	zu 1 R. — K.	2633 R.	— K.
II. Parket . . .	797	„	„ — „ 80 „	637 „	60 „
Parterre	920	„	„ — „ 40 „	368 „	— „
II. Rangbalkon . .	4572	„	„ — „ 60 „	2743 „	20 „
III. Rang . . .	1414	„	„ — „ 35 „	494 „	90 „
	10336	Billete		6876 R.	90 K.
gegen 1897/98	8910	Billete		5701 R.	80 K.
1896/97	7624	„		4843 „	30 „
1895/96	8151	„		5229 „	80 „
1894/95	6878	„		4379 „	40 „
1893/94	5836	„		3748 „	35 „
1892/93	4957	„		3193 „	95 „
mithin durchschnittlich in den 7 Jahren seit Einführung der Schülerbillete . .	7527	Billete		4853 R.	33 K.

Personenabonnement:

Es waren abonnirt auf ein aus 100 Vorstellungen bestehendes Abonnement:

I. Rangbalkon . . .	1½	Plätze	zu 150 Rbl.	225 R.	— K.
I. Rangloge . . .	23½	„	„ 115 „	2702 „	50 „
Parketloge	32½	„	„ 110 „	3575 „	— „
I. Parket	9	„	„ 110 „	990 „	— „
II. Parket B . . .	2	„	„ 80 „	160 „	— „
II. Rangbalkon . . .	6½	„	„ 80 „	520 „	— „
III. Rang A . . .	6	„	„ 42 „	252 „	— „
	81	Plätze		8424 R.	50 K.
			Seitenbetrag	8424 R.	50 K.

Digitized by Google

Uebertrag 8424 R. 50 K.

1899.

	im		Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus									
Typhus	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. r	1	2	—	—	1	4	2	—	—
Dysente	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermit	5	1	4	5	4	6	8	3	—
Scarlati	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	5	1	—	—	—	—
Diphthe	—	—	4	—	1	—	1	—	—
Variola	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Variola	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Variolo	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Variolo	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febris	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parotiti	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ophthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneumo	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Gan	1	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „	7	3	8	12	7	12	11	3	—
„ „	4	6	6	2	1	6	5	5	—
„ „	8	5	7	12	9	9	10	3	—
„ „	14	11	8	21	15	15	16	11	—
„ „	15	5	10	8	9	15	14	11	1
„ „	1	1	1	1	2	2	—	1	1
„ „	2	10	6	9	8	10	8	—	1
„ „	1	5	8	8	4	1	7	—	—
„ „	4	1	6	17	7	4	5	1	—
	6	2	5	6	3	—	2	2	—

Digitized by Google

Namen der Stadttheile und	Namen der Krankh																	
	Typhus exanth.			Typhus abdo-minal.			Febr. recurr.			Dysen-terie.			Inter-mittens.			Scarla tina.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	

Uebertrag 48718 M. 75 P.

	Uebertrag	8424 R.	50 K.
Außerdem ein Platz an einen Abonnenten nur für seine Person in der Parketloge für alle Vorstellungen	225 „	— „	
	8649 R.	50 K.	

Das Abonnement ergab:

in den ersten 6 Jahren 1887/93 durchschnittlich	7103 R.	64 K.	
im Jahre 1893/94	5944 „	— „	
„ 1894/95	6303 „	50 „	
„ 1895/96	7209 „	— „	
„ 1896/97	8724 „	90 „	
„ 1897/98	8831 „	— „	
„ 1898/99	8649 „	50 „	
mithin durchschnittlich in 12 Jahren	7356 R.	96 K.	

Die Gesammtsumme aus dem Verkauf von Plätzen, abgesehen von der Abgabe für Freibillete, betrug:

	1887/93 durchschnittlich	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.
Tagesbillete	138407 23	115392 90	119612 35	143048 75	152188 —	165416 75	160851 30
Pacht für Konzerte .	316 67 [1])	1900 —	— —	— —	— —	1600 —	— —
Checkbücher	17489 23	35570 72	29313 06	38199 52	43998 05	36767 11	43154 15
Schülerbillete	582 33 [2])	3748 35	4379 40	5229 80	4843 30	5701 80	6876 70
Abonnement	7103 64	5944 —	6303 50	7209 —	8724 90	8831 —	8649 50
	163849 10	162555 97	159608 31	193687 07	209754 25	218316 66	219531 65
abzüglich Billetsteuer	1596 78 [3])	10427 16	10323 72	12524 29	13905 20	13098 87	13613 29
	162252 32	152128 81	149284 59	181162 78	195849 05	205217 79	205918 36

[1]) 1900 R. im Jahre 1888/89. [2]) 3193 R. 95 K. im Jahre 1892/93. [3]) 9580 R. 63 K. im Jahre 1892/93.

mithin im Durchschnitt der zwölf Jahre 171922 Rbl. 94 Kop., ohne Abzug der Billetsteuer aber 178879 Rbl. 4 Kop.

Um ein richtiges Bild von den Einnahmen zu geben, wären jedoch die sogleich ausgekehrten Gastspiel- und Benefizantheile in Abzug zu bringen. Sie betrugen:

	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.
Gastspielantheile	11590 68	12189 19	13652 45	15278 18	22742 93	20610 03	22381 56
Benefizantheile .	3703 89	4351 06	3104 65	5565 04	3669 65	5664 01	3758 51
	15294 57	16540 25	16757 10	20843 22	26412 58	26274 04	26140 07
	146957 75	135588 56	132527 49	160319 56	169436 47	178943 75	179778 29

mithin im Durchschnitt der zwölf Jahre 153195 Rbl. 10 Kop.

Es ergiebt sich aus dieser und den früher veröffentlichten Tabellen, daß in der soeben abgelaufenen Spielzeit die größten Einnahmen während der 12 Jahre erzielt wurden. Die nächstgrößten Einnahmen wurden erzielt in den Jahren 1897/98, 1896/97, 1895/96 und 1887/88.

Von der 1898/99 erzielten Gesammtsumme aus dem Verkauf von Plätzen im Betrage von 219531 Rbln. 65 Kop. sind auf die einzelnen Plätze nachfolgende Beträge eingegangen:

Digitized by Google

	Gewöhnlicher Preis des Platzes M. Pf.	Einnahme M. Pf.	Zahl der Plätze nach Abzug der Freiplätze	Durchschnittseinnahme eines jeden Platzes M. Pf.	Zahl der Besucher
Fremdenloge	2 75	2738 35	13	210 64	984
I. Rangbalkon . . .	2 25	9004 30	31	290 46	4138
I. Rangloge . . .	1 70	24421 95	128	190 80	15424
Orchesterloge	2 —	8466 01	33	256 55	4285
Parketloge	1 70	18893 —	57	331 46	12946
I. Parket	1 70	55791 40	193	289 07	35339
II. Parket A . . .	1 40	14051 65	56	250 92	10800
II. Parket B . . .	1 15	18087 65	123	147 05	16863
Parterre	— 85	6640 29	65	102 16	8883
Stehparterre	— 60	1576 10	40	39 40	2835
II. Rangbalkon . . .	1 15	25479 15	130	195 99	25866
II. Rangloge . . .	— 90	9070 48	64	141 73	10413
III. Rang 1.—3. Reihe	— 60	16117 55	154	104 66	28361
III. Rang 4.—6. Reihe	— 45	6238 97	115	54 25	13915
Gallerie	— 30	2954 80	100	29 55	10037
		219531 65	1302	168 61	201089

Die Gesammtzahl der Theaterbesucher stellt sich ungefähr wie folgt heraus:

	1887/93 durchschnittlich	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
			Personen				
Gesammtzahl der ganzen Tagesbillete	134818	103569	108066	130611	138133	148758	145985
Gesammtzahl der halben Tagesbillete	1481	2433	2610	2674	2545	2206	1937
Checkbücherbillete . . .	15733	28669	23884	31105	35922	29999	34436
Schülerbillete	826[1])	5836	6878	8151	7624	8910	10336
Abonnementsbillete . . .	8163	5994	6410	7057	8473	8541	8395
	161021	146501	147848	179598	192697	198414	201089

[1]) 4957 Billete im Jahre 1892/93.

mithin im Durchschnitt der zwölf Jahre 169356 Personen.

Jede Vorstellung hat eingebracht durchschnittlich im Jahre

1887/88	275	Vorstellungen	639 M. 59 Pf.	
1888/89	270	„	659 „ 34 „	
1889/90	273	„	576 „ 50 „	
1890/91	275	„	577 „ 93 „	
1891/92	283	„	516 „ 23 „	
1892/93	278	„	558 „ 62 „	(nach Abzug der Steuer)
1893/94	272	„	552 „ 31 „	(desgl.)
1894/95	255	„	585 „ 43 „	(desgl.)
1895/96	281	„	644 „ 71 „	(desgl.)
1896/97	292	„	670 „ 69 „	(desgl.)
1897/98	291	„	699 „ 79 „	(desgl.)
1898/99	295	„	698 „ 03 „	(desgl.)
mithin im Durchschnitt der zwölf Jahre	278,8	Vorstellungen	614 M. 93 Pf.	

Jede Vorstellung ist besucht worden im Jahre

1887/88	von	627,66	Personen
1888/89	„	621,19	„
1889/90	„	601,80	„
1890/91	„	590,73	„

Digitized by Google

1891/92	von	518,10	Personen
1892/93	„	541,62	„
1893/94	„	538,61	„
1894/95	„	571,82	„
1895/96	„	639,14	„
1896/97	„	659,92	„
1897/98	„	681,83	„
1898/99	„	681,66	„

mithin im Durchschnitt der 12 Jahre von 628,63 Personen.

Unter den 295 Vorstellungen des Jahres 1898/99 gab es

		Gesammteinnahme M.	Pf.	Durchschnittseinnahme einer jeden Vorstellung M.	Pf.
5	Abendvorstellungen zu hohen Preisen (Fremdenloge 4 M. u. s. w.) . . .	10199	85	2099	92
28	Abendvorstellungen zu erhöhten Preisen (Fremdenloge 3 M. 50 Pf. u. s. w.)	36537	20	1304	90
11	Nachmittagsvorstellungen des Weihnachtsstückes zu ermäßigten Preisen (Fremdenloge 1 M. 75 Pf. u. s. w.)	7553	60	686	69
20	Nachmittagsvorstellungen von anderen Stücken zu denselben ermäßigten Preisen	9635	10	481	75
1	Abendvorstellung (31. Dezember) zu denselben ermäßigten Preisen . . .	172	30	172	30
1	Matinée (Krämer) zu gewöhnlichen Preisen	657	50	657	50
229	Abendvorstellungen zu gewöhnlichen Preisen	154776	10	675	88
295	Vorstellungen	219531	65	744	18
	Die anderen Einnahmen betrugen	3764	40	12	76
	Der Zukurzschuß beträgt . . .	8397	58	28	46
		231693	63	785	40

Erläuterungen zu den Ausgaben:

Die Gehalte und das Spielhonorar während der 9 Monate dauernden Spielzeit vertheilen sich wie folgt:

	Gehalt M.	Pf.	Spielhonorar M.	Pf.	Summe M.	Pf.
I. Schauspiel						
11 Herren . .	11765	96	4508	—	16273	96
13 Damen . .	6703	65	3039	—	9742	65
II. Oper und Operette						
8 Herren . .	13771	64	8159	—	21930	64
6 Damen . .	10310	—	4716	—	15026	—
III. Chor						
21 Herren . .	8488	65	896	50	9385	15
18 Damen . .	6903	—	605	50	7508	50
Seitenbetrag	57942	90	21924	—	79866	90

Digitized by Google

	Gehalt R. K.	Spielhonorar R. K.	Summe R. K.
Uebertrag	57942 90	21924 —	79866 90
IV. Choreleven			
3 Herren . .	585 —	48 —	633 —
1 Dame . .	70 —	1 —	71 —
V. Ballet			
10 Damen . .	4676 50	918 50	5595 —
	63274 40	22891 50	86165 90
VI. Orchester			18816 57
VII. Technisches und Verwaltungspersonal			20104 96
			125087 43

Gehalte für die Sommerferien 1899:

I. Schauspiel:	7 Herren 1370 R. 97 K.		
	4 Damen 667 „ 49 „		
			2038 R. 46 K.
II. Oper u. Operette:	2 Herren 532 R. 49 K.		
	3 Damen 1050 „ — „		
			1582 „ 49 „
III. Chor:	17 Herren 1170 R. 76 K.		
	13 Damen 828 „ 75 „		
			1999 „ 51 „
IV. Choreleven:	3 Herren		97 „ 51 „
V. Ballet:	10 Damen		865 „ 36 „
VI. Orchester			5799 „ 73 „
VII. Technisches und Verwaltungspersonal . . .			5343 „ 53 „
			17726 R. 59 K.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Sigrid Henriette Sophie Poetschke. Lydia Ottilie Hauffe. Irene Elly Adamsohn. Elisabeth Klementine Krause. Otto Adolf Volkmann. Bruno Reinhold Kapust. Ernst Wilhelm Blacher.

Jakobi-K.: Auguste Marie Kotowsky. Ella Ottilie Bolzmann. Anna Bode. Alfred Johann Kikas. August Talk. Emilie Mathilde Sep.

Gertrud-K.: Friedrich Matthäus Wilken. Wilma Karoline Nelius. Irene Malwine Ellinor Hahn. Leontine Anna Auguste Salming. Hertha Olga Elisabeth Rublows. Jahn Pasar. Krischjahn, Peter und Emilie Pukulej, Drillinge. Rudolf Johann Alexander Kallazis. Jahn Eduard Zepuribt. Arthur Hermann Wihtoling. Fritz Emil Sirsning. Jahn Jebkab Eduard Rumbing. Karl Johann Kreitz. Anna Karoline Girgens. Alexander Woldemar Selting. Reins Ludwig Leeping. Jahn Theodor Wihksnis. Eugenie Wilhelmine Krubsen. Wilhelm Leepin. Reinhold Gerhard Peters. Eduard Willums Saltupp. Peter August Reimann. Anna Paegle. Kristine Lilly Ernst. Martha Auguste Greete Sudars. Jakob Hermann Müller.

Jesus-K.: Hans Ludwig Bernhard Adam Schwechheimer. Gustav Emil Berg. Emil Andreas Kasigkeit. Olga Wilhelmine Burmeister. Lilly Alexandra Tebwin. Heinrich Eduard Krastin. Julius Robert Schmidt. Herbert Reinhold Peter Selts. Eugen Peter Johann Behrse.

Martins-K.: Katrihne Olga Ulpe. Michael Wilhelm Schulz. Emilie Natalie Peterson. Jahn Gailis. Alwine Wilhelmine Jakobsohn. Eduard

Alexander Wihtol. Nikolai Otto Munkehn. Nikolai Reinhold Jannsohn. Wilhelm Friedrich Kester. Raimund Arthur Mellaksnis. Katrihne Lisette Libdak. Martha Marie Liedke. Woldemar Johann Schustin. Emilie Lilly Klara Krasche. Elvire Johanna Feldberg. Antonie Anna Wihtol. Olga Swihgul. Wilhelm Robert Oskar Lindquist. Marie Elfriede Ottilie Tobert. Theodor Georg Enning. Olga Weidemann. Viktor Hugo Nagele.

Trinitatis-K.: Rosalie Anna Rechni. Karl Ernst Agis. Magdalena Ohsis. Amalie Hermine Libzis. Alfred Edgar Aumal.

Pauls-K.: Katharine Albertine Rijkur. Elisabeth Teizis. Alexander Woldemar Blahse. Theodor Peter August Tschegge. Jahnis Alfred Treumann. Elfriede Kristine Major. Natalie Lisa Dihkis. Hilda Julie Jaetsch. Peter Paul Lubs. Johanna Wilhelmine Elisabeth Kreibich. Minna Amalie Blihgsne. Christian Julius Jansohn. Jenny Marie Kreews. Milda Mathilde Lusberg. Jahnis Weiken. Bruno Emil Wilhelm Amatneeks. Alfred Robert Siwtin. Arthur Martin Dreimann. Fritz Woldemar Anton.

Luther-K.: Martha Emilie Turks. Johann Herbert Grigutsch. Schannis Friedrich Leschinsky. Anna Natalie Milda Schkill. Olga Alice Bertha Seetneek. Eleonore Kerris. Friedrich Leopold Melbahrd. Lilly Johanna Emilie Bember. Fritz Oskar Ortlow. Anna Emilie Steene. Jahn Alfred Reekst. Anna Marie Bildard. Elsa Alide Bildard. Marija Zurewitsch. Marija Lina Fischmeister. Arvid Senakol. Marija Friederike Roßmann. Jahn Ludwig Neuland. Natalie Alide Fischer. Kurt Paul Leonhard Wunderlich. Anna Hermine Bogen. Alfred Robert Schulz. Annette Marie Meesis.

Reform. K.: Emil Julius Mossak. Edith Johanna Niehoff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Reservelieutenant Dschalma Isassohn Ebellow mit Baroneſſe Emma Karoline v. Offenberg. Buchführer Eugen Karl Alexander Ehlert mit Ella Katharina Matzkewitsch (auch Jakobi-K.). Gutsbesitzer Alexander Nikolai v. Stryk-Kibbijerw mit Emmeline Eugenie Marguerit v. Rautenfeld. Kaufmann Hermann Theodor Adolf Hartmann mit Helene Sophie Hansen. Ingenieur-Chemiker John August Christian Arnal mit Agnes Helene Braun.

Jakobi-K.: Fabrikbeamter Theodor August Hermann Schilling mit Katharina Emma Eckenberg (auch Jesus-K.). Schuhmachergesell Ernst Alexander Klawin mit Emilie Katharina Freiberg, gen. Müller. Johann Glas mit Lotta Tiggane.

Gertrud-K.: Schmied Karl Pohkis mit Elfriede Leontine Schwarz. Schmied Jan Baumann, gen. Blauberg, mit Libsbet Krasting. Kaufmann Karl Wentenberg mit Wilhelmine Marie Olivie Rosenthal. Arbeiter Kahrl Dsennis mit Anne Sihman. Tischler Jurris Busch mit Mari Blumberg. Hausbesitzer Jahn Behm mit Anna Pauline Swihker. Kaufmann Johann Dihz mit Auguste Elisabeth Gutmann. Maschinenschlosser Jahnis Lokmann mit Marie Elisabeth Tuppel. Eisendreher Johann Alexander Jannsohn mit Dorothea Mathilde Taschkewicz. Schlosser Eduard Severus mit Sape Ohsoling. Fabrikarbeiter Andrej Ohsoling mit Minna Skulte. Koch Jahn Ohsolin mit Dorothea Wilhelmine Ottilie Taufert. Arbeiter Behrtul Wigand mit Leene Osolin. Maschinenschlosser Paul Indrik Roschukalns mit Karline Kalnin. Schmied Peter Kamolin mit Minna Rosalie Sehlibt, gen. Seire. Fabrikarbeiter Jahn Alksnis mit Emma Irbe. Schuhmachergesell Alexander Martin Schurowski mit Anna Jaunsem. Kutscher Jakob Birnis mit Marie Kiplok. Fabrikarbeiter August Behrhof mit Karlihne Willumsohn.

Jesus-K.: Mitauscher Schloßbeamter Valerian Rischzenski mit Emilie Dorothea Kalning. Hausbesitzer Jahn Apkahrtig mit Marie Kalnin.

Martins-K.: Arbeiter Janis Baltgalwis mit Katrine Omanbreede. Arbeiter Jakob Rudsis mit Greete Grunwald. Dachdecker August Tresp mit Emilie Auguste Müller, geb. Behr. Gold- und Silberarbeiter Emil Rudolf Ehrste mit Karoline Alice Krause.

Trinitatis-K.: Eisenbahnbeamter Nikolai Baranowsky mit Mathilde Wiks. Kutscher Jahns Kundsin mit Emilie Katrihne Laugals.

Digitized by Google

Pauls-K.: Kommis Eugen Ferdinand Michelſohn mit Katharina Oſolin. Hauswirth Kriſch Lemann mit Liſa Tiltin. Diener Adam Skorko mit Sophie Germann.

Luther-K.: Arbeiter Jahnis Buhmeiſters mit Anne Kalnin. Händler Martin Spira mit Ottilie Gruſdup.

Verſtorben.

Petri-K.: Gärtner Johann Feldmann, 62 J.

Dom-K.: Margarethe Bertha Freymann, geb. Anderſohn, 77 J. Otto Johann Peterſohn, 1 J. Adolph Szesnowitz, 6 M. Karl Julius Roſengrün, im 2. J. Anna Marie Fritſche, geb. Lukin, 75 J.

Jakobi-K.: Fräulein Katharina Emilie Friebe, 82 J. Jungfrau Milly Kalning, 19 J. Frau Julie Kirſtein, geb. Kiel, 42 J. Anna Bode, 5 T. Soldatenfrau Anna Kiwwi, 72 J. Soldat Johann Mälk, 55 J. Alexander Theodor Piir, 1 J.

Gertrud-K.: Salme Kirſch, 37 J. Salme Gaigal, 50 J. Trihne Melpaltrak, 19 J. Klara Lilly Skujin, 3 W. Eliſabeth Göritz, 54 J. Julius Eduard Bedrit, im 4. M. Anna Grünberg, 60 J. Tahlwalds Drukke, im 2. J. Todtgeb. Knabe Harth. Wittfrau Eliſabeth Münder, geb. Karp, 79 J. August Oſis, im 45. J. Elſa Lapſa, 2 M. Frau Marri Wihlip, geb. Pahwuling, im 59. J. Wittwe Leene Kupzis, 65 J. Eduard Johann Alexander Grenzewitſch, im 3. J. Todtgeb. Sohn Gutmann. Todtgeb. Sohn Reinfeld. Todgeb. Tochter Eglit. Meline Hildite Martiſon, im 3. J. Olgerts Drukke, 3 M. Anna Sophie Kapral, im 2. J. Böttchergeſell Franz Alexander Lichtenſtern, 41 J. Anna Maria Lewer, 80 J.

Jeſus-K.: Dohre Blumberg, 36 J. Eliſe Frizlaff, 51 J. Tony Sliggis, 2 J. Karoline Jürgens, 10 M. Anna Derup, 39 J. Alexander Palſan, im 4. J.

Martins-K.: Bertha Martinſohn, im 4. J. Johann Rungis, 11 M. Babbe Purrin, geb. Pehrkon, 72 J. Jahn Alfred Swirgſdin, im 4. J. Lawiſe Freimannthal, 68 J. Anna Zikalowſky, 60 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. September 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Orts.	zuſammen		
	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	2	2	1	4	2	6
Dysenterie	—	2	3	2	—	1	6	7
Scarlatina	—	1	—	3	—	1	3	4
Morbilli	6	9	18	5	—	25	13	38
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben . .	—	1	4	—	—	2	3	5
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Variolois mit Impfnarben .	—	—	—	1	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
zuſammen	6	14	29	14	1	34	30	64

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Сентября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 40. Donnerstag den 7. Oktober. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Handelsbriefe aus Riga von 1458.

Die „Hansischen Geschichtsblätter", Jahrgang 1898 (Leipzig 1899), bringen neben anderen Arbeiten eine Abhandlung von Dr. W. Stein in Gießen unter dem Titel: „Handelsbriefe aus Riga und Königsberg von 1458 und 1461". Zu den 20 aus Riga mitgetheilten Handelsbriefen, deren Mehrzahl bisher ungedruckt ist, giebt der Herausgeber eine erläuternde Einleitung und Einführung in dieselben, und es dürfte von Interesse sein, hieraus das Wesentlichste mit des Verfassers Worten wiederzugeben.

„Beide Gruppen der Briefe verdanken ihre Erhaltung ähnlichen Umständen. Beide sind im dreizehnjährigen polnisch-preußischen Kriege (1454—66), in welchem die Macht des preußischen Ordens für immer niedergebrochen und Westpreußen für Jahrhunderte politisch von Deutschland getrennt wurde, von den Feinden des Ordens, die erste Reihe von Danziger Ausliegern . . . ., erbeutet worden. Nachdem Mitte 1455 der Orden wieder in den Besitz Königsbergs gelangt war, konnte er von der See her durch die Einfahrt in das kurische Haff, die von Memel beherrscht wird, und die in das frische Haff, der die Ordensburg Balga gegenüber lag, mit Kriegsvolk, Waffen und Lebensmitteln unterstützt werden. Um diese Zufuhr abzuschneiden, rüstete Danzig zuerst um die Mitte jenes Jahres Kaperschiffe (Auslieger) aus."

„Im Dezember 1457 hatte Danzig zweiundzwanzig Hansestädten die Aussendung seiner Kaper im nächsten Frühjahr gegen Dänemark und die Helfer des Ordens angekündigt, diese Warnung im Februar 1458 acht Hansestädten wiederholt und ungeachtet des Widerspruches Lübecks seit dem 7. März Auslieger in die See gehen lassen. In einer besonderen Instruktion wurden den Ausliegern, deren im Laufe der Zeit 21 mit Namen bekannte ausgesandt wurden, die Personen bezeichnet, die sie als Feinde betrachten und behandeln sollten: zuerst „die Kreuzherren, ihre Beilieger und Mithelfer", dann der König von Dänemark und seine dänischen Unterthanen, mit Ausnahme der zwischen Schweden, Danzig und Danzigs Freunden verkehrenden

Digitized by Google

Schiffe; ferner die Amsterdamer und alle Besucher der Ordenshäfen Balga und Memel."

„Unter den Feinden Danzigs werden die Livländer zwar nicht ausdrücklich genannt, sie sind aber wohl unter den „Kreuzherren, ihren Beiliegern und Mithelfern" mit einbegriffen gewesen. Nachdem der Ordensmeister von Livland bereits 1455 trotz des Widerstrebens der livländischen Städte Waaren der preußischen Aufständischen in livländischen Häfen hatte beschlagnahmen lassen und mit weiteren Beschlagnahmen drohte, stellte auch Danzig Feindseligkeiten seiner Ausleger gegen die Livländer in Aussicht. Obgleich die livländischen Städte ihre, zweifellos aufrichtig gemeinte Freundschaft mit Danzig betheuerten, hielt Danzig sich, zumal am 14. August 1457 ein, übrigens für die Danziger glückliches Seegefecht zwischen diesen und einigen Schiffen König Christians und des livländischen Meisters stattgefunden hatte, für berechtigt, livländisches Gut als feindliches zu behandeln."

„Bei solcher Lage der Dinge verließ im Juni 1458 eine Flotte von Handelsfahrzeugen, deren Ziel, so weit man sieht, Lübeck war, den Hafen Rigas. Wie groß die Zahl der Schiffe war, läßt sich nicht ermitteln. Vermuthlich waren nicht nur die drei, damals nachweislich von den Danziger Ausliegern genommenen Schiffe beisammen. Denn außer diesen drei erbeuteten Schiffen der Schiffer Hermen Meyer, Hanneke Borstel und Bartold Hane werden in der vorhandenen, sammt den Schiffen, Schiffsinsassen und Waaren in die Hände der Ausleger gefallenen Korrespondenz der Kaufleute noch mehrere andere Schiffer als ebendamals von den Kaufleuten befrachtet genannt: Kort Borstel und Jorgen Bromme, Peter Crade, Eggerd Eggerdes, Peter Meyer, Hinrik Krywes. Lübeck als Bestimmungsort der Schiffe ergiebt sich aus den Adressen der meisten Schreiben, von denen 14 an Kaufleute in Lübeck und 6 an Kaufleute in Brügge gerichtet sind, und anderen Nachrichten. Einer der Korrespondenten äußert sich am letzten Tage des etwa dreiwöchentlichen Zeitraumes, über den die ganze erhaltene Korrespondenz sich erstreckt und im Anschluß an die Mittheilung, daß er keine Zeit habe, um dem Adressaten eine Geschäftsabrechnung zu schreiben, folgendermaßen: „Die lübischen Schiffe haben hier (in Riga) lange gelegen, weil Niemand der Danziger wegen von hier aussegeln durfte; jetzt wurde ihnen Erlaubniß (zur Abfahrt) gegeben und jedermann eilt mit der Einschiffung"; eine Aeußerung, die im Zusammenhange auf die Flotte bezogen werden muß, die das Schreiben selbst befördern sollte."

„Der Weg, den die Schiffe nahmen, und der Ort, wo sie mit den Danziger Ausliegern zusammentrafen, ist bislang so unbekannt, wie die Vorgänge bei der Wegnahme der Schiffe und das Datum des Ereignisses. Die erhaltenen Schreiben aus Riga erstrecken sich über den Zeitraum vom 15. Mai bis zum 6. Juni, und zwar so, daß auf den Mai 5 und den Juni 15 Briefe entfallen. Die Schreiben aus dem Juni reichen, abgesehen von 2 allgemein „nach hl. Leichnam" und „ungefähr 3 Wochen nach Pfingsten" datirten, nur bis zum 6. Juni und von ihnen sind 4 vom 4. Juni, 1 vom

Digitiz

5. Juni und 8 vom 6. Juni datirt. Aus diesen Zahlen und Daten darf man, trotz der gleich zu erwähnenden Unvollständigkeit der erhaltenen Korrespondenz, vielleicht den Schluß ziehen, daß je näher die Zeit der Abfahrt der Schiffe heranrückte, um so mehr und eifriger Briefe geschrieben wurden, und — dieses zugegeben — daß die Abfahrt der Schiffe bald nach dem 6. Juni erfolgte. Von den damals etwa von Riga ausgesegelten Schiffen wurden die 3 Schiffe der Schiffer Hermen Meyer, Hanneke Borstel und Bartold Hane von den Danziger Ausliegern, als deren Hauptleute Hartwig Cordes und Hildebrand vam Wolde genannt werden, aufgebracht. Einen ausreichenden Grund zur Wegnahme der Schiffe boten die im Brief Nr. 5 enthaltenen, auch andere Kaufleute belastenden Ausführungen des Heinrich Gendena, den der Vorgänger des regierenden Ordensmeisters geradezu als „seinen Kaufmann in Riga" und auch Danzig 1462 als „Kaufmann und Diener des Ordensmeisters" bezeichnete über seine Handelsgeschäfte mit dem Ordensmeister, dem offenen Feinde Danzigs."

„Wann der Zusammenstoß erfolgte, ist, wie gesagt, nicht bekannt. Auf die Nachricht von der Wegnahme der Schiffe ernannte die geschädigte Kaufmannschaft in Lübeck Bevollmächtigte, die in Danzig mit den Ausliegern über Rückgabe oder Loskaufung der Schiffe und Waaren verhandeln sollten. Im ersten Vergleich zwischen den Ausliegern einer- und den gefangenen Schiffern und Kaufleuten andererseits, über die Schiffe der Schiffer Hermen Meyer und Hanneke Borstel vom 12. Juli werden aber die lübischen Bevollmächtigten noch nicht, sondern erst in einem Bericht vom 21. Juli erwähnt, den die damals in Danzig anwesenden und den Vergleich vermittelnden lübischen Rathssendeboten an Riga schickten. Auch das Schreiben Stralsunds an Danzig, welches das in den drei Schiffen genommene stralsundische Gut specificirt, datirt erst vom 13. Juli. Es fehlen also vorläufig die Mittel, den Zeitpunkt der Wegnahme der Schiffe zwischen dem 6. Juni und dem 12. Juli genauer zu bestimmen."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Der I. Rigaer Velocipedisten-Verein hielt am 11. März c. in der Turnhalle eine Generalversammlung ab. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 8. September 1898 gab der Vereinspräses einen Ueberblick über das abgelaufene Vereinsjahr 1898/99. Aus den dabei mitgetheilten Daten seien hier folgende hervorgehoben: dem Verein gehörten 519 Personen an, und zwar 330 aktive, 30 passive Mitglieder, sowie 159 Theilnehmer, während die Zahl der Vereinsangehörigen im Jahre 1897/98 blos 398 (271 aktive, 21 passive Mitglieder und 106 Theilnehmer) und im Jahre 1896/97 gar nur 276 (225 aktive, 18 passive Mitglieder und 32 Theilnehmer) betrug. An den von den Brudervereinen veranstalteten Wettfahrten betheiligten sich 11 Mitglieder des I. Rigaer Velocipedisten-Vereins und errangen dabei 96 Preise

Digitized by Google

(46 erſte, 28 zweite, 16 dritte, 2 Führungs- und 4 Ehren-Preiſe). Das pro 1898/99 aufgeſtellte Budget, welches in den Einnahmen und Ausgaben mit 3600 Rbln. balancirte, wurde erheblich überſchritten, da der Verein auf ſeiner im Kaiſerlichen Garten belegenen Fahrbahn im Budget nicht vorgeſehene koſtſpielige Bauten (Aufſtellung eines neuen Zaunes, Erweiterung der Terraſſe vor dem Clubhauſe, Anlage eines Platzes zum Ueben und Kunſtfahren) ausführen mußte. Nichtsdeſtoweniger brauchte der Verein keine Anleihe zu machen, ſondern konnte noch 500 Rbl. zu dem verzinslich angelegten Kapital ſchlagen. Aus dem vom Kaſſenwart vorgetragenen Kaſſenbericht ging hervor, daß ſich die Einnahmen des Vereins, incl. eines vom Jahre 1897/98 übernommenen Baarſaldos von 214 Rbln. 48 Kop., auf 7758 Rbl. 35 Kop. und die Ausgaben auf 7543 Rbl. 90 Kop. beliefen, ſo daß zum Jahre 1899/1900 ein Baarſaldo von 214 Rbln. 45 Kop in der Kaſſe verblieb. Das in Werthpapieren angelegte Kapital des Vereins betrug am Schluß des Rechnungsjahres 6000 Rbl. Das vom Vorſtande ausgearbeitete Budget pro 1899/1900, das in den Einnahmen und Ausgaben mit 3960 Rbln. balancirt, wurde von der Verſammlung unverändert angenommen. Dem von vielen Mitgliedern des Vereins ausgeſprochenen Wunſche um Verlegung der Klubabende während der Winterſaiſon vom Donnerstag auf den Mittwoch wurde von der Verſammlung entſprochen. Ferner wurde hinſichtlich der Abende mit Orcheſtermuſik inſofern eine Aenderung getroffen, als das Orcheſter im Mai an 2 Mittwochen, im Juni, Juli und Auguſt an je einem Mittwoch und in der Zeit vom 1. September bis zum 1. April abwechſelnd in dem einen Monat am erſten Klubabend, im anderen Monat am erſten Damenabend des betreffenden Monats ſpielen ſoll. Endlich wurde zur Entlaſtung des Hauswarts von der Führung der Oekonomiegeſchäfte während der Sommerſaiſon beſchloſſen, den Vorſtand zu ermächtigen, die Oekonomie einer dazu geeigneten Perſönlichkeit zu vergeben. Nunmehr wurde zu den Wahlen in die verſchiedenen Kommiſſionen und in den Vorſtand geſchritten. In den Vorſtand wurden, nachdem ein Theil der bisherigen Vorſteher eine eventuelle Wiederwahl abgelehnt hatte, nachgenannte Herren gewählt: W. Reimers zum Präſes, L. Johanſon zum Vicepräſes, E. Schuppe zum Kaſſenwart, C. Schwanck zum Schriftwart, A. Haupt zum Fahrwart, Th. Albrecht zum Hauswart, Dr. R. v. Sengbuſch zum Vereinsarzt. Nachdem die Verſammlung den neugewählten Vorſtand mit einem dreifachen „All Heil" begrüßt hatte, ſprach der Präſes, Herr Reimers, den aus dem Amte geſchiedenen Vorſtehern den wohlverdienten Dank des Vereins für ihre eifrige Mühwaltung aus und ſchloß darauf die Verſammlung.

Ueber den diesjährigen Eisgang hat Herr Hafenbau-Ingenieur A. Pabſt, wie dem „Rig. Börſenbl." zu entnehmen iſt, dem Rigaer Börſen-Komité Folgendes berichtet:

Der in der Nacht vom 11. auf den 12. Januar eingetretene Eisgang endigte damit, daß das Eis am 21. Januar oberhalb der Stadt zum Stehen kam. Der Eisgang war bei Dahlen nur durch die Trockene Düna erfolgt. Der Hauptarm blieb durch zuſammen-

geschobene Eismassen gesperrt. Unterhalb Klein-Jungfernhof bildeten sich beim Stehenbleiben des Eises ebenfalls Zusammenschiebungen, durch welche das Wasser bis zum Ende März stark angestaut wurde. Am 25. März traten in dieser Eismasse Bewegungen auf. Am nächsten Morgen begann der Eisgang, zuerst in dem Nebenarm zwischen dem Hasen- und Lutzausholm, dann um 10½ Uhr Vormittags im Hauptarm, bei einem Wasserstande von etwa 3 Fuß über Normal und bei geringer Strömung. Der Nebenarm verstopfte sich bald wieder, da das Eis am unteren Ende des Hasenholms auf den flachen Sändbänken stehen blieb. Am Abend wurde er aber wieder vom Dampfer „Neptun" geöffnet. An den nächsten Tagen dauerte ein schwacher Eisgang fort, wobei die Eisfelder am unteren Ende des Hasenholmes immer mehr schwanden, als einige kleine Dampfer die Lösung beförderten. Bei der Stadt und unterhalb derselben verlief der Eisgang ganz normal.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Percy Alfred Karl Freyberg. Ottilie Juliane Kunstmann. Franz Arvid Erich Hahn.

Dom-K.: Emil Alexander Preller. Friedrich Otto Karl v. Torklus. Arvid Kasimir Johann Strod. Julius Adalbert Libbert.

Jakobi-K.: Johann Erwin Julius Kreutzberg. Helene Tony Kuiw. Erwin Hugo Jägermann. Richard Johann Georg Lautz. Helma Helene Ennelaur.

Gertrud-K.: Alfred Apping. Marie Karoline Swaigsne. Olga Girgensohn. Reinhold Preede. Alfred Ernst Matthäus Milts. Albert Karl Erwin Sabliht. Wilma Jenny Uppiht. Karl Robert Eltermann. Emilie Auguste Jankewitz. Karl Wilhelm Hermann Sils. Alma Emilie Petersohn. Lawise Elfriede Pitka. Dorothea Emilie Sturme. Alfred Jahn Gredsen. Woldemar Theodor Rutenberg, gen. Ruhting. Hertha Agnes Krasting. Karl Alexander Rungul. Olga Marie Kurm. Karl Meskis. Leontine Ella Andersohn. Theodor Rudolf Peik. Anna Marie Ihsaak. Arvid Siegfried Behrsing. Pauline Hermine Selma Kubring. Karl Woldemar Rosenberg. Melanie Schmidt. Jahn Friedrich Bitte. Alwine Annette Rusmann. Selma Marie Kalnin. Minne Karlihne Weinberg.

Jesus-K.: Natalie Alide Peika. Eduard Karl Abelit. Ernst Kalkulit. Hermann Otto Richter. Ewald Alexander Kubulin. Marie Alide Rudsiht. Elise Bertha Auning. August Wilhelm Spiehr. Johann Edgar Treulieb. Johann Theodor Grohmann. Robert Schmidt. Julius Eduard Rosenthal.

Johannis-K.: Jannis Willis Schumann. Olga Dorothea Anna Labze. Karl Georg August Grantin. Alma Ottilie Wilhelmine Petersohn. Arthur Adolf Freimann. Wilhelm Karl Krischjahn Behrsin. Anna Antonie Balod. Selma Johanna Swirbul. Jahnis Gotthard Winter. Alfred Karl Ansberg. Anna Jenny Charlotte Adamson. Amalie Karoline Elise Brunau. Julianna Minna Kempel. Olga Lisette Karoline Answeesul. Georg Friedrich Jaunseme. Aline Moros. Woldemar Stalge. Martha Aline Elvire Grihwan. Robert Theodor Oschin. Otto Eduard Krause. Emma Marie Awotin. Marie Timmann. Lawise Marie Anna Masur. Minna Elisabeth Leischkaln. Lilly Anna Bette. Emil Ernst Woldemar Dunze. Karl Jakob Kurrel. Hugo Peter Wihtol. Irma Wilhelmine Kalnin. Krischjan Arvid Leisch. Selma Karoline Natalie Durewski. Arvid Skuja. Marie Natalie Betty Duhpel. Anna Alwine Auguftine Spiller. Milda Margarethe Damberg. Karl Kristjan Alekfin. Eduard Sprohgis. Anna Emilie Natalie Leepa. Martin Leonhard Wahpe.

Martins-K.: Dorothea Erna Illmann. Alexander Friedrich Jakob Jegorowitz. Lisette Pauline Milda Kennin. Emilie Alice Anna Steinert.

Digitized by Google

Martin Adolf Freimann. Dorothea Ida Lasmann. Peter Alexander Werner. Rudolf Johann Pinter. Hermann Arnold Strelewitz.

Trinitatis-K.: Karl Robert Freimann. Thekla Ottilie Kizzis. Erna Alide Kristine Behm. Anna Milda Pauline Behrsin. Arthur Heinrich Wehwer. Emilie Josephine Kalning. Elsa Leontine Norin.

Pauls-K.: Amalie Karline Osols. Loly Elwire Burka. Elsa Johanna Woit. Olga Mathilde Jansohn. Marie Elsa Stolzer. Arthur Meier. Nadine Cäcilie Birkahn. Margarethe Alide Melanie und Bernhard Eduard Otto Rutkowski, Zwillinge. Karl Alfred Purin. Nanny Mary Josephine Knok.

Luther-K.: Milda Edda Aethelwina Slaide. Elfriede Emilie Selma Jeschauzki. Wilhelmine Dorothea Stagar. Wilhelmine Bildarth. Kahrl Alexander Medne. Libbe Johanna Behrsin. Selma Leontine Thomson. Mahrtin Woldemar Rosenthal. Hermine Ottilie Peisum. Friedrich Stephan Siebert. Alma Dorothea Lohzis. Austra Annette Lohzis. Lowise Wannag. Emilie Eweline Marija Ahmer.

Reform. K.: Felix Joseph Dedicke.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maschinen-Ingenieur Alexander Johann Gareise mit Elsa Anna Pfeiffer (auch Reform. K.). Rigascher Bürger Heinrich Jakob Eck mit Ewa Sihman (auch Gertrud-K.). Pastor Peter Harald Poelchau mit Elsa Luise Bornhaupt. Posamentier Sigismund Adolf Lindenberg mit Alexandra Morosow. Landschaftsgärtner Jaan Siim mit Lilly Theophile Sawitzky. Handschuhmacher Robert Theodor Förster mit Klaudia Smiretschansky. Schlosser Edmund Johann Nikolai Woitkewitz mit Charlotte Dorothea Katharina Sichmann. Kommis Oskar Johann Ferdinand Hollihn mit Henriette Jenny Hasenfuß. Kaufmann Eugen Eduard v. Hartmann mit Juliane Justine Wilhelmine Klenert. Geschäftsführer Johann Christian Theodor Reck mit Anna Martha Lindwurm. Chorsänger Eduard Hermann Stammberg mit Auguste Maria Hedwig Weidmann in Leipzig. Major a. D. Hans Simons mit Alexandra v. Sawrinowicz in Hamburg.

Jakobi-K.: Maschinist Johann Georg Robert Bohn mit Martha Helene Karoline Nestmann. Kandidat der Forstwissenschaft und Landwirth Erich Paul v. Hoffmann mit Elisabeth Emilie Girgensohn. Friseur Paul Albert Dreger mit Liisa Orla, geb. Kürmann. Küchenchef Nikolai Meyer mit Auguste Emilie Gronau. Färber Tönnis Kunap mit Elisabeth Olo. Schlosser Jurri Tettermann mit Wilhelmine Martinsohn.

Gertrud-K.: Kaufmann Karl Eugen Schlicht mit Eleonore Karoline Koworowsky. Kommis Franz Wilhelm Christoph Sternberg mit Emilie Katharine Simson. Stationsvorsteher Julius Wichkewitz mit Christine Marie Wilhelmine Krautheim. Restaurateur Johann Berchert, gen. Berghardt, mit Helene Anna Mathilde Bohle, geb. Jannsohn (auch Johannis-K.). Arbeiter Peter Ahbel mit Marie Ottilie Kassar (auch Johannis-K.). Kommis Jannis Sedus mit Natalie Amalie Alexandrine Lisette Müller, gen. Nanitsch (auch Johannis-K.). Maurer Indrik Friedenthal, gen. Meerlej, mit Henriette Seeding. Peter Inkul mit Mihle Dronis. Schmied Krischjahn Kalnin mit Made Bruhwer. Fabrikarbeiter Peter Imsche mit Leene Kamol. Schmied Magnus Auseklis mit Truhte Preede. Rechnungsführer Karl Adolf Oskar Goldberg mit Bille Meesit. Sattler Jahn Grahwel mit Karlihne Drahse.

Jesus-K.: Arbeiter Peter Purit mit Selma Marie Skujin. Maurer Johann Heinrich Wilhelm Bock mit Marie Luise Petrow, geb. Günther. Fleischer Jahn Eduard Kaulin mit Agafia Jefimow. Schlossergesell Johann Friedrich Rotke mit Kristine Sehne. Wirker Friedrich Hermann Paul Hugo Harnisch mit Helene Julianna Ohrberg. Wagenbauer Eduard Eglit mit Elisabeth Katharina Eck. Buchhalter Karl Gustav Klawin mit Hedwig Jetzkewitz, geb. Pabehrs. Eisendreher Georg David Fromhold mit Greete Katharine Laktin.

Johannis-K.: Schlosser Fritz Sudmal mit Lawise Annette Nagle. Händler Martin Spirre mit Ottilie Grusdup. Stellmacher Eduard Wekler mit Dorothea Wilhelmine Purin. Kutscher Andrei Wasmann mit Juhle Bragmann.

Digitiz

Fabrikarbeiter Krisch Ausin mit Anna Orlehn. Schuhmacher Ehrmann Kubis mit Libsa Blumfeld, gen. Blumann. Fabrikarbeiter Jakob Lauzmann mit Trihne Bulle. Schleifer Alexander Damson mit Maija Ruzin. Arbeiter Andrei Lauwa mit Dore Buttewitsch. Wirth Ans Muhrneek mit Anna Seeberg. Schiffer Ans Wigand mit Pauline Neumann. Schlosser Karl Hirson mit Julie Anna Pehrkon. Kommis Eugen Ferdinand Michelson mit Katharine Osolin. Arbeiter Krischjahn, gen. Krisch, Lapschukaln mit Ilse Osol (auch Martins-K.). Kesselschmied Kristof Ohrmann mit Amalie Wisbul (auch Luther-K.). Sattler Oskar Gebrz mit Hermine Lilly Feldmann. Kutscher Jahnis Balod mit Anna Marie Ramm. Maschinenschlosser Jakob Wilhelm Wilzing mit Olga Ottilie Eva Ohsol. Fabrikarbeiter Theodor Stauwer mit Anna Katharina Schalland. Maurer Jahn Kundsin mit Kristine Skusin. Maler Ernst Warrik mit Karoline Amalie Braunstein, gen. Bruhklis.

Martins-K.: Zimmermann Emar Boitmann mit Juble Mathilde Ausin. Maschinenbauer Matthis Garben mit Lisette Sihlneek. Martin Amolin mit Kristine Kehnin. Michael Mikelew Strenge mit Dore Nigrant.

Trinitatis-K.: Schlosser Paul Schwan mit Jubla Nahtre. Diener Jahn Wilhelm Garrut mit Jule Brenzis. Kommis Woldemar Ausin mit Anna Marie Matheika. Kaufmann Alexander Georg Jakob Albert mit Wilhelmine Marie Julianne Schmidt. Kommis August Treppin mit Dahrte Schkensberg. Maurer Pahwul Zahbul mit Greete Nabag. Ferdinand Heinrich Neumann mit Trihna Preede, geb. Rosenthal.

Pauls-K.: Maurer Jakob Pakuls mit Emilie Lasdin. Fabrikarbeiter Ans Jansohn mit Annette Natalie Klahsohn. Schmied Karl Christian Jannson mit Charlotte Alexandra Lankofffki. Maler Julius Robert Kundrat mit Lina Jehrzit. Arbeiter Mahrtinsch Behrsinsch mit Libse Dinbihrs.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Peter Tschepulis, gen. Ambrasaitis, mit Greete Bakke.

Verstorben.

Petri-K.: Frau Marie Sperber, geb. Bogdanow, 54 J. Sophie Alwine Timm, 29 J. Todtgeb. Tochter Blumenthal.

Dom-K.: Karoline Melanie Meisau, 6 M. Auguste Kronberg, geb. Andersohn, 60 J. Jenny Rehwald, im 8. J. Pauline Jakobine Bachmann, geb. Wendt, 45 J. Iwan Alexander Jürgensohn, 21 J.

Jakobi-K.: Schneider Alexander Friedrich Berg, 67 J. Frau Katharina Emilie Mathilde Rose, geb. Kruhming, 49 J. Schuhmacher Philipp Jakob Gangnus, 65 J. Erna Helene Marie Montwill, 1 J.

Gertrud-K.: Frau Anna Steinfeld, geb. Ahboling, 29 J. Friedrich Matthias Wilken, 8 T. Diener David Swirbul, 69 J. Gepäckträger Eduard Blauberg, 52 J. Bruno Karl Andreas Treu, 3 J. Karl Moritz und Jakob Otto Kalning, Zwillinge, 2 M. Schmiedemeistersfrau Emilie Kruhming, geb. Braunstein, 43 J. Selma Apping, 1/4 St. Jahn Theodor Erting, im 18. J. Frau Anne Gutmann, geb. Abel, im 29. J. Jahn Woldemar Leimann, im 2. M. Johannes Eberhard Kalning, im 3. J. Gottfried Woldemar Zeisar, 9 M. Milda Auguste Ernesting, gen. Ernest, im 5. J. Milda Benita Osol, im 2. J. Nikolai Isidor Bulwerkis, im 5. J. Alfred Apping, 5 T. Wittwe Trihne Leeping, 60 J. Jahn Ernst Kalning, 6 M. Karl Alfred Wanag, im 2. J. Wilhelm Hermann Martinsohn, im 7. M. Karl Pluhmann, im 26. J. Peter Kudritzky, im 68. J.

Jesus-K.: Olga Strasdin, 5 M. Emilie Charlotte Bresinski, geb. Lenzkow, 67 J. Friedrich Wilhelm Sperling, 13 J.

Johannis-K.: Anna Emilie Kutze, geb. Strauß, im 41. J. Elfriede Katharina Stuhre, im 4. M. Leontine Ahbolin, 6 J. Greete Osolin, geb. Kajeg, 44 J. Zimmergesell Karl Neumann, 38 J. Arbeiter Martin Blum, 63 J. Arbeiter Mikel Wilhelm Janis Kleinert, im 76. J. Wittwe Barbara Busch, 68 J. Marie Laßmann, geb. Müller, 59 J. Arbeiter Krisch Bergmann, 56 J. Leontine Marie Schiron, 2 J. Jakob Lorenz Wilhelmsohn, 7 M. Libse Ohsol, geb. Blau, 63 J.

Digitized by Google

Martins-K.: Arvid Woldemar Maſul, 1 J. Zimmermann Michael Wilhelm Lerch, im 74. J. Bahnarbeiter Jahn Janſon, 37 J. Lina Kraukle, 51 J. Jakob Danne, im 32. J. Felix Wilhelm Treilip, im 2. J. Emilie Charlotte von Baeckmann, geb Fleiſcher, im 86. J.

Trinitatis-K.: Johann Alexander Toſter, 19 J. Eveline Jette Emilie Leepin, 7 W. Wittwe Leene Daugul, geb. Sunde, im 73. J. Julius Auguſt Böncken, 4 M. Karl Alexander Ferdinand Preede, im 14. J. Arbeiter Jakob Kaſchok, 53 J. Arbeiter Willis Wehwer, im 56. J. Marie Rächn, 36 J. Anna Rächn, 2 W. Woldemar Peter Kraſtin, im 2. J. Jahn Grünfeld, 57 J. Karl Robert Freimann, 6 T. Arbeiter Samuel Retſch, 51 J. Arbeiter Jahn Spulle, im 32. J. Greete Wihkſnis, gen. Bitte, 68 J. Gottfried Woldemar Zeiſar, 9 M.

Pauls-K.: Elſa Cäcilie Indeik, 2 W. Todtgeb. Sohn Rijkur. Liſa Kalin, 66 J. Martin Kſonit, 78 J. Eiſe Göritz, 54 J. Eduard Heinrich Lorenz, 8 T. Rudolph Konrad Dindon, 11 M. Lilly Sweeder, im 2. J. Karl Rudolph Leepa, im 2. J. Jahnis Burſch, 50 J. Schanis Theodor Seilar, 6 J. Stine Bulis, 81 J. Julius Theodor Ramſche, 6 M. Nadeſchda Agnes Jwanow, 6 M. Jahnis Reebrit, 10 M. Erneſt Friedrich Sarin, 3 M. Anne Naumann, 64 J. Karl Eduard Breedis, 2 J. Anna Emilie Apſit, im 2. J. Peter Jaunoſols, 3 J. Emma Roſalie Rabine, im 2. J. Alfred Johann Purninſch, im 2. J. Wilhelm Georg Aucke, 11 M. Amalie Karline Oſols, 2 W. Wilhelm Herbert Ernſt Hermann Kraukle, 5 M. Edgar Ernſt Woldemar Knoch, im 2. J. Karl Reinhold Oſolin, 9 M.

Luther-K.: Ludwig Obſolin, 2 W. Pächter Peter Leitis, 51 J. Paul Wilhelm Schliskewitz, im 2. M. Annette Marie Meeſis, 2 W. Todtgeborene Tochter Berg.

Reform. K.: Charlotte Irene Kluth, 7 M. Katharina Dewanis, 2 J. Katharina Dewäris, 2 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 26. September bis zum 2. Oktober 1899
registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	2	1	—	2	2	4
Dysenterie	—	2	—	1	—	1	2	3
Scarlatina	—	1	3	—	—	2	2	4
Morbilli	12	16	39	6	—	37	36	73
Diphtheritis vera	—	—	1	—	1	1	1	2
Variola mit Impfnarben . .	1	2	3	—	—	3	3	6
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	1	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	1	1	1	1	—	2	2	4
zuſammen	14	24	50	9	1	50	48	98

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von **Arthur Poelchau** für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Октября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 41. Donnerstag den 14. Oktober. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Handelsbriefe aus Riga von 1458.

(Fortsetzung.)

„Der Vergleich über die von den Ausliegern nach Danzig gebrachten Schiffe vom 12. Juli bestimmte im Wesentlichen, daß das Gut der Ordensherren und ihrer Diener an die Auslieger fallen, alles Freundesgut, also das lübische, stralsundische und anderes, frei sein, für das zweifelhafte 3200 Postulatsgulden an die Auslieger gezahlt und dafür von letzteren die Schiffe sammt ihrer ganzen Ladung zurückgegeben werden sollten. Nach dem Bericht der lübischen Gesandten vom 21. Juli wurde ferner das Schiff des Schiffers Bertold Hane mit der Ladung für 500 Postulatsgulden losgekauft. Von der erstgenannten Summe bezahlte damals der in Danzig anwesende rigische Gesandte und auch unter den Korrespondenten vertretene Rathmann Heinrich Mey 2000 und die Bevollmächtigten der Lübecker 1200 Gulden. Lübeck entschied jedoch am 11. November, daß die 1200 Gulden ausschließlich vom rigischen und Ordensgut getragen werden sollten, was im nächsten Jahre bittere Beschwerden Rigas veranlaßte."

„Zu bemerken ist noch, daß die, aus den damals weggenommenen Schiffen in das Danziger Stadtarchiv gelangten 20 Schreiben allem Anschein nach nur aus den beiden Schiffen Herman Meyers und Hanneke Borstels stammen. Denn der dritte Schiffer, Bertold Hane, wird in den Briefen wohl als in Riga angekommen, nicht aber als ein von den Briefschreibern oder anderen Kaufleuten bei der Rückfahrt von Riga befrachteter Schiffer genannt. Ferner stellen die Briefe vermuthlich nicht die ganze, in den beiden Schiffen mitgeführte Korrespondenz dar; jedenfalls unterrichten sie nicht über die ganze Ladung der Schiffe, da das in dem erwähnten Schreiben Stralsunds aufgeführte stralsundische Gut in den drei Schiffen nicht in der erhaltenen Korrespondenz erwähnt wird. Von den Briefschreibern sind die meisten, wie die Gendena, Retem, Holthusen, Man, van dem Wele, Ghunter, van dem Wege, nach Ausweis der rigischen Erbebücher Angehörige von in Riga ansässigen und angesehenen Familien.

Digitized by Google

Die Adreſſaten, wie die Greverade, Burman, Dikman, Lidink, Brekelveld, Kastorp, Bemer, ſind nachweislich lübiſche Bürger oder Angehörige lübiſcher Familien. Hinr. Gendena, Andr. van Retem, Herm. Dikman und Hink van dem Wele werden in rigiſchen Aufzeichnungen zu den Jahren 1456 und 1457 auch als Kaufleute von der deutſchen Hanſe bezeichnet. Die Biſchof und Durkop gehören zu den bekannten hanſiſchen Kaufmannsfamilien jener Zeit; Albert Biſchof wird mehrfach, Johann Durkop ſpäter oft als Aeltermann des brüggiſchen Kontors genannt."

„Obgleich für die Zeit, in welche die rigiſchen Briefe fallen, eine anſehnliche handelsgeſchichtliche Ueberlieferung vorhanden iſt, bietet der Inhalt der Briefe noch manches Neue und Beachtenswerthe. Von einzelnen Zügen des Privat- und Geſchäftslebens, wie es ſich damals in den Kaufmannskreiſen geſtaltet hatte, ſind hervorzuheben die bekannte Anweiſung eines rigiſchen Kaufmanns an ſeinen Geſchäftsfreund in Brügge für Unterricht und Erziehung ſeines Neffen, den er nach Brügge ſendet, die Mittheilung des Rathmannes H. Mey über Verſorgung der Wittwe und der vier Töchter eines verſtorbenen Rathskollegen, Streitigkeiten mit Schiffern u. a. Den größten Raum nehmen naturgemäß die handelsgeſchichtlichen Mittheilungen ein, die um ſo werthvoller ſind, als die Briefe gerade über den Theil des hanſiſchen Handels unterrichten, der damals der wichtigſte war, über den Handelsweg, der durch die Linie Brügge-Hamburg-Lübeck-Livland angedeutet wird. Mit Flandern war nach ſechsjährigem Handelskriege erſt im vergangenen Jahre (1457), wenn auch auf beſchränkter und unſicherer Grundlage, eine Einigung zu Stande gekommen. Unſere Briefe erweiſen, daß der Verkehr mit Brügge wieder eifrig im Zuge war; Aſche, die zur Zeit der gegen Flandern verhängten Handelsſperre nach Amſterdam geſchickt wurde, ſollte, wenn ſie noch unverkauft war, wieder in den Zwin verſchifft werden. Die Einwirkungen der politiſchen Beziehungen Livlands zu Littauen auf den Handel treten wiederholt hervor. Einmal wird erwähnt, daß die Nowgorodreiſe geſchloſſen ſei. Die Korreſpondenz giebt ferner in ihrer Geſammtheit eine Ueberſicht über die damals von Riga bezw. Reval ausgeführten und dorthin eingeführten Waaren, wenn ſie auch hierüber nicht gerade Neues beibringt. Von Riga bezw. Reval aus wird nach Lübeck bezw. Brügge geſandt: vor Allem Wachs und Pelzwerk, dann Kabelgarn, Hanf, Flachs, Aſche, Holz, Leder, Rhabarber, Meth, Fiſche und Fettwaaren. Die Einfuhr bilden vorzugsweiſe Laken (flandriſche, holländiſche, engliſche) und Salz (hauptſächlich aus der Baie, auch Travenſalz); ſodann Heringe (Alborgſche), Rotſcher, Getreide (Gerſte, Roggen), Leinwand, Gewürze, Südfrüchte, Wein, Obſt, koſtbare Gewänder, Luxusgegenſtände, wie Glasmalereien u. a. Die Angaben über Waarenpreiſe (tidinge) in Riga erſtrecken ſich auf Salz, Wachs, Aſche, Malz, Roggen, Laken, Flachs, Hanf, Garn, Oſemünd, Kabelgarn, Pelzwerk, Talg."

(Fortſetzung folgt.)

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 33 vom 19. August 1899 veröffentlichten, die Monate April, Mai und Juni 1899 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate Juli, August und September 1899 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1898.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Juli	736(935)	92(169)	828(1104)	Personen,
im August . . .	1025(1045)	132(159)	1157(1204)	„
im September . .	1225(1303)	112(146)	1337(1449)	„
zusammen	2986(3283)	336(474)	3322(3757)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 91 Männer und 17 Frauen; über 60 Jahre 240 Männer und 59 Frauen. Noch 19 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer Angehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Juli 26,71, im August 37,52 und im September 44,56 Personen oder für die drei Monate 36,11, d. h. also ca. 5 Personen täglich weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (40,84). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an keinem Tage im Juli, 2 Tagen im August und an einem Tage im September. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Juli 7, im August 10 und im September 10. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Juli 16, im August 24 und im September 30. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Juli 32, im August 51 und im September 58, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 370 Personen, volle fünfmal von 378 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1139 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 212 Männer und 12 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 2 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 15, Trunkenheit 185, zu häufigen Erscheinens 19, Geldmangels keine, anderer Gründe 6 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (148) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 76 zugenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 166 Rbl. 10 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 9. Oktober 1899. Das Kuratorium.

Vermischtes.

Dem Rechenschaftsbericht der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks für das Betriebsjahr 1897/98 entnehmen wir nachstehende Daten: Die Gasproduktion betrug im Berichtsjahre, gerechnet vom 1. Juli 1897 bis zum 30. Juni 1898 — 158304000 Kubikfuß.

Digitized by Google

Der größte Gasverbrauch war am 2. Dezember 1897 und zwar 806200 Kubikfuß, der geringste am 6. Juli 1897 mit 87900 Kubikfuß. Die Gasproduktion des letzten Rechnungsjahres ist im Vergleiche zum Vorjahre um 9,34 % gestiegen. Die Koksproduktion betrug 40530 Rigasche Tonnen, die Steinkohlentheer-Produktion betrug 3113 Rigasche Tonnen. Im Berichtsjahre wurden 57 neue Gaslaternen aufgestellt, wodurch die Zahl der vorhandenen Gaslaternen auf 1574 Stück stieg. Jede Straßenlaterne verbrauchte durchschnittlich 21645 Kubikfuß Gas. Die Kosten der Gasbeleuchtung beliefen sich für das Gaswerk auf 67568 Rbl., während seitens der Stadt nur 41925 Rbl. gezahlt wurden, mithin hatte das Gaswerk bei der Straßenbeleuchtung einen Verlust von 25643 Rbln., oder 16 Rbl. 35 Kop. pro Laterne zu verzeichnen. Im Privatbesitze waren 29323 Gasflammen, deren jede durchschnittlich 3712 Kubikfuß Gas verbrauchte. Die Zahl der Gasmotore stieg von 74 auf 88, während das von denselben verbrauchte Gas 22862300 Kubikfuß betrug. Das Gasrohrnetz vergrößerte sich im Betriebsjahre 1897/98 um 4465 laufende Fuß und betrug am Schluß 256711 Fuß. An Ammoniak wurden 5960 Pud hergestellt.

Das Wasserwerk förderte im Betriebsjahre 1897/98 im Ganzen 163562712 Kubikfuß Wasser, oder 4,7 % mehr, als im vorhergehenden Betriebsjahre. Der größte Wasserverbrauch war am 30. Mai 1898 mit 625830 Kubikfuß, der geringste am 5. April 1898 mit 282546 Kubikfuß; der stärkste Verbrauchsmonat war der Juli (15617944 Kubikfuß), der schwächste der Februar (12617000 Kubikfuß). Anschluß an das Rohrnetz, welches sich um 39120 laufende Fuß vergrößerte und am Schluß des Berichtsjahres 307735 laufende Fuß = 87,02 Werst betrug, hatten 806 städtische und 2145 vorstädtische Immobilien. Die Zahl der Hydranten vermehrte sich um 51 und betrug zu Ende des Jahres 666. — Das Gaswerk erzielte eine Einnahme von 399641 Rbln. 2 Kop. bei einer Ausgabe von 329386 Rbln. 59 Kop. Mithin ergab sich ein Ueberschuß von 70254 Rbln. 43 Kop. — Der Betrieb des Wasserwerkes ergab eine Einnahme von 138359 Rbln. 37 Kop., während die Ausgaben 143133 Rbl. 16 Kop. betrugen. Das Deficit beträgt 4773 Rbl. 79 Kop. Nach Deckung dieses Deficits aus den Betriebsüberschüssen des Gaswerkes ergiebt sich eine Reineinnahme von 65480 Rbln. 64 Kop., von welcher Summe 1/3 unter die Obligationsinhaber zu vertheilen ist, während der Rest mit 43653 Rbln. 76 Kop., auf Antrag des Stadtamts, in das städtische Budget pro 1899 einzustellen wäre.

Rigascher Yacht-Klub „Baltic". Dem Rechenschaftsbericht pro 1898 ist zu entnehmen, daß der Klub 2 Seeregatten und 3 Binnenregatten abhielt, welche außer einer Binnenregatta, die wegen plötzlich auftretenden Sturmes unterbrochen werden mußte, einen guten sportlichen Verlauf nahmen. Außer den häufigen Ausfahrten in heimischen Gewässern erwähnen wir besonders die Fahrt der „Lilly" nach St. Petersburg, wobei die Yacht Gelegenheit hatte, in St. Petersburg eine Regatta siegreich mitzusegeln. Auf dem bereits im Jahre 1897 erworbenen Grundstück wurde ein Klubhaus erbaut und zur

Digitized

auf dem Domkirchhof eröffnet.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im August 1899 in Riga.

Namen der adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
ere Stadt:									
kt	23	14	+ 9	8	15	5	9	+ 3	+ 6
. . . . .	12	11	+ 1	6	6	4	7	+ 2	— 1
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	35	25	+ 10	14	21	9	16	+ 5	+ 5
). Stadttheil:									
ikt	38	28	+ 10	25	13	10	18	+ 15	— 5
. . . . .	98	98	0	57	41	40	58	+ 17	— 17
. . . . .	36	41	— 5	18	18	12	29	+ 6	— 11
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	172	167	+ 5	100	72	62	105	+ 38	— 33
er Stadttheil:									
ikt	84	71	+ 13	39	45	48	23	— 9	+ 22
. . . . .	84	55	+ 29	43	41	32	23	+ 11	+ 18
. . . . .	140	153	— 13	69	71	86	67	— 17	+ 4
. . . . .	131	141	— 10	76	55	71	70	+ 5	— 15
gabe des Distrikts	2	1	+ 1	1	1	—	1	+ 1	0
Summa	441	421	+ 20	228	213	237	184	— 9	+ 29
r Stadttheil:									
ikt	61	67	— 6	30	31	42	25	— 12	+ 6
. . . . .	122	106	+ 16	63	59	63	43	0	+ 16
gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	183	173	+ 10	93	90	105	68	— 12	+ 22
gabe d. Stadttheils	15	45	— 30	7	8	32	13	— 25	— 5
r registrirten Fälle:									
guſt 1899 . . .	846	831	+ 15	442	404	445	386	— 3	+ 18
1898 . . .	823	561	+ 262	431	392	293	268	+ 138	+ 124
1897 . . .	764	635	+ 129	382	382	345	290	+ 37	+ 92
1896 . . .	631	714	— 83	311	320	395	319	— 84	+ 1
1895 . . .	560	585	— 25	299	261	283	302	+ 16	— 41
1894 . . .	492	568	— 76	257	235	312	256	— 55	— 21
1893 . . .	527	486	+ 41	263	264	267	219	— 4	+ 45
1892 . . .	491	440	+ 51	280	211	262	178	+ 18	+ 33
1891 . . .	482	448	+ 34	245	237	219	229	+ 26	+ 8
1890 . . .	649	535	+ 114	320	329	298	237	+ 22	+ 92

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im August 1899: 213 Paare.
" " " 1898: 213 "
" " " 1897: 213 "

erwobenen Grundsatz Wirde Pin Ausdruck erhält und zu

Placirung des nothwendigen großen Bootschuppens ein Terrain von 540 □Faden zugekauft. Der Kassabericht ergiebt ein sehr günstiges Resultat und es beträgt das Vermögen des Klub laut Bilanz-Konto 2838 Rbl. 51 Kop., während das Reserve-Kapital 97 Rbl. 40 Kop. aufweist.

Der Vorstand für 1899 besteht aus den Herren:

Konsul A. Wolffschmidt, Kommodore; V. Veit, Vicekommodore.

Kollegienrath J. Breikſch,
Dr. W. Wolfram,
Kapitän B. Morra,
Max Staat
} Technisches Komité.

Staatsrath W. v. Groschopf,
N. Letz, N. Ehrschke,
W. Holtzmann,
} Wirthschaftliches Komité.

Notizen.

Am Mittwoch den 16. Juni fand im Wöhrmannschen Park der Aufstieg des Luftschiffers William Welly statt mit seinem selbsterfundenen, in einen Fallschirm verwandelbaren Ballon, gen. „Albert".

Am Donnerstag den 17. Juni wurde im Saale des Lettischen Vereins zum Besten des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Volksschullehrer und Lehrerinnen des Livländischen Gouvernements ein Konzert veranstaltet, an welchem sich betheiligten: ein aus 75 Lehrern bestehender Männerchor unter Leitung der Herren Ad. Ahrgal und M. Gerlin, sowie die Solisten Fräulein M. Jurewitsch (Mezzosopran) und Herr M. Gerlin (Tenor); das Accompagnement hatte Herr Nikolai Allunan übernommen.

Im Saale des Schützen-Vereins fand am Freitag den 18. Juni ein einmaliges Konzert des Opernsängers Herrn Georg Stahlberg, ersten Bassisten am Hamburger Stadt-Theater, unter Mitwirkung des Herrn Hans Schmidt statt.

Im Wöhrmannschen Park veranstaltete am Sonnabend den 19. Juni der Luftschiffer William Welly einen letzten Aufstieg mit seinem einzig existirenden, selbsterfundenen, in einen Fallschirm verwandelbaren Ballon.

Am Sonnabend den 19. Juni traf der Herr Gehilfe des Oberprokureurs des heiligen Synod, Senator W. K. Sabler, mit dem Morgenzuge in Riga ein und reiste um 2 Uhr Nachmittags in Begleitung Sr. Eminenz des Bischofs von Riga und Mitau, Agathangel, nach Mitau, um sich von dort zur Einweihung der Kirche des Klosters Christi Verklärung zu begeben.

Am Sonnabend den 19. Juni kehrte Seine Hohe Excellenz der Herr Minister der Landwirthschaft und Domänen, A. S. Jermolow, nachmittags von der Besichtigung der landwirthschaftlichen Farm Peterhof bei Olai zurück und reiste mit dem am Abend von Riga abgehenden Schnellzuge nach St. Petersburg ab.

Am Sonntag den 20. Juni wurde der Johannis-Krammarkt auf dem Domkirchhof eröffnet.

Digitized by Google

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 15. Oktober 1899, um 7 Uhr abends im Museum:

Allgemeine Versammlung.

Tagesordnung: Das Budget für das Jahr 1900. — Programm für eine Geschichte der liter.-prakt. Bürgerverbindung für die Jahre 1802—1902. — Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Adolf Edgar Steinberg.

Dom-K.: Paul August Reinhold v. Hübbenet. Anita Mathilde Dorothea Braun. Woldemar Gustav Stark. Alice Alexandra Eva Frühjahr. Johann Georg Gangnus.

Jakobi-K.: Veronika Alide Burkewitz. Reinhold Heinrich Anton. Emma Adele Melder. Elsa Dorothea Thomson. Alwine Sannik. Elsa Kristine Ester.

Gertrud-K.: Walter Wilhelm Julius Breede. Reinhard Julius Scharnagel. Esperance Johanna Hagen. Elsa Louise Siecke. Eduard Andrej Rublis. Peter Paul Keraus. Marie Sophie Zimber. Alfred Jumal. Peter Arvid Pluze. Elsa Karoline Upiht. Kristine Behrsing. Austra Helene Marianne Preedit. Leene Alide Milda Pauline Benk. Karl Konrad Schurgin. Irma Emilie Irbe. Hermann Friedrich Osol. Ella Alexandra Obsol. Jahn Ernst Strasd. Selma Antonie Holzmann. Eduard Julius Duhnis. Edgar Burghard Romaschewsky. Emilie Leontine Bollstein. Woldemar Gustav Rudsit. Erna Wilhelmine Ottilie Tupe. Charlotte Lisbeth Apsiht.

Jesus-K.: Eugen Friedrich Ernst Jude. Wilbert Krikis. Dohre Natalie Saldanais. Krischjahn Woldemar Stromberg. Elfriede Lisette Sweineek. Wilhelmine Elise Obsolin. Selma Katharine Wilhelmine Plaweneek. Hugo Jansohn. Emilie Alwine Bihmann. Anna Emilie Burakas. Oskar Alexander Monseler. Emilie Selma Brakmann. Alwine Lilly Melanie Woit. August Robert Linde. Johann Lindner, gen. Lintner. Anna Emilie Sihwart.

Johannis-K.: Martin Alexander Pohlis. Anna Pauline Kohkis. Erna Marie Mednis. Leontine Henriette Preede. Erwine Katharine Alexandra Lass. Irma Wilhelmine Milda Sarrin. Jannis David Mikelsohn. Eduard Robert Grünberg. Erna Marie Adele Jankowski. Hermine Johanna Lubs. Wilhelm Otto Gluhdmann. Johann Robert Peebalg. Karl Erhard Kleesmet. Ottilie Marie Julianne Ansohn. Wilhelm Alexander Otwar. Amalie Eleonore Behrsing. Elvire Johanna Antonie Bergmann. Irma Agnes Kaney.

Martins-K.: Heinrich Mikkel Lahzis. Jndrik Ohdrin. Adolf Wilhelm Neumann. Marie Wilhelmine Dalbing. Johann Theodor Eserneek. Lisette Emilie Leepa. Klara Elisa Rehwald. Hilda Ottilie Kronberg. Amalie Albertine Emilie Stankoweit. Adolf Karl Amolin. Minna Martha Essert.

Trinitatis-K.: Emilie Batakin. Annette Lilly Berk. Alma Ottilie Wallenberg. Jahn Wilhelm Tschakste. Eugen Woldemar Kaschoneek. Alide Friedenberg.

Pauls-K.: Andrejs Arthur Aunin. Hermine Wilhelmine Pamberg. Alfred Eduard Samuel Redsch. Friederike Auguste Ermik. Jahnis Robert Oberst. Arnold Julius Christian Lismann. Wilhelm Reinhold Radse. Jahnis Jakob Arved Kuske. Alfred Peter Wijub. Oskar Adelbert Philipson. Alice Wilma Kurkle. Anna Pauline Genat. Jahn Theodor Kronberg. Georg Woldemar August Sadrak. Friedrich Johann Thoms Kreischmann.

Luther-K.: Lucie Ottilie Drukis. Lisette Marie Neuland.

Reform. K.: John Arkadius Clark.

Digitiz

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Theodor Eugen Vogel mit Helene Petrow, geb. Haase. Schmied Heinrich Dreimann mit Christine Zernau. Zollbeamter Kasimir v. Stipalkowsky mit Auguste Amalie Mey. Galanteriearbeiter Ernst Karl Klein mit Mathilde Adele Buk. Gärtner Johannes Piks mit Livia Anna Weitzel. Assessor Dr. jur. Richard Julius Hirsch in Berlin mit Emilie Amalie Lucie Reinshagen.

Jakobi-K.: Kommis Friedrich Karl Ewald Jetkowsky mit Alma Wilhelmine Olga Kreisler. Konditor Karl Palm, gen. Feodossow, mit Martha Luise Urschanowitz. Arbeiter Johann Liiw mit Minna Tüll.

Gertrud-K.: Kaufmann Theodor Alexander Schott mit Anna Emma Elfriede Jakobsohn. Hausbesitzer Peter Gulbis mit Karlina Kahrkling. Zuschneider Ans Kruhms, gen. Kruhming, mit Jeannette Sophie Kuntrewitz. Expreß Andreijs Leetuweet mit Anna Amalie Elisabeth Burgmann. Kutscher Karl Unting mit Karline Wepper. Bierbudeninhaber Peter Behrsing mit Mihle Spillner. Färber Jehkabs Kerre mit Made Leeping. Zimmermann Karl Puring mit Kristine Ausing. Fabrikarbeiter Jahnis Skraftin mit Elise Purin.

Jesus-K.: Maurergesell Jannis Gottard mit Marianne Klintin. Händler Heinrich Ahbel mit Anna Karoline Rosalie Esser. Töpfergesell Johann Feyring mit Annette Grube, geb. Dolban (auch Johannis-K.). Schuhmacher Andrej Ahbel mit Edde Preede.

Johannis-K.: Tischler Arnold Woldemar Sahlmann mit Mihle Meschweber. Kellner Krischjan Kruse mit Helene Ede Lasdin. Tischler Iwan Dahrsin mit Anna Dorothea Schultz. Janis Staltau mit Ede Abolin. Schneider Johann Peter Simon mit Anna Dorothea Kariton. Dwornik Janis Lins mit Eva Wihnakoks. Arbeiter Jahn Grube mit Anna Emilie Steinbrecht. Bäcker Andrei Krastin mit Emilie Timm. Former Jahn Krischanski mit Emma Juliane Walfisch. Schmied Heinrich Dreimann mit Christine Louise Zernau. Arbeiter Johann Friedrich Upur, gen. Ungur, mit Karline Ungur. Schneider Karl Enzis mit Anna Jette Osoling. Kutscher Jannis Schultz mit Rosalie Elise Charlotte Brigmann. Schreiber Alexander Zuschau mit Katharine Elisabeth Koch. Weber Juris Andres Samuel mit Greete Wihtols, gen. Wihtoldik (auch Martins-K.). Drahtzieher Ferdinand Amandus Stein mit Dorothea Elisabeth Straupe (auch Luther-K.). Semen Awlasewitsch mit Anna Kairewitsch.

Martins-K.: Händler Gustav Zeibis mit Jenny Wilhelmine Sophie Böttcher.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Peter Ludwig Grünberg mit Anna Rosalie Baumann. Kaufmann Jakob Godin mit Eleonore Rosina Winzmann. Arbeiter Peteris Kusmans mit Anna Markowitz, geb. Pawassar. Arbeiter Gustav Ernst Gerum mit Greete Reinfeld. Maurer Johann Karl Kirsch mit Emilie Rosalie Birsneek.

Pauls-K.: Träger auf der Eisenbahn Indrik Sandersohn mit Lisa Wanags, geb. Kalnin. Zimmergesell Peter Eduard Kupsis mit Greete Wilhelmine Podneek. Arbeiter Matthis Tirrum mit Anne Kalnin. Arbeiter Jahn Grabowski mit Lihse Kuplin. Chaussée-Aufseher Peter Schult mit Karline Gablik. Arbeiter Kahrl Klawin mit Kristine Jansohn.

Luther-K.: Gärtner Ans Ballod mit Malwine Elise Charlotte Baumann.

Verstorben.

Petri-K.: Frau Elisabeth Marie Moewe, 43 J. Henriette Charlotte Adelheid Hidde, geb. Walter, 79 J. Auguste Pauline Thomson, geb. Komendant, 40 J.

Dom-K.: Frau Staatsrath Charlotte Wilhelmine v. Gläser, geb. Köchert, 67 J. Georg Julius Klau, 8 J. Luise Charlotte Witrikowski, geb. Stamm, 70 J.

Jakobi-K.: Frau Dorothea Müller, geb. Petersohn, 60 J. Handlungskommis Georg Johann Mikson, 60 J. Frau Christine Elisabeth Haffstein, geb. Rosenfeld, 64 J.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Jahn Andrej Jehkab Breedis, im 3. J. Milda Emilie Schneider, 11 M. Eduard Straſding, im 41. J. Ernſt Straſde, gen. Straſding, im 8. J. Emilie Mathilde Girgen, im 2. J. Jahnis Mohſe, im 33. J. Ans Freimann, gen. Preimann, im 71. J. Eduard Andrej Rublis, 2 W. Wilhelmine Anna Sihlis, gen. Silit, 10 M. Wittwe Lihſe Oſol, geb. Elkſnis, 63 J. Dore Kanzau, 33 J. Johann Roſenthal, 40 J. Charlotte Lisbeth Apſiht, 1/4 St.

Jeſus-K.: Anne Janſon, 8 M. Kriſtine Abbolin, 35 J. Arthur Karl Sukk, 2 M. Edith Delle, im 2. J.

Johannis-K.: Steuermann Johann Heinrich Brigge, 64 J. Anton Alexander Michelſohn, 6 J. Arbeiter Fritz Zaun, 38 J. Martin Behnik, 5 M. Jahnis David Mikelſohn, 5 T. Arbeiter Jakob Wehwer, 75 J. Leene Blum, geb. Smilga, im 67. J. Lowiſe Anna Marie Maſur, 4 W. Arbeiter Indrik Martinſohn, 82 J. Lilly Selma Hermine Breedis, 3 M. Minna Iwanowſki, geb. Schmidt, im 31. J. Jahn Reinhold Kroger, im 2. J. Roſalie Johanna Schütz, geb. Meiny, 45 J. Schmied Reinhold Leimann, 19 J. Arbeiter Jahn Peterſon, 56 J. Jann Preede, 7 M.

Martins-K.: Poſamentier Jannis Eglibt, im 39. J. Weber Rein Resgal, 85 J. Anna Saulibt, 54 J. Todtgeb. Sohn Blumberg. Selma Minna Burkahn, im 2. J. Karl Schmiedeberg, im 84. J. Fabrikarbeiter Jannis Preede, im 22. J. Peter Pawel Gailis, 6 M. Anna Kimm, 50 J. Ungetauft verſtorb. Sohn Bölker. Buchbinder Karl Guſtav Abramſon, 55 J.

Trinitatis-K.: Anna Tiltin, geb. Kibſis, im 34. J. Arbeiter Simon Behrſing, 70 J. Anne Sillin, im 73. J. Jahn Grünfeld, 57 J. Heinrich Wira, 40 J. Auguſt Heinrich Putning, 9 M. Alide Friedenberg, 38 St.

Pauls-K.: Jahnis Grotin, 46 J. Anne Sirnis, 85 J. Lewa Preede, 42 J. Jahnis Sommer, 57 J. Alexander Johann Seltin, 9 J. Todtgeb. Tochter Kalejs. Karl Arved Neumann, im 2. J.

Luther-K.: Julius Giſchlis, 7 M. Findling Anna Stümmer, 4 W. Arbeiterwittwe Greete Tirel, 87 J. Jakob Reinwald Rippa, 10 W. Alma Dorothea Lobris, 2 W.

Reform. K.: Harald Chriſtian Arvid Paul Schuchhardt, 22 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. Oktober 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Enth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	2	3	1	2	7	1	8
Dysenterie	—	1	2	—	—	3	—	3
Scarlatina	2	2	1	—	—	3	2	5
Morbilli	11	8	24	14	—	21	36	57
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben . .	—	1	—	—	—	—	1	1
Variolois mit Impfnarben .	—	1	1	—	—	—	2	2
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	3	—	—	4	—	4
zuſammen	13	17	36	15	2	39	44	83

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 14 Октября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 42. Donnerstag den 21. Oktober. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Handelsbriefe aus Riga von 1458.

(Fortsetzung.)

„Werthvoll ist, was die Briefe über Ankunft und Abfahrt fremder Schiffe und deren Einfluß auf die Preisbildung berichten. Man gewinnt daraus einen Einblick in den Schiffsverkehr im rigischen Hafen innerhalb eines kurzen Zeitraumes und in einzelne Ursachen der Preisschwankungen. Da heißt es am 20. Mai: „Die Schiffe von Alborg mit Gerste sind noch nicht gekommen, auch die Schiffe von Greifswald noch nicht.“ Am 4. Juni erzählt der Schreiber: „Die Hamburger und 3 oder 4 andere Schiffe sind vor die Düne gekommen, Gott gebe, daß auch die anderen kommen.“ An demselben Tage: „Wir haben hier noch keine Nachricht von den Kornschiffen von Alborg.“ Dann an demselben Tage: „Die Baienfahrer sind hier angekommen, was das Salz gelten wird, wird sich zeigen; kommen die Holländer durch (die Ostsee nach Livland), so wird es nichts einbringen; hier sind an 30 Schiffe gekommen.“ Juni 5 spricht der Briefschreiber seine Verwunderung aus, daß er in den Wismarschen Schiffen keinen Brief bekommen hat. Am 6. Juni wird berichtet: „Die Hamburger und einige Kampener sind hier angekommen, vermuthlich kommen auch die anderen wohlbehalten durch; auch wenn die Holländer nicht kommen, liegt nichts daran.“ An demselben Tage erzählt ein Briefschreiber: „An 28 Schiffe sind aus der Baie hier angekommen;“ ein anderer: „Die lübischen Schiffe haben hier lange gelegen, weil niemand der Danziger wegen von Riga absegeln durfte; jetzt wurde ihnen die Erlaubniß gegeben und jedermann beeilt sich jetzt mit der Einschiffung; — hier sind 25 Schiffe aus der Baie gekommen und es sollen noch mehr kommen; die von Lübeck sind (von dort) ausgesegelt und kommen die Holländer noch dazu, so wird niemand Salz nehmen —, es wird hier zu viel (Salz) auf einen Haufen gejagt, darum kann der Nutzen nicht groß sein;“ wieder ein anderer: „Die Holländer kommen dem Vernehmen nach nicht nach Riga;“ nochmals bestätigt Nr. 18 die glückliche Ankunft der Hamburger mit dem Salz. Man ersieht auch hieraus, daß die Schiffe flotten- oder gruppenweise, und zwar die Heimath-

Digitized by Google

genoſſen aus einer Stadt gemeinſam, ſegelten, eine Gewohnheit, welche die oben berührten Kriegszuſtände jetzt zur Pflicht machten. In Anſchlag zu bringen iſt, daß die Wochen, in denen dieſe Briefe geſchrieben ſind, in die erſten Monate nach Eröffnung der Schifffahrt fallen, wo der Schiffsverkehr beſonders lebhaft zu ſein pflegte. Andererſeits wirkte freilich die Beunruhigung der See durch die Auslieger auch ſtörend auf die Regelmäßigkeit des Verkehrs."

„Die Briefſchreiber geben ihren Freunden in Lübeck und Brügge wiederholt Nachricht über den Handel mit den Ruſſen. Der eine ſchreibt am 19. Mai: „Die Ruſſen halten das Pelzwerk feſt, Laken ſchätzen ſie nicht." Ein anderer berichtet am 4. Juni: „Die Ruſſen wollen keine Laken, beſonders nach flämiſchen Laken fragen ſie jetzt nicht viel, das macht der vortheilhafte Kauf engliſcher Laken." Ein dritter beſtätigt das am 5. Juni: „Laken gehen hier um Brot, von Polozk kamen wohl 20 Terlinge wieder nach Riga zurück; — hier iſt kein Umſatz von Laken, die Ruſſen kommen nicht herab." Am nächſten Tage erzählt ein vierter, daß, wie er ſchon früher geſchrieben, weder Littauer noch Polozker nach Riga kommen. Ein fünfter ſchreibt an demſelben Tage: „Was die Laken gelten, kann ich nicht ſchreiben, weil kein Ruſſe von Pſkow hierher kommt; — im Frühjahr brachte der Kaufmann 8 oder 10 Terlinge wieder von Pſkow zurück, die Ruſſen begehren die Laken nicht;" und ein ſechſter: „Ypernſche Laken wollen die Ruſſen nicht."

„Zu dieſen Mittheilungen treten dann genauere Nachrichten über politiſche Verhandlungen zwiſchen dem Orden und Littauen, die das Verhalten der Ruſſen zum Theil erklären und von deren Verlauf die weitere Geſtaltung der Handelsbeziehungen abhängig erſcheint. Der Rathmann Heinrich Mey berichtet am 4. Juni, daß in Livland eine Tagfahrt zwiſchen König Kaſimir von Polen und dem Ordensmeiſter ſtattfinden wird, nach deren Verlauf der Handel ſich richten würde; es könne kommen, daß die Laſt Salz nicht 13 Mark gelten würde. Genaueres meldet am nächſten Tage ein anderer über Ort und Zeit der Verhandlungen, nämlich, daß die Tagfahrt mit den Littauern am 29. Juni zu Kurzum ſtattfinden werde."

„Ghunter macht am 6. Juni die für die Beurtheilung der Ordenspolitik in den bürgerlichen und kaufmänniſchen Kreiſen der livländiſchen Städte recht bezeichnende Bemerkung: „Es mißfällt uns ſehr, daß weder Littauer noch Polozker nach Riga kommen, Krieg können wir nicht brauchen und müſſen den Meiſter und die Gebietiger zu veranlaſſen ſuchen, ſich auf friedlichen Wegen zu halten; Gott weiß, daß wir genug Mühe, Jammer und Verdruß mit dem Orden haben." Ein anderer bemerkt zwar an demſelben Tage, er wiſſe nicht, ob das Fernbleiben der Ruſſen von Riga durch die am 24. oder 29. Juni ſtattfindende Tagfahrt zwiſchen Littauen und dem Orden verurſacht werde, fügt aber bezüglich des zukünftigen Salzpreiſes hinzu, daß das Salz, weil die Holländer nicht kommen, wohl über 20 oder 22 Mark, aber bei unfriedlichem Verlauf der Tagfahrt mit Littauen keine 18 Mark oder noch weniger gelten wird. Dem entſpricht es wieder, wenn ein Briefſchreiber ebenfalls am 6. Juni erwähnt, daß

bei günstigem Verlauf der Verhandlungen viel Wachs nach Riga kommen werde."

„Die vorstehenden Nachrichten sind nicht blos deshalb hier zusammengestellt, weil sie in wichtigen Punkten unser Wissen bestätigen oder vermehren, sondern auch aus dem Grunde, weil sie eine Vorstellung davon zu geben vermögen, welche Menge von wissenswerthen Nachrichten solche Kaufmannsbriefe an den Ort ihrer Bestimmung brachten oder bringen sollten. Wir haben uns vorzustellen, daß Briefe, wie die folgenden, die vermuthlich nur einen in seiner Größe unbekannten Bruchtheil der von 2 Schiffen mitgeführten Korrespondenz darstellen, in eine belebte Handelsstadt von allen Seiten, zu Wasser und zu Lande, alljährlich zu Hunderten, in eine Handelsstadt ersten Ranges, wie Lübeck, wohl zu Tausenden einliefen. Wenn auch manche Nachrichten, die diese Briefe enthielten, nicht in die Oeffentlichkeit drangen, kam doch zweifellos infolge der innigen und untrennbaren persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zwischen den regierenden und kaufmännischen Kreisen der Handelsstädte und bei dem größeren Gemeingefühl des Bürgerthums jener Epoche das Meiste und Wichtigste zur Kenntniß der amtlichen Kreise. Man ersieht auch aus unseren Briefen, daß die Politik jener Handelsstädte oft auf einer viel umfassenderen Kenntniß der politischen Vorgänge in der Ferne beruhte, als das in größerem oder geringerem Umfange noch vorhandene amtliche Material vermuthen läßt."

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Riga-Vorstädtische Gesellschaft gegenseitiger Versicherung von Gebäuden gegen Feuer. Donnerstag den 8. April, Abends um 6 Uhr, fand im unteren Saale der St. Johannis-Gilde die zweite, laut § 13 des Reglements anberaumte General-Versammlung statt, die unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig war. Erschienen waren 38 Mitglieder mit 42 Stimmen. — Die Versammlung wurde vom Präses der Verwaltung Herrn A. D. Chrustalew eröffnet, der zunächst die Anwesenden ersuchte, auf Grund des Reglements einen Vorsitzenden zu erwählen. Es wurde per Akklamation der Präsident Herr A. D. Chrustalew zu diesem Amte erwählt. Nachdem auf Vorschlag des Vorsitzenden die Herren Karl Löser, A. G. Kornilow und Ohsoling zu Vertrauensmännern erbeten worden waren, gedachte Herr A. D. Chrustalew zunächst der im verflossenen Jahre dahingeschiedenen Herren, des Sekretärs der Verwaltnng G. Hackel und des Verwaltungsgliedes Aeltesten John Skuje. Die Anwesenden ehrten ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Den Punkt 1 der Tagesordnung bildete der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1898.

Aus diesem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß das verflossene Jahr wiederum ein durchaus günstiges gewesen ist. Die Brandschäden haben sich im Jahre 1898 auf 51 belaufen und eine

Digitized by Google

Entschädigung von 26703 Rbln. beansprucht. Sämmtliche Brandschäden des verflossenen Jahres sind bereis regulirt. Dazu kommt noch ein Posten von 14227 Rbln. als Entschädigung für Brandschäden des Jahres 1897, der erst im Jahre 1898 zur Auszahlung gekommen ist.

Erfreulich ist es, daß der Geschäftsumfang der Gesellschaft sich wiederum ganz beträchtlich erweitert hat. Der Versicherungsbestand betrug zu Ende 1898: 23658063 Rbl. gegen 22008985 Rbl. im Jahre 1897. Er hat sich somit um mehr als 1600000 Rbl. vergrößert. Die starke Entwickelung der Bauthätigkeit und die Möglichkeit, gegenwärtig steinerne Gebäude, Privatpersonen gehörig, bis zum Maximalwerth von 75000 Rbln. zu versichern, haben zum Aufblühen der Gesellschaft wesentlich beigetragen.

An dem Versicherungsbestande von 23658063 Rbln. participiren Riga und Patrimonialgebiet mit 19756465 Rbln. und die Rigaschen Stadtgüter mit 1210008 Rbln., die übrigen Summen vertheilen sich auf die Städte Arensburg (497261 Rbl.), Fellin, Lemsal, Pernau, Schlock, Walk, Wenden, Werro, Wolmar.

Die Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 280061 Rbln. Der Reingewinn für das Jahr 1898 beträgt 29949 Rbl. Unter den Einnahmen nennen wir Prämien 58036 Rbl., Renten 24328 Rbl., Kronsabgaben 9650 Rbl. (als durchgehenden Posten) u. s. w., unter den Ausgaben Brandentschädigungen für 1897 und 1898 40930 Rbl., Gehalt der Verwaltungsglieder und Beamten 14175 Rbl. u. s. w.

Das Reservekapital hat zu Ende des Jahres 1898 die Summe von 562134 Rbln. (1897: 532185 Rbl.) und damit gegenwärtig den höchsten Bestand seit der Begründung der Gesellschaft erreicht. Seit dem Jahre 1882, wo es auf 33695 Rbl. zusammengeschmolzen war, ist es in beständigem Wachsen begriffen.

Nach Verlesung eines Auszuges aus dem Rechenschaftsberichte und des Berichtes der Revidenten wurde der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1898 einstimmig genehmigt.

Für einzelne Budgetüberschreitungen wurde die Indemnität ertheilt. So für 1768 Rbl., die auf Mehrausgaben für Taxation entfielen. Es waren im Jahre 1898 132 neue Versicherungen abgeschlossen worden, dazu 385 Um- und Zuschätzungen, daneben fand die Taxation von 57 Brandschäden statt.

Den Schluß der Tagesordnung bildeten die Wahlen. Es wurden wiedergewählt zu Verwaltungsgliedern auf 3 Jahre die Herren A. D. Chrustalew mit 36 Stimmen, O. v. Böttticher mit 34 Stimmen und Aeltester P. Medne mit 37 Stimmen, zu Stellvertretern der Verwaltungsglieder neugewählt die Herren Rudolf Gersdorff mit 31 Stimmen und H. Kleingarn mit 33 Stimmen; ferner wiedergewählt zu Gliedern der Vorberathungskommission die Herren A. G. Kornilow mit 33 Stimmen, Stadtverordneter Dr. A. Plates mit 35 Stimmen und Stadtverordneter August Mündel mit 34 Stimmen, und endlich zu Revidenten die Herren Rechtsanwalt dim. Rathsherr Rob. Baum mit 37, Gustav v. Sengbusch mit 36 und K. Marggraf mit 34 Stimmen.

Digitized

Die Jagdbeute im Rigaschen Stadtforst in der Wintersaison 1897/98. Wie die „Sport-Nachrichten" berichten, wurden in dieser Periode im Ganzen 52 Koppel- und 48 Treibjagden abgehalten, auf denen in Summa 596 Stück Wild gegen 625 im Vorjahre abgeschossen wurden. Die drei Koppeljagdgesellschaften erlegten einen Elch, 15 Rehe, 253 Hasen, 10 Füchse, 3 Stück Birkwild, 4 Haselhühner und ein Feldhuhn, im Ganzen 287 Stück Wild, gegen 293 im Vorjahre. Die drei Treibjagdgesellschaften erlegten 49 Rehe, 176 Hasen, 16 Füchse, 3 Stück Auerwild, 24 Stück Birkwild, 31 Haselhühner, 2 Feldhühner, 4 Schnepfen und 4 Eulen und Habichte, in Summa 309 Stück Wild, gegen 332 im Vorjahre. Nach den Revieren geordnet, wurden in Dreilingsbusch 20, in Uexküll 22, in Olai 34 und in Pinkenhof 24 Jagden abgehalten und kommen auf Dreilingsbusch ein Elch, 101 Hasen und ein Fuchs; auf Uexküll 8 Rehe, 128 Hasen, 3 Füchse, 8 Stück Birkwild und 4 Haselhühner; auf Oger 48 Rehe, 106 Hasen, 9 Füchse, 3 Stück Auerwild, 11 Stück Birkwild, 31 Haselhühner, 2 Feldhühner, 4 Schnepfen und 3 Habichte; auf Pinkenhof 8 Rehe, 94 Hasen, 13 Füchse, 8 Stück Birkwild, ein Feldhuhn und eine Eule.

Notizen.

Der Herr Konzertorganist Arved Nus veranstaltete am Sonntag den 20. Juni in der Jesus-Kirche ein Orgel-Konzert, unter Mitwirkung des freien Künstlers Herrn Paul Jurjan (Gesang).

Am Montag den 21. Juni wurde die vierte Baltische landwirthschaftliche Central-Ausstellung am Abend ohne besonderes Ceremoniell geschlossen.

Der Departements-Chef des Ministeriums der Landwirthschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herr Frank H. Hitchcock, der, trotzdem er noch ein junger Mann ist, schon die nächsthöchste Stufe in der Verwaltung der landwirthschaftlichen Interessen seines Landes errungen hat, kam am Montag den 21. Juni mit dem Dampfer „Moskov" aus Kopenhagen hier an, um in officieller Mission Riga, sowie auch St. Petersburg und Moskau zu besuchen, und stattete bei dieser seiner Anwesenheit an demselben Tage auch der vierten Baltischen landwirthschaftlichen Central-Ausstellung einen Besuch ab.

Nach langem, schwerem, hoffnungslosem Leiden verstarb am Montag den 21. Juni Herr Eugen Ferdinand Höflinger, Inhaber des hiesigen, weithin angesehenen Importhauses E. Höflinger, der durch seinen praktischen, scharfen Verstand, durch seinen sicheren Blick, seine frische Arbeitskraft, nicht zum mindesten aber durch seinen, für alles Gute und Edle sich begeisternden, von wahrer, reiner Menschenliebe getragenen Charakter ein überaus geschätzter Mitarbeiter auf kommunalem Gebiete, im Interesse der hiesigen Kaufmannschaft, sowohl in der Stadtverordneten-Versammlung und in der Rigaer Börsenbank, als auch namentlich im Rigaer Börsenkomité, dem er seit 1891 als Mitglied angehörte, geworden war.

Digitized by Google

Am Mittwoch den 23. Juni trat der Adels-Konvent der Livländiſchen Ritterſchaft zu einer Berathung zuſammen.

Am Sonntag den 27. Juni wurde der Adels-Konvent der Livländiſchen Ritterſchaft wiederum geſchloſſen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Friedrich Hugo Felix Kuhlmann. Julius Karl Prüffert. Walter Eugen Burchard.

Dom-K.: Margot Emmy Edith Johanna Werewendt. Friederike Wilhelmine Marie Stachmann. Alice Wally Schulz. Arno Karl Nikolai Königſtädter. Margarethe Ottilie Marie Michelſon. Sylvia Peterſon.

Jakobi-K.: Marie Sophie Auguſte Malchin. Margot Brunhilde Wilhelmine Birk. Ella Kyuſe. Anna Martha Noormets. Eduard Treier.

Gertrud-K.: Sigrid Pauline Emilie Marie Heß. Fides Julie Nordſtröm. Olga Auguſte Kurſchinſky. Bruno Konſtantin Jakobſohn. Emma Emmeline Wihtols. Peter Julius Raudſep. Auſtra Emilie Graſs. Anna Wilhelmine Kahrkliht. Leontine Marianne Auguſte Bidſahl. Alexander Woldemar Siſſing. Ernſt Laſſis. Eliſe Charlotte Auſing. Pauline Baunis. Johann Arnold Surowſky. Elvire Apollonia Silling. Anna Marie Auguſte Lenzis. Peter Robert Grund. Marga Lydia Leeping. Geddert Reinhard Erdmann. Karl Julius Oſols. Theodor Kundſing. Hermann Treide. Herbert Zihruls. Alfred Johann Julius Kronis. Eugen Julius Uppeneek. Lucie Senta Kalejs. Wally Margaretha Kozin. Jahn Alexander Mannigs. Anna Pauline Behrſing.

Jeſus-K.: Selma Mathilde Balod. Marie Leontine Miknewitz. Boris Paul Alexander Friedfeldt. Peter Arnold Pohrmal. Milda Marie Suk. Emilie Klawe. Ernſt Johann Swirgſdin. Emilie Alma Smiltneeks. Wilhelm Friedrich Ligger.

Johannis-K.: Minna Alwine Anna Lagſdukaln. Adolf Otto Strautneek. Fritz Arvid Roſit, gen. Roſin. Selma Albertine Helene Lapain. Adolf Martin Roſe. Wera Dorothea Wikmann. Friedrich Woldemar Block. Karl Pluk. Johann Rudolf Lamberg. Emilie Drewin. Emilie Martha Kitta. Franz Stirmann. Ernſt Theodor Mikelſohn. Hermine Veronika Ohſolin. Elfriede Eliſe Lembakar. Karl Peter Emſin. Kriſch Woldemar Stranz. Hugo Peter Podredſchik.

Martins-K.: Jahnis Grosſis. Arvid Valerian Martinſohn. Andrej Karl Tſcharkus. Bertha Karline Rudſit. Marie Albertine Lomann. Alide Johanna Margarethe Wihtols. Wera Elma v. Stankiewicz. Arthur Alexander Richard Ahl.

Trinitatis-K.: Antoinette Mary Erika Wende. Arnold Karl Georg Straſding. Arvid Andreas Johann Urme. Alexander Bremſchmidt. Milda Viktoria Schurde. Auguſte Wilhelmine Erhard.

Pauls-K.: Emil Julius Timrot. Jeannot Otto Ernſt Bergmann. Jean Arthur Grauſe. Indrik Arnold Anſon. Helmi Kreitzberg.

Luther-K.: Felix Ernſt Adolph Kroſch. Peter Kalnin. Marie Natalie Zigrat. Alfred Jahn Peter Wihndeds. Marija Emilie Walderat. Anna Emilie Eſaring.

Reform. K.: Stanislaus und Eliſabeth Dewänis, Zwillinge. Nora Thereſia Baer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bauer Gawril Woltſchek mit Apollonia Charlotte Hauck. Schuhmacher Martin Irbe mit Friederike Sophie Bert. Agronom Alexander Heinrich Weber mit Alma Alexandra Schreiner. Schuhmachergeſell Wilhelm David Sankowſky mit Amalie Alwine Heuſel. Wagenbauer Karl

Digitized

Friedrich Spirr mit Julie Helene Witiſchnikow (auch Jeſus-K.). Arbeiter Kaſimir Adamjanetz mit Dorothea Katharine Natalie Burkewitz.

Jakobi-K.: Buchhalter Theodor Konſtantin Tſchernoglaſow mit Regina Maria Emilie Ledebohm. Schieferdecker Friedrich Johann Lutz mit Eva Eichmann (auch Johannis-K.). Hindrik Amann mit Klavidia Kusnez. Alexei Krutein mit Marie Strandberg. Zimmermann Peter Nirk mit Jenny Kalle. Fuhrmann Otto Tordik mit Katri Parts.

Gertrud-K.: Kaufkommis Emil Reinhold Bach mit Friederike Henriette Lieber. Modelltiſchler Matthias Karl Schüler mit Pauline Deine. Tiſchler Eduard Mende mit Anna Olga Luiſe Alkſne, geb. Brempel. Gärtner Fritz Stern mit Alexandra Louiſe Niggul. Arbeiter Kriſch Sible mit Juble Annette Emilie Stuhre, gen. Stuhrmann. Maurer Janne Schulz mit Juble Katharine Natalie Schwan. Schloſſer Jakob Stegmann mit Kriſtine Jehnert. Eiſenbahnarbeiter Peter Steppan mit Anna Emilie Sarriht. Arbeiter Joſef Suſitowezky mit Juhla Kriſtina Walineeks. Arbeiter Auguſt Riba mit Kriſtihna Zerin. Kellner Ferdinand Steinberg mit Anna Weiß. Karl Zubuck mit Minna Maineneek. Rein Brant mit Marie Ahbolin. Peter Kuhlaz mit Marie Pautiht.

Jeſus-K.: Arbeiter Auguſt Sillin mit Alwine Jehger. Kandidat der Handelswiſſenſchaft Johann Seeberg mit Eliſabeth Emma Marie Hadelich. Arbeiter Wilhelm Johann Kruhms mit Suſanne Kruhms, geb. Zietz. Alexander Skappan mit Anna Skarrin. Buchhalter Eduard Johann Pauſche mit Ella Marie Barbara Oſolin. Tiſchler Eduard Mende mit Anna Olga Luiſe Alkſne, geb. Brempel. Wladimir Parchimowitſch mit Antonie Dorothea Subowſki. Maſchiniſt Heinrich Martin Kalnin mit Anna Aboling, geb. Lappin (auch Trinitatis-K.).

Johannis-K.: Bahnbeamter Peter Skulten mit Viktorie Katharine Sillin. Schneider Eduard Kruhmin mit Anna Kaney. Arbeiter Karl Apalais mit Lina Rungis. Töpfergeſell Friedrich Johann Heinrich Labz mit Anna Neppart (auch Martins-K.). Schloſſer Johann Friedrich Bundſchuß mit Marie Johanna Abolin. Arbeiter Jakob Nemik mit Anna Liſette Preede. Dwornik Jakob Stradowſki mit Dohre Grube. Tiſchler Karl Peterſohn mit Alwine Kribger (auch Pauls-K.). Schloſſer Otto Kruhmin mit Minna Liſette Karp. Gutsverwalter Jakob Johann Malm mit Irmgard Stegmann. Buchbinder Peter Janitin mit Pauline Amalie Brieskorn. Poſt- und Telegraphenbeamter Johann Julius Sillin mit Natalie Lamtewa. Ankerneekenarbeiter Alexei Kubeſchow mit Marie Naklanitz. Agent Ludwig Richard Berg mit Pauline Johanna Peterſohn. Zollartelſchtſchik Konſtantin Grigorjew Jarmakow mit Emilie Olga Marie Reke.

Martins-K.: Sander Bumbeers mit Minna Breedis. Arbeiter Jakob Ohſis mit Kriſtine Roſit. Kaufmann Ans Kriſtop Grünberg mit Luiſe Emilie Kanz. Lostreiber Jahnis Preede mit Emilija Taurin. Tiſchler Ferdinand Karl Kauffeldt mit Sophie Frey.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Oskar Wikmann mit Chriſtine Rudſit. Fabrikarbeiter Karl Luks mit Emma Marie Laubert.

Pauls-K.: Schloſſer Nikolai Waren mit Marie Auguſte Poppe. Fabrikarbeiter Jahnis Skraſtin mit Eliſe Purin.

Luther-K.: Fabrikſchloſſer Jakob Preede mit Alma Wilhelmine Sible. Töpfergeſell Jannis Lauz mit Kriſtine Emilie Sokolowſky. Fabrikvorarbeiter Martin Gielazminas mit Emilie Kaptein. Fabrikarbeiter Peter Wetſchel mit Emilie Johanna Marie Raggis.

Reform. K.: Gutsbeſitzer Fritz Ernſt Hauffe mit Lydia Erna Goerke.

Verſtorben.

Petri-K.: Wittwe Feodora Baumgardt, geb. Baroneſſe Düſterlohe. Frau Toni Nanny Mary Fahrbach, geb. Bonfeld, 20 J. Frau Wirkl. Staatsräthin Wilhelmine Roſalie von Scheinpflug, geb. Saller, im 74. J.

Jakobi-K.: Frau Marie Haspe, geb. Dornberg, 85 J. Schiffskapitän Eduard Kaspar Jakowitz, 60 J. Sattler Franz Otto Bärchen, 46 J. Frau Hedwig Adler, geb. Buske, 29 J. Frau Ida Minna Mizzow, geb. Böttcher,

Digitized by Google

30 J. Frau Aethelwina Johanna Hermann, geb. Fieleborn, 56 J. Elſa Anna Agnes Gläſer, im 2. J. Anna Emilie Tempelſeldt, 1 J. Bertha Onnapu, 3 W. Rina Jaanſon, 73 J.

Gertrud-K.: Feilenhauer Alexander Michelſohn, 22 J. Metalldreher Robert Johann Georg Rudolt, 36 J. Marie Elfriede Schönberg, 4 J. Mattihs Pflaumann, im 32. J. Marie Sophie Fimber, 6 T. Auguſt Woldemar Brauske, im 10. J. Elfriede Alma Uppiht, gen. Rabak, im 5. J. Willis Purring, im 2. J. Karl Woldemar Hermann Elper, 3 M. Juhle Anna Anderſohn, 1 J. Selma Jakobine Auguſte Meier, im 9. M. Alwine Janſohn, im 25. J. Johann Ernſt Eglit, im 2. J.

Jeſus-K.: Alexander Bedarf, 35 J. Anna Karoline Karp, 1 M. Geweſener Reſtaurateur Otto Daugau, 53 J.

Johannis-K.: Katharine Walter, geb. Morgenſtern, 65 J. Annette Lida Silljahn, 2 J. Eduard Robert Grünberg, 2 W. Irma Cäcilie Jurewitz, im 2. J. Alwine Emilie Jurewitz, im 3. J. Arbeiter Kriſchjan Jakobſohn, im 55. J. Jahn Reinhold Kroger, im 2. J. Kaufmann David Wiebe, 64 J. Arbeiter Juris Arriſon, 46 J. Landwirth Gottlieb Theodor Sadde, 48 J. Bertha Katharina Elvire Behr, im 2. J. Anna Irbe, verwittwet geweſene Ansberg, geb. Baldin, 68 J.

Martins-K.: Anna Charlotte Birſneek, 7 M. Marie Einnat, gen. Imrat, im 37. J. Anna Lina Schmidt, im 2. J. Dorothea Ida Laſſmann, 3 W. Alfred Karl Friedrich Naumann, im 2. J. Fräulein Antonie Dreimann, 38 J. Verabſchiedeter Stabskapitän Ernſt Johann Bierhuff, 56 J.

Trinitatis-K.: Kommis Johann Anſonſki, im 57. J. Lihſe Bremſchmidt, geb. Anderſohn, 25 J. Alexander Bremſchmidt, 3 St.

Pauls-K.: Wilhelm Samuel Roſinſki, 19 J. Todtgeb. Sohn Jurkoſſki. Anna Lihſe Dubdin, 10 J. Peter Laſdin, 27 J. Jakob Rohſe, 8 M. Arvid Arnold Theobald Oſolin, 6 M.

Luther-K.: Greete Tſcharin, 54 J. Selma Alide Krapowſki, im 2. J. Wilhelm Karl Schimplawſki, 9 M. Lawiſe Wannag, 11 T.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. Oktober 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Theils.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	2	—	3	5	1	6
Scarlatina	4	3	11	—	—	12	6	18
Morbilli	14	15	25	7	—	33	28	61
Diphtheritis vera	—	—	3	—	—	1	2	3
Variola mit Impfnarben . .	—	5	2	—	—	5	2	7
Variola ohne Impfnarben .	—	2	2	3	—	4	3	7
Variolois ohne Impfnarben .	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	—	3	3
zuſammen	18	29	47	10	3	60	47	107

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 21 Октября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 43. Donnerstag den 28. Oktober. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Handelsbriefe aus Riga von 1458.

(Schluß.)

Zur Erhärtung und Ergänzung des hier von dem Verfasser Mitgetheilten seien, da eine Wiedergabe der betreffenden Briefe selbst an dieser Stelle nicht thunlich erscheint, wenigstens die Regesten derselben noch angeführt. Es sind das folgende:

1. Evert Vrye an Arnt Molderpaß in Lübeck: Bericht über die in den Schiffen des Hermen Meyer, Kort Borstel und Jorgen Vromme gesandten Waaren; Bitte um Einkauf von Laken, Uebersendung geschäftlicher Nachrichten nach Reval. 1458 Mai 15. Riga.

2. Heinrich Gendena an Philipp Bischof in Brügge: Bericht über den Inhalt der aus Reval und Riga gesandten 3 Tonnen Pelzwerk und die an H. Kollemann in Lübeck gesandten 3 Stro Wachs; Preis des Pelzwerks; Mittheilung, daß die Russen das Pelzwerk zurückhalten und auf Laken keinen Werth legen. 1458 Mai 19. Riga.

3. Andreas van Retem an Albert Bischof in Lübeck: Uebersendung von Wachs in den Schiffen Borstels und Hermen Meyers; Auszahlung von 150 Rhein. Gulden an Johann van der Noye; Einstellung der Nowgorodfahrt; Genehmigung der übersandten Abrechnung; Schreiben an Philipp Bischof wegen der in Amsterdam liegenden Asche; Schiffe von Aalborg und Greifswald sind noch nicht eingetroffen; Waarenpreise. 1458 Mai 20. Riga.

4. Heinrich Gendena an Herman Kolleman in Lübeck: Weiterbeförderung der im Schiffe Hermen Meyers übersandten 3 Stro Wachs und 2 Tonnen Pelzwerk über Hamburg an Philipp Bischof in Brügge; Zusendung von Laken nach Reval, wenn von den Danzigern Gefahr droht. 1458 Mai 20. Riga.

5. Heinrich Gendena an Albert Bischof in Lübeck: Geschäftsabschlüsse mit dem Ordensmeister; Wachssendungen in Schiffen Hermen Renemans und Hermen Meyers; Einkauf von Rotscher für den Ordensmeister u. a. 1458 Mai 28. Riga.

6. Hinrik Holthusen an Cord Greverade in Lübeck: Abmachungen mit Schiffer Peter Crade; Streit mit Peter Jacobson; Waaren im Schiffe Crades. 1458 nach Juni 1. Riga.

Digitized by Google

7. Heinrich Gendena an Philipp Biſchof in Brügge: Ankunft der nach Hamburg geſandten 9 Terling Laken; Ueberſendung von 3 Tonnen Pelzwerk aus Reval und Riga ſowie 3 Stro Wachs aus Riga; Bitte um Antwort wegen der nach Rom übergekauften 3000 Dukaten; Ankunft der Hamburgiſchen und 3 oder 4 anderer Schiffe. 1458 Juni 4. Riga.

8. Andreas van Retem an Hans Burman in Lübeck: Ueberſendung von Kabelgarn und Aſche; Verdrießlichkeiten mit den Schiffern Hinrik Terken und Gert van Exſen. 1458 Juni 4. Riga.

9. Andreas van Retem an Albert Biſchof in Lübeck: Verkauf des Wachſes gegen bares Geld; Ankauf Naardenſcher Laken aus dem Erlös von der Aſche; Kornſchiffe von Aalborg; Verkauf des Korns bei günſtigen Preiſen in Lübeck, anderenfalls Ueberſendung nach Riga. 1458 Juni 4. Riga.

10. Hinrik Mey an Albert Biſchof in Lübeck: Verkauf von 2 Timmer Zobel; Ankunft der Baienfahrer; Stellung des Salzpreiſes je nach Ausgang der bevorſtehenden Tagfahrt zwiſchen dem Ordensmeiſter und König Kaſimir von Polen; Familienangelegenheiten; Nachrichten über Wegnahme von Schiffen zwiſchen der Elbe und Amſterdam; Sendung eines Faſſes Meth; Dank für Bier und Aepfel; Konkurrenz der engliſchen mit anderen Laken; Waarenpreiſe. 1458 Juni 4. Riga.

11. Ein Kaufmann in Riga (vielleicht Peter Man) an Herman Dikman in Lübeck: Ueberſendung von Waaren mit den Schiffern Herm. Meyer und Eggerd Eggerdes; Wismarſche Laken; Waarenpreiſe; ſchlechte Geſchäfte mit Burmans Gut; ungünſtiger Lakenhandel mit den Ruſſen. 1458 Juni 5. Riga.

12. Peter Man an Hans van dem Pelle in Lübeck: Ueberſendung von Waaren mit Schiffer Herm. Meyer; wird vielleicht 1 oder 2 Schiffe mit Holz ſenden. 1458 Juni 6.

13. Hinrik van dem Wele an Philipp Biſchof in Brügge: Pelzwerk im Schiffe Herm. Meyers; Unterrichtung und Erziehung ſeines Neffen; geſchäftliche Angelegenheiten; Ankunft der Hamburger und einiger Kampener u. a.; Auftrag zur Anfertigung von Kleidungsſtücken und zur Ueberſendung von Leinwand, Glasmalereien, Tuch u. a. 1458 Juni 6. Riga.

14. Engelbrecht Ghunter an Hans Lidink in Lübeck: Sendung von Wachs im Schiffe Herm. Meyers; Hoffnung auf Frieden mit Litauen; Ankunft von 28 Schiffen aus der Baie; Salzpreis. 1458 Juni. Riga.

15. Rutgher Mant an Jakob Rückerdes in Brügge: geringer Gewinn infolge zu großer Salzeinfuhr; Abfahrt der lübiſchen Schiffe; Ankunft von 25 Schiffen aus der Baie; Salzpreis. 1458 Juni 6. Riga.

16. Rutgher Mant an Philipp Biſchof in Brügge: Verkauf der Waaren in Brügge; Ankunft der Salzſchiffe; gute Salzpreiſe beim Ausbleiben der Holländer; ſchlechte Handelsverhältniſſe auf beiden Seiten, in Flandern geht das Pelzwerk nicht, in Rußland die Laken nicht. 1458 Juni 6. Riga.

17. Hans van dem Wege an Johan Brekelfeld in Lübeck: Ankunft Schiffer Bertold Hanes; kann über Lakenpreise nicht schreiben, weil kein Russe von Pskow nach Riga kommt, vielleicht wegen der bevorstehenden Tagfahrt zwischen Litauen und dem Orden; Nachricht über das Ausbleiben der Holländer; Bitte um Zusendung einer Last Travensalz; geringer Lakenhandel mit den Russen; Waarensendung mit den Schiffern Borstel und Peter Meyer. 1458 Juni 6. Riga.

18. Hans Benk an Hans Kastorp in Lübeck: Verkauf des gesandten Guts; gewinnloser Verkauf aller Laken; die Russen wollen keine Ypernschen Laken; englische Laken haben günstigeren Kauf; Sendung von Wachs in den Schiffen des Henke Borstel und Hinrich Krywes; Ankunft der Hamburger; Waarenpreise. 1458 Juni 6. Riga.

19. Marqward Hobe an Albert Bemme in Lübeck: Uebersendung von Wachs mit Schiffer Herm. Meyer; Waarenpreise. 1458 Juni 6. Riga.

20. Arnd van der Molen an Hans Durkop in Brügge: wegen des von Hans Lydink an Durkop gesandten Pelzwerks; Inhalt des an Lydink gesandten Fasses mit Pelzwerk; Bitte um Nachrichten. 1458 c. Juni 11. Riga.

Vermischtes.

Rechenschaftsbericht über die vom Herrn Minister des Innern genehmigte und am 25. April 1899 stattgefundene Hauskollekte zum Besten der Erbauung einer zweiten Kirche für die St. Gertrud-Gemeinde. Das unterzeichnete Sammel-Komité zur Erbauung einer zweiten Kirche für die St. Gertrud-Gemeinde fühlt sich gedrungen, bei der nachstehenden Veröffentlichung des Rechenschaftsberichts Allen denen, die Gaben für die neu zu erbauende Kirche dargebracht haben, seinen herzlichen Dank zu sagen. Dieser Dank gebührt ferner den Herren Gruppenvorstehern, die die Sammlung in den einzelnen Gruppen organisirt, und den Herren Sammlern, welche die Mühe des Einsammelns der Geldbeiträge opferfreudig auf sich genommen haben. Er gebührt insbesondere auch den hiesigen deutschen und lettischen Zeitungen, die in entgegenkommendster Weise die gute Sache nach allen Richtungen hin gefördert haben. Rigas evangelische Bevölkerung hat freudig und einmüthig Theil genommen an der Verwirklichung des hohen Zieles und so hat sich denn auch ein Resultat ergeben, das alle Erwartungen übertroffen hat und unserer alten Vaterstadt zur Ehre gereicht. Es sind eingegangen:

In der inneren Stadt:
durch die Herren Gruppenvorsteher

Gruppe			
1	Stadtv. Dr. A. Plates 507 Rbl. 5 Kop. Mechan. J. Ramberg 2391 „ 85 „	Rbl.	2898. 90
2	Notair E. Hartmann	„	840. 56
3	Stadtverordneter J. Burchard	„	2439. 68
5	Rechtsanwalt F. Großwald	„	3819. 04
	Seitenbetrag	Rbl.	9998. 18

Digitized by Google

Gruppe				
	Uebertrag		Rbl.	9998. 18
6	Waisenbuchhalter H. Frobeen	„		1006. 10
7	Stadtv. N. Kieseritzky 3108 Rbl. 2 Kop. Buchdrbesitz. W. Häcker 790 „ 65 „	„		3898. 67
8	Gregor von Sivers	„		1598. 53
9	Stadtverordneter Th. Buchardt	„		4615. 22
10	Sekretär E. v. Böttticher	„		4116. 98
	Im St. Petersburger Stadttheil:			
	durch die Herren Gruppenvorsteher			
11	Rechtsanwalt A. Kraftkaln	„		1000. 56
12	Ingenieur Erwin Brock	„		255. 45
14	„ „ „	„		396. 44
15	Brauereibesitzer Dr. A. v. Buengner . . .	„		314. 95
16	Ingenieur E. Brock	„		577. 11
17	Fabrikant E. Nather	„		345. 47
18	Dim. Notair A. Blau	„		553. 51
19	Stadtverordneter J. Sawitzky	„		2050. —
20	Aeltester gr. Gilde C. Mündel . . . . 3529 R. 97K. Notär A. v. Berkholz 1930 „ — „	„		5459. 79
21	Apotheker P. Krause	„		1300. 78
22	Kaufmann L. Büjanhoff	„		1865. —
23	Gustav v. Sengbusch . 1653 R. 31 K. Fabrikdirektor Al. v. Götz . 448 „ 71 „	„		2102. 02
24	Alfons v. Stritzky	„		701. 77
25	Hausvater des städt. Kinder-Asyls Siegmund	„		455. 29
26	Ingenieur L. Wittich	„		858. 84
27	Lehrer Staatsrath A. Schabert	„		489. 17
28	Ingenieur L. Ischreydt	„		1169. 55
	Im Moskauer Stadttheil:			
	durch die Herren Gruppenvorsteher			
29	Stadtv., Aeltester d. St. Joh.-Gilde Chr. Steinert 578 R. 32 K. Notär H. v. Mende . . 398 „ 27 „	„		976. 59
30	Aeltester der St. Johannis-Gilde F. Bernhardt	„		1320. 81
31	Stadtverordneter, Aeltester d. St. Johannis-Gilde P. Medne	„		556. 14
32	Direktor E. K. Falckenberg	„		576. 79
33	Stadtverordneter Paul Böhm	„		834. 87
34	Aeltester der Großen Gilde Wold. Lange .	„		1000. —
35	Assessor Hugo Stieda	„		612. 37
36	Direktor G. v. Oettingen	„		443. 31
37	Architekt K. Pehlschen	„		1045. —
38	Direktor E. K. Falckenberg	„		561. 41
39	Archivar H. Lütkens	„		186. 40
	Seitenbetrag		Rbl.	53241. 07

Gruppe 40 Docent Dr. Alfred v. Hedenström

Uebertrag Rbl. 53241. 07
162. —

28. Oktober 1899.

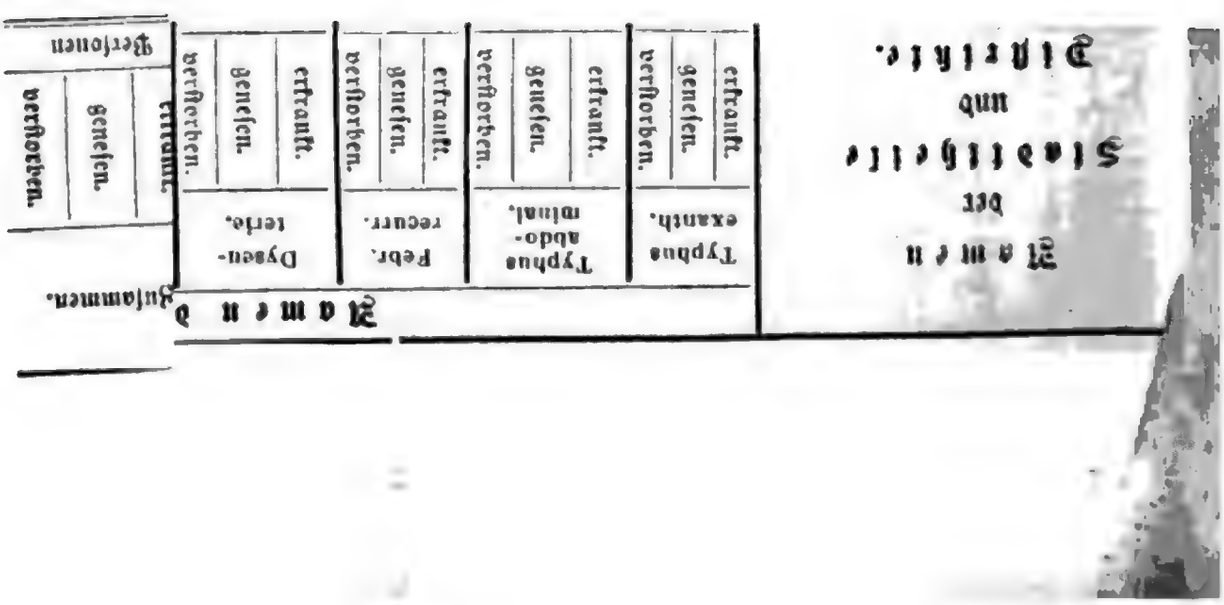
ptember 1899.

te.

Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	15	23	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	5	4	18	8	3	1	—	—	1	—	2	2	—
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	4	6	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
24	59	117	3	1	—	1	7	—	—	—	—	—	—
—	3	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	2	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	77	149	55	23	3	2	8	1	3	2	3	2	1
4	21	19	43	31	6	2	2	1	—	3	3	1	—
9	36	60	67	48	9	13	9	8	4	4	3	2	—
5	79	110	82	52	6	5	6	26	9	2	5	6	—
3	56	78	97	82	7	8	8	6	7	6	14	14	—
9	22	23	36	10	1	1	2	3	1	3	4	—	—
0	53	84	40	30	6	7	5	1	6	3	3	—	2
8	29	27	35	23	3	—	8	9	7	5	1	—	1
4	54	41	55	29	4	5	11	19	19	3	1	2	—
1	73	123	52	24	6	7	7	5	5	7	7	5	1

Digitized by Google

Gruppe		Uebertrag	Rbl.	9998.	18
6	Waisenbuchhalter H. Frobeen	„		1006.	10
7	[redacted]				



Gruppe				
		Uebertrag	Rbl.	53241. 07
40	Docent Dr. Alfred v. Hedenström	„		162. —
41	Ingenieur Albert Diehl	„		462. 89
43	Kaufmann C. Balk.	„		351. 13
44	Apotheker L. Kirschfeldt	„		150. —
45	Archivar H. Lütkens	„		88. 83
46	Ingenieur Th. Burmeister	„		549. 17
47	Stadtverordneter R. Plawneek	„		153. 45
48	„ „ „	„		309. 73

Im Mitauer Stadttheil:

Durch die Herren Gruppenvorsteher

49	Fabrikant V. Kirstein	„		508. 88
50	Fabrikant Joh. Friedr. Goltz	„		176. 82
51	Student Wilhelm Kruhming	„		218. —
52	Fabrikant Joh. Friedr. Goltz	„		102. 21
53	Kaufmann Rudolf Vierecke	„		400. —
54	Ingenieur G. v. Girgensohn	„		1004. —
55	Stadtverordneter August Mündel	„		149. 93
56	Lehrer Adam Ahrgal	„		381. 04
57	Ingenieur Karl Loeser	„		971. 44
58	Tit.-Rath Rob. v. Haken	„		439. 38
59	Kaufmann Emil Bertels	„		303. —
60	Sekretär O. v. Irmer	„		325. 77
61	Stadtverordneter G. W. Schröder . . .	„		1041. 02
62	Fischer-Aeltermann Sehl	„		122. 15
63	Redakteur N. Purin	„		432. 37
64	Dim. Rathsherr Rob. Baum	„		462. 34

Die nachfolgenden Gruppen sind zum Theil im weiteren Stadtgebiet belegen, zum Theil gehören sie zum St. Petersburger, Moskauer oder Mitauer Stadttheil.

Gruppe:	Gruppenvorsteher:		
65	Stadtrath Staatsrath A. Blumenbach	Rbl.	110. 31
66	Besitzer von Nordeckshof Alex. Reim	„	159. 52
67	Kunstgärtner W. Kreßler	„	223. 36
69	Kaufmann Friedr. Laßmann . . .	„	500. 74
70, 71 u. 72	cand. jur. Arthur Haken	„	609. 23
73	Fabrikant F. Cleemann	„	120. 56
74	Besitzer von Atgasen Hofrath Th. v. Haken	„	165. 87
75	Lehrer Joh. Bach	„	93. 50
76	„ „ „	„	138. 41
Cementfabrik:	Direktor Th. Behrmann . . .	„	241. 20
Lindenruh:	Tit.-Rath R. v. Haken	„	306. 12
Rothenberg:	Direktor Staatsrath Dr. Th. Tiling	„	168. 02
	Ertrag der Hauskollekte	Rbl.	65343. 46

Digitized by Google

Ertrag der Hauskollekte		Rbl. 65343. 46
Direkt sind dem Sammelkomité zugegangen:		
a) von verschiedenen Personen, ferner durch die Zeitungsredaktionen und die Herren Prediger	Rbl. 4082. 44	
b) von Gesellschaften und Korporationen	„ 8641. 54	
		Rbl. 12723. 98
Außerdem sind als Beiträge für die Jahre 1900 und 1901 fest zugesagt		„ 4000. —
Gesammtertrag der Kollekte		Rbl. 82069. 44

Riga, Mai 1899.

Das Sammel-Komité zur Erbauung einer zweiten Kirche für die St. Gertrud-Gemeinde: Präsident: Konsistorial-Präsident P. Clapier de Colongue; Vice-Präsident: Stadthaupt L. Kerkovius. Rechtsanwalt R. Baum, Bauunternehmer Chr. Berg, Rechtsanwalt C. Bergengrün, Aeltester der St. Johannis-Gilde F. G. Bernhardt, Präses des Architekten-Vereins W. Bockslaff, Waisengerichts-Präsident C. Bornhaupt, Präses des Kaufmännischen Vereins, Aeltester Großer Gilde R. Braun, Aeltermann der St. Johannis-Gilde Fr. Brunstermann, Präses der Gesellschaft prakt. Aerzte Dr. C. Dahlfeld, Pastor adj. zu St. Gertrud K. Freudenfeld, Vice-Präses des Gewerbe-Vereins H. Frobeen, Stadtpropst Oberpastor Th. Gaehtgens, Präses des Lettischen Vereins, Rechtsanwalt F. Großwald, Direktor der lit.-prakt. Bürgerverbindung A. Hillner, Livländischer Generalsuperintendent Fr. Hollmann, Redakteur des Rigaschen Kirchenblattes, Oberpastor W. Keller, Aeltester der St. Johannis-Gilde J. Kundt, Rechtsanwalt A. Kraftkaln, Kaufmann F. Laßmann, Aeltester der Großen Gilde W. Lange, Stadtverordneter Aeltester der St. Johannis-Gilde P. Medne, Stadtverordneter August Mündel, Redakteur der „Düna-Zeitung" A. Müller, Kaufmann K. Ohß, Chef-Redakteur des „Rigaer Tageblatt" A. Petersenn, Herausgeber der „Mahjas Weesis" und „Deenas Lapa" Dr. A. Plates, Chef-Redakteur des „Baltijas Wehstnesis" N. Purin, Pastor adj. zu St. Gertrud G. Reinberg, Börsenbank-Beamter W. v. Renner, Herausgeber und Chef-Redakteur der „Rigaschen Rundschau" R. Ruetz, Stadtverordneter J. Sawitzky, Pastor zu St. Gertrud O. Schabert, Präses des Börsen-Komités O. von Sengbusch, Aeltester der St. Johannis-Gilde Chr. Steinert, Aeltermann der Großen Gilde H. Stieda, ref. Landrath Baron H. v. Tiesenhausen, Direktor der statistischen Kommission A. v. Tobien, Sekretär des Livländischen Konsistoriums A. v. Villebois, Pastor zu St. Gertrud A. Walter, Herausgeber und Redakteur der Balss" A. Weber, Ingenieur H. Wittich, Kaufmann K. Zelmin. Schriftführer: Notär A. v. Berkholz.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Robert Emil Wilhelm Marquardt. Amalie Hermine Konſtanze Poſſel. Heinrich Alexander Karolus Schmidt.

Dom-K.: Gertrud Dorothea Emilie Gabriele Neumann. Richard Johann Heinrich Tobſche. Louiſe Jenny Peterſohn. Helmi Eliſe Krakauſchke. Eduard Arvid Wieberg. Robert Erich Marienfeld. Irmgard Saar. Martha Elfriede Irmgard Kaulewell. Arthur Ferdinand Mau.

Jakobi-K.: Emma Meißner.

Gertrud-K.: Cäcilie Gottliebe Murr. Wally Marie Olga Haenel. Irma Helene Minna Steinert. Jakob Arvid Groſsbahrd, gen. Bruhſbahrd. Jahn Alexander Rutkis. Johann und Gotthard Jakob Radloff, Zwillinge. Martha Antonie Treide. Emma Marie Alide Klawing. Hortenſia Jakobine Agnes Menz. Jahn Robert Radſing. Theodor Jahnis Adolf Kette. Hertha Karoline Emma Kratowſky. Rudolf Bumbur. Jakob Auguſt Kampar. Alexander Alfred Beiroth. Anna Alwine Milda Leontine Salling. Arnold Plazis. Lina Veronika Laura Maſkalning. Selma Marija Janſon. Jahn Lippe. Karl Woldemar Johann Skubin.

Jeſus-K.: Oskar Julius Berendſohn. Emil Ludwig Kirchhof. Irma Leontine Dulz. Karl Johann Kahrklin. Johann Mikkel Ohſol. Anna Eliſabeth Antonie Wihtol. Wilhelm Eduard Birſin.

Johannis-K.: Theodor Jakob Germann. Wilhelm Eichler. Aline Martha Amalie Sedelneek. Jakob Ludwig Laſdin. Arthur Egon Grünhof. Olga Marie Greeſe. Arnold Ernſt Wilhelm Zwilling. Alexander Heinrich Bergmann. Fritz Adolf Behrſin. Alide Sillin. Alide Marie Elfriede Buſchmann. Klara Wilhelmine Marie Abakuk. Eblert Nikolai Fritz Treulohn. Julius Wilhelm Kurt Ruben. Kriſtjahn Sihwert. Alfred Wilhelm Kurſemneek. Arvid Johann Simon Ranke. Elſa Katharine Radſin. Karl Woldemar Straſdin. Ida Henriette Charlotte Kruſtkaln. Arthur Eduard Resnais. Fritz Alexander Platup. Michel Jakob Friedrich Michelſohn. Johann Arthur Alexander Arrul, gen. Rudſiht. Arthur Theodor Geritz. Hermann Alfred Kahrkling.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schloſſermeiſter Wilhelm Friedrich Jacobi mit Henriette Florentine Kratzſch, geb. Kaminſky. Fabrikbeamter Wilhelm Friedrich Brodde mit Anna Wilhelmine Klepper. Aſſekuranzbeamter Baron Wilhelm Auguſt Felix v. Lieven mit Ella Eliſabeth v. Sengbuſch. Landwirth Michail Pleſſki mit Karoline Eliſabeth Eleonore Pohrt.

Jakobi-K.: Hendrik Amann mit Klavidia Kusneis. Arbeiter Frido Koppel mit Ingel Rand.

Gertrud-K.: Buchhalter Otto Friedrich Pleſſow mit Natalie Elkert. Buchhändler Georg Peter Dimde mit Emilie Behkmann (auch Johannis-K.). Schuhmacher David Johann Auguſt Grebbe mit Marie Goldberg. Alexei Grigorjew mit Marianne Kucharewitſch. Schmied Mahrzis Spillner mit Marie Meering. Landwirth Samel Rohnis mit Lawiſe Graufeld. Fabrikarbeiter Sprizis Ginter mit Kriſtihne Rukmann. Expreß Fritz Smilga mit Olga Eliſabeth Mey. Arbeiter Jahn Behrſin mit Kriſtihne Leelmann.

Jeſus-K.: Maurermeiſter Peter Julius Strauchmann mit Libſe Schulte. Kutſcher Friedrich Andreas Jürgenſon mit Anna Rekis. Tiſchler Karl Jehkabſon mit Mathilde Weide. Peter Matwejew Chachlow mit Karoline Jürgenſon. Goldſchmied Woldemar Kanney mit Amalie Schneegaß. Schloſſer Atte Kruhmin mit Minna Liſette Kary, gen. Schagat. Fabrikarbeiter Johann David Krilſchewſki mit Marie Barkowſki. Indrikis Kurſchinſki mit Pauline Mikolas. Förſter in Dondangen Guſtav Joſephi mit Hedwig Reuland.

Johannis-K.: Arbeiter Peter Jubgs mit Anna Mathilde Köiw. Kutſcher Johann Jakob Karl Meier mit Jula Raſewitz. Maurer Jakob Juude, gen. Juht, mit Kriſtihne Griſchka. Fabrikarbeiter Marts Sakis mit Marie Sakis.

Digitized by Google

Fabrikarbeiter Johann Karl Georg Nemes mit Ella Louiſe Kaufmann. Fabrikarbeiter Wilhelm Eduard Kuhlin mit Trihne Lina Oſkowſki. Träger Jahn Stallis mit Katharine Annette Bergmann. Fabrikarbeiter Jakob Salmin mit Anna Kahl (auch Luther-K.). Schuhmacher Johann Baumann mit Hedwig Mathilde Promold. Kaufkommis Karl Heinrich Alitan mit Katharine Tſchetkin. Diener Karl Gribſle mit Alma Albert. Bäcker Peter Wilhelm Karl Skuje mit Liſette Klaper. Bäcker Sprizis Straſdin mit Katharine Dorothea Strauch. Arbeiter Kriſch Puhpol mit Libſe Obſol.

Martins-K.: Landmann Eduard Taurin mit Libſe Perkohn. Maurer Janis Kluhga mit Charlotte Engel. Händler Kriſchas Ballodis mit Marie Karoline Indrikſohn. Kunſt- und Handelsgärtner Friedrich Eduard Tebel mit Anna Weinberg.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Dahw Neuland mit Anna Marie Behrſin. Maſchiniſt Jahn Straſding mit Eva Marie Wehwer. Tiſchler Ernſt Bruttan mit Karline Birkan. Kutſcher Indrik Buske mit Eſter Solmann.

Pauls-K.: Schloſſer Karl Friedrich Heinrich Rathke mit Minna Meier. Tiſchlergeſell Fritz Jebgermann mit Emilie Straſds (auch Luther-K.). Maurer Jahnis Leibot mit Eliſabeth Gibeet. Maler Johann Müller mit Karline Abel.

Reform. K.: Architekt Max Theodor Bertſchy mit Claire Frédérique Anne Conturier.

Verſtorben.

Petri-K.: Schmied Adolf Theodor Köppel, 43 J. Adolf Tarlſch, 3 J. Ella Thereſe Reckſtein, im 4. J. Richard Julius Poſt, im 6. J.

Dom-K.: Kaufmann Karl Trotz, 42 J. Braumeiſter Auguſt Karl Ernſt Koeppen, 45 J. Frau Dr. Charlotte von Engelhardt, geb. von Jung-Stilling, 73 J. Alexandra Johanna Lydia Sanderſohn, 5 J. Marie Leontine Kamſch, im 7. J. Ehemaliger Kaufmann Eduard Wilhelm Thiel, 64 J. Emilie Alexandra Gebauer, 4 M.

Jakobi-K.: Böttchermeiſter Theodor Ehlertz, 63 J. Frau Eliſabeth Reiß, geb. Erdmann, 79 J. Ella Kypſe, 1 M. Alexander Juk, 14 J. Ein todtgeb. Knabe.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. Oktober 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	2	1	1	—	4	—	4
Dysenterie	—	2	—	—	—	1	1	2
Scarlatina	6	4	8	1	—	10	9	19
Morbilli	12	16	38	7	—	33	40	73
Diphtheritis vera	1	1	—	1	—	2	1	3
Variola mit Impfnarben . .	—	3	2	1	—	4	2	6
Variola ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	1	—	2	1	3
zuſammen	19	28	54	12	—	58	55	113

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Октября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 44. Donnerstag den 4. November. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Dimitt. Rathsherr Carl Gustav Westberg,

geboren den 3. Juli 1830 in Riga,
gestorben den 28. Oktober 1899 in Riga.

Immer mehr verringert sich die Zahl der noch lebenden Glieder des nun der Vergangenheit angehörenden altehrwürdigen Raths von Riga. In Carl Westberg ist ein Mitglied desselben durch den Tod abgerufen, das einem „wohl weisen und hochedlen" Rathe zwar nur wenige Jahre, aber darum nicht minder treu und gewissenhaft in lauterer Liebe zur alten Vaterstadt mit seinen Fähigkeiten und Kenntnissen, wie mit seinem Fleiß und seiner Treue gedient.

Westbergs gleichnamiger Vater war aus Schweden, wo er in Stockholm geboren, 1819 nach Riga eingewandert, hier Bürger und durch seine Gaben und seine Tüchtigkeit als Kaufmann und Leiter der Ex- und Importfirma und Rhederei Westberg & Co. bald Mitglied der Aeltestenbank der großen Gilde, dann 1830 Rathsherr und 1846 Bürgermeister geworden. Im hohen Alter von 86 Jahren ist er 1870 gestorben.

Der Sohn trat in des würdigen Vaters Fußstapfen. Auch er ward Kaufmann und als solcher Mitleiter der genannten Firma. 1866 zum Aeltesten der großen Gilde erwählt, ward Carl Westberg schon zwei Jahre darauf in den Rath berufen, in welchem ihm das Assessorat beim Amts- und Kämmereigerichte und bei der Handlungskasse, die Inspektion der Flußpolizei, die Fährherrschaft und die Delegation zur Straßenpflasterungs-Kommission übertragen wurden. Nach etwas mehr als zwei Jahren schied indeß Westberg auf sein Ansuchen schon wieder aus dem Rathe und den in demselben ihm anvertrauten Aemtern.

Als Mitchef des bewährten Geschäftshauses und strebsamer und umsichtiger Kaufmann hat Westberg in Rigas Kaufmannschaft sich nicht nur einen geachteten Namen zu erwerben gewußt, sondern ihr durch Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit treu und redlich gedient und namentlich als Glied des Börsen-Komités vom Jahre 1874 bis gegen Ende der achtziger Jahre fördernd und erfolgreich gewirkt.

Digitized by Google

1863 waren die vom Rigaer Börsen-Komité entworfenen Statuten der Patent-slip-dock-Gesellschaft bestätigt worden, worauf dann mit dem Bau des Slip-dock begonnen und derselbe 1865 beendet wurde. Doch schon im folgenden Jahre ward als Ergänzung des Slip-dock eine Reparatur-Werkstatt und Maschinenfabrik ins Leben zu rufen für nothwendig erachtet. An der Aufbringung des dazu erforderlichen Aktienkapitals betheiligte sich durch Zeichnung neben anderen bekannten hiesigen Handlungshäusern auch die Firma Westberg & Co. und hat so an ihrem Theile dieses Unternehmen fördern geholfen.

Als im Jahre 1873 vom Rigaschen Rathe die Niedersetzung einer Kommission zur Revision der Flußpolizeiverordnungen in Vorschlag gebracht wurde, stimmte letzterem der um seine Meinungsäußerung befragte Börsen-Komité bei und ernannte in die zu kreirende Kommission aus seiner Mitte die Herren Rathsherr Carl Westberg und R. Kerkovius.

Eine der wichtigsten Reformen im Bereich des Rigaschen Exporthandels ist die Reorganisation der öffentlichen Wrake, die durch eine im Jahre 1868 laut Beschluß der Generalversammlung der Kaufmannschaft vom 5. April behufs Umarbeitung des Wrake-Reglements niedergesetzte Kommission durchgeführt wurde, in welche neben vierzehn anderen Mitgliedern auch C. G. Westberg gewählt wurde. In ihr hat er dazu mitgewirkt, deren Entwürfe in acht Monaten so fertig zu stellen, daß sie, von der Kaufmannschaft approbirt, schon nach einem Vierteljahre vom General-Gouverneur bestätigt wurden.

In einer aus Delegirten des Raths, des Stadtkassakollegiums, der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft und des Börsen-Komités 1872 zusammengesetzten Kommission behufs Erörterung der Frage, wie die Waagegebühren zu ermäßigen wären, arbeitete Westberg als einer der Vertreter des Börsen-Komités mit.

Mit der am 18. Februar 1871 abgehaltenen konstituirenden Generalversammlung trat die vom Börsen-Komité angeregte Gesellschaft der Central-Waaren-Dépôts in Riga ins Leben und jene Versammlung ernannte für die Gesellschaft fünf Direktore und unter ihnen Westberg.

Alle die genannten Wahlen, die auf Carl Westberg gefallen und durch die an seine bewährte Arbeitskraft vielseitige Anforderungen gestellt worden, beweisen das Vertrauen, das ihm von der Geschäftswelt entgegengebracht wurde. Und dieses Vertrauen hat er in reichem Maße gerechtfertigt. Denn er hat treulich gearbeitet und sein Können in den Dienst der Genossenschaft gestellt, der er seinen Neigungen und seinem Stande nach angehörte. Den tüchtigen Kaufmann Carl Westberg machte aber manch persönlicher Zug zu einem gern gehörten Berather, zu einem treuen Genossen, denn sein liebenswürdiges und freundliches Wesen gewann Liebe. Diese und ein treu Gedenken folgen ihm bis über das Grab. A. P.

Vermischtes.

Auf der Generalversammlung des hiesigen Thierschutzvereins: **Damen-Comité des Rigaer Thierasyls** wurden vor Eintritt in die Tagesordnung die im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder in üblicher Weise geehrt und vor Allem des schweren Verlustes gedacht, von dem der Verein durch das Hinscheiden des langjährigen Vorstandsgliedes, der unersetzlichen Mitleiterin des Thierasyls, des Fräulein Bertha Douglas, betroffen worden ist. Mit ihr ist eine Arbeitskraft dahingegangen, wie sie tüchtiger, gewissenhafter, hingebender nicht gedacht werden kann.

Nachdem das verlesene Protokoll der letzten Generalversammlung, der vorgelegte Jahresabschluß und die zu Gehör gebrachten Berichte über die Thätigkeit des Vereins, des Thierasyls und der Kuratoren-Korporation, sowie das mit 5540 Rbln. balancirende Budget von der Versammlung bestätigt und dem Vorstande Decharge ertheilt worden war, wurden die Herren: Staatsrath Glasenapp, B. v. Berg und Zelljadt zu Kassa-Revidenten gewählt und die Herren Falkowsky, Kretschmer und Jaskowsky an Stelle der zurückgetretenen Distrikts-Kuratoren, der Herren Hertz, Fauscher und Naruschewitz, in diesem Amte bestätigt. Bevor die Wahl des Vorstandes stattfand, wurde Seine Excellenz der Herr Gouverneur von Livland, Generalmajor Wladimir Dmitrijewitsch Ssurowzow, einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins erwählt. Die Vorstandswahl ergab, daß der alte Stamm der bisherigen Glieder, so weit er noch vorhanden, der gleiche geblieben ist und daß an die Stelle der ausgeschiedenen Damen Frau Staatsrath Königsfest, Frau E. Wallem und Frau Baronin Olga Mengden getreten sind. Für das seit längerer Zeit vakante Amt der Vicepräsidentin wurde einmüthig Fräulein C. v. Zwingmann gewählt.

Der Verein zählte am Schlusse des Rechenschaftsjahres 820 Mitglieder; er verausgabte 5676 Rbl. 18 Kop. incl. den Zuschuß für das Thierasyl im Betrage von 935 Rbln. 97 Kop., sowie den statutenmäßigen Abzug zum eisernen Kapital, und vereinnahmte 5520 Rbl. 76 Kop. Im Thierasyl wurden 1320 Thiere aufgenommen, davon kostenlos 934 und für Zahlung 394, sowie 227, meist unentgeltlich, ambulatorisch behandelt. Für den Ankauf von 53 elenden Pferden zu möglichst schmerzloser Tödtung wurden 276 Rbl. verausgabt, und im Ganzen 854 Thiere mittelst Chloroform oder Schuß quallos getödtet. Von den 21 Hunden, welche als tollwuthverdächtig eingeliefert wurden, waren 11 überhaupt nicht krank, 3 genasen, 5 starben an verschiedenen Krankheiten und 2 wurden auf Wunsch ihrer Eigenthümer getödtet. Bei den Herren Friedensrichtern des I., II., III., IV., V., VII. und IX. Distrikts gelangten 107 Klagesachen zur Anzeige und Verhandlung, welche in 89 Fällen Strafen im Betrage von 456 Rbln. und in einem Falle 4 Tage Arrest nach sich zogen, in 15 Fällen erfolgte Freisprechung und 3 Fälle blieben unerledigt. Im II. Distrikt wurde unter Anderen die Menageriebesitzerin Kleberg zu 10 Rbl. Pön verurtheilt, weil

Digitized by Google

ſie die zum Schlachten angekauften Pferde hatte hungern laſſen, und im III. Diſtrikt zu gleicher Strafe der Circusbeſitzer Petrow für Pferdemißhandlung bei der Dreſſur.

Zur Statiſtik der hebräiſchen Bevölkerung Rigas für das vergangene Jahr 1898. Die in Klammern befindlichen Zahlen beziehen ſich auf das vorhergehende Jahr 1897. Die Zahl der Hebräer, die in Riga ihren beſtändigen Wohnſitz haben, beträgt im Ganzen 19839 (18817) Perſonen, darunter 9766 (9165) männlichen und 10073 (9652) weiblichen Geſchlechts. Durch natürlichen Zuwachs kamen im Verlaufe des Berichtsjahres 442 (345) männliche und 375 (296) weibliche, zuſammen 817 (641) Individuen hinzu. Von der Geſammtzahl ſtarben 208 (188) männlichen und 157 (127) weiblichen Geſchlechts, insgeſammt 365 (315) Perſonen. Die Zahl der Eheſchließungen erreichte die ſtattliche Höhe von 202 (122), während auch 10 (8) Eheſcheidungen auf diesbezüglichen Wunſch der Gatten vollzogen werden mußten. Synagogen waren 4 (3) vorhanden, und zwar 3 (2) im erſten Stadttheil der Moskauer und eine im erſten Stadttheil der Mitauer Vorſtadt, mithin iſt im vergangenen Jahre eine Synagoge neu errichtet worden. In Riga befanden ſich 8 (9) Bethäuſer, davon eins in der inneren Stadt, gleichfalls eins in der Petersburger, vier in der Moskauer und allenfalls zwei in der Mitauer Vorſtadt. Die Zahl der hebräiſchen Schulen betrug 6 (7), und zwar gab es eine in der inneren Stadt und 5 im erſten Bezirk der Moskauer Vorſtadt, während die in der Mitauer Vorſtadt bis dahin unterhaltene Lehranſtalt im Laufe des Jahres einging. Am Unterricht der Kinder wirkten 28 Lehrkräfte. In kirchlicher Beziehung wurden die verſchiedenen Gemeinden von einem Rabbiner und deſſen Gehilfen bedient. Die Hauptanſiedelung unſerer hebräiſchen Mitbürger befindet ſich in dem erſten Stadttheil der Moskauer Vorſtadt, denn dort wohnten im Ganzen 12620 (12235) Perſonen, und zwar 6200 (5894) Männer und 6420 (6341) Frauen, alſo genau zwei Drittel der Geſammtzahl; auch im erſten ſtädtiſchen Stadttheil iſt die Anzahl der Hebräer keine geringe, denn es waren 1881 (1624) Perſonen, davon 962 (790) männlichen und 919 (834) weiblichen Geſchlechts zu verzeichnen, alſo ca. 9 % der Geſammtzahl, während in den übrigen Stadttheilen die Zahl der dort anſäſſigen Hebräer ziemlich gleichmäßig vertheilt iſt und z. B. der erſte Mitauer Stadttheil blos 290 Bekenner des Talmuds aufzuweiſen hat. Während der Ueberſchuß der Geborenen über die Verſtorbenen blos 452 (326) Perſonen beiderlei Geſchlechts beträgt, hat die Geſammtzahl der Hebräer im vorigen Jahre gegen das Jahr 1897 im Ganzen um 1022 Köpfe zugenommen. Bringen wir den obigen Ueberſchuß in Abrechnung, ſo kommen wir zum Schluß, daß 570 Hebräer im vergangenen Jahre, gegen 576 im Vorjahre, ſich in Riga niedergelaſſen haben. („Rig. Tagebl.")

Johann Robert Alfred Drapsch. Karl Gustav Kuperschmidt. Arv
Freimann. Martin Ernst Indrikson. Wilhelmine Elvire Schmidt.
Jaunsprogis. Jahn Rudolf Lukfting. Lucretia Skaidrite Balting.

Digitized by Google

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im September 1899 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
re Stadt:									
. . . . .	26	13	+ 13	9	17	8	5	+ 1	+ 12
. . . . .	13	13	+ 3	6	10	6	7	0	+ 3
ıbe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	42	26	+ 16	15	27	14	12	+ 1	+ 15
Stadttheil:									
t	35	28	+ 7	16	19	16	12	0	+ 7
. . . . .	81	70	+ 11	41	40	34	36	+ 7	+ 4
. . . . .	68	46	+ 22	38	30	26	20	+ 12	+ 10
ıbe des Distrikts	1	4	— 3	1	—	1	3	0	— 3
Summa	185	148	+ 37	96	89	77	71	+ 19	+ 18
r Stadttheil:									
t	72	46	+ 26	37	35	28	18	+ 9	+ 17
. . . . .	66	37	+ 29	30	36	19	18	+ 11	+ 18
. . . . .	132	81	+ 51	72	60	46	35	+ 26	+ 25
. . . . .	103	67	+ 36	56	47	25	42	+ 31	+ 5
ıbe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	373	232	+ 141	195	178	119	113	+ 76	+ 65
Stadttheil:									
t	58	42	+ 16	27	31	23	19	+ 4	+ 12
. . . . .	137	67	+ 70	62	75	31	36	+ 31	+ 39
ıbe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	195	109	+ 86	89	106	54	55	+ 35	+ 51
be d. Stadttheils	18	40	— 22	6	12	26	14	— 20	— 2
registrirten Fälle:									
r. 1899 . . .	813	555	+ 258	401	412	290	265	+ 111	+ 147
1898 . . .	771	459	+ 312	397	374	247	212	+ 150	+ 162
1897 . . .	715	478	+ 237	376	339	242	236	+ 134	+ 103
1896 . . .	672	598	+ 74	325	347	329	269	— 4	+ 78
1895 . . .	511	456	+ 55	248	263	225	231	+ 23	+ 32
1894 . . .	484	344	+ 140	243	241	162	182	+ 81	+ 59
1893 . . .	500	377	+ 123	269	231	207	170	+ 62	+ 61
1892 . . .	513	475	+ 38	276	237	244	231	+ 32	+ 6
1891 . . .	568	392	+ 176	289	279	194	198	+ 95	+ 81
1890 . . .	459	350	+ 109	224	235	175	175	+ 49	+ 60

er in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Septbr. 1899: 291 Paare.

Digitized by

Notizen.

Auf ihrer am Montag den 5. Juli stattgehabten konstituirenden Versammlung hat die Maschinenbau-Aktiengesellschaft R. H. Mantel erwählt zu Direktoren: die Herren Ingenieure R. H. Mantel, C. A. Beck und Woldemar Sperling; zu Direktor-Kandidaten die Herren: Jakob Leuzinger, James Siering, und zu Revidenten die Herren: Dr. jur. Robert Büngner, Direktor Robert Salm und Gottfried Bucher.

Am Sonnabend den 24. Juli begingen Herr Stadtpropst Oberpastor Th. Gaehtgens und seine Frau Gemahlin, geborene Guleke, den Tag ihrer silbernen Hochzeit.

Am Dinstag den 27. Juli feierte im engen Freundeskreise der technische Leiter der hiesigen Kirsteinschen Seifenfabrik, Herr Th. Brückel, den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in das Geschäft trat.

Am Mittwoch den 28. Juli fand die konstituirende Versammlung der russischen Gesellschaft zur Fabrikation von Instrumentenstahl „Werke Salamander" statt.

Am Mittwoch den 28. Juli traf der Prokureur der St. Petersburger Gerichtspalate, der Wirkliche Staatsrath Herr Arnold, in Riga behufs Besichtigung der ihm unterstellten Institutionen ein und ließ sich im Laufe des Tages im hiesigen Bezirksgericht die Glieder desselben vorstellen.

Der Präsident der Moskau-Windau-Rybinsker Eisenbahngesellschaft, Herr Ingenieur Ostrowsky, traf in Begleitung des Inspektors derselben Bahn, Herrn Ingenieur Struve, in einem besonderen Salonwagen am Mittwoch den 28. Juli mit dem Schnellzuge der Baltischen Bahn, aus St. Petersburg kommend, hier in Riga ein und begab sich nach einem kurzen Aufenthalt mit einem Extrazuge nach Tuckum, um von dort aus die im Bau begriffene Bahnstrecke Windau-Tuckum, welche im Spätherbst dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden soll, eingehend zu besichtigen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Valeska Adelheid Gröschke. Leontine Margarethe Sophie Jakobsohn. Emilie Alide Wilhelmine Seeberg. Helene Amanda Schulz.

Dom-K.: Hans Wilhelm Schwartz. Friedebert Christoph Heinrich Günther. Hans Hugo Paul Hedwig. Peter Paul Jannis. Wally Margarethe Musinowicz.

Jakobi-K.: Amalie Louise Danzberg. Wilhelm Bruno Alfred Berggrün. Otto Eduard Orwert. Alexander Johann Kist. Arthur Kreyenberg. Boris Karl Edgar Schulz. Richard Friedrich Lapp.

Gertrud-K.: Benita Gertrud Steinberg. Bruno Johann Harmann. Wally Wilhelmine Jestifejew. Harald Gustav Hilde. Martin Theodor Brittmann. August Reinhold Ziniht. Louise Elisabeth Rassa. Woldemar Amatneek. Johann Robert Alfred Drapsch. Karl Gustav Kuperschmidt. Arvid Ottomar Freimann. Martin Ernst Indrikson. Wilhelmine Elvire Schmidt. Arnold Fritz Jaunsprogis. Jahn Rudolf Luksting. Lucretia Skaidrite Balting. Anne Motte.

Digitized by Google

Jahn Eduard Martinsohn. Ewa Pauline Tennison. Arthur Wilhelm Timmermann. Emma Alide Osolin. Karl August Osolin. Arthur Wilhelm Plabss.

Jesus-K.: Georg Johann Otto Hepse. Milda Elisabeth Obsol. Meta Louise Wilhelmine Dörr. Alfred Kiwit, gen. Kiwwit. Gustav Apse. Lydia Wilhelmine Timm. Kahrl Strasdin. Georg Johann Robert Jakobsohn.

Johannis-K.: Jahn Reinhold Saulit. Ottilie Sabak. Friedrich Woldemar Burkewitz. Olga Marie Knospe. Ernst Hugo Arthur Salin. Christoph Philipp Brandt. Andrei Johann Woldemar Ungur. Julius Rudsit. Ella Lappin. Milda Alexandra Baron. Marie Malwine Webzin. Marie Antonie Muzeneek. Katharine Mathilde Renge. Laura Katharine Abbel. Eduard Roman Wihnert.

Martins-K.: Jahn Alfred Jummikis. Eugen Kristian Tobian. Thekla Emilie Seemel. Jehkab Woldemar Bija. Malwine Elisabeth Dreike. Otto Robert Behrsin. Johann Alexander Meise. Krisch Pawlowski. Oskar Mielcken. Ottilie Helene Blumfeldt. Kristine Anna Penschau. Nikolai Georg Feyerabend. Olga Wahseika. Pauline Milda Bitterstein. Wally Lawise Stangenberg. Jahn Alfred Lahzis. Elsa Rosalie Behrsin. Emilie Johanna Sihpolin. Jahn Julius Kamiht. Elsa Emilie Ahmer. Alma Alice Marie Günther.

Trinitatis-K.: Oswald Adolf Labrenz. Alwine Labrenz. Mikel Eduard Obsols. Alexander Woldemar Stohbre. Arvid Julius Jehkabsohn. Ottilie Elisabeth Pauline Salzmann. Juhle Anna Luise Krauklis. Karl August Skudrewitsch. Theodor Albinus Reekfting. Arvid Friedrich Obsoling. Marie Johanna Neumann. Minna Hermine Wihksne. Anna Pauline Bedrit.

Pauls-K.: Selma Marie Libert. Senta Emma Henriette Sutte, gen. Aal. Jahnis Anton Rein. Marie Lisette Bahr. Ella Eleonore Veronika Tuhte. Alfred Konstantin Zimmermann. Emilie Basar. Elfriede Natalie Egle. Irma Karoline Amalie Schmidt. Karoline Leontine Marie Ansohn. Jakob Eduard Soge. Nikolai Jakobsohn.

Luther-K.: Woldemar Robert Kahrklin. Wilhelmine Katharine Sillin. Alide Marie Anna Gundlach. Jannis Robert Breedis. Woldemar Friedrich August Adeen. Fritz Karl Tone. Jette Pauline Flehder. Janne Sprogis. Elisabeth Johanna Pauline Gurkis. Irma Amélie Jurewitz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tischlergesell Karl Wilhelm Theodor Reinsen mit Fanny Thekla Bilewsky (auch Jesus-K.). Maschinenmeister Karl Ruhje mit Lilly Leontine Elisabeth Baltzer (auch Luther-K.).

Jakobi-K.: Schlosser Martin Gottlieb Schultz mit Friederike Tamberg, geb. Saalmann.

Gertrud-K.: Handelsmann Kahrl Gulbis mit Juhla Kuggis. Karl Davidson mit Anna Bandon, geb. Pikum. Hausbesitzer Mahrtin Rungain mit Marris Nahtring. Kutscher Jehkab Schimkus mit Trihne Pinksch. Kutscher Jahn Jehkobson mit Mari Schibds. Mechaniker Alexander Popp mit Minna Sarring. Eisenbahnbeamter Bertuls Kihmens mit Marija Sahlit. Maurer Mahrzis Skraftiht mit Alma Mathilde Behrsin. Fabrikarbeiter Peter Upiht mit Karlihne Wendel.

Jesus-K.: Kutscher Janne Ernst Petersohn mit Annela Buksch. Klempnergesell Karl Johann August Suk mit Mahle Mathilde Abbel. Maler Julius Sirmatz mit Wilhelmine Anna Dsehrwe. Buchhalter Theodor Hermann Doß mit Alide Adeline Margarethe Lichtwerk. Klempnergesell Heinrich Arthur Schmidt mit Minna Petersohn (auch Trinitatis-K.).

Johannis-K.: Schlosser Kristap Freimann mit Libse Katharine Kulp (auch Luther-K.). Architektsgehilfe Karl Knope mit Karline Emilie Kranaht, gen. Granaht. Former Ludwig Julius Reinberg mit Elisabeth Konstanze Taubler. Feldwebel Willis Gulbe mit Annlihse Tobias, geb. Budris, gen. Pudris. Feldwebel Jahn Aisputnis mit Helene Pauline Massak. Wirth Johann Ludwig Bija mit Katta Wilhelmine Emilie Johanna Rosenfeld. Schneider Peter Schibd mit Alwine Emilie Damberg. Weber Martin Seemel mit Greete Aister (auch Luther-K.). Beamter Alexander Fillietaz mit Karoline

Charlotte Sprukstin. Schneider Jahn August Kirsis mit Kristine Seltin. Kellner Rudolf Freiberg mit Juhle Schult. Bahnbeamter Janis Kanzberg mit Ida Bertha Schultz.

Martins-K.: Arbeiter Jehkab Repart mit Anna Maisin. Arbeiter Jannis Brehtelin mit Anna Emilie Sweijneek. Arbeiter Kaspar Sillawehwer mit Dorothea Wilhelmine Schauberk. Muster-Chef Friedrich Hermann Paul Walther mit Henriette Hermine Hemmann.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Johann Theodor Granowsky mit Minna Mathilde Bajard (auch Luther-K.). Ankerneek Peter August Reekstin mit Anna Sillin. Fabrikarbeiter Anton Jurgelenas mit Lisa Galauska.

Pauls-K.: Heizer Eduard Zaunit mit Amalie Auguste Blihs. Tischler Arthur Wessi mit Anna Laura Wihgant. Müller Heinrich Zoandt mit Emilie, geschiedene Nettelmann, geb. Kleinberg. Fuhrmann Juris Gailjunas mit Karoline Tirel. Former August Alexander Pelzkon mit Leene Rosenberg, geb. Petersohn.

Luther-K.: Tischler Eugen Ernst Friedrich Kurzenbaum mit Amalie Henriette Louise Flehder.

Reform. K.: Erblicher Ehrenbürger, Buchhalter Johannes Konstantin Richard Schwartz mit Johanna Elisabeth Krause.

Verstorben.

Petri-K.: Ellinor Amalie Elisabeth von Samson, 7 J. Baleska Adelheid Gröschke, 6 W. Aeltester der großen Gilde Alexander Jansen, im 77. J. Dimitt. Rathsherr Karl Gustav Westberg, 69 J. Frau Marie Hofer, geb. Rüben, 83 J. Marie Gertrud Bluhm, 8 M. Frau Therese Amalie Wilhelmine Fedorow, geb. Barmann, 27 J.

Dom-K.: Tischlergesell Johann Theodor Scharring, 54 J. Frau Pauline Euphrosyne Durst, geb. Köhnke, 66 J. Frau Anna Barbara Baltruschat, geb. Meyer, 51 J. Arvid Franz Wilhelm Spengel, im 4. J. Irmgard Saar, 9 T. Louis Wilhelm Alexander Karl Treulieb, 10 J. Leocadie Alide Behling, 32 J. Irma Alide Jenny Krimberg, im 2. J. Frau Amalie Gertrud Baltzer, geb. Thabel, 72 J.

Jakobi-K.: Frau Johanna Wilhelmine Thomson, geb. Kratowsky, 57 J. Organist der Jakobi-Kirche Balduin Oscar Nus, 65 J. Frau Wilhelmine Katharina Uchke, geb. Konrad, 23 J. Kommis Paul Wilhelm Rosenberg, 66 J. Frau Anna Johanna Kapitanow, geb. Mömbo, 30 J. Fräulein Emma Friederike Eugenie von Rascha, 30 J. Bertha Ida Alexandra Meyer, 8 J. Alexander Johann Kist, 3 T.

Gertrud-K.: Katharine Therese Ewertz, 12 J. Hertha Dagmar Dsilne, im 2. J. Juris Behrsing, im 52. J. Frau Lotte Klaß, geb. Zaune, 54 J. Theodor Robert Totwoisch, im 2. J. Oswald Julius Esargail, im 9. M. Jahn Eduard Muischneek, 36 J. Frau Marie Mannik, geb. Kubbasch, im 77. J. Frau Marie Patjanka, geb. Lapsa, 25 J. Ilse Romann, 61 J. Karl Eduard Preedite, 4 J. Martha Wilhelmine Saring, im 12. M. Wittwe Ilse Rosit, geb. Jaring, im 57. J. Entlassener Soldat Jakob Behrsing, 67 J. Alexander Rutkis, 24 J. Soldat Jahn Pawassar, im 78. J. Anna Marie Hertha Schilling, 3 M. Drechslermeister Johann Frischfeld, 81 J. Wittfrau Friederike Julianne Trautmann, geb. Enner, 61 J. Frau Christine Anna Kroll, geb. Hildebrandt, 28 J. August Musikant, 48 J. Milda Leontine Uppiht, gen. Nabak, im 3. J. Johann Radloff, 1 W. Hugo Arvid Gurting, im 9. M. Jahnis Bukkoldt, gen. Buchholz, im 72. J. Oskar Jahn Alexander Silling, im 4. J. Theodor Karl Woldemar Semsars, im 9. M. Pauline Behrsinsch, 3 St. Mikels Lapsinsch, im 35. J. Karl Spunis, gen. Spunde, im 3. J. Frau Marri Paegle, geb. Kalnbunde, im 38. J. Frau Mari Janson, 33 J. Emma Marija Meesis, im 5. M. Hermann Woldemar Plehsums, im 2. J. Martin Weinberg, 29 J. Libse Birsgals, 24 J. Emma Alide Osolin, 20 St. Milda Marija Behrsup, 8 M. Arthur Wilhelm Plahsis, 18 T.

Jesus-K.: Andreas Dauske, 78 J. Indrik Enne, 59 J. Woldemar Derup, 3 M. Nikolai Emil Schmendowsky, 56 J. Wilhelm Friedrich Ligger,

Digitized by Google

7 T. Schneider Peter Laſdin, 27 J. Hilda Schätzle, im 2. J. Maiſe Baltuſchko, 38 J. Fritz Kabrklin, 19 J. Robert Lewiht, 23 J. Wilhelm Alexander Kurt Tahriſch, 11 M. Guſtav Apſis, 12 T.

Johannis-K.: Arnold Abbolin, im 3. J. Libbe Jakobſohn, geb. Milwitſch, 104 J. Greete Krakke, geb. Luddin, im 36. J. Krüger Mikel Wibkſne, 67 J. Todtgeb. Sohn Straſdin. Karl Woldemar Straſdin, 1 T. Marie Hartmann, geb. Kruhmin, 47 J. Liſette Pauline Jurewitſch, im 5. J. Tihge Ansberg, geb. Willemut, 74 J. Trihne Grundſemneek, 42 J. Rudiger Wilhelm Franz Dunze, im 3. J. Janne Jonat, 65 J. Todtgeb. Sohn Weinberg. Dwornik Paul Anderſohn, 49 J. Ilſe Kaſak, 78 J. Selma Karoline Natalie Durewſki, 3 M. Hermine Mathilde Jannſohn, im 2. J. Ella Lappin, 8 T. Lilly Karoline Kalnin, 2 J. Juliane Leitbart, geb. Poſchkus, 58 J.

Martins-K.: Emilie Luiſe Janſohn, 3 M. Jehkab Ludwig Rammin, 1 M. Kriſch Pawlowſki, 12 St. Jurris Preekukalns, 59 J.

Trinitatis-K.: Trihne Minna Tannzler, geb. Salmin, 24 J. Libſe Ohſolin, geb. Tidrik, 74 J. Richard Chriſtoph Jakob Grünberg, im 2. J. Alexander Juk, 14 J. Schuhmacher Johann Gottlieb Kerkau, 57 J. Oskar Jahn Alexander Sillin, im 4. J. Libel Annlihſe Roſenberk, 11 J. Peter Woldemar Wihlips, im 3. J. Arbeiter Indrik Kietenberg, 56 J. Jakob Bekmann, 64 J.

Pauls-K.: Heinrich Neumann, 58 J. Katrin Kruhmin, 78 J. Trihne Jmak, 55 J. Fritz Alexander Leonhard Butkus, 2 J. Peter Walks, gen. Waldſirn, 69 J. Emilie Bajar, 1 St.

Luther-K.: Todtgeb. Tochter Tſchurkſte. Fritz Alfred Boſche, im 5. J. Lawiſe Krimberg, im 80. J. Fritz Albert Petkus, 7 M. Barbier Hermann Heinrichſon, 63 J. Chriſtine Ottilie Matiſon, 4 J. Hermine Liſette Grünberg, 5 M. Alwine Cäcilie Bertha Semit, im 2. J.

Reform. K.: Eliſabeth Dewänis, 6 T. Segelmacher Ernſt Auguſt Lotzin, 78 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 24. bis zum 30. Oktober 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	1	—	2	—	2
Dysenterie	—	1	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	1	1	3	—	—	2	3	5
Morbilli	19	14	34	10	—	41	36	77
Diphtheritis vera	—	1	2	—	1	4	—	4
Variola mit Impfnarben . .	1	5	—	—	—	4	2	6
Variola ohne Impfnarben .	—	1	—	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
zuſammen	21	24	41	11	1	54	44	98

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 4 Ноября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 45. Donnerstag den 11. November. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Alexander Faltin,

dimitt. Rigascher Rathsherr und Präsident der Riga-Dünaburger Eisenbahn.

Geboren zu Riga am 12. Dezember 1819,
gestorben zu Wiesbaden am 27. Oktober 1899.

Die letzte Nummer der „Rigaschen Stadtblätter" gedachte des Heimganges des dimitt. Rathsherrn Carl Westberg und schon nach acht Tagen ist wiederum des Hinscheidens eines verdienstvollen Gliedes der alten Rathsgemeinschaft Rigas zu gedenken. Im hohen Alter von fast achtzig Jahren ist einen Tag früher als Westberg, fern von der Heimath, Alexander Faltin nach kurzem Krankenlager zur ewigen Ruhe eingegangen.

Hermann Alexander Faltin, Sohn des Veterinairarztes Friedrich Faltin und seiner Gattin Julie, geborenen Baronesse von Vietinghof, bezog nach Absolvirung des Gouvernements-Gymnasiums zu Riga im August 1840 die heimathliche Universität. Anfänglich für das Studium der Diplomatie inscribirt, vertauschte er dieses bald mit dem der Jurisprudenz, und schloß dies nach vier Jahren mit Erlangung des Kandidatengrades ab. Der junge tüchtige Jurist ging nach Kurland und wurde hier noch in demselben Jahre Sekretär des kurländischen Oberhofgerichts. Vier Jahre bekleidete er diese Stellung, war dann 1848—1852 Sekretär und 1852—1853 Ober-Sekretär der kurländischen Gouvernements-Regierung. Im letztgenannten Jahre wurde er zum Sekretär des Departements für Bauerrechtssachen beim Rigaschen Rath und zum Assessor der Kriminal-Deputation erwählt, welche Posten er bis zum Jahre 1859 inne hatte, wo er in den Rigaschen Rath berufen wurde. Als Glied desselben war Faltin zunächst Präses des Vogteigerichts, wurde 1864 als Delegirter des Raths für die Central-Justizkommission in Dorpat dorthin gesandt und ward 1869 Präses des Wettgerichts des Rigaschen Raths, in welchem Amte er bis zu seiner 1881 erbetenen und erfolgten Entlassung aus dem Rathe verblieb. Faltins gründliche juristische Kenntnisse und die richtige Verwerthung der-

Digitized by Google

ſelben haben ihn in den im Rath bekleideten Aemtern mit Erfolg zum Beſten des Rigaſchen Gemeinweſens wirken laſſen.

Doch auch auf anderen Gebieten und in anderen Stellungen hat Faltin ſeine arbeitskräftige und arbeitsfreudige Thätigkeit bewährt.

„Im Jahre 1871 hatte das Stadtkaſſa-Kollegium die bisher üblich geweſene Erhebung des doppelten Kammergeldes (Stadt-Waageabgabe) für nur ein Mal gewogene Waare fallen laſſen. In einem Memorial vom September 1872 legte der Oberwetthерr Faltin überzeugend die Nothwendigkeit dar, die hieſigen Platzkoſten zu ermäßigen, damit Riga ſich auch ferner in ſeinem alten Handelsgebiete behaupten könne, und ward in Folge deſſen eine Kommiſſion niedergeſetzt," der, neben anderen Delegirten verſchiedener Körperſchaften, als Delegirter der Riga-Dünaburger Eiſenbahngeſellſchaft in Gemeinſchaft mit Staatsrath Dolmatow auch Faltin angehörte, und daher als Glied jener Kommiſſion mit dahin gewirkt hat, daß letztere die Aufhebung des läſtigen Waagezwanges in Vorſchlag brachte. In ſeiner Denkſchrift hatte Faltin in einem Anhange u. a. auf die Nothwendigkeit hingewieſen, daß über die Urſachen der Vortheile, welche Königsberg-Pillau gegen Riga errungen, Nachforſchungen anzuſtellen ſeien. Die in Anlaß ſeines Memoires zuſammengetretene Kommiſſion brachte in Vorſchlag, daß ein beſonderes Organ geſchaffen werde, um dieſe Forſchungen anzuſtellen, und der Börſen-Komité beſchloß darauf, zu dem vorgeſchlagenen Zwecke ſofort ein Komité ins Leben treten zu laſſen, zu deſſen Mitgliede ſeitens der Direktion der Riga-Dünaburger Eiſenbahngeſellſchaft deren damaliger Vice-Präſident A. Faltin gewählt wurde. An dem Zuſtandekommen des Baues der ſoeben genannten Eiſenbahn aber hat Faltin eine bedeutende Antheilnahme gehabt.

Gebührt auch die Initiative zur Errichtung des erſten Schienenſtranges in Livland auf ein vom Staatsrath v. Wittenheim verfaßtes Memorial hin der Rigaſchen Kaufmannſchaft, reſp. dem Börſen-Komité, und dem eigentlichen Stifter und Begründer der Eiſenbahn Riga-Dünaburg, dem unvergeßlichen Bürgermeiſter Guſtav Hernmarck, ſo bleibt doch dem Rathsherrn Faltin an der Geſammtarbeit ein hervorragender Verdienſt. Als die Vorarbeiten einer vom Börſen-Komité niedergeſetzten permanenten Kommiſſion zugewieſen und anvertraut wurden, da wurde, wie Bürgermeiſter Hernmarck in ſeinen ſoeben erſchienenen „Erinnerungen" ſagt, als „Schriftführer derſelben der Kollegien-Aſſeſſor, nachmalige Rathsherr Alexander Faltin erwählt, deſſen Verdienſte um unſer Eiſenbahnweſen in der Folge immer dankenswerther hervortraten". Und als endlich am 29. März 1858 die erſte und konſtituirende Generalverſammlung der Aktionäre zur Wahl der Direktionsglieder ſchritt, wurde neben anderen Männern auch Faltin zum Direktor der Riga-Dünaburger Eiſenbahngeſellſchaft, und ſpäter zum Vice-Präſes und Präſes derſelben erwählt. Bis fünf Jahre vor ſeinem Tode iſt Faltin in dieſer verantwortungs- und ehrenvollen Stellung verblieben, hat dabei auch noch das Präſidium der Tuckumer Eiſenbahngeſellſchaft ſeit ihrer Begründung im Jahre 1873 inne gehabt und an dem Zuſtandekommen der Mitauer

Eisenbahn bei der von dem Konsortium derselben eingesetzten Baukommission als Specialbevollmächtigter rathend und fördernd mitgearbeitet.

Die drei wichtigsten Schienenstränge, die Riga und Livland mit anderen Städten und Gebieten verbinden, sie danken also ihre Existenz der Mitarbeit Faltins, der dadurch um die Hebung rigaschen Verkehrs und Handels sich ein bleibendes und in dankbarem Gedächtnisse hoch zu haltendes Verdienst erworben.

Doch es hieße Faltins Wirksamkeit ungenügend charakterisiren, wollte man es unterlassen, dessen zu gedenken, was er in literärischer Beziehung für seine Heimath gethan. Zutreffend wird nach dieser Seite hin die Zeit, zu der Faltin in Riga seine Thätigkeit begann, in den genannten „Erinnerungen" von Hermarck geschildert. „Seit dem Regierungsantritte des Kaisers Alexander II. hatte die Presse eine freiere Bewegung erlangt und es wurden demzufolge schon in den nächsten Jahren mehrere neue Zeitschriften, sowohl in deutscher, wie lettischer und estnischer Sprache, in den Ostseeprovinzen gegründet. Als ein hervorragendes Unternehmen dieser Art dürfte die „Baltische Monatsschrift" zu registriren sein, eine Revue, die es sich zur Aufgabe stellte, die Entwickelung des politischen Lebens der Provinzen zu fördern, und diesem Programme, soweit die Verhältnisse gestatteten, bis zur Stunde treu geblieben ist." Es war im Jahre 1859, daß die „Baltische Monatsschrift" ins Leben trat, und „ein günstiger Umstand wollte, wie ein Artikel über die Anfänge jener Revue besagt, daß eben damals Herr Alexander Faltin als Assessor der Kriminaldeputation des Raths nach Riga zog, daß man sich an ihn wandte und daß er gemeinsam mit dem Hofgerichtsrath Theodor Böttticher die Sache in die Hand nahm." Und, so heißt es zum Schluß jenes Artikels, „ein unvergängliches Verdienst wird der Böttticher-Faltinschen Schöpfung von 1859 nicht bestritten werden können: das Verdienst, den Anstoß zu einer Bewegung gegeben zu haben, die sich bis in diese jüngsten Tage (1884) fortgesetzt hat, und — wills Gott — auch diese überleben wird. Die Entstehung der „Revalschen Zeitung", der „Baltischen Wochenschrift", des „Dorpater Tageblattes", der „Neuen Dörptschen Zeitung" und ebenso die Regeneration der „Rigaschen Zeitung" sind wesentlich, wenn nicht ausschließlich auf die von der „Baltischen Monatsschrift" gegebenen Anregungen zurückzuführen, und selbst die journalistischen Kräfte der folgenden Generationen stammen wenigstens zum Theil aus ihrer Schule."

Ein Mann der That auf praktischem wie auf geistigem Gebiete, ein warmer Patriot, ein treuer Sohn seiner Vaterstadt, das war Alexander Faltin, und wie er den heimischen Interessen mit dem ganzen Reichthum seiner Gaben und mit der Kraft seiner Persönlichkeit voll und treu gedient, so dankt ihm Riga und Heimathland aufrichtig und innig, und beide werden seiner nicht vergessen.

A. P.

Digitized by Google

Notizen.

Der Prokureur der St. Petersburger Gerichtspalate, Herr Wirklicher Staatsrath Arnold, reiſte am Donnerstag den 29. Juli, nachdem er am Nachmittage an einem ihm von der Prokuratur gegebenen Diner theilgenommen, am Abend nach Mitau weiter.

Am Sonnabend den 31. Juli, Vormittags, ſtürzte von dem in der Mühlenſtraße sub Nr. 3 aufgeführten fünfſtöckigen Neubau die Straßenfront in den drei oberſten Etagen in einer Breite von drei Fenſtern ein. Dabei wurden von den auf den Stellagen arbeitenden Maurern zwei vom fünften Stockwerk in die Tiefe mitgeriſſen und trugen ſo bedeutende Verletzungen davon, daß ſie ins Krankenhaus abgefertigt werden mußten, während die übrigen Arbeiter und einige Paſſanten mit dem bloßen Schreck davonkamen.

Mit Sonntag den 1. Auguſt traten die Beſtimmungen des Ortsſtatuts über die Beſchränkung der Geſchäftsſtunden für Handel- und Gewerbebetrieb an Sonn- und Feiertagen, alſo über Einhaltung der Sonntagsruhe, zum erſten Mal in Kraft.

Am Freitag den 6. Auguſt beging Herr Guſtav Uffer, Lehrer und Organiſt an der Thorensberger Lutherkirche, ſein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum. Seine Ausbildung hat der Jubilar im ſogen. Zimſeſchen Seminar in Walk erhalten (1871—1874), war dann zunächſt Hilfslehrer an der Parochialſchule in Rujen und darauf lange Jahre in Saratow, wo er die Obliegenheiten des Lehrers in der deutſchen Gemeinde verſah und zugleich Stunden am dortigen Mädchengymnaſium gab. Seit 1891 iſt er Lehrer und Organiſt an der Luther-Kirche, und in den letzten Jahren ertheilt er auch Muſikſtunden am ruſſiſchen Lehrerſeminar in Thorensberg.

Das ſeltene Feſt ihrer goldenen Hochzeit feierten am Mittwoch den 11. Auguſt Herr Aelteſter Heinrich Adolf Brieger und ſeine Gattin Roſine, geb. Wilde, im Kreiſe von Kindern und Kindeskindern.

Eine Verſammlung der Vertreter der hieſigen Großinduſtrie, einberufen auf Veranlaſſung des Börſen-Komités, fand am Donnerstag den 12. Auguſt im Lokal des Börſen-Komités ſtatt. Unter anderen Gegenſtänden der Verhandlung befand ſich die vom Börſen-Komité zur intenſiveren Vertretung der Intereſſen der hieſigen Induſtrie beſchloſſene Erweiterung der Delegation des Börſen-Komités für die örtliche Fabrikinduſtrie durch Wahl von fünf Vertretern der Großinduſtrie. Zu Vertretern wurden von der Verſammlung gewählt die Herren: H. Jenſen, C. Ehmann, R. H. Mantel, E. Falkenberg und A. G. Ruhtenberg, ſo daß nunmehr die genannte Delegation aus 15 Perſonen beſteht.

Auf diesbezügliche Vorſtellung des Herrn Kurators des Rigaer Lehrbezirks hat der Herr Miniſter der Volksaufklärung geſtattet, folgenden Abſolventen der landwirthſchaftlichen Abtheilung des Baltiſchen Polytechnikums Belobigungsatteſtate auszureichen: dem Sergei Baſchindſhagianz, Arnold Buſchmann, Max v. Wichert, Heinrich Goerke, Eduard Katritſch, Albert Kuldkep, Otto Nagel, Broniſlaw

Digitized

Lilpop, Boris Pissarew, Jaroslaw Sakowicz, Thaddäus Sariusz-Salesski, Roman Slawinsky, Michael Pleski und Stanislaw Janicki.

Ein 75jähriges Jubiläum beging die städtische Sparkasse in diesem Monat. Gegründet auf Betrieb der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, erhielt sie die Bestätigung des General-Gouverneurs Marquis Paulucci am 20. August 1824, und stand bis 1839 unter Verwaltung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung.

Am Sonnabend den 21. August ging im Stadt-Theater als erste Vorstellung in der neuen Saison Shakespeares „Romeo und Julia" mit Frl. Helene Normann als Julia und Herrn Graumann als Romeo in Scene.

Im Hagensberger Sommertheater fand am Sonntag den 22. August mit Aufführung der Operette in drei Akten von Jacques Offenbach: „Orpheus in der Unterwelt" die Abschieds-Vorstellung der Wiener Operetten-Gesellschaft (Dir. Zeller) und der Schluß der Saison 1899 statt.

Die von ihren Gastspielen in Riga bekannten polnischen Artisten Gabriela Morska und Herr Joseph Poplawski veranstalteten Sonntag den 22. August im Saale des „Ulei" eine Vorstellung, in der Scenen aus „Madame Sans-Gêne" und mehreren polnischen Stücken zur Darstellung kamen.

Im Saale des Rigaschen Lettischen Vereins wurde am Sonntag den 22. August ein Konzert der Musikkommission des Rigaschen Lettischen Vereins gegeben, unter Mitwirkung des Frl. M. Recke (Sopran), der freien Künstler Herren A. Jurjahn aus Charkow (Waldhorn), J. Wihtol aus St. Petersburg (Begleitung), Ad. Behtin aus Moskau (Klavier), J. Lasdin (Violine) und J. Kahrklin (Tenor), des Konservatoristen O. Vogelmann (Violoncello), des gemischten und Männerchors des Rigaschen Lettischen Gesangvereins und der Orchesterabtheilung der Musikkommission unter Leitung des Kapellmeisters Herrn J. Osol.

Am Donnerstag den 26. August traf der neuernannte Chef der 29. Infanterie-Division, Generallieutenant P. W. Kononowitsch-Gorbazki, in Riga ein, um seine neue Stellung anzutreten.

Am Freitag den 27. August beging der Herr Oberlehrer der lateinischen Sprache G. Semel das Jubiläum seiner 25jährigen ununterbrochenen Thätigkeit am Rigaschen Stadtgymnasium. In demselben wurde am Morgen, vor Beginn des Unterrichts, von Herrn Oberlehrer der Religion R. Zinck bei der Morgenandacht in warm empfundenen Worten des verehrten Jubilars gedacht, in dessen Wohnung sich am Nachmittag die Kollegen zu einer anspruchslosen Feier versammelten, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. A. Poelchau das Wort ergriff, um dem langjährigen treuen Mitarbeiter den herzlichen Glückwunsch der Lehrerkonferenz zu übermitteln. Auch die Schüler des Gymnasiums hatten es sich nicht nehmen lassen, durch eine feierliche Deputation die Gefühle der Verehrung, die sie ihrem Lehrer gegenüber hegen, zum Ausdruck zu bringen.

Am Sonnabend den 28. August traf der Chef der Rigaschen Brigade der Grenzwache, Obrist Dmochowsky, in Riga ein.

Digitized by Google

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Nora Emilie Marie Griſſel. Wilhelm Stabuſch. Ernſt Georg Kreutzer. Alexander Hermann Guſtav Gronau. Otto Max Neumann.

Dom-K.: Hermann Emil Brauner. Irma Erneſtine Rathfelder. Werner Wilhelm Georg Hübner. Paul Herbert Kariton. Frida Louiſe Lilienfeld.

Jakobi-K.: Arved Burchard Konrad Jürgen Baron Wolff. Konrad Ferdinand Pettai.

Gertrud-K.: Benita Gertrud Steinberg. Ellen Alice Wehwer. Natalie Anna Treulieb. Eewa Elſa Weikmann. Pauline Irma Behrſing. Heinrich Hermann Behrſing. Robert Balting. Behrtul Alfred Wihgant. Martin Alexander Philipp Blauberg. Milda Chriſtine Baunis. Alwine Eva Marianne Obſols, gen. Jehkabſon. Ludwig Wilhelm Sneedſe. Edgar Peter Baumann. Anna Albertine Ippa. Nikolai Alexander Petrowſki. Pauline Bertha und Ernſt Robert Duhming, Zwillinge. Helene Auguſte Erika Kikut. Erna Johanna Kalning. Meering Uppiht. Herbert Karl Reinhold Metzautz. Milly Margarethe Freimann. Eliſabeth Nitzmann. Rudolf Wilhelm Schibra. Peter Woldemar Graudin. Anna Marija Rehwal. Alfred Bormann.

Jeſus-K.: Karl Johann Pfligge. Karl Alexander Schulz. Milda Elſa Schkehrbel. Kahrlis Jahnis Sutis. Martin Kruhmin. Chriſtoph Kriſchjahn Otto. Auſtra Viktoria Krauſe. Reinhold David Babur. Thomas Kriſt Babur. Edmund Woldemar Lips.

Johannis-K.: Adolf Nelke. Johann Reinhold Robert Oſel. Nikolai George Awerſt. Emilie Louiſe Lieſenberg. Woldemar Jan Tſchander. Alma Katharina Jannſohn. Auguſte Wilhelmine Raibais. Karoline Dorothea Schultz. Valide Karoline Zentin. Martin Robert Hoffmann. Ernſt Mende. Lucie Wilhelmine Michalowſki. Kaspar Wilhelm Peter Abbel. Schanno Pahwul Schmidt. Jakob Eduard Edelmann. Dorothea Eliſabeth Birſneek.

Martins-K.: Jahn Kahrl Abdam. Guſtav Johann Alfred Siering. Jahnis Eduard Putnin. Libbe Marie Rippe. Maximilian Arnhold Eugen Klawin. Gotthard Peter Paul Jahnſohn. Karl Wille Strauje. Karl Eduard Preedaik, gen. Preede. Alide Annette Meſchamatſch. Jehkab Ruhſis. Eliſabeth Dorothea Hartpeng. Erna Edith Schneiders. Eliſabeth Edith Jakobowſky. Alice Karoline Lucie Saß. Karl Friedrich Blobdſing. Arnold Adolf Karl Broszellis. Karl Woldemar Ehlers. Marie Mathilde Surkan.

Trinitatis-K.: Franz Stirmann. Anna Karoline Eſaring. Johann Jakob Timmermann. Hermann Swirgſdin. Alma Johanna Marke. Jahn Alexander Fritz Mikkelſohn.

Pauls-K.: Erneſts Klibik. Auguſt Behrtul Arved Weismann. Karl Johann Panzer. Anna Pauline Minna Wak. Eduard Otto Paul Ahre. Elvire Selma Kalnin. Juhle Wilhelmine Sedmal. Anne Milly Mathilde Galindom. Marie Anna Kaptein. Adele Olga v. Lübtow. Ottilie Auſtra Julianna Peterſohn. Karl Ludwig Rimſch. Irma Alide Marie Murjan. Emma Ottilie Stubrin.

Luther-K.: Jahn Müller. Peter Auguſt Gutmann. Lina Mathilde Jenny Laßmann. Pauline Erneſtine Selma Kalling. Martin Bruno und Martin Arthur Galbowſky, Zwillinge. Annette Senta Hofmann. Peter Albert Rudſibt. Anna Bertha Skurba. Harry Alfred Leſchinſky. Kahrl Kuhlmann. Milda Alma Alwine Klapper.

Reform. K.: Alfred Paul Szymenas.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Johann Jakob Leopold Kreutzer mit Ida Eva Suſanne Jurjew. Zinsner Jan Treuberg mit Anna Pohl. Dwornik Johann Jakob Hammerich mit Auguſte Anna Rathfelder, geb. Klagge. Gouvernements-Sekretär Adolph Gohſen mit Julie Mandau. Chemiker Dr. phil. Percy Georg Borſtelmann mit Laura Hedwig Karoline Julie Flemming.

Digitized by

Tischlergesell Martin Sermus mit Mathilde Adeline Kosakowsky. Zimmergesell Georg Johann Birkhahn mit Malwine Karoline Förster (auch Johannis-K.).

Jakobi-K.: Bäckergesell Adam Alexander Freimann mit Emilie Bertha Weidemann. Kyrill Espe mit Alma Ilnik. Kontroleur Otto Laßmann mit Eleonore Madsalewska. Koch Jaan Mälk mit Johanna Raudsep.

Gertrud-K.: Buchhalter Karl Ferdinand Theodor Hahn-Banisch mit Elsa Mathilde Eva Göschel. Fabrikarbeiter Eduard Klawing mit Anna Laßmann. Kahrl Aschmann mit Alwine Osoling (Andschian). Schmied Karl Jaunosol mit Libse Betty Ohsoling. Arbeiter Kristaps Stuhrineek mit Ede Wilzing, gen. Wehjs. Maurer Johann Gohs mit Marie Rosalie Sehrmuksiis. Maurer Jahn Olle mit Marin Leeping. Expreß Janis Jehkabsohn mit Auguste Baschker. Arbeiter Konstantin Tomaschewicz mit Libse Leeping. Fabrikarbeiter Peter Bernaht mit Anna Kaney. Maler Rudolf Malwes mit Julie Emilie Lasdin.

Jesus-K.: Mahrtin Tiltin mit Elwina Auguste Adele Sihwert. Jahn August Dumbiansk mit Elisabeth Therese Rakowsky. Maschinen-Ingenieur Brenz Preedibt mit Anna Marie Natalie Ulpe. Konditorgehilfe Paul August Eduard Ziegenhals mit Karoline Wilhelmine Steinke.

Johannis-K.: Tischler Martin Duhmin mit Trihne Barrab, geb. Rosenberg (auch Pauls-K.). Seemann Jannis Zakar mit Marie Emma Zakker. Fleischer Krischjahn Buhmann mit Dorothea Annette Draudsin. Tischlergesell Kristap Brammann mit Leene Osol (auch Pauls-K.). Tischler Richard Renemann mit Amalie Elisaaeth Rameika. Fabrikarbeiter Dominik Skobeikis mit Julie Wilhelmine Minder. Tischler Peter Skrastin mit Wilhelmine Charlotte Kalnin. Fabrikarbeiter Jahn Skahter mit Emilie Needre (auch Luther-K.). Arbeiter Sander Willsohn mit Johanna Amalie Rosenfeld (auch Martins-K.).

Martins-K.: Tischler Prizis Ahbelit mit Emma Rosalie Putnis. Arbeiter Ansche Rose mit Anna Karoline Esar. Gärtner Johannes Jurka mit Anna Grünfeld. Geschäftsreisender Johann Bitz mit Johanna Antonie Bohl, geb. Rollmann.

Trinitatis-K.: Kutscher Jannis Trautmann mit Marie Lechmann. Fabrikarbeiter Peter Kaulit mit Juhle Ohsoling. Zimmermann Martin Ballod mit Anne Salberg. Fabrikarbeiter Jahn Behre mit Leene Slohka. Schlosser Kahrlis Eik mit Greete Lapmann. Gärtner Karl Wilhelm Janson mit Anne Skudr.

Pauls-K.: Tischler Peter Kaufeld mit Selma Kaufeld. Tischler Jannis Behrsin mit Annette Mathilde Bajar. Wirth Andrejs Bork mit Sophie Anna Luise Segner.

Luther-K.: Zimmermann Peter Bajar mit Anna Auguste Urga. Arbeiter Kristjan Schwan mit Marija Bambis. Komptoirist Wilhelm Gustav Karl Hoffmann mit Anne Dsenis. Möbeltischler Willis Weilant mit Elisabeth Karoline Weesul. Tischler Peter Koschkin mit Minna Slaide.

Verstorben.

Petri-K.: Frau Sophie Emilie Jacobsohn, geb. Braun, 76 J. Schuhmacher Johann Dsenn, 52 J. Tischler Franz Johann Reinhold Strecker, 60 J.

Dom-K.: Fabrikdirektor Karl Friedrich Gustav Kreyenberg, 67 J. Baron Wilhelm Roderich von Drachenfels, 47 J. Schlosser David Gottfried Feldmann, 39 J. Wittwe Elisabeth Graß, geb. Bindemann, 79 J. Heinrich Jakob Rudolf Borchert, 37 J.

Jakobi-K.: Mechaniker Adalbert Eduard Ferdinand Müller, 27 J. Frau Christine Graen, geb. Leitz, 60 J. Tischlermeister Peter Puhre, 46 J.

Gertrud-K.: Landwirthschaftlicher Inspektor Karl Wilhelm Konrad Kroll, 29 J. Drechslermeister Johann Frischfeld, 81 J. Wittfrau Friederike Julianne Trautmann, geb. Ebner, 61 J. Hertha Marie Bruhsis, im 2. J. Jakob Krubming, 42 J. Ilse Reekst, geb. Salleneek, 67 J. Margarethe Eva Emilie Turkewitsch, im 5. J. Adolf Johann Ludwig Janilewitz, im 3. J. Jakob Alexander Sihls, im 23. J. Pauline Margarethe Lagsde, 3 J. Bertha Hermine Auguste Paize, 4 J. Mikkel Lahzis, 51 J. Alexander Woldemar Selting,

Digitized by Google

2 M. Jahn Saulit, 36 J. Todtgeb. Tochter Skaling. Auguſt Reinhold Ziniht, gen. Ziriht, 3 W. Mathilde Reemer, 25 J.

Jeſus-K.: Lilly Kuppen, 3 M. Friedrich Chriſtian Siewart, 19 J. Wilhelmine Erneſtine Straſding, 23 J. Olga Lelſchkowſky, 1 J. Sattler Richard Alexander Legſdin, 21 J. Emma Wilhelmine Leksneek, im 3. J. Eliſabeth Dorothea Helene Wenzel, geb. Skuhpe, 72 J.

Johannis-K.: Margarethe Behrſin, geb. Paeglit, 80 J. Charlotte Ilgolait, geb. Dimſe, 60 J. Adolf Reike, 6 T. Minna Luſtmann, 28 J. Marie Woiskowitich, geb. Stahl, 28 J. Krüger Mikel Wihksne, 67 J. Schmied Fritz Stengel, 30 J. Arbeiter Martin Oſolin, 48 J. Ehemaliger Ligger Kriſtof Franz, 62 J. Erna Hortenſie Dreivogel, im 2. J. Libbe Sarin, geb. Swirbul, 62 J. Ernſt Nikolai Wihtol, 11 M. Arbeiter Jahnis Kreewin, 62 J. Robert Tſchehpul, 5 T. Rudolf Fritz Klahs, 2 W. Fabrikarbeiter Otto Adamſohn, 54 J. Arbeiter Ans Silbert, 60 J. Kriſch Upeſpobris, gen. Purin, im 27. J. Marie Eliſabeth Milda Jummik, 8 M. Fabrikarbeiter Martin Wihtol, im 58. J.

Martins-K.: Jannis Kruhmin, 37 J. Jannis Strunkis, im 25. J. Heinrich Auguſt Reinhold Wagner, 10 M. Karl Gaismin, im 29. J. Marie Wilhelmine Dalbing, 5 W. Eliſa Karoline Jakowitz, geb. Hauke, 47 J.

Trinitatis-K.: Dane Reeka, im 65. J. Friedrich Zimmermann, im 3. J. Jakob Stake, 33 J. Robert Woldemar Arthur Bolk, 11 M.

Pauls-K.: Emilie Eliſabeth Ulmann, 9 J. Mahreet Oſols, 76 J.

Luther-K.: Jahn Müller, 3 W. Julie Kronberg, 85 J. Jur Albert Sennit, im 5. J.

Reform. K.: Fräulein Emma Marie Grottcky, 36 J. Kaufmann Hermann Daniel Wilhelm Minus, 63 J. Stanislaus Dewänis, 3 W. Eliſabeth Aenny Munzinger, 1 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 31. Oktober bis zum 6. November 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	3	2	4	1	10	—	10
Dysenterie	—	—	2	1	—	2	1	3
Scarlatina	3	2	6	2	—	4	9	13
Morbilli	13	22	25	7	—	26	41	67
Diphtheritis vera	—	—	6	—	1	2	5	7
Variola mit Impfnarben . .	1	8	2	1	—	7	5	12
Variola ohne Impfnarben .	1	—	2	—	—	1	2	3
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	1	—	—	2	2
Parotitis epidemica . . .	1	—	—	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	1	—	—	—	1	1
zuſammen	19	35	47	16	2	52	67	119

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 11 Ноября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 46. Donnerstag den 13. November. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Ueber die Farben des rigischen Stadtwappens.

Vortrag, gehalten auf der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands am 13. Oktober 1899 von C. Mettig.

Das Wappen der Stadt Riga hat im Laufe der Zeit nicht nur in der Form, sondern auch in seinen Attributen und in der Tingirung wesentliche Wandelungen erfahren. Es muß heute nach der im Jahre 1778 Allerhöchst bestätigten Beschreibung gezeichnet und bemalt werden. Die wörtliche Uebersetzung der über das rigische Wappen handelnden Stelle im angezogenen Ukase, die in das Provinzialrecht[1]) übergegangen ist, lautet: „Das Wappen der Stadt Riga besteht in einer steinernen Mauer mit offenen Thoren und einem aufgezogenen eisernen Gitter im blauen Felde. Im Thore liegt ein goldenes gekröntes Löwenhaupt. Auf der Mauer sind zwei Thürme mit goldenen Flaggen, zwischen welchen kreuzförmig zwei eiserne Schlüssel liegen und darüber ein goldenes Kreuz und eine Krone. An den Seiten der Mauer sieht man das russische Reichswappen. Königl. Schwed. Urk. v. 23. Nov. 1660[2]), 1788 Okt. 4. 16716)."

Diese Beschreibung ist unklar und konfus. Leider ist die zur Bestätigung eingereichte Vorlage aus einer mangelhaften Kenntniß des rigischen Stadtwappens hervorgegangen. Die Farbe des Thores ist nach der im Jahre 1660 von der schwedischen Heroldieabtheilung

[1]) Provinzialrecht Th. II, Beilage IV, S. 199. Полное собраніе законовъ (№ 16716, 1778 Окт. 4.) Рижскаго намѣстничества: Рижскій старый. Въ голубомъ полѣ каменная стѣна съ отверстыми воротами и съ поднятою желѣзною рѣшеткою; въ воротахъ лежитъ золотая львиная голова коронованная; на стѣнѣ двѣ башни съ золотыми флюгерами, между которыми положены крестообразно два желѣзные ключа, и подъ ними золотой крестъ и корона; по сторонамъ стѣны видѣнъ Государственный Россійскій гербъ.

[2]) Das hier citirte diploma nobilitatis v. 23. Nov. 1660, das eine Beschreibung nebst einer farbigen Zeichnung des rigischen Stadtwappens enthält, darf nur als ein Literaturbeleg für die Wandelung des Wappens, nicht aber als maßgebend für die Farben des Wappens nach 1778 angesehen werden.

Digitized by Google

angefertigten farbigen Zeichnung als roth angegeben und durchaus nicht der Phantasie des Malers zu überlassen. Dem Löwenhaupte hat man eine natürliche Farbe zu geben, und man darf es nicht golden darstellen. Zu dieser Annahme hat eine nicht richtige Auffassung der Zeichnung von 1660 die Veranlassung gegeben. Die goldenen Striche im Gesichte des Löwen in der Zeichnung von 1660 sind als Schattirungen anzusehen und haben gar keine heraldische Bedeutung, so auch die Striche auf dem Felle der schildhaltenden Löwen, an der rothen Thurmmauer, auch die goldenen Fleckchen auf den eisernen Thurmhauben und auf den eisernen Thurmfähnlein. Die goldene Damascirung des blauen Feldes dürfte schon eher eine heraldische Berechtigung beanspruchen, wenngleich Damascirungen wohl nur auf solchen Flächen, die ganz frei ohne Figuren dastehen, angebracht werden. An Stelle der schildhaltenden Löwen, die seit der Mitte des 16. Jahrhunderts auftraten, kamen seit 1723 zwei schildhaltende Adler, von denen nur an jeder Seite eine Hälfte zu sehen war und die in natürlicher Farbe tingirt worden sind[1]). Von welcher Seite die Initiative ausgegangen sein mag, die schildhaltenden Adler in die Hälften des russischen Reichswappens umzugestalten, wage ich nicht anzugeben[2]). Im Jahre 1778 ist diese Verwandlung sanktionirt, ohne daß eine Verleihung des Rechtes, je eine Hälfte des Reichsadlers im Wappen zu führen, vorangegangen zu sein scheint. Der in Gold damascirte blaue Schild und die beiden goldenen Kronen und die goldene Tingirung des Kreuzes über den Schlüsseln treten erst 1660 auf. Die schwedische Heroldie war bemüht, in freigebiger, ja verschwenderischer Weise die schwedischen Reichsfarben Blau und Gold in den Wappen anzubringen, was besonders von der in Gold ausgeführten Schattirung und Damascirung gesagt werden darf. Das Löwenhaupt unter dem Fallgatter soll nach 1330 in Anerkennung der Tapferkeit, die die Bürger im Kampfe gegen den Orden bei der Belagerung der Stadt im Jahre 1330 bewiesen hatten, in das Stadtwappen aufgenommen worden sein. Vielleicht wurden auch um diese Zeit die beiden Schlüssel, die in dem ältesten, aus dem 13. Jahrhunderte stammenden Stadtsiegel aufrecht über dem Thore standen, ins Andreaskreuz gelegt.

Baron Bruiningks Vermuthung, daß vor der schwedischen Zeit der Schild weiß und das Kreuz über den Schlüsseln roth tingirt

---

[1]) Dr. Anton Buchholtz: Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers Peter im Jahre 1723. Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterth. pro 1898, S. 87—91.

[2]) In der Sammlung Russischer Geschichte. 19. Bd. 1. Stück. 1764. S. 336, 337 wird die Initiative dem Rathe zugeschrieben: „Da die Stadt sich bisher zweye Löwen zu Schildhaltern ihres Wappens bedienet hatte, nunmehr aber durch den zu Nystädt geschlossenen Frieden gesichert war, unter Russischer Oberherrschaft zu verbleiben: so erlaubt der Herr General-Gouverneur Fürst Repnin, auf das von dem Magistrate geschehene Ansuchen, anstatt der zu Schwedischen Zeiten geführten Löwen zu Schildhaltern, fürs künftige das Stadtwapen von beyden Seiten mit dem Russischen Reichs-Adler bedecken zu dürfen. Und so wie die Stadt dieses dergestalt veränderte Wapens noch gegenwärtig sich bedienet: so werden die Fahnen der Bürgerschaft, die dieselbe damals erhielte, auch nach dieser Veränderung eingerichtet."

gewesen sei, bestätigte die von ihm veranlaßte Untersuchung des am Gestühle der Rigafahrer im Hause der Schiffergesellschaft zu Lübeck angebrachten Wappens der Stadt Riga vom Jahre 1535, das das älteste der bekannt gewordenen bemalten Wappen der Stadt ist[1]). Das Kreuz im rigischen Stadtwappen nach 1330 oder 1349, das sich von dem Kreuze im Wappen des 13. Jahrhunderts unterscheidet, sah man als ein Kreuz des deutschen Ordens an, der seine Herrschaft über die Stadt durch Anbringung seines Kreuzes im Wappen auch äußerlich zu dokumentiren bestrebt gewesen sei.

Baron Bruiningk hat diesen Irrthum aufgeklärt, indem er zeigt, daß das Kreuz im rigischen Stadtwappen zu allen Zeiten die Form des Kreuzes der Schwertbrüder gehabt hat und daß das Kreuz des deutschen Ordens ein Krückenkreuz sei, das sich wesentlich von dem Kreuze der Schwertbrüder unterscheidet. Das Kreuz der Schwertbrüder war roth, und wie die am Wappen am Gestühle der Rigafahrer vorgenommene Untersuchung ergeben hat, zeigt das Kreuz hier auch die rothe Farbe; somit ist die Vermuthung bestätigt, daß das Kreuz im rigischen Stadtwappen das der Schwertbrüder ist. Das Kreuz im Stadtwappen des 13. Jahrhunderts war bestielt und ist als Vertragskreuz bezeichnet worden[2]). In dem rigischen Majestätssiegel, das seit der Mitte des 14. Jahrhunderts im Gebrauche war, hat das Kreuz keinen Stiel mehr, jedoch im 16. Jahrhunderte zeigt das Kreuz auf Stempeln und Münzen unten einen keilförmigen Ansatz, der sich auf einem Stempel des 16. Jahrhunderts wieder zu einem Stiele verlängert. Im 17. Jahrhunderte begegnet man nicht mehr dem keilförmigen Ansatze. (Schluß folgt.)

Notizen.

Am Sonntag den 29. August vollendeten sich 25 Jahre, daß die Russisch-Baltische Waggonfabrik in Riga in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde.

Am Sonntag den 29. August traf Seine Erlaucht der Minister der Wegekommunikationen Fürst Chilkow gegen 10 Uhr Vormittags in Riga ein, nahm hier aber nur ganz vorübergehend Aufenthalt, da er bereits nach einigen Stunden, um ca. 1 Uhr, die Stadt wieder verließ, um auf der Mitauer Bahn weiter zu reisen.

Im hiesigen Nikolai-Gymnasium hat am Sonntag den 29. August ein Abschieds-Festmahl für den früheren Inspektor und Lehrer der russischen Sprache, Staatsrath G. Passit, nunmehrigen verantwortlichen Redakteur der „Deenas Lapa", für den Lehrer der griechisch-orthodoxen Religion, Priester M. M. A. Ssokolow, und den Lehrer

---

[1]) Baron H. Bruiningk: Ueber die Tingirung des rigaschen Stadtwappens Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterth. pro 1895, S. 21, 33.

[2]) In dem Aufsatz: „Histor. Nachr. vom rigaschen Stadtwappen 1226—1723 l. n. „Rig. Stadtbl." p. 1812, S. 18—24, ist das Kreuz im ältesten Stadtsiegel ähnlich einem Patriarchenkreuze und deshalb falsch gezeichnet.

Digitized by Google

der lateinischen und der russischen Sprache, Hofrath M. A. Schiwago, stattgefunden. Der Erstgenannte hat nach 35jährigem Dienste seinen Abschied erhalten, der Zweite wird an das Alexander-Gymnasium und der Dritte nach dem Innern des Reiches übergeführt.

Am Montag den 30. August fand die Einweihung der an der Marienstraße Nr. 40 neuerbauten Taubstummen-Anstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung im engeren Kreise der Betheiligten statt. Die Festweihrede hielt Herr Stadtpropst Oberpastor Th. Gaehtgens, worauf der Präses der Administration der Taubstummen-Anstalt, Herr Inspektor Oberlehrer C. Mettig, eine kurze Uebersicht der Geschichte der hiesigen Taubstummen-Anstalt folgen ließ. Der als Gast anwesende Direktor der Wolmarschen Taubstummenschule, Herr Schwede, überbrachte, nach einer Ansprache des hiesigen Direktors Herrn Inselberg, an die Zöglinge der Anstalt einen Glückwunsch und hob die Stellung der Rigaschen Schule als Mutteranstalt der in Livland errichteten Taubstummenschulen hervor, worauf ein taubstummer Zögling der Anstalt, Frl. Meyer, eine der Feier entsprechende Ansprache mit vernehmlicher und gut artikulirter Stimme an die Anwesenden richtete. Ein Rundgang durch alle Räume des neuen Gebäudes überzeugte die Anwesenden von der vortrefflichen Einrichtung aller Klassen, Wohn- und Wirthschaftsräume. Der Bau ist nach dem Projekt des Professor-Adjunkten Herrn Dr. v. Hoffmann von ihm ausgeführt und das Zustandekommen desselben einem Geschenk des weiland Herrn Alexander Schweinfurth zu danken. Nach den Bestimmungen des Schenkers ist auch dessen Gemälde-Gallerie der Taubstummen-Anstalt zugefallen und in die verschiedenen Räume derselben vertheilt.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 30. August demonstrirte Herr Oberlehrer A. Werner einen selbstregistrirenden Regenmesser und Herr Docent K. R. Kupffer erstattete Bericht über seine botanische Exkursion durch Liv- und Kurland.

Zum Besten des neuen Blindenheims bei der Blindenanstalt auf Strasdenhof wurde am Montag den 30. August ein Kinderfest mit Allegri im Schützengarten veranstaltet.

Vom Armenamt sind für das hiesige Stadtkrankenhaus folgende Wahlen vollzogen und vom Stadtamt bestätigt worden: als Präses der Verwaltung an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. med. C. Dahlfeld — Herr Dr. med. R. v. Stryk; als dirigirender Arzt der therapeutischen Abtheilung an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. med. P. Hampeln — Herr Dr. med. J. Krannhals.

Auf der Cementfabrik erfolgte am Mittwoch den 1. September die Eröffnung eines Theehauses, zu welchem die Lokalität von der Gesellschaft der Rigaer Cementfabrik und Oelmühle C. Ch. Schmidt hergerichtet war und der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser zum Betriebe übergeben ward.

Am Sonnabend den 4. September feierte die hiesige Firma Louis Pusch, Vertreterin der Tapisseriebranche, das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Zur Gründung eines Fonds für Erbauung eines Kirchenhauses wurde am Sonntag den 5. September in der Luther-Kirche auf Thorensberg ein geistliches Konzert gegeben unter Mitwirkung der Frau Marie Vockrodt-Kretschy, der Herren: Konzertsänger A. v. Fossard und Konzertorganist A. Nus und eines Herrn Dilettanten.

Der Rigaer Verein der Schiffer für weite Fahrten, dessen Statuten am 7. Juli c. seitens des Herrn Finanzministers bestätigt wurden, hielt am Dinstag den 7. September im Seemannshause seine konstituirende Versammlung ab. Auf derselben wurden gewählt zum Präses Herr A. v. Hertwig, zum Vicepräses Herr G. Matzkait, zum Sekretär Herr Mora und zum Kassirer Herr A. Stavenhagen. In den Verwaltungsrath wurden gewählt die Herren W. Bruhns, G. Lilienthal, O. Zwilling und C. Wiedner.

Für Herrn Georg Heinrich Schmidt, der Rigaer Goldschmiedekunst ältesten Repräsentanten, vollendeten sich am Donnerstag den 9. September 50 Jahre, daß er dem Amt der Rigaer Goldschmiede als Meister angehört.

Am Freitag den 10. September fand im Saale des Rigaer Lettischen Vereins ein Konzert des Violinvirtuosen J. Lasdin statt, in welchem außerdem die Pianistin Frau Osol-Guyot und der Tenorist Herr J. Duburs mitwirkten.

Am Freitag den 10. September beging die lettisch-literärische Gesellschaft die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Bei der Organisation der Gesellschaft am 10. September 1824 hatten sich 20 Mitglieder, zum Theil aus weiter Ferne, eingefunden. Pastor v. Klot wurde zum Präsidenten, Propst v. Brockhusen zu Uexküll zum Livländischen und Pastor Watson zu Lesten zum Kurländischen Direktor, Pastor Berent zu Sunzel zum Sekretär ernannt.

Im Alter von 82 Jahren verstarb am Freitag den 10. September der Pastor emeritus von Adsel Karl Ludwig Heerwagen.

Im Wöhrmannschen Park wurde am Sonntag den 12. September die Sommersaison mit Konzert und Feuerwerk geschlossen.

Im Thorensberger Stadtpark fand am Sonntag den 12. September der Schluß der Sommersaison statt, verbunden mit einem Riesenfeuerwerk, arrangirt vom Pyrotechniker Herrn Holleufer.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 13. September sprach Herr Dr. R. Hafferberg über das Thema: „Zur Geschichte der Zoologie und Entwickelungslehre nach Häckel".

Auf dem reformirten Kirchhofe fand am Dinstag den 14. September die Enthüllung des Denkmals auf dem Grabe Konrad Butterwecks statt. Eingeleitet wurde die Feier durch mehrstimmigen Gesang des Theater-Männer-Chores unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Knöfler. Dann sprach Herr Staatsrath von Eckardt namens des Rigaer Gewerbevereins und Herr Direktor Treutler als Vertreter des Stadt-Theaters. Den Dank der Kollegen sprach dem Verblichenen Herr August Markwordt aus, der in 32jährigem Zusammenwirken mit Konrad Butterweck Schulter an Schulter gestanden. Als letzter Redner ergriff Herr Redakteur Dr. E. Seraphim das Wort, um mit einigen Worten herzlicher Erinnerung einen mit den Farben

Digitized by Google

Rigas geſchmückten Kranz im Namen der Redaktion der „Düna-Zeitung" auf dem Grabe niederzulegen. Den Schluß der Feier bildete abermaliger Quartettgeſang des Theater-Chores. Der Grabſtein aus ſchwarzem finniſchen Granit bildet einen ca. 8 Fuß hohen Obelisk, von dem ſich das wohlgetroffene Medaillonporträt Butterwecks wirkungsvoll abhebt, und trägt folgende Inſchrift:

Konrad Butterweck
Ehrenmitglied des Stadt-Theaters
geb. 19. April 1825,
geſt. 14. Januar 1899.
Seinem langjährigen treuen
Mitgliede
der Rigaer Gewerbeverein.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Dorothea Linda Pauline Keſſelring. Senta Katharina Schirrmacher.

Dom-K.: Fred Eduard Nikolai Weitzel. Amilde Julie Margarethe Ruhtenberg. Friedrich Martin Rudſibt. Wilhelm Auguſt Kalning. Karoline Dorothea Straſding. Erwin Albert Blau. Alexandra Agathe Paipe.

Jakobi-K.: Erika Wilhelmine Bertha Vorkampf. Anaſtaſia Louiſe Lydia Reichert. Ella Katharina Alexandra Muscat. Elſa Natalie Eliſabeth Bolzmann. Jakob Erich Saalfeld. Karl Hans Weſten. Hildegard Pöder. Alexander Karl Martinſon.

Gertrud-K.: Martha Julianne Thiel. Edgar Hermann Lutz. Wilhelmine Johanna Carlſohn. Fritz Theodor Karlſon. Marie Pauline Rudſit. Johann Heinrich Georg Upiht. Ernſt Gotthard Theobald Friedrichs. Auguſt Julius Wihkſnis. Julius Eduard Jahn Mikkelſon. Irma Aline Luhkin. Wilhelmine Julianne Dambekaln. Jahn Friedrich Jehnart. Emma Antonie Sanderſon. Jahn Alfred Gailiht. Mathilde Alice Freudenfeld. Arnold Peter Leeping. Reinhold Alexander Obſol. Rudolf Paul Spihring. Fritz Ernſt Seglin.

Jeſus-K.: Arvide Chriſtine Wilhelmine Weinberg. Johann Arvid Uhder. Irma Olga Wilhelmine Oſtenheim. Arnold Johann Feodor Pohreet. Wilhelmine Marie Elfriede Sahliht. Theodor Alexander Manfred Treufeld. Anna Natalie Marie Feldmann. Ella Peterſon.

Johannis-K.: Marie Antonie Katzen. Ludwig Arved Zihrul. Jakob Oskar Freymann. Olga Irene Emilie Paul. Emilie Eliſabeth Olga Baak. Kriſtine Antonie Kalning. Karl Woldemar Leimann. Lawiſe Erdmann. Alma Marie Hedwig Thalberg. Milda Purmal. Alfred Anton Greitner. Jahn Alexander Gribul. Jahn Rudolf Ammolin. Elſa Olga Alma Buſchmann. Nikolai Abraneet. Karl Adolf Witalin. Adolf Wilhelm Krammin. Karl Alfred Kirchhof. Jakob Friedrich Lamek. Arthur Eugen Tillin. Ella Alexandra Pihlads.

Martins-K.: Anna Elſa Amalie Rohrbach. Meija Regina Silbert. Reinhard Kaspar Seemel. Alma Marie Schmidt. Anna Katharina Leepe. Ottilie Hedwig Grünwald. Karl Friedrich Buhmann. Theophile Lacht, gen. Labz. Luiſe Alice Johanna Eichmann. Wera Dorothea Rohſe. Wilhelm Jakob Heinrich Krahge. Margarethe Börner. Arthur Edgar Lehnert. Theodor Harry Marienfeldt.

Trinitatis-K.: Johanna Emma Aſchpurwis. Martin Arvid Ohſolin. Johann Karl Sprohgis.

Pauls-K.: Eduard Rudolf Daude. Karoline Elvire Johanna Wolf, gen. Wulf, gen. Ulpe. Hermine Leontine Zimmer. Ferdinand Mauritius Belau.

Amalie Olga Bronſer. David Waldemar Kalnin. Theodor Emil Reinhold Schiron. Karl Alexander Alfred Schalder. Elwina Emilie Stuhre. Eduard Reinhard Kalnin.

Luther-K.: Friedrich Alexander Amandus Lindau. Anna Emilie Selma Laukſtein. Janne Jehkab Stumben. Andrei Auguſt Jannewitz, gen. Janwitſch. Minna Lydia Marija Grikis. Emilie Lepnis. Karl Auguſt Blum. Veronika Natalie Olga Kalinka. Emil Rudolf Chriſtian Ahbolit. Johann Staſenhagen.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dekorateur Wilhelm Eugen Steltzer mit Charlotte Helene Niemann (auch Jeſus-K.). Fleiſcher Oskar Ernſt Georg Reitlingshöfer mit Bertha Auguſte Ignat aus Katlakaln. Militärmuſikant Theodor Obſoling mit Hermine Charlotte Gergelewitz (auch Johannis-K.). Klempnergeſell Johann Kuſmin mit Anna Babette Häſerich, geb. Pfeiffer.

Jakobi-K.: Landwirth Julius Tiddrik mit Margaretha Taar. Maſchiniſt Karl Johann Friedebert Schabak mit Alexandra Dorothea Tietz. Jaan Bild mit Marie Bloom.

Gertrud-K.: Fabrikbeamter Karl Ferdinand Werner Schwartz mit Alice Emilie Johanna Schilling. Tiſchlermeiſter Wilhelm Woldemar Borchert mit Helene Leontine Eliſabeth Krug. Schuhmacher David Rubben mit Anne Preimann (auch Jeſus-K.). Maurer Jurris Obſoling, gen. Buſch, mit Julie Puribt. Maler Andreas Schultz mit Katharina Dorothea Janſon. Kommis Andreas Melkert mit Marie Alexandrine Schaur. Fabrikarbeiter Johann Mathis Birſneek mit Anna Tſchama. Arbeiter Rudolph Rohmann mit Libbe Schleſtrup. Maler Alexander Auguſt Tſchornis, gen. Miſka, mit Annette Auguſte Purrit.

Jeſus-K.: Fiſcher Johann Gotthard Kaſak mit Karoline Neumann. Wurſtmacher Oskar Friedrich Schmidt mit Wilhelmine Gertrud Eliſe Müller. Fabrikarbeiter Chriſtian Treide mit Marina Leelſtraſds. Drechsler Georg Theodor Behrſing mit Alwine Charlotte Karoline Tamſohn. Konditor Jahn Krauſe mit Wilhelmine Eliſabeth Herrling. Peter Zinnis mit Antonie Olga Mathilde Kopp.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Ernſt Kurpneek mit Leonore Jurewitz. Tiſchler Karl Oſolit mit Kriſtine Brikmann. Geſchäftsführer Peter Balod mit Anna Alwine Straſdin. Schiffskapitän Jannis Jankowſky mit Anna Grünberg (auch Martins-K.). Schneider Johann Stellmacher mit Anna Katharine Stobre. Expeditor Johann Fritz Theodor Kronberg mit Wilhelmine Lucie Grün. Schneider Jahn Swillis mit Olga Mathilde Eiduk. Tiſchler Fritz Gudrup mit Anna Ahbol. Tiſchler Ans Sallagal mit Karoline Thomas, geb. Jägermann. Fabrikarbeiter Kaſimir Mituſas mit Alice Tiedemann. Maurer Karl Medſchul mit Jula Streebul. Maurer Georg Sakis mit Marie Tinnis. Kondukteur Jahn Eſarlihz mit Emma Pukit. Gensdarmerie-Unteroffizier Karl Behrſin mit Marie Sophie Wagner.

Martins-K.: Bäcker Geert Schmidt mit Annette Emilie Auguſte Steinberg. Schloſſermeiſter Joſeph Renkert mit Helene Henriette Johanna Keſten. Fabrikbeamter Karl Stabbing mit Alexandra Olga Ottilie Putning.

Trinitatis-K.: Arbeiter Wilhelm Spalwe mit Henriette Emilie Leepin.

Pauls-K.: Tiſchler Jehkab Muſikants mit Cäcilie Marie Soraks. Maſchiniſt Indrik Dahw Kalnin mit Tribne Drehsler. Händler Anton Lukſchan mit Amalie Selis. Tiſchler Jahnis Sapolſki mit Anne Salkaln. Tiſchler Auguſt Kamſch mit Kriſtine Spalwin.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Jahn Duhdar mit Libbe Drukis. Zimmermann Jakob Stuhre mit Juliane Olga Tſchubbe.

Reform. K.: Ingenieur Oskar Wilhelm Valentin Strebel mit Alma Kurz. Rechtsanwalt am Königlichen Landgericht I zu Berlin Dr. jur. Otto Chriſtian v. Veh mit Margarethe Auguſte Wagner. Paſtor Karl Alfred Geiſt mit Martha Ottilie Wagner.

Verſtorben.

Petri-K.: Maurergeſell Karl Wilhelm Lindenberg, 55 J. Frau Johanna Auguſte Schwartz, geb. Grave, 80 J.

Digitized by Google

Dom-K.: Frau Euphroſyne Mathilde Begatſchew, verw. Krickmeyer, geb. Müller, 55 J. Frau Ottilie Bien, geb. Zumpft, 52 J. Arved Viktor Rudolf v. Seezen, 19 J. Schmied Karl Freijien, 57 J. Schmied Robert Johann Wilhelm Boercher, 65 J. Wittwe Pauline Jeſchkewitz, geb. Tiſchhauer, 78 J. Kollegien-Sekretär und Ritter Michael Alexander Michelſohn, 84 J.

Jakobi-K.: Fräulein Karoline Haberland, 74 J. Frau Karoline Baronin Tieſenhauſen, geb. v. Jarmerſted, 75 J. Ritterſchafts-Reviſor Johann Friedrich Erich Mackprang, 67 J. Maler Rudolph Woldemar Friedrichſon, 58 J. Friedrich Emil Karl Windez, 13 T.

Gertrud-K.: Wittfrau Dorothea Jakobine Schwichtenberg, geb. Kaufmann, 72 J. Frau Trihne Simon, geb. Plohring, 63 J. Frau Lihſe Lukſting, geb. Tebrauts, 44 J. Hugo Alexander Birkahn, 8 M. Arthur Andſchau, im 6. M. Milda Kriſtine Anna Muiſchneek, im 3. J. Anna Albat, 38 J.

Jeſus-K.: Karl Danſon, 7 M. Johann Theodor Sukis, 25 J. Janis Baſar, 35 J. Marie Miknewitz, im 3. M. Andrei Kobs, 82 J.

Johannis-K.: Annlihſe Werner, geb. Muzeneek, 50 J. Eva Chriſtine Berg, geb. Klawe, im 77. J. Lawiſe Erdmann, 5 T. Robert Oskar Jurukaws, im 6. J. Emilie Liſette Feldmann, 16 J. Jannis Ola, 18 J. Olga Lilly Anna Deklau, 4 J. Martin Drohne, 63 J. Ewe Balod, geb. Monkewitz, 78 J. Gorodowoi Karl Sarin, 40 J.

Martins-K.: Eugen Chriſtian Ferdinand Daniſchewſky, gen. Luſt, 54 J. Otto Auguſt Kalnin, im 11. M. Theophile Lacht, gen. Lahz, 2 W. Elvire Ida Philipp, 4 M. Kriſtine Anna Penſchau, 6 W.

Trinitatis-K.: Paſtorin Karoline Treu, geb. Schilling, im 73. J. Wilhelmine Erneſtine Straſdin, geb. Weißmann, 23 J. Arbeiter Simon Kizzis, 72 J. Ludmilla Eliſabeth Jebkabſohn, im 2. J.

Pauls-K.: Emilie Mathilde Liebthal, 47 J. Todtgeb. Tochter Schwede. Eva Abolin, 78 J. Helene Elvire Eliſabeth Mattisſohn, im 4 M.

Luther-K.: Knechtswittwe Trihne Uppermann, 72 J. Feldſcherswittwe Anna Alexandrow, 70 J. Knechtswittwe Trihne Tumſchait, 66 J. Johann Stafenhagen, im 2. T. Arbeiter Ans Ehrken, 48 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 7. bis zum 13. November 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moskt. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Geb.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	2	3	1	2	—	7	1	8
Scarlatina	1	1	2	1	—	4	1	5
Morbilli	16	10	29	10	—	39	26	65
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	2	—	2
Variola mit Impfnarben . .	—	7	3	—	—	8	2	10
Variola ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	2	2
Variolois mit Impfnarben .	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
zuſammen	19	23	40	13	—	61	34	95

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Ноября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 47. Donnerstag den 25. November. 1899.

(99. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Ueber die Farben des rigischen Stadtwappens.

Vortrag, gehalten auf der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands am 13. Oktober 1899 von C. Mettig.

(Schluß.)

Baron Bruiningks Ansicht in Betreff der Farbe des Schildes und des Kreuzes bestätigt auch eine urkundliche Nachricht vom Jahre 1701, auf die Franz Siewert in seiner Schrift: „Die Lübecker Rigafahrer-Kompagnie im 16. und 17. Jahrhundert" S. 50 hinweist[1]). In seinem größeren kürzlich erschienenen Werke: „Geschichte und Urkunden der Rigafahrer in Lübeck im 16. und 17. Jahrhundert" wird die angezogene Urkunde abgedruckt, aus welcher der Passus, der über das rigische Wappen handelt, hier folgt:

Das Rigische gelag[2]), Zwischen jetzt beschriebenen Stockholmschen und denen zur linken hand befindlichen Rigischen gelagen ist ein gang langs des hauses von osten nach westenwerts. Und seind der Rigischen gelage gleichfals zwey, mit zwey schmalen roth angestrichenen getafeln, bänken und ausgehauenen docken, wie die Stockholmischen. An den fordersten docken ist das Rigische wapen zweymal, als auf 2 schilden, und auf der hintersten docken am ende der gelage einmal eingehauen und bestehet solches in 2 rothen thürmen, zwischen welchen zwei schlüssel creuzweise, und über solchen schlüsseln ein klein roth creuze, alles im weissen felde. Und ist dabey am ende des einen gelages ein wol ausgehauener stark holzern

---

[1]) C. Mettig: Referat über die Doktordissertation von Franz Siewert: „Die Lübecker Rigafahrer im 16. und 17. Jahrhundert". Sitzungsberichte d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. pro 1897, S. 24.

[2]) Dr. Franz Siewert, Geschichte und Urkunden der Rigafahrer in Lübeck im 16. und 17. Jahrhundert. Berlin. Pass und Garleb. 1899. S. 406 u. S. 409. 91. Notariats-Instrument über die im Auftrage der Schiffergesellschaft vorgenommene Besichtigung einer in der Jakobikirche angebrachten Monstranz, 1700 Dez. 18, und der im Schiffergesellschafts-Hause befindlichen Gelage, 1701 Apr. 14.

Digitized by Google

pfeiler, der den unterschlag des hauses unterstüzet, gesetzet, an welchen die jahreszahl 1535 eingehauen, und wird vermuthet, weil an einem ende die beeden Rigischen gelagen an diesen pfeiler feste gemachet, dass auch in demselben jahre anno 1535 diese gelage zugleich mit dahin gesezet seyn.

Zum Schlusse will ich das Gesagte zusammenfassen und das Wappen der Stadt beschreiben, wie es meiner Meinung nach darzustellen und zu tingiren wäre und wie es 1778, als das Wappen der Stadt zur Bestätigung nach St. Petersburg an das Heroldiedepartement gesandt wurde, hätte dargestellt und tingirt werden müssen:

In einem von zwei Adlern in natürlicher Farbe gehaltenen dunkelblauen, in Gold damascirten Schilde steht ein rothes Stadtthor, dessen eiserne Thurmhauben mit eisernen Fähnchen versehen sind. Zwischen den Thürmen schweben zwei ins Andreaskreuz gelegte eiserne Schlüssel, darüber ein goldenes Kreuz und darüber eine goldene Krone. Im Thore ist das eiserne Fallgatter zum Theil aufgezogen und aus dem offenen Theile des Thores schaut ein mit goldener Krone geschmücktes Löwenhaupt von natürlicher Farbe[1]).

Im rigischen Wappen im Glasfenster von 1694, das im Besitze der Alterthumsgesellschaft ist, sind die Fähnchen auf den Thürmen mit einer Eisenfarbe und die schildhaltenden Löwen in natürlicher Farbe tingirt. Dem Einwande, daß die Fähnchen auf der dem diploma nobilitatis beigelegten farbigen Zeichnung ursprünglich ganz golden gewesen seien und das Gold mit Ausnahme spärlicher Reste abgesprungen sei, muß ich entgegenhalten, daß die Theile des Wappens, die ganz golden tingirt waren, im Text besonders hervorgehoben sind, während von den Fähnchen nichts gesagt ist.

In dem Ukase von 1788 befindet sich am Schlusse ein Hinweis auf ein Buch mit Rissen und Zeichnungen (смотри книгу чертежей и рисунковъ), das vermuthlich dem Archiv des Heroldiedepartements angehört und wohl einen Entwurf des bestätigten Wappens enthält. Diese Zeichnung wäre für die angeregte Frage von großem Interesse.

Erwünscht wäre es, wenn man eine Bestätigung des richtigen Wappens erlangen könnte. Bis dahin muß als Muster die im Ukase vom 4. Oktober 1788 gegebene und in das Provinzialrecht aufgenommene Beschreibung gelten.

An die Erforschung der Frage, welche Eingaben von Seiten des Raths und der Gouvernementsbehörde oder der Statthalterschaftsregierung in Angelegenheit dieser Frage gemacht seien, habe ich nicht gehen können.

---

[1]) Die bei Verlesung dieses Aufsatzes in der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands von Baron Bruiningk geäußerte Ansicht geht dahin, daß den schildhaltenden Löwen vor Auftreten der schildhaltenden Adler und dem Löwenhaupte unter dem Fallgatter eine goldene Tingirung zukomme.

Digitized

Notizen.

Am Dinstag den 14. September gab Fräulein Mary Recke im Schwarzhäupter-Saale einen Liederabend unter Mitwirkung der Herren Hans Schmidt und Konzertmeister Kuno Bankwitz.

Am Freitag den 17. September veranstalteten im Gewerbevereins-Saale die Herren Raimund von Zur-Mühlen und Hans Schmidt einen Schumann-Abend.

Am Sonnabend den 18. September fand die Einweihung des neuen Hauses des Gartenbauvereins statt.

Am Sonnabend den 18., Sonntag den 19. und Montag den 20. September gab im Saale des Gewerbevereins das berühmte polnische Bauer-Orchester N. Namyslowsky Konzerte.

Am Montag den 20. September wurde das James Armitsteadsche Kinderhospital, Thorensberg, Mitauer Chaussée 23, für Krankenaufnahme eröffnet.

Im Gewerbevereinssaale gaben am Dinstag den 21. September die Herren Raimund von Zur-Mühlen und Hans Schmidt ein zweites und zugleich letztes Konzert.

Die Absolventen des Rigaer Polytechnikums, die Herren Max v. Wichert, Theodor v. Horlacher und Hermann Hartmann, wurden zu Assistenten der landwirthschaftlichen, resp. chemisch-technischen und Bau-Abtheilung ernannt.

Auf der Michaelis-Versammlung der Bürgerschaft großer Gilde, die am Mittwoch den 22. September im unteren Saale des Gildenhauses stattfand, wurde Herr August Mündel zum Dockmann für das nächste Jahr erwählt. Ferner wurde beschlossen, da das Deficit des Stadt-Theaters für die Spielsaison 1898/1899 über 8000 Rbl. beträgt, die Theatergaranten mit 20 % der von ihnen gezeichneten Summen heranzuziehen.

Auf der Jahresversammlung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga wurde zum Präses derselben Herr Dr. med. G. Krannhals und zum Sekretär Herr Dr. med. P. Baron Lieven erwählt.

Im Saale des Gewerbevereins fand am Mittwoch den 22. September ein viertes Konzert des berühmten polnischen Streich-Orchesters in National-Kostümen unter Leitung von K. Namyslowsky statt.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 23. September hielt Herr Dr. Centnerszwer einen Vortrag über: „Die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung".

Am Freitag den 24. September traf der Kommandirende des Wilnaer Militärbezirks, General der Infanterie Trozki, zur Revision der Festung Ustj-Dwinsk in Riga ein, begleitet von seiner Suite, bestehend aus den Herren Generallieutenant Bowolotzky, Quartiermeister Generalmajor Schewzow, Oberst Stremouchow und Oberst Baron Uexküll.

Im Schwarzhäuptersaale gab am Sonnabend den 25. September die Liedersängerin Fräulein Lydia Müller ein Konzert unter Klavierbegleitung des Fräulein Pia Müller.

Digitized by Google

Im Kinderasyl „Eichenheim" des Vereins gegen den Bettel wurde am Sonntag den 26. September das alljährlich stattfindende Erntefest in üblicher Weise begangen.

Die Rigasche Sonntags-Privatschule für Frauen veranstaltete mit Genehmigung des Ministeriums des Innern zum Besten der Handarbeitsklassen im Saale der St. Johannis-Gilde am Sonntag den 26. September eine Verloosung.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 27. September sprachen Herr Dr. R. Hafferberg „zur Geschichte der Zoologie und Entwickelungslehre nach Häckel, II, und Docent K. R. Kupffer über „Botanische Exkursionen im letzten Sommer".

Auf ein 25jähriges Bestehen der Firma „L. Rosenthal" konnte am Dinstag den 28. September der Gründer und Besitzer derselben, Herr Ludwig Rosenthal, zurückblicken, der sein ursprünglich kleines Uhrengeschäft im Laufe des genannten Zeitraumes zu einem der größten Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager erhoben hat.

Im Gewerbevereinssaale wurde am Dinstag den 28. September ein Abschieds-Konzert bei gedeckten Tischen gegeben von dem beliebten polnischen Streich-Orchester, bestehend aus vierzig Mann, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Karl Namyslowsky.

In Anlaß des in dieses Jahr gefallenen 150. Geburtstages Goethes gestaltete sich der erste Diskutirabend im Gewerbeverein mit Damenbetheiligung am Donnerstag den 30. September zu einer schlichten Gedenkfeier an den Geburtstag des Dichters, welche mit einem Vortrage des Fräulein Bertha Noelting eingeleitet wurde über: „Die indische Legende, ein Beitrag zu Goethes Weltanschauung". Darauf folgte ein melodramatischer Vortrag des Herrn Redakteurs A. Müller der ersten Scene aus dem ersten Aufzuge des zweiten Theils vom „Faust", dessen Begleitung mit der Musik zum „Faust" von Ed. Lassen Herr Kapellmeister C. Waack übernommen hatte.

Auf der am Freitag den 1. Oktober abgehaltenen Generalversammlung der Rigaer „Liedertafel" wurden an Stelle der aus dem Vorstande zurückgetretenen Herren C. Bergengrün und E. Hartmann zum Vorsteher Herr E. Boström und zum Vorsteher-Substituten Herr Paul Dettmann gewählt.

Am Sonntag den 3. Oktober wurde im großen Saale der Großen Gilde eine Gemäldeausstellung Wereschtschaginscher Bilder eröffnet.

Das Böhmische Streich-Quartett der Herren Karl Hoffmann (I. Violine), Joseph Suk (II. Violine), Oskar Nedbal (Viola), Hans Wihan (Violoncell) gab am Montag den 4. Oktober im Gewerbevereinssaale ein Konzert.

Am Dinstag den 5. Oktober begann Fräulein Bertha Noelting im Kunstverein einen Vortragscyklus über „die englischen Präraphaeliten".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 5. Oktober sprach Herr Dr. W. Dyes als Gast über „Kalksandsteine und deren Herstellung".

Am Mittwoch den 6. Oktober wurde vom Böhmiſchen Streich-Quartett der Herren K. Hoffmann, J. Suk, O. Nedbal und H. Wihan im Gewerbevereinsſaale ein zweites Konzert gegeben.

Auf der Sitzung des Naturforſcher-Vereins am Montag den 11. Oktober ſprachen Herr Dr. med. O. Thilo über: „Einige Nordſeefiſche“ und Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Ein Vacuum-Elektroſkop“.

Auf der Sitzung im Techniſchen Verein am Dinstag den 12. Oktober hielt Herr Profeſſor C. Wladimiroff einen Vortrag über „den Betrieb mit überhitztem Dampf“.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Dinstag den 12. Oktober der Violinvirtuoſe Ondricek, Soliſt Seiner Majeſtät des Kaiſers von Oeſterreich, ein Konzert unter Mitwirkung des Pianiſten Wilhelm Klaſen.

Auf dem Diskutir-Abend im Rigaer Kaufmänniſchen Verein am Mittwoch den 13. Oktober hielt den einleitenden Vortrag Herr Profeſſor C. v. Blacher über: „Künſtliches Eis“.

Im Gewerbeverein auf dem Diskutir-Abend am Donnerstag den 14. Oktober ſprach Herr Ingenieur F. v. Wyganowſki über: „Konkurrenz und Kollegialität in der Praxis“.

Auf der Monatsſitzung des Gartenbau-Vereins am Freitag den 15. Oktober hielt der Präſes Herr Hoff einen Vortrag über: „Die Herkunft unſerer Zierpflanzen“.

Der Violinvirtuoſe Ondricek, Soliſt Seiner Majeſtät des Kaiſers von Oeſterreich, gab am Freitag den 15. Oktober unter Mitwirkung des Pianiſten Wilhelm Klaſen im Saale des Gewerbevereins ein zweites und letztes Konzert.

Am Sonnabend den 16. Oktober und am Sonntag den 17. Oktober wurde ein Bazar des weiblichen Hilfsvereins der Unterſtützungskaſſe für evangeliſch-lutheriſche Gemeinden in Rußland im oberen Saale der St. Johannis-Gilde veranſtaltet.

Am Montag den 18. Oktober traf der Kommandirende des 20. Armeekorps, Chef der Rigaer Garniſon, Generallieutenant v. Mewes in Riga am Vormittag ein und begab ſich vom Bahnhof in die Citadelle, wo ſich ihm die Generalität und die Regiments-Kommandeure der in Riga dislocirten Truppen vorſtellten. Am Dinstag und Mittwoch beſichtigte Seine hohe Excellenz die Kaſernen des Wjäſmaſchen, Malojaroslawſchen und Iſborskiſchen Regiments, ſowie der 29. Artilleriebrigade und reiſte darauf nach Mitau und Libau weiter.

Im Kunſtverein hielt am Dinstag den 19. Oktober Fräulein Bertha Noelting den zweiten Vortrag über: „Die engliſchen Präraphaeliten: Holman, Hunt und Roſetti“.

Auf der Sitzung im Techniſchen Verein am Dinstag den 19. Oktober hielt Herr Ingenieur-Chemiker P. Klein einen Vortrag über: „Verſuche, feinkörniges Eiſenerz für den Hochofen und Martinſtahlproceß zu brikettiren“.

Am Dinstag den 19. Oktober veranſtaltete im Saale des Gewerbevereins Herr Karl Bertels eine große optiſche Soirée.

Digitized by Google

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 20. Oktober sprach Herr Dr. Woloshinsky über: „Polyathritis nach Angina lacunaris".

Am Mittwoch den 20. Oktober gab Herr Alfred von Fossard unter Mitwirkung des Herrn Hans Schmidt einen Liederabend im Schwarzhäupterſaale.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelmine Elsa Sprengel. Arvid Jakob Schmerling. Edith Sophie Olga Neumann.

Dom-K.: Gustav Nikolai v. Schoepff. Ottilie Elsa Pfeiff. Johann Karl Koske. Oswald Eugen Breede.

Jakobi-K.: Ida Alwine Elisabeth Breedis. Johann Karl August Schlitschuß. Elisabeth Anna Elvire Andrée.

Gertrud-K.: Marie Enmann. Wilhelm Albert Jenich. Alma Karoline Alwine Bittenbinder. Emilie Roschewitz. Martha Helene Beernis. Albert Eltermann. Ottilie Melanie Tetters. Anna Pauline Sarring. Arthur Eduard Sehmit. Rudolf Johann Ernst Seeding. Hortensia Nerikas. Olga Ernestine Freimann. Alfred Eduard Wahzeet. Woldemar Peter Eduard Migla. Karl Behrsing. Selma Agnes Julie Uppiht. Karl Alexander Daise.

Jesus-K.: Malwine Emilie Muischneek. Ans Woldemar Hellmann. Adeline Pauline Weber. Andres Mahkul. Sophie Ella Karoline Zander. Julie Emilie Krastin. Anna Helene Bardowicks. Rudolf Theodor Grawits. Nikolai Karl Sprohge. Meta Veronika Edla Gutkewitz. Marie Anna Brink.

Johannis-K.: Karl Alfred Anderson. Anna Natalie Zelms. Jakob Kristof Irbe. Ida Elisabeth Mattijan. Emilie Auguste Martha Strasdin. Olga Emilie Ensel. Alexander Karl Johann Schmidt. Marie Alice Lilly Jakobson. Emilie Lisette und Olga Pauline Piblads, Zwillinge. Adolf Arvid Austrin. Amalie Frida Uhland. Milda Amalie Kigul. David Robert Jasunas.

Martins-K.: Arnhold Wolfgang Sergis. Janne Alfons Blumberg. Karl Johann Alksnis. Kristjan Albert Rudbahrsd. Fritz Dulpin. Emma Katharine Brihwin. Wera Julianne Steffer. Albrecht Otto Boehnke. Alexandra Helene Ella Sarring. Erich Wilhelm Heinrich Stahr. Felix Ernst Andreas Grünberg. Emilie Natalie Ludmilla Putnin. Ella Johanna Osolin.

Trinitatis-K.: Alexander Friedrich Draudin. Robert Franz Oetterich. Natalie Martha Markauske. Peter Reinhold Sakkit. Martha Marie Schubit. Marie Alma Wannags. Karl Johann Otto Speh. Walter Karl Dartau. Friedrich Wilhelm Heinrich Plubz.

Pauls-K.: August Klaws. Gustav Alexander Kupfis. Johann Heinrich Berk. Marie Alwine Kerpe. Emma Karoline Plato. August Swirbul. Alma Emilie Ekmann. Erna Wilhelmine Wihland. Karl Rudolf Eichenberg. Woldemar Alexander Kruhmin. Milda Therese Grünberg. Jahnis Albert Radsin. Alma Viktoria Bowen. Ella Anna Karoline Auris.

Luther-K.: Emilie Alma Leschinsky. Ans Müller. Johann Friedrich Theodor Saur. Marie Milda Mathilde Wassermann. Gottliebe Gertrud Selma Freiberg. Selma Natalie Mahkul. Hugo Jurewitsch. Editha Jurewitsch. Robert Georg Leija. Christoph Rudolph Jakobson. Arthur Reinhold Krummholz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhalter Eduard Sils mit Alice Wilhelmine Tammberg. Buchhalter Wilhelm Heinrich Bruno Wannags mit Anna Elisabeth

Johannsohn. Schriftsetzer Gustav Heinrich Wilhelm Geldies mit Anna Dorothea Elise Lobsberg. Stadtgüter-Inspektor Woldemar Otto Nikolai Ferdinand v. Huhn mit Emilie Elisabeth v. Bulmerincq. Mechaniker Alexander Theodor Smilge mit Anna Karoline Klingenberg. Kaufmann Raphael August Siehl mit Elisabeth Pauline Meyer. Kaufmann Karl Julius Küßner mit Eugenie Elisabeth Johannson. Tischlermeister Georg Viktor Alfons Neumann mit Alwine Katharina Johanna Wohlberg (auch Gertrud-K.).

Jakobi-K.: Landmesser Eugen Johannes Reimann mit Anna Pauline Graßmann. Kellner Christoph Snot mit Anna Schöning. Landwirth Emil Konstantin v. Cramer mit Lina Jenny Zerre.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Eugen Eduard Bernard mit Johanna Amalie Behrens. Militärkapellmeister Julius Reinhold mit Minna Antonie Jäger. Stellmacher Arthur Karl Jakob Becker mit Karoline Hermine Johanna Grihmann, geb. Dombrowsky. Schreiber Karl Wilhelm Eichmann mit Fanny Elisabeth Natalie Johannsohn. Schlosser Eduard Wilhelm Wildwald mit Natalie Amalie Emma Bernhard. Kellner Mikel Lagsding mit Libse Gurkewitz. Gärtner Samuel Lapping mit Karline Melbahrd. Ernst Zelme mit Marie Merz. Komptoirdiener Peter Kalning mit Charlotte Reinolt. Arbeiter Jahn Meldris mit Jakobine Minna Marie Meier (auch Johannis-K.). Bahnbeamter Ansis Neumann mit Leene Benkit. Friedrich Wilhelm Bitte mit Emma Rosalie Wilks. Maler Sihmann Upatneek mit Juhla Tentel. Stellmacher Theodor Rükken mit Wilhelmine Ottilie Luhsis. Maurer Kahrlis Behrsing mit Lina Gailis. Diener Jannis Apteek mit Wilhelmine Bertha Schwarz. Maurer Jekkab Leitis mit Emilie Kampe. Maurer Mahrz Ahbols mit Meta Alexandra Behrsin. Fabrikarbeiter Jahnis Salaiskaln mit Alma Viktoria Berson.

Jesus-K.: Arbeiter Martin August Legsdin mit Charlotte Ottilie Willumson. Fabrikaufseher Mikel Swipsche mit Emilie Marie Margarethe Sprohgis. Händler Karl Behrsin mit Anna Freiberg. Kommis Ernst Alexander Schröder mit Alma Louise Natalie Schiff. Photographischer Drucker Wilhelm Leimann mit Olga Alide Marie Kley. Tischler Karl Kruhmin mit Pauline Hochberg.

Johannis-K.: Fleischer August Ferdinand Saurin mit Emma Bertha Lukas. Verkäufer Jakob Johann Garros mit Anna Peeleen. Schuhmacher Andrej Pulpe mit Marie Gangis. Tischler Jannis Müller mit Emilie Rewald. Schneider Juris Springis mit Karoline Dawidson. Schlosser Hugo Robert Friedrich Upeneek mit Henriette Ottilie Granholm (auch Pauls-K.). Hausknecht Janis Lapsin mit Sophie Osol (auch Luther-K.). Arbeiter Janis Swilgis mit Greete Uppeneek.

Martins-K.: Schlosser Wilhelm Eduard Pawassar mit Libbe Kadikis. Kutscher Jahnis Wannags mit Anna Lina Sehjejs. Kommis Johann Ferdinand Hugo Feklist mit Olga Amalie Emma Menzel. Webemeister Ernst Waclawik mit Anna Louise Segel.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Alexander Graumal mit Anna Minna Dabolin.

Pauls-K.: Expreß Peter Pontewitsch mit Anna Ruzel.

Luther-K.: Händler Christian Jansohn mit Julie Freiberg. Maurergesell Karl Gustav Benjamin Lindenau mit Magdalena Lisbeth Klawin. Maurer Jakob Reekst mit Kristine Lorenz.

Verstorben.

Petri-K.: Frau Johanna Auguste Schwartz, geb. Grave, 80 J. Todtgeb. Tochter Nitsch. Todtgeb. Zwillinge Schultz. Dimitt. Organist Rudolf Johann Friedrich Baehr, 59 J.

Dom-K.: Todtgeb. Sohn Bierkandt. Todtgeb. Tochter Baitziger. Maschinist Adam Ludwig Freudenfeld.

Jakobi-K.: Ehemaliger Postmeister in Hapsal Hermann Rydenius, 67 J. Frau Karoline Mömbo, geb. Linde, 67 J. Goldschmiedegehilfe Heinrich Wilhelm Gröger, 27 J. Bertha Auguste Torster, 4 J.

Digitized by Google

Gertrud-K.: Wilhelmine Johanna Marie Karlsohn, 1 M. Marie Enmann, 3 M. Ernst Birkberg, 34 J. Michael Friedrich Leimann, im 2. J. Schuhmachermeister Heinrich Denks, 71 J. Ernst Karl Gottfried Freudenfeld, 4 M. Andrei Behrsing, im 30. J. Karl Rabzen, im 20. J. Jahn Wehwer, gen. Weber, 38 J. Hermann Treide, 2 M. Rudolf Behrsit, 9 M. Emilija Olga Schnohre, im 7. M. Attis Schillinski, 40 J. Jahn Skrabbe, 72 J. Emilie Viktoria Pile, im 2. J. Johann Julius Puhnis, 4 M.

Jesus-K.: Schmied Mikel Waldmann, 42 J. Todtgeb. Sohn Major. Anna Gigern, geb. Anspeter, 87 J. Alfred Woldemar Lutz, im 2. J.

Johannis-K.: Karoline Osol, 18 J. Todtgeb. Sohn Lappin. Ansch Magon, gen. Rose, 85 J. Jahn Wilsemneek, im 69. J. Sophie Jaunseme, geb. Reinberg, 83 J. Nadine Martha Apsehn, im 2. J. Jahn Benkis, im 39. J. Made Strehl, geb. Spaude, 90 J. Katharine Jakobson, 27 J. Justine Elise Kalnin, 67 J. Arbeiter Jan Preede, 60 J.

Martins-K.: Mahrtin Stuhre, im 70. J. Fritz Dulpin, 6 St. Gibrts Lackschewitz, gen. Maslaks, 72 J. Lisette Karoline Hennig, geb. Schmehmann, 45 J. Emilie Henriette Putnin, geb. Grandmann, 23 J. Böttcher August Schneiders, 53 J. Kaufmann Martin Karl Herrmann, 47 J.

Trinitatis-K.: Friedrich Konrad Sonn, 1 J. Trihne Weidis, verw. Uhdis, geb. Bankowitz. im 66. J. Arbeiter Martin Wimbe, im 39. J. Johann Jägermann, 54 J. Emma Amalie Kiwwi, im 3. J.

Pauls-K.: Jahnis Bokwald, 31 J. Jule Milts, 58 J. Trihne Radsin, 88 J.

Luther-K.: Arbeiter Juris Pulla, 66 J. Grundzinsner Gilner, 33 J. Joseph Janson, im 8. J. Kahrl Indrikis Samlowsky, im 5. J. Grundzinsner Jahn Meschdrei, 44 J. Hugo Jurewitsch, 2 St. Editha Jurewitsch, 5 St. Arbeiter Christian Lasda, 89 J. Libse Plikgalw, 7 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 14. bis zum 20. November 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterob. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Dysenterie	—	1	—	—	1	1	1	2
Scarlatina	—	—	1	—	—	1	—	1
Morbilli	10	15	32	13	—	38	32	70
Diphtheritis vera	—	—	3	—	—	2	1	3
Variola mit Impfnarben . .	—	6	2	—	1	5	4	9
Variola ohne Impfnarben .	—	1	—	1	—	2	—	2
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica .	1	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	1	—	1	1	2
zusammen	11	23	41	15	2	51	41	92

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 25 Ноября 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 48. Donnerstag den 2. Dezember. 1899.

(50. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Zur Geschichte der Stadt Mitau.

Vortrag, gehalten im Gewerbeverein am 28. September 1898 von Staatsrath Ed. Krüger, Cand. chem.

Nach dem Chronisten Hermann v. Wartberge begann der Ordensmeister Konrad v. Mandern, genannt Medem, den Bau des Schlosses Mitau im Jahre 1265. Nach anderen wird die Zahl 1271 angegeben, was jedoch auf einem Irrthum beruhen muß, da in diesem Jahre Walter v. Nortecke bereits Ordensmeister war. Vollendet soll der Bau erst unter Eberhard v. Munheim sein, der 1328—1340 Ordensmeister war. Sehr bald nach der Erbauung des Schlosses Mitau muß an Stelle unseres heutigen Mitau am Ufer der Drixe, die in alten Urkunden auch „die See" genannt wird, ein Hakelwerk entstanden sein.

Aus einer Stelle in dem Gedichte „Mitau" von Christian Bornmann vom Jahre 1686, die also lautet:

> Dieses wird die Drix genannt, welche Mitau, dich zu laben,
> Ein viertel Meil' ins Land Fürst Jacobus durch ließ graben,

scheint hervorzugehen, daß Herzog Jakob ein vorhandenes stehendes Gewässer bis zum Ausfluß in die Aa durchgraben ließ.

Im Jahre 1345 überfielen die Litthauer auf einem Raubzuge nach Livland auch Mitau und verbrannten das Hakelwerk, wobei über 1000 Menschen umgekommen sein sollen, sowie auch auf dem Schlosse eine Menge Ordensritter. Aus dieser Nachricht geht wohl hervor, daß schon von Anfang der Ort nicht ganz unbedeutend gewesen sein kann und daß er an einer vielbenutzten Straße gelegen haben muß. Nach dieser Zerstörung wurde das Hakelwerk neu aufgebaut und blieb ein offener Ort ohne Stadtrechte bis in das letzte Drittheil des 16. Jahrhunderts, denn erst unter Gotthard Kettler, nachdem derselbe Herzog von Kurland geworden war, erlangte der Platz Stadtrechte, wie das erste Stadtsiegel auf einer Urkunde im Revaler Archiv beweist, das die Jahreszahl 1576 zeigt. Die Stadt war aber noch klein und unbedeutend, denn Bornmann singt von ihr,

nachdem er erwähnt hat, daß Herzog Gotthard das Schloß ausgebaut habe:

„Der fing auch bei deiner Stadt, Mitau, an den Grund zu legen,
Welche Herzog Friedrich hat ausgebreitet nach Vermögen.
Unter dieses Fürsten Gnade, die so hoch und rühmlich ist,
Du so herrlich und gerade mit der Zeit erwachsen bist."

Wir sehen also hieraus, daß Herzog Friedrich Gotthards Sohn und Nachfolger sich die Vergrößerung seiner Residenz hat angelegen sein lassen. Nach Bornmanns Bericht, der ja ca. 50 Jahre nach Herzog Friedrichs Tode schrieb, also die Thatsachen wohl wissen konnte, existirten vorher nur 2 Straßen, in denen Deutsche sich angesiedelt hatten. Die Anlage der weiteren Straßen, sowie des Marktes verdankte Mitau Herzog Friedrich. Ein Plan von 1652 von Tobias Krause zeigt uns die Stadt fast von derselben Ausdehnung wie heute, mit drei Thoren und einer Pforte, umgeben von Palissadenzäunen. Zwei große Feuersbrünste, 1607 am 17. und 18. August, die viele Häuser in Asche legten, auch die Apotheke, und bis an den Markt sich erstreckten, müssen in ihren Folgen rasch überwunden sein, denn auf dem Plane sind ihre Spuren nicht sichtbar. Vom Jahre 1652 bis 1686, wo Bornmann schrieb, hat sodann eine bedeutende Veränderung stattgefunden.

Bekanntlich hatten die Schweden unter General Douglas am 19. September 1658 sich des Schlosses und der Stadt Mitau perfider Weise bemächtigt, die Stadt stark mitgenommen und den Herzog mit seiner Familie erst nach Riga, dann nach Iwangorod in die Gefangenschaft geschleppt, aus der er erst 1660 durch den Frieden von Oliwa befreit wurde und nach Kurland, das mittlerweile sowohl durch die Schweden, als auch durch die Polen arg mitgenommen worden war, zurückkehren konnte. Nach seiner Rückkehr ließ er es mit seine erste Sorge sein, Schloß und Residenzstadt Mitau in vertheidigungsfähigen Zustand zu setzen, und so giebt uns Bornmann an: Mitau sei durch 15 Bastionen geschützt und habe 3 Thore und eine Pforte, nur die Wasserseite sei unbefestigt, denn diese würde ja durch das Schloß geschützt. Wir finden die Befestigungen auf dem Plane vom Jahre 1702 und dieselben haben sich bis in den Anfang unseres Jahrhunderts erhalten; bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts trugen sie Geschütze, die bei feierlichen Gelegenheiten ihren Mund aufthaten. Im Jahre 1735 am 25. Juni hatte wiederum eine große Feuersbrunst einen Theil von Mitau in Asche gelegt, eine Notiz, die ich in einem Originalbriefe des Herzogs Ferdinand gefunden habe. Im Anfange unseres Jahrhunderts verschwanden die Befestigungen, nach einer mündlichen Nachricht in den nächsten Jahren nach 1812, und Mitau nahm seine jetzige Gestalt an. Allerdings hat es sich in allerneuester Zeit insofern noch erweitert, als ein neuer Stadttheil zwischen der Annen- und Kleinen Pforte entstanden ist, der sich ziemlich weit ausbreitet. Daß unsere Stadt sich in dem Zeitraum von 200 Jahren stark verbessert hat, ist ganz natürlich, interessant ist es aber immerhin, wenn wir nach dem Plane von 1702 sehen, daß in Mitau in diesem Jahre unter

324 Gebäuden 6 steinerne mit Ziegeldach, darunter das Rathhaus und die 3 Kirchen, 135 hölzerne mit Ziegeldach und 183 Holzhäuser mit Strohdach sich befanden. Steine waren in Mitau theuer und Holz leicht zu haben und billig, wie denn Bornmann zum Lobe des Holzes singt:

„Holz hält warm, und Stein ist kalt; Holz läßt sich geringer kaufen:
Nach dem Holz und in den Wald dürfen wir so weit nicht laufen.
Holz ist dichte, Holz hält feste, in dem Holze schläft sichs gut
Wie der Storch in seinem Neste an der warmen Sonnen thut."

Aber wir sehen auch, daß ein etwaiges Schadenfeuer leicht große Dimensionen annehmen konnte; Bornmann entschuldigt aber auch die Mitauer in Bezug darauf, daß sie nicht aus Stein bauen, denn er sagt:

Hätten wir den Marmorstein, der in Parus wird gebauen,
Wollten wir die Gassen rein und die Nester herrlich bauen.
Gäbe Korsik' Alabaster, Ceylon Gold und Ebenholz,
O, wie wären alle Pflaster und der Bürger Häuser stolz.

Aber nun ist solches Licht unserer Mitau weit benommen,
Weil auch auf fünf Meilen nicht harte Steine zu bekommen.
Mitau muß wohl Mitau bleiben, denn kein harter Grus noch Sand
Ist auf diesen Grund zu treiben, weil zu kwebbicht ist das Land.

Im Laufe der Zeit hat sich nun Mitau, was seine Häuserzahl und mithin auch seine Einwohnerzahl betrifft, bedeutend vergrößert. Im Jahre 1838 betrug die Zahl der Gebäude überhaupt 795, unter denen 86 steinerne und 709 hölzerne waren. Im Jahre 1841 war diese Zahl auf 861 gestiegen mit 109 steinernen und 752 Holzgebäuden. Leider fehlen mir für die letzten 50 Jahre die Zahlenangaben. Daß ein bedeutender Zuwachs stattgefunden hat, lehrt der Augenschein, und wir haben ja selbst das Verschwinden oder wenigstens die Verkleinerung vieler Gärten, an deren Stelle Häuser getreten sind, zu beobachten Gelegenheit gehabt, wenigstens die Aelteren unter uns.

Beiläufig bemerkt, betrug die Einwohnerzahl Ende 1837 22948 Individuen; die Zählung von 1863 ergab 23000, 1881 28000, 1897 35011. In den Jahren 1830 und 1848 hatte die Cholera hier gewüthet: in ersterem Jahre 500, in letzterem 988 Opfer gefordert. 1657 wüthete die Pest in Mitau so arg, daß ein eigener Pestprediger und ein Pestarzt angestellt wurden. Im Jahre 1710 wüthete abermals die Pest in Kurland und soll dort ca. 200000 Menschen, die Hälfte der Bevölkerung, fortgerafft haben.

Wenden wir uns jetzt der Stadt im Einzelnen zu, so finden wir, wie schon erwähnt, 3 Thore und eine Pforte. Nach der Drixe hin war kein Thor und die jetzt wohl sogenannte Rigasche Pforte, auch grüne Brücke genannt, war keine solche. Die 3 Thore waren das Sünder-Thor, auch Elends-Pforte genannt, die heutige Annen-Pforte. Den ersten Namen führte dieselbe, weil die armen Sünder durch dieselbe zum Richtplatz geführt wurden, der sich, beiläufig bemerkt, hinter dem jetzigen Schlachthause befand. Die zweite Bezeichnung, die im Anfang dieses Jahrhunderts gebräuchlich war, stammt von dem dicht bei ihr befindlichen Elends- oder Siechenhause,

Digitized by Google

von dem ja auch der dabei befindliche Kirchhof den Namen Armen-Kapelle führt. Den letzten Namen anlangend, so kann ich Ihnen über denselben nichts angeben, wenn er nicht etwa durch Korruption aus Armen-Pforte entstanden sein sollte.

Die beiden anderen Thore, das See-Thor und das Doblensche Thor, haben ihre alten Benennungen bis auf den heutigen Tag behalten; jenes, weil es, wie schon früher erwähnt, zunächst der sogenannten See lag. Die Benennung des letzteren erklärt sich von selbst. Anders verhält es sich mit der kleinen Pforte, deren Benennung ich Ihnen nicht deuten kann, sie müßte denn von ihrer geringeren Größe genommen sein; sie führt aber auch die leicht erklärliche Benennung litthauische Pforte.

Die Hauptstraßen Mitaus existiren schon seit alter Zeit, denn schon der Plan Krauses zeigt sie uns, allerdings ohne Namen. Auf dem Plane von 1702 sind sie auch enthalten, wenn auch anders benannt, als heute. Hier muß ich bemerken, daß in alter Zeit eine Straße zwischen der Post- und Kannengießerstraße mit Verlängerung bis zur Grabenstraße führte, die schon auf dem Plane von 1702 nicht mehr vorhanden ist. Später ist der Theil von der Großen bis zur Schreiberstraße, wenn auch nicht als Straße, so doch als verkürzender Durchgang von dazu ermächtigten Personen benutzt worden. Auch in unserem Jahrhundert ist eine Straße Mitaus verschwunden. Es ist das die Straße, die an der Villa Medem entlang führte, zwischen dem Zaune dieser und dem Balkschen Garten. Zur Zeit Bornmanns schon führten die Hauptstraßen alle Namen, ebenso auf dem Plane von 1702, wenn auch andere als heute, und zwar hieß die heutige Bachstraße an der Bäche früher der Wassersteig, die heutige Schloßstraße heißt ebenso, aber auch Brückengasse; an diese schließt sich die Große, früher die breite Straße genannt; dieser parallel laufen: 1) nach N. die heutige Grünhöffsche, damalige Sünderstraße; 2) auf der anderen Seite der Großen Straße die heutige Schreiberstraße, damals Grabenstraße, und 3) die heutige Doblensche Straße, die damals, wie heute wohl auch noch beim Volke Judenstraße hieß, außerdem aber auch noch die Benennungen Liebesstraße oder auch Petersilienstraße führte. Diese Straßen wurden zum Theil wie heute noch geschnitten von der heutigen Palaisstraße, früher Herrenstraße, gegen Ende des vorigen Jahrhunderts auch Akademiestraße genannt, von der Königsstraße, der heutigen Katholischen Straße, von der Jost Möllersstraße, der heutigen Poststraße, und von der Kannengießerstraße.

Die Jost Möllers- oder heutige Poststraße soll ihren Namen von Jost Möller haben, dem Gerichtsvogt Mitaus im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, der in dieser Straße mehrere Häuser erbaut hatte.

Die Benennungen der übrigen Straßen sind neuer, so z. B. ist die Katharinenstraße nach dem an ihr befindlichen Stifte genannt. Der Theil dieser Straße übrigens von der Palaisstraße bis zum Fluß trug zu Bornmanns Zeit den Namen die „Bach-Furth".

Trotzdem daß Mitau Residenz- und Hauptstadt des Herzogthums Kurland war, litt die Stadt bis auf unsere Tage empfindlich durch den Mangel an gutem Wasser. Wie die alten Einwohner Mitaus sich Wasser beschafft haben zum Gebrauch und zum Trinken, ist mir nicht klar, besonders da auch noch in jedem Hause gebraut wurde, wie Bornmann ausdrücklich bemerkt, wenn er singt:

Jedes Haus hat seinen Krug, da Unteutsche Leute wohnen,
Da giebts Bier und Trinker gnug, die der Heller nicht verschonen,
Da sich Movsus so beschurzet, daß er oft den Weg vergißt,
Und mit Pferd und Wagen stürzet, wo der Koth am tiefsten ist.

Erst Herzog Jakob legte den nach ihm benannten Kanal oder Graben an, nach dem die Schreiberstraße damals ihren Namen Grabenstraße führte. Dieser Graben durchschnitt die Stadt und erweiterte sich auf dem Markte zu einem Teiche, aus dem im Sommer sich mephitische Dünste entwickelten. Bis zum Jahre 1820 bestand dieser Teich; in diesem Jahre wurde durch die Freigebigkeit des Kaisers Alexander I. auf Veranlassung des General-Gouverneurs Marquis Paulucci das jetzige mit Granit eingefaßte Bassin angelegt, das auf der O.-S. die Inschrift Munificentia Alexandri I. trägt. Zugleich wurde auch die Ueberwölbung des Marktplatzes ausgeführt. Die Wasserversorgung der Stadt geschah durch Röhren, die aus dem Kanal abgeleitet wurden und auf denen Pumpenstöcke sich befanden, die das Wasser in die Höfe leiteten. Stücke dieser Röhrenleitung sind in diesen Tagen noch bei Anlage der Kanalisirung in der Kannengießerstraße aus der Erde herausgeholt worden. Daß das Wasser nicht das beste war, ist klar, mußte der Kanal doch allerlei Abfallstoffe aufnehmen. Aber auch Quellwasser gab es in Mitau. In dem Testament des Consulenten Fr. Bormann war ein Kapital ausgesetzt worden, um in Mitau 2 artesische Brunnen anzulegen. Der erste wurde neben dem Bassin in den sechziger Jahren zu bohren begonnen und die Bohrung bis ca. 200 Fuß Tiefe geführt; wie dieser, gab auch der 197 Fuß tiefe Friedrichs-Brunnen bei der lettischen Kirche, gebohrt 1861 und 1862, Wasser. Wann letzterer völlig verschwunden ist, weiß ich nicht; übrigens wird auch der Dorotheen-Brunnen seit diesem Frühjahre mit Wasser aus der Wasserleitung versehen. Daß es möglich ist, in Mitau gutes Quellwasser zu erbohren, beweist der Brunnen im Schloßhofe, sowie der in der Eisengießerei des Herrn Weber. Im Anfange der 80er Jahre wurde dann, wie die älteren Mitauer sich erinnern werden, unsere Wasserleitung angelegt, nachdem mehrmals Projecte über Anlage einer Wasserleitung, so z. B. 1819, aufgetaucht, aber nicht zur Ausführung gekommen waren.

Es ist kein Wunder, wenn Mitau bei seiner niedrigen Lage von nur 12 Fuß über dem Spiegel der Ostsee von Ueberschwemmungen zu leiden gehabt hat. Jeder von uns, der einige Jahre hier zugebracht hat, hat solche Frühjahrsüberschwemmungen selbst erlebt, aber durch besonders große Ueberschwemmungen hatte Mitau in den Jahren 1740, 1773, 1783 und besonders im Jahre 1837 zu leiden.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 3. Dezember 1899, um 7 Uhr abends im Museum:

Allgemeine Versammlung.

Tagesordnung: Programm für eine Geschichte der liter.-prakt. Bürgerverbindung für die Jahre 1802—1902. — Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Wahlen. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ludmilla Julie Kiylok.

Dom-K.: Ivar Jack Grünberg.

Jakobi-K.: Ferdinand August Otto Hauck. Nikolai Weiß. Johann Adolf Reiß. Alide Johanna Terras.

Gertrud-K.: Arved Adolf Karl Bergmann. Hermann Jakob Merz. Milda Auguste Schiron. Leontine Sophie Elsa Wilzing. Austra Prudsis. Leontine Alexandra Lassis. Jahn Woldemar Gosler. Woldemar Julius Swirgsding. Elsa Marie Folkmann. Wallfried Arnold Ludwig Krudming. Anna Natalie Wezosoling. Karl Arthur Linniht. Eduard Johann Ernst Kalning. Peter Alexander Leepe. Friedrich Edgar Suhne. Alfred Otto Miller. Woldemar Peter Ilsit. Peter Wilhelm Tauring. Elsa Elisabeth Plarksch. Theodor Gustav Eglite. Jebkab Theodor Oga. Elvire Alexandra Awoting. Alexander Sledsewsky. Sidonie Wilhelmine Martha Reke. Friedrich Alfred Mattison. Jahn Eduard Woldemar Preimann. Robert Wikmann. Elisabeth Emilie Bankowski.

Jesus-K.: Alfred Woldemar Grohbin. Austra Alwine Klawin. Elise Hilda Schmidt. Jahn Reinhold Rosenflamm. Friedrich Andrei Oskar Kellermann, gen. Gerding. Nikolai Karl Eduard Brudning. Anna Jette Osol. Melitta Alexandra Mellalksne. Emil Johann Wellin.

Johannis-K.: Dorothea Hermine Bernstein. Karl Ottomar Jäger. Jenny Alexandra Engis. Oswald Georg Saulit. Woldemar Martin Antrops. Johann Arnold Karl Biblan. Libba Marie Lina Zaune. Meta Veronika Laiwin. Hugo Jakob Theodor Lasdin. Heinrich August Brenson. Bruno Karl Wilhelm Hartmann. Wilhelm Arthur Ullmann. August Alfred Krischus.

Martins.-K: Alma Ottilie Irma Ohsis. Johann Martin Rutzmneek. Karl Kristian Saule. Paul Richard Gregartschik. Eduard Sihpol. Emilie Erneftine Unterkircher. Heinrich Wilhelm Ohsoling. Karl und Friedrich Herzwig, Zwillinge.

Trinitatis-K.: Eduard Erhard. Peter Woldemar Eglit. Karl Alfred Seetin. Erwin Martin Andreis Wagner.

Pauls-K.: Ottilie Pauline Bruhwer. Kristaps Woldemar Weis. Anna Katharine Weikin. Jahnis Wilhelm Silwer. Alfred Jakob Ahre. Erna Wilhelmine Kalnbehrsin. Oswald Hugo Werschun. Nikolai Leonhard Peter Seltin. Emilie Dorothea Wezauk. Elise Alma Puke. Arved Reinhard Dumpe.

Luther-K.: Nikolai Brittal. Emilie Milda Rugihn. Jahn Albert Kaulin. Jeannot Karl Robert Hellmann. Anna Alide Simsohn. Karl August Drukkis. Emilie Alexandra Anna Strauf.

Reform. K.: Friedrich Paul August Henninger. Johann Alexander Kaijak.

Digitized

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Expeditor Alfons Adam Bobeth mit Bertha Mathilde Biedermann. Architekt Jonathan Alfred Wülfing mit Agnes Selma Wilhelmine Strauß. Maschinist Jakob Dischekatsch, gen. Dischkat, mit Libse Skading. Buchhandlungsgehilfe Viktor Max Theodor Brangort mit Martha Elisabeth Glasenapp. Buchhändler Karl Franz Woischwill mit Olga Marie Prüvert. Erblicher Edelmann Friedrich Louis Arthur v. Friede mit Margarethe Johanna Marie Hartje.

Jakobi-K.: Maurergesell Johann Theodor Wiedermann mit Alwine Johanna Helene Johanson. Schlosser Oskar Max Reichelt mit Marie Selma Borberg. Technischer Direktor Ernest Edouard Alexandre Bouteville mit Amalie Beatrice Charlotte Robl. Mechaniker Jaan Saar mit Helene Saarpuu. Kaufmann Eugen Markuschewitz mit Anna Rosamunde Elfriede Jenisch. Frido Südda mit Maria Wälli. Heinrich Pabul mit Annette Emilie Tidrikson.

Gertrud-K.: Lehrer Karl Albert Pampe mit Alexandra Wilhelmine Baldohn. Maschinist Oskar Alexander Kurrik mit Emma Dorothea Elise Aßmus. Karl Romich mit Libse Brohhasen. Stellmacher Rudolf Ewald Horn mit Eva Ballod, geb. Wezzkaln. Schmied Kahrl Rewal, gen. Rewald, mit Karline Gründberg, geb. Lapping. Herrengarderobengeschäftsinhaber Wilhelm Reinhold Gründberg mit Anna Marie Riege (auch Jesus-K.). Schlosser Jehkabs Johann Feldmann mit Annette Pauline Rollmann (auch Johannis-K.). Schuhmacher Martin Friedrich Rosinsky mit Minna Klawing, verw. Kannewal, geb. Krubsmann. Töpfer Peter Paul Lokmann mit Anne Zimmermann. Arbeiter Mahrz Zinnis mit Trihna Sarrin. Kaufmann Alexander Busch mit Friederike Charlotte Purwiht. Schlosser Wilhelm Heinrich Bekmann mit Mathilde Marie Robding. Tischler Jakob Ruppais mit Karoline Wilhelmine Schult. Wirthssohn August Meesit mit Lydia Drubge. Tischler Eduard Reinhold Ohsias mit Anna Alwine Amalie Sihpol (auch Johannis-K.).

Jesus-K.: Böttchergesell Peter August Uguntin mit Minna Charlotte Stallmeister (auch Johannis-K.). Gustav Rohpin mit Anna Regina Schikedanz. Geschäftsführer Peter Paul Kornis mit Louise Akkermann. Schlosser Gustav Friedrich Wilhelm Windschus mit Elise Magdalene Großmann. Schneider Jurris Ratteneek mit Eva Weimann, gen. Weidmann. Eisendreher August Leepe mit Johanna Mathilde Dischler. Maurermeister Reinhold Muhrneek mit Anna Knauke. Kaufmann Kahrl Dukke mit Antonie Adele Behrsin. Kaufmann Karl Mikkel Mathis Jansohn mit Katharine Emilie Sahger. Wraker Peter Johann Bernhard Ahbol mit Antonie Greete Eleonore Petersohn (auch Trinitatis-K.).

Johannis-K.: Färbergesell Jahnis Wilzin mit Emilie Peterson.

Martins-K.: Zugführer Andres Klint mit Greeta Emilie Schneikmann. Maler Juris Mey mit Minna Paegle. Jahnis Uschkaur mit Sappe Sprohgis. Buschwächter Jahnis Brumann mit Marie Annette Helwig, gen. Elwik. Aufseher Robert Max Sokolowsky mit Bertha Dorothea Pauline Wisch. Oberexpeditor Alexander Wilhelm Weyde mit Karoline Elisabeth Kämmerling.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Jahn Bitteneeks mit Anne Sarrin. Arbeiter Johann Georg Silgalw mit Antonie Mahle Pihlag.

Pauls-K.: Maurer Anton Patjank mit Emma Missin.

Luther-K.: Tischlergesell Ernst Woldemar Luhmann mit Lisa Sandberg. Fabrikarbeiter Jahnis Pohds mit Emilie Pflaum.

Reform. K.: Dr. Karl Ernst Vogel mit Alide Henriette Brieger, geb. Holmberg.

Verstorben.

Petri-K.: Arbeiter Heinrich Theodor Granschlies, 24 J. Frau Marie Knopp, geb. Schley, 74 J. Todtgeb. Knabe Jurgeleitis. Jenny Florentine Fischer, geb. Müller, 52 J. Anna Stabusch, geb. Rosenfeld, 28 J.

Dom-K.: Karoline Pauline Kugelan, geb. Lapping, 65 J. Kontrol-Beamter Alexander Nikolai Pernitz, 38 J.

Digitized by Google

Jakobi-K.: Architekt Bernhard Gadilhe, 56 J. Schüler des Stadt-Gymnasiums Boris Daniel Ikarius Kesber, 15 J. Verw. Frau Louise Menzel, 60 J. Frau Emilie Leontine Schwartz, geb. Lyra, 54 J. Verw. Frau Wilhelmine Rutkowsky, geb. Freymann, 73 J. Verw. Frau Hofrath Karoline Manns, 90 J. Jungfrau Johanna Werromann, 18 J.

Gertrud-K.: Frau Wilhelmine Therese Block, geb. Planert, im 59. J. Sappe Gulbis, geb. Behrsing, 71 J. Martin Weide, 58 J. Valeska Maria Irene Dudum, 2 J. Alfred Alexander Sweeder, 6 M. Felix August Schepsky, im 2. J. Emilie Leontine Bollstein, 2 M. Marie Welzer, geb. Sihpol, 36 J. Ernst Lassis, im 3. M. Robert Wikmann, 1 M. Karl Theodor Raßmann, 71 J. Andreis Wilzin, im 30. J.

Jesus-K.: Eva Kruhmin, 74 J. Janis Gothard, 65 J. Johann Friedrich Knoch, 85 J.

Martins-K.: Friedrich Jürgenson, im 10 J. Karl und Friedrich Herzwig, Zwillinge, 1 T. Karl Grahwe, im 9. M. Jehkab Obsol, gen. Kruhm, 76 J. Jahn Kahrl Adam, 17 T. Johann August Gulbis, im 2. J. Emilie Dorothea Ottilie Kreews, im 16. J. Tidse Pohdneeks, 67 J. Friedrich Theodor Dumpis, 14 J. Todtgeb. Tochter Ilken. Margarethe Karoline Klingenberg, geb. Swihkul, 42 J.

Trinitatis-K.: Arbeiter Simon Grindul, im 68. J. Anna Obsols, geb. Piblags, im 71. J. Maschinenbauer Karl Heinrich Baltrad, 47 J. Marie Obsoling, geb. Kalnin, 43 J. Emilie Julianne Marie Weinberg, im 16. J. Julie Katharina Steinat, 10 M.

Pauls-K.: Jahnis Zelms, 27 J. Arved Ilmer, 7 M. Tennis Preedite, 35 J. Ede Osols, 66 J.

Luther-K.: Helene Dorothea Jorkis, im 2. J. Ella Lawise Samlowsky, im 3. J. Arbeiterin Lawise Rippa, 87 J. Jahn Silbert, im 5 J. Anna Alwine Bertha Neumann, 20 J.

Reform. K.: Kommis Karl Ludwig Marseille, 74 J. Fräulein Johanna Dorothea Alexandra Zahn, 74 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 21. bis zum 27. November 1899 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Peterab. Vorst.	In der Moskr. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Sth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Thypus exanth.	—	—	1	—	—	1	—	1
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	—	1	1	—	1	1	2
Scarlatina	—	3	—	—	—	2	1	3
Morbilli	9	7	13	—	—	16	13	29
Variola mit Impfnarben . .	1	8	1	1	—	6	5	11
Variola ohne Impfnarben .	—	1	—	—	—	1	—	1
Variolois mit Impfnarben .	—	2	—	—	—	1	1	2
zusammen	10	21	17	2	—	29	21	50

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Декабря 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 49. Donnerstag den 9. Dezember. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 15. Oktober 1899.

1. Im Anschluß an die Verlesung des Protokolls vom 30. April 1899 berichtet der Direktor, daß von dem Kreditverein der Hausbesitzer (steinerne Immobilien) zum Bau der Taubstummenanstalt 30000 Rbl. aufgenommen worden seien.

Das neue Gebäude ist von der Anstalt im Sommer dieses Jahres bezogen worden, die Eröffnung des Unterrichts hat am 20. August c., die feierliche Einweihung am 30. August c. stattgefunden. (Ueber letztere ist in den „Stadtblättern" [Nr. 35—37] ein ausführlicher Bericht erschienen.)

Die Bilder der Alexander Schweinfurthschen Gemäldesammlung schmücken die Räume der Anstalt, insbesondere die Aula derselben, in welcher auch die Büste Alexander Schweinfurths Aufstellung gefunden hat.

Eine Abrechnung über das Gebäude wird demnächst gegeben werden.

2. Der Direktor theilt mit, daß am 1. Juli c. von einer hiesigen Firma, welche nicht öffentlich genannt werden wolle, in Anlaß ihres 50jährigen Jubiläums im Ganzen 1000 Rbl., und zwar je 250 Rbl. für die Lutherschule, die Taubstummenanstalt, die I. Volksküche und den Holzhof dargebracht worden seien. Der freundlichen Geberin sei s. Z. in den örtlichen Zeitungen gedankt worden.

3. Der Direktor berichtet, daß die Administration der Holzhöfe sich veranlaßt gesehen habe, den im Jahre 1891 in der Schlockschen Straße eröffneten 2. Holzhof wegen zu geringer Frequenz, wegen der theuren Holzpreise und weil die Miethe für den Platz neuerdings erheblich gesteigert worden, am 1. Juli c. zu schließen.

4. Der Präses der Verwaltung der Irrenpflege, Herr dim. Rathsherr Eug. Burchard, hat dem Direktor die Mittheilung gemacht, daß die qu. Verwaltung ihre Anfrage vom 12. April c., betreffend den Verkauf einer Parcelle von Eichenheim, zurückziehe.

Beschlossen: qu. Korrespondenz zur Akte zu nehmen.

5. Herr Konsulent H. Kuchczynski übergiebt eine Abschrift des von der Bürgerverbindung am 20. Mai c. mit der Stadt Riga wegen des Erwerbes eines Grundstücks an der Dünauferstraße abgeschlossenen Kontrakts nebst dazu gehörigem Plan. (cf. Protokoll der Allgemeinen Versammlung vom 19. Februar c.)

Beschlossen: ad acta.

6. Herr Dr. W. v. Kieseritzky zeigt mit Schreiben vom 24. September c. seinen Rücktritt als Präses des Kuratoriums des Magdalenenasyls an. Der Direktor berichtet, daß das Kuratorium an Stelle des Herrn Dr. v. Kieseritzky Herrn Pastor Eisenschmidt zum Präses des Kuratoriums erwählt habe.

Beschlossen: die durch den Rücktritt des Herrn Dr. v. Kieseritzky im Kuratorium eingetretene Vakanz demnächst neu zu besetzen.

7. Die Budgets der Lutherschule, der Taubstummenanstalt, des Magdalenenasyls und der Hauptkasse für das kommende Jahr werden in der vom Direktor vorgelegten, vom engeren Kreise empfohlenen Form bestätigt. Das Budget der Hauptkasse validirt in Einnahme und Ausgabe mit 26650 Rbln.

8. Der Direktor legt das von ihm in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Anton Buchholtz ausgearbeitete Programm für eine zum bevorstehenden 100jährigen Jubiläum der Bürgerverbindung zu verfassende Geschichte derselben vor, und bemerkt, daß der engere Kreis der Allgemeinen Versammlung noch nicht bestimmte Anträge in Bezug auf das Programm vorlegen könne, sondern sie bitte, es heute nur zur Kenntniß zu nehmen. Was jedoch das von den Referenten in Vorschlag gebrachte Honorar von 1000 Rbln. anbetreffe, so beantrage der engere Kreis, schon heute das Honorar nicht auf 1000, sondern auf 2000 Rbl. festzusetzen.

Beschlossen: den Beschluß über das Honorar bis zur Beschlußfassung über das Programm zu vertagen.

9. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen: vereid. Rechtsanwalt Georg Riesenkampff und Buchdruckereibesitzer Alex. Schnakenburg.

10. An Drucksachen waren eingegangen:

a) Geschichte der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Basel 1898.
b) Sitzungsberichte der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und Jahresbericht des Kurländischen Provinzialmuseums 1898.
c) 53. Jahresbericht des Evangelischen Hilfsvereins in Moskau 1898.
d) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands pro 1898.
e) Mittheilungen aus der livl. Geschichte Bd. XVI, Heft II.

Beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

Zur Geschichte der Stadt Mitau.

Vortrag, gehalten im Gewerbeverein am 28. September 1898
von Staatsrath Ed. Krüger, Cand. chem.

(Fortsetzung.)

Der Eisgang im Jahre 1837 war bis zum 3. April recht gut beendigt, als diese Wassermassen mit einer so reißenden Schnelligkeit in die Vorstädte eindrangen, daß mehrere Bewohner derselben in der Nacht mit ihren Betten und Meubeln herumschwammen und sich in die oberen Etagen und unter die Dächer ihrer Häuser flüchten mußten. Am 4. April drangen diese Wassermassen auch in die Stadt und überschwemmten die Straßen derselben. Der ganze hohe Schloßdamm stand unter Wasser und ward auf mehreren Stellen durchgerissen, desgleichen die neu angelegte Chaussée. Kurz, der Jammer und das Elend waren groß, und so weit das Auge reichte, breitete sich eine unabsehbare Wasserfläche aus. In den Wallstraßen wurde am Abend des 6. mit Böten gefahren. Die Gefahr nahm bis zum 8. stetig zu, aber am Nachmittage desselben Tages fing das Wasser an zu sinken, und man sagt, das Wasser sei in diesem Jahre etwa 14 Fuß über seinen gewöhnlichen Stand im Sommer getreten. In der Stadt hatte das Wasser folgende Ausbreitung: aus der Palaisstraße, wo nur 2 der höchsten Stellen trocken blieben, zog es sich durch die Katharinen-, Annen- und Teichstraße bis in die Katholische, durch die angeschwollenen Rinnsteine auch noch eine kurze Strecke weiter nach der Poststraße hin. Aus der Schloßstraße bis an die Kolonnaden und längs deren Ecke etwas weiter in die Kirchenstraße, vom Fischmarkt und dem Bassin beinahe über den halben Paradeplatz, schräg in der Richtung nach der Schreiberstraße; in die Seestraße, der reformirten Kirche vorbei, wohin es auch über die Hofräume des Kollegiums der allgemeinen Fürsorge und des Theatergebäudes drang. Durch die ganz überschwemmte Marienstraße in die Konstantin- bis zur Doblenschen Straße; von der Kleinen Pforte 2 Häuser weit in die Grünhöffsche, in die Paulstraße, aber gegen die Swehthöffsche hin; aus der Wallstraße in die Peter- und Kannengießerstraße, bis beinahe zur Grünhöffschen, von der Annenpforte in die Post-, Katholische und Palaisstraße. Das Schloß war nach der Hauptfronte vom Wasser erreicht, auf den übrigen Seiten aber noch um ein Weniges davon entfernt. Der sogenannte faule Teich hatte sich bis an die ihn umgebenden Häuser ausgebreitet; der Jakobskanal, der die Stadt von Westen nach Osten durchschneidet, war übergetreten. Böte landeten beim Gymnasium, ja bei der katholischen Kirche.

Im Jahre 1842 fand in Mitau ein Glaserfest statt. Am 5. August nämlich zog ein ziemlich heftiges Gewitter über die Stadt und schleuderte aus seinen Wolken Ströme von Wasser und Hagel, der mehrere Stunden auf der Straße liegen blieb, ehe er wegschmolz, herab. Die Schlossen hatten die Größe von Wallnüssen und wurden von dem heftigen Sturme dermaßen an die Fenster gepeitscht, daß überhaupt 23134 Scheiben (darunter 197 im Schlosse) eingeschlagen

Digitized by Google

wurden. Voll Selbſtgefühl, daß ſie die einzigen Retter einer ganzen Stadt waren, ſah man die Glaſer flink und geſchäftig einher eilen, ihr Werk zu vollbringen. Dann flammten ihre Augen noch einmal freudeſtrahlend auf, glänzend wie das Glas im Sonnenſcheine, und mit dem Wunſche: Alle Hagel über Mitau! eilte Jeder in ſein Haus zurück.

Wenden wir uns jetzt den Gebäuden Mitaus zu und ſehen wir zu, welche Veränderungen an den bedeutſameren derſelben ſtattgefunden haben und welche Neubauten im Laufe der Jahre entſtanden ſind.

Beginnen wir mit der Bachſtraße, ſo tritt uns ſofort das Ritterhaus, gewöhnlich Caſino genannt, entgegen. Das Gebäude ſtammt aus dem Anfange dieſes Jahrhunderts, aber auf demſelben Grunde hat einſt, einer alten Sage zufolge, das erſte, von einem Deutſchen namens Knittenberg erbaute Haus Mitaus geſtanden. Neben dem Caſino, an der Stelle, die jetzt der Garten einnimmt, ſtand zu Bornmanns Zeit die Hof-Buchdruckerei, aus der in der Folge die heutige Steffenhagenſche Druckerei hervorgegangen iſt. An der Bachſtraße lag auch das Haus, an deſſen Stelle heute das mit Nr. 6 bezeichnete getreten iſt, in welchem der berüchtigte Graf Caglioſtro bei ſeinem Aufenthalt in Mitau gewohnt hatte. Am Ende des vorigen Jahrhunderts entſtanden dann auch an dieſer Straße die Medemſchen Steinhäuſer, von denen das Eckhaus über der Thür die Jahreszahl 1796 trägt, wohl das Jahr der Vollendung des Baues.

In der damaligen Brückengaſſe, jetzt Schloßſtraße Nr. 4 war die Wohnung des Rectors der lateiniſchen Schule, und in dem Eckhauſe, in dem heute die Schrempfſche Bude ſich befindet, die einzige Buchhandlung Mitaus, deren Beſitzer Günzel hieß.

Am Markt wenden wir natürlich unſere Aufmerkſamkeit zuerſt dem Rathhauſe zu. Zu Ende des 17. Jahrhunderts wurde das Rathhaus nach dem Marktplatze verlegt, denn zuerſt ſoll es an der Katholiſchen Straße geſtanden haben, und zwar an der Stelle des jetzigen Stadtrath Ullmannſchen Hauſes. Um's Jahr 1653 ſollen die Rathsſitzungen in das jetzige Streckerſche Haus verlegt worden ſein (d. h. in ein Haus an Stelle des jetzigen Streckerſchen Hauſes). Das jetzige Rathhaus war muthmaßlich ein herzogliches Gebäude, denn der frühere Beſitzer iſt nicht zu ermitteln. Im Jahre 1686 war nach Bornmanns Bericht der Bau noch nicht ganz vollendet, aber Keller und unterer Stock waren Weinkeller und wohl Weinhaus, während die Sitzungslokale des Rathes im oberen Stock lagen. Im Jahre 1743 war der Um- oder Neubau unſeres jetzigen Rathhauſes beendet, die Wetterfahne trägt dieſe Jahreszahl. Nach mündlicher Tradition ſoll ein Fuhrmann Namens Nickel die Mittel zum Bau des Thurmes hergegeben haben; weshalb auch die Wetterfahne einen Fuhrmann mit der Peitſche vorſtellen ſoll. Auf der entgegengeſetzten Seite des Marktes ſtand früher das v. Bornmann genannte Steinhaus, in welchem ſich auch noch in ſpäterer Zeit die Acciſe befand. Steinhaus wird dieſes Haus wohl genannt, weil es wohl das erſte von Stein erbaute Haus Mitaus geweſen iſt. Von dieſem Hauſe

V

A

Stad

Inner
I. Distrikt
II. „
Ohne Angab

Petersb.
I. Distrikt
II. „
III. „
Ohne Angat

Moskauer
I. Distrikt
II. „
III. „
IV. „
Ohne Angat

Mitauer
I. Distrikt
II. „
Ohne Angat

Ohne Angab

Total der
Im Oktobe
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl de

Digitized by Go

erhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Oktober 1899 in Riga.

amen der ttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
e Stadt:									
. . . . .	27	14	+ 13	14	13	11	3	+ 3	+ 10
. . . . .	13	12	+ 1	9	4	3	9	+ 6	— 5
e des Distrikts	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	41	26	+ 15	23	18	14	12	+ 9	+ 6
Stadttheil:									
. . . . .	28	22	+ 6	14	14	12	10	+ 2	+ 4
. . . . .	91	70	+ 21	54	37	39	31	+ 15	+ 6
. . . . .	77	30	+ 47	40	37	16	14	+ 24	+ 23
e des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	196	122	+ 74	108	88	67	55	+ 41	+ 33
Stadttheil:									
. . . . .	78	49	+ 29	39	39	26	23	+ 13	+ 16
. . . . .	57	33	+ 24	36	21	22	11	+ 14	+ 10
. . . . .	170	99	+ 71	97	73	55	44	+ 42	+ 29
. . . . .	123	69	+ 54	61	62	32	37	+ 29	+ 25
e des Distrikts	1	1	0	—	1	—	1	—	0
Summa	429	251	+ 178	233	196	135	116	+ 98	+ 80
Stadttheil:									
. . . . .	72	45	+ 27	32	40	26	19	+ 6	+ 21
. . . . .	133	80	+ 53	70	63	41	39	+ 29	+ 24
e des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	205	125	+ 80	102	103	67	58	+ 35	+ 45
e d. Stadttheils	6	32	— 26	4	2	22	10	— 18	— 8
egistrirten Fälle:									
r 1899 . . .	877	556	+ 321	470	407	305	251	+ 165	+ 156
1898 . . .	795	438	+ 357	431	364	232	206	+ 199	+ 158
1897 . . .	726	421	+ 305	379	347	211	210	+ 168	+ 137
1896 . . .	677	452	+ 225	349	328	228	224	+ 121	+ 104
1895 . . .	599	376	+ 223	306	293	201	175	+ 105	+ 118
1894 . . .	579	338	+ 241	286	293	187	151	+ 99	+ 142
1893 . . .	463	451	+ 12	220	243	232	219	— 12	+ 24
1892 . . .	483	399	+ 84	237	246	226	173	+ 11	+ 73
1891 . . .	467	439	+ 28	236	231	213	226	+ 23	+ 5
1890 . . .	489	404	+ 85	237	252	225	179	+ 12	+ 73

r in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Oktober 1899: 365 Paare.
" " " 1898: 289 "
" " " 1897: 277 "
" " " 1896: 248 "
" " " 1895: 248 "

ber 1899.

899.

den ſtanden im von				Von den Verſtorbenen ſtanden im Alter von						
Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	13	—	1	—	—	—	4	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	4	—	—	1	—	—	1	2	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	3	7	3	—	—	—	1
4	—	—	4	1	1	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
5	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—
—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—
52	26	1	7	7	13	6	12	7	—	3
25	24	2	1	1	4	—	2	3	1	—
41	27	4	7	8	10	4	5	4	—	—
75	32	3	5	12	19	17	5	—	1	4
60	37	—	6	4	8	4	6	9	—	3
11	14	—	—	2	5	2	1	—	1	—
30	12	1	3	9	7	6	5	4	—	—
36	29	1	5	3	6	1	—	3	1	—
30	21	1	5	7	17	8	2	3	2	—
37	30	5	3	10	9	5	1	—	2	—

[illegible] dem Observationsthurm und der Wohnung des Telegraphiſten. Die

1895: 248

Namen der Stadttheile und Diſtrikte.	Namen der Kr														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.		
	erkrankt.	geneſen.	verſtorben.	erkrankt.	geneſen.	verſtorben.	erkrankt.	geneſen.	verſtorben.	erkrankt.	geneſen.	verſtorben.	erkrankt.	geneſen.	
	Perſonen			Perſonen			Perſonen			Perſonen			Perſonen		
Innere Stadt.															

erhältniß der Geborenen zu den Geſtorbenen

hat ja auch die vorbeiführende Straße ihren Namen Acciſeſtraße. Heute ſteht das Haus, in dem Martinellis Weinkeller ſich befindet, an derſelben Stelle.

Noch ein altes unſcheinbares Häuschen feſſelt unſere Aufmerkſamkeit. Es iſt das „Jeruſalem" genannte Gebäude. In dieſem oder einem früher an derſelben Stelle ſtehenden und denſelben Namen führenden Gebäude hatten die Brüder Nolde, die mit den Herzögen Friedrich und Wilhelm, den Söhnen Herzog Gotthards, im Streit lagen, auf ihrer Durchreiſe nach Riga Quartier genommen. Auf Befehl Herzog Wilhelms wurden ſie am ſpäten Abend den 10. Auguſt 1615 von Bewaffneten in ihrem Quartier überfallen, auf den nahen Schloßhof geſchleppt und bei Fackelſchein mit Hellebarden niedergeſtoßen — eine That, die den Urheber ins Unglück und das Land beinahe an den Rand des Verderbens brachte. An der Stelle des Hauſes neben Jeruſalem, in welchem ſich heute die Volksküche befindet, war die herzogliche Manège, die noch im Anfange dieſes Jahrhunderts als ſolche exiſtirte und in welcher vom Jahre 1788 bis 1802 oder 3, bis zur Beendigung des Theaterbaues, die Meyrerſche Geſellſchaft ihre Theatervorſtellungen gab.

Ich will gleich hier die Schickſale unſeres Theaters anfügen, da daſſelbe neben der Manège lag. Im Jahre 1795 erging an das Mitauſche Publikum die von 12 Herren unterſchriebene Aufforderung, ſich an der Subſcription zum Bau eines ſteinernen Schauſpielhauſes zu betheiligen. Noch 16 Herren traten dieſem Aufrufe bei, die Kapitalien ſollten verzinſt und ſpäter zurückgezahlt werden. Im Jahre 1800 nahm der Bau ſeinen Anfang und war im Jahre 1802 im Frühling beendet, denn am 1. Juni 1802 wurde das Theater eröffnet. Der Direktor Meyrer hatte das Haus erworben und daſſelbe blieb bis zum Jahre 1883 im Beſitz der Familie. In dieſem Jahre erkaufte es der Gaſtwirth Schirkenhöfer von den Erben Meyrers. Nach ſeinem im Anfange der 90er Jahre erfolgten Konkurſe ging das Theater in den Beſitz der Sparkaſſe des kurländiſchen Kreditvereins über und wurde von dem Konvent des Kreditvereins 1895 im Februar mit dem Grundſtück der Kurländiſchen Geſellſchaft für Literatur und Kunſt und dem kurländiſchen Provinzial-Muſeum geſchenkt. Nach dem Verkauf des Theatergebäudes auf Abbruch an Paſtor Katterfeld, den Rektor der Anſtalt Tabor, begann 1895 im Herbſt der Neubau, der im Jahre 1896 und 1897 fortgeſetzt und im Herbſt letzteren Jahres im Aeußeren beendet wurde. Im Juni 1898 wurde der Umzug bewerkſtelligt, worauf am 26. November die feierliche Einweihung erfolgte.

Der Platz, an welchem das Muſeum liegt, heißt im Volke noch heute der Stallplatz, und ebenſo werden die Anſtalten des Kollegiums der allgemeinen Fürſorge bezeichnet, weil zu herzoglichen Zeiten der Marſtall des Herzogs ſich auf und an dieſem Platze befand, denn noch auf einem Plane vom Jahre 1806 wird das Gebäude der heutigen Stadtwaage als „der alte Stall" bezeichnet. An dieſem Platze liegt ja auch noch das Spritzenhaus mit dem Feuerwehrſaal, dem Obſervationsthurm und der Wohnung des Telegraphiſten. Die

freiwillige Feuerwehr wurde bekanntlich auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Ed. Prahl im Herbst des Jahres 1865 gegründet, das Gebäude einige Jahre später zu seiner jetzigen Größe erweitert.

Neben dem Feuerwehrhause, nur durch einen schmalen Hof getrennt, liegt am Markte die Stadt-Wassermühle. Schon Bornmann erwähnt ihrer. In ihrer jetzigen stattlichen Gestalt existirt sie seit dem Jahre 1881. Im Jahre 1797 war sie einem Umbau oder Neubau unterworfen worden, aber nur aus Holz und sehr unansehnlich, bis sie durch den Brand zerstört wurde. Von der Mühle bis zur Drixe ziehen sich heute die stattlichen Fischhallen hin, auch eine Errungenschaft der letzten 10 oder 15 Jahre. Bis dahin war der Fischmarkt am Ufer des Kanals ein Ort des Schreckens für anständige Leute.

Der Markt oder Paradeplatz selbst wird in Beschreibungen Mitaus eine wahre Zierde der Stadt genannt. Er war im Anfange der 40er Jahre nicht gepflastert, sondern mit einer Chausséedecke versehen, mit Pappeln bepflanzt und mit einer Barrière eingefaßt. Im Jahre 1861, als ich nach Mitau kam, waren Barrière, Chaussirung und Pappeln verschwunden und der Platz gepflastert. Sehr zum Vortheile der Anwohner gereichen die in neuer Zeit angelegten Lindenanpflanzungen um das Bassin und um den Platz selbst.

(Schluß folgt.)

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Dienstag, den 14. Dezember 1899, um 6½ Uhr abends im Museum:

97. Jahresversammlung.

Tagesordnung: Abstattung der Jahresberichte. — Wahl des Direktors. — Wahlen der Kassarevidenten, der Archivrevidenten und der Glieder des engeren Kreises.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ella Anna Deggis.

Dom-K.: Karin Marietta Wilhelmine Hernmarck. Elsa Alide Mora. Wera Christine Vogel. Herbert Andreas Hannemann. Rolf Oskar John Zoepffel.

Jakobi-K.: Nina Olga Maria Baronesse Hoyningen-Huene. Helga Elsa Irma Johannson. Agnes Selma Honig. Hertha Wilhelmine Marie Schmidt. Alice Beatrice Amalie Reinboldt. Eduard Theodor Jürrison.

Gertrud-K.: Alfons Johann Samuel Rohde. Irene Alexandra Franzkewitsch. Lilly Karrasch. Albert Theodor Duhnis. Alma Elisabeth Silingschmit. Martha Maria Selwit. Melanie Antonie Binde. Olga Milda Lapsing. Kahrl Julius Erting. Selma Johanna Kristine Mansberg. Reinhold Alexander Mikelsohn.

Jesus-K.: Selma Obsol. Fritz Daniel Sohste. Alice Schubbe. Hortense Karoline Krohne. Selma Wilhelmine Aschkewitz. Heinrich Robert Wilhelm Libbert. Alexander Johann Krisch Gabrik. Anna und Marie Klattenberg, Zwillinge. Anita Mathilde Meiland. Ewald Ludwig Barkowski. Alice Karoline Hedwig Kasin. Karl Alfred Upmal. Herbert Johann Irmalais Leschinski. Edwin Kristap Arvid Bulle.

Digitized by Google

Johannis-K.: Ferdinand Alfred Woldemar Behrsin. Jahn Alfred Leelais. Theodor Karl August Engeler. Johann Friedrich Bernhard Berkmann. Karl Nikolai Rutzel. Elfriede Kristine Wilhelmine Stiegel. Rudolf Johann Peter Jekste. Natalie Lawihse Kristlieb. Marie Elisabeth Pampau. Krisch Alfred Inne.

Martins.-K: Alfred Arthur Schult. Alfred David und Woldemar Alexander Baltin, Zwillinge. Alexander Oskar Derschau. Marie Christine Pinz. Elvira Wilhelmine Anna Ohsols. Franz Otto Albert Siegling. Mathilde Leontine Johannsohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Komptoirist Viktor Beynarowicz mit Martha Maria Mey. Korrespondent Hans Alexander Buschmann in Reval mit Edith Anna Alexandrine Petersen. Konditor Heinrich Eduard Jenich mit Emma Johanna Mathilde Apsidt. Hausbesitzer Christian Rodin mit Karoline Emilie Kohlberg. Elektrotechniker Peter Paul Iffajew mit Auguftine Jakobsohn, geb. Kempien.

Jakobi-K.: Techniker Theodor Wilhelm Franz Meybaum mit Antonie Emilie Wittberg. Arbeiter Eduard Romanow mit Marie Stim. Alexander Töll mit Mina Kaar. Hain Hallik mit Lisa Krull.

Gertrud-K.: Kaufkommis August Friedrich Albert Bajohr mit Johanna Auguste Margarethe Ossipow. Eisendreher Reinhold Reinfeld mit Marie Auguste Blekte. Arbeiter Jahn Krist Lasde mit Anna Luksting (auch Jesus-K.). Martin Heinrich Tschunker mit Anne Karoline Barauske. Verwalter Kahrlis Santmann mit Natalie Bahling. Arbeiter Jahn Winting, gen. Windt, mit Ewa Mattusel (auch Johannis-K.). Maler Jakob Kron mit Ilse Wolganfky. Kommis Julius Woldemar Krubse mit Amalie Rosenthal, gen. Rosenbach (auch Johannis-K.). Sattler Jahn Mekis mit Olga Mathilde Weiß. Schlosser Karl Emil Müller mit Emilie Pauline Reekfting. Maurer Mikel Theodor Meier mit Selma Kristine Saring. Fabrikarbeiter Andres Saul mit Libse Linnig.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Bankowitsch mit Alwine Plumit. Komptoirist Johann Heinrich Rudolf Peter Wassilewski mit Mathilde Natalie Zibrul. Tischlermeister Karl Wickmann mit Erna Rosalie Charlotte Reichenow. Buchhalter Karl Julius Miram mit Gertrud Juliane Lau. Arbeiter Kahrlis Sakkit mit Juhle Silbahrsd. Gerbergesell Johann Julius Kelder mit Marie Lisette Behke.

Johannis-K.: Eisendreher Johann August Antin mit Marie Pauline Apsit. Fabrikarbeiter Martin Rettermann mit Katharina Elisabeth Mesch. Fuhrmannswirth Jakob Kreewin mit Karoline Margarethe Elisabeth Gruntberg. Eisendreher Heinrich Jakob Kirillow mit Louise Charlotte Amtmann. Arbeiter Jahnis Seemel mit Dore Dobel. Schneider Marts Schakarn mit Anna Stubbe. Fabrikbeamter Alexander Baumann mit Klara Alwine Seemel (auch Martins-K.). Arbeiter Krischjan Daudswahrds mit Dahrie Balod. Fabrikarbeiter Friedrich Rudolf Ohsolneek mit Elise Charlotte Allau. Arbeiter Gustav Vogel mit Lisette Stihnus. Metalldreher Karl Dalding mit Kristine Greete Emilie Maurin. Arbeiter Fritz Rudsis mit Libse Marie Falkmann. Fabrikarbeiter August Tults mit Henriette Grünberg. Kettenschmied Woldemar Albert Kempin mit Louise Emilie Jakobsohn. Schlosser Peter Kuhlberg mit Minna Sandberg. Holzwraker Alexander Kristjansen mit Made Bauder. Maschinenarbeiter Fritz Ohsis mit Katharina Eichmann. Tischler Jeannot August Putrin mit Anna Pauline Kaulin (auch Trinitatis-K.).

Martins-K.: Arbeiter Janis Delwer mit Anna Rettermann. Arbeiter Peter Weiß mit Mihla Kallei. Maschinenschlosser Jannis Seglin mit Pauline Natalie Snotin. Arbeiter Mikel Neppart mit Annette Gertrud Pehrkon. Drahtzieher Karl Almen mit Annette Lyda Petring. Arbeiter Pihlup Pumpur mit Katharine Emilie Rohsit. Weber Karl Theodor Gaidacz mit Johanna Karoline Upeneek. Fabrikarbeiter Georg Rohschulapp mit Anne Natalie Priemann. Hausbesitzer Jahn Reimann mit Sappe Elwig. Fuhrmann Mattis Jekkal mit Ester Lesk. Drahtzieher Johann Egle mit Wilhelmine Ottilie Lahzis. Schuhmacher Eduard Alsihn mit Dore Reeksis. Arbeiter Andreij Krihtin mit Lisette Janson.

Digitized by Google

Trinitatis-K.: Heizer Karl Peter Skov mit Friederike Brüſer. Schloſſer Johann Wilhelm Grünfeldt mit Kriſtine Daniel. Kommis Peter Auguſt Roſenblatt mit Amalie Luiſe Emilie Schönberg. Vorarbeiter Auguſt Krubmin mit Marie Sophie Koch.

Pauls-K.: Lehrer Julius Heinrich Abbel mit Bertha Emilie Major. Fleiſcher Janis Brokhuſen mit Natalie Schekmann. Fabrikant Janis Sirſnin mit Dorothea Pabehrs.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Kriſt Gulbis mit Amalie Olau. Maler Juris Meiß mit Minna Paegle.

Verſtorben.

Petri-K.: Arbeiter Heinrich Theodor Grauſchließ, 24 J. Frau Marie Knopp, geb. Schlep, 74 J. Frau Dorothea Hummel, geb. Fröhlich, 81 J. Marie Alexandra Emilie Anderſohn, 30 J.

Dom-K.: Depeſchenträger Joſeph Chriſtian Brunnowſky, 85 J. Viktor Andruſſow, im 2. J. Frau Staatsrath Eliſabeth Emilie Klara Dortau, geb. Höflinger, 28 J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Julie von Schweder, geb. von Adlerberg, 68 J. Herbert Erich Paul Buttler, 3 J. Erich Woldemar Hartmann, 2 J.

Gertrud-K.: Lehrer Friedrich Leopold Faßbinder, 70 J. Frau Wilhelmine Thereſe Block, geb. Plauert, 59 J. Pehteris Muſchke, im 80. J. Mahrtin Martinſon, 46 J. Martin Alkſchnis, 60 J. Jahn Jehkabſohn, im 60. J. Marie Emilie Meyer, geb. Rollmann, 24 J. Mahrz Skabbum, gen. Peterſon, im 66. J. Eduard Reinhold Krippe, im 33 J. Peter Paul Danneberg, im 2. J. Jahn Eduard Sallineek, im 7. M. Peter Roſenthal, 28 J. Mirdſa Marie Milda Bulle, 1 J. Peter Leepe, 65 J. Arthur Bullibt, gen. Wehrſit, 1 J. Wittwe Lawihſe Schimkus, geb. Gail, 70 J. Frau Emma Kriſtine Rudſit, geb. Hinzenberg, 22 J. Anne Legſding, geb. Behrſing, im 51. J. Emil Sirſning, im 4. M.

Jeſus-K.: Schanne Schube, im 3. J. Nikolai Zihrul, 1 J. Wilis Brehde, 1 J. Anne Nidra, 71 J. Johann Friedrich Knoch, 85 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 28. November bis zum 4. Dezember 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stth.	zuſammen		
	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	Verſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	1	2	1	—	—	3	1	4
Scarlatina	—	1	1	1	—	1	2	3
Morbilli	21	13	8	6	—	17	31	48
Diphtheritis vera	—	—	—	1	1	2	—	2
Variola mit Impfnarben . .	—	7	5	—	—	7	5	12
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Variolois mit Impfnarben .	—	1	—	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	2	1	—	—	3	—	3
Ophthalmia blenorrhoica . .	—	—	—	1	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	3	—	3
zuſammen	22	28	18	9	1	36	42	78

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Декабря

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 50. Donnerstag den 16. Dezember. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Ein Gedenkblatt
an
Bischof Dr. Peter August Poelchau,
Superintendent von Riga.

Gestorben den 15. Dezember 1874.

„Gedenket an Eure Lehrer, die Euch das Wort Gottes gesagt haben." (Ebr. 13, 7.)

Fünfundzwanzig Jahre sind dahingegangen, da Bischof Poelchau aus dem Leben schied und „die Kunde von seinem Heimgange so mächtige Wogen der Bestürzung schlug, so unzweideutige Zeichen der allgemeinsten Theilnahme hervorrief. War's blos die Plötzlichkeit des Todesfalles, daß er hinweggenommen ward wie Henoch, der den Tod nicht sah? War's blos, weil man sich nicht zu finden wußte in den Gedanken, daß dieser Mund nicht mehr reden, diese Hände nicht mehr segnen sollten? Nein, es war aufrichtiges Leid, im Gefühl eines großen Verlustes." Und sollte da schon nach einem Vierteljahrhundert des gesegneten Wirkens jenes Predigers und Lehrers ganz vergessen sein? Die fünfundzwanzigjährige Wiederkehr rechtfertigt die Befolgung der Mahnung: „Gedenket an Eure Lehrer".

„Was ist es, das diesen Mann so hoch stellte?" So fragte zur Feier von Poelchaus 25jährigem Predigerjubiläum im Juli 1853 eine damals viel gelesene, nun aber schon seit mehr denn 35 Jahren eingegangene Zeitschrift. Die Frage findet ihre Beantwortung in dem Urtheil der Zeitgenossen, wie auch in Worten, die Poelchau einem Amtsbruder ins Grab nachgerufen und, die auf ihn selbst angewendet, die Eigenart seiner Persönlichkeit treffend bezeichnen.

„Schon die äußere Erscheinung Poelchaus gab das Uebergewicht seiner Persönlichkeit zu erkennen, sowie die feine Urbanität seines Verhaltens. Weises Maßhalten und taktvolle Selbstbeherrschung, die nach der Erfahrung gar oft den Sieg der Wahrheit erleichtern, waren ihm eigen, und durch beides wußte er in manchen bedenklichen Fällen vorsichtig ausweichend den Anstoß zu vermeiden, der nicht zur Förderung der guten Sache gedient hätte. Ein hochbegabter Redner,

Digitized by Google

zeichnete sich seine Rede durch eine seltene Klarheit bei aller Einfachheit der Sprache aus, und die Hauptstärke seiner homiletischen Begabung bekundete er in seinen Kasualreden, weshalb Jemand ihn mit Recht „den Prediger des Hauses und des Familienlebens" nannte.

„Es gehörte damals viel Einsicht und frommer Sinn dazu, um unter den blendenden Lehren menschlichen Dünkels des rechten Weges nicht zu verfehlen; es bedurfte damals einer festen Ueberzeugung und mehr Muthes, als in mancher modernen Zeit, um die göttliche Wahrheit lauter und offen zu bekennen. Poelchau hat den rechten Weg gefunden und jenen Muth gehabt. Und das war es, was ihm vom Anfange seiner Wirksamkeit an die Gemüther zuwandte und wodurch er eine so zahlreiche Gemeinde um sich versammelte, wie kaum irgend Einer seiner Vorgänger. Und in dieser Richtung ist er geblieben, ohne dem wechselnden Geiste der Zeit ein Zugeständniß zu machen; ohne abzuirren nach der einen oder der anderen Seite hin, ohne auch diese oder jene Weise zu übertreiben, ist er in ihr geblieben bis zu dem letzten seiner Tage, bis zu der Stunde, in welcher plötzlich die Nacht über ihn einbrach, da Niemand wirken kann. Dabei war er bei dieser Richtung seines Geistes und Herzens für die erfolgreiche Führung seines Amtes mit seltenen reichen Gaben und Kräften, mit einem gründlichen Wissen im Gebiete theologischer Wissenschaft, mit einer umfassenden allgemein menschlichen Bildung ausgerüstet, dennoch aber ist sein erster und wahrer Nachruhm die gerechte Anerkennung, die ihm zu Theil ward in Beziehung auf die Aufrichtigkeit und Lauterkeit, mit welcher er das göttliche Wort verkündete."

„Obgleich Poelchau von dem ersten Augenblicke seines öffentlichen Wirkens an vielfach in Anspruch genommen war, seine Thätigkeit in vielen Richtungen ausdehnte und insbesondere in den späteren Jahren unter einer schweren Last mühevoller und abspannender Geschäfte dastand, so war er doch stets auch dem Geringsten zugänglich, auch für den Geringsten zu Rath und Hilfe bereit, und blieb auch bei unbilligen Anforderungen, bei ungerechten Zumuthungen, in nicht zu ermüdender Sanftmuth und Milde, in nicht zu erschöpfender Nachsicht und Geduld. Obgleich auch er in seinem öffentlichen Leben und Wirken der Anfechtungen und Schmerzen manche, der unbilligen Urtheile manche erfuhr, so schloß sich doch sein Herz der Liebe nicht zu, sondern bewährte sich in Theilnahme und Güte gegen Jeden, der mit Vertrauen ihm entgegentrat. Und das will bei einem Manne so ausgedehnten mühevollen Wirkens viel sagen; es heißt viel bei den Anforderungen, die an den evangelischen Prediger und Seelsorger gestellt werden, bei der schwierigen Stellung, die er der Oeffentlichkeit gegenüber einnimmt, in Milde, Nachsicht und Geduld, in Liebe und Treue ausharren bis ans Ende."

„Was Poelchau in den sechsundvierzig Jahren seines amtlichen Wirkens lehrend und mahnend, warnend und strafend, tröstend und verheißend für das Reich Gottes geleistet hat, das ermißt in Wahrheit und ganz nur der, der die Herzen prüft und Zeit und Ewigkeit

Digitized b

überschaut. Aber auch dem beschränkt menschlichen Blicke zeigt sich eine große, reiche Ernte, die dieser treue Diener seines Herrn in seinem irdischen Leben und Thun fürs ewige Leben gesammelt hat. Die Worte, die er als mit Recht gepriesener Lehrer der weiblichen Jugend an der lange Jahre hindurch von ihm geleiteten Lehranstalt in viele, viele Herzen mit Liebe und Begeisterung gestreut hat, sie sind als eine köstliche Saat aufgegangen zum Heile zahlreicher Familienkreise, und diese Saat hat sich fortgepflanzt von der Mutter auf das Herz des Sohnes und der Tochter. Die Worte, die er verkündet hat von der Kanzel, wie vom Altar, an vielen hunderten von Gräbern, vor vielen tausend bewegter, heilsbedürftiger Herzen, sie sind nicht ungesagt gesprochen, sie sind auf manches gute Feld gefallen und haben reiche Frucht gebracht. Daß ein solcher reicher Segen von ihm ausgegangen ist, daß Viele mit tiefempfundener, herzlicher Dankbarkeit dieses Segens sich bewußt geworden sind, das ist und bleibt sein köstlicher Ruhm, der ihm nachgefolgt in das Grab und über das Grab hinaus. So hat sein Wort gar mannigfachen Segen mitgetheilt, das Wort des ewigen Lebens, wie das Wort der Weisheit, der Erfahrung, freundlicher Erinnerung und mitfühlender Theilnahme. Und sein Wandel stand im Einklang mit seinem Worte, es war Alles Wahrheit und innerste Ueberzeugung."

„Treu sich selbst in der Zucht des Geistes, die er an sich selber geübt, hat er, der — wo es ein öffentliches Urtheil über Andere galt — vorzugsweise gern die Seiten hervorhob, an denen er sich freuen und für die er danken konnte, sich selber so nicht beurtheilt. Seines Wesens volle Lindigkeit, seines Herzens lautere Lieblichkeit, seiner Rede überwältigende Holdseligkeit, dieses Alles war dem theuren Manne doch als Frucht erwachsen aus dem guten Kampfe, aus dem innerlichen Kampfe des Christenglaubens, den er wider sich selbst als ein Mann in Christo gekämpft hat bis ans Ende. In diesem Kampfe aber liegt die Kraft pastoraler Arbeit, darin die Wurzel geistlichen Einflusses, darin die Segensmacht christlichen Wirkens überhaupt. Solche Wirkung aber ist von Poelchau ausgegangen in segensreichstem Maße.

Gott hat den Mann, der längst begraben,
Den einst der Tod so schnell entrückt,
Für seinen Pilgerweg mit Gaben
An Geist und Herz so reich geschmückt,
Und hat sein Erdenwerk begleitet
Wohl mit dem Segen Seiner Hand,
Ihm einen Freudenquell bereitet
In Lieb' und Treue, die er fand;
Er hat sein Innerstes entzündet
Zu jener mächt'gen, heil'gen Glut,
Die sich in Blick und Wort verkündet,
In seinem Dienste Alles thut,
Hat ihm in des Berufes Kreisen,
Wo er gelebt, gewirket hat,
Stets Kraft verlieben, sich zu erweisen
Ein treuer Sohn der Heimathstadt.

Digitized by Google

Aus der Jahresversammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung am Dinstag den 14. Dezember.

Bei Eröffnung der Jahresversammlung proklamirte der Direktor, Herr dimitt. Stadtrath Alfred Hillner, in Folge Beschlusses der letzten allgemeinen Versammlung, den Herrn Advokaten Konrad Bornhaupt zum Ehrenmitgliede der Bürgerverbindung und überreichte demselben unter herzlicher Ansprache das Ehrenmitglieds-Diplom, das folgenden Wortlaut hat:

Die literärisch-praktische Bürgerverbindung zu Riga

hat

den Herrn Advokaten

Konrad Bornhaupt

zur Feier des heutigen Tages, an welchem sich 25 Jahre vollenden, seitdem er das Amt eines Mitgliedes ihres engeren Kreises bekleidet,

zu ihrem Ehrenmitgliede

ernannt, um dadurch Zeugniß zu geben von ihrer dankbaren Anerkennung der Verdienste, die er sich um die Bürgerverbindung und ihre gemeinnützigen Bestrebungen insbesondere dadurch erworben hat, daß er ihr 31 Jahre lang als Administrator der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung, 25 Jahre lang als Mitglied des engeren Kreises und 23 Jahre lang als Stellvertreter des Direktors seine treue Mitarbeit widmet.

Zur Urkunde dessen ist ihm dieses Diplom unter dem Siegel der Gesellschaft ausgestellt worden.

Riga, den 12. Dezember 1899.

Direktor
Alfred Hillner.

L. S.

Anton Buchholtz,
Bibliothekar.

Eugen Burchard,
Kassa-Direktor.

Otto v. Irmer,
Sekretär.

Vermischtes.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Stadtamts pro 1898. Die Einnahmen übersteigen die im Budget vorgesehene Summe um 715060 Rbl. 32 Kop. Dieser Ueberschuß erklärt sich hauptsächlich aus folgenden Eingängen: aus dem Reservekapital wurden zur Erwerbung von Immobilien und für Bauten zu Militär- und anderen Zwecken 311159 Rbl. 37 Kop. entnommen; von der Zweimillionenanleihe wurden Obligationen für 126700 Rbl. verkauft; Mehreinnahmen gegenüber dem Budget erzielten folgende städtische Einnahmequellen: das Schlachthaus im Betrage von 65828 Rbln. 41 Kop., der Dampfer-

Digitized

verkehr im Betrage von 35242 Rbln. 11 Kop., die Immobiliensteuer im Betrage von 26598 Rbln. 56 Kop., die Stadtgüterverwaltung im Betrage von 25478 Rbln. 51 Kop., die Lastensteuer im Betrage von 15945 Rbln. 78 Kop., das Brückengeld für Benutzung der Pontonbrücke im Betrage von 15244 Rbln. 25 Kop., die Zinsen von Obligationen im Betrage von 14700 Rbln. 24 Kop., die 1/8 %-Steuer von den ein- und ausgeführten Waaren im Betrage von 10713 Rbln. 36 Kop., und einige andere Einnahmequellen mit geringeren Beträgen. Dagegen sind gegen den Voranschlag geringer ausgefallen die Eingänge aus der Kronskasse für Einquartierung der Truppen um 33920 Rbl. 90 Kop., aus der städtischen Wasserleitung um 9264 Rbl. 17 Kop., vom Elevator um 3000 Rbl. (d. h.: er hat überhaupt keine Einnahmen gehabt) u. A.

Die wirklichen Ausgaben übersteigen die veranschlagten um 536602 Rbl. 28 Kop. Diese Mehrausgabe fällt zunächst einer Reihe von außerbudgetmäßigen Posten zu, die zum Theil sehr beträchtliche Aufwendungen veranlaßten. Die Entschädigung der Pächter von Grundstücken auf der Stadtweide, die zur Anlage des Central-Güterbahnhofes herangezogen wurden, beanspruchte 127399 Rbl. 49 Kop., der Bau von Kasernen für das Isborskische Regiment 96160 Rbl. 30 Kop., von Gebäuden für den Stab desselben Regiments 20560 Rbl. 34 Kop., von Kasernen für die 29. Artilleriebrigade 17078 Rbl. 95 Kop., von Gebäuden für das Wjasmasche Regiment 6000 Rbl. und für das Veterinärlazareth der 29. Artilleriebrigade 4839 Rbl. 88 Kop.; die Ausstattung des Schlachthauses kostete 66867 Rbl. 86 Kop., die außerordentliche Remonte des durch den Eisgang beschädigten Dammes A B 52373 Rbl. 16 Kop., die Kanalisation 40903 Rbl. 10 Kop., der Ankauf von Immobilien der Firma Zelm & Böhm für Elementarschulen 12792 Rbl. 7 Kop., die Ausrüstung des städtischen Assanisationsparks 11028 Rbl. 85 Kop. Höher, als im Budget angenommen war, beliefen sich die Ausgaben: für den städtischen Dampferverkehr um 26551 Rbl. 94 Kop., für die Irrenanstalt Rothenberg um 7997 Rbl. 43 Kop., für die Haus-Armenpflege um 6690 Rbl., für den Unterhalt der Pontonbrücke um 5160 Rbl. 22 Kop., für die Reorganisation des Bauamts um 4952 Rbl. 8 Kop., für die Remonte und Ergänzung der Maschinen und Instrumente des Bauamts um 4240 Rbl. 58 Kop. und für einige andere Posten um geringfügigere Summen. — Obwohl somit die wirklichen Ausgaben um ein Fünftel den Voranschlag überstiegen haben, ist, dank den höheren Beträgen der realisirten Einnahmen, ein überaus günstiger Abschluß für das Jahr 1898 zu verzeichnen gewesen.

Die Summen, die zu bestimmten Zwecken in die Stadtkasse einliefen und ihrer Bestimmung gemäß weitergegeben wurden — die durchgehenden Summen — betrugen statt der veranschlagten 30319 Rbl. 40 Kop. — 711555 Rbl. 33 Kop. Der Löwenantheil davon, 400000 Rbl., fällt auf die der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks übergebene Summe aus der Anleihe zur Erweiterung der Wasserleitung.

Digitized by Google

Die dem Reservekapital überwiesenen Eingänge aus dem Verkauf von städtischen Zinsgrundstücken erreichten eine früher nicht dagewesene Höhe, 187830 Rbl. 42 Kop., die Einlösung von Obligationen auf solche Grundstücke ergab statt der veranschlagten Summe von 12449 Rbln. 10 Kop. — 74022 Rbl. 90 Kop. Diese beiden Einnahmeposten sind so sehr von der jeweiligen Bauthätigkeit in der Stadt abhängig, daß sich bei dem ersteren der kolossale Unterschied zwischen den im Budget vorgesehenen 1000 Rbln. und den in Folge der starken Nachfrage und hohen Preise erzielten 187830 Rbln. 42 Kop. leicht erklärt. Für die letzten Jahre ergaben sich aus dem Verkauf von Grundplätzen der Stadt:

	Baar Rbl.	K.	Obligationen Rbl.	Gesammtsumme Rbl.	K.
1894:	4306	08	1600	5906	08
1895:	33769	89	63480	97249	89
1896:	160412	70	120885	281297	70
1897:	53133	37	191076	244209	37
1898:	187830	42	344170	532000	42.

Die Bewegung der Eingänge aus dem Grundzins aber, die natürlich mit jedem Jahre steigen müssen, so lange die Stadt noch Grundplätze verkauft, giebt folgende Tabelle an:

	Summe des jährl. Zinses und der bezahlten Rückstände Rbl.	Summe der zum 31. Dezember verbliebenen Rückstände Rbl.
1894:	65770,59	46415,94
1895:	66099,48	45362,36
1896:	76127,55	36839,06
1897:	75191,02	33202,61
1898:	79932,81	29155,14.

Wie aus diesen Zahlen zu ersehen, geht mit dem Steigen des Grundzinses eine stetige Abnahme der Rückstände erfreulicher Weise Hand in Hand.

Um wieder auf die durchgehenden Summen zurückzukommen, so erwähnen wir noch der unerwarteten Netto-Einnahme, die der Stadt aus erblosem Gute mit 31635 Rbln. 70 Kop. zugefallen ist; dieselben sind dem Museumsbaufonds zugezählt worden.

(Rig. Tagebl.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Nora Emilie Ollino.

Dom-K.: Edgar Kurt Daniel Schlütter. Erich Louis Reinhold Pladde. Karl Heinrich Rasewsky. Wladimir Purwit. Dagmar Katharine Alice v. Witte.

Jakobi-K.: Johann Alexander Bürger. Erich Robert Reimann. Johanna Dorothea Reimann. Gertrud Christine Wilhelmine Putzis. Erwin Kurt Lutz. Hermann Gustav Heinrich Theodor von Hirschheydt. Wilhelm Richard Heinrichsen. Olga Ida Reimann. Anna Antonie Julie Reimann.

Gertrud-K.: Milda Viktoria Brubnis. Elsa Marie Witz, gen. Webs. David Karl Spahra. Woldemar Friedrich Saube. Rein Alexander Schnohr. Alide Mathilde Birkmann. Johann Siegmund Spengel. Ottilie Annette

Digitized

Freimann. Eduard Neumann. Natalie Marie Mehnefs. Elvira Hermine Blome. Selma Amalie Beerens. Wilhelm Drawandt. Arthur Linting. Helene Müller, gen. Ranitſch. Peter Selting. Marie Robſiht. Milda Kriſtine Uppiht. Jahn Robert Wilzing. Milda Hermine Mikelſohn. Katharine Gertrud Krüger. Jahn Libpaz. Karl Alfred Oſol. Karlihne Alexandra Eglit.

Jeſus-K.: Alfred Martin Meſchak. Anna Janſon. Elſa Olga Margarethe Baer. Marie Liſette Tſchampel.

Johannis-K.: Kriſtjahn Woldemar Ganzmann. Lucie Louiſe Pohrin. Anna Elvire Lucie Apin. Emilie Elſa Fiſcher. Lonny Marie Magdalene Pihrag. Maria Anna und Johann Hollſtein, Zwillinge. Emma Dorothea Olga Duhdin. Eduard Wilhelm Lubs. Ida Putnin. Robert Guſtav Groß.

Martins-K: Jahnis und Guſtav Oſis, Zwillinge. Livia Eliſabeth Kahrklis. Janis Kohldorf. Erneſt Richard Müller. Janne Friedrich Labzis. Anna Emilie Eliſabeth Hafferberg. Jehkab Roſin. Karl Johann Indriſon. Wera Agnes Marie Meier.

Trinitatis-K.: Karl Woldemar Schmidt. Ernſt Andreas Panberg. Julianne Wally Holwig. Karl Bernhard Upmal. Alfred Reinhold Alexander Kurtius. Martin Auguſt Alfred Libzis. Auſtra Amalie Ropethal. Friedrich Ludwig Martin Bartuſchis. Elſa Amalie Krubsmann.

Pauls-K.: Senta Leontine Oſer. Theodor Bernek. Magdalene Elriede Milly Bratſchke. Janis Reinhold Lapſin. Elſa Karoline Olga Skamer. Erneſts Rikmann. Alma Graß. Karl Alfred Erhard. Wilhelmine Pauline Eeſelmann. Selma Lapin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tiſchlergeſell Johann Eduard Uckſche mit Anna Romanowſki, geb. Wiszniewſki. Buchhalter Friedrich David mit Henriette Alice Theodora Danziger. Stellmachergeſell Nikolai Peters mit Edde Emilie Lehrun. Kutſcher Andrei Pukudahrs mit Henriette Lenkeit. Maſchinen-Ingenieur Johannes Martin Emanuel Grund mit Olga Emilie Johannſon. Kaufmann Karl Alexander Oberg mit Ida Johanna Gertrud Hintze. Zollklarirer Johann Friedrich Martial Ernſt Kerkovius mit Franziska Katharina Magdalena Halmſchläger. Maſchiniſt Eugen Johann Eduard Krüger mit Bertha Marie Rämſon.

Jakobi-K.: Juriſt Leonhard v. Stamm mit Margaretha Kupffer. Expedient Friedrich Auguſt Kühn mit Emilie Bertha Weidemann. Gymnaſiallehrer Johann Reinhold Hellmuth Büttner mit Alma Pauline Margaretha Schlöſſing. Maſchinenſchloſſer Johann Bergholz mit Dorothea Aſchkewitz. Metalldreher Friedrich Karl Otto Roſenberg mit Alexandra Henriette Rößner. Schuhmachergeſell Karl Ferdinand Peter Weidemann mit Emmeline Henriette Wiedring. Buchhalter Hugo Friedrich Lau mit Katharina Wilhelmine Henſel, geb. Blöck. Kuſta Elmik mit Liſo Wiigipuu.

Gertrud-K.: Maler Georg Julius Preede mit Anne Dinbihrs. Schmied Martin Purring mit Anna Treiſner. Schuhmacher Peter Ore mit Lawiſe Kriſtine Rokinberg. Gärtner Janno Ihle mit Litte Natalie Plattatz. Landwirth Auguſt Gailiſch mit Marie Stiebel. Zimmermann Peter Stopin mit Anna Gallej. Tiſchler Jahnis Leſdin mit Emilie Auguſte Jäger. Schmied Mikel Ihniz mit Latte Bauze.

Jeſus-K.: Uhrmacher Johann Alfred Dump mit Erneſtine Alide Kalning.

Johannis-K.: Maler Martin Brunoſſki mit Emilie Kriſtine Rudſit. Arbeiter Kriſch Blitte mit Margreet Akermann. Fabrikarbeiter Jahnis Krubſe mit Anna Punka. Porzellandrucker Peter Lawruſchanin mit Anna Marie Bille. Schriftſetzer Mikel Friedrich Jakobſon mit Ottilie Kieſing. Poſamentiergeſell Sihmann Engert mit Karoline Roſalie Wiedermann, gen. Widuk. Dentiſt Jannis Taupmann mit Wilhelmine Freimanthal. Tiſchler Heinrich Konrad mit Marie Kraſtin. Drechslergeſell Jehkabs Ahdel mit Juhle Kalnin. Malergehilfe Joſt Bullin, gen. Maſchull, mit Juhle Saſihk. Tiſchler Peter Lakſch mit Marija Miſſin. Jakob Sarin mit Anna Mednis.

Martins-K.: Arbeiter Jahnis Marjanis mit Dore Lina Emilie Rudſis. Hausbeſitzer Jannis Widin mit Babba Taube. Schuhmacher Theodor Friedrich Henning mit Kriſtine Purleimann. Arbeiter Wilhelm Bulle mit Anne Pauline

Digitized by Google

Gaber. Manufakturiſtengehilfe Alexander Michailow Maſterenok mit Mathilde Minna Kallewitz. Alexis Koſterow mit Dorothea Auſterlade.

Trinitatis-K.: Dreher Peter Kraſtin mit Klara Martha Zacharias.

Pauls-K.: Zimmermann Peter Solowei mit Karoline Roſalie Leimann. Tiſchler Geerts Buſch mit Katrin Bruhwel.

Verſtorben.

Petri-K.: Heinrich Julius Leopold Spinck, 61 J. Kaufmann Hermann Auguſt Moewe, 49 J.

Dom-K.: Marie Dorothea Gertrud Helms, 25 J. Jenny Marie Eliſabeth Becker, geb. Godemann, 76 J. Theatergarderobier Auguſt Wilhelm Kutſcherſcheck, 49 J.

Jakobi-K.: Maurer Johann Alexander Lerche, 37 J. Fräulein Anna Friederike Linderau, 27 J. Malzmeiſter Karl Raihan, 54 J. Frau Laura Hauck, geb. Meiſch, 36 J. Agnes Selma Honig, 4 W. Soldat Karl Rabbomeel, 60 J. Alexander Aibal, 12 J.

Gertrud-K.: Wittwe Anne Obwerſt, geb. Sakke, 78 J. Jannis Pillingſch, 42 J. Kahrlis Grenzewitſch, 25 J. Wittwe Anne Auſing, geb. Steinberg, 73 J. Jakob Friedrich Jaunſemme, 42 J. Karl Eduard Eichmann, 15 J. Anne Pauline Lasmannis, 28 J. Edgar Peter Kattenbach, 6 M. Jahn Arvid Schnohr, im 3. J. Jahn Simanſohn, im 61. J. Jette Kaiſa, 82 J.

Jeſus-K.: Ludwig Obermüller, 56 J. Juris Kinautzki, 61 J. Karoline Margarethe Howitzki, 36 J. Jahn Wannag, 68 J.

Johannis-K.: Eliſabeth Krebſlin, geb. Berg (Kalnin), 72 J. Arbeiter Jurre Kruhmin, im 92. J. Jenny Hortenſe Wihnert, 3 J. Beſſi Greetehn, im 60. J. Kriſch Kruhmin, 57 J. Libſe Ohſol, geb. Kalnin, 81 J. Tiſchler Karl Ohs, 54 J. Wilhelmine Leontine Ida Kruhkling, im 3. J. Hauswirth Jakob Brammann, 48 J. Arbeiter Karl Helwig, gen. Elmik, 68 J. Paul Ramann, 6 M. Liſette Dore Hallſtein, im 31. J. Getränkehändler Andreas Bruhsbahrd, 46 J. Fritz Weinberg, 57 J. Ferdinand Jeannot Rolberg, 8 M. Arbeiter Jannis Jkwilt, 60 J. Greete Lobtſche, geb. Bruhwer, 80 J. Arbeiter Karl Rinkis, 21 J. Todgeb. Tochter Kermann. Todtgeb. Sohn Stuhrmann.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. Dezember 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Str.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	1	8	—	3	—	10	2	12
Scarlatina	1	—	—	1	—	2	—	2
Morbilli	8	7	7	—	—	11	11	22
Variola mit Impfnarben . .	1	3	6	—	1	8	3	11
Variola ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	2	2
Variolois mit Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	2	2
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	1	1	2
Parotitis epidemica . . .	1	1	—	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	—	2	2
zuſammen	12	19	21	4	1	32	25	57

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Декабря 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 51. Donnerstag den 23. Dezember. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ werden auch im neuen Jahre, ihrem 91. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.,
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.,
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Zur Geschichte der Stadt Mitau.

Vortrag, gehalten im Gewerbeverein am 28. September 1898 von Staatsrath Ed. Krüger, Cand. chem.

(Schluß.)

Wenden wir uns nun der Südseite des Marktes zu, so stehen wir wohl vor dem ältesten Gebäude Mitaus, ich meine die St. Trinitatis-Kirche. Unsere St. Trinitatis-Kirche ist nicht die älteste Kirche Mitaus, sie ist an die Stelle einer älteren Kirche auf dem-

Digitized by Google

ſelben Platze getreten. Am 28. Februar 1567 befahl Herzog Gotthard den Neubau der wohl baufälligen oder zu klein gewordenen alten Kirche. Der Beginn des Baues 1574 zog ſich aber noch Jahre lang hin, wohl zum Theil aus Mangel an Mitteln, bis im Jahre 1592 Herzogin Anna, Herzog Gotthards Wittwe, geb. Prinzeſſin von Mecklenburg, ſich der Sache annahm und bis zu ihrem Tode 1602 den Bau mit Energie betreiben ließ, ſo daß die Kirche 1613—1614 ganz vollendet worden iſt. Der Thurm allerdings war noch lange nicht fertig, denn im Jahre 1674 drohte der Umſturz des Thurmes, und Bornmann ſagt 1686, als er von der St. Trinitatis-Kirche ſpricht:

„Doch der Thurm ward nicht vollendet, der nun erſt ſein Ende krigt,
Weil man allen Fleiß anwendet und ihn faſt zum Sternen fügt."

Erſt 2 Jahre ſpäter, 1688, wurde er völlig fertiggeſtellt, wie auch die Jahreszahl 1688 in der Thurmfahne nachweiſt, die bis 1862 auf der Thurmſpitze ſich befand. Im Jahre 1862 wurde der alte Thurm durch den jetzigen erſetzt, nachdem im Jahre 1843 eine Umänderung an dem Kirchengebäude ſelbſt ſtattgefunden hatte. Vom Markte führt eine originelle Kirchhofspforte auf den Kirchhof, der 1620 vom Herzog der Kirche geſchenkt wurde; ſie wurde laut einer Inſchrift im Jahre 1692 erbaut. Bis zum Jahre 1785 diente die Kirche, wie auch der Kirchhof zu Begräbniſſen. Auf letzterem befanden ſich auch mehrere Begräbnißkapellen, die bis auf eine in den vierziger Jahren ſämmtlich abgebrochen ſind. Letztere muß erhalten werden, da Joſt Möller, der uns ſchon bekannte Gerichtsvogt Mitaus, darin mit ſeiner Frau ruht und ein Kapital von 1000 Gulden Alberts der Kirche zu ihrer Erhaltung vermacht hat. Die originelle Grabſchrift dieſes Biedermanns lautet:

Minden war mein Vaterland,
Mitau Hauß und Speiſekammer,
Wo ich Glück und Ehre fand,
Auch dabei viel Kreuz und Jammer;
Ich kam her mit einem Stab,
Nehm auch nichts mit mir ins Grab.

Als Kurioſum will ich Ihnen noch ein Räthſel mittheilen, das im Anfange dieſes Jahrhunderts entſtand und ſich auf dieſes Gotteshaus bezieht:

Wo giebt es wohl ein Haus,
Da man gehet ein und aus,
Drin ein Vogel, der nicht fliegt (Superintendent Huhn),
Eine Blume, die nicht riecht (Organiſt Roſe),
Auch ein Erz iſt, das nicht klingt (Diakonus Kupffer),
Und ein Kantor, der nicht ſingt (Inſpektor Frübus),
Dann ein Jäger, der nicht ſchießt (Kirchendiener Weidmann),
Und ein Fluß, der nicht fließt (Kirchendiener Jordan)?
Nimmer wird dies Räthſel löſen,
Wer in Mitau nicht geweſen.

An der S.-W.-Seite des Kirchhofes, an der Bachfurth, lag das Gebäude der Schule. Es war das die Lateinſchule, die nicht, wie vielfach geglaubt wird, in die Akademie überging, ſondern 1804

zur Kreisſchule umgeformt wurde, deren Schickſale bekannt ſind, denn aus ihr ging die jetzige 7klaſſige Realſchule hervor.

Dem Schulgebäude und der Kantorwohnung gegenüber lag der herzogliche Luſtgarten, den Bornmann überſchwenglich preiſt. Ein Orangeriehaus, das ſpäter (im vorigen Jahrhundert) zu den Münzgebäuden gehörte und dann als herzogliches Komödienhaus angeführt wird, iſt, allerdings nach mannigfachen Umänderungen, jetzt das Gebäude des großen Klubs, deſſen herrlicher Ballſaal, wie Pfingſten und Poſſart ſchreiben, ſich durch Größe, Höhe, Eleganz und ſchöne Architektur auszeichnet.

An der Ecke der Palais- und Katharinenſtraße liegt das Katharinenſtift. Am Giebel dieſes Hauſes lieſt man die Jahreszahl 1699, alſo das Jahr der Vollendung des Baues. In dieſem, dem Herzog gehorigen Hauſe befand ſich die herzogliche Kammer. Im Jahre 1775 verkaufte der Herzog dieſes Haus an den Hofrath und Rentmeiſter Vogt für 6000 Thl. Alb., der daſſelbe 1779 an die Generalin Bismarck, geb. Trotta von Treyden, vertauſchte gegen ihr Haus in der Königsſtraße (jetzt Katholiſche Straße) mit einer Zuzahlung ihrerſeits von 5000 Thl. Alb. Seit dieſer Zeit befindet ſich das Katharinenſtift in dieſem Hauſe.

Zwei andere Häuſer in der Palaisſtraße beanſpruchen noch unſere Beachtung. Es ſind 1) das Gymnaſium und 2) das Gebäude des Kredit-Vereins.

Das Gymnaſium wurde in den Jahren 1773—1775 auf den Fundamenten des alten Palais erbaut. Von welchem Herzog letzteres erbaut worden iſt, habe ich nicht ermitteln können. Bekannt iſt, daß z. B. Herzogin Anna, die nachherige Kaiſerin von Rußland, in demſelben reſidirte, ebenſo der Herzog Karl von Sachſen während der kurzen Zeit ſeiner Regierung. Im Jahre 1843 wurden am Gebäude Umbauten vorgenommen und es erhielt ſeine jetzige Geſtalt. Das zum Palais gehörige Kavalierhaus iſt der heutige Kredit-Verein, der in der 2. Hälfte unſeres Jahrhunderts Umänderungen unterzogen wurde, die ihm ſeine heutige Geſtalt gaben.

An der Großen Straße fallen uns beim Gange vom Markte zuerſt die Kolonnadenreſte in die Augen; beinahe 200 Jahre haben ſie geſtanden und trotz mehrfacher Verſuche, ſie umzugeſtalten, iſt es doch erſt in unſeren Tagen gelungen, einen Theil derſelben fortzuſchaffen und geſchmackvollere oder beſſer ausſehende Baulichkeiten an ihre Stelle zu ſetzen. Hier iſt es auch am Platze, der Löwen-Apotheke an der Acciſeſtraße zu gedenken, die ſchon ſeit dem Jahre 1633 beſteht, wenn nicht an derſelben Stelle, ſo doch nahe bei ihrem urſprünglichen Platze. Seit dem Jahre 1709 befindet ſich dieſe Apotheke in dem Hauſe, das ſie noch heute beherbergt. Der obere Stock dieſes Hauſes wurde aber erſt im Anfange dieſes Jahrhunderts aufgebaut.

Eine beſondere Merkwürdigkeit enthält noch das frühere Todlebenſche, jetzt Stammſche Haus. In dem Keller dieſes Hauſes befindet ſich nämlich ein Gewölbe, das von den früheren Beſitzern zum Erbbegräbniß beſtimmt war. Der verſtorbene Kaufmann Stamm ließ es ausräumen und hielt den Porter darin. An die einſtige Be-

ſtimmung erinnern aber noch die in Stein eingehauenen Embleme des Todes: Todtenkopf und gekreuzte Beinknochen.

Hier ſei auch noch gleich erwähnt, daß in der nächſten Umgebung Mitaus ſich mehrere ſolcher Erbbegräbniſſe auf dem Grunde von Privatbeſitzlichkeiten befinden und befanden; z. B. das von Jacobsſche auf dem ehemaligen Pultkockſchen Höfchen an der Kleinen Pforte und das Tilingſche, das nun verſchwunden iſt, am Philoſophengange. Im großen Waldowskyſchen Garten liegt eins, das von der Maihöffſchen Straße aus zugänglich iſt und vom Militär als Pulverkeller benutzt wird.

Das Haus der jetzigen Realſchule wurde von der Krone einem Kaufmann konfiscirt, weil man bei ihm Schmuggelwaare gefunden hatte. Es iſt jedenfalls im Anfange dieſes Jahrhunderts gebaut worden.

Die lettiſche St. Annen-Kirche iſt in den Jahren 1619 bis 1638 gebaut worden und zwar der Thurm früher als das Kirchenhaus. Am 26. Juli 1638, nach anderer Nachricht 1640, hat die Einweihung der Kirche ſtattgefunden und von dieſem Tage hat die Kirche ihren Namen erhalten. Eine alte hölzerne Kirche iſt an Stelle der jetzigen ſteinernen bis zu dieſer Zeit zur Abhaltung des Gottesdienſtes benutzt worden. Im Jahre 1682 ſtürzte das Dach des Kirchenhauſes ein. „Aber nicht des Feindes Grauen, noch ein ander Ungemach, ſondern eines Stümpflers bauen hat verderbet Fach und Dach, weil zu kurz die Balken waren und die Pfeiler nicht gerichtet", ſagt Bornmann. Einige Jahre fand der Gottesdienſt der Letten in der deutſchen Kirche ſtatt, bis die Reparatur beendet war. Eine Hauptreſtauration im Jahre 1826 gab der Kirche dann das heutige Ausſehen. Der Kirchhof wurde ſchon 1644 mit einem Bretterzaune umgeben, der erſt in neuerer Zeit entfernt worden iſt. Er diente, wie auch die Kirche, zu Begräbniſſen und ſollen noch in den erſten Jahren unſeres Jahrhunderts einzelne Begräbniſſe ſtattgefunden haben. In den 40er Jahren war der Platz wüſt und mit Schutthaufen bedeckt und wurde zum Ablagern von Balken und Steinen benutzt. Durch die Bemühungen des Herrn Paſtor Conradi hauptſächlich hat er ſeine jetzige freundliche Geſtalt erhalten.

An der Katholiſchen Straße nimmt vor Allem die Katholiſche Kirche unſer Intereſſe in Anſpruch. Sie wurde unter Herzog Jakob gebaut, der ſich zu dieſem Bau bei ſeiner Belehnung hatte verpflichten müſſen. Das dabei befindliche, heute Kloſter genannte, an der Annenſtraße liegende Haus, das heute unter der Verwaltung der Anſtalten des Kollegiums ſteht und Beamtenwittwen beherbergt, hatte zeitweilig als Jeſuitenkonvikt gedient. In der Annenſtraße können wir auch gleich noch der Ruſſiſchen Kirche gedenken, die im vorigen Jahrhundert gebaut wurde, während der Herzog Ernſt Johann ſich in der Verbannung befand; den Umbau haben wir alle ja erlebt, ebenſo die Erbauung des früheren Hauſes des Hypotheken-Vereins, das eine Zierde der Straße bildet, nur leider nicht genug zur Geltung kommt.

An der Katholiſchen Straße liegt ferner das Klockſche Wittwen-Stift, das urſprünglich ſeit dem Jahre 1794 ſich im Klockſchen Hauſe an der Großen Straße befand und erſt in den 60er Jahren in ſein

jetziges Heim übergesiedelt ist, wobei das alte Haus verkauft wurde. Auch möchte ich hier an den Herzog Moritz von Sachsen erinnern, der zwar erwählt wurde, aber nicht zur Regierung kam. Er soll während seiner Kandidatur und Bewerbung um die Herzogin Anna an dieser Straße gewohnt haben, und zwar wird das Herzenbergsche Haus an der Ecke der Katholischen und der Großen Straße als seine Wohnung bezeichnet, in der seine Belagerung und Vertheidigung gegen die russischen Soldaten stattgefunden hat.

An der Kannengießerstraße ist die Steffenhagensche Buchdruckerei zu erwähnen. Das jetzige Haus ist im Jahre 1775 von dem Geschäft eingenommen worden und die Vergrößerung im Jahre 1818 erfolgt; zu letzterer war das Museum, das 80 Jahre in diesem Hause sich befunden hat, eine Hauptveranlassung. Der Thiersaal des Museums wurde 1846 erbaut und die letzte Vergrößerung erhielt das Gebäude 1888. Die Kannengießerstraße hat bekanntlich in den letzten 20 Jahren eine bedeutende Verlängerung erfahren, denn sie durchschneidet den neu angelegten Theil der Stadt fast der ganzen Länge nach.

Die Poststraße zeigt uns nur neue Gebäude. Das neue große Haus des Mag. Hertel mit der Apotheke und Droguen-Handlung liegt genau auf der Stelle, die vom Jahre 1730 an die Hof-Apotheke einnahm und bis zum Brande vor einem Jahr seine Form unverändert erhalten hatte.

Die Post und die Trinitatis-Schule, sowie noch das Haus des Kruschok sind neue und neueste Gebäude. Ueber den Platz, auf dem das letztgenannte Haus steht, wäre zu bemerken, daß er schon viel früher ein Vergnügungslokal trug und daß der Garten unter dem Namen Paulys Garten ein öffentlicher war. Dann gehörte das Etablissement dem schon genannten Schirkenhöfer und diente dem Gewerbeverein Jahre lang als Heimstätte.

In der Schreiberstraße haben wir das Jasmannsche Waisenhaus zu bemerken, das seit dem Jahre 1876 seine jetzige Bestimmung erhielt, bis dahin Privathaus gewesen war und von dem Kuratorium der Jasmann-Stiftung angekauft wurde. Der Garten des Hauses Nr. 34, allgemein der Ostenbergsche Garten genannt, war zur Johanniszeit im ersten Viertel unseres Jahrhunderts der allgemeine Spaziergangsort der besseren Kreise Mitaus. Der Garten der Villa Medem übernahm darauf diese Rolle, bis er vom Garten des Gewerbevereins abgelöst wurde. Das jetzige Stadthaus, Seestraße Nr. 4, wurde gleichzeitig mit dem Theater von Meyrer erbaut, dem das ganze Grundstück vom Stallplatze bis zur Seestraße gehörte. Das Haus ist später vergrößert worden und war Jahre lang im Besitz des Barons Schöpping, ging dann in die Hände des Kaufmanns Jakobsohn über, von dem die Stadtverwaltung es erstand.

Die reformirte Kirche wurde im Jahre 1740 eingeweiht. Schon im Jahre 1704 war der Grundstein zu diesem Gotteshause gelegt, aber der Bau ging aus Mangel an Mitteln, da die Gemeinde nur sehr klein war, nur langsam vorwärts. Durch ein Vermächtniß besitzt die Kirche jetzt die Mittel, ihren Thurm zu bauen, der eben

Digitized by Google

jetzt sich zu erheben beginnt. Dem Stadthause gegenüber liegt das v. Derschausche Haus, das unser Interesse erregt, weil es das Logenhaus der Freimaurer-Loge zu den drei Schwertern war bis zur Aufhebung der Freimaurer-Gesellschaften in Rußland. In der Doblenschen Straße, dem ersten Hause von der Ecke der Seestraße, befindet sich das Köhlersche Stift, eine wohlthätige Anstalt, wie wir deren schon mehrere kennen gelernt haben.

An der Doblenschen Straße lag der alte herzogliche Hundezwinger; der Platz wurde von Herzog Peter der Akademie geschenkt zur Anlage eines botanischen Gartens, wozu er aber nie verwandt worden ist. Er wurde vermiethet, und schließlich, da das Haus, das auf ihm stand, verfiel und er fast keine Miethe einbrachte, verkauft. Es ist der jetzige Waldowskysche Garten.

An der Grünhöffschen Straße ist noch der große Gilbert zu erwähnen. Es ist dies das Haus, in welchem die große russische Gesandtschaft mit Peter dem Großen bei ihrem Aufenthalt in Mitau einquartiert war. Leider hat dieses Haus oder der Platz, auf dem es stand, nicht nachgewiesen werden können; vielleicht ist es die Kaserne, die früher Sandersohn gehörte. Das Haus, in welchem Peter der Große einen Balken eingezogen haben soll, wird dann wohl dasselbe sein; der Balken, der mit grünem Tuch zum Andenken bezogen worden war, ist in neuerer Zeit nicht aufzufinden gewesen.

Im Jahre 1745 bewilligte die Regierung auf Ansuchen des Superintendenten Graeven und des Bürgermeisters Schwarz, als den Inspektoren des Mitauschen Hospitals, die Erbauung einer „kleinen Kapelle an den neugesetzten Thurm beim Mitauschen Hospital zur Haltung des Gottesdienstes, auch Verrichtung der Communion vor die teutsche und unteutsche Armen". Diese kleine (sie war nur 9 Faden lang) hölzerne Kapelle wurde nun dicht an der Annen-Pforte im Jahre 1746 erbaut und diente zur Abhaltung des Gottesdienstes bis zum Jahre 1845. In diesem Jahre wurde am 31. März der Grundstein zu einer neuen steinernen Kirche gelegt. Ermöglicht war dieser Neubau durch ein Vermächtniß des Bürgermeisters und Kaufmanns Block, der 2000 Thlr. zum Bau einer steinernen Hospitalkirche testirt hatte. Dieses Kapital war mit Zinsen so weit angewachsen, daß der Neubau davon bestritten werden konnte, und im Oktober des Jahres 1847 wurde die neue Kirche eingeweiht. Da die neue Kirche auch bald der anwachsenden Gemeinde nicht mehr genügte, so wurde im April 1881, nachdem die Bestätigung dazu erlangt war, der Grundstein zum Thurm dieser Kirche gelegt und gleichzeitig die Verlängerung des Kirchenhauses und der Ausbau einer Sakristei bis zum Chausséegraben in Angriff genommen und in einem Jahre beendet.

Ueber die Zeit der Erbauung der Synagogen habe ich nichts Genaues erfahren können. Die älteste der 3 Synagogen scheint wohl die jetzige Friedliebsche zu sein. Die jüngste ist wohl die Synagoge in der Neustraße. Letztere ist zum Theil auf dem Grunde erbaut, auf welchem im vorigen Jahrhundert das erste Schauspielhaus stand, in welchem vor dem großen Publikum Theater gespielt wurde.

Digitized by Google

Nach dieser flüchtigen Durchwanderung unserer Stadt bleibt mir nur noch übrig, mit wenigen Worten einen Vergleich zu ziehen zwischen dem Aussehen Mitaus in früherer Zeit und heute. Wir können uns freuen, daß wir nicht mehr, wie noch im Anfange unseres Jahrhunderts, auf großentheils ungepflasterten Straßen mit Bretterstiegen als Trottoirs zu gehen brauchen; ich selbst habe es noch erlebt, daß die Kannengießerstraße von der Grünhöffchen bis zur Wallstraße und die Umgebung des faulen Teiches im Frühling und Herbst für Fußgänger fast unpassirbar waren, und sie waren nicht die einzigen Straßen von solcher Beschaffenheit. Wir haben jetzt eine ausreichende Straßenbeleuchtung, während im Anfange dieses Jahrhunderts die Beleuchtung der Straßen durch Lichte besorgt wurde, die über den Hausthüren in Laternen angebracht waren. Diese Einrichtung konnte man noch vor wenigen Jahren, wenn auch nicht mehr im Gebrauch, an einigen Häusern wahrnehmen. Das Gebrauchswasser wird uns durch die Leitung in die Häuser geführt und ist von genügender Beschaffenheit, während vor noch nicht 20 Jahren es aus den Pumpen genommen werden mußte, die im Winter oft einfroren, dazu nur das unreine Kanalwasser enthielten. Auch war außerdem die Stadt im Sommer alle 2—3 Jahre während der Reinigung des Kanals ganz ohne Wasser.

Noch muß ich der Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung Erwähnung thun, deren unser Mitau sich seit 30 Jahren erfreut, Errungenschaften, die zur Annehmlichkeit der Einwohner viel beitragen und nicht gering anzuschlagen sind.

Die vielen Neubauten der letzten Jahre, die zum Theil zur Verschönerung der Stadt beitragen, will ich Ihnen hier nicht aufzählen, Sie kennen sie ja selbst.

Vor 2 Wochen noch hatte ich Gelegenheit, das Urtheil eines seit Jahren in St. Petersburg lebenden und weit im Reiche herumgekommenen Mitauers zu hören. Er sagte wörtlich und nicht etwa im Scherze: „Mitau ist eine der ersten Gouvernementsstädte Rußlands", und begründete sein Urtheil folgendermaßen: „Mitau ist durchweg gepflastert, hat Eisenbahn- und Dampferverbindung und gute Beleuchtung. Das finden wir bei den wenigsten Gouvernementsstädten Rußlands." (Mit. Ztg. Nr. 14—16. 1899.)

Jahrhundertwend-Scherz und -Ernst.

Am 31. Dezember des Jahres 1799 spät Abends kam eine Frau in die Wochen und brachte Zwillinge zur Welt, beides sehr kräftige Jungen. Nun kam es aber so, daß der Aeltere am 31. Dezember 1799 um 11 Uhr 59 Minuten Nachts das Licht der Welt erblickte, der Jüngere aber 2 Minuten später, also am 1. Januar 1800 um 12 Uhr 1 Minute Nachts. Da im Hause ein astronomisch richtiger Chronometer vorhanden war, konnte an der Richtigkeit der Zeitbestimmung keinerlei Zweifel gehegt werden.

Digitized by Google

Die Jungen wuchsen heran und liebten sich immer mehr. Nur eines konnte der jüngere Zwillingsbruder nicht ertragen, daß sein Bruder sich immer einen Mann des achtzehnten Jahrhunderts nannte, ihn aber ein Kind des neunzehnten, und konnte er es auch weder begreifen, noch zugeben, daß er ein Jahrhundert jünger sei, als sein Zwillingsbruder. Klar zu widerlegen verstand er dessen stetes Scherzen noch nicht.

Von ihren Schulkameraden aber hatte keiner weiteres Interesse für die Sache. Auch die Eltern achteten nicht auf sein vieles Fragen, sondern lächelten nur dazu. Denn die Thatsache war immerhin nachweisbar, daß der eine Zwillingsbruder um ein Jahr älter war, als der andere. Da half nun einmal nichts.

Ueber den Lebensinhalt der Brüder will ich hier schweigen, und nur erwähnen, daß beide Brüder fast gleichzeitig und in demselben Hause, in dem sie geboren waren, starben. Nach dem bewährten Chronometer lagen nur 2 Minuten zwischen dem letzten Athemzuge des einen und dem des anderen Bruders. Es starb der ältere Bruder am 1. Januar 1900 um 12 Uhr 1 Minute Nachts: geboren im 18. Jahrhundert, gestorben im 20., in seinem 101. Lebensjahre; der jüngere aber starb am 31. Dezember 1899 um 11 Uhr 59 Minuten Nachts: geboren und gestorben im 19. Jahrhundert, gestorben in seinem 99. Lebensjahre. So kam es denn, daß von beiden Zwillingsbrüdern, von denen der eine nur 4 Minuten länger lebte, als der andere, der um 2 Minuten ältere Zwilling, der während der Lebenszeit des Bruders immer um ein Jahr älter gewesen war, als dieser, ihn schließlich doch um 2 Jahre überlebte und 3 Jahrhunderte erlebte, während sein Zwillingsbruder nur eines Jahrhunderts Kind blieb.

Es sei nun trotzdem noch die Frage erlaubt, ob ein Mann, der genau 100 Jahre und 4 Minuten lebt, wohl überhaupt 3 Jahrhunderte erleben kann? Ist 1 Jahrhundert gleich 100 Jahren, so wäre es unmöglich. Denn um ein drittes Jahrhundert zu erleben, müßte man mindestens 200 Jahre und eine Minute gelebt haben. Sind aber 100 Jahre nicht gleich einem Jahrhundert, so bleibt die Frage offen, was ein Jahrhundert wohl sei? — Wie dem nun auch sei, durch obiges Beispiel ist die Thatsache nachgewiesen, daß erstens sich mit Hilfe von 4 Minuten 2 Jahrhunderte wegeskamotiren lassen, und somit zweitens Geschwindigkeit keine Hexerei zu sein braucht.

Doch thun wir die sophistische Narrenkappe bei Seite und kehren wir für einen Augenblick zu Ernsterem zurück.

Nehmen wir primo an, daß unser Heiland genau 1799 Jahre vor dem älteren Zwillingsbruder unserer Erzählung geboren ist, d. h. — und wir werden damit der Wahrheit sehr nahe kommen — ganz kurz vor Beginn unserer Zeitrechnung „nach seiner Geburt", und stellen wir secundo fest, daß die Zeitrechnung „post Christum natum", also die unsrige, genau auf Stunde und Minute um 1799 Jahre vor dem Zeitpunkt der Geburt des jüngeren Zwillings unserer Erzählung, also am 1. Januar anno 1 post Christum natum

Digitized by

12 Uhr 1 Minute Nachts, begann, ſo ergiebt ſich hieraus erſtens, daß Chriſtus, lebte er auch als phyſiſche Perſon heute noch unter uns, am 1. Januar 1900 in ſein 1901. Lebensjahr treten würde, und zweitens, daß die Zeitrechnung nach Chriſti Geburt am 1. Januar 1900 erſt ihr 1900. Jahr beginnen müßte, und ſomit erſt nach deſſen Ablauf, d. h. am 1. Januar 1901, in ihr 20. Jahrhundert treten kann, ergo erſt am 1. Januar 1901 das 20. Jahrhundert „der Zeitrechnung nach Chriſti Geburt" anbricht, obſchon am 1. Januar 1900 volle 1900 Erdenjahre ſeit dem Erſcheinen des Heilandes auf unſerem Planeten verronnen ſind.

Da dem nun ſo iſt, und wir keinen Anlaß haben, unſere Zeitrechnung beſonders zu feiern, ſo thäten wir recht daran, am heurigen Sylveſter zugleich auch den Beginn des zwanzigſten Jahrhunderts der poſitiven Exiſtenz Chriſti für die Menſchheit und in ihr feierlich zu begehen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hermann Viktor Emanuel Paul. Alexander Martin Rudſroog. Karl Kurt Gotthard Ringſtröm.

Dom-K.: Marie Louiſe Krakau. Suſanne Louiſe Georgine Lange. Hertha Anna Klara Dettloff.

Jakobi-K.: Ella Margot Lucie Fiſcher. Alice Anna Marie Bomer, gen. Baumann.

Gertrud-K.: Anna Wilhelmine Uppiht, gen. Nabak. Arthur Alexander Zibrul. Marie Kaukis. Paul Julius Dinbihrs. Adele Alexandra Peterſohn. Hermine Roſalie Kron. Alfred Dommer. Reinhold Woldemar Bitte. Johann Wilhelm Karl Effering. Selma Veronika Pabausk. Wilma Emma Helene Sarkans. Lilly Werony Bahkſche. Mathilde Anna Meta Davidſohn. Jahn Blitzau.

Jeſus-K.: Fritz Theodor Martin Lewitz. Karl Jägermann. Armin Ernſt Egon Delle. Milda Henriette Balter. Ella Eliſabeth Eugenie Maurach. Auguſt Wilhelm Purrin.

Johannis-K.: Guſtav Johann Buhge. Erna Wilhelmine Marie Schmeblin. Emma Alwine Dſelſkaln. Grehte Eliſabeth Ohſtel. Karl Theodor Robert Sirmis. Veronika Jenny Mathilde Jeſimow. Wilhelmine Anna Behrens. Johann Oskar Arnold Eichler. Helene Selma Klara Silbert. Selma Hermine Katſchewſki.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Rigaſcher Bürger Jakob Wolt mit Bertha Katharina Beinert (auch Reformirte K.). Rechtsanwalt Paul Erdmann mit Anna Fanny Marie Gürgens. Schmied Michael Sacharow mit Juliane Lenkeit. Friſeur Friedrich Chriſtoph Minckwitz mit Emilie Charlotte Alexandra Kreuſch. Maſchinen-Ingenieur Jeannot Aleris v. Bukowſky mit Marie Louiſe Fiſchbach.

Gertrud-K.: Maler Georg Julius Preede mit Anne Dinbihrs. Schmied Mahrtin Puring mit Anna Treisner. Schuhmacher Peter Ore mit Lawiſe Kriſtine Kokinberg. Telegraphendiener Mahrtin Stalbe mit Mina Gailiht. Maſchiniſt Jahn Taube mit Suſanne Karoline Berk (auch Jeſus-K.). Samuel Krubſe mit Marija Poting. Fuhrmannswirth Fritz Gründberg mit Elfriede Johanna Leontine Stahke.

Jeſus-K.: Arbeiter Jahnis Surgails mit Anna Amalie Affarit. Arbeiter Fritz Felz, gen. Pelz, mit Edde Plawneek.

Johannis-K.: Kaſſirer Jakob Lapin mit Emma Ruſſe. Unteroffizier Peter Oſol mit Anna Orlehn. Zeichner Alexander Roſe mit Alwine Schwartzhof. Böttchergeſell Johann Gottfried Meſkat mit Anna Trautmann, geb. Gribſle. Hausbeſitzer Karl Eduard Rein mit Anna Malwine Wihkſne.

Martins.-K: Schloſſer Heinrich Meinhard Sarin mit Anna Natalie Sarin. Schmied Guſtav Alfred Woldemar Senning mit Anna, geſch. Apping, geb. Feldmann.

Pauls-K.: Expeditor Ans Kelmer mit Karoline Julie Behrſin. Kutſcher Julius Seeding mit Johanna Kriſtine Grünthal. Arbeiter Eduard Baroffki mit Jule Leimann.

Luther-K.: Tiſchler Juris Strauß mit Lihſe Bertha Kraſche.

Verſtorben.

Petri-K.: Aeltermann der Löbl. Schwarzenhäupter Percy von Jacobs, 68 J. Hausknecht Heinrich Auguſt Chriſtian Kieroth, 67 J. Landwirth Konſtantin Hahr, 55 J. Anna Louiſe Henriette Uräbow, geb. Erbs, 80 J. Anna Katharina Treyer, 51 J. Katharina Eliſabeth Feuerſtein, geb. Holtfreter, 83 J.

Dom-K.: Georg Harry Leopold Dettloff, 4 M. Kaufmann Karl Heinrich Revermann, 52 J. Bäckergeſell Jakob Franz Feldmann, 51 J. Agronom Julius Ceſar Knappe, 40 J.

Jakobi-K.: Frau Laura Hauck, geb. Meiſch, 36 J. Schneidermeiſter Johann Chriſtoph Graßmann, 66 J. Bäckergeſell Friedrich Kubbel, 49 J. Frau Fanny Marie Emma Pantel, geb. Paſſern, 27 J. Fräulein Marie Juliane Kleeberg, 52 J.

Johannis-K.: Reinhold Karl Guſtav Rugin, im 5. J. Arbeiter Karl Ungur, 65 J. Lonny Marie Magdalene Pibrag. Arbeiter Jakob Schultz, im 28. J. Julius Wilhelm Kurt Rubben, 2 M. Lihſe Belochwoſtik, geb. Kruhmin, im 57. J. Arbeiter Jahnis Behrſin, 67 J. Arbeiter Ans Stephan, 65 J. Anna Natalie Fritzſon, 6 M. Jakob Kambar, 48 J. Albert Georg David Bredik, 47 J. Todtgeb. Sohn Stuhrmann. Todtgeb. Sohn Andritz. Robert Guſtav Groß, 2 W. Karl Georg Behrſin, im 3. J. Todtgeb. Tochter Flintmann.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. Dezember 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Mosk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Erth.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal.	—	3	2	—	—	5	—	5
Scarlatina	2	4	4	—	—	8	2	10
Morbilli	—	11	7	1	—	9	10	19
Diphtheritis vera	—	2	—	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben	—	4	3	3	1	5	6	11
Parotitis epidemica	—	—	3	—	—	3	—	3
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	1	2	—	—	2	1	3
zuſammen	2	25	22	4	1	34	20	54

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Декабря 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer der **Rigaschen Stadtblätter**
erscheint **Freitag den 31. December 1899.**

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 52. Freitag den 31. Dezember. 1899.

(90. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ werden auch im neuen Jahre, ihrem 91. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.,
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.,
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Nachtrag zum Aufsatze: „Ueber die Farben des rigischen Stadtwappens“.

Zum Schlusse meines Aufsatzes: „Ueber die Farben des rigischen Stadtwappens“ (Rig. Stadtbl. Nr. 46 u. 47) sprach ich die Vermuthung aus, daß das im Ukase vom 4. Oktober 1788 erwähnte Buch mit Rissen und Zeichnungen (книга чертежей и рисунковъ), das meiner Meinung nach für die Frage nach den Farben des rigischen Stadtwappens von nicht geringem Interesse sein dürfte, dem

Digitized by Google

Archiv des Heroldiedepartements angehören könnte, da ich nicht in dem mir zugänglichen Exemplare der Gesetzsammlung des russischen Reiches (полное собраніе законовъ) unter den Beilagen ein Buch mit Zeichnungen fand. Bibliothekar A. v. Böhlendorff machte mich nun nachträglich darauf aufmerksam, daß das vermeintliche Buch mit Rissen und Zeichnungen thatsächlich ein gedrucktes Buch ist, das den Titel: „Полное собраніе законовъ Россійской имперіи (собраніе первое). Книга чертежей и рисунковъ. (Рисунки гербамъ городовъ.)“ trägt, und in St. Petersburg im Jahre 1843 gedruckt ist.

Auf Blatt 76 dieses Buches, das dem Stadtamte gehört[1]), beginnt die Reihe der Wappen der rigischen Statthalterschaft mit dem Wappen der Stadt Riga, in dem an dem Löwenhaupte unter dem Fallgatter die Goldfarbe nicht angegeben ist. Ebenso vermißt man die Angabe der Tingirung auf den Kronen, den Schlüsseln und dem Kreuze. Nur das Wappenfeld zeigt horizontale und das Thor vertikale Striche; die horizontalen Striche deuten die rothe, die vertikalen die blaue Farbe an[2]). Die Farben der Attribute des Wappens sind also aus der Zeichnung nicht zu erkennen. Die Richtung der Fähnchen ist divergirend. Das Fähnchen auf dem linken Thurme (vom Beschauer rechts) ist nach rechts, das andere nach links gerichtet. Zur Beachtung für moderne Zeichner des rigischen Stadtwappens mag darauf hingewiesen werden, daß die Krone im rigischen Stadtwappen über dem Kreuze und auf dem Löwenhaupte auf dieser Zeichnung die Form der schwedischen Krone und nicht die der russischen Reichskrone hat, der man heute öfters über dem Kreuze und auf dem Löwenhaupte begegnet.

Zum Schlusse gebe ich folgende Berichtigungen:

S. 369 Z. 27 von unten; S. 369 Z. 10 von unten; S. 370 Z. 20 von oben; S. 378 Z. 8 von oben l. 1788 statt 1778.

S. 369 Z. 5 von unten l. виденъ st. видѣнъ; S. 369 Z. 6 von unten l. а надъ st. и подъ; S. 369 Z. 7 von unten l. стенѣ st. стѣнъ; S. 369 Z. 7 von unten l. которыхъ st. которыми.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 3. Dezember 1899.

1. Im Anschluß an die Verlesung des Protokolls vom 15. Oktober c. berichtet der Direktor, daß vom Maurermeister P. Radsing die Abrechnung für die von ihm übernommenen Arbeiten beim Bau des Taubstummenanstaltsgebäudes eingegangen sei. Der Herr Kassadirektor werde nunmehr eine allgemeine Aufstellung über die Gesammtkosten machen und der allgemeinen Versammlung demnächst zur Kenntniß bringen.

---

[1]) Im Exemplare der полное собраніе законовъ auf der Stadtbibliothek fehlen diese Beilagen mit den Zeichnungen.

[2]) Das Blau des Schildes ist durch eine besondere Schraffirung als himmelblau (голубой) angegeben.

2. Der Direktor legt der Verſammlung nochmals das Programm für die zur Feier des 100jährigen Jubiläums der Bürgerverbindung zu verfaſſende Geſchichte derſelben vor.

Beſchloſſen: das Programm in der vom engeren Kreiſe empfohlenen Form zu genehmigen, als Honorar für die Abfaſſung des Berichts 2000 Rbl. feſtzuſetzen und die Wahl des Verfaſſers dem engeren Kreiſe zu überlaſſen.

3. Der Direktor referirt, daß vom Stadtamt die Erwiderung auf die Anfrage vom 18. Februar c., Nr. 3, unter dem 13. Oktober c. sub Nr. 4357 eingegangen ſei, derzufolge daſſelbe zunächſt wenigſtens nicht in der Lage iſt, der Bürgerverbindung ein für die Zwecke der I. Volksküche geeignetes Lokal zur Verfügung zu ſtellen.

Beſchloſſen: hiervon dem Verwaltungsrath der I. Volksküche Mittheilung zu machen.

4. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen: Profeſſor-Adjunkt M. v. Stryk, Kaufmann Emil Bertels, Dr. Guido Poorten, Dr. Hans Helmſing, Dr. R. v. Sengbuſch, cand. oec. pol. Johannes Gottfriedt, Dr. R. v. Haken, Steuerbeamter Oskar Bergengrün, Aeltermann des Baderamts Julius Singer, Zahnarzt James Dulckeit, Ingenieur O. von Kohlhaſe, Maurermeiſter Peter Radſing, Tiſchlermeiſter Martin Paggaſt, Glaſermeiſter Johann Krüger, Malermeiſter Karl Kowarzyk, Töpfermeiſter C. Kalning.

5. Eingegangen: Schreiben des Herrn Staatsraths Julius v. Böhlendorff vom 23. November 1899, nach welchem derſelbe von ſeinem Amte als Glied des Kuratoriums des Magdalenenaſyls zurücktritt.

Beſchloſſen: an Stelle des Herrn v. Böhlendorff Herrn Kaufmann Emil Bertels zum Gliede des Kuratoriums des Magdalenenaſyls zu erwählen.

6. Der Direktor berichtet, daß von der Kommiſſion zur Errichtung einer Herberge zur Heimath ihr Bericht nebſt den Akten zur weiteren Verhandlung dieſes Gegenſtandes in der Bürgerverbindung eingegangen ſei, der engere Kreis aber noch nicht in der Lage geweſen ſei, Einſicht darin zu nehmen.

Beſchloſſen: die Verhandlungen hierüber im kommenden Semeſter aufzunehmen.

7. Laut Mittheilung des hieſigen Bezirksgerichts iſt der Bürgerverbindung von dem weil. Paſtor emer. L. Heerwagen die Summe von 10 Rbln. vermacht worden.

Der Kaſſadirektor berichtet, daß qu. Summe bereits zur Kaſſe gefloſſen ſei.

Weiter bemerkt der Direktor, daß ſicherem Vernehmen nach der Bürgerverbindung laut Teſtament des weil. Bürgermeiſters G. D. Hernmarck 1000 Rbl. — nach Abzug der Erbſchaftsſteuer — zufallen werden.

8. Das Glied des Kuratoriums der Joh. Ed. Schmidtschen Kinderbewahranstalt, Oberlehrer N. v. Tideböhl, hat seinen Rücktritt von diesem Amte angezeigt.

Beschlossen: demnächst eine Neuwahl vorzunehmen.

9. Der Direktor referirt über die bisherigen Verhandlungen in Sachen einer von der Bürgerverbindung für das 700jährige Jubiläum der Stadt Riga zu veranstaltenden Sammlung. Da es bisher nicht gelungen sei, einen Zweck zu finden, welcher allen Kreisen der Bevölkerung der Stadt in gleicher Weise zu dienen geeignet erscheinen dürfte, so wird auf Vorschlag des engeren Kreises

beschlossen: den Plan einer zum Jubiläum der Stadt Riga für irgend einen öffentlichen Zweck zu veranstaltenden Sammlung aufzugeben.

10. Der Direktor macht darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre der Tag der Jahresversammlung — 12. Dezember — auf einen Sonntag falle, die Jahresversammlung demnach, dem Herkommen gemäß, am darauffolgenden Tage — den 13. Dezember — stattzufinden habe.

Gleichzeitig theilt der Direktor mit, daß er sich aus Gesundheitsrücksichten leider dazu gezwungen sehe, auf der kommenden Jahresversammlung definitiv vom Amte des Direktors zurückzutreten. Es falle ihm sehr, sehr schwer, von dem ihm im Laufe der langen Jahre so lieb gewordenen Amte zu scheiden, er sei jedoch zu seinem großen Leidwesen nicht mehr in der Lage, die verantwortungsreichen Pflichten des Direktors auch noch fernerhin zu erfüllen.

Die Versammlung nimmt mit aufrichtiger Trauer Kenntniß von dieser Mittheilung und wird hierauf

beschlossen: auf der kommenden Jahresversammlung die Neuwahl des Direktors vorzunehmen.

11. Der Direktor erinnert daran, daß am 12. Dezember c. sich 25 Jahre vollenden, seitdem Herr Konsulent K. Bornhaupt dem engeren Kreise als Mitglied angehört. Der engere Kreis halte es deshalb für angebracht, Herrn Bornhaupt zu diesem seinem Jubiläum, in Anbetracht seiner mannigfachen Verdienste um die Bürgerverbindung, seiner bald 23jährigen Thätigkeit als Direktor-Stellvertreter und seines stets regen Interesses für die Bürgerverbindung und deren Anstalten, zum Ehrenmitgliede der Bürgerverbindung zu ernennen.

Beschlossen: zu genehmigen.

---

97. Jahresversammlung am 14. Dezember 1899.

1. Der Direktor Alfred Hillner theilt mit, daß der Termin der Jahresversammlung — der 12. Dezember — in diesem Jahre auf einen Sonntag gefallen ist. Dem Herkommen gemäß hätte demnach die Versammlung auf den darauffolgenden Tag verlegt werden müssen. Solches sei aber nicht angängig gewesen, weil sicherem Vernehmen nach am 13. Dezember eine Stadtverordnetenversammlung

Digitized by Google

stattfinden sollte. So werde denn in diesem Jahre die Jahresversammlung ausnahmsweise am 14. Dezember abgehalten.

Der Direktor überreicht hierauf Herrn Konsulent Konrad Bornhaupt, der seit 25 Jahren dem engeren Kreise, 31 Jahre der Administration der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung angehört und seit 23 Jahren das Amt eines Stellvertreters des Direktors bekleidet, mit herzlichen Worten der Freundschaft, Liebe und Anerkennung das Ehrenmitgliedsdiplom.

2. Herr Konsulent Konrad Bornhaupt dankt für die ihm erwiesene Auszeichnung.

3. Der Sekretär verliest den statutenmäßigen Jahresbericht über das 97. Gesellschaftsjahr der Bürgerverbindung.

4. Der Kassadirektor, sowie die Kuratorien der einzelnen Anstalten erstatten die statutenmäßigen Jahresberichte.

5. Bevor zur Wahl des Direktors geschritten wird, richtet der abtretende Direktor Alfred Hillner herzliche Worte des Abschieds und Dankes an die Bürgerverbindung und alle seine Mitarbeiter.

Zum Direktor für das neue Stiftungsjahr wird mit 47 gegen 14 Stimmen Herr cand. O. v. Irmer gewählt.

6. Zu Archivrevidenten werden die Herren Stadtsekretär R. v. Carlberg und dimitt. Kanzleidirektor Ad. Stavenhagen wiedergewählt.

7. Zu Kassarevidenten werden Herr Waisenbuchhalter H. Frobeen wieder- und — an Stelle des zurückgetretenen Herrn H. Kehrhahn — Herr Aeltester M. Pannewitz neugewählt. Zum Substituten der Kassarevidenten wird Herr Banquier Max v. Heimann erwählt.

8. Zu Mitgliedern des engeren Kreises werden auf ein Jahr wiedergewählt die Herren: 1) Advokat Konrad Bornhaupt; 2) vereid. Rechtsanwalt Rob. Baum; 3) Dr. jur. Rob. Büngner; 4) Aeltester Th. Busch; 5) Sekretär Fr. Fossard; 6) dimitt. Stadtrath C. Hausmann; 7) Dr. med. Val. v. Holst; 8) Schlossermeister Aeltester C. J. Bergmann; 9) Aeltester Wold. Lange jun., und 10) Pastor R. Zinck.

Notizen.

Der Präsident der Rigaer Liedertafel, Herr Max v. Reibnitz, wurde auf der Generalversammlung des Revaler Vereins für Männergesang am Mittwoch den 20. Oktober zum Ehrenmitgliede des Vereins creirt.

Im Cirkusgebäude von A. Salamonski eröffnete der Cirkus A. Devigné am Donnerstag den 21. Oktober eine Reihe von Vorstellungen.

Auf dem Diskutir-Abend mit Betheiligung der Damen am Donnerstag den 21. Oktober im Gewerbeverein hielt Herr Dr. A. Stellmacher einen Vortrag über: „Die Dienstbotenfrage".

Am Freitag den 22. Oktober gab Herr Alfred Reisenauer im Saale des Gewerbevereins ein Konzert.

Digitized by Google

Am Sonnabend den 23. Oktober veranstaltete Herr Karl Bertels im Saale des Gewerbevereins eine große optische Soirée, und eine gleiche am Sonntag den 24. Oktober.

Zum Besten der „Krippe" wurde am Sonntag den 24. Oktober im Saale des Schützenvereins ein Tanzabend veranstaltet.

Die Rigasche Abtheilung des Kaiserlich-russischen Gartenbauvereins, die am 3. Juli a. c. ihre Bestätigung erhalten, hielt am Sonntag den 24. Oktober ihre erste Generalversammlung ab. Erschienen waren auf derselben 26 Gründer, und in den Vorstand, welcher aus sieben Mitgliedern besteht, wurden gewählt: zum Vorsitzenden Fr. Laßmann, zu dessen Gehilfen P. Linde, zum Schriftführer August Laßmann und zum Schatzmeister J. Kristjahn, zu Gliedern der Verwaltung J. Pengeroth, F. Arajs und H. Pulksche.

In der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 25. Oktober sprachen: Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Die Spektralanalyse und ihre Anwendungen" und Herr Oberlehrer P. Westberg über: „Das Fadenschießen der Spinnen".

Am Montag Abend den 25. Oktober wurde die Ausstellung von Gemälden Wereschtschagins im oberen Saale der großen Gilde geschlossen. Die Ausstellung wurde von 20160 zahlenden und ca. 3090 nichtzahlenden Personen und 1750 Schülern, somit im Ganzen von gegen 24000 Personen besucht.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 26. Oktober sprach Herr Professor M. Glasenapp über einen „Entwurf zu einem theerfreien Gasgenerator für rohe Brennstoffe".

Am Dinstag den 26. Oktober gab im Saale des Gewerbevereins Herr Alfred Reisenauer ein zweites Konzert.

Auf dem Diskutir-Abend mit Damen im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 27. Oktober hielt den einleitenden Vortrag Herr Pastor O. Schabert über: „Die Arbeit der Heimath an ihren Seeleuten".

Am Mittwoch den 27. Oktober verschied nach längerem Leiden der Aelteste der großen Gilde Alexander Jansen, ehemaliger Chef der Firma „Daubert und Jansen", der vor kaum acht Monaten auf eine dreißigjährige Amtsthätigkeit als Direktor der Rigaer Börsen-Bank hat zurückblicken können.

Am Mittwoch den 27. Oktober verstarb nach schwerem Leiden der dim. Rathsherr Carl Westberg, einstiger Mitchef und später alleiniger Besitzer der mittlerweile erloschenen altrenommirten Ex- und Import-Firma und Rhederei Westberg und Co., die von seinem Vater weiland Bürgermeister Westberg begründet worden war.

Fern von der Heimath verschied im Alter von achtzig Jahren am Mittwoch den 27. Oktober zu Wiesbaden der dimitt. Rathsherr Alexander Faltin.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 28. Oktober theilte in einem Vortrage Herr Dr. Schawlow „Einiges über Diät" mit.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Freitag den 29. Oktober Herr Alfred Reisenauer ein drittes und letztes Konzert.

Zum Besten der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft zur Unterstützung von Soldaten-Wittwen und -Waisen wurde am Sonnabend den 30. Oktober im Saale des Schützen-Vereins ein großer Maskenball veranstaltet.

Die Gesellschaft „Imanta" gab am Sonntag den 31. Oktober in der Mineralwasser-Anstalt ein Konzert, bei dem der Vereinschor, sowie ein gemischter und ein Damen-Chor mitwirkten, und ferner auch die Sopran-Solistin Fräulein Eglin-Nara, ein Quartett, ein Tenor- und Waldhorn-Solo und der Männerchor des St. Petersburg-vorstädtischen Gesang-Vereins.

Am Sonntag den 31. Oktober erfolgte der Beginn der Konzert-Saison im neu und geschmackvoll dekorirten Wintergarten des Wöhrmannschen Parkes mit einem Konzert des auch für dieses Jahr verpflichteten, aus 38 Künstlern bestehenden Franckeschen Orchesters.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 1. November sprachen Herr Docent Dr. phil. F. Bucholz über: „Das Athmen der Pflanzen" und über: „Trüffeln" und Herr Dr. med. O. Thilo über: „Die Hefforgane der Thiere".

Im Kaiserlichen Garten fand am Montag den 1. November die Eröffnung der Winter-Saison statt mit einem aus 18 Mitgliedern bestehenden Variété-Ensemble.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 2. November sprachen Herr Ingenieur O. Fleischer über „den Bruch einer Welle an einem Bagger" und Herr Ingenieur-Chemiker P. Klein über: „Das sogenannte elektrolytische Verfahren bei der Phosphorkupfer-Fabrikation".

Im Schwarzhäupterſaale fand am Dinstag den 2. November ein Konzert statt der Konzertsängerin Anna Stephan unter Mitwirkung der Pianistin Marie Stephan.

In dem Vortrags-Cyklus zum Besten des Vereins „Bethabara" wurde der erste Vortrag am Mittwoch den 3. November in der Aula der Stadt-Realschule von Herrn Pastor Walter-Ermes gehalten über das Thema: „Was ist gewiß?"

Auf dem Klub-Abend des Rigaer Yachtklub „Baltic" am Donnerstag den 4. November im Winterlokal im Hôtel „Imperial" wurde ein Vortrag gehalten über: „Statistik aus dem Sport".

Auf dem Diskutir-Abend im Gewerbeverein am Donnerstag den 4. November hielt Herr Professor M. Glasenapp einen Vortrag über: „Torf als Brennstoff".

Im Stadt-Theater fand am Freitag den 5. November ein Jubiläumsbenefiz für Herrn August Markwordt statt zur Feier seines fünfzigjährigen Künstler-Jubiläums und seiner fünfunddreißigjährigen Thätigkeit an der hiesigen Bühne, wobei zur Aufführung gelangten: „Auf dem Parnaß", Festspiel in 1 Akt von A. Freitag-Loringhoven, und hierauf: „Die Glocken von Corneville". Komische Operette in drei Akten (vier Bildern) von Claville Gabet. Deutsch von E. Dohm. Musik von R. Planquette.

Die Rigaer Abtheilung der Kaiserlich Russischen Musik-Gesellschaft gab am Sonnabend den 6. November im Schwarzhäupter-

Digitized by Google

ſaale ein drittes Kammermuſik-Konzert unter Mitwirkung des Herrn Alfred Reiſenauer, der Frau Gabriele Müller-Lichtenegg und der Herren Kuno Bankwitz und Raimund von Böcke.

Eine Goethe-Feier mehr privaten Charakters wurde Sonntag Abend den 7. November von einer Gruppe hieſiger Goethefreunde vor einem zahlreichen geladenen Publikum im oberen Saale der großen Gilde veranſtaltet. Von der Eſtrade, auf der aus dunklem Lorbeerhain die Büſte des Gefeierten hervorſchimmerte, ertönte zur Einleitung der Feier in ſchönem Vortrag der Liedertafel die herrliche Zelterſche Kompoſition des „König von Thule". Hierauf erſchienen, umfloſſen von magiſchem Licht, vier weibliche Phantaſiegeſtalten, geführt von einem Genius, deren geiſtvolle Wechſelreden ſich zu einer Huldigung des mit Schiller, Wieland, Herder gemeinſam Strebenden geſtalteten. Hieran ſchloß ſich ein gemiſchtes Solo-Quartett, das eine Kompſition von Joh. Brahms: „Nun, ihr Muſen, genug" zum Vortrag brachte. Der Schwerpunkt des Abends ruhte auf einem Vortrage des Herrn Dr. M. Treymann: „Goethes Leben in Sturm und Drang", in dem Redner ein ſcharfumriſſenes Bild des Dichters gab, aus dem aber auch klar wurde, daß Goethe nicht nur der angeſtaunte Dichterheros und bewunderte Olympier war, ſondern auch viel bemängelt und von den Zeitgenoſſen, namentlich auch vom jungen Deutſchland, ſtark angegriffen worden iſt. Den Schluß der Feier bildete das von Kuhlau komponirte und von der Liedertafel vorgetragene Lied: „Ueber allen Gipfeln iſt Ruh". „Rig. Rundſchau."

Im Gewerbevereinsſaale fand am Montag den 8. November ein muſikaliſch-recitatoriſcher Vortrags-Abend ſtatt, gegeben von Herrn Max Marterſteig unter Mitwirkung des Herrn Alfred Reiſenauer am Klavier.

Auf dem Diskutir-Abend mit Damen im Rigaer Kaufmänniſchen Verein am Mittwoch den 10. November ſprach Herr Dr. M. Centnerszwer über: „Die Rolle von Materie und Energie in der Chemie".

Auf dem Diskutir-Abend im Gewerbeverein am Donnerstag den 11. November ſprach Herr Dr. med. O. Thilo über: „Die ärztliche Behandlung und Unfallverſicherung der Arbeiter".

Am Donnerstag den 11. November verſchied hierſelbſt im Alter von 66 Jahren der Rabbiner Salomon Pucher, der, nachdem er die Rabbinerſchule zu Wilna abſolvirt hatte, 37 Jahre in Mitau, 4 Jahre in Riga als Rabbiner fungirte und hier in den letzten zwei Jahren die Beamtenſtelle eines jüdiſchen Gelehrten für Kur- und Livland bekleidete.

Vom Römiſch-Katholiſchen Wohlthätigkeits-Verein wurde am Sonnabend den 13. November ein Ball im Saale des Schützen-Vereins veranſtaltet.

Im Saale der großen Gilde fand am Sonnabend den 13. November und am Sonntag den 14. November zum Beſten des Marien-Diakoniſſen-Hospitals ein Kalender-Bazar ſtatt.

Auf der Sitzung im Naturforſcher-Verein am Montag den 15. November ſprachen Herr Dr. phil. R. Hafferberg: „Zur Geſchichte der Zoologie und Entwickelungslehre. III" und Herr Oberlehrer P. Weſtberg über „Das Säugen der Spinnen".

Le

Zahl

A

Stat

Innen
I. Distrikt
II. „
Ohne Anga

Petersb.
I. Distrikt
II. „
III. „
Ohne Anga

Mosk. G
I. Distrikt
II. „
III. „
IV. „
Ohne Angal

Mitauer

St

Inn
I. Distri
II. „
Ohne An

Petersl
I. Distr
II. „
III. „
Ohne An

Moskau
I. Distr
II. „
III. „
IV. „
Ohne An

Mitaue
I. Distr
II. „
Ohne An

Ohne An

Total de
Im Nover
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl

Digitized by Google

Verhältniß der Geborenen zu den Geſtorbenen im November 1899 in Riga.

Namen der adttheile.	Geſammtſumme der Geborenen.	Geſammtſumme der Geſtorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Geſtorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Geſtorbenen waren mnl.	Von den Geſtorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Geſtorbenen. männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Geſtorbenen. weibl.
ere Stadt:									
ſt	17	3	+ 14	9	8	1	2	+ 8	+ 6
. . . .	16	9	+ 7	9	7	7	2	+ 2	+ 5
gabe des Diſtrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	33	12	+ 21	18	15	8	4	+ 10	+ 11
. Stadttheil:									
ikt	43	24	+ 19	19	24	15	9	+ 4	+ 15
. . . . . .	80	49	+ 31	43	37	22	27	+ 21	+ 10
. . . . . .	56	37	+ 19	34	22	21	16	+ 13	+ 6
gabe des Diſtrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	179	111	+ 68	96	83	59	52	+ 37	+ 31
er Stadttheil:									
ikt	84	59	+ 25	42	42	38	21	+ 4	+ 21
. . . . . .	53	35	+ 18	33	20	19	16	+ 14	+ 4
. . . . . .	137	63	+ 74	66	71	34	29	+ 32	+ 42
. . . . . .	99	71	+ 28	52	47	34	37	+ 18	+ 10
gabe des Diſtrikts	11	1	10	7	4	1	—	+ 6	+ 4
Summa	384	229	+ 155	200	184	126	103	+ 74	+ 81
r Stadttheil:									
ikt	41	18	+ 23	21	20	8	10	+ 13	+ 10
. . . . . .	113	66	+ 47	60	53	37	29	+ 23	+ 24
gabe des Diſtrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	154	84	+ 70	81	73	45	39	+ 36	+ 34
gabe d. Stadttheils	11	46	— 35	5	6	36	10	— 31	— 4
r regiſtrirten Fälle:									
nber 1899 . . .	761	482	+ 279	400	361	274	208	+ 126	+ 153
1898 . . .	796	449	+ 347	415	381	246	203	+ 169	+ 178
1897 . . .	867	467	+ 400	454	413	255	212	+ 199	+ 201
1896 . . .	801	538	+ 263	405	396	278	260	+ 127	+ 136
1895 . . .	644	401	+ 243	332	312	218	183	+ 114	+ 129
1894 . . .	599	328	+ 271	325	274	167	161	+ 158	+ 113
1893 . . .	518	395	+ 123	245	273	209	186	+ 36	+ 87
1892 . . .	468	367	+ 101	247	221	183	184	+ 64	+ 37
1891 . . .	609	369	+ 240	306	303	195	174	+ 111	+ 129
1890 . . .	632	441	+ 191	324	308	225	216	+ 99	+ 92

der in Riga in Summa regiſtrirten Eheſchließungen:

Getraut im November 1899: 267 Paare.
" " " 1898: 307 "
" " " 1897: 195 "
" " " 1896: 210 "
" " " 1895: 228 "
" " " 1894: 189 "
1893: 139

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 16. November hielt Herr Professor C. Wladimiroff einen Vortrag über: „Den Wirkungsgrad von Pumpen".

Im Gewerbevereinssaale gab am Dinstag den 16. November die Konzertsängerin Olga von Türk-Bohn ein einmaliges Konzert unter Mitwirkung des Pianisten Emil Weeber.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 17. November sprach Herr Dr. v. Bergmann über: „Darmausschaltung".

Der zweite Vortrag in dem Vortrags-Cyklus zum Besten des Bethabara-Vereins wurde am Mittwoch den 17. November in der Aula der Stadt-Realschule von Herrn Oberlehrer Arnold aus Mitau gehalten über: „Heinrich Heine".

Auf dem Klub-Abend des Rigaer Yacht-Klub „Baltic" am Donnerstag den 18. November wurde ein Vortrag gehalten über das Thema: „Theorie und Praxis der neuen Vermessungsformel für Segelyachten nach den Vorschriften des deutschen Seglerverbandes".

Auf dem Diskutir-Abend mit Betheiligung der Damen am Donnerstag den 18. November im Gewerbeverein hielt Herr Redakteur v. Loewenthal einen Vortrag über: „Die ehemalige kurländische Kolonie in Afrika und die Engländer".

Im Schwarzhäupterſaale fand am Donnerstag den 18. November das erste Subskriptions-Konzert statt der Kammermusikvereinigung des Stadt-Theaters durch die Herren Kapellmeister Bruno Walter (Klavier), Konzertmeister Robert Krämer (I. Violine), August Dette (II. Violine), Julius Reiher (Viola) und Raimund von Bösicke (Cello).

Im Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches hielt am Freitag den 19. November im oberen Saale der St. Johannis-Gilde Herr Max Martersteig einen Goethe-Vortrag über: „Goethe-Dichtungen mit verbindendem Text".

In der Dom-Kirche fand am Sonntag den 21. November, als am Todtenfeste, die 96. Aufführung des Bach-Vereins statt, unter Betheiligung der Damen: Frl. E. Pilzer (Sopran-Solo), Frl. M. Erdmann (Alt-Solo) und der Herren: F. Reichardt (Tenor-Solo), Opernsänger Th. Wünschmann (Baß-Solo), Musikdirektor H. Creutzburg (Organo I), Kapellmeister C. Waak (Dirigent des Requiems) und Dom-Organist W. Bergner (Dirigent der Motette). Zur Aufführung gelangten: I. Aus der Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied" von J. S. Bach: a) Choral und Soloquartett: „Wie sich ein Vater erbarmet"; b) „Lobet den Herrn in seinen Thaten" (doppelchörig); c) Fuge: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn" (a capella). II. Recitativ und Arie mit Begleitung von Doppelorgel aus dem Oratorium: „Der Messias" von G. F. Händel, vorgetragen von Herrn Th. Wünschmann. III. Requiem von W. A. Mozart, Chor, Soloquartett, mit Begleitung von Doppelorgel, in zwölf Sätzen (Arrangement von W. Bergner).

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Montag den 22. November eine Goethe-Feier veranstaltet zum Besten des Vereins

Digitized by Google

gegen den Bettel in Riga unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte und Dilettanten.

Am Dinstag den 23. November gab der Klaviervirtuose Edouard Risler im Gewerbevereinssaale ein Konzert.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 23. November machte Herr Architekt Dr. W. Neumann „Mittheilungen über die Wiederherstellungsarbeiten am Dom".

Auf dem Diskutir-Abend mit Damen im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 24. November hielt Herr Dr. Heinrich Bosse den einleitenden Vortrag über: „Volkssanatorien".

Den dritten Vortrag in dem Vortrags-Cyklus für den Bethabara-Verein hielt am Mittwoch den 24. November in der Aula der Stadt-Realschule Herr Pastor G. Hillner-Kokenhusen über: „Johann Heinrich Wichern".

Die Rigaer Abtheilung der Kaiserlich-Russischen Musikalischen Gesellschaft gab am Mittwoch den 24. November im Gewerbevereinssaale ein erstes Symphonie-Konzert (das vierte Konzert im Jahre) des aus sechszig Musikern und Künstlern bestehenden Orchesters unter Direktion des Herrn Professor Leopold Auer und unter Mitwirkung der Herren Solisten S. Brykin (Bariton) und Nolbandian (Violine).

Auf dem Diskutir-Abend im Gewerbeverein am Donnerstag den 25. November hielt Herr Docent Dr. O. Lutz einen Vortrag über: „Niedere Temperaturen und deren Erzeugung" mit Demonstrationen.

Am Freitag den 26. November wurde im Schützensaale zum Besten der Unterstützungskasse und der Anstalten des Frauen-Vereins (gegründet 1818) eine Soirée dansante veranstaltet, der Streiflichter auf die Kunst des scheidenden Jahrhunderts in Wort, Ton und Bild vorhergingen.

Im oberen Saale der Großen Gilde fand am Sonnabend den 27. November und am Sonntag den 28. November ein Bazar und eine Ausstellung der zur Verloosung dargebrachten Gegenstände seitens des Römisch-Katholischen Wohlthätigkeitsvereins statt.

Das Rigasche Bezirksgericht feierte am Sonntag den 28. November das zehnjährige Jubiläum seines Bestehens und somit auch der Einführung der Gerichtsreform in Livland. Um 1 Uhr Nachmittags erschien Seine Eminenz der Bischof von Riga und Mitau, Agathangel, im Gericht, um dort einen feierlichen Gottesdienst abzuhalten. Dem Gottesdienste wohnten, außer den Beamten des Justizressorts, noch mehrere eingeladene Gäste bei, wie der Livländische Herr Gouverneur, das Rigasche Stadthaupt, der Kommandirende des 3. Armeekorps u. a. m. Nach dem Gottesdienste wurde in einem festlich mit Blumen dekorirten Saale ein Frühstück servirt.

Im Kunstverein hielt am Dinstag den 30. November Fräulein Bertha Nölting ihren fünften Vortrag im Präraphaeliten-Cyklus über: „G. F. Watts und W. Cräne".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 30. November sprachen Herr Dr. med. O. Thilo über: „Pumpenventile

Digitized by Google

und Herzklappen" und Herr Ingenieur Th. Burmeister über: „Riemenauflegen".

Im Saale des Gewerbevereins gab am Dinstag den 30. November der Liedersänger Anton Sistermans einen Lieder-Abend unter Mitwirkung der Pianistin Margarethe Eußert.

Die Rigaer Abtheilung der Kaiserlich-Russischen Musikalischen Gesellschaft veranstaltete am Mittwoch den 1. Dezember im Schwarzhäupterſaale als fünftes Konzert im ersten Jahre einen vierten Kammermusik-Abend unter Mitwirkung von Frl. Tilla Tatter (Klavier) und der Herren Kuno Bankwitz (I. Violine), Richard Bauer (II. Violine), James Knut (Viola) und Hugo Martini (Violoncello).

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 1. Dezember sprach Herr Dr. med. Th. Tiling über: „Moral insanity".

Den vierten Vortrag im Vortrags-Cyklus für den Bethabara-Verein hielt am Mittwoch den 1. Dezember in der Aula der Stadt-Realschule Herr Oberlehrer Dr. A. v. Hedenström über: „Kaiser Friedrich II., der Hohenstaufe".

Zum Besten der allgemeinen Unterstützungskasse des Rigaer Polytechnikums fand am Donnerstag den 2. Dezember im Saale des Schützenvereins ein Ball statt.

Ein Weihnachtsmarkt und Lotterie zum Besten der örtlichen Institutionen der Gesellschaft des „Rothen Kreuzes" wurde am Freitag den 3., Sonnabend den 4., Sonntag den 5. und Montag den 6. Dezember nebst der Verloosung am Dinstag den 7. Dezember im Saale der Großen Gilde veranstaltet.

Im Saale des Schützenvereins fand am Sonnabend den 4. Dezember ein großer Maskenball statt zum Besten der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft zur Unterstützung von Soldaten-Wittwen und -Waisen.

Am Sonnabend den 4. Dezember gab im Saale des Gewerbevereins Anton Sistermans einen zweiten und letzten Liederabend unter Mitwirkung der Pianistin Margarethe Eußert.

Vom Thierschutzverein „Damenkomité des Rigaer Thierasyls" wurde am Sonnabend den 4., Sonntag den 5. und Montag den 6. Dezember ein Wald-Bazar im oberen Saale der St. Johannis-Gilde veranstaltet.

Am Sonntag den 5. Dezember fand im Beisein des Herrn Livländischen Gouverneurs, des Stadthauptes, des Präses und des Vice-Präses des Vereins gegen den Bettel und anderer geladener Personen die feierliche Einweihung des neuerbauten Waisenhauses des Ebräer-Kuratoriums des Vereins gegen den Bettel statt. Das dreistöckige stattliche Gebäude liegt an der Jaroslawschen Straße Nr. 43. Eröffnet wurde die Feierlichkeit durch einen Gesang des Synagogenchores, dem sich eine Ansprache des Oberrabbiners Dr. Michelsohn anschloß. Nach abermaligem Gesange folgte die Festrede des Herrn Lehrers H. Mendelsohn. Den Beschluß bildete die Volkshymne, die vom Synagogenchor und den Waisenkindern gesungen wurde, worauf der Herr Gouverneur ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus-

Digitized by Google

brachte. Es folgten weitere Reden auf den Herrn Gouverneur, das Stadthaupt, den Präses des Kuratoriums des Ebräer-Asyls, das Kuratorium u. s. w. Ein Rundgang der Gäste durch die stattlichen Räume der Anstalt schloß die Feierlichkeit.

Der ehstnische Gesangverein „Imanta" veranstaltete am Sonntag den 5. Dezember in dem festlich geschmückten Saale der Mineralwasser-Anstalt zur Errichtung einer Vereins-Lesebibliothek einen Bazar.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 6. Dezember hielt Herr Oberlehrer H. Pflaum einen Vortrag über: „Wärmemessungen".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 7. Dezember sprach Herr Ingenieur E. v. Trompowsky: „Ueber eine neue Wölbungsmethode und über Dach-Falzziegel".

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Vereins der Schiffer für weite Fahrten am Dinstag den 7. Dezember wurde eine Diskussion über den Termin der Winterdecklast geführt.

Am Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Dezember fand in der Johannis-Gilde ein Bazar statt zum Besten der Rettungs- und Erziehungs-Anstalt zu Pleskodahl.

Der fünfte Vortrag zum Besten des „Bethabara"-Vereins wurde am Mittwoch den 8. Dezember in der Aula der Stadt-Realschule gehalten von Herrn Oberlehrer Dr. R. v. Engelhardt über das Thema: „Streiflichter auf die Renaissance und Gegenwart".

Auf dem Vortragsabend im Rigaer Yachtklub „Baltic" am Donnerstag den 9. Dezember wurde über „Navigation des Yachtseglers" gesprochen.

Auf dem Diskutirabend mit Betheiligung der Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 9. Dezember hielt Herr cand. agr. G. Baehncke einen Vortrag über das Thema: „Zum Kampf gegen die verfälschte und tuberkulöse Milch".

Zum Besten des Blindenheims fand am Freitag den 10. Dezember im Saale der Schwarzhäupter ein Recitationsabend statt, auf welchem Herr Paul Beck das vieraktige Schauspiel von Ernst von Wildenbruch: „Das neue Gebot" vortrug.

Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga veranstaltete für die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen und Kindern am Sonnabend den 11. (23.) Dezember in den Räumen des Wöhrmannschen Parkes eine Weihnachtsfeier mit nachfolgendem Tanz.

Die Rigaer Musikschule (von Gizycki) veranstaltete am Sonntag den 12. Dezember im Saale der Schwarzhäupter ein Symphonie-Konzert ihrer Orchesterklasse, unter Leitung des Direktors Herrn Hans Nevela.

Auf der Sitzung der ornithologischen Sektion des Naturforscher-Vereins am Montag den 13. Dezember hielt Herr Dr. G. Ischreydt einen Vortrag über das Thema: „Zur Akkomodation des Vogelauges".

Am Montag den 13. Dezember erlag einem Schlaganfall Herr Percy v. Jacobs, Aeltermann der Kompagnie der Schwarzhäupter.

Auf der am Dinstag den 14. Dezember abgehaltenen Generalversammlung des Rigaer Lettischen Vereins kam die Bestätigung

des von dem Vorstande zu unterschreibenden Kontraktes mit der Stadtverwaltung wegen definitiver Erlangung eines Grundstückes am Puschkin-Boulevard zum Bau eines Gebäudes für das lettische Museum und für die lettische Handwerkerschule zur Beschlußfassung. Die Stadt überläßt dem Lettischen Verein ein Grundstück von 456 Quadratfaden zu genannten Zwecken gegen Entrichtung von 1 Rbl. Grundzins jährlich. Mit dem Bau des Hauses soll nicht später als drei Jahre nach der Unterschreibung des Kontraktes begonnen und der Bau soll nicht später als in fünf Jahren beendet werden. Erfüllt der Verein die Bedingungen nicht, so ist er verpflichtet, das Grundstück anzukaufen zum Preise von 100 Rbln. pro Quadratfaden. Die Generalversammlung bevollmächtigte einstimmig den Vorstand, den Kontrakt zu unterschreiben, und votirte den Stadtverordneten Rigas ihren Dank. Dann wurde zur Revidentenwahl geschritten und auf Vorschlag des Leiters der Generalversammlung, des Herrn Fr. Weinberg, wurden folgende Herren gewählt: cand. rer. merc. J. Meiland, Lehrer W. Sahlits, Buchhalter J. Jankowski und Birsneek, Buchhändler P. Behrsin und Hausbesitzer E. Osoling.

In der Jahresversammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung am Dinstag den 14. Dezember trat Herr Alfred Hillner vom Amt als Direktor zurück, das er 27 Jahre lang bekleidet hatte. An seiner Statt wurde Herr Otto v. Irmer erwählt, auf dessen Vorschlag die Anwesenden zur Ehrung Alfred Hillners sich von ihren Sitzen erhoben. Herr Konrad Bornhaupt, der 25 Jahre lang dem engeren Kreise angehört hat, wurde zum Ehrenmitgliede proklamirt. Die bisherigen 10 Mitglieder des engeren Kreises wurden wiedergewählt.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 14. Dezember sprach Herr Ingenieur F. Nauck über: „Trockenanlagen".

Der Russische Kammermusik-Verein veranstaltete am Dinstag den 14. Dezember zum Gedächtniß Rubinsteins im Lokale der Verwaltung der Riga-Oreler Eisenbahn ein Konzert unter Betheiligung der Frau Jakimowskaja (Klavier) und der Frau Sherebzowa-Jewreinowa (Gesang), sowie der Herren Arenson (Violine) und v. Böcke (Cello).

Im Saale des Gewerbevereins fand am Dinstag den 14. Dezember ein Vortrag des Weltumwanderers Emil Pohlig statt.

Am Mittwoch den 15. Dezember beging Herr Dr. med. Martin v. Hehn sein 50jähriges Doktorjubiläum, in Anlaß dessen die Gesellschaft praktischer Aerzte ihm eine Adresse überreichen ließ, die von deren derzeitigem Präses, Herrn Dr. med. Krannhals, in Anwesenheit zahlreicher zur Gratulation erschienener Kollegen verlesen wurde.

Auf dem Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 15. Dezember hielt den einleitenden Vortrag Herr Inspektor Oberlehrer E. Mettig über das Thema: „Einige Züge aus der Physiognomie Rigas im achtzehnten Jahrhundert".

Digitized by Google

Den sechsten Vortrag für „Bethabara" hielt am Mittwoch den 15. Dezember in der Aula der Stadt-Realschule Herr Baron Armin von Foelckersahm über: „Moderne Kunst und modernen Geschmack".

Die Schule der Tonkunst (Direktion Frau Amalie Berlin, vormals August Pabst) veranstaltete am Donnerstag den 16. Dezember im Saale der St. Johannis-Gilde eine Schüler-Soirée, deren Programm Vorträge auf dem Piano, Harmonium, Cello und Cornet à piston, sowie Solo-Gesang und zweistimmige Frauenchöre zu Gehör brachte.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 16. Dezember hielt Herr Assistent Luck einen Vortrag über: „Verderben des Mehles und den Schutz dagegen".

Am Sonnabend den 18. Dezember feierten Herr Pastor emer. Karl Stoll und seine Gattin Wilhelmine, geb. Wiener, den 65. Jahrestag ihres Hochzeitsfestes, die sogenannte eiserne Hochzeit. Herr Pastor Karl Stoll (geb. den 30. August 1803) lebt seit 1878 in Riga, nachdem er 51 Jahre lang als Pastor zu Sissegall-Altenwoga segensreich gewirkt hat.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 20. Dezember sprachen Herr Professor Dr. Doß über: „den Schlamm der südrussischen Limane und analoge Bildungen des Baltikums" und Herr Direktor Schweder über: „den Zwischenkiefer der Wirbelthiere" (mit Demonstrationen).

Der persische Gelehrte Mualim Baba Bar Jshaja, Professor der orientalischen Sprachen zu Tabris, ein Mitglied der uralten Gemeinschaft der Thomas-Christen, der sich durch zahlreiche Vorträge aus den verschiedensten Gebieten des orientalischen Lebens, die er in Deutschland gehalten, einen bekannten Namen gemacht hat, hielt am Montag den 20. Dezember in der Aula des Stadt-Gymnasiums einen Vortrag über orientalisches Reiseleben, über die Karawanen, die religiösen Prozessionen des Islam ꝛc.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alice Luise Amelie Kobnert. Julius Harald Kurau. Arthur Max Kownazki. Viktoria Karoline Jakobsohn. Elona Martha Wiese. Michael Harry Martinsohn. Ella Charlotte Natalie Karja.

Dom-K.: Alexander Egon Willy Krüger. Kurt Johann Fritz Strauß. Marie Mathilde Jespersohn. Herbert Gustav Steinmüller. Nikolai Karl Roment. Alfred Paul Berke. Ottomar Wilhelm Ludwig Schater. Hans Theodor Eduard Müller. Irene Anita Meta Jacobsohn. Alfons Wolff. Olga Elfriede Ausing. Erna Marie Mathilde Linde. Hildegard Therese Pauline Bischof. Irma Julie Vosbein. Paula Hanna Maria Gerdau.

Jakobi-K.: Adalbert Hellmuth Joseph Buttler. Alide Ottilie Agathe Schilling. Karl Adolf Neiburg. Konstantin Karl Imbowitz. Emma Erna Skulting. Ottomar Heinrich Neuland. Elisabeth Lilly Specht. Marie Malwine Hartmann. Wilma Alice Lydia Kampe. Albert Kirschner. Julius Alexander Bruno Brandt. Paul Bruno Trechter. Herbert Georg Rebane. Hertha Elise Marie Schumann. Rudolf Krewald.

Gertrud-K.: Elisabeth Emilie Theuermann. Karoline Margaretha Theuermann. Friedrich Johann Meier. Mathilde Wanda Aschmann. Hans Paul Malinowski. Karl Oskar Heinrich Jehger. Ludwig Georg Robert Lange.

Digitized by Google

Wilma Emma Helene Sarkans. Laura Ottilie Friedenberg. Woldemar Jehkab Mikkelsohn. Olga Pauline Elie. David Woldemar Albert. Johann Wilhelm Weesidt. Alfons Jahn Winter. Jehkab Krisch Droschulis Jurka. Anna Kristine Osmann. Minna Elfriede Abrons. Wally Emilie Kurzing. Oskar Martin Treidas. Elsa Marie Tschakstен. Emilie Elisabeth Uhban. Johann Alexander Tschakste. Jahn Robert Zauniht. August Theodor Kirstein. Elsa Wilhelmine Mustap. Irma Elisabeth Osoling. Elvire Sophie Plintsche. August Peter Woldemar Rudsit. Selma Alice Neuwart. Irma Kristine Stubur. Milda Leontine Kikul. Johann Rudolf Piman. Jahn Adolf Springis. Emilie Pauline Kristine Jsseik. Jahn Herbert Osol. Alexander Richard Robert Irbin. Elisabeth Elsa Melgalw. Emilie Irma Reichenow. Ernst Jakob Pinkschis. Anna Milda Jansohn, gen. Rutke. Reinhold Jahn Eglite. Arthur Alexander Zibrul. Marie Helene Peterson. Elsa Mathilde Lewit. Alfons Karl Sukse. Lydia Margarethe Hildegard Brasche. Amalie Olga Katharine Ruhmann. Marie Ernestine Alexandra Osol. Greeta Marri Libzis. Jahn Alexander und August Bernhard Bedrsing, Zwillinge. Waldis Leeping. Valentine Marie Bukis. Alwine Viktoria Terpus. Bernhard Herbert Ruhsing. Jahn Alexander Suddar. Fritz Jahn Woldemar Luhs. Emma Marie Rabe. Klara Margarethe Kristine Swirbul. Elsa Antonie Mednis. Maximilian Arvid Jndriksohn. Elsa Emilie Tantscher. Alma Julie Anna Pluhksne. Jahn Albert Gabber. Walda Hermine Schwank. Erna Elisabeth Alexandra Janowitz. Hertha Emilie Plotneek. Woldemar Edgar Luhs. Martha Mathilde Jaunit. Adolf Woldemar Siktars. Martin Rudolf Goldmann.

Jesus-K.: Robert Theodor Kittchon. Johann Ludwig Fromhold Pohno. Erna Auguste Needre. Elsa Ida Kraschowski. Andrei Arthur Robert Reitup. Elfriede Emilie Christine Neumann. Martin Eduard Ohsin. Eugenie Hermine Martha Rullis. Jeannot Arvid Rund. Rudolf Friedrich Martin Schirmann. Johann Wilhelm Eglit. Peter Reinhold Ramsch-Burkewitz. Elsa Ernestine Ohstin. Stephan Theodor Ringelmann. Lilly Johanna Alice Jankowsky. Selma Wilhelmine Sakis. Katharina Emilie Bunge. Michael Theodor Heinrich Kohse. Johanna Herbert Duschert. Jahn Woldemar Tiltin. Hermann Andreas Steinert. Angelika Johann Sukki. Alexander Hugo Schwedrewitz. Austra Wilhelmine Anna Tihrumneek. Marie Thekla Beek. Rudolph Alexander Wahwer. Elvire Emilie Johanna Petersohn. Ferdinand Karl Amandus Dahrsneek. Emma Alide Göritz. August Karl Wilhelm Plögert. Johann Karl Weinberg. Julius Simon Grikkis. Michael Arvid Hasenfuß. Olga Amalie Kalnin. Nikolai Alexander Wannag. Marie Elisabeth Karlsohn. Johann Eugen Bazancourt. Georg Peter Woldemar Blum. Arthur Johann Webwer. Selma Rosalie Bitter. Emma Mathilde Petersohn. Alexander Bohrmann.

Johannis-K.: Peter Alexander Asser. Luitgarde Olga Hänsel. Euphrosyne Gottliebe Sadde. Alexandra Lucie Samuel. Antonie Alexandra Reichmann. Heinrich Weidenmüller. Georg Reinhold Hugo Sarin. Peter Woldemar Eglit. Woldemar Krikis. Kristof Eduard Mikel Schimanow. Anna Milda Ernestine Diolit. Ernst Jakob Freidenberg. Peter Robert Urban. Martha Helene Ruschmann. Valentine Marie Kalnin. Ans Eduard Freymann. Ans Gustav Akermann. Johann Karl Thomson. Emilie Elisabeth Hertha Kuhlberg. Erna Katharine Kraftin. Olga Karoline Schirmer. Georg Alexander Aschkewitz. Juris Ludwig Balod. Robert Friedrich Birgel. Robert Johann Friedrich Kohlmeier. Alma Sneedse. Lina Schenni Marie Ehrsam. Woldemar Kristof Gustav Swirbul. Irma Alide Strautmann. Jahn Albert Seltin. Lisette Berg. Jula Marie Emma Bergmann. Dorothea Alma Skadin. Elsa Konkordia Brunhilde Audar. Karl Jakob Alfred Müller. Martin Woldemar Kaulin. August Herbert Steinmann. Marie Kristine Srogus. Anna Emilie Riemer. Anna Alide Rosalie Tamson. Johann Heinrich Rose. Ernst Alexander Eduard Bihlen. Johann Robert Blusin. Elvire Melanie Leimann. Alma Mathilde Kraftin. Eduard und Karoline Kaprano, Zwillinge. Ernst Edgar Eltsne. Pauline Louise Sukowski. Annette Milda Lapse. Karoline Bertha Sippe. Erna Susanna Roßmann. Jahn Eduard Graßmann. Karl Eduard Sponberg. Karl Peterson. Jahn Eduard Günther. Karl Eduard Egle. Arthur Osolin, Mathilde Elisabeth Schwartzberg.

Digitized by Google

Martins-K.: Valide Mari Lobak. Karl Robert Bernhard Wack. Paul Alexander Rikmann. Milda Auguſte Grunert. Andrejs Adolf Tibs. Jahnis Woldemar Putſchur. Alexander Jakob Woldemar Leepin. Milda Helene Strautneek. Minna Antonie Krauſe. Edith Ludmilla Roſalie Bergmann. Harald Paul Reinwald. Arthur Guſtav Bollmann. Elſa Emilie Salais. Albert Emil Frei. Kriſch Woldemar Bergmann, gen. Kringel. Friedrich Woldemar Plewa. Wilhelm Karl Alfred Janſohn. Emilie Selma Strauß. Janis Reinhold Knopis. Albert Karl Rudolf Kämpf. Ottilie Alide Helene Neumann. Irma Selma Schurring. Woldemar Kriſtap Berlauk. Eduard Alexander Grünfeld. Johann Robert Laumann. Andrei Woldemar Ubdre. Natalie Selma Garbelis. Matihs Arthur Brenzis. Karl Fritz Anderſohn. Alma Eliſabeth Auſter. Selma Ottilie Pnbzehn. Mathilde Selma Thieß. Lonny Emilie Marie Obſol. Karl Anderſon. Fritz Oswald Smehkis. Ans Proſtok. Anna Plaudis. Johanna Karoline Franz. Werner Emil Otto Helbart. Edith Ludmilla Roſalie Bergmann. Georg Rudolf Jakob Manzau. Harald Paul Reinwald. Margarethe Bertha Freier. Woldemar Karl Nord. Anna Mary Schulz. Emilie Katharina Ottilie Hauck. Amalie Leontine Jahnſohn. Marie Margarethe Behrſin. Helene Laura Ratczynski. Leontine Emma Margarethe Sekit. Heinrich Ernſt Guſtav Groß.

Trinitatis-K.: Alexander Alfons Treppin. Alma Friederike und Olga Emilie Purgail. Henriette Mathilde Koch. Martha Elſa Louiſe Maurer. Arthur Richard Paul Karl Hoppe. Jahn Joſeph Klawehn. Elſa Schmidt. Alfred Salum. Reinhold Ludwig Keſter. Irma Marie Birſneek. Ottilie Minna Tampe. Arvid Julius Reinhold Murawsky. Mathilde Alwine Roſenſtein. Irma Johanna Wilhelmine Straſding. Jahn Woldemar Kruhmin. Eduard Alfred Johann Heinrich Witmann. Wilhelmine Erna Schwarzenberg. Milda Antonie Leeping. Karl Robert Jürgenſohn. Jahn Wilhelm Pumpur. Jahnis Arnold Salkaln. Emma Alwine Obſols. Alfred Peter Bernard. Otto Erhard Schwarz. Bertha Erna Roſenbrück. Martin Friedrich Woldemar Dahrſneek.

Pauls-K.: Arved Herbert Klawin. Kahrlis Bluka. Ruth Leonie Emma Walter. Woldemar Behrſin. Natalie Alexandra Pimbers. Elſa Blumberg. Guſtav Heinrich Rubes. Oskar Reinhold Moritz. Arnold Andrejs Kalnin. Milda Emilie Grandt. Erna Elfriede Schitke. Klara Lilly Schmidt. Friedrich Eduard Knoch. Marie Mathilde Stakauſen, gen. Stakis, gen. Stekau. Arthur Bruno Gagnus. Jahnis Keipenwarlitz. Elvire Martha Strautmann. Elſa Pauline Bauslit. David Fritz Robert Jankewitz. Andrejs Theodor Oſch. Karl Wilhelm Theodor Apin. Elſa Karline Luhs. Edgar Karl Roſenberg. Alide Marie Lagſdin. Wallfried Arthur Braun. Jahnis Semit. Arthur Ludwig Preede. Emilie Anna Pauline Getner. Jahnis Makau. Martha Friederike Zermauksch. Alfred Theodor Klawin. Olga Marie Eve Birnbaum. Jahnis Wilhelm Ernſt Leepin. Heinrich Oskar Oſols. Alma Mathilde Migla. Liſette Adamow, gen. Adamſohn.

Luther-K.: Anna Margarethe Waſche. Sander Eduard Oſelſkalei. Julius Adolf Strauß. Ernſt Friedrich Rumbin. Lawiſe Olga Lapinſki. Arthur Karl Robert Anteniſchki. Marija Anna und Johann Holſtein, Zwillinge. Annette Alma Grantin. Karl Ans Jeannot Tſchakſte. Karl Johann Kebde. Charlotte Hilda Wilhelmine Urga. Irma Eliſabeth Klausmann. Jahn Woldemar Swaigſne. Martin Herbert Jekkab Waitſch. Kahrl Eduard Frei. Erna Sparinsky. Johann Auguſt Steinfaß. Karl Wigant. Kriſchjahn Rudolph Leijawa. Kahrl Jekkab Spehr. Jahn Theodor Jannſohn. Padwil Theowald Bojars. Anna Wilhelmine Subkur. Kriſchjahn Alfred Woldemar Fockmann. Jahn Mabkul. Karline Auſtra Eva Stolz. Anna Mathilde Erna Bruwer. Anna Pauline Ottilie Muiſchſemneek. Anna Emilie Mathilde Miſchke. Adolph Hermann Nikolai Behrſtis. Jakob Rudolph Vogel. Kriſch Woldemar Wilks. Katharine Dorothea Berenfeld. Alide Charlotte Friedenberg.

Reform. K.: Iwan Waräkois. Margarethe Aline von Irmer. Paul Albrecht Eickert. Ellen Anna Leonie von Kaſſanno. Hellmuth Robert Bruno Rösler. Arthur Alfred Siegfried Waack.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Heinrich Leo Stender mit Emma Elise Müller. Fabrikbeamter Peter Leppik mit Lucie Karoline Anna Marie Seizmann.

Jakobi-K.: Elektrotechniker Karl Louis Hugo Markwordt mit Eleonore Alide Dorothea Barbel.

Gertrud-K.: Kaufmann Wilhelm Jakob Ahl mit Martha Ottilie Auguste Urbat. Schlossergesell Johann Sander mit Helene Alma Auguste Grünberg (auch Johannis-K.). Entlassener Unteroffizier Anzis Bondar mit Mari Stumpe. Schmied Jahn Ikmann mit Ede Brunnau. Maschinist Jahn Ergle mit Lihse Pontag. Schlosser Woldemar Karpeko mit Nora Linsin.

Johannis-K.: Michael Weldre mit Lisette Pauline Wihtol. Arbeiter Fritz Tschubbe mit Anna Osol. Arbeiter Friz Pelz mit Ede Plawneek.

Pauls-K.: Tischler Janis Schkutin mit Marie Osolin. Zimmermann Martin Krause mit Jule Preede. Stellmacher Albert Moritz Hasenfuß mit Alma Emma Anna Dortholz.

Luther-K.: Destillateur Andrei Grünthal mit Minna Natalie Weßmann.

Verstorben.

Petri-K.: Frau Alide Johanna Schulz, geb. Volckmann, 49 J. Schuhmacher Karl Wilhelm Poeck, 61 J. Gertrud Pfeiffer, 74 J. Alexander Benedikt Lukaschewitz, 67 J. Robert Duppel, im 2. J.

Dom-K.: Handlungskommis Kaspar Jakob Bien, 52 J. Wilhelmine Elisabeth Karoline Bouche, geb. Peysen, 81 J. Adeline Lilly Elisabeth Meister, 8 J. Töpferlehrling Eugen Johann Satschew, im 18. J. Schlosser Karl Woldemar Petersohn, 30 J. Frau Elise v. Brümmer, geb. v. Wilcken, 87 J. Alfred Paul Berke, 8 T. Maschinen-Ingenieur Karl Georg Friedrich Hartmann, 43 J. Steuerbeamter Johann Brauer, 43 J. Milda Maria Katharina Weiß, 11 M.

Jakobi-K.: Schneidermeister Johann Christoph Graßmann, 66 J. Bäckergesell Friedrich Kubbel, 49 J. Frau Fanny Marie Emma Pantel, geb. Passern, 27 J. Fräulein Marie Juliane Kleeberg, 52 J. Pensionirter Ministerial Karl Muhs, 63 J. Nadler Wilhelm Hirsch, 78 J. Frau Lina Friederike Nestmann, geb. Becker, 24 J. Kaufmann Emil Arthur Wilhelm Stamm, 24 J. Mathilde Bleiwe, 8 J.

Gertrud-K.: Ottilie Rosalie Bette, 7 J. Irma Helene Minna Steinert, 3 M. Karl Edmund Kester, 1 J. Friedrich August Sleeze, 6 M. Irma Elisabeth Behrsinsch, 4 M. Peter Pukulej, im 3. M. Oskar Friedrichsohn, 16 T. Marie Kaukis, 4 W. Frau Trihne Snikkis, verw. Dumberg, 60 J. Anna Blitzau, im 2 J. Jahn Apping. Karl Friedrich Schönhof. Gottlieb Ludwig Raasche. Todtgeb. Sohn Galling. Frau Elisabeth Hedwig Anschanz, geb. Nitzmann, im 46. J. Woldemar Melgalw, 2 W. Hugo Hermann Ohsollapping, 7 J. Elsa Marie Folkmann, 1 M. Hilda Volkmann, im 3. J. Ede Wehlit, 74 J.

Johannis-K.: Ilse Wisla, geb. Pusul, 54 J. Elisabeth Olga Friederike Schagar, geb. Toomson, 20 J. Katharine Zeelau, 1 J. Lawise Osolin, 39 J. Arbeiter Karl Treulieb, 65 J. Olga Steinbrecher, geb. Willmann, im 19. J. Olga Alexandra Wilma Rugin, 6 M. Arbeiter Ans Daugull, 84 J. Alfred Wilhelm Kursemneek, 4 M. Woldemar Brehkis, 2 J. Alexander Nikolai Schanno Birgel, 8 M.

Martins-K.: Todtgeborener Sohn Rudsis. Todtgeborener Sohn Rippa. Georg Johann Kirchhof, im 3. J. Todtgeborene Tochter Mattisohn. Ella Henriette Wihkine, im 16. J. Albert Swirbul, im 2. J. Tischler Indrik Auster. Juhle Wagner, 38 J. Janne Brinkmann, 69 J. Ungetauft verstorbener Knabe Swirbul, 3 W. Wittwe Lihse Osol, im 79. J. Olga Wahseika, 10 W. Peter August Konopka, im 3. J. Anna Sebgel, 77 J. Eduard Gottlieb Schwanfeld, gen. Schwan, im 2. J. Wittwe Lihse Swirgsdin, 74 J. Anna Alide Kleegis, im 2. J. Lihse Brügge, 69 J. Arbeiter Karl Julius Groß, 64 J. Barbara Helene Jakobsohn, geb. Kalning, 68 J. Annette Pauline Stankowitz, geb. Neuland, im 28 J. Janne Ruhtenberg, 83 J. Trihne Barmeister, 82 J. Charlotte Wilhelmine Lambert, im 11. J. Karl Gottfried

Digitized by Google

Zauwe, 9 M. Jahnis Obſis, 2 W. Guſtav Obſis, 3 W. Tiſchler Ernſt Michael Kramming, 52 J. Weber Johann Robge, 74 J.

Trinitatis-K.: Anna Jannſohn, geb. Witte, 72 J. Alfred Oskar Meſchapuke, im 2 J. Ernſt Andreas Panberg, 3 T. Paul Arthur Bullht, 1 J. Kriſtap Auguſt Ballod, im 10. J. Woldemar Peter Leopold Oluſchkewitz, 2 J. Ludwig Ernſt Gaßner, 9 J. Arbeiter Ferdinand Speh, 62 J. Arbeiter Jahnis Reitars, im 64 J. Arbeiter Jahn Simonſohn, im 61. J. Muſiker Wenzel Fiſchbach, 48 J. Jenny Petzboltz, geb. Stobbe, 45 J. Amalie Henriette Leontine Künſtler, im 11. J. Kaufmann Johann Behting, 65 J. Arbeiter Karl Gulbis, 72 J. Liſette Burkewitſch, 64 J. Otto Johann Ewald, im 2. J. Peter Sarin, 37 J. Arbeiter Mikel Kruhming, 49 J. Andrej Muſikant, 60 J. Marie Grünberg, geb. Sahlit, 58 J.

Pauls-K.: Milda Kunz, 5 J. Mihne Behrſing, 79 J. Trihne Singer, 58 J. Karl Klawin, 41 J. Albert Guſtav Freimann, adopt. Lobonoſſow, 33 J. Theodor Bernek, 5 T. Anna Helene Emilie Maſtin, 3 J. Sappe Karlſon, 71 J. Karline Rehwald, 29 J. Trihne Rungain, 63 J. Mathilde Purin, 24 J. Arnold Karl Rauge, im 2. J. Bertha Olga Walter, 13 J. Eliſabeth Antonie Steinmann, im 2. J. Jahnis Theodor Kronberg, 3 M. Janis Leepa, 51 J. Lihſe Landsmann, 65 J. Todtgeb. Tochter Danneberg. David Paegle, 20 J. Erneſts Abel, 3 M. Auguſt Woldemar Tobi, 4 M. Fritz Aal, gen. Sutte, 66 J.

Luther-K.: Hauswirth Heinrich Kinofſky, 56 J. Fabrikarbeiter Janis Strauß. Todtgeb. Sohn Rudſis. Johann Edgar Abel Plawneek, 4 M. Gelbgießer Friedrich Adolf Thalberg, 56 J. Arbeiter Karl Julius Groß, 64 J. Mattihs Woldemar Galwanowſky, im 2. J. Hausbeſitzer Karl Mei, im 57. J. Jahn Andrei Woldemar Seglin, im 2. J. Janne Jehkab Stumben, 7 M. Ehem. Brauermeiſter Ernſt Johannſohn, im 85. J. Minna Janowſki, 37 J. Jahn Alfred Reekſt, 3 M. Elvira Marie Zinne, 10 M. Katharine Peiſche, gen. Behrſin, 50 J. Karl Woldemar Wezohſol, 7 M. Jur Theodor Preede, 8 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. Dezember 1899 regiſtrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorſt.	In der Moſk. Vorſt.	In der Mit. Vorſt.	Ohne Angabe d. Stdt.	zuſammen		
	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	Perſ.	mnl.	wbl.	zuſ.
Typhus abdominal. . . .	—	2	3	2	—	5	2	7
Scarlatina	3	2	3	—	2	4	6	10
Morbilli	5	5	3	—	—	6	7	13
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	1	—	1
Variola mit Impfnarben . .	—	3	12	—	3	13	5	18
Variolois mit Impfnarben .	—	1	1	1	—	2	1	3
Parotitis epidemica . . .	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	2	—	—	2	2	4
Erysipelas	2	—	—	—	—	1	1	2
zuſammen	10	17	24	3	5	34	25	59

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 31 Декабря 1899.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer der **Rigaschen Stadtblätter** erscheint **Freitag den 7. Januar 1900.**

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Digitized by Google